Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 18 | Dienstag, den 4. März 1952 | Jahrgang 4/53

Eine Zeitkrankheit

Unruhe ist das Kennzeichen unserer Zeit, überall gehetztes Tempo, kein ruhiges Ausreifen, sondern ein Überstürzen der Ereignisse. Frankreich lebt seit 1945 in brodelnder Bewegung. Wieder wurde die Regierung gestürzt. Diesmal konnte sie nur 39 Tage am Ruder bleiben. Die Krise wurde so groß, daß sich für die schwierigen finanziellen Fragen des Landes überhaupt keine tragfähige Mehrheit abzeichnet. Die ganz auf der Rechten stehenden Kreise um De Gaulle, die sich stolz „die Sammlungsbewegung" nennen, blieben im Wachsen stecken und verloren ihre Anziehungskraft. Viele gesunde Kräfte der Mitte sträuben sich, mit ihr eine Ehe einzugehen. Die äußerste Linke, die etwa ein Viertel der Sitze innehat und die mit den Sozialisten zusammen eine tragfähige Mehrheit bilden könnte, gilt diesen als eine „unter dem Befehl einer fremden Macht" stehende Gruppe und wird darum als Koalitionspartner verworfen. Dadurch scheidet die gesamte Linke aus und ist auch nicht im Stande, eine befruchtende Oppositionspolitik zu treiben.

Der zweite Alarmruf, der die Unruhe kennzeichnet, kommt vom Nil. Die so stark scheinende Regierung unter Maher Pascha trat überraschend am Samstag zurück. Damit rücken die Besprechungen zwischen Ägypten und Großbritannien, die eine Entspannung und sichere Entwicklung im Nahen Osten bringen sollten, in unbestimmte Ferne. Wenn nicht alles täuscht, erfolgte der unerwartete Rücktritt in Kairo unter dem Druck der Volkskräfte. Maher Pascha hatte den Plan, weitgehend ohne das Parlament zu regieren.

Das ist aber der gleiche Vorgang, den wir in der Bundesrepublik in der verschiedensten Form erleben. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte sich mit ihm auf der Funktionärskonferenz in Düsseldorf ebenfalls auseinanderzusetzen. Der deutsche Wehrbeitrag stand im Mittelpunkt der Debatte. Aus dem veröffentlichten Schlußbericht geht hervor, daß die Bundesleitung, die in der letzten Zeit für ihn eingetreten war, unter dem Druck der Mitglieder, nach einer neuen Formel suchen mußte. Sie will nunmehr die Entscheidung für ein Jahr dem gesamten Volk übertragen und denkt daher an Neuwahlen zum Bundestag. Dies bedeutet aber, wenn auf diesem Wege auch eine spätere Lösung stattfinden sollte, vorerst eine Fortdauer der Unruhe.

Ob die Neuwahlen im übrigen ein Heilmittel sein können, wird der kommende Sonntag erweisen. Am 9. März finden bekanntlich die Wahlen zur Verfassunggebenden Versammlung des Südweststaates in Württemberg und Baden statt. Sie werden allgemein von den Parteien als die Generalprobe für Entscheidungen des gesamten Bundesstaates angesehen. Mit stärkstem Einsatz betreiben sie darum den Wahlkampf. Das ganze Bundeskabinett wurde aufgeboten. Es wird dabei nicht ausbleiben, daß über die Landesfragen hinaus alle großen Probleme der Außenpolitik aufgerollt werden. Die SPD wird mit ihrer Stellung gegen den Schumanplan und Wehrbeitrag und ihrem Wirtschaftsplan operieren und auf diesem Wege sich so viel Stimmen zu verschaffen suchen, daß ihr Ruf nach Neuwahlen für den Bundestag als gerechtfertigt erscheint. Dr. Adenauer, der als Führer der CDU in den Wahlkampf eingriff, kämpft nicht nur für diese im Südwestraum bisher so beherrschende Partei, sondern zugleich für den Bestand seiner Regierung. In einer Wahlversammlung am Wochenende rief er die Wähler auf, für die Kräfte zu stimmen, die einen förderalistischen Bundesstaat wünschten und der zentralistisch denkenden SPD den Sieg zu verwehren.

Die Verquickung von innen- und außenpolitischen Fragen wird der südwestdeutschen Bevölkerung eine vernünftige Entscheidung erschweren. Das Ergebnis kann somit zum Zeichen werden, ob das deutsche Volk überhaupt fähig ist, die Zeitkrankheit der Unruhe, Unsicherheit und des Wechsels zu überwinden.

Was soll man weiter sagen, um aufzuzeigen, wie überall kein festes Zupacken und sicheres Vorwärtsschreiten herrschen? Die Entscheidung über größere Forderungen vom Anteil der Einkommen- und Körperschaftssteuer des Bundes von den Ländern wurde vom Bundesrat vertagt. Der Wahlkommission der Vereinten Nationen wird der Zutritt zur Ostzone verweigert. Der Fall Kemritz wurde erneut im Deutschen Bundestag aufgerollt und mit aufbrechender Leidenschaft wurde dagegen Stellung genommen, daß die Amerikaner immer noch Kemritz nicht den deutschen Gerichten ausliefern wollen. Der Kampf geht dabei auch auf diesem Gebiete um die Wiederherstellung der deutschen Würde.

Die Erklärung des amerikanischen Hochkommissars MC Cloy, daß die Amerikaner nach einer Lösung dieses „tragischen Erbes" aus einer vergangenen Zeit suchten, vermag nur wenig zu überzeugen und bringt noch keine Lösung. Aber bei einem kurzen Blick in ihr eigenes Land stellen wir zur Zeit ebenfalls eine bedenkliche Unsicherheit fest. Die in diesem Jahre stattfindenden Präsidentschaftswahlen werfen ihre Schatten voraus. Deutlich wurde dies in den Pressestimmen über die Lissaboner Tagung des Atlantikrates sichtbar. Die Kommentare sind zum großen Teil sehr zurückhaltend geschrieben und wenig ist von einem Erfolg zu lesen. Wollte man ihn herausstellen, so müßte man zugleich den Mann loben, der einen wichtigen Anteil an den Ergebnissen in Lissabon hatte, General Eisenhower. Da er aber selbst als Präsidentschaftskandidat gilt, ist die Zurückhaltung zu verstehen.

Dieser Fall mag uns zugleich aber auch den Mut zu dem Glauben geben, daß trotz aller Gärung und Unruhe der Zeit doch die Entwicklung weiter schreitet und uns eines Tages wieder an ein sicheres Ufer trägt. Die Rückkehr Helgolands unter die deutsche Hoheit mag als Anfang dafür gelten.

Die Felseninsel Helgoland wieder frei

„Grün is dat Land, rot is de Kant, witt is de Sand — dat is de Flagg vun dat hillige Land" — so singen die heimattreuen Friesen, die jahrelang mit wundem Herzen hinüber nach der einsamen Insel — ihrer geliebten Heimat im Meer blickten. Etwa 50 km vor der deutschen Küste steigt sie bis zu einer Höhe von 58 m steil aus den Fluten der brandenden Nordsee empor. Klein ist sie geworden im Laufe ihrer Geschichte, die Wogen rissen einen Sandsteinbrocken nach dem anderen in die Tiefe. Nur etwa eine Sandsteinplatte von einem halben Quadratkilometer blieb zurück. Schon zu Kriegsbeginn mußten die meisten der etwa 3000 Inselbewohner ihr Felseneiland verlassen, die anderen wurden 1945 evakuiert, als die Engländer von ihm Besitz ergriffen. Und dann begann die Leidenszeit für den Felsen. Was die Fluten nicht vermocht hatten, das richteten die Bomben und Sprengungen an. Die Felsensäule des „Mönchs" sank in die Tiefe. Das Unterland verwandelte sich in eine Schutthalde. Der Friedhof wurde umgepflügt. Von der Kirche ragen heute nur noch Teile des Portals empor. Im Oberland gähnt Trichter neben Trichter. Der größte weist eine Breite von etwa 200 m und eine Tiefe von 40 m auf.

Seit den Morgenstunden des Freitag erfolgte von den verschiedensten Küstenorten ein Wettlauf vieler über die Toppen geflaggter Schiffe. Fischer und Seeleute kehrten heim zu ihrer Insel. Unter ihnen fuhr der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Lübke, der die Insel am 1. März in einer würdigen Feier wieder in die deutsche Verwaltung zurücknahm. Am Rundfunk konnte das deutsche Volk Zeuge dieses denkwürdigen Augenblicks sein, als er mit fester Stimme sein „Heißt Flagge!" rief. Nun weht die grün-rot-weiße Heimatflagge wieder auf der Insel, eingerahmt von der Bundesflagge und der Flagge des werdenden Europa.

Die Befeuerung und die Betonnung der Zufahrtswege wurden sofort vorgenommen. Die ersten Schiffe brachten Trinkwasser und Zement hinüber. Schon wurde mit dem Aufräumen und dem Aufbau begonnen. Es wird Jahre in Anspruch nehmen und große Summen erfordern. Das ganze deutsche Volk wird sich an der Helgolandspende beteiligen können, bis sie den 2500 Bewohnern wieder Wohnraum bietet und sie alle Aufgaben für die Schiffahrt wieder erfüllen kann.

Dreißig Punkte standen zur Beratung

Bericht über die Stadtverordnetensitzung vom letzten Donnerstag

Die am letzten Donnerstagabend stattgefundene Stadtverordnetensitzung war eine der letzten der zu Ende gehenden Legislaturperiode. Fast vier Jahre leisten nun die gewählten Vertreter der Einwohnerschaft Langen unter Leitung von Bürgermeister Umbach die Geschicke unserer Stadt. Sie spielten sich dabei so gut aufeinander ein, daß sie das Riesenprogramm von 30 Punkten in zwei Stunden bewältigen konnten. Daß dafür gründliche Vorarbeit und sachliche Mitarbeit Aller die Voraussetzungen sind, leuchtet jedem mit der Gemeindelenkung Vertrauten ein. Darauf wies Bürgermeister Umbach bei Vorlegung seines in Buchform hergestellten Rechenschaftsberichts von 130 Seiten — über dessen Inhalt wir besonders berichten — hin und dankte dem Parlament und dem Verwaltungspersonal für die Leistungen zum Wohle unserer Vaterstadt.

Die alsdann eröffnete Stadtverordnetensitzung, über die wir am letzten Freitag schon berichteten, ergab folgende Entscheidungen:

Geländeerwerb und -verkauf

Wie in fast allen anderen Sitzungen standen auch diesmal verschiedene Geländeübertragungen zur Beschlußfassung. Es wurde zugestimmt, das Baugelände Fl. XXV Nr. 132/1, 133/1 und 134/1 an die Nass. Heim-Siedlungsbau Ffm., Fl. XXV Nr. 172/2 an die Gem. Baugenossenschaft Langen und Fl. XXV Nr. 149/1 an Gg. Patock, Langen abzugeben. Weiter sollen verkauft werden Fl. XXV Nr. 140/3 (im Tausch) an Gg. Stromeyer, Langen; Fl. XXV Nr. 140/2 an Joachim Petzold, Langen; Fl. XXV Nr. 140/1 an Dr. J. Pietsch, Langen; Fl. XXV Nr. 152/1 an J. Werner Erben, und Fl. II Nr. 261 an Wilhelm Wink, Eheleute, Langen. Von der Stadt soll das im Zuge des erweiterten Aufbaues der Transformatorenstation am Steinkautenweg erforderliche Gelände angekauft werden, ebenso der Grund und Boden zur Errichtung von Mehrfamilienhäusern durch die Baugenossenschaft in der Annastraße. Den im Rahmen der Teilumlegung III auf Landzuteilung verzichtenden Grundstückseigentümern soll der Geldausgleich ausgezahlt werden. In der Länge der Hofreite wird der Bangertpfad dem Ernst Benz verpachtet.

Arbeitsaufträge und Beschaffungsangelegenheiten Kanalisation und Straßen

Die dringend notwendige Dachreparatur am Hause Heegweg 6 (Arbeitsamt) wurde an die Fa. W. Ossot vergeben. Die Fortführung der noch erforderlichen Arbeiten in der Ludwig-Erk-Schule machen noch einen Finanzaufwand von 97 000,— DM erforderlich. Da diese Mittel jetzt nicht mehr im laufenden Rechnungsjahr aufgebracht werden können, wurde ein Vorgriff auf das Haushaltsjahr 1952/53 bewilligt. Zur Auswahl und zum Kauf der erforderlichen neuen Schulmöbel für diese Schule wurde eine Kommission gebildet, die aus dem 1. Beigeordneten Herth, Stv. Sehring und Dr. Maus, Baumeister Werner, Rektor Husar und Lehrer Meinl besteht.

Im Anschluß an die ursprünglich vorgesehene Kanalisierung des Lindens sollen nun auch noch die restlichen Straßen Kanal erhalten, worüber wir bereits in einer unserer letzten Ausgaben berichteten, Außerdem sollen die Sonderbauwerke zum Verbindungskanal zwischen Triftstraße und Bahndurchlaß ausgeführt werden. Auch die Gutenbergstraße wurde wegen des sich ständig ansammelnden Wassers zur Kanallsierung vorgesehen. Allerdings werden die Arbeiten in eigener Regie durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit verwies der Bürgermeister darauf, daß es bei solchen Projekten, die in Hunderttausende gehen, notwendig sei, daß die Anlieger möglichst jetzt schon mit der Zahlung ihrer Anliegerbeiträge begännen, damit die Kanalisierung weiterer Straßen alsbald erfolgen könne. Auch die kleinsten Raten seien angebracht. Da der tägliche Personen- und Fahrzeugverkehr unterhalb der Bahn bis zu den dortigen Industriewerken beängstigende Formen annimmt, soll der Bürgersteig von der Bahn bis zur Pittlerstraße nördlich der Straßenbaumreihe verlegt werden. Zug um Zug geht auch der Ausbau der Straßen in den neueren Stadtteilen vor sich; 800 Randsteine, die angekauft werden sollen, dienen der Herstellung des Bürgersteiges in der Bürgerstraße. Der Antrag der Siedlergemeinschaft auf Verbesserung der Siedlungsstraßenverhältnisse wurde dem Bauausschuß überwiesen. In Anlehnung an geläufige Gemarkungsbezeichnungen erhielt die Parallelstraße nördlich der Triftstraße den Namen „Am weißen Stein".

Verbesserung des Stadtbildes

Einem Antrage des Fernsprechamtes und einem allgemeinen Bedürfnis entsprechend soll auf dem Lindenplatz ein Fernsprechhäuschen errichtet werden. Zur Gestaltung des südlichen Teils des Lindens liegt ein Vorentwurf vor, über den erst im Rahmen des Generalbebauungsplanes entschieden werden kann. Nach dem Vorentwurf soll ein großer Teil des jetzigen Waldes erhalten bleiben. Auf Anfrage von Dr. Kohut (FDP) erklärte der Bürgermeister, daß der Generalbebauungsplan in weiterer Bearbeitung sei und gute Fortschritte mache.

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Die Uebersicht

Der Bundeskanzler über Helgoland. Dr. Adenauer stellte am Donnerstag in einer Rundfunkrede zur Rückgabe der Insel Helgoland fest, daß mit ihr ein Stück Erde in den deutschen Hoheitsbereich zurückkehre, an dem wir Deutschen mit besonderer Liebe hängen und schloß den Wunsch an: „Möge dieser Vorgang eine beispielhafte Bedeutung für die Lösung aller noch in Europa strittigen Fragen gewinnen."

Europas Landmaschinenhersteller in Paris. Die heute in Paris beginnende Internationale Landmaschinen-Ausstellung verspricht zu einer überwiegend europäischen Angelegenheit zu werden. Von insgesamt 252 Ausstellern kommen 218 aus Europa, die meisten aus Deutschland (89). Amerikas Beteiligung ist zurückgegangen.

Gute Abschlüsse der Mustermesse in Hannover. Die Mustermesse, die von sehr vielen Ausländern besucht wurde, brachte bei sonst uneinheitlichem Verlauf sehr gute Abschlüsse für Keramik, Textilien und die Eisen-, Blech- und Metallindustrie.

Bundesrat stimmt Schwerbeschädigtengesetz zu. Am Wochenende stimmte der Bundesrat mit einigen Änderungsvorschlägen dem neuen Gesetz zu. Es bestimmt, daß alle Arbeitgeber, die über mindestens zehn Arbeitsplätze verfügen, einen Schwerbeschädigten zu beschäftigen haben. Die Verwaltungen von Bund, Ländern und Gemeinden, sowie Bausparkassen müssen zehn Prozent und die übrigen öffentlichen und privaten Betriebe mindestens sechs Prozent der Arbeitsplätze den Schwerbeschädigten einräumen.

Das Offenbarungseidverfahren, wie es bis 1930 bestand, wurde in den vom Bundesrat am Freitag genehmigten Gesetzentwurf der Bundesregierung über Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung wieder fast vollständig eingebaut.

Das Aufwertungsgesetz für Vertriebene, das alte Reichsmark-Sparguthaben mit 6,5 Prozent ihres Nennwertes anerkennt, wurde am Freitag vom Bundesrat gebilligt und erlangte dadurch Gesetzeskraft.

Die Regierungsbildung in Frankreich stößt auf große Schwierigkeiten. Sowohl Renaud als auch Pleven sahen sich außerstande, die nötigen Männer zu finden.

Die indische Regierung gewann die Wahlen zur indischen Volkskammer. Sie erhielt von 489 Mandaten 364 und vereinigte somit 74 Prozent aller Sitze auf die Liste der Kongreßpartei.

Der Kohlepreis soll nach Verlautbarungen aus Bonn ab 1. April von 44,— DM pro Tonne auf 51,— DM erhöht werden.

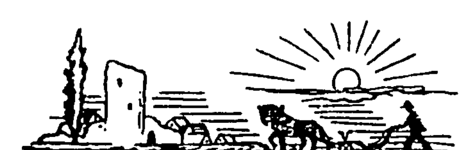
Die Bundesregierung überreichte den Staaten des Europarates, deren Minister z. Zt. in Straßburg tagen, eine Denkschrift zur Regelung der Saarfrage. In ihr fordert sie für die Saarbevölkerung die Gewährung voller demokratischer Freiheiten.

Die Forderung des BDG nach Neuwahlen wurde von der Bundesregierung, obgleich sie keine offizielle Stellungnahme dazu abgab, mit dem Hinweis abgelehnt, daß die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag völlig klar seien.

Der Altersaufbau der Heimatvertriebenen. Der Altersaufbau der heimatvertriebenen Bevölkerung ist nach der hessischen Statistik, vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, günstiger als der der bodenständigen Bevölkerung. Die jungen und mittleren Altersgruppen sind stärker, die älteren Altersgruppen schwächer vertreten als bei der einheimischen Bevölkerung. So liegt der Anteil der über 65jährigen Heimatvertriebenen ein Viertel niedriger als bei der einheimischen Bevölkerung.

Konferenz der europäischen Agrarunion. Der am 25. März in Paris zusammentretenden Vorkonferenz der europäischen Agrarunion liegt ein umfangreiches Programm vor. Von französischen Kreisen wird ein tatsächlicher Zusammenschluß der europäischen Landwirtschaft gefordert. Besonders nötig erscheinen gemeinschaftliche Planung der Produktion mit sinnvoller Arbeitsteilung und gleichartigen Produktionsbedingungen. Den Regierungen sei die Unumgänglichkeit einer vollständigen europäischen Währungsunion zu beweisen.

Bezirksmuseum Dreieich. Bei günstigem Wetter will man in Dreieichenhain im März mit dem Bau des Bezirksmuseums für die Dreieich auf dem Gelände der alten Burg beginnen. Der Bau soll 45 Meter lang werden. Das Bauholz wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Das neue Burgmuseum soll auch einen Vortragssaal bekommen. Am Burgweiher will die Gemeinde eine neue Grünanlage schaffen.



Aus STADT und Land

Langen, den 4. März 1952

Übergangszeit

Der März hat begonnen. Damit kommen wir allmählich in die Übergangszeit zwischen Winter und Frühjahr. Beide Jahreszeiten werden sicherlich mehr wie einmal nooh miteinander in Streit liegen, bis, unabhängig vom eigentlichen Frühjahrstermin, der junge Lenz die Oberhand behält. In den Gärten lugen bereits die ersten Schneeglöckchen hervor und schon sind die ersten Weidenkätzchen zu sehen.

Auch in den Sohaufenstern macht sich die Übergangszeit bemerkbar. Überall wird umdekoriert und die ersten Frühjahrsmodelle, ob es sioh um Schuhe oder um Kleider handelt, traten in Erscheinung. Kein Wunder, wenn die Frauen von einem neuen Hut oder einem neuen Mantel träumen.

•

* **Wir gratulieren.** Heute Dienstag kann in ganz besonderer Rüstigkeit Herr Phil. Lohr, Mühlstraße 11, seinen 80. Geburtstag feiern. Wir sprechen ihm dazu unseren herzlichen Glückwunsch aus.

Die Zunahme des Tageslichts. Je mehr es in den März hineingeht, desto mehr nehmen die Tage zu. Der Frühlingsmonat beschert uns eine Tageslichtzunahme von 160 Minuten. Während Anfang März die Sonne um 6.47 Uhr aufgeht, erscheint sie Ende März bereits 5.38 auf der Bildfläche. Anfang März geht die Sonne um 17.39 Uhr unter. Ende März nimmt sie sich bereits eine Stunde länger Zeit und versohwindet erst um 18.30 Uhr unter dem Horizont. Das bedeutet eine stattliche Zunahme der Tagesdauer, die überall begrüßt wird. Wenn man zur Arbeit fährt und von der Arbeit kommt, ist es bereits oder noch hell. Auch ist es für alle Arbeitnehmer vorteilhafter, wenn sie während der Tageshelle nach Hause zurückkehren können.

* **Kunst- und Kulturgemeinde Langen e. V.** Auf den am kommenden Donnerstag, 20 Uhr, im Saal „Zur Traube" stattfindenden Lieder-Abend wird hiermit noohmals aufmerksam gemacht. Omnibus-Verbindung ab Bahnhof

* **Von der Langener Skigilde.** Wenn allmählich die Wiesen wieder grünen, die Knospen sprießen und die ersten Blumen sioh zeigen, dürfte der Winter vorüber sein. Aber in den Bergen liegen noch ungeheure Schneemassen, die die Wintersportler anziehen. So fahren noch viele Skifahrer in die Berge, um die herrliche Sonne und die schönen Abfahrten zu genießen. Die Skigilde der SSG nutzt noch diese herrlioche Zeit und führt am Samstag und Sonntag, den 8. und 9. März auf dem Ruhestein im Schwarzwald ihre Meisterschaften durch. Für Anfänger, Fortgeschrittene und Könner werden für die Abfahrt- und Slalomstrecken die besten gesucht. Auch Gäste können sich in allen Klassen beteiligen. Die Abfahrt erfolgt am Samstag mit Omnibus um 4 Uhr früh ab Lutherplatz und die Rückfahrt ist am Sonntag gegen 22 Uhr. Die Anmeldung und der Fahrpreis (12 DM) muß bis Mittwooh, den 5. März, 21 Uhr, im Hotel „Weingold" erledigt sein.

* **Motorrad gegen Auto.** Am Samstag, kurz vor 12 Uhr, ereignete sich in der oberen Bahnstraße ein leichter Verkehrsunfall, als ein Motorrad gegen ein in die Mühlstraße einbiegendes Personenauto stieß. An dem Auto entstand einiger Schaden, Personen wurden nicht verletzt.

* **Auto gegen Fuhrwerk.** Auf der oberen Dieburger Straße, in der Nähe des „Hainer Waldes" stieß am Freitag gegen 13.30 Uhr ein Personenauto aus Worms gegen ein Pferdefuhrwerk aus Dreieichenhain. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

* **Wildernde Hunde im Hühnerstall.** Während der Abwesenheit einer Frau aus der Frankfurter Straße trug sich in deren Hühnerpferch eine kleine Tragödie zu. Zwei schwarze wildernde Hunde drangen durch den Zaun in das Anwesen, zertrümmerten das Fenster des Hühnerstalles und gelangten zu dem Federvieh. Dabei wurden 4 Hühner und eine Pute derart verbissen, daß sie abgesohlachtet werden mußten. Die Eigentümer der Hunde sind noch nicht ermittelt.

* **Verdächtig zur Nachtzeit.** Ein Wachmann einer Wach- und Schließgesellschaft beobachtete am Freitag kurz vor Mitternaoht, wie ein Mann über den an ein Geldinstitut angrenzenden Zaun sprang u. versohwand. Die sofort alarmierte Polizei suchte mehrfach das Gelände ab, konnte aber keine Wahrnehmungen mehr machen.

* **Fahrraddiebstahl.** In der Nacht zum Donnerstag wurde in einem Anwesen in der Wassergasse ein Damenfahrrad, Marke „Adler" von unbekannten Tätern gestohlen Der Diebstahl wurde erst jetzt bekannt.

Ungedeckte Schecks. Das Bezirksschöffengericht verurteilte einen 55jährigen Achitekten aus Ober-Roden wegen Scheckbetrugs zu einem Jahr Gefängnis. Ein mitangeklagter Zimmermeister aus Langen wurde freigesprochen. Beide hatten einen „Westdeutsohen Bauring" in Mainz aufgezogen, dessen Büro in einer Wirtschaftstheke bestand. Der Verurteilte hatte ungedeckte Schecks in Zahlung gegeben.

Haushalts- und Wirtschaftspläne

(Fortsetzung des Gemeinderatsberichtes von der 1. Seite)

Infolge der zeitlichen Ereignisse mit ihren finanziellen Schwankungen konnte der Haushaltsplan der Stadt Langen für das Rj. 1951-52 nicht in allen Ansätzen eingehalten werden, so daß Bürgermeister Umbaoh einen Nachtragshaushaltsplan vorlegte, den er ausführlich erläuterte. Zwar waren alle Fraktionen mit dem Entwurf einverstanden, jedoch löste der Ansatz von 8000,— DM für Sportplatzgeländeankauf eine unerwartete Debatte aus. Stv. Sallwey (KPD) und auch Stv. Rühl (KPD) zweifelten daran, daß es der SSG gelinge, hinter dem Realgymnasium einen solchen Sportplatz zu erstellen wie es dem Verein vorschwebe, da das Gelände äußerst ungünstig sei. St., Dr. Maus (FDP) zog ebenfalls diesbezügl. Zweifel in Erwägung und meinte, daß sich das dortige Gelände eher zu Bauzwecken eigne, jedoch könnte eine gemeinsame Aussprache mit dem Verein mehr Aufklärung bringen. Sowohl Stv. Steitz und auch Stv. Werner (beide SPD) verwiesen auf die Vorgänge in dieser Angelegenheit und auf die Schwierigkeiten, die nur techn. Art seien und überwunden werden könnten. Man solle nunmehr naoh so langwierigen früheren Verhandlungen keine neue Situation schaffen und die SSG den Platz erstellen lassen. — Auch der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Wj. 1952 ergab heftige Aussprachen. In der Erklärung verwies Betriebsdirektor Müller darauf, daß der diesmalige Plan im Schatten der allgemeinen Teuerung stehe, die sich z. T. in ungedeckten Mehrkosten auswirke. Dennooh weise der Betriebsertrag gegenüber den Planzahlungen von 1951 eine Erhöhung von 141 566,— DM auf. Der Wirtschaftsplan weise keinen Gewinn mehr auf, dafür seien aber 120 000,— DM für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen. Sorgen bereitend sei aber auch die Mitteilung, wonach ab 1. 1. 52 der Strompreis um 2 Pfg. pro Kilowatt erhöht werde, der aber vorläufig zurückerhoben werden könne. Das mache einen jährlichen Verlust von 80 000,— DM aus. — Die KPD bezeichnete die Struktur des Planes als einen typischen Auswuchs des allgemeinen wirtschaftlichen Geschehens in der Bundesrepublik, in der künftig keine Vorausplanung mehr Gültigkeit habe. Aus diesem Grunde lehnte Stv. Sallwey eine Annahme ab und gab lediglich die Kenntnisnahme zum Ausdruck. Die übrigen Fraktionssprecher vertraten den Standpunkt, daß trotz aller zu erwartenden Ereignisse eine Planung unerläßlich für jede Wirtsohaftsführung sei. Sie nahmen den Wirtschaftsplan an.

Bürgermeister Umbach gab weiterhin die Ergebnisse der Gemeinderechnungsprüfung Rj. 1949 sowie der Formalprüfung der Stadtwerke bekannt, wobei besonders das erstere Ergebnis hervorragend ausfiel.

Verschiedene Anträge

Vor einiger Zeit hatte der bekannte Frankfurter Krebsforscher Prof. Dr. Naujoks von der Universitätsfrauenklinik Ffm. in einer Volkshochschulveranstaltung in Langen über den Unterleibkrebs der Frau gesprochen und dabei erklärt, daß er in seiner vorbeugenden Untersuchungstätigkeit aussohließlich auf private Spenden angewiesen sei. Das nahm die KPD zum Anlaß, einen Antrag auf Gewährung einer laufenden Beihilfe von 100,— DM jährlich durch die Stadt Langen, zu stellen, den die SPD auf 150,— DM erhöhte und außerdem beantragte, über die einzelnen Landtagsfraktionen die finanzielle Unterstützung durch den Staat herbeizuführen. Die Fraktionen schlossen sich schließlich nach längerer Aussprache diesem Vorschlag an. Die Stadt wird eine einmalige Beihilfe von 150,— DM an die Krebsforschungsstelle leisten.

Einem weiteren Antrag zufolge werden an die zu Ostern aus der Schule entlassenen Jugendlichen Beihilfen im Betrage von 1000,— DM gewährt. Die Behandlung des Antrags des Lehrerrates der Volksschule „Walischule" auf Verwendung der Frankfurter Schule zu volksschulischen Zweoken wurde vorerst zurückgestellt, da eine Kündigung seitens der Finanzlehranstalt bis jetzt noch nichtvorliegt.

Verschiedenes

Zwischen den einzelnen vorstehend bereits behandelten Tagesordnungspunkten wurde noch folgendes besohlossen:

Das Nutzholz aus dem Wirtschaftsjahr 1952 soll im Rahmen des möglichen zugeteilt werden. Eine Brennholzzuteilung an die Lichtspieltheaterbesitzer kann mangels Möglichkeit nieht erfolgen. Eine Beispiel-Obstanlage soll auf dem Grundstück Fl. XX Nr. 6 durch Obstbauinspektor Saas angelegt werden. In diesem Zusammenhang dankte Bürgermeister Umbaeh dem Obst- und Gartenbauverein für die Mitarbeit und Unterstützung und verwies zugleioh auf die Bedeutung einer solchen Anlage im Hinblick auf den Langener Obstbau. — Bezüglich der einheitlichen Ausstattung der Dienstbekleidung der Stadtpolizei schließt sich die Stadt den Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände an. Schließlich wurde der Zuteilung eines weiteren Hektars der städt. Kiesgrube zur Ausbeutung durch die Fa. A. Sehring & Söhne zugestimmt.

Zum Schluß gab nooh Stv. L. Sallwey (KPD) die Weiterentwicklung der in der Stadtverordnetenversammlung angeschnittenen Wohnungsangelegenheit die Fa. Pittler-AG betreffend, bekannt, wobei es zu heftigen Debatten und unschönen Szenen kam. Bürgermeister Umbach konnte jedoch die Gemüter wieder beruhigen und die Sitzung im vorgesehenen Rahmen beenden. Anschließend fand noch eine nichtöffentliohe Sitzung mit einer ausgedehnten Tagesordnung statt.

Ein Hegenbrand mit eigenartiger Ursache

Am Montagnachmittag gegen 15.30 Uhr gab die Sirene Feueralarm. In einem Egelsbacher Waldstück an der Mörfelder Landstraße zwischen Autobahn und Langen war ein Brand ausgebrochen, den die Langener und Mörfelder Wehren eindämmen konnten. Der Brand war dadurch entstanden, daß ein Straßenwärter seine mit Teer behaftete Schaufel mit dürrem Gras abbrennen wollte, das jedoch duroh den Luftzug elnes vorbeifahrenden Lastkraftwagens in ein angrenzendes Hegestück geweht wurde und dort sofort Feuer verursachte. Obwohl der Straßenwärter beim Eindämmen des noch geringen Feuers um die Mithilfe elnes gerade vorbeifahrenden Radfahrers bat, fuhr dieser trotzdem weiter mit dem Bemerken, daß er krank sei. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß in solchen Fällen eine gesetzliche Verpflichtung zur Mithilfe besteht. Der Brand hatte eine Ausdehnung von etwa 100 m im Quadrat Der verursachte Sohaden ist noch nicht bekannt.

An einer Apfelsine erstickt. Ein zweijähriges Mädchen in Weinheim ist an einem Apfelsinenstück erstiokt. Die Mutter hatte nur für kurze Zeit das Zimmer verlassen.

Aus der Welt des Films

Kinderarzt Dr. Engel (UT). Johannes Riemann gestaltete mit Paul Hörbiger eine Geschichte aus unseren Tagen, wie sie das Publikum liebt. Eine Sologeigerin, die ihr Brot im Caféhaus verdienen muß und vom Besitzer desselben mit Heiratsanträgen überhäuft wird, findet durch die Krankheit ihres Söhnleins den Kinderarzt Dr. Engel und damit ihr Glück.

Die Csardasfürstin (Li-Li). Wegen des großen Anklangs, den die herrlichen Melodien des großen Operettenfilms fanden, wird er verlängert.

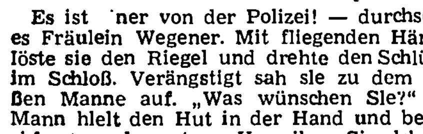
Zwei in der Falle (Lichtburg). Der spannungsgeladene Klassefilm zeigt den verhängnisvollsten Tag im Leben eines jungen Posthalters und eines mutigen Mädchens. Goldraubende Banditen überfallen sie auf der einsamen Poststation am Rahwldepaß, halten sie gefangen und bestimmen sie zu Ihren Werkzeugen. Ein Film von ganz ungewöhnlioher, fast bekiemmender Dramatik mit hervorragenden Darstellern.

Die Volkshochschule spricht:

„Jugend vor Gericht". Wie schon in der letzten Ausgabe der Langener Zeitung beriehtet, will die Volkshoohschule in drei hintereinanderfolgenden Vorträgen sich mit diesem schweren Problem beschäftigen und dabei berufene Vertreter zu Worte kommen lassen. Neben dem Jugendrichter spricht ein Psychologe und schließlich seitens der Strafvollstreokung der Direktor des Jugendgefängnisses in Rockenberg.

Heute Dienstag, 20 Uhr, spricht im Realgymnasium der Jugendrichter des Amtsgerichts Langen, Amtsgerichtsrat Dröll. Neben ihm wird auch der Vormundschaftsrichter, Ass. Kammel, anwesend sein. Die gesamte Elternschaft unserer Stadt ist zu diesem äußerst interessanten Vortrag eingeladen. Die Vorträge sind frei. Sie finden im Realgymnasium statt.

„Europäische Malerei im 19. Jahrhundert". Am Mittwoch, 5. 3., 20 Uhr, findet im Realgymnasium der 2. Vortrag in der Reihe der europ. Malerei des 19. Jahrhunderts durch Dr. H. Wiedenbrüg statt. Der Abend behandelt „Eugéne Delacroix" (Frankreich) — 1799 — 1863 —. Zahlreiche eingeschriebene Hörer hatten den 1. Vortrag versäumt; die Volkshochschule kann leider nioht umhin, jede Einschreibung als verbindlich zu betrachten.



Einer vom Zirkus Strassbeck

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(35. Fortsetzung)

Fräulein Wegener tastete nach dem Lichtschalter. Erst, als es in der Diele hell wurde, konnte sie wieder atmen. Durch die Glasscheiben der Flurtür erblickte sie die Umrisse eines Mannes. Er hatte den Kopf gesenkt und schien in die Diele hineinzuspähen.

Es ist 'ner von der Polizei! — durchschoß es Fräulein Wegener. Mit fliegenden Händen löste sie den Riegel und drehte den Schlüssel im Schloß. Verängstigt sah sie zu dem großen Manne auf. „Was wünschen Sie?" Der Mann hielt den Hut in der Hand und beugte sich etwas herunter. „Verzeihen Sie, Ich sah Licht In den Vorzimmern und glaubte, es sei Gesellschaft. Ich möchte Herrn Thomas Holten sprechen."

Die Augenlider der Gesellschafterin klapperten. Krampfhaft bemühte sie sich, ihre Gedanken zu sammeln. „Sind Sie nicht der Herr, der manchmal mit Herrn Doktor . . ."

„Ganz recht, mein Name Ist Peter Breest. Ich nehme an, daß Herr Doktor noch auf ist . . . es ist eine sehr wichtige Angelegenheit."

Die Tür des Wohnzimmers öffnete sich. „Wer Ist denn da?", rief Frau Holten.

Die Gesellschafterin wandte sich um. „Herr Breest, ein Freund von Thomas."

„Führen Sie Herrn Breest ins Biedermeierzimmer", erwiderte Frau Holten, „ich komme sofort." Die Tür schloß sich.

Der Druck um Peters Herz verstärkte sich. Erst jetzt kam ihm zum Bewußtsein, wie unpassend sein Besuch mitten in der Nacht war. Unschlüssig blieb er vor der geöffneten Flurtür stehen. „Sie müssen entschuldigen, das viele Licht . . . wenn Thomas nicht da ist, komme Ich morgen früh wieder."

„Nein, es macht nichts aus. Ich bin froh, daß Sie gekommen sind. Bitte, treten Sie näher."

Fräulein Wegener hatte bereits die Tür zum Biedermeierzimmer geöffnet. Einladend wies sie in den Raum hinein.

Ein Unbehagen überlief Peter. Die Stimmung in diesem Hause hatte etwas Bedrückendes an sich. Es war so totenstill, und dazu diese strahlende Helligkeit . . .

Der Zorn, der ihn den ganzen Weg vom Hotel Spiekermann bis hierher durch die nächtlichen Straßen getrieben hatte. verflog. Seit er Aiette Edzard verlassen hatte, war nur ein einziger Gedanke In ihm gewesen: Thomas sprechen! Gewißheit haben, ob es auf Wahrheit beruhte, was die Edzard erzählt hatte. Er war vor der Villa Holten hin und her gegangen, deren Fenster blinkten. Man konnte ein Fest in diesem Hause feiern. Sicher lachte Thomas jetzt fröhlich! Und n t war hier alles so lähmend still. „Wo ist Thomas?" fragte er unsicher.

Fräulein Wegener stand Immer noch auf der Schwelle des Zimmers. „Ich kann es nicht sagen", gab sie flüsternd zurück. „Vielleicht wird Frau Holten . . ." Sie wandte sich jäh um und ging fort.

Peter mußte sich bezwingen, um in das Zimmer hineinzugehen. Er kannte den Raum. Ein paarmal hatte er mit Thomas zusammen hier gesessen. Die alten, wertvollen Biedermeiermöbel waren mit grünem Rips bezogen. Ein hoher, mit Intarsien eingelegter Sekretär stand In einer Ecke. Familienbilder hingen an den Wänden. Ein ovales Bild in einem Silberrahmen zeigte Thomas als Kind. Die blonde Haarsträhne fiel ihm In die Stirn.

Thomas — dachte Peter bitter, mein Freund Thomas.

Das Zimmer erinnerte Peter an sein eigenes Vaterhaus Was für einen falschen Weg war er die letzten fünf Jahre gegangen! Er könnte jetzt schon Privatdozent sein. Der Gedanke erhitzte Ihn. Thomas muß mich rehabilitieren! Alles muß geklärt werden. Ich will wieder mein Studium aufnehmen. Ich will wieder zurück in meinen Kreis, in den ich hineingehöre.

Peter wandte sich um, als er hörte, daß die Tür aufging. „Verzeihung, gnädige Frau", sagte er und machte eine Verbeugung.

Die kleine, zarte Frau Holten neigte den Kopf. „Es bedarf keiner Entschuldigung, Herr Breest. Nehmen Sie Platz. Thomas ist nicht da." Es zuckte um Ihren Mund. „Wenn Sie mit mir vorlieb nehmen wollen . . ." Die kummervollen Augen Frau Holtens ergriffen Peter. Was war nur hier in diesem Hause geschehen?

Die blaugeäderte, alte Hand mit den vielen Falten deutete auf einen Stuhl. „Es ist sicher etwas Besonderes, daß Sie so spät Thomas besuchen kommen."

Peter schluckte einmal. Es ist ihm unmöglich, Thomas Mutter die Wahrheit zu sagen. Er lachte gezwungen. „Oh — nichts Besonderes. Ich kam zufällig vorbei — — und bemerkte überall Licht —"

Wie befreit atmete Frau Holten auf. „So, nichts Besonderes. Ich befürchtete schon . . ." Aufmerksam schaute sie Peter an. Sein braunes, hageres Gesicht, das willensstarke Kinn, die ernsten, klaren Augen. Sie beugte sich etwas vor.

„Haben Sie Geschwister, Herr Breest?" fragte sie unvermittelt.

„Ja, gnädige Frau. Eine Schwester und drei Brüder."

„Wie glücklich Sie sind, Herr Breest, Thomas war immer allein."

Peter rührte sich nicht. Ein Frösteln überlief Ihn. Er wollte sich schon erheben, als Frau Holten wieder begann, kaum die Lippen bewegend:

„Was machen Ihre Geschwister, Herr Breest?"

„Der Aelteste wird den Hof übernehmen. Der zweite fährt zur See, er macht eben sein Steuermannsexamen. Meine Schwester hat sich verlobt und der Jüngste will Ingenieur werden."

„Richtig, jetzt erinnere ich mich. Sie erzählten es mir an dem Abend, bevor Sie mit Thomas nach Italien fuhren."

Peter errötete. Es kam ihm zum Bewußtsein, daß er gesprochen hatte, als sei das Rad der Zeit um fünf Jahre zurückgedreht. Damals, als er selbst noch Student war, war es so gewesen. Was mochte jetzt aus dem Vater und den Geschwistern geworden sein? Seine Schwester war wohl schon verheiratet . . .

Jäh wallte der Zorn wieder in ihm auf. Am liebsten hätte er geschrien: Ich weiß nicht, wie es ihnen allen geht, weil ich aus ihrem Kreis ausgestoßen wurde! Und daran trägt Ihr Sohn die Schuld! Aber da meinte er plötzlich, die Musik im Zirkus Straßbeck zu hören. Fustanella rieb zärtlich ihre weiche Schnauze an seinem Arm.

Die müde Stimme der alten Frau riß ihn aus seinen Gedanken. „Muß ich eigentlich Herr Doktor zu Ihnen sagen? Sie hatten doch eine Stellung am Kupferstichkabinett in Dresden in Aussicht, wie mir Thomas erzählte. Sind Sie noch dort?"

Peter antwortete nicht gleich. Versonnen blickte er sie an und sah zugleich in seine Vergangenheit zurück. Nichts kommt wieder, was einmal vorbei ist, wußte er. Niemand kann über seinen eigenen Schatten springen. Wie ein Träumer hatte er fünf Jahre am Zirkus gelebt, immer mit der Sehnsucht, wieder in seinen alten Kreis zurückzukehren. Aber jetzt empfand er plötzlich seine Zugehörigkeit zu diesem Leben, das Mut, Kraft und ewiger Kampf bedeutete.

Diese alte Frau, die Bilder an den Wänden, die Möbel einer verschwundenen Zeit, waren ihm fremd geworden. Sie gehörten nicht zu seiner Zukunft. Die Scheu, die er sonst empfunden hatte, wenn er seinen Beruf nannte, wich einem bewußten Stolz. Er stand auf. Ein freies Lächeln spielte um seinen Mund. „Ich bin kein Doktor, gnädige Frau, Ich habe das Studium aufgegeben. Ich bin Artist geworden. Ich trete jeden Abend als Hindernisreiter im Zirkus Straßbeck auf."

Die Augen der alten Frau weiteten sich. „Artist?" hauchte sie. „Zirkusreiter bei Straßbeck?" Ihr blasses Gesicht färbte sich plötzlich mit einer fliegenden Röte. Sie erhob sich und ging auf Peter zu . Wie gut, daß Sie gekommen sind! Wenn einer mir helfen kann, dann sind Sie es! Thomas nannte Sie immer seinen einzigen Freund." (Forts. folgt)

LZ Sport-NACHRICHTEN

Ober-Roden liegt klar an der Spitze

Mit einem hart erkämpften 2:3-Sieg beim KSV Urberach liegt nun Ober-Roden klar an der Spitze der Tabelle und benötigt nur nooh einen Punkt aus vier noch auszutragenden Spielen um Meister zu werden. Dieburg verlor auf eigenem Platz gegen Viktoria Urberach mit 2:3 Toren und wurde dadurch von seinem Gegner überflügelt. Im Kampf um den Abstieg holte sich Egelsbach zwei wertvolle Punkte im Gegensatz zu Münster, das in Ober-Ramstadt sehr unglücklich mit 3:2 Toren verlor. Münster dürfte damit Sandbach beim Abstieg begleiten. Egelsbach, das nächsten Sonntag gegen Ober-Ramstadt spielt, muß sich mit diesem Spiel den Verbleib in dieser Klasse sichern.

Wiesiespielten: KSV Urberach gegen Oberroden 2:3 (1:1), Dieburg — Viktoria Urberach 2:3 (1:2), 1. FC Langen — Nieder-Roden 4:0 (3:0), Messel—Michelstadt 4:3 (2:2). Ober-Ramstadt — Münster 3:2 (0:1), Mörfelden—Wixhausen 5:1 (4:0), Sandbach gegen Egelsbach 1:5 (1:0).

Der Tabellenstand:

Ober-Roden	24	84:31	41:7
KSV Urberach	25	58:40	34:16
Viktoria Urberach	24	58:34	33:15
Dieburg	25	94:42	33:17
Messel	25	62:55	29:21
Erbach	25	63:53	28:22
Nieder-Roden	25	72:55	27:23
Wixhausen	24	56:46	25:23
Mörfelden	25	52:49	24:26
Langen	24	48:48	22:26
Michelstadt	25	55:62	21:29
Ober-Ramstadt	26	61:91	20:32
Egelsbach	25	47:55	19:31
Münster	26	43:64	17:35
Sandbach	26	17:140	1:51

Am kommenden Sonntag spielen: Ober-Roden — Dieburg, Viktoria Urberach — Mörfelden, Wixhausen — Nieder-Roden, Michelstadt — KSV Urberach, Münster gegen Messel, Egelsbach — Ober-Ramstadt und Erbach — 1. FC Langen. Sandbach ist frei.

Der Club überraschte!

I. FC Langen — SG Nieder-Roden 4:0 (3:0)

Unsere Voraussagung traf diesmal ein. In einem blendenden Spiel holte sich die Clubmannschaft Sieg und Punkte. Die Langener Mannschaft verstand es diesmal durch flüssiges, raumgreifendes und vor allem schnelles Spiel dem Gegner jedwede Chance zu nehmen. Am Anfang sah man die Gäste in Front, doch gelang es der Clubmannschaft, die ihr Spiel nicht so engmaschig verzettelte, bald ebenbürtig zu spielen. Nach guter Kombination gelang in der 13. Minute Lehrniekel mit einem raffinierten Flachschuß das 1:0. Langen führte, und als eine Minute später ein Vorstoß die Gästehintermannschaft wieder in Bedrängnis brachte, war der Kopf von Prosch dazwischen und schon hieß es 2:0. Zwei Minuten vor der Pause brachte ein Strafstoß von Beinlich den Gästestopper Werner in Verlegenheit, der nur noch zum Selbsttor und damit zum 3:0 einlenken konnte.

Nach dem Wechsel versuchten die Gäste in präziser Form aufzuholen und ihr Sturm brachte erstaunliche Leistungen zustande. Sie erzielten wohl einen Vorsprung im Eckballverhältnis, doch die überragenden Schlußleute der Langener Mannschaft einschl. der gut operierenden Läuferreihe vereitelten jeden gegnerischen Erfolg. In der 73. Minute spielt sich die Clubmannsohaft wieder frei und Böhm erzielte auf Flankenball von Prosch das schönste Kopfballtor des Tages. Der Rest verlief verteilt und trotz der aufopfernden Spielweise des Mittelläufers Werner von Niederroden, gelang es dem Gegner nicht, das verdiente Ehrentor zu erzielen. Die Langener Mannschaft war in allen Teilen ihren Gegnern an Schnelligkeit voraus. Dietz im Tor ganz erstklassig und Leyer mit dem jugendlichen Weger ein hervorragendes Verteidigerpaar. Elter II als Mittelläufer war eine Hauptstütze und lieferte wohl sein bestes Spiel. Die Außenläufer Bliemeister und Beinlich waren auf der Hut und im Zerstören und guter Aufbauarbeit gleich gut. Im Sturm fügte sich Böhm, noch etwas ängstlich, gut ein und Lehrniekel trippelte weniger wie sonst. Prosch und Kiefl brachten den nötigen Schwung mit. Elter I, der als Ersatzmann mitspielte, kämpfte bedeutend besser als in Mörfelden. Die Gäste hatten eine gleichwertige Mannsohaft zur Stelle.

Die Reservemannschaft unterlag vorher gegen die bedeutend besseren Gäste mit 2:8! Der Sieg der Niederrodener ging in Ordnung

Egelsbach gewinnt in Sandbach mit 5:1

Auf dem schmalen und gewohnten Gelände in Sandbach i. O. fanden sich die Platzherren vornehmlich in der ersten Hälfte besser zurecht als die Egelsbacher, dazu kämpften die Odenwälder mit einem unbändigen Kampfgeist, was ihnen auch einen knappen 1:0-Torvorsprung bis zur Halbzeit einbrachte. Mit großem Einsatz wurde diese Begegnung unter der einwandfreien Leitung von Schiedsrichter Schleißmann (SV Lorch) ausgetragen. Auf beiden Seiten waren die Deckungsreihen am wirkungsvollsten. In der 18. Minute erzielten die Sandbacher durch einen überrasohenden Fernschuß Ihres Mittelstürmers den Führungstreffer. Trotz energischen Gegenangriffen der einheimischen Stürmerreihe gelang es bis zur Pause nicht, den Ausgleich herzustellen.

Mit dem Wiederbeginn mußte man jedoch sehr bald feststellen, daß die Gastgeber-Mannschaft ihr Pulver versehossen hatte. Die Egelsbacher Außenläufer, wo vor allem linker Läufer Bernhardt wieder ein überragendes Zerstörungs- und Aufbauspiel lieferte, setzten ihren Sturm mit herrliohen Vorlagen ein und so begann auch dieser mit zügigen Angriffsaktionen zu dominieren. In der 58. Minute war es dann auch so weit, als der Egelsbacher Halblinke Anthes Gg. I sich mit einer Vorlage durchsetzte. landete sein plazierter Schuß zum 1:1 unhaltbar im Netz. Gegenangriffe der Sandbacher wurden schon an der Strafraumgrenze gestoppt. In der 64. Minute ist es Linksaußen Vinson, der aus kurzer Entfernung den Siegestreffer für seine Mannsohaft herausschießt und schon sechs Minuten später ist es wiederum Halblinker Anthes I, der durch ein Kopfballtor auf 3:1 erhöht. Mit zunehmender Spieldauer setzt sich die spielerische Überlegenheit der Egelsbacher gegen die sich tapfer wehrenden Platzbesitzer immer mehr durch und in der 74. Minute erhöht Mittelstürmer Anthes Hch. mit einem herrliohen Schuß auf 4:1 und wenige Minuten später verwandelt Linksaußen Vinson eine Flanke von rechts direkt aus sechs Meter unhaltbar zum 5:1. Sandbach hatte in seinem Mittelläufer und Torwart seine überragenden Männer, während bei Egelsbach vor allem linker Läufer Bernhardt und Volz Fr. als Stopper zu nennen sind.

Die Reserve-Mannschaft der Egelsbacher siegte nach überlegenem Spiel mit 4:1 Toren.

TSV Pfungstadt wurde Jugend-Kreismeister

Die Hoffnungen, daß die Egelsbacher im Wiederholungs- und Entscheidungsspiel am Arheilger Mühlchen als Sieger und damit als Kreismeister über ihren Rivalen, dem TSV Pfungstadt hervorgehen, gingen nicht in Erfüllung. Eine noch größere Anzahl Egelsbacher Anhäner als vor acht Tagen hatten sich in Arheilgen eingefunden, um Zeuge dieser entscheidenden Auseinandersetzung zu sein; sie wurden aber diesesmal sehr enttäusoht. Während die Pfungstädter mit kompletter Mannschaft antraten, mußte Egelsbach für den verletzten Kühn und erkrankten Keil Fr. ersatzgeschwächt diesen Kampf bestreiten. Die Leistungen, mit denen die Mannschaft aus Pfungstadt aufwarteten, übertrafen diesmal die der Egelsbacher erheblich und der 3:1-Sieg der Pfungstädter geht auch damit vollkommen in Ordnung. Daß es zu dieser Niederlage kam, ist vor allem der Egelsbaoher Hintermannschaft zuzuschreiben, die an ihre vorsonntägliche Form bei weitem nicht heranreichte. Bereits bis zur Pause lag Pfungstadt durch Tore seines Halblinken und Mittelstürmers mit 2:0 in Führung. Trotz zahlreicher Chancen verstand es der sonst so schußgewaltige Sturm nicht, diese in Tore auszudrücken. Dagegen verstand es der Gegner ausgezeichnet, jede ihm gebotene Gelegenheit in Tore zu verwerten, und so stand die Partie zehn Minuten nach dem Wechsel schon 3:0. Erst nachdem Mittelstürmer Rükkert und Verteidiger Wahl die Stellung tauschten, wurde ihr Spiel durchschlagkräftiger. In den weiteren Spielminuten war es dann auch Wahl, der seinem Sturm den nötigen Auftrieb gab und auf 1:3 verkürzen konnte. Der erst in den Schlußminuten eingesetzte Endspurt der Egelsbacher kam jedoch zu spät und mit bitterer Wehmut mußten sie dem TSV Pfungstadt den verdienten Sieg und den Titel des „Jugend-Kreismeisters" am Spielende beglückwünschend anerkennen. Schiedsrichter Gutjahr (SC Griesheim b. D.) war dem Spiel ein ausgezeichneter Leiter.

1. FC Alsbach - SSG Langen 2:1 (0:1)

Mit gemischten Gefühlen traten die Blauschwarzen den schweren Gang nach Alsbach an. Trotzdem lieferten sie besonders in der ersten Halbzeit ein sehr gefälliges Spiel und konnten bis zur Pause duroh einen Bombenschuß von Sehring eine 1:0-Führung herausspielen. Nach dem Wechsel brachte der Gegner eine übertriebene Härte ins Spiel, wodurch besonders der famose Langener Torsteher Edelmann stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Leider fand es der in seinen Entscheidungen unmögliche Unparteiische nioht für nötig, dagegen einzuschreiten. Alsbach gelang innerhalb weniger Minuten zwei Tore. Langen gab sich aber dennoch nicht geschlagen. Es stürmte mit allen Mannen und Alsbach konnte nur mit letztem Einsatz seine 2:1-Führung über die Zeit bringen.

Die Reserve siegte durch ein klug herausgespieltes Tor von Malchus 1:0.

A-Jgd. SSG — A-Jgd. SG Wixhausen		1:10
B-Jgd. SSG — B-Jgd. SG Wixhausen		2:0

Offenthal besiegt den Favoriten aus Überau

Anscheinend richtet sich Offenthals Spielstärke immer nach den Leistungen seines Gegners. Denn nur so ist es zu erklären, daß diese Mannschaft mitunter gegen Vereine vom Tabellenende unerwartet verlor oder aber starke Favoriten schlug. Überau, das am vergangenen Sonntag in Offenthal antrat, konnte mit einer 1:2-Niederlage keinen Punkt retten und scheidet damit endgültig als Meisterschaftsanwärter aus. Beide Mannschaften lieferten sioh ein ausgeglichenes, technisch sehr gutes Spiel, bei dem die Tore abwechselnd unter Druck standen und den Torwarten reichlich Gelegenheit geboten wurde, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Im Vorspiel kam Offenthals Reserve, die durch einige bisherige Jugendspieler verjüngt worden war, zu einem achtungsvollen 4:0 (1:0)-Erfolg über Überaus 2. Vertretung.

Handball-Kreisklasse Darmstadt

Tgs. Oberramstadt — Tgs. Darmstadt	4:7
TV Langen — SSG Langen	3:3

Die Tgs. Darmstadt hat sich in den letzten Spielen stark verbessert, denn auch In Oberramstadt gelang der Darmstädter Mannsohaft ein neuer Sieg.

Beim Langener Derby gab es nach einem von Anfang bis Schluß mit äußerstem Einsatz, teilweise recht hart geführtem Treffen ein 3:3 Unentsohieden.

Am nächsten Sonntag spielen:

Hahn — Seeheim, Egelsbach — TV Langen, Tgs. 75 Darmstadt — Schneppenhausen.

Handballergebnisse des TV 1862 Langen:

TV 1862 Langen I — SSG Langen 1	3:3
TV 1862 Langen II — SSG Langen II	10:3
TV 1862 Jgd.-A — Dreieichenhain	3:2
TV 1862 Langen Jgd.-B — SSG Langen	0:1

Offenthal

o **Wir gratulieren.** In ganz besonderer körperlicher und geistiger Frische begeht heute Herr Heinrich Reitz 2., Langener Straße 31, seinen 75. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag, dem 6. 3., vollendet der Ehren-Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Friedrich Ernst Seibert, Messeler Straße 1, sein 73. Lebensjahr. Wir wünsehen den beiden alten Herren weiterhin Gesundheit und einen gesegneten Lebensabend.

o **Wichtige Bürgerversammlung.** Bürgermeister Zimmer lädt für heute Dienstag, 20 Uhr, die gesamte Einwohnersehaft zu einer Bürgerversammlung im Lokal Georg Jost ein. Auf der Tagesordnung stehen die wichtigen Fragen der Herrichtung der Ortsdurchfahrt, der Anlegung von Bürgersteigen und ihre Finanzierung, sowie der Bau eines Kanalnetzes. Herr Landrat Heil und Straßenbaumeister Fendt haben ihr Erscheinen zugesagt. Da die zur Debatte stehenden Fragen von größter Wichtigkeit für das Gesamtwohl des Ortes und besonders die Anlieger der Hauptstraße sind, liegt der Besuch im größten eigenen Interesse.

o **Schauspieler in der Kirche.** Heute abend, 20 Uhr, werden zwei Münchener Berufsschauspieler in unserer Kirche das Schauspiel „Der Ackermann und der Tod" gestalten. Das Spiel entstand schon kurz vor der Zeit Martin Luthers, bringt aber über die letzten Fragen nach dem Sinn des Lebens so treffende und tiefschürfende Antworten, daß man meint, die Worte entstammten unseren Tagen. Die beiden Schauspieler, die sohon in vielen Kirchen des Bundesgebietes und in denen unserer Nachbarorte spielten, verstehen das Spiel so packend darzubieten, daß es für alle unseres Dorfes ein einmaliges Erlebnis bedeuten wird.

o **Jahresversammlung der Susgo.** In der am Samstagabend in der Gastwirtschaft von Georg Jost anberaumten Generalversammlung der Sport- u. Sängergemeinschaft Offenthal erstatteten der erste Vorsitzende Friedrich Jung und die Leiter der einzelnen Abteilungen einen umfangreichen Jahresbericht. In ihm spiegelten sich Erfolge und Sorgen des Vereins. Erfreulicherweise überwogen jedoch die Lichter, und die Mitglieder drückten ihre Befriedigung über den derzeitigen Stand aus. Der Kassenbericht wies eine ausgeglichene Bilanz auf, gab jedooh Einblick, wie heute auch gut besuchte Veranstaltungen oft nur geringe Überschüsse erbringen. Die Gesangsabteilung konnte über wesentliche Anschaffungen modernen Liedgutes berichten. Die Sportabteilung warb besonders für den Ausbau der Leichtathletik und der Aufstellung einer Schüler-Fußballmannsohaft. Die Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Friedrich Jung, 2. Vors. Philipp Köppen, Rechner Jakob Haller 2., Abt. Gesang: Friedrich Wolfenstätter, Wilhelm Reitz 2., Margarete Köppen. Elisabeth Fuhrländer, Schriftführer: Wilhelm Kaufmann, Abt. Fußball: Hermann Fuhrländer, Jakob Haller, Jugendleiter: Heinrich Haller 7., Jean Pfaff, Schülerleiter: Johannes Rath. Spielerausschuß: Jean Pfaff, Heinrich Haller. Jakob Haller, Philipp Weilmünster, Johann Rath, Ernst Zimmer, Vergnügungsausschuß: Rudolf Miedtank, Georg Zimmer 1., Georg Seibel, Ria Arnold, Unterkassierer: Wilhelm Keim, Inventarverwalter: Johann Köppen. Ein fröhliches Tanzlied des Männerchores beendete die harmonisch verlaufene Versammlung.

Götzenhain

g **Arbeiten am Bahnhof geplant.** Auf Grund einer Eingabe der Gemeindeverwaltung bei der Bundesbahndirektion wurde nun mitgeteilt, daß in diesem Jahr der Bahnübergang der Langener Straße, der bisher ein erhebliches Hindernis für Kraft- und Radfahrer bedeutete, hergestellt werde. Ebenfalls erklärte sich die Bundesbahn mit der Instandsetzung des Zufahrtweges zur Laderampe, der schon wiederholt Anlaß zu Beschwerden gab, bereit. Die Beleuchtung der Ostseite des Bahnhofes wurde dagegen abgelehnt, so daß sich die Gemeindevertretung auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters entschlossen hat, eine Lampe unmittelbar am Bahnhof zu errichten.

g **Erweiterung des Wasserrohrnetzes.** Nach nochmaliger Rücksprache mit Herrn Gaubatz von den Gruppenwasserwerken wird noch in diesem Monat eine Erweiterung des Ortsrohrnetzes im Sohießgarten vorgenommen. Gleichzeitig soll der Oberflurhydrant an der Hofreite Essel aufgestellt werden, um eine bessere Löschwasserversorgung zu gewährleisten.

Egelsbacher Nachrichten

e **Hochbetagtes Geburtstagskind.** Frau Kath. Köppel, Wiesenstraße 6, feiert heute ihren 83. Geburtstag. Wir gratulieren herzlioh.

e **Generalversammlung.** Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr hat die Mitglieder der Wehr für den kommenden Sonntag zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen.

e **Warum nein zum Wehrbeitrag und zur Wiederbewaffnung Deutschlands?** Darüber sprach in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung am vergangenen Sonntag im Eigenheimsaalbau der Bundestagsabgeordnete Dr. Harald Koch. Er sprach der Bundesregierung das Recht ab, in der Frage des Wehrbeitrages und der Wiederbewaffnung Deutschlands zu entscheiden, da diese Frage z. Zt. der Bundestagswahlen im Jahre 1949 noch nicht zur Debatte stand und weil kein Abgeordneter einen Auftrag in dieser Sache von seinen Wählern erhalten habe. Aber nicht dieser Umstand allein sei entscheidend für das Nein der SPD. Viele gewichtige Gründe hätten seine Partei und seine Fraktionskollegen ins Feld zu führen und der wichtigste sei der, daß mit der Wiedereinführung eines Heeres die Gegensätze, die zwischen West- und Ostdeutschland bestünden, noch verschärft würden. Mit einem Vergleich Korea—Deutschland und mit den russischen Divisionen in Ostdeutschland habe man die Burg in Bonn sturmreif machen wollen. An einen dritten Weltkrieg glaube er nicht. Über die Frage, ob der Bundestag die schwerwiegende Entscheidung „Wiederbewaffnung Deutschlands" allein treffen kann, habe die SPD das Bundesverfassungsgericht angerufen und er glaube, daß dort nach bestem Wissen und Gewissen geurteilt werde. Neuwahlen seien unvermeidbar, wenn im Sinne der SPD entschieden werde.

e **Unfall.** Einem in der Schulstraße wohnenden Schüler lief am vergangenen Freitag ein Hund in das Fahrrad. Dabei stürzte der Junge und mußte mit gebrochenem Unterarm in ein Darmstädter Krankenhaus verbracht werden.

e **Boxsport in Egelsbach.** Am letzten Samstagabend wurden im Eigenheim-Saalbau die Vorrundenkämpfe zur Bezirksmeisterschaft im Boxen ausgetragen. Leider konnte der einheimische Schreibweiß I. nioht zu dem erwarteten Sieg kommen. Wir werden über die interessante Veranstaltung am Freitag ausführlich berichten.

e **Theaterfreunde in Egelsbach.** Vom 18. bis 20. März gastiert das Hamburger Sohauspielhaus mit Ibsens „Gespenster" in Darmstadt. Bekannteste Schauspieler — Hermine Körber und Will Quadflieg — wirken mit. Wenn genügend Meldungen zum Besuch erfolgen, wird ein Omnibus eingesetzt. Der Besonderheit der Vorführung entsprechend gibt es diesmal keine Verbilligungen. — An verschiedenen Abenden ab 9. 3. bringt das Landestheater Darmstadt Shakespeares Lustspiel „Viel Lärm um nichts". Bei Sammelbestellungen werden große Preisermäßigungen gewährt. — Näheres über beide Vorstellungen ist bei dem örtlichen Vertrauensmann des Landestheaters Wilh. Lohr, Rheinstr. 73, zu erfahren .

e **Turnerweltmeisterschaften.** Wer Interesse daran hat, die besten Turner und Turnerinnen der Welt zu sehen, versäume nicht, den Groß-Tonfilm „Turnerweltmeistersohaften in Basel" zu besuchen. Dazu wird die Wochenschau gezeigt, so daß ein zweistündiges Filmprogramm in den Egelsbacher Lichtspielen (Ernst-Ludwig-Straße) abrollt. Am Montag, 10. März, 17 Uhr, für Kinder, am Abend, 20.30 Uhr für Erwachsene. Wer sich einen Platz sichern will, nehme sich eine Karte im Vorverkauf bei unseren älteren Turnsohülern und Turnschülerinnen. So ist jedem Gelegenheit gegeben, für billiges Geld. Perlen der Turnkunst zu bewundern.

Erzhausen

ez **Wahlversammlung der SPD.** Heute Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr hält die Sozialdemokratische Partei ihre erste öffentliche Wählerversammlung im „Erzhäuser Hof" ab und eröffnet damit die Wahlkampagne für die kommenden Kommunalwahlen. Zu diesem Thema ist in dem Abgeordneten des Landtags Bürgermeister Sundheimer-Bischofsheim ein guter Redner gewonnen worden.

ez **Von der Volksschule.** Da die Lichtverhältnisse durch den Neubau des Rathauses in den beiden vorderen Sälen der Schiller-Sohule sehr schlecht geworden waren, hatte Bürgermeister Lotz angeregt. durch Fachleute Versuche anstellen zu lassen, um dureh elektrische Beleuchtung den dringend erforderlichen Ausgleich zu schaffen. Im Einverständnis mit der Lehrersohaft entschloß man sich zu einer modernen Neon-Beleuchtung, die am wenigsten Zwielicht aufkommen und die nun die beiden Schulsäle in gutem Lichte erstrahlen läßt. Dafür den Verantwortlichen den Dank vieler Kinder.

Beilagen-Hinweis!

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine Werbekarte der als sehr leistungsfähig anerkannten Bausparkasse Mainz AG. bei. Seit der Währungsreform konnte allein diese Bausparkasse die enorme Summe von 100 Millionen DM als Baukapital bereitstellen. Wenn man die Kosten für eine Wohneinheit mit DM 10 000,— annimmt, so konnten durch diese Gesellschaft 10 000 Wohnungen neu erstellt oder wieder aufgebaut werden.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Fußball:
Mittwoch, den 5. März
Training
20 Uhr Jgd. u. Reserve
Ab 21 Uhr I. Mannsch.

Ski-Gilde
Mittwoch, den 5. März
Zusammenkunft
im „Hotel Weingold". Der Fahrpreis für die Schwarzwaldfahrt 12.- DM ist mitzubringen.

Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen

Morgen Mittwoch abend beginnt die Singstunde für I. Tenor und I. Baß bereits um 8 Uhr, um 8.30 Uhr der gesamte Chor. Wir bitten die Sänger pünktlich und vollzählig zu erschein.

Der Vorstand

1. FCL

Spiel in Erbach
Kommenden Sonntag, den 9. März spielen wir in Erbach. Wer mitfahren will, kann sich in die l. Frankfurter Hof aufliegende Liste bis z. Donnerstag, den 6. III. eintragen. - Fahrpreis: 3.- DM ist beim Einzeichnen zu entrichten

Mittwoch, den 5. März
Vorstands-Sitzung
im Lokale Zum Löwen (Anthes)

Donnerstag, den 6. März 18.00 Uhr
Pflicht-Training auf dem Sportplatz.

VTL Turnverein 1862 (E. V.)

Gesamtverein
Kommenden Samstag, 20.30 Uhr im „Hsferkasten" Jahres-Hauptversammlung. Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Achtung!
Eintägiger Verkauf von
Stegwaren
Stärkste Arbeitsbekleidung, Combi, US-Schuhe und Ueberschuhe und vieles andere mehr
Morgen, Mittwoch, 5. März i. „Frankfurt. Hof" von 10-18 Uhr.
Der Besuch lohnt sich!

Lumpen, Alteisen u. Metalle
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen
Eduard Schäfer
Leukertsweg 60

UT Filmbühne seit 1924
LANGEN · TEL. 889

Dienstag - Donnerstag
täglich 20.30 Uhr
Mittwoch 18.15 Uhr Familienvorstellung

Kinderarzt Dr. Engel
PAUL HÖRBIGER
VIKTORIA VON BALLASKO

Lupin" Creme-Seife-Tee, 40 Jahre bewährt bei **Hautschäden** in Apoth. u. Drogerien wie Jucken, Ekzem, Berufsekzem, Pickel, Gesichtsausschlag, Wundsein usw. Viele Dankschreiben!
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
in Egelsbach: Fach-Drog. K. Schwanke

LiLi
Telefon 112
Täglich 18.15 und 20.30 Uhr
Marika Rökk - Johannes Heesters
in
Die Csárdásfürstin
bis Donnerstag einschließlich VERLÄNGERT!
Jubel, Glück, Humor, Musik, und ganz Langen singt mit! - Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachm.-Vorstellungen
— Vorverkauf täglich ab 17 Uhr —

Lichtburg
Telefon 209
Bis einschließlich Dienstag des großen Erfolges wegen verlängert
Der fidele Bauer
Leo Falls berühmte Operette mit Paul Hörbiger u. Marianne Wischmann

Mittwoch u. Donnerstag je 20.30 Uhr



Ein Abenteuerfilm I. Ranges. 24 Stunden in den Händen der Banditen, Überfall auf die Goldkutsche von Arizona.

Brigitte Margarete * 28. 2. 1952

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen an die hocherfreuten Eltern

Ingeborg u. Walter Lohse

Langen, Wolfsgartenstr. 52, z. Z. Privatkrankenh. Sachsenhausen



„Ich bin schon 79 Jahre alt

und verwende viele, viele Jahre Klosterfrau Melissengeist bei allen Gesundheitsstörungen des Alltags. Ich habe ihn als bestes Hausmittel erkannt. Namentlich bei nervösen Herzbeschwerden und Kopfschmerzen ist er mir unentbehrlich geworden. „So schreibt Frau Wwe. Hess, K.-Bocklemünd, Nußbaumerstraße 41. Wir wollen das Urteil der alten Leute ganz besonders achten: Sie haben vieles kommen und gehen sehen und raten aus reicher Erfahrung der Jugend: „Der echte Klosterfrau Melissengeist, der darf in keinem Hause fehlen!"
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Rentner
67 Jahre alt, alleinstehender Handwerker sucht Unterkunft in einer Familie od. Wwe. Off. unt. Nr. 186 a.d.G.

Schöner
Kinderwagen
fast, neu, preiswert zu verkaufen.
Leukertsweg 41

Smoking-Anzug
3-teilig, DM 75.-, fast neu, für kleine Figur zu verkaufen. Anzusehen bei H. LUTZ
Schneidermeister Flachsbachstr. 27

Laufmaschen
Ansohlen
Steitz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22

Amtliche Bekanntmachungen

Die Auszahlung der Unterstützungen für Monat März 1952 erfolgt am Mittwoch, den 5. März im Rathaussaal
von 8—9 für Allgemeine Fürsorge
von 9—11 für Unterhaltshilfe (Soforthilfe).
Auf die folgenden Zahlungstermine wird hiermit hingewiesen:
Grundsteuer, fällig bis 15. 3. 1952
Wohnungsmiete Februar, zahlbar noch ohne Kosten bis 7. März 1952.
Stadtkasse Langen: Zeunert.

Leghorn Rebhuhnfarbig u. Kenn-Italiener



Eintagskücken, 3 Wochen alte, 8-10 Wochen alte Junghennen können bestellt werden bei:
Otto Blöcher, Egelsbach, Westendstr. 1
1. Lieferung von Junghennen am 5. April

Möbl. Zimmer
v. berufstätigem, jung. Herrn z. mieten gesucht Off. unt. Nr. 181 a. d. G.

Gut möbliertes, großes
Schlafzimmer
von älterem Fräulein gesucht. Bettwäsche wird gestellt. Pünktl. Zahlung. Off. u. Nr. 183

Junge Dame, berufstät. in Ffm. sucht
möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gegen sehr gute Bezahlung. Off. unt. Nr. 180 a. d. G.

Alleinstehender junger Berufstätiger, sucht
möbl. Zimmer
Off. unt. Nr. 179 a. d. G.

2 Zimmer u. Küche
evtl. mit Heizung, von alleinstehender Frau gesucht. Off. u. Nr. 168

In Langen Wohnhaus m. Garten
auch Nebenräume
zu kaufen gesucht
Off. unt. Nr. 159 a. d. G.

Bauplatz
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 189 a. d. G.

400 qm Bauplatz
in Langen gegen Barzahlung gesucht
Off. unt. Nr. 185 a.d.G.

Baugelände
an der Dieburgerstraße zu verkaufen, bezw. gegen Gelände Nähe oder in der Stadt zu tauschen
Off. unt. Nr. 182 a. d. G.

Zuverlässiger
Platzwart
(auch Rentner) zur Instandhaltung der Tennisplätze von März bis Oktober gegen gute Bezahlung gesucht. Vorzustellen bei Herrn Kahle, Gartenstr. 51

DB 200
zu verkaufen.
Nördl. Ringstr. 62

Herren-Sportrad
neu, billig zu verkauf.
Rheinstr. 23

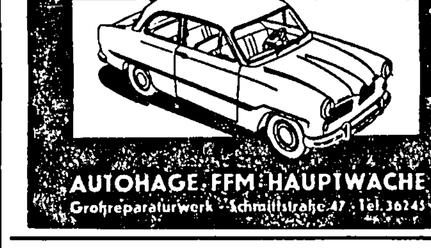
HOREX-Regina
Ia. Zustand, zu verkaufen.
Nördl. Ringstr. 60

NSU-Motorrad
(200 ccm)
zu verkaufen. Anzusehen bei Karl Hopf, Egelsbach, Bahnstr. Auto-Reparatur-Werkstatt

2 flamm. Gaskocher
mit Untergestell, billig zu verkaufen.
Neckarstraße 42

Transportabler
Waschküchenkessel
(Kupfer), wenig gebr., zu verkaufen.
Tel. Langen 549

DER NEUE FORD 12 M
— eine Sensation —



AUTOHAGE · FFM · HAUPTWACHE
Großreparaturwerk · Schmidtstraße 47 · Tel. 36245

AGRIPPINA
Private erhalten kostenlos unser reichhaltiges Wollmuster-Buch
Sie können dann in Ruhe und ohne Verpflichtung prüfen. Postkarte genügt!
Agrippina
Textil-Versandhaus
Bensberg-Refrath 355

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Gute(r)
Rechner(in)
(Pensionär o. ä.) zur Mithilfe laufend an Samstagen vormitt. 10-12 Uhr (ev. auch montags und mittwochs) gesucht. Sofort-Meldungen erbeten ab 20 Uhr im
Reisebüro Behnke
Langen, Lutherplatz

1 trächtige Ziege
und Mist zu verkaufen.
Schaafgasse 24

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am Samstag ganz plötzlich unser lieber, guter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Herr
August Heinrich Dröll
im 75. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Wallstr. 37, 4. März 1952

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 5 März 1952 15 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus.

Düngemittel
Thomasmehl
Kali 40%
Kalkstickstoff
Kalkammonsalpeter
Kalksalpeter
Nitrophoska
Huminal
Düngekalk
J.K. BACH

Danksagung

Für die aufrichtige Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Sehring

sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe und allen die ihr das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Sehring
und Angehörige

Langen, Februar 1952
Wassergasse 2

Todesanzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie unseren lieben Nachbarn bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß unser heißgeliebtes Kind

Marianne

nach einem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden im blühenden Kindesalter von 7½ Jahren am Samstag, den 1. März im Städt. Krankenhaus zu Frankfurt a. Main sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Schroth 5.

Langen, 3. März 1952
Ernst-Thälmann-Str. 92 (Siedlung)

Die Beerdigung findet statt: Am Mittwoch, den 5. März vormittags 11 Uhr vom Portale des hiesigen Friedhofes aus.

3 Jahre abgelagertes
Bauholz zu verkaufen:
14 Stück 10×10 cm á 3 m lang
29 Stück 15×10 cm á 3 m lang
9 Stück 12×12 cm á 4,5 m lang
Off. mit Preisang. u. Nr. 184 an die Geschst.

Bestellungen auf Saatkartoffeln aller Art
werden entgegengenommen
WILLI BÄRENZ
Langen. Walter-Rathenau-Straße 11

Ferkel und Läufer
die sich bestens zur Schnellmast eignen, breithucklig, kurzbeinig m. Schlappohren kaufen Sie stets zu den niedrigst. Preisen bei Schweinezucht und Handel
Kurt Meinecke, Götzenhain, Rheinstraße 19
Viele zufriedene Kunden bürgen auch Ihnen für meine reellen Preise und stets gute Qualität. Meine große Auswahl erlaubt Ihnen sicheren Kauf. Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Josef Ullmann

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Hochwürden Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte, sowie dem Vorstand der Kriegs- und Zivilbeschädigten und der Sozialdemokratischen Partei für die ehrenden Worte und Kranzniederlegung am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Lina Ullmann
und Angehörige

Frankfurt am Main
Langen, Taunusplatz 8

✝ Unsere liebe tapfere, bis zum letzten Atemzug treusorgende Schwester und Cousine

Gertrud Tönsmann

ist am 27. Februar, 3 Tage vor ihrem 61. Geburtstage, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden von uns gegangen

In tiefer Trauer:
Geschwister Tönsmann
Dr. Gustav Liebetanz
und Familie

Langen, 4. März 1952
Karl-Marx-Straße 13

Auf Wunsch der Entschlafenen fand die Einäscherung und Bestattung in aller Stille statt.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 19 — Freitag, den 7. März 1952 — Jahrgang 4/53

Die Woche

Die Regierungskrise in Frankreich hielt diesmal länger an als sonst. Wem auch immer der Staatspräsident Auriol die Regierungsbildung überträgt, und nach den neuesten Meldungen ist es Pinay, der bisherige Verkehrsminister, jeder steht vor den gleichen Schwierigkeiten. Die Not des Landes wird von Tag zu Tag größer. Freilich hat sich die Welt allmählich an die ewigen Regierungswechsel in Frankreich gewöhnt, aber was sich bei dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Faure zeigte, kann niemand mehr gering achten. Die Krise sitzt tiefer, und der dauernde Kabinettswechsel erhöht nur noch die politische und wirtschaftliche Gefahr, in der sich Frankreich seit geraumer Zeit befindet. Heute steht es vor dem unmittelbaren Bankrott und damit an seinem politischen und wirtschaftlichen Scheidewege. Man ist sich aber auch darüber klar, daß eine der üblichen Regierungs-Notlösungen heute keine Heilung bringt und nur ein Kabinett der nationalen Konzentration Frankreichs Kurs beständiger gestalten kann.

Im Blickfeld dieser Entwicklung ist es kein Wunder, wenn maßgebende ausländische Politiker die Frage stellen, ob Frankreich überhaupt noch in der Lage ist, seine europäischen Verpflichtungen zu erfüllen. Was soll aus den Lissaboner Vereinbarungen, was aus den geplanten Atlantikpakt-Divisionen und was aus der Europa-Armee werden? In Washington beginnt sich schon der Ärger über die Ungewißheiten an der Seine breitzumachen; denn die Amerikaner wollen ein starkes Frankreich. Ja, sie kamen der Neigung der französischen Patrioten bisher sehr entgegen, die ihre ruhmvolle Vergangenheit nicht vergessen können, und reihten die stolze Republik unter die „großen Vier" ein. Damit würdigten sie Frankreich mehr, als es seiner realen Macht entsprechend zu geschehen hatte.

Was sollen nun die westlichen Partner dazu sagen, wenn sie von der Rückzugsbewegung und den damit verbundenen Folgen der französischen Armee bei Hanoi in Indochina hören? Mögen die Absetzbewegungen auch noch so „strategisch gut und elastisch" erfolgt sein, wir wissen nur zu genau aus unserer eigenen jüngsten Vergangenheit, daß sie ein Zeichen der Schwäche sind, wenn die Armee nicht die Kraft zum Gegenstoß hat. Schon liest man bereits von einer allgemeinen Aufgabe Indochinas. Diese könnte allerdings ein Heilmittel für die innenpolitischen Nöte sein; denn wenn nicht mehr täglich ungeheure Summen für den Dschungelkrieg aufgebracht werden müßten, dürfte es einem Regierungschef möglich sein, auf die 15-prozentige Steuererhöhung zu verzichten; die gegenwärtig die Kabinettsbildung so erschwert. Wie der neue Mann, Pinay, der sich mehr auf Fachleute als auf die Parteien stützen will, die Lage meistern wird, darf abgewartet werden. Nicht nur in Frankreich sollte ein Erfolg begrüßt werden; ihm würde auch ein Aufatmen in der gesamten westlichen Welt folgen.

Das gleiche gilt auch für Ägypten. Als am Wochenende Maher Pascha als Regierungschef zurücktrat, entstanden in weiten Teilen der Welt nicht nur Überraschung, sondern teilweise Bestürzung, und eine große Unsicherheit wollte sich vieler bemächtigen. Inzwischen hat der König Faruk das ägyptische Parlament für einen Monat beurlaubt, und der neue Ministerpräsident, Hilaly Pascha, ging an die ersten Regierungsgeschäfte. Sie begannen mit einer großen Säuberung der Behörden und der Bekämpfung der Korruption. Es wird angenommen, daß er auf baldige Neuwahlen zustrebt. Außenpolitisch scheint er den Kurs seines Vorgängers fortsetzen zu wollen. Er erklärte sich bereit, mit den Briten zu verhandeln; gestern schon empfing er den englischen Botschafter.

Auch seine sonstigen Äußerungen deuten darauf hin, daß er Ägypten in das westliche Verteidigungssystem einordnen will. Der große Aufmarsch der vereinigten Seestreitkräfte im Mittelmeer könnte ihn dabei beeindrucken; aber auch die Reise Eisenhowers in die türkische Hauptstadt konnte ihn davon überzeugen, daß es der westlichen Welt Ernst mit dem Bestreben ist, im Nahen Osten Sicherheit und Stärke aufzubauen.

Mit Genugtuung wird unter diesem Gesichtspunkt in den demokratischen Staaten des Westens die jüngste Entwicklung in Indien betrachtet. Das 350-Millionen-Volk führte in einem großen Teile seines jungen selbständigen Staatswesens die ersten demokratischen Wahlen durch. Von den 176 Millionen Wahlberechtigten gaben rund 108 Millionen ihre Stimme ab. Diese hohe Wahlbeteiligung von 61 vom Hundert in dem weiträumigen Land ist ein beachtliches Zeichen dafür, daß das indische Volk gewillt ist, seine demokratischen Rechte zu nutzen. Das Abstimmungsergebnis muß als ein überwältigender Sieg für den Premierminister Nehru gewertet werden. Er vereinigte auf sich und damit auf die Kongreßpartei 74 vom Hundert aller Stimmen. Schon oft wurden die Ansichten dieses tatkräftigen Volksführers in den westlichen Demokratien gehört. Nicht immer fand er bei diesen Beifall. Seine Einstellung zum neuen China wich oft von der amerikanischen ab, weil er sie von Asien aus gewann. Ob er nun mit dem starken Rückhalt im Parlament sein Land auf die Höhe einer „dritten Macht" führen kann, liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

Vorerst hat er durch die Wahl fünf Jahre Zeit, sich den innenpolitischen Aufgaben zu widmen. Indien, das große Reich mit den Millionen der in unsäglichem Elend lebenden Unberührbaren, kann sich zum Land größter sozialer Unterschiede auswachsen. Nehru wird nicht übersehen, daß als zweitstärkste Partei die Kommunisten aus dem Wahlkampf hervorgingen, wenn sie auch nur sechs vom Hundert der Sitze im neuen Parlament einnehmen werden.

Neben diesen für die Weltpolitik bedeutsamen Ereignissen mögen die deutschen Begebenheiten der Woche klein erscheinen, doch zwei dürfen nicht übersehen werden, weil sie für Gesamteuropa wichtig werden können. Die nationalistischen Kreise Dänemarks brachten durch den Vorsitzenden des dänischen „Südschleswig-Ausschusses", Professor Larsens, eine sehr bedauerliche Haltung zum Ausdruck. Er äußerte, daß die nächste „großpolitische Gelegenheit", Südschleswig an Dänemark bringen müsse. Ebensowenig scheint das französische Außenministerium, trotz der Regierungskrisen, im europäischen Sinne zu lernen. Es zeigt sich „äußerst überrascht" über den Schritt der Bundesregierung, der die Saarfrage bereinigen soll. Es denkt an wirtschaftliche Einverleibung und nicht an die demokratischen Freiheiten der Saarbevölkerung. — Wie lange noch?

Südwestdeutschland wählt am Sonntag

Nachdem die am 9. Dezember 1951 erfolgte Volksabstimmung in den Bundesländern Südbaden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern die Bildung eines einheitlichen Südweststaates gefordert hatte, wird nunmehr am kommenden Sonntag der nächste Schritt erfolgen. Die 4,4 Millionen wahlberechtigten Einwohner der drei bisherigen Staaten werden zur Urne schreiten, um ihre Stimme für eine zu bildende Verfassunggebende Versammlung abzugeben. Dieser Volksvertretung werden hohe Rechte eingeräumt. Sie soll dem künftigen Staate nicht nur Namen und Gestalt, sondern vor allem eine Verfassung geben und darüber hinaus den Ministerpräsidenten und wahrscheinlich das gesamte Kabinett wählen.

Außer den vier großen Parteien: CDU, SPD, DVP (FDP) und KPD traten noch verschiedene andere Gruppen in den Wahlkampf ein. Besonders beachtet wird der Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE), aber auch das Auftreten des Zentrums in Südbaden und der rechtsradikalen SRP in Württemberg-Baden kann Überraschungen mit sich bringen.

Gewiß könnten die Wahlen nur als eine interne Angelegenheit des süddeutschen Raumes angesehen werden, und der Wahlkampf käme damit nur den eigentlichen Landesvertretern zu; die Bundesregierung und die Parteileitungen sind aber anderer Meinung. Sie messen der Entscheidung des kommenden Sonntag eine entscheidende Bedeutung für die Politik der Bundesregierung bei. Von verschiedenen Seiten wird eine Zunahme der SPD-Stimmen erwartet. Wenn es aber den Sozialdemokraten gelänge, im Südweststaat eine Mehrheit für eine Regierungsbildung zu gewinnen, würde dies bedeuten, daß die 5 Abgeordneten, die bisher die drei Südweststaaten im Bundesrat vertraten und für die Regierung Adenauer stimmten, in Zukunft auf der Gegenseite stünden. Damit könnte die Bundesregierung, trotz ihrer Mehrheit im Bundestag, jederzeit im Bundesrat überstimmt werden.

Die SPD ist sich allerdings ihres Sieges durchaus noch nicht sicher, da ihr Stimmenzuwachs vor allem aus der von ihr vertretenen Ablehnung der deutschen Wiederbewaffnung erwartet wird. Es ist aber auch möglich, daß ein Teil der für diesen Gedanken eintretenden Wähler sich für die KPD entscheidet, die sich durch Propaganda und massierten Einsatz von Wahlscheinwahlen auf einzelne Stimmkreise konzentrieren will, um sich einen Erfolg zu sichern. Ob dann der BHE das Zünglein an der Waage wird und mit der SPD eine tragfähige Mehrheit bilden kann, ist bei der Ungewißheit über politische Entscheidungen der Vertriebenen nicht vorauszusagen. Übersehen werden kann keinesfalls, daß auch Dr. Adenauer große Chancen der CDU und damit der Bundestagsmehrheit dadurch sicherte, daß es ihm gelang, außer in Südbaden, jede Zersplitterung der in diesem Raume starken Partei zu verhindern.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: In einer Zeit, da der deutsche Verteidigungsbeitrag heftig erörtert wird, der Lastenausgleich seine endgültige Form bekommen soll und Verhandlungen mit Israel über Wiedergutmachungsansprüche bevorstehen, rundet die Londoner Schuldenkonferenz über die deutschen Auslandsschulden noch das drastische Bild unserer allgemeinen finanzwirtschaftlichen Situation und läßt für unsere Zukunft folgenreiche Entscheidungen erwarten.

Ausland: Durch die Verständigung Deutschlands mit der Schweiz bezüglich der dortigen deutschen Auslandsvermögen ist es der Bundesrepublik zum erstenmal gelungen, beschlagnahmte deutsche Auslandsvermögen zu einem beachtlichen Teil wieder freizubekommen.

Einfuhr: Die westdeutsche Einfuhr ist im Januar um 2% gestiegen, wobei zwar im Bereich der Ernährungswirtschaft ein wesentlicher Rückgang, im Bereich der gewerblichen Wirtschaft aber eine Steigerung der Einfuhr zu verzeichnen ist.

Energiewirtschaft: Die Versorgungslage der Energiewirtschaft hat sich wesentlich gebessert, so daß die Stromeinschränkungsmaßnahmen durchweg aufgehoben werden konnten.

Holzwirtschaft: Die Lage auf dem westdeutschen Holzmarkt wird zur Zeit dadurch gekennzeichnet, daß die erwartete und erhoffte Preisberuhigung nicht eingetreten ist und nach wie vor eine unheilvolle Verwirrung herrscht, die dringend einer Entspannung bedarf.

Ostzone: Der Handel mit der Ostzone ist auch im Januar weiter zurückgegangen und steht nach wie vor stark im Schatten der Politik.

Rohstoffmarkt: Auf den internationalen Rohstoffmärkten haben in den letzten Wochen vor allem die Kautschukpreise stark nachgelassen und bewegen sich zur Zeit etwa wieder auf dem Stand vom Juli 1950.

Der bunte Alltag

Immer noch Knochenreste. Bei Aufräumungsarbeiten auf einem Trümmergrundstück in Darmstadt wurden in der Karlstraße (gegenüber dem Eingang zur Kiesstraße) Knochenreste von drei Personen gefunden, die Opfer des großen Fliegerangriffs auf Darmstadt geworden waren. Es handelt sich um eine Frau, um ein Mädchen von sechs bis zehn Jahren und um ein Kleinkind. Die Personen konnten noch nicht identifiziert werden.

Schalttagkinder. Am Schalttag (29. Februar) kamen in der Städtischen Frauenklinik Darmstadt drei Kinder (zwei Knaben und ein Mädchen) zur Welt.

Heinerfest und Schaufenster-Wettbewerb in Darmstadt. Mit dem Heinerfest soll auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel ein Schaufenster-Wettbewerb verbunden werden. In einem Fall wählt das Publikum in einer Art Totoabstimmung die besten Schaufenster aus. Im zweiten Fall wird ein Gremium von Fachleuten über das schönste Schaufenster entscheiden. Außerdem trägt man sich mit dem Gedanken, im Rahmen des Volksfestes erstmals den Versuch einer Ochsenbraterei zu machen. Es soll ein Ochse am Spieß gebraten werden.

Das Pferd in der Wirtsstube. In Abenheim in Rheinhessen hatte ein Landwirt in der Stammtischrunde gewettet, daß er sein Pferd glatt in die Gaststube führen könne. Gesagt, getan. Wenige Minuten später erschien er tatsächlich mit seinem Braunen vor der Wirtshaustheke. Das Pferd erhielt zur Belohnung eine größere Portion Hafer. Dann wurde die gelungene Wette entsprechend begossen.

Die Uebersicht

Keine Energieversorgung mehr von Ost- nach West-Berlin. In der Nacht zum Mittwoch ist die Stromversorgung aus dem sowjetischen Sektor nach Westberlin eingestellt worden. Als Gegenmaßnahme wurden die bisher von Westberlin versorgten Teile des Sowjetsektors abgeschaltet. Als Folge der Abschaltung des Stromes für Westberlin wurden über Nacht auch die Stromlieferungen Hamburgs nach Mecklenburg eingestellt. Die Stromversorgung Westberlins ist nicht gefährdet, da das neuerbaute Kraftwerk West und ältere Westberliner Kraftwerke den Strombedarf der Stadt decken können.

Ergebnislos verlaufene Interzonen-Handelsbesprechungen. Seit langer Zeit ist man bestrebt, den Interzonenhandel wieder in Gang zu bringen. Nun sind die Besprechungen darüber ergebnislos abgebrochen worden, obwohl mehr als einmal eine endgültige Einigung kurz vor dem Abschluß stand. Die Weigerung des Ostens einen ungehinderten Berlin-Verkehr zu garantieren, dürfte wieder die Ursache des Scheiterns der Verhandlungen sein.

Tariferhöhung bei der Bundespost? Bundespostminister Hans Schuberth erklärte auf einer Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer in Frankfurt, daß entweder die Tarife erhöht werden oder Anleihen aufgenommen werden müßten.

Nicht erhöht werden die Invalidenrenten von Witwen, deren Männer vor dem 1. Juni 1949 gestorben sind. Sie kommen also nicht in den Genuß der verbesserten Sozialversicherungsleistungen.

Gegen Schwarzarbeit. Gegenüber Forderungen nach einem Gesetz gegen die Schwarzarbeit wird vom Bundesarbeitsministerium die Auffassung vertreten, daß eine gesetzliche Neuordnung nicht notwendig sei. Verstöße sollten nicht nur durch geringe Geldstrafen, sondern durch Gefängnisstrafen wegen Betruges und Mißbrauchs der Arbeitslosenunterstützung geahndet werden.

Keine Zuckernot im Bundesstaat wird in diesem Jahre für möglich gehalten, da die eigenen Vorräte bedeutend sind und für die noch einzuführende Menge an Kubazucker auch bereits die Devisen bereitstehen.

Altbaumieten sollen um 10 Prozent erhöht werden. Für den 1. April ist eine zehnprozentige Mieterhöhung für alle vor 1924 fertiggestellten Wohnungen vorgesehen. Sie soll durch eine Verordnung rechtsgültig werden, sobald Bundestag und Bundesrat ihre Zustimmung dazu abgegeben haben. Von der Miete sind jedoch vor der Erhöhung verschiedene Steigerungen, die seit 1945 erfolgten, abzuziehen.

Ruhiges Bonn. Da sich der Bundeskanzler, verschiedene Kabinettmitglieder und Abgeordnete voll im Wahlkampf des Südweststaates einsetzen, herrschte in Bonn diese Woche ungewohnte Ruhe.

Ertragssteigerung im Bauernwald. Auf einer Tagung der Odenwälder Privatwaldbesitzer in Waldmichelbach wurde von den Forstbehörden eine Produktion- und Ertragssteigerung im bäuerlichen Privatwald gefordert. Zu einer richtigen Waldbewirtschaftung gehöre auch die Erhaltung der Bodenkraft. Um sich an Ort und Stelle über die zu ergreifenden Maßnahmen unterrichten zu können, sollen von jetzt ab unter der Leitung des Forstpersonals regelmäßige Waldgänge vorgenommen werden.

Oberwaldhaus wird frei. Das Oberwaldhaus am Steinbrückerteich, eine beliebte Ausflugsstätte der Darmstädter, soll von Ostern ab der Bevölkerung wieder zur Verfügung stehen. Es war seither von der Besatzung in Anspruch genommen worden.

Die Ernte an Hülsenfrüchten. Der Gesamtertrag an Hülsenfrüchten betrug in Hessen im vergangenen Jahre 7 500 Tonnen. Der Flächenertrag von 17,1 Doppelzentner je Hektar war bedingt durch die für die Hülsenfrüchte günstigen Witterungsverhältnisse, um 14 Prozent höher als im Vorjahre. Ein erheblicher Rückgang der Anbaufläche um 24% verursachte trotz des hohen Hektarertrags (wie er seit mehreren Jahren nicht mehr erreicht wurde) noch einen Ertragsrückgang um 13% gegenüber dem Vorjahre. Bei Speise-Hülsenfrüchten vermindert sich der Gesamtertrag um fast ein Viertel. Der Anbaurückgang bei Futterhülsenfrüchten um 16% wurde durch einen um 15% höheren Hektarertrag fast aufgehoben.

Mittelmeermanöver beendet. Die großen Flottenmanöver der NATO, an denen über tausend Schiffseinheiten und starke Luftwaffenverbände teilnahmen, wurden am Mittwoch mit einem großangelegten Bombenangriff auf die unbewohnten Hänge der Insel Stromboli beendet.



Aus STADT und Land

Langen, den 7. März 1952

Die Amsel singt

Im Garten läuten die Schneeglöckchen. Die ersten Veilchen treiben die violetten Spitzen ihrer Blüten hervor. Schon taumeln frühe Bienen vom Krokuskelch zum Weidenstrauch. Die Luft weht mild, und der Himmel leuchtet im neuen Blau. Die Buben finden auf einmal wieder ihre Klicker, und die Mädchen können sich nicht sattspringen. Ein alter Mann geht langsam an der Hecke mit den Haselnußkätzchen entlang. Soll er sich schon auf die Bank setzen? Noch wagt er es nicht. Ein Weilchen nur verharrt er neben ihr. Da beginnt eine Amsel in der nahen Linde ihr Lied. Er lauscht und lauscht und blickt voll Hoffnung in die sinkende Abendsonne.

•

*** Neuer Feuerwehr - Alarm für Langen.** Neben den Sirenen steht seit einiger Zeit auch eine sog. stille Alarmanlage zur Verfügung, die zu den Wohnungen verschiedener Feuerwehrleute geht und in vielen Fällen benutzt worden ist. Nun wurde für die Stadt Langen ein Alarmplan für die Feuerwehr aufgestellt, der folgende Alarmierungsstufen vorsieht: Hausbrand: Alarmierung durch die stille Alarmanlage, Großfeuer: 2 Mal 1 Minute Dauerton durch die Sirenen, Waldbrand: 2 Minuten Dauerton durch die Sirenen, Katastrophenfall: 5 Minuten Heulton (auf und ab) durch die Sirenen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich die einzelnen Alarmstufen einzuprägen.

*** Woher kommen die in Langen beschäftigten Arbeitnehmer?** Fast jeder Langener Bürger weiß, daß Langen heute nicht nur sehr vielen Einheimischen, sondern auch hunderten auswärtiger Menschen Arbeit und Brot gibt. Nach den neuesten Erhebungen haben über 4000 Personen in Langen eine Arbeitsstelle, eine Zahl, die wohl der kühnste Optimist nicht für möglich gehalten hätte. Es ist aber auch interessant zu erfahren, woher die auswärtigen Arbeitnehmer, etwa 1300 an der Zahl, kommen. Die nachfolgende Zusammenstellung soll das zeigen: Egelsbach 249 Arbeitnehmer, Sprendlingen 151, Wixhausen 84, Erzhausen 82, Darmstadt 63, Dreieichenhain 58, Götzenhain 41, Offenthal 30, Frankfurt a. Main 28, Neu-Isenburg 24, Gräfenhausen 24, Mörfelden 16, Urberach 14, Pfungstadt 12, Griesheim b. D. 12, Offenbach-M. 12. Dazu kommen noch einzelne Arbeitnehmer aus verschiedenen Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung. Bemerkt sei allerdings noch, daß es sich bei den genannten Arbeitnehmern nur um solche handelt, die in gewerbesteuerpflichtigen Betrieben beschäftigt sind.

*** Volkstrauertag später.** Der im Kalender für den 9. März vorgesehene Volkstrauertag wird nach einer Vereinbarung eines Fachausschusses des Bundestages mit den Kirchen auf den Sonntag vor dem Totensonntag festgelegt.

*** Feier der Heimatvertriebenen.** Die Landsmannschaft der Sudetendeutschen gedenkt am kommenden Sonntagmorgen, 10 Uhr, auf dem Friedhof ihrer Märzgefallenen.

* **Die Heimatvertriebenen** von Außig, Schreckenstein und Umgebung treffen sich Sonntag, den 9. März um 12 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein, verbunden mit Schlachtfest beim Heimatwirt Rudolf Tampe, Westhafen-Kantine, Gutleuthafenstraße.

*** Wahl eines Kreis-Elternbeirats.** In Gegenwart von Kreisschulrat Walter wählten die Vertreter der Elternbeiräte am vergangenen Donnerstag einen Kreis-Elternbeirat. Er besteht aus neun Mitgliedern und ihren Vertretern. Aus Langen gehören ihm an Frau Edita Trute und Herr Otto Eckert. Aus Dreieichenhain wurde Herr Philipp Stroh gewählt. Der neugewählte Kreis-Elternbeirat forderte die baldige Bildung eines Landes-Elternbeirates, damit die Elternbeiräte eine lebendige Verbindung zwischen der Elternschaft unserer Schüler und dem Ministerium herstellen könnten.

*** Höchste Zeit Leimringe und Strohumhüllungen zu entfernen.** Der Obst- und Gartenbau-Verein macht sämtliche Baumbesitzer darauf aufmerksam, daß es höchste Zeit ist, die Leimringe sowie die Strohumhüllungen an den Jungbäumen zu entfernen und zu verbrennen.

Öffentliches Bausparen aufstrebend

Das Neugeschäft der in der Bundesrepublik arbeitenden 13 öffentlichen Bausparkassen — Landesbausparkassen — befindet sich seit Herbst 1951 erneut im Ansteigen. Die Abschlußtätigkeit erreichte im Dezember 1951 Rekordhöhe. Im Jahre 1951 wurden insgesamt 40 000 Verträge mit 501 Mill. DM Vertragssumme abgeschlossen.

Das neue Wohnungsbauprämiengesetz, das vom Bundestag beschlossen und in Kürze in Kraft treten wird, erleichtert insbesondere dem kleinen Lohn- und Gehaltsempfänger den Weg zum eigenen Haus. Jeder Bausparer kann eine Wohnungsbauprämie bis zu DM 400,— jährlich (je nach Familienstand 25—35% der Einzahlungen auf den Bausparvertrag) erhalten. Wie uns die Öffentliche Bausparkasse für Hessen, Darmstadt, Paulusplatz 1, mitteilt, ist bereits großes Interesse an der Wohnungsbauprämie gezeigt worden. Der anhaltend steigende Neuzugang und die günstigen Geldeingänge lassen vermuten, daß die Öffentliche Bausparkasse für Hessen ihren Bausparern auch in diesem Jahr wieder Baugeld in größerem Umfange zur Verfügung stellen kann. Wir verweisen auch auf das diesbezügl. Inserat in heutiger Ausgabe.

*** Vermeintlich gestohlenes Rad wiedergefunden.** In einem Geschäft in der Wassergasse wurde vor einigen Tagen ein Fahrrad gefunden. Der Geschäftsinhaber meldete es der Langener Polizei, die bald darauf die Eigentümerin ermitteln konnte. Dabei ergab sich, daß diese das Rad gelegentlich eines Geschäftsbesuches stehen gelassen und, da sie sich scheinbar nicht mehr auf den Verbleib entsinnen konnte, Diebstahlsanzeige bei der Polizei erstattet hatte.

*** Personenauto gegen Autobus.** Am Mittwochnachmittag gegen 16 Uhr fuhr an der Ortseinfahrt nach Egelsbach ein aus Richtung Darmstadt kommender Personenwagen auf einen Linienautobus der Langener Firma Becker auf. Es entstand an den Fahrzeugen leichter Sachschaden.

*** Vorsicht beim Beladen von Fahrzeugen.** Als am Mittwochnachmittag ein mit Steinen geladener Lastkraftwagen einer Darmstädter Baufirma durch die Fahrgasse fuhr, fielen durch die Erschütterungen plötzlich einige Steine auf den Bürgersteig. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden. Wie leicht hätte jedoch ein Unglück geschehen können. Man denke nur einmal an die vielen offenen Kinderwagen, die täglich über diese Bürgersteige rollen!

*** Die Straße ist kein Spielplatz.** Die Polizei führt heftig Klage darüber, daß die Kinder die Straße als Spielplatz benutzen, was auf die mangelnde Ausübung der elterlichen Aufsichtspflicht zurückzuführen sei. Bei einem Streifengang wurden mehrere Kindergruppen von der Straße verwiesen.

*** Mit dem Luftdruckgewehr gegen Kinder und Eisenbahn.** Uns wird geschrieben: Ein unglaublicher Fall leichtsinnigen Hantierens mit einem Luftdruckgewehr ereignete sich dieser Tage in der Siedlung ganz in der Nähe des Bahnkörpers. Hier schoß ein Halbwüchsiger wahllos auf die dort spielenden Kinder. Einen Jungen traf er an den Schuh. Es wurde auch beobachtet, wie der Schütze auf einen vorbeifahrenden Zug schoß. Man sieht daraus, wie notwendig die Bestimmungen sind, Jugendlichen unter 16 Jahren kein Luftgewehr auszuhändigen und für den Erwerb die polizeiliche Genehmigung einzuholen.

Tarife konnten gehalten werden

Noch einige Worte zum Wirtschaftsplan 1952 der Stadtwerke Langen

In der letzten Stadtverordnetensitzung am vergangenen Donnerstagabend wurde der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Wj. 1952 im Rahmen der Tagesordnung recht ausführlich besprochen. Die Annahme erfolgte bei Stimmenthaltung der KPD durch alle übrigen Fraktionen. Wegen des beschränkten Raumes konnten wir über den sachlichen Inhalt des Wirtschaftsplans nur wenig berichten, weshalb wir im nachfolgenden noch einige Erläuterungen bringen:

Der Betriebsertrag weist gegenüber den Planzahlen für 1951 eine Erhöhung um 141 566,— DM aus und beläuft sich auf 1 240 000,— DM. Der Betriebsaufwand wurde um 180 000,— DM erhöht.

Seit der Währungsreform ist das gesamte Wirtschaftsleben von laufenden Preissteigerungen beeinflußt. So stieg seit dem 1. 7. 48 beispielsweise der Kohlenpreis von 39,50 DM auf 47,50 pro Tonne! Auch die von den Stadtwerken zu zahlenden Löhne stiegen um 35% und die Gehälter um 25%. Trotz dieser außergewöhnlichen Mehrausgaben sind Gas, Licht und Wassertarife in Langen nicht erhöht worden, im Gegensatz zu den meisten anderen Gemeinden. Es ist natürlich klar, daß durch einen solchen Umstand der Etat ganz merklich mehrbelastet wird, denn diesen Mehrausgaben stehen lediglich die Mehreinnahmen gegenüber, die aus den Preissteigerungen der Nebenprodukte aus der Gaserzeugung (wie Koks, Teer, Benzol usw.) erzielt wurden. Der trotzdem noch verbleibende Betrag an ungedeckten Mehrkosten beläuft sich auf immerhin 92 550,— DM. In dieser Summe sind aber nicht die Preissteigerungen bei Eisen und bei sonstigen Betriebs- und Verbrauchsstoffen enthalten.

Der Geschäftsaufwand hat sich auf der Ausgabeseite um 22 000,— DM und auf der Einnahmeseite um 20 000,— DM erhöht. Der Wirtschaftsplan schließt auf Ertrag — und Aufwandseite mit 1 348 413,— DM ab und weist neuerdings keinen Gewinn mehr aus, so daß auch die bisher üblich gewesene Konzessionsabgabe an die Stadt in Wegfall kommt, wie auch Körperschaftssteuer nicht mehr gezahlt wird. Dafür ist aber ein Betrag von 120 000,— DM für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen, der von den Stadtwerken unmittelbar einer Wohnungsbaugesellschaft für den speziellen Zweck zinslos gegeben wird.

Der Finanzplan weist in Einnahme und Ausgabe einen Betrag von 537 000,— DM aus. Fehlende Mittel in Höhe von 354 000,— DM sollen durch Darlehen gedeckt werden. Der ungewöhnlich hohe Finanzbedarf ist in den erheblichen Investitionsmitteln begründet, die für die Energieversorgung der sich stark mehrenden Industrie sowie für die außerordentlich zahlreichen Wohnungsbauten, die die Berohrung ganzer Straßenzüge erforderlich machen, notwendig werden.

Wie wir bereits berichteten, wurde den Stadtwerken mitgeteilt, daß der Strombezugspreis sich ab 1. 1. 52 um 2 Pfennige pro Kilowattstunde erhöhe. Da dieser Aufschlag ohne besondere Genehmigung vorerst vom Abnehmer nicht zurückerhoben werden darf, wird der Etat um weitere 90 000,— DM mehrbelastet, was verständlicherweise den Verantwortlichen sehr viel Sorgen bereitet.

Wenn auch die vielen Unsicherheitsfaktoren der heutigen Wirtschaft erwarten lassen, daß die aufgestellten Finanzplanungen nicht in allen Einzelheiten durchgeführt werden können, so schließt dieser Umstand aber keinesfalls aus, daß doch eine ungefähre Richtschnur vorhanden sein muß, damit die Richtung nicht ganz verlorengeht. Wie oft stand man in den letzten Jahren bei Finanzplanungen vor ähnlichen Situationen! Wl.

*** Die Sportplatzarbeiten gehen weiter.** Uns wird geschrieben: Nach der Winterunterbrechung der Arbeiten am Sportplatzgelände, werden diese am kommenden Samstag, also morgen Nachmittag und am Sonntagvormittag wieder aufgenommen. Viel Arbeit wurde schon geleistet und mehr ist noch zu vollbringen. Im Augenblick sieht das Gelände noch wie eine Mondlandschaft aus, Berge von Sand wechseln ab mit Wasserlachen, aber wenn die Arbeiten nur einige Wochen fortgeschritten sein werden, wird sich ein anderes Bild ergeben. Was wurde bis heute getan? Vor allem wurden tausende cbm Sand und Schutt bewegt, um den Platz und die kommende Laufbahn trocken zu legen und zu ebnen. Von allen größeren Bauvorhaben wurde der Aushub angefahren, um diese Mengen Sand überhaupt aufzutreiben. In selbstloser Weise übernahm die Fa. Adam Sehring & Söhne den Antransport von 3000 bis 4000 cbm Erde. Ihr gebührt dafür der aufrichtige Dank der SSG und der Langener Schuljugend. Aber auch von den amerikanischen Großraumgeräten wurden einige tausend cbm Erde bewegt. Die Planierung haben die Mitglieder der SSG bisher mit der Hand vorgenommen und werden sie ab Samstag wieder in Angriff nehmen. Nach diesen Arbeiten wird dann die abschließende Befestigung der Anlage mit Trümmersplitt der TVG vorgenommen werden. Wenn dann die Walze noch das Gelände bearbeitet hat, dann wird die Anlage betriebsfertig sein. Bis zu diesem Zeitpunkt sind noch manche Arbeiten zu verrichten. Deshalb ruft die SSG alle Mitglieder auf, sich zu den Sportplatzarbeiten morgen nachmittag und Sonntag morgens mit Hacke und Schaufel einzufinden, denn getreu den Worten unseres ersten Vorsitzenden wollen wir zusammenstehen: „Vereinte Kraft — Vieles schafft!"

*** Allen Freunden sei es kund — heut geht's bei den Hasen rund".** Unter diesem Motto hält der Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen am 29. März im „Frankfurter Hof" einen großen bunten Abend ab. Die bekannte und beliebte Spielgruppe des Vereins wird auch diesmal mit einem ausgewählten Programm aufwarten. Es ist eine reichhaltige Tombola vorgesehen. Außerdem kann das Tanzbein kräftig geschwungen werden. Der originellste Hut erhält eine Anerkennung und deswegen ist es ratsam, sich für eine nicht alltägliche Kopfbedeckung zu sorgen.

*** Hauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung.** Am Samstag, den 8. 3. 1952, 17 Uhr, findet in der Gastwirtschaft Arnold, Darmstadt, Bismarckstraße, die diesjährige Hauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung Kreis Darmstadt statt.

Eine Gegenerklärung

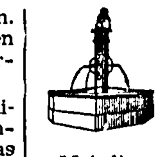
Willi Knothe, Frankfurt a. M., bittet uns um Veröffentlichung einer Gegenerklärung. Wir geben ihr, soweit sie im Zusammenhang zur Erklärung der SPD, Bezirksleitung Offenbach-Dieburg steht, Raum.

Zur öffentlichen Versammlung der KPD, Ortsgruppe Langen, am 14. Februar 1951, in der ich als Referent angekündigt war und leider nicht erscheinen konnte, hat die SPD-Bezirksleitung Offenbach / Dieburg durch eine Erklärung in der Ausgabe dieser Zeitung vom 15. Februar 1952 über meine Person Angaben gemacht, zu denen ich nachstehende Gegenerklärung abgebe:

„Es stimmt, daß mich die SPD bzw. deren Vorstand aus der Partei ausgeschlossen haben. Wenn ich mich trotzdem heute noch als Sozialdemokrat bezeichne, dann deshalb, weil ich mich heute noch in den Reihen der Sozialdemokraten befinde, die in der Person August Bebel ihr Vorbild sehen.

Ausgeschlossen wurde ich, weil ich den Mut hatte, gegen die Lüge aufzutreten. Ich hatte mich entschlossen, anläßlich der Weltjugendspiele in Berlin mit der Jugend der ganzen Welt und besonders mit der Jugend der DDR einmal zu sprechen und zu prüfen, was Lüge und was Wahrheit ist. Schon an der Zonengrenze mußte ich mit hunderten von FDJ-Mitgliedern erfahren, was das Wort Freiheit in Westdeutschland bedeutet. Es nützte nichts, daß ich das Mitgliedsbuch der SPD in der Tasche hatte. Von der Polizei meines Parteigenossen Zinnkann wurde ich genau so erbarmungslos zusammengeknüppelt, wie die, die aus Überzeugung an die Zonengrenze gekommen waren. Diese Lektion hat mich aufhorchen lassen und ich sah mich verpflichtet, gegen diese Methoden des Terrors öffentlich aufzutreten. Dies war der Grund meines Ausschlusses. Ich überlasse es ehrlichen Sozialdemokraten, darüber zu urteilen, ob es ein Verbrechen sein kann, wenn Deutsche zu Deutschen wollen. Inzwischen habe ich mich überzeugen können, wo der Geist August Bebels lebendig und wo Gesinnungsterror herrscht. Der Tod meines Vaters hat manche Dinge erledigt, über die später noch zu sprechen wäre."

*** Ein ganz besonderes Hochzeitsgeschenk** überbrachte am vergangenen Samstag Bürgermeister Bauer in Neu-Isenburg einem Ehepaar, das seine goldene Hochzeit feierte. Unter Tränen der Freude vernahm das Jubelpaar die Mitteilung, daß es endlich nach langer Wartezeit in eine schöne Wohnung ziehen kann, die ihm zu einem harmonischen Lebensabend verhelfen wird.



RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, es scheint mit aller Gewalt Friehling wern zu wolle. Aamal trätschst mit Reje, im nechste Aageblick hawwe mer en strahlend blaue Himmel. Also mit so em Wetter daut mer direkt widder e bißje uff. Mer kann widder langsam dro denke, die Schipp un Hack ebeizuhole, um im Sehraagorte oder sonstwo aazufange umzegrawe. So wern aach bald an meim Hauptquartier, am Vierröhrnbrunne, die Stiefmütterchen widder bliehe, weil der, mit Ausnahm vom Heimatfest, von alle Mensche, ausgenomme die Kunstmaler un solche, die es sei wolle, doch es ganze Johr e bißje stiefmitterlich behannelt werd. Jetzt komm aach ich widder mehr in Feld un Wald erum un kann mer in dere stille Nadur Gedanke mache, was mer im Alldagslewe verbessern kennt. Wenn mer gelese hot, daß manch Stroß bald Kanal un die Mörfäller-Schossee e aastennig Trottwar kriche soll, do kann mer nur sage: „Siehste, es geht doch!" So nooch un nooch— wie mer die Klees ißt — wern me schon hiekomme un vielleicht dun aach emol im Zug von ere Flurbereinigung die zesammegetretene Dreckhiwwel in de Walter-Rathenau - Aalag (hochdeutsch: Kompost) verschwinne. Wo gehowwelt werd, do falle Spee, des seegt aam jeder Schreiner, — daß awwer do, wo geteert werd, aach glei en Waldbrand entsteht, des wisse mer erscht seit em Montag. Dem Radfohrer, der weitergefohrn is, wie er helfe sollt lesche, kann werklich bestätigt wern, daß er krank is. Awwer en Langener war des bestimmt net, denn die lesche immer, wann se Brand hawwe, un wanns mit Eppelwoi is. Hoffentlich habt er Euer Kohlebezugsquellenochweißscheu rechtzeitig widder aa-oder-umgemeld, je nachdem wie er in dem Winter zufrirre word. Also im kommende Winter solls, — noch em Hunnertjährige Kalenner — so kaalt wern, daß mer vor lauter Kält kaa Kält mehr spiern deet. Von de Bautätigkeit in Lange — die ich persenlich erforscht hab — is heut zu berichte, daß es immer weiter uffwärts geht. Die Sporkass arwelt sich etappeweis vor, uff em Spitze Torm wern sicher die Sterch noch emol Fuß fasse könne, bevor e Jugendherberg draus werd, — des Sportstadion uff de reecht Wies werd immer heher un es große Arweiterwohnheim am Bahnhof is bald fix un fertig — uff em Babier.

Wenn do de erschte Spatenstich emol erfolgt is — dann wern ich berichte. Iwwerigens, am Langener Bahnhof gibts jetzt widder Zigarette — des werd die Pendler noch Frankfort sicher interessiern. Während mir dehaam sitze un es Licht owends ersoht um halb siwwe aazuschalte brauche, is mancher im Schwarzwald, in Owerbayern oder in Östreich. Des sin die Preis-Skifohrer, die noch 2 oder 3 Woche dann widder hier lande, gesund (oder mit Knochebrich) un vor allem, braungebrannt wie so en Mulatt. Dene soll heut mei Abschlußversje gewidmet sei un ich ruf en deshalb zu:

Ob Ski Heil — ob S'ki kaputt
es ietzte kimmt net in die Dutt
Fohrt nur Ski — solangs noch geht
denn im Mai is es zu spät
mir aus Lange winsche ihne
recht viel Gliek und kaa — Lawine.
Adschee!

Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne.

Götzenhain

g Kommenden Sonntag, den 9. März, feiert der Ehrenkommandant der Freiw. Feuerwehr, Georg Kohl 10., Friedenstraße 5, seinen 84. Geburtstag. Wir gratulieren dem verdienten Ortsbürger aufs herzlichste und wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

Offenthal

o **„Der Ackermann und der Tod".** Für jeden, der am Dienstagabend den Weg zur Kirche in Offenthal fand, wird das Streitgespräch zwischen einem Ackermann aus Böhmen und dem Tod immer ein besonderes Erlebnis bleiben. In vollendeter künstlerischer Sprache und Darstellung verstanden es zwei Schauspieler, das Werk des Johannes von Saaz, eines Dichters um 1400, auch den Menschen unserer Zeit nahe zu bringen, nämlich ein Spiel vom Ringen des Menschen mit dem Rätsel des Todes. Der Ackermann ist durch den Verlust seiner jungen Frau schwer getroffen und klagt das Schicksal in der Gestalt des Todes heftig an. Zwei Gegensätze prallen in dieser Auseinandersetzung aufeinander. Der Kläger läßt Herz und Gefühl sprechen, und immer wieder bricht sein gewaltiger Schmerz hervor. Durch den Mund des Todes dagegen spricht der reine Verstand. Beide können sich niemals verstehen und einigen, so daß für sie nur die Möglichkeit bleibt, Gott als Richter anzurufen. Mit dem kurzen aber klaren Schiedsspruch Gottes endet das Stück: Dem Ackermann gebührt Ehre, dem Tod aber der Sieg, denn der Mensch schuldet dem Tod das Leben, den Leib der Erde und die Seele Gott.

o **Der Obst- und Gartenbauverein** hält am morgigen Samstag im Isenburger Hof seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Volkshochschule Langen

„Jugend vor Gericht". Nachdem am letzten Dienstagabend Amtsgerichtsrat Dröll in seiner Eigenschaft als Jugendrichter einen umfassenden Einblick in das Jugendstrafrecht gab, spricht am nächsten Dienstagabend der Direktor des Jugendgefängnisses Rockenberg, Dr. Werner, über die Erziehungsmethoden im Jugendgefängnis. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Realgymnasium und kostet keinen Eintritt. Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Aus der Welt des Films

Hotel Sahara (Lichtburg). Tausende von Soldaten, die während des letzten Krieges in der nordafrikanischen Wüste vor- und zurückmarschierten, wären in Jubelschreie ausgebrochen, wenn sie jenes Hotel Sahara entdeckt hätten, das den Hintergrund für die bezaubernde Filmkomödie abgibt. Sicher wären sie dabei ebenfalls der verführerischen Jasmin zum Opfer gefallen wie die „Helden" des Films. — Natürlich ist es kein Kriegsfilm, sondern, wer zwei Stunden aus vollem Halse lachen will, der finde sich ein im „Hotel Sahara".

Zwei in der Falle (Spätvorstellung Lichtburg) läuft seines Erfolges wegen weiter.

Nachts auf den Straßen (UT). Erich Pommer ist der Schöpfer des neuen deutschen Großfilms „Nachts auf den Straßen", der die Abenteuer eines Fernlastfahrers auf der Autobahn zwischen Frankfurt und München schildert und am Freitag in den UT-Lichtspielen erstaufgeführt wird. Hans Albers und Hildegard Knef gestalten die Hauptrollen des von Fritz Rotter und Helmut Käutner geschriebenen Films, der am lebensecht gestalteten Schicksal eines Einzelmenschen ein allgemeingültiges, zeitnahes Problem aufzeigt. Das englische Schauspieler-Ehepaar Lucie Mannheim und Marius Goring sowie andere Darsteller von Rang helfen mit, unter der Regieführung Rudolf Jugerts die realistische und grundoptimistische Handlung zum Erfolg zu führen.

Bomba, der Dschungelboy (UT-Spätvorstellung). Der Regisseur fing Tieraufnahmen von einmaliger Realistik ein. Kämpfe zwischen Tigern und Wasserbüffeln, Löwen u. Krokodilen, Leoparden und Menschen bilden spannende Szenen.

Freiwild (Li-Li). Italiens Meisterfilmpaar gestaltet eine Handlung mit atemberaubender Leidenschaft und südlichem Temperament. Silvana Mangano übertrifft sich in diesem Geschehen selbst und zeigt Bilder von unvergeßlicher Eindruckskraft.

Der Mann mit der eisernen Maske (Spätvorstellung Li-Li). „Der Mann mit der eisernen Maske" ist der Titel dieses historischen Filmwerkes. Er zeigt das Schicksal König Ludwigs XIV. und seines Zwillingsbruders Philip, nach dem Roman von Alexander Dumas. Louis Hayward verkörpert in einer Doppelrolle die Gestalt Ludwigs XIV. und seines Bruders Philip. Joan Bennett spielt die weibliche Hauptrolle als Maria Theresa von Spanien.

Schneeglöckchen läuten!

Das Beet, schon lockert
sich's in die Höh',
da wanken die Glöckchen,
so weiß wie Schnee.

Kein Geringener als Goethe hat in seinem Gedicht „Vorfrühling" diese Zeilen geschrieben. Auch jetzt sind sie schon wieder da, die weißen Schneeglöckchen, die unhörbar den Frühling einläuten. Ganz allerliebst nehmen sie sich aus.

Wie die Tulpe bringt das Schneeglöckchen jedes Jahr nur eine einzige Blüte hervor. Die weiße Blüte ist aber zäh. Sie hält sich, selbst bei ungünstigem Wetter, wochenlang. Die Baustoffe, die das Schneeglöckchen für sein zeitiges Erscheinen braucht, sind in einer Zwiebel aufgespeichert.

Den Schneeglöckchen verwandt sind die Frühlings-Knotenblumen, die man im Walde und unter Büschen findet. Die Blütenglocken sind größer als beim Schneeglöckchen.

Im Volksmund nennt man die Schneeglöckchen auch „Schneetropfen".

Ehebund im Greisenalter. Am Wochenende heirateten zwei Heimatvertriebene. Der Mann ist 74, die Frau 77 Jahre alt.

Todessprung aus dem Zug. Beim Abspringen aus dem Zug in der Nähe der Station Wildflecken wurde ein amerikanischer Soldat überfahren und auf der Stelle getötet.

Egelsbacher Nachrichten

Wetterregeln im März

Es gibt zwar eine ganze Menge von Menschen, die jeder Bauernregel mit einem abwehrenden Lächeln gegenüberstehen. Aber die haben keine Begründung für ihr mitleidiges Lächeln. Seit Jahrhunderten ist der Bauer mit dem Pulsschlag der Natur auf das engste verbunden. Er belauscht das Wachsen der Gräser und versteht die Sprache der Mutter Erde. Sein Schatz an uralter Erfahrung, von Generation zu Generation vererbt, ist so groß, daß sogar die Wissenschaft zuweilen in dieses Schatzkästlein greifen mußte. Jedenfalls stimmen die einfachen Wetterregeln des Volkes mit den wissenschaftlichen Schlußfolgerungen der Gelehrten öfter überein, als wir gemeiniglich annehmen. Die Natur ist und bleibt nun einmal die große Lehrmeisterin. So können wir auch den Wetterregeln für den Monat März getrost unsere Aufmerksamkeit schenken: Taut's im März nach Sommerart / Bekommt der Lenz 'nen weißen Bart. — Nimmt der März den Pflug beim Sterz / Hält April ihn wieder still. — Märzenblüte hat keine Güte / Märzenschnee tut Frucht und Weinstock weh. — Ist's am Gregori hart / Folgt ein Sommer guter Art. — Wenn's am Josefstag klar / So folgt ein fruchtbares Jahr. — Wenn zu Ruprecht ist der Himmel rein / So wird er's auch im Juli sein. „Säst du im März zu früh, ists oft vergeblich Müh'!" Als ein wichtiger Tag gilt Gregor am 12. März. Nach einer alten Bauernregel zeigt „Gregor dem Bauern an, daß er im Feld säen kann". Wichtig erscheint den Landleuten auch der Josefstag (19. März). Denn „Ists am Josefstage schön, wird ein gutes Jahr man seh'n!"

---

e **Silberhochzeit.** Herr Ludwig Graf und seine Ehefrau Mina, geb. Breidert, feierten gestern das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich.

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** erwarten Sie bei „Torrani" — ein Film vom Varieté. Ein Kriminal-Sensations- und Revuefilm in einem. Varieté-Effekte, schöne Girls, Schlagermelodien, Geheimnisse um schöne Frauen und Artisten. — „Geschlossene Gardinen", ein in Italien gedrehter Sittenfilm von besonderer Prägnanz. Ein unbescholtenes Mädchen sucht in der Straße der Verlorenen ihre Schwester und erfährt so die Bedeutung der Worte — Geschlossene Häuser — Geschlossene Straßen — Geschlossene Gardinen —. Außerdem wird auf die Märchenstunde, sowie auf den 2. Teil des Zorrofilms verwiesen.

Erzhausen

cz **40jähriges Arbeitsjubiläum.** Am heutigen Tage kann der Vorarbeiter der Werkzeughärterei in den Adlerwerken Ffm., Herr Nikolaus Fink auf sein 40jähriges Arbeitsjubiläum zurückblicken. Herr Fink ist in seinem Betrieb als braver, treuer und fleißiger Arbeiter bekannt. Seine Arbeitskollegen wünschen dem „Nikkes" noch lange Jahre Gesundheit und Tatkraft. Möge ihm noch ein langes Leben in friedlicher Arbeit und Beschaulichkeit vergönnt sein.

Vor 50 Jahren

cz **Als die Bahnstation gebaut wurde.** 50 Jahre liegen zurück, seit am 19. März 1902 die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten für die Erbauung eines Stationsgebäudes ausgeschrieben wurden.

Sturz von der Leiter. Bei Ausführung von Dachreparaturen kam ein 43 Jahre alter Mann in Groß-Ostheim ums Leben. Die Leiterholmen brachen, so daß der Mann in die Tiefe stürzte. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

PFAFF
OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT A. M.
Schillerstr. 2 - a. d. Hauptw.
Telefon 936:2

„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
PreisDM2.65 i.A.Apoth.

Heu zu verkaufen
Egelsbach
Rheinstraße 52

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8





Hortex
Streumittel · Drillmittel · Emulsion
rechtzeitig besorgen und anwenden
Erhältlich bei Genossenschaften und Fachhandel
Druckschriften durch
E. Merck · Darmstadt
Abteilung Landwirtschaft

Standesamtliche Nachrichten von Egelsbach

Standesfälle im Monat Februar 1952

Geburten:
15. Raab, Willi, Langener Straße 9
28. Meinelt, Hannelore, Schillerstraße 62

Eheschließungen:
keine

Sterbefälle:
5. Schroth, geb. Pienkkowsky, Karoline, Elisabeth, Schillerstraße 13
15. Meister, Karl, Schulstraße 12

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 9. März 1952, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst
vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montags abends: Singstunde d. ev. Kirchenchors, ev. männl. Jgd. n. Verabredung
Freitag, den 14. März 1952, 19.45 Uhr: Vorbereitung des Kindergottesdienstes (Helferkreis)
20.30 Uhr: Klampfenkreis der ev. Jugend

Für die überaus zahlreichen Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich. Besondern Dank der Flüchtlingskapelle Egelsbach und dem Musikverein Langen für das dargebrachte Ständchen.

Josef Müller u. Frau
Henriette geb. Vollhardt

Egelsbach, den 1. März 1952

Wohnzimmerschränke
Preiswerte, formschöne Modelle zu bekannt niedrigen Preisen. 140, 150, 160, 170, 180, 200 cm breit. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.
Heinrich Gaußmann
Schreinerei und Möbelhandlung, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 37.

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480

Fr 20.15, Sa 20.15, So 18.15, So 20.30	Ein Film vom Varieté **TORREANI** mit Gustav Fröhlich, Reneé Deitgen, Lisa Stammer
Sa 22.30, So 16.00	**Zorro's Sohn II. Teil** „Schneller als der Tod"
So 14.00	Märchenstunde **Aschenputtel**
Mi 20.15	**Geschlossene Gardinen** Ein Film aus der Welt der Verlorenen

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(36. Fortsetzung)

Hilfesuchend blickte sie zu ihm auf. „Und Thomas braucht jetzt seine Freunde!" Tränen glänzten in ihren Augen.

Peter beugte sich vor und griff nach ihrer Hand. „Was beunruhigt Sie, gnädige Frau?"

Gequält schüttelte sie den Kopf. „Ach — es hat keinen Sinn, es zu verheimlichen. Zuerst habe ich gedacht, Sie kommen deshalb zu so später Stunde. Thomas ist heute im Büro verhaftet worden . . . ."

Peter wich einen Schritt zurück. „Verhaftet? Weshalb?" Der Gedanke an Neapel durchzuckte ihn. Frau Holtens Antwort nahm ihm den Atem.

„Ein Kriminalrat war bei mir. Thomas soll einen Mann im Zirkus erschlagen haben, der ihn erpressen wollte."

Peter sprang hinzu, weil die alte Frau wankte. Behutsam führte er sie zum Sofa. Sie glich in nichts mehr der selbstsicheren, stolzen Frau, als die sie Peter kannte. Ein armer, gebrochener Mensch saß zusammengesunken vor ihm und klagte: „Er kann doch so etwas nicht getan haben. Es ist doch ganz unausdenkbar, daß mein Junge . . ."

Wie ein Feuerrad, das nach allen Seiten Funken stiebt, kreisten die Gedanken in Peter. Die hämischen Worte Thieles, daß er eine Sache von Thomas Holten wisse, die ihm das Genick brechen könne, wenn sie bekannt würde . . . Das Geständnis Alette Edzards, die bestätigte, daß Angiolina mit Thomas zusammen war, als sie vom Monte Posilipo ins Meer stürzte . . . die Zeitungsausschnitte über den Neapeler Prozeß, die Thomas im Musiksalon auf den Boden schleuderte . . .

Aber dann stand das Rad still. Klar und deutlich sah Peter Breest das Bild des Freundes vor sich. Das hatte Thomas nicht getan! Jäh begriff er das dunkle Schicksal, das sowohl auf ihm wie auf Thomas Holten lastete. „Nein — nein!" sagte er laut, „das hat Thomas nicht getan. Ich lege meine Hand ins Feuer für ihn. Es ist ein unseliger Irrtum!"

Erst als Peter wieder auf der nachtdunklen Straße stand, wurde er ruhiger.

Der Himmel hatte sich bezogen, ein sanfter Regen rieselte herab Peter schritt schnell aus. Er überlegte, was er für Thomas tun könnte. Seltsame Fügung des Schicksals!

Aus Neapel war Thomas geflohen, ohne zu wissen, daß er — Peter Breest, dafür büßen mußte. Und nun — nach fünf Jahren — bezichtigte man Thomas des gleichen Verbrechens: Anklage wegen Mordverdachts.

Sein Herz bangte bei diesem Gedanken für den Freund.

Je näher er dem Heiligengeistfeld kam, um so bedrückter wurde sein Gemüt.

Das Chapiteau hockte wie ein gewaltiger schwarzer Kegel in dem rieselnden Regen.

Die Wagengasse lag still und leer da. Alle Fenster waren dunkel. Als um vier Uhr morgens die Stallwache ihre Runde machte, blinkte noch immer Licht aus den Wagenfenstern des Reiters Orlando.

XXIII.

Das Licht an der Decke war schon lange erloschen. Die Schritte, die auf den steinernen Fließen des Ganges zu hören gewesen waren, klangen nicht mehr auf.

Nichts war um Thomas Holten als Stille, Dunkelheit und die drückende Last der Gedanken. Ausgestreckt lag er auf dem Feldbett, die Hände unter dem Kopf verschränkt. Eintönig trommelte der Regen gegen die Scheibe des Fensters, das hoch oben an der Wand auf den Hof des Untersuchungsgefängnisses hinausging. Manchmal kam es ihm vor, als vernähme er die Geräusche der nächtlichen Stadt. Aber es war wohl nur Einbildung. Die Stadt ruhte, der Hafen schlief, nur sein eigenes Herz pochte und seine Gedanken kreisten. Sie machten wilde Sprünge . . . von der Mutter zu Viktoria, dann zum Vater, der in Kissingen war und nicht ahnte, was sich heute im Kontor seines Hauses ereignet hatte . . . vom Vater zu Peter.

Krampfhaft schloß er die Augen und warf sich auf die Seite. Gewaltsam versuchte er, zu schlafen und die Gespenster zu verjagen, die ihn quälten.

Gepeinigt sprang er auf und tastete sich an den Wänden entlang bis zur Tür. Er hob die Hand, um gegen die Tür zu hämmern. Ich bin unschuldig — wollte er schreien — ich will frei sein, ich bin unschuldig!

Die erhobene Hand sank herab. Scham überflutete ihn, daß er jetzt schon versagte. Nein, er würde auf sich nehmen, was das Schicksal über ihn verhängt hatte.

Vorsichtig die Füße setzend, suchte er den Hocker, der vor dem Tisch stand. Er ließ sich nieder und beugte sich weit nach vorn. Unschuldig! — sann er — ungerecht! Ein Schauer überlief seinen Körper. Wie viele Nächte hatte Peter wohl im Gefängnis in Neapel zubringen müssen? Unschuldig, wie er, ungerechterweise!

Nein, das Schicksal war nicht ungerecht gegen ihn — Thomas Holten Er wollte sich nicht mehr belügen. Das Schicksal ließ ihn für eine andere Schuld büßen als die, die ihm zur Last gelegt wurde. Seinetwegen hatte Peter wochenlang in Untersuchungshaft gesessen. Er selbst hatte es in dem Bericht der „Gazetta di Napoli" gelesen, den er Thiele abgekauft hatte. Seinetwegen hatte Peter das Studium aufgeben müssen. Seinetwegen sein ganzes Leben umgestoßen.

Jetzt spürte er nur einen Widerschein dessen, was Peter erduldet hatte. Aber Peter war ganz und gar unschuldig — und er?

Wieder erhob er sich. Fünf Schritte konnte er vorwärts machen und fünf Schritte zurück. Es war besser, wenn er hin- und herging. Oh — warum hatte er nicht den Mut gefunden, Peter alles zu gestehen? Genau wie er den Mut gefunden hatte, dem Kriminalrat die Wahrheit zu sagen. Aber da war es schon zu spät. Da hatte er sich schon in das unheilvolle Netz der Lüge verstrickt, hatte dem Erpresser Thiele Geld gegeben, damit er schwieg, nur damit Peter Breest nicht erführe, was in Neapel geschehen war.

Er legte den Kopf in den Nacken und stöhnte. Ich verstehe mich nicht, dachte er, ich kann nicht begreifen, wie ein Mensch so handeln konnte. Und daß dieser Mensch ich war, ich — Thomas Holten!

Plötzlich meinte er Viktoria vor sich zu sehen. Sie stand neben ihm vor dem Kassenwagen nach der Eröffnungsvorstellung des Zirkus Straßbeck und hatte den Arm unter den seinen geschoben. Ihr reines Gesicht war hell vor Freude. Die Bogenlampen warfen ihre zitternden Reflexe darüber hin. Ihre Augen hatten die sanfte Farbe des Rehes, unschuldsvoll und noch von keiner Leidenschaft getrübt. Sie plauderte leicht und angeregt. „Wie interessant, daß du Orlando von früher kennst. Ich bin glücklich, einen so großen Artisten kennenzulernen."

Das war der erste Stich gewesen, den er im Herzen empfunden hatte. Und dann das Wiedersehen! Die offene Freude in Peters Augen . . . das kaum merkbare Zurückzucken Viktorias, als er ihre Hand nahm . . . Trotzdem — ich hätte nicht schweigen dürfen! Ich hätte sprechen müssen, gleich auf dem Weg zu der kleinen Weinstube, in der wir zur Erinnerung Lacrimae Christi getrunken haben. Wie konnte ich mit Peter an einem Tisch sitzen, ohne ihm alles zu sagen?

Was denn? Ich hätte aus Neapel nicht fortfahren dürfen. Das war mein Fehler! Ich hätte zur Polizei gehen müssen, ganz gleich, was meiner wartete.

Aber damals war ich jung. Ich dachte nicht daran, daß man Peter beschuldigen könnte. So wahr mir Gott helfe! Daran habe ich nie gedacht. Aber um mich habe ich gezittert. Und nun rächt sich meine Feigheit! Thomas mußte stehen bleiben, so schmerzhaft durchzuckte ihn der Gedanke an seine Mutter, die jetzt in dem Hause in Harvestehude allein war. Sie wird doch nicht glauben, daß ich wirklich eine solche Tat begangen haben könnte?

LZ Sport-NACHRICHTEN

Fuß- u. Handball-Großkampfstimmung auf den Brühlwiesen

Egelsbach empfängt Ober-Ramstadt

Im drittletzten und vorletzten Verbands-Heimspiel erwartet die SG Egelsbach am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz „Brühlwiesen" die spielstarke Elf aus Ober-Ramstadt. Hier stehen sich zwei Sieger des letzten Spieltages gegenüber, die beide bedacht sind, ihr Punktkonto durch einen weiteren Sieg zu verbessern, um endlich aus der Gefahrenzone zu verschwinden. So wird es in diesem Treffen zu einem Kampf auf Biegen und Brechen kommen, wobei den Egelsbachern auf Grund des Platzvorteils und auch dem z. Zt. spielerischen Können zweifellos die größere Aussicht auf einen Sieg einzuräumen ist. Im Vorspiel zogen die Einheimischen mit 1:4 Toren den Kürzeren und somit hat der Platzbesitzer am Sonntag Gelegenheit, dieses Vorspielergebnis zu revidieren. Befleißigt man sich auf beiden Seiten fair zu spielen, dürfen sich die sicher zahlreich erscheinenden Zuschauer auf einen großen Kampf freuen.

Egelsbach wird spielen mit: Krämer; Gernandt, Barth; Haller, Volz Fr., Bernhardt K.; Kappes, Rühl, Anthes Hch., Anthes Gg. I und Vinson. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Im Vorspiel treffen die Reserve-Mannschaften beider Vereine aufeinander und so ist auch hier schon ein Besuch zu empfehlen. Die Jugend ist am Sonntag spielfrei.

SG Egelsbach-Handballer erwarten den TV Langen

Zum fälligen Verbands-Rückspiel treffen sich am Sonntagvormittag die Handballer der SG Egelsbach und der Langener Turnverein 1662 mit 2 Mannschaften auf den „Brühlwiesen". Bei dieser Auseinandersetzung stehen sich Tabellenerster, der TV Langen, und der Tabellenzweite, die SG Egelsbach, gegenüber. Während der Tabellenführer alles daransetzen wird, seine Führung weiterhin zu behaupten, werden die Platzherren diesesmal nichts unversucht lassen, die im Vorspiel erlittene 5:6-Niederlage wettzumachen. So werden sich beide Mannschaften in diesem Kampf alles abverlangen und es ist daher sehr schwer vorauszusagen, wer aus diesem Punktetreffen als Sieger den Platz verlassen wird. Wünschen wir dem Spiel einen fairen Verlauf und dem Besseren den Sieg. Deshalb Handballfreunde, laßt euch dieses Spiel nicht entgehen und besucht am Sonntagvormittag den Sportplatz auf den „Brühlwiesen". Spielbeginn der 2. Mannschaften 9.15 Uhr, der 1. Mannschaften um 10.45 Uhr.

Mit dem Club in den Odenwald

Erbach — 1. FC Langen

Der Club trägt am kommenden Sonntag sein Verbandsrückspiel in Erbach aus. Auf dem Platz des Gegners dürfte Langen einen schweren Stand haben. Erbach spielte im Vorspiel in Langen überragend und siegte knapp aber verdient. Seit dieser Zeit befindet sich die Elf in steter Formverbesserung und in letzter Zeit konnte keine Mannschaft auf deren Gelände auch nur einen Punkt erobern. Erbach gilt auch in diesem Kampf als Favorit. — Die zweiten Mannschaften spielen vorher.

Für Schlachtenbummler ist Gelegenheit gegeben, mit dem Omnibus zu fahren. Abfahrt siehe Spielkalender.

Das Handball-Derby

Turnverein 1. — SSG 1. 3:3 (1:1)
Turnverein 2. — SSG 2. 10:3 (1:2)

Es wäre erfreulich, wenn der Berichterstatter über das zweite Langener Handball-Derby schreiben könnte, daß es ein schönes Spiel war. Das geht leider nicht. Das Spiel war zu hart und nicht frei von Unsportlichkeiten. Es begann mit einem Mißklang, denn bereits nach einer halben Minute Spielzeit wurde ein Spieler der SSG wegen Unsportlichkeit des Feldes verwiesen. Er hatte Glück, daß es nur „auf Zeit" war. Ein solcher Auftakt durfte unter keinen Umständen sein.

Das Spiel litt unter der „Beton-Spielweise", daher die wenigen Tore. Die SSG erzielte das erste Tor. Vom TV wird ein 13-Mtr.-Ball verschossen. Gerade noch vor dem Halbzeitpfiff glich der Turnverein aus. Nach Wiederbeginn war das Spiel zunächst flüssiger und besser. Der Turnverein erreichte 2:1 und 3:1. Ein viertes Tor wurde durch Fehlentscheidung des Schiedsrichters (Nichtbeachtung der Vorteilregel) nicht gegeben. Durch einen 13-Mtr.-Ball kam die SSG auf 3:2 heran. Das Spiel wird härter und wieder muß ein SSG-Spieler „auf Zeit" das Feld verlassen. Fast mit dem Schlußpfiff gelingt der SSG der Ausgleichstreffer.

Die TV-Elf war die technisch bessere Mannschaft. Die SSG spielte mit größerem Kampfgeist aber auch massiver. Torhüter Maul von der SSG hat den größten Anteil an dem Unentschieden. Er war mehr beschäftigt als sein Gegenüber. Die größeren Torchancen hatte der TV. Der Schiedsrichter hätte das Spiel noch fester in die Hand nehmen müssen.

Bei dem Spiel der zweiten Mannschaften läßt der zweistellige Torerfolg des Turnvereins die Überlegenheit klar erkennen. Wohl gelangen der SSG eine Menge Torwürfe, aber nur dreimal brauchte der prima TV-Torhüter Leckband hinter sich zu greifen.

SSG-Handball

Rückschau auf die beendete Verbandsspielrunde

Mit dem Derby am vergangenen Sonntag beendeten die Handballer der SSG ihre diesjährige Verbandsspielrunde. Die Runde brachte nicht die Ergebnisse, die man sich in den Kreisen der SSGler versprochen hatte. Lediglich in der Rückrunde konnten die SSGler überzeugen, und so wurden viele Punkte vergeben, die heute sehr bittere Erinnerungen wecken. Darüber hinaus gibt der heutige Tabellenstand keineswegs die wahre Spielstärke der Mannschaft wieder. Betrachtet man die Ergebnisse der Runde, so kann man feststellen, daß es, mit Ausnahme von SG Egelsbach, keiner Mannschaft gelang, beide Spiele zu gewinnen. Wie ist nun das unterschiedliche Abschneiden der Mannschaft zu verstehen? Vor allem wurde zu Beginn der Runde nicht mit dem nötigen Eifer und Einsatz gespielt, erst als die SSGler für einen Sonntag das Tabellenende zierten, ging es aufwärts. Weiter konnte die Mannschaft leider nicht Sonntag für Sonntag mit der gleichen Aufstellung spielen. Verletzungen usw. zwangen immer wieder zu Umstellungen, die sich natürlich auf das Zusammenspiel der Mannschaft auswirkten. Dies ging so weit, daß etwa im Vorpiel gegen Hahn 6 Ersatzleute in die erste Mannschaft gestellt werden mußten. Als Hauptgrund aber ist das fehlende systematischeTraining unter einem erfahrenen Leiter zu betrachten. So spielte die Mannschaft eben immer wie die Tagesform es erlaubte. — Nun, die Fehler, die in der vergangenen Runde gemacht wurden, sind erkannt. Die Aufgabe des Sommerhalbjahres wird es sein, diese zu beseitigen, um im nächsten Jahre besser abzuschneiden.

Die SSG im Frenndschaftsspiel gegen Mörfelden

Am kommenden Sonntag werden die Handballer der SSG die diesjährigen Freundschaftsspiele mit einem Treffen mit der SKV Mörfelden beginnen. Mit 1., 2. u. Jgd.-Mannschaft werden diese Spiele bestritten. Mörfelden ist ein alter Bekannter aus der Runde des Vorjahres und spielte in diesem Jahre eine Klasse höher als die SSGler. Bei der augenblicklich aufstrebenden Form der SSG-Handballer werden aber sicherlich spannende Treffen zu erwarten sein. Jedem Handballfreund kann also nur der Besuch der Spiele im vorderen Linden zu empfehlen sein.

Derby in Götzenhain

Voll Spannung sehen alle Freunde des Königs Fußball in Götzenhain und Offenthal dem Kampf der alten Rivalen am kommenden Sonntag in Götzenhain entgegen. Es geht für beide Mannschaften zunächst einmal darum, wer durch einen Sieg in Zukunft den vierten Tabellenplatz einnimmt; denn nach Offenthals 2:1-Sieg über Überau und Götzenhains 2:4-Niederlage in Mosbach konnte sich Götzenhain nur knapp mit 26:18 Punkten vor seinem Gegner des nächsten Sonntags behaupten, dessen Punktkonto 28:20 lautet. Aber im Grunde ist es nicht nur die Entscheidung um den vierten Tabellenplatz, die viele Zuschauer zu dieser Auseinandersetzung anlocken wird, sondern vielmehr die traditionelle Sonderstellung, die ein Spiel zwischen Götzenhain und Offenthal schon von jeher einnimmt. Es wäre nicht das erste Mal, daß eine der beiden Mannschaften gerade an diesem Tag, an dem es gilt, die Vertretung des Nachbarortes zu schlagen, besondere Leistungen zeigt. Allerdings ist es in den letzten Jahren beinahe zur Regel geworden, daß in diesem Derby der Platzherr am Ende triumphiert.

BOX-Sport

Lokalmatador Schreibweiß I konnte nicht bestehen

Bei den am Samstagabend im überfüllten Egelsbacher Eigenheimsaalbau ausgetragenen Vorrundenkämpfen zur Bezirksboxmeisterschaft kam es zu einer großen Überraschung. 600 Zuschauer wollten den Sieg des Egelsbacher Lokalmatadors Schreibweiß I sehen. Aber sie wurden enttäuscht, denn „ihr" Mann konnte im Halbmittelgewicht gegen Dodel (Rotweiß) keine Einstellung finden und Ringrichter Becker-Rüsselsheim nahm den Egelsbacher nach drei Niederschlägen aus dem Ring. Dann wäre es beinahe zur zweiten Sensation gekommen, als im Mittelgewicht Milden (Erbach) nach einer harten Rechten von seinem Gegner Busch (Rotweiß) bis „9" auf die Bretter mußte. Er konnte sich jedoch erholen und dank des besseren boxerischen Könnens den knappen Punktsieg mit in sein Lager nehmen. Im zweiten Mittelgewichtskampf hatte es Kurz (Eintracht) recht schwer, um gegen den ausgezeichneten Georg (Rotweiß) zu dem verdienten Punktsieg zu kommen. Einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferten sich Brosi (Rotweiß) und Neumaier (Stockstadt). Glücklicher Sieger wurde Neumaier. Auch Würfel (Eintracht wurde im Halbschwergewicht Sieger nach Punkten über Hoffmann (Kelsterbach).

Im Rahmen der Entscheidungskämpfe in Heddernheim mußte der Egelsbacher Jugendboxer Hermann Müller den Punktsieg seinem Gegner Scheermann überlassen.

Weitere Ergebnisse: Senioren: Walter (Eintracht) S. d. k.o., 1. Runde über Audrig; Spahmer (Offenbach), S. n. P. über Köhler (Zeilsheim).

Junioren: Krämer (Oberursel), S. n. P. über Polleltner (Butzbach); Glaun (Butzbach), S. n. P. über Keßler (Westend); Schwarz (Höchst i. O.), S. d. Abbruch, 3. Runde über Welsch (Höchst); Sittler (Offenbach), S. d. k.o., 2. Runde über Pracht (Kelsterbach); Grimm (FSV), S. n. P. über Schad (Groß-Auheim), Lanz (Zeilsheim), S. n. P. über König (Eintr.).

Vor der Fremdensaison. Die Fremdenverkehrsgemeinden an der Bergstraße rüsten bereits für die kommende Saison. Erfreulicherweise konnte die Zahl der zur Verfügung stehenden Betten allgemein erhöht werden. In Heppenheim wurde auf Anregung des Gaststättengewerbes ein ständiger Zimmernachweis eingerichtet. Ein Verkehrsbüro konnte dagegen noch nicht geschaffen werden. In Jugenheim stehen in diesem Jahre wieder 200 Betten zur Verfügung. Nicht einbegriffen sind dabei die Betten in den großen Erholungsheimen.

Ein Langener bei den Olympischen Winterspielen in Oslo

Außer der Olympia - Kernmannschaft war es nur wenigen deutschen Zuschauern beschieden, in Oslo dabei zu sein. Der Sportlehrer Paul Latzkow war einer der Glücklichen, dessen Teilnahme der Deutsche Skiverband ermöglichte. Wir haben uns mit dem jetzt zurückgekehrten Herrn Latzkow unterhalten und ihn über seine Erlebnisse und Eindrücke befragt.

Voll des Lobes ist er über die überaus herzliche Aufnahme, die die Deutschen hoch im Norden fanden. 36 Stunden Bahnfahrt über Hamburg — Kopenhagen — über Land und Fähren brachten ihn nach der norwegischen Hauptstadt. Die zentrale Unterbringung ermöglichte einen verhältnismäßig leichten Besuch aller Kampfstätten, in denen Wettbewerbe ausgetragen wurden. Von 14 Eintrittskarten hatte Herr Latzkow immerhin 13 beansprucht und das zeugt von der großen Anziehungskraft aller Wettkämpfe. Zu seinen größten Eindrücken gehört u. a. der Einmarsch der 30 Nationen in das Bislett-Stadion, wobei die deutsche Mannschaft einen vorzüglichen Eindruck hinterließ. „Höhepunkt und größtes Ereignis war aber der Spezialsprunglauf auf dem Holmenkollen" sagte Herr Latzkow und es fiel ihm sehr schwer, die dortige Atmosphäre zu schildern. Überhaupt brauche man längere Zeit um alles das zu schildern, was zu sagen wäre, damit das Bild einigermaßen abgerundet sei, meinte er anschließend. Alles Gesehene und Gebotene war ein Erlebnis, wenn ihn auch der Eishockeykampf Kanada—USA, das Eisschnellaufen, der Paarlauf des deutschen Paares Falk und die 482 kg Gesamtgewicht der 4 deutschen Bobfahrer ganz besonders beeindruckt haben. Keine Mißfallenskundgebungen und versteckte Antipathien gegenüber den Deutschen und ein sehr objektives Publikum gehören nach seiner Ansicht unbedingt zu den vielen positiven Feststellungen. Auffallend auch die Fairness der osteuropäischen Mannschaften, insbesondere Polen und Tschechoslowakei, im sportlichen Kampfe gegen die Deutschen. Ausgesprochene Lieblinge der Nordländer seien in jedem Falle die kleinen Japaner gewesen, die gegen die europäische Klasse einen verzweifelten Kampf geführt hätten.

Herr Latzkow beabsichtigt, später die gewonnenen Eindrücke und seine Erlebnisse unter Verwendung zahlreichen Bildmaterials in einem besonderen Vortrag einer größeren Zuhörerschaft zu vermitteln.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(37. Fortsetzung)

Und Peter, wird Peter das glauben? Und Viktoria . . . ?

Viktoria! Dieser eine Gedanke nahm alle anderen hinweg. War das Liebe, wenn er das Mädchen mit allen Mitteln an sich fesseln wollte? Liebe will doch nur den anderen Menschen glücklich machen. In seiner Liebe zu Viktoria lag krasser Egoismus.

Müde ließ er sich auf das Bett sinken. Seine Füße schmerzten. Ganz plötzlich kam ihm eine Erinnerung aus seiner Schulzeit. Der alte Professor, der Griechisch lehrte, der mit erhobenem Zeigefinger den Lehrsatz verkündete: „Erkenne dich selbst!"

Jetzt begriff er ihn. Er hatte sich selbst nie erkannt.

Viktoria war ein Mensch, der nie zu ihm gepaßt hätte! In ihrem Blute lebte die Freiheit und eine kraftvolle Wahrheitsliebe. Es war wie eine Erlösung, darüber nachzugrübeln. Der Gedanke, Viktoria zu verlieren, schmerzte nicht mehr so stark.

Hatte Viktoria nicht in sich das Erbteil ihrer Mutter, über die man nicht sprach, weil sie sich gegen die Begriffe der Bürgerlichkeit empört hatte. Die fortgegangen war, weil sie ein Leben in der Enge nicht hatte ertragen können.

Viktorias Mutter hatte Mut zur Ehrlichkeit gehabt.

Auch er wollte von jetzt ab den Mut zur Ehrlichkeit haben. Viktoria gehörte zu Peter! Und alle seine Intrigen hatten es nicht verhindern können, daß er sie verlor.

Endlos war die Nacht, ausgefüllt mit anklagenden Gedanken, aber auch mit Erkenntnissen.

Dr. Thomas Holten wird diese Zelle als ein anderer Mensch verlassen. Als ein neuer Mensch, der das Leben nicht nur von seinem kleinen Ich aus ansieht!

Heute reist der Zirkus Straßbeck ab, überlegte Thomas. Ich muß heute noch Peter sprechen. Es ist notwendig für ihn und Viktoria!

Als der Aufseher das Frühstück brachte, sagte Thomas Holten: „Ich bitte, den Herrn Kriminalrat sprechen zu dürfen."

Der Aufseher stellte das Frühstück auf den Tisch. „Ich werde Ihren Wunsch dem Herrn Kriminalrat melden." Ein prüfender Blick traf den Untersuchungsgefangenen. Wollte der Mann ein Geständnis ablegen? Er sah ziemlich mitgenommen aus.

XXIV.

Auf der Bank vor Zimmer 96 saßen Frau Erna Spiekermann, Alette Edzard und Kurt Geisselbrecht.

„Meinen Sie wirklich, daß dieser Steuermann Knauer ein Spitzel gewesen ist?" fragte die Spiekermann.

Der Mixer zog die schwere silberne Uhr aus seiner Westentasche. „Um neun Uhr sollten wir da sein; jetzt ist es gleich halb zehn. Wenn das Pünktlichkeit ist . . ." Die Frage der Spiekermann überhörte er. Alette war unter der Schminke blaß. Sie starrte vor sich hin auf die Spitzen ihrer schmalen Schuhe.

Nun schwiegen sie wieder alle drei.

Manchmal tönte ein Ruf auf. Der Name irgend eines Zeugen in irgend einer Sache wurde genannt. Dann erhob sich jemand von einer der vielen Bänke auf dem langen Flur und verschwand hinter einer Tür.

Frau Spiekermann seufzte laut. „Meinen Sie wirklich, daß dieser Steuermann . . ." begann sie von neuem. Diesmal blieb ihr das Wort im Halse stecken. Durch den Gang kam Knauer. Er trug nicht mehr den blauen Ausgehanzug der Seeleute, sondern einen einfachen, graugestreiften. Unter dem Arm hielt er eine rote Akte. Ohne jede Verlegenheit ging er an den dreien vorbei und grüßte.

Nur die Spiekermann reagierte mit einem giftigen Blick aus ihren schwarzen Augen. Alette und Geisselbrecht taten, als sei eine kühle Luft an ihnen vorbeigeweht.

Knauer klopfte an die Tür des Zimmers 96, er hielt den Kopf zur Seite geneigt, um das „Herein" besser zu hören, und ging dann in das Zimmer hinein.

Der Mixer scharrte mit dem Fuß wie ein ungeduldiges Pferd. „Teurer Sekt, Alette", brummelte er. „Dem haben wir die Vorladung heute früh zu verdanken." Statt einer Antwort gähnte die Barfrau ungeniert. Sie hatte, nachdem Orlando gegangen war, noch viele Liköre mit den Steuerleuten von der „Livorno" im kleinen Extrazimmer getrunken. Sie war verkatert, ihre Schläfen stachen.

Plötzlich ging die Tür von Zimmer 96 auf. „Fräulein Alette Edzard!", rief ein Beamter.

Erna Spiekermann drängte sich vor. „Kann ich nicht zuerst vernommen werden? Mein Geschäft . . ."

Ablehnend schüttelte der Beamte den Kopf.

Mit zögernden Schritten ging die Barfrau in das Zimmer 96 hinein. In der Mitte des Zimmers blieb sie stehen, als habe sie keine Kraft mehr. Sie sah zu dem Kriminalrat hinüber, der hinter seinem Schreibtisch saß. Riedler schlug eine Akte auf und tat, als überlese er einen langen Bericht, während das Ergebnis von Knauers Ermittlungen im Hotel Spiekermann doch nur aus wenigen Sätzen bestand. Die Augen etwas zusammenkneifend, hob er den Kopf. „Da steht doch ein Stuhl, Fräulein. Warum setzen Sie sich denn nicht?"

„Ich danke", erwiderte sie mit ihrer brüchigen Stimme und griff nach der Stuhllehne. So blieb sie stehen. Sie sah unordentlich und vernachlässigt aus. Das Tageslicht fiel hell auf ihr Gesicht. Die vielen kleinen Linien um ihre Augen kündeten den Weg, den sie gegangen war, seit sie den Zirkus Versni verlassen hatte.

Riedler suchte in diesen verlebten Zügen nach dem Ausdruck, den Alette Edzard als junges Mädchen gehabt haben mußte. Aber die Maske, die die fünf Jahre Alette aufgeprägt hatten, war undurchdringlich. Das gebleichte Haar hing ihr in schlecht gebrannten Locken um die Stirn.

„Warum verschwiegen Sie Ihre Bekanntschaft mit dem Artisten Orlando, als Sie vernommen wurden? Es ist Ihnen bekannt, daß man alles aussagen muß, was zur Aufklärung dienen kann", sagte Riedler scharf. Die Barfrau rückte ihren kleinen Hut zurecht. Ihre roten Lacknägel glänzten. „Ich habe nichts zu verheimlichen", entgegnete sie

„Na schön", meinte Riedler und rückte mit seinem Stuhl etwas von dem Schreibtisch ab, „freut mich, wenn Sie mir gegenüber zugänglicher sein wollen. Sie waren es also, die den Thiele zu seinen Erpressungen veranlaßt hat. Hofften Sie, daß Thiele Ihnen einen Anteil abgeben würde?"

Ein unbestimmtes Lächeln spielte um Alettes Mund. „Von Erpressungen weiß ich nichts. Aber manchmal muß man sich etwas vom Herzen reden. Da ist es gleich, wer zuhört."

„Richtig, Fräulein Edzard. In einer solchen Stimmung haben Sie also Thiele die Sache von Neapel erzählt. Wann war das?"

Alette setzte sich. Müde ließ sie die mit billigen Ringen geschmückten Hände im Schoß ruhen. „Es war nach der Eröffnungsvorstellung des Zirkus Straßbeck. Da hatte ich Peter Breest wiedergesehen. Erst in der Manege und dann noch zusammen mit Thomas Holten und einem jungen Mädchen."

„Begrüßten Sie die beiden Herren? Sie kannten sie doch."

Ein bitterer Spott zuckte um den Mund der Edzard. „Nein, ich begrüßte sie nicht. Ich ging mit Thiele zusammen nach Hause."

„Was für Beziehungen bestanden zwischen Ihnen und Herrn Breest in Neapel?"

Die Augen der Barfrau öffneten sich weit. Sie preßte die Finger ineinander. Hart und rauh war ihre Stimme. „Beziehungen haben nie zwischen mir und Peter Breest bestanden. Ich —" sie hob die Schultern hoch, „ich war eben in ihn verschossen — wenn Sie es durchaus wissen wollen."

(Fortsetzung folgt)

Das Spielzeug des Kindes

Es lebt in einer anderen Welt als der Erwachsene

Wie reizend „spielt" schon das wenige Monate alte Kind ganz allein mit seinen Händchen, seinen Füßchen! Es fängt ganz still an, mit sich selbst Bekanntschaft zu machen, und wird sich in kurzer Zeit von diesem Punkt aus die Umwelt erobert haben. Bald kommen die ersten Töne, die das Kleine fröhlich vor sich hinlallt, die ersten Laute, mit denen es sich abmüht, und das alles ist Spiel, Spiel, das man nicht stören darf. Durch Betasten und Schmecken, durch Sehen und Hören lernt es die Dinge kennen, und nun probiert es aus, was es alles mit ihnen anfangen kann. Es macht dabei gute und schlechte Erfahrungen und lernt aus beiden. Wie wenig Spielzeug braucht das Kind in diesem Alter! Irgend ein abwaschbarer Gegenstand aus Gummi, Bein oder Holz genügt, wenn er klein genug ist, um vom Kind gehalten, und zu groß, um verschluckt zu werden.

Bei einer normalen Mutter wird die Gefahr der seelischen Vernachlässigung des Kindes nicht bestehen. Wohl aber besteht bei ersten und einzigen Kindern die Möglichkeit, daß die Mutter in ihrer glücklichen Liebe in den gegenteiligen Fehler verfällt: sie beschäftigt sich zuviel mit dem Kind und nimmt ihm damit die Ruhe, die es zu seiner Entwicklung nun einmal unbedingt braucht. Die kluge Mutter wird wohl in den Augenblicken, wo sie ihr Kleines wäscht und füttert, mit ihm fröhlich und freundlich sein, mit ihm singen und spielen, aber sie wird ihm die stillen Stunden ungestört lassen, die es braucht, um mit dem großen Wunder Welt fertig zu werden.

Wird das Kind größer, verlangt es natürlich nach Spielzeug, das seiner fortschreitenden Entwicklung entspricht, also Dinge zum Werfen und Schieben, Ziehen und Rollen. Das beste Spielzeug ist immer das, mit dem sich am meisten anfangen läßt, das die schöpferischen Kräfte im Kinde am besten anregt. Wie stark diese Kräfte sind, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß das Kleinkind auch solche Dinge zum Spielzeug nimmt, die uns Erwachsenen gar nicht als solches erscheinen: das Kissen wird zur Puppe, der Kasten oder die Fußbank ist bald Eisenbahn und bald Haus, bald Auto und bald ein eingebildeter Spielgefährte. In dieser reichen Spielwelt kann der Erwachsene nur stören. Er bleibt also taktvoll draußen, solange ihn das Kind nicht in sein Spiel einbezieht. Und selbst dann muß die Mutter es sich oft genug gefallen lassen, daß sie eine völlig passive Rolle zu spielen hat.

Auch in diesem Alter muß es natürlich Stunden geben, wo die Mutter sich mit dem Kinde beschäftigt, ihm neue Anregung gebend. Wo sie ihm aus dem Bilderbuch vorliest, eine Geschichte erzählt oder ihm ein neues Spiel zeigt. Aber auch jetzt noch müssen die Stunden des Alleinspielens die bedeutend häufigeren sein. Durch allzu viele Anregung wird das Kind nur zerfahren, nervös und anspruchsvoll. Es lernt dabei nicht spielen, wie die unerfahrene Mutter vielleicht meint, sondern es verlernt die ihm angeborene Gabe, sich mit sich allein zu beschäftigen. Und hat es dann das erst einmal verlernt, dann wird es nörgelig und anspruchsvoll, dann will es unterhalten sein — und das ist etwas ganz anderes, etwas Unkindliches und Unschöpferisches, das höchstens den Intellekt entwickelt, aber nicht den ganzen kleinen Menschen in fruchtbarer Weise zur Entfaltung bringt und bildet, wie das wirkliche Spiel.

Der beste Spielgefährte des Kindes wird aber immer das andere Kind sein, das in der gleichen Vorstellungswelt lebt, und so ist auch hier wieder die volle Kinderstube die einfachste und glücklichste Lösung aller sich ergebenden Fragen. Nicht nur im Tatsächlichen, sondern auch im Phantastischen findet Kind zu Kind.

Nur so erhält man dem Kind die Selbstvergessenheit, die nun einmal zum rechten Spiel gehört. Wo eine Wirkung erzielt werden will, hört das Spiel auf. Eine Folge des richtigen Spielens ist dann, daß das Kind geschickter und erfindungsreicher wird, gerade weil seine Kräfte weder durch Tadel noch durch Lob gehemmt werden. Das Spiel bildet unmerklich den Charakter des kleinen Menschen, mehr als jede bewußte Erziehung, und Kinder, die mit voller Hingabe spielen konnten, werden immer tüchtige, tätige und freudig lebende Menschen werden.

Die Rolle der Mutter aber ist damit vorgezeichnet: Sie soll hüten und fördern, mit ihrer Liebe und ihrem Verständnis da sein, wenn das Kind nach ihrer Hilfe verlangt. Aber sie soll sich bescheiden zurückhalten und nicht die fruchtbaren Kräfte stören, die in jedem Kind so geheimnisvoll am Werke sind.

Wie brät und backt man in Oel?

Es muß frisch und geruchlos sein

Die Verwendung von Oel bei der Zubereitung von Speisen ist aus der südeuropäischen Küche zu uns gekommen. Vorbedingung für das gute Gelingen aller in Oel gekochten, gebackenen oder gedünsteten Gerichte ist die einwandfreie Beschaffenheit des Oels: es muß frisch und geruchlos sein. Strömt das Oel beim Erhitzen einen unangenehmen Geruch aus, so muß man es vor der weiteren Benutzung ausglühen.

Zu diesem Zweck läßt man es in einem genügend großen Topf heiß werden, gibt dann eine geschabte Möhre oder eine in Scheiben geschnittene rohe Kartoffel hinein und läßt die Flüssigkeit noch zehn Minuten kocken. Nun nimmt man den Topf vom Feuer und spritzt vorsichtig mit der Hand drei- bis viermal einige Tropfen kaltes Wasser hinein. Hierbei entwickelt sich starker Qualm, der alle unangenehmen Geruchsstoffe mit sich führt, so daß das Oel nach dem Erkalten ohne Bedenken gebraucht werden kann.

Am bekanntesten ist die Verwendung von Oel als Backfett zur Herstellung von Kartoffelpuffern, Mehlspeisen oder schwimmend in Fett ausgebackenem Kuchen. Man gebraucht dazu entweder reines Oel oder eine Fettmischung, die aus zwei Teilen ausgelassenem Rindertalg, zwei Teilen ausgelassenem Schweinefett und einem Teil Oel besteht. Fleisch- und Fischstücke, die in der Stielpfanne gebraten werden, kann man ebenfalls in Oel gar machen.

Die Zubereitungsart ist die gleiche wie bei der Verwendung anderer Fettarten: man läßt also das Oel zunächst heiß werden und legt dann das vorher panierte oder unpanierte Bratgut in die Pfanne. Sehr gut schmecken diese Pfannengerichte, wenn man sie in einer Mischung von Oel und Butter brät; will man jedoch Butter sparen, so gibt man erst zum Schluß etwas Butter in die Pfanne oder bestreicht die bereits fertigen Speisen beim Anrichten mit frischer Butter.

Auch bei der Zubereitung von Mehlschwitzen (Einbrennen) kann anstelle von Butter oder Butterersatz Oel genommen werden; es empfiehlt sich jedoch zur Geschmacksverbesserung ein Stückchen frische Butter in die nicht mehr kochende Soße zu geben.

Will man Gemüse mit Oel zubereiten, so läßt man zunächst etwas Oel im Topf heiß werden, gibt das vorbereitete Gemüse hinein, läßt es andünsten und füllt dann mit Wasser oder Brühe auf. Die Verwendung von Oel ist jedoch nur bei kräftig schmeckenden Gemüsesorten, wie Kohl, Sellerie, grünen Bohnen, Möhren und ähnlichen zu empfehlen.



Gefahren lauern in der Küche

Ist der Gasschlauch in Ordnung?

Ueberall lauern Gefahren, selbst in der Küche, wo es doch die wenigsten vermuten. Und doch kann gerade in diesem persönlichsten Wirkungskreis der Hausfrau vieles passieren, was leichte und schwere Schäden zur Folge hat, ja sogar Lebensgefahr mit sich bringt. Deswegen muß die verantwortungsbewußte Hausfrau auch hier vorsichtig sein und alles vermeiden, was ihre eigene oder die Gesundheit der Familienmitglieder zu schädigen imstande ist.

Giftstoffe oder feuergefährliche Reinigungsmittel wie Benzin, Terpentin usw. sollen nicht in der Küche aufbewahrt werden, sondern in einem Schrank, der entweder in einer Kammer (aber nicht Speisekammer) oder an sonst einer Stelle angebracht ist, wo Verwechslungen ausgeschlossen sind und kleine Kinder nicht herankönnnen. Durch Irrtümer ist schon manches Unglück eingetreten, das bei einiger Vorsicht hätte vermieden werden können.

Streng ist darauf zu achten, daß keine Abfälle, wie Kartoffel- und Obstschalen, oder Gemüseteile auf dem Fußboden der Küche liegen — leicht kann die Hausfrau oder sonst irgend jemand ausgleiten und — ein Fuß- oder Beinbruch, oft recht kompliziert, ist die Folge dieser Nachlässigkeit. Auch ein Stückchen nasse Seife auf dem Fußboden kann gefährlich werden. Ein solcher Fall mag noch schlimmer ausgehen, wenn die betreffende Person gerade einen Topf mit kochendem Wasser in den Händen trägt. Gerade mit kochendem Wasser ist besondere Vorsicht geboten, erst recht, wenn ein Kind in der Küche anwesend ist. Es genügt ja schon, wenn ein Teil des kochenden Wassers verschüttet wird — schmerzhafte und oft recht schwere Verbrühungen entstehen auf diese Weise, und immer wieder kommt es vor, daß Kinder daran sterben.

Eine große Gefahr in der Küche bildet der immer noch vielfach übliche Gasschlauch. Wo ein solcher vorhanden ist, sollte stets der Haupthahn geschlossen sein, falls kein Gas gebrannt wird, und erst recht während der Nacht. Es ist auch ratsam, öfters nachzusehen, ob der Schlauch gut befestigt und völlig dicht ist. Auch wenn elektrische Geräte in der Küche gebraucht werden und eine Steckdose vorhanden ist, heißt es vorsichtig sein und Schäden stets gleich vom Fachmann nachsehen zu lassen und nie mit feuchten Händen oder ebensolchen Lappen daran zu hantieren.

Niemals sollte die vorsichtige Hausfrau Kleidungsstücke oder sonstige Gebrauchsgegenstände in der Küche mit Benzin oder einem anderen leicht entzündlichen Reinigungsmittel behandeln. Man nimmt sich natürlich vor, die Flasche gleich wieder zuzukorken; doch leicht kann das im Eifer der Arbeit vergessen werden. Nachher steht die Flasche offen da, wenn das Gas entzündet wird — eine Explosion mit all ihren furchtbaren Folgen richtet nicht nur materiellen Schaden an, sondern kann unter Umständen so gefährliche Brandwunden verursachen, daß sie zum Tode führen. Diese Art der Reinigung darf nur auf dem Balkon oder in irgendeinem Raum ohne offene Gasflamme am offenen Fenster vorgenommen werden.

Viele Hausfrauen haben auch die üble Gewohnheit, Fett in die Pfanne zu geben, wenn diese auf recht voll angedrehter Gasflamme steht. Im Nu fängt das Fett Feuer, es zischt hoch, und die Hausfrau kann sich Gesicht und Hände verbrennen. Aber auch die so leicht entzündbaren Haare können Feuer fangen, und dann ist das große Unglück da.

Fett gebe man in die auf recht kleiner Flamme stehende Pfanne und kontrolliere es. Fängt es an zu brennen, tut man am besten, nach Zudrehen der Flamme und Zurückziehen der Pfanne das Fett ausbrennen zu lassen. Man kann auch einen Blechdeckel vorsichtig von der Seite darüberdecken. Größere Mengen Fett sollte man nicht in flachen Pfannen ausbraten, auch ist es ratsam, die Pfanne nicht direkt auf die Flamme zu stellen.

Auch zerbrochenes Geschirr bildet eine Gefahr in der Küche. Man kann sich bei der Reinigung die Hände verletzen; denn man vergißt ja doch, auf die mehr oder minder scharfen bzw. schartigen Bruchstellen zu achten. Es ist leider eine schlechte Angewohnheit mancher allzu sparsamen Hausfrau, zerbrochenes Geschirr wenigstens noch für den Küchengebrauch zu verwenden. Was zerbrochen ist und nicht repariert werden kann, sollte gleich fortgeworfen werden!

Schmackhafte Suppeneinlagen

Eiergelee, Flädele und grüne Knöpflein



HUT AUS HOLZ

Eine Pariser Neuerscheinung der Modeschöpferin Rose Valois. Aus hauchdünnen Holzsträhnen, die beinahe bastartig wirken, ist dieser Nachmittagshut gefertigt, den man in Blaßlila und Rosa haben kann. (United Press)

Hausfrauen, die mit Liebe kochen, werden gelegentlich einmal die Suppeneinlagen selbst zubereiten. Durch eine solche Einlage wird die Suppe nicht nur gehaltvoller und sättigender, sondern auch im Geschmack verändert und verbessert. Wie reich unsere Küche, besonders die süddeutsche, an guten Rezepten für Suppeneinlagen ist, zeigt die nachstehende Auswahl.

Eiergelee

Zwei ganze Eier werden gut verquirlt, dann gibt man ein Achtelliter kalte Fleischbrühe, etwas Mehl und eine Prise Salz hinzu, rührt alles gut durch und läßt die Masse so lange im Wasserbad kochen, bis sie steif ist. Man zerschneidet das Gelee mit einem Löffel und legt es in die Suppe. Nach Geschmack mit geriebener Muskatnuß würzen.

Gebackene Erbsen

Aus 125 Gramm Mehl, einem Ei, etwas Salz und Muskatnuß, etwa zwei Eßlöffeln Milch und einigen Tropfen Oel macht man einen dickflüssigen Teig, den man durch ein groblöcheriges Sieb in siedendes Backfett gibt und darin goldgelb backen läßt. Man nimmt die gebackenen Erbsen mit einem Schaumlöffel aus dem Fett (evtl. noch auf Drahtsieb abtropfen lassen) legt sie portionsweise in Suppenteller, füllt die Brühe darüber und gibt die Suppe sofort zu Tisch.

Fleischkrapfel

Aus Mehl, Ei und Salz stellt man einen Nudelteig her, den man ausrollt, in der Mitte mit beliebiger Fleischfülle belegt und den Teig dann zusammenschlägt. Darauf sticht man davon kleine Krapfen ab, die man in Fett bäckt und als Einlage zu Fleisch- oder Gemüsebrühe gibt.

Flädele

Zusammengerollte Eierkuchen werden in dünne Streifen geschnitten und in die heiße Brühe gegeben.

Käseeinlauf

Aus 30 Gramm geriebener Semmel, einem Ei, etwas Salz und 20 Gramm geriebenem Käse rührt man einen Teig, den man langsam in siedende Fleisch- oder Gemüsebrühe laufen und darin etwa fünf Minuten kochen läßt.

Geröstete Riebele

Aus Ei, Salz und Mehl macht man einen so festen Teig, daß er sich auf dem Reibeisen reiben läßt. Nach dem Reiben läßt man die Riebele noch betrocknen, röstet sie in Fett, füllt mit Wasser oder Gemüsewasser auf und läßt die Riebele weich kochen.

Grüne Knöpflein

Hierzu kann man die verschiedensten grünen Kräuter, ganz nach Geschmack und wie die Jahreszeit sie bietet, verwenden. Zwei Eßlöffel voll gewiegter Kräuter dünstet man etwas in Butter durch, gibt dann die gleiche Menge geriebenes Weißbrot, sowie ein bis zwei Eier und Salz nach Geschmack hinzu. Der Teig muß ziemlich fest sein, so daß man Klöße davon abstechen kann, die in kochender Brühe gargemacht werden.

Wertungssingen und Bundeschorkonzert

Nach einem Vorschlag des Musikausschusses des Großhessischen Sängerbundes sollen überall in Kreiswertungssingen die fünf besten Vereine ermittelt werden. Diese kommen zu einem Bundeswertungssingen zusammen. Die besten Chöre beim Bundeswertungssingen vereinigen sich dann zu einem Bundeschorkonzert, das voraussichtlich in Frankfurt stattfindet. Ihre Darbietungen werden auf Schallplatten aufgenommen, um einer breiten Öffentlichkeit zugängig gemacht zu werden.

Der Großhessische Sängerbund will unter der Jugend eine große Werbung veranstalten, damit immer mehr Jugendliche in die Vereine gehen und die Chöre verstärken und verjüngen.

Einige Tips

Seidene Stickereien wäscht man trocken mit erwärmtem Kartoffelmehl. Man muß mit Vorsicht verfahren, damit der Seidenfaden nicht rauht. Das anhaftende Kartoffelmehl darf nicht durch Bürsten **auf der rechten** Seite entfernt werden. Man klopft die Stikkerei mit einem Stöckchen linksseitig gut aus.

Fliegenschmutz auf Metall. Zigarrenasche und Petroleum, zu einem dünnen Brei verrieben, vertilgt alle Fliegenspuren auf Metall. Man reibt den Brei mit einem wollenen Läppchen oder einer Bürste auf und poliert mit einem trockenen Lederlappen nach.

Emaillegeschirr reinigt man, wenn man es gleichmäßig und nicht zu stark erhitzt mit heißem Sodawasser und Bürste, nicht mit Sand. Blanke Stellen nach dem Trocknen sofort einfetten.

Stahlblech wird mit heißem Sodawasser und feinem Putzsand innen und außen gereinigt. Trocknen und sofort einfetten.

Ton, Glas, Porzellan und Steingut reinigt man mit Soda, feinem Sand oder Schmirgel. Kein kaltes Wasser in heißes Geschirr oder umgekehrt tun.

Bücher-Tisch

Wird Otto von Habsburg „entthront". Im Februar hat vor einem Wiener Zivilgericht die erste Verhandlung in Sachen des Archivars Robert Pachmann stattgefunden, der behauptet, nicht der Sohn seiner im Geburtsregister eingetragenen Eltern Baron Heinrich Columban Pachmann und Frau zu sein. Ende März 1952 wird das Gericht darüber entscheiden. Gelingt Robert von Pachmann der Nachweis, daß der in Mayerling ums Leben gekommene Kronprinz Rudolf mit Maria Antoinette Toscana kirchlich getraut wurde und Pachmann der rechtsmäßige Sproß dieser Verbindung ist, dann gilt er — als direkter Enkel Franz Josephs — als männlicher Haupterbe des Hauses Habsburg. Otto, der Urgroßneffe des Kaisers, müßte „zurücktreten". Über diesen aufsehenerregenden Fall berichtet die „Münchner Illustrierte" in ihrer neuen Nummer.

* **Neuer Führer durch Odenwald und Bergstraße.** Auch die nördliche Umgebung Darmstadts bis Langen und Dreieichenhain sowie der Kühkopf werden in den neuen Odenwaldführer einbezogen. Neben Aufsätzen über Geologie, Pflanzen- und Tierwelt, Wild und Wald, Wetterkunde, Wirtschaftsleben und Geschichte des Odenwaldes wird der Führer einen umfangreichen Heimat- und Wanderteil bringen. Er wird mit etwa 40 Federzeichnungen des Graphikers Enders ausgestattet. Eine vierfarbige genaue Übersichtskarte grenzt die in den einzelnen Kapiteln beschriebenen Wandergebiete gegeneinander ab. Der neue Führer erscheint vor Pfingsten in dem bekannten Frankfurter Verlag Ravenstein.

Das Gewinnrad rollt — beim Volkssparverein Langen und Umgebung

1. öffentliche Gewinn-Auslosung in Langen

unter Aufsicht des Herrn Notars Heußel am Samstag, den 8. März 1952 um 16 Uhr im Gasthaus »ZUM LÄMMCHEN« (Th. Pausch)

An die 1400 Teilnahme-Berechtigten werden ausgeschüttet:

1 Hauptgewinn zu . . .	DM 500.-
1 Gewinn	DM 100.-
10 Gewinne à DM 50.-	DM 500.-
20 Gewinne „ „ 20.-	DM 400.-
50 Gewinne „ „ 10.-	DM 500.-
200 Gewinne „ „ 5.-	DM 1000.-
282 Gewinne	DM 3000.-

Also: Jeder 5. Sparer gewinnt!

Wir laden alle Mitglieder und solche, die es ab 1 März noch werden wollen hierzu herzl. ein. Ab 1. März sparen wir für die zweite Auslosung für die jedes Mitglied einen neuen Sparer wirbt.

Volkssparverein Langen und Umgebung
Der Vorstand

Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen

Unsere Singstunde findet wegen Renovierung unseres Singsaales ausnahmsweise am Mittwoch, 12 März 1952 im Gasthaus „Zum Lämmchen" statt
II Baß und II Tenor pünktlich 20.00 Uhr.
Gesamtchor 20 30 Uhr.
Der Vorstand

Statt Karten!

Für die mir beim Tode meiner über alles geliebten Lebensgefährtin

Katha Freifrau von Lossberg

erwiesene Teilnahme danke ich herzlichst.

Langen, den 3. März 1952 — Viktor Freiherr von Lossberg

Für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
unschädlich, mild, zuverlässig
ein pflanzlich, in Packungen ab DM -,45

Ist Ihr Fahrrad reparaturbedürftig?
Alle Reparaturen, Aufarbeiten u.s.w. schnell und billig.
Komme zu Ihnen in's Haus. Karte genügt.
K. Herth, Langen
Leukertsweg 62, I

Heiratsuchende!
Bedingung. kostenfrei. Vermittlung
LEUTHER, BONN
Kölnstraße 74b/675

Mädchen
für Geschäftshaushalt gesucht.
Café Treusch
Bahnstraße

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn **Georg Friedrich Dauber I.**

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe, den Alterskameradinnen und -kameraden des Jahrg. 1869 und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Susanne Dauber, geb. Keim
und Kinder

Langen, Rheinstr. 16, den 3. März 1952

Statt Karten!

Am 24. Februar 1952 verschied nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter und Tante

Frau Elisabeth Sehring
geb. Burk

im 79. Lebensjahr. — Die Trauerfeier fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.
Gleichzeitig danken wir allen Verwandten und Bekannten für die wohltuende Teilnahme und die Hilfsbereitschaft sowie Blumen- u. Kranzspenden und Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte.

Langen, im Februar 1952
Gartenstraße 45

In tiefer Trauer:
Else und Lina Sehring

Die **REPARATUR** Ihrer **Nähmaschine** nur im Fachgeschäft **KOLB**
Langen, Taunusstr. 10
Telefon 884

Pfirsich-Bäume
kernecht, beste Sorte, Stück 1.- DM,
Erdbeerpflanzen
100 Stück 4.- DM zu verkaufen.
WÜRZ
August-Bebel-Str. 11.



Draht-geflechte
liefert laufend
Joh. Schneider II.
Annastraße 15

Billige
Chaiselongues
in guter Qualität.
A Schmidt, Möbelhdlg.
Schaafgasse 7

Kräuter heilen
Ueber 1000 altbewährte Hausmittel u. Ratschläge bietet unser Büchlein „Die gewaltige Kraft der Kräuter". Preis nur 1 Mark bei Voreinsendung (Nachn. 50 Pfg. mehr).
Gesundheitsverlag
H. Thalheimer
Augsburg A 19
Göggingerstr 17a

Todesanzeige

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief sanft unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Katharine Sehring
geb. Sallwey

im 75. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Winkel, geb. Sehring
Enkel und Urenkel
Jakob Sehring und Frau
Anni, geb. Schweinhardt
Josef Selcher und Frau
Sofie, geb. Sehring

Langen, 7. März 1952
Langestr. 32

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 8. März 1952, 14.30 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Frl. Katharina Bauch

heute, nach schwerem geduldig ertragenem Leiden, im Alter von 44 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefem Leid:
Liesel Kiehl, geb. Bauch
Familie Jakob Sohn
und Angehörige

Langen, 4. März 1952
Kaplaneistraße 5

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 8. März, 15.30 Uhr, vom Portale des Friedhofes aus.

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine **kleine Anzeige** in der LANGENER ZEITUNG

Charlotte **Przybylla**
Heilpraktikerin
Langen, Mühlstraße 6
Homöopathie - Naturgemäße Behandlung.
Zugelassen z. privaten Krankenkassen.
Sprechstunden täglich von 17—20 Uhr
Sonnabend von 15-17, Sonntag v. 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
Auf Wunsch Hausbesuche!

Lakritz
rein in Scheiben für Kranke sehr geeignet
Beutel v. DM -.50 an
Fachdrogerie ENSTE
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße 113

Für die herzliche Anteilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herrn **Heinrich Sehring XIII.**

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein Frohsinn, der freiwilligen Feuerwehr, den Alterskollegen und Herrn Frank für den ehrenden Nachruf.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gertrud Sehring
geb. Reiber und Kind
Familie Karl Schirmer

Langen, März 1952
Feldstr. 5

Statt Karten

Für die Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester und Oma

Frau Margarethe Elisabeth Barth
geb. Heim

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schulkameradinnen des Jahrgangs 1882/83 für die Kranzspende und den Nachruf am Grabe.

In tiefer Trauer:
Karl Ludwig Wilhelm Barth
Willi Barth und Familie
Irmgard Barth
Anna Lorz, geb. Heim

Langen, Dieburgerstr. 8, Dreieichenhain, Waldstr. 22, den 5. März 1952

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

am 10. März 1952:

1. Einkommen-, Kirchen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung sowie Abgabe Notopfer Berlin der Veranlagten für das I. Kalendervierteljahr 1952.
2. Teilzahlung der nichtbuchführenden Landwirte auf Einkommen- und Kirchensteuer sowie Notopfer Berlin in Höhe eines Viertels der festgesetzten Jahressteuerbeträge.
3. Lohn-, Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für den Monat Februar 1952, wenn die einbehaltene Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr im Monatsdurchschnitt mehr als 50 DM betragen hat.
   Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldungszeitraum spätestens bis zum 10. März 1952 einzureichen.
4. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat Februar 1952, der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen.
   Die Umsatzsteuer-Voranmeldung ist spätestens bis zum 10. März 1952 an die Finanzkasse einzureichen.

am 1. April 1952:

5. Halbjahresrate der Rentenbankgrundschuldzinsen auf Grund des Steuerbescheids 1949, die die Eigentümer von dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücken zugestellt erhielten.

Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer- bzw. Abgabebeträgen erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Scheckzahlungen an die **Finanzkasse** zu adressieren.

Einzahlungspflichtige, die nicht zum Fälligkeitstag bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu bezahlen. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungsgebühren zu entrichten.

Offenbach a. M., den 3. März 1952.

Die Finanzämter Offenbach (Main) und Langen



VOLKSSPARVEREIN LANGEN UND UMGEBUNG

Auskunft erteilt:

in Langen: Langener Volksbank e. G. m. b. H. Langen; Bahnhofskiosk Langen; Lebensmittelgeschäft Klinner, Waller-Rietig-Straße; Café Krone, Darmstädter Straße; Reisebüro Behnke; Hinkelmann, Buchhandlung, Bahnstraße

in Egelsbach: Ludwig Götz Offenthaler Straße 4; Philipp Kunz III., Schulstraße 53; Hch. Vollhardt VI., Rheinstraße 54; Johannes Werkmann, Bahnstraße 60

in Erzhausen: Spar- und Leihkasse e. G. m. b. H.; Tabakwarengeschäft Reinshagen

in Götzenhain: Spar- und Leihkasse e. G. m. b. H.

in Dreieichenhain: Spar- und Leihkasse e. G. m. b. H.

in Offenthal: Spar- und Darlehenskasse e.G.m.b.H.

UT Filmbühne seit 1924
LANGEN · TEL. 889

Freitag - Montag



Ein Film der großen Namen - Ein Film des großen Formats!
Hans Albers, wie Sie ihn wünschen, als Fernlastfahrer zwischen Frankfurt und München
Spielzeiten: Fr. 20.30, Sa. 18.15 u. 20.30, So. 18.15 u. 20.30, Mo. 20.30 Uhr
— Jugendverbot —

Freitag - Sonntag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
JOHNNY SHEFFIELD der Tarzan-Sohn in
BOMBA, der Dschungel-Boy
Sonntag 14 u. 16 Uhr Jugendvorstellung

Lili
Telefon 112
Täglich 20.30, Sa. 18.15 und 20.30 Uhr, So. 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
SILVANA MANGANO
ein Weltbegriff in ihrem neuesten Film



Verwirrende Schönheit - Brennende Leidenschaft! Italiens stärkstes Schauspielerpaar in einem erregenden Film.

Samstag und Sonntag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
Der große Abenteurer-Film
Der Mann mit der eisernen Maske
nach dem Roman von Alexander Dumas
Sonntag 14 Uhr große Jugendvorstellung

Lichtburg
Telefon 209
Freitag bis Montag
Sa. 18.15, 20.30, So. 16 00, 18.15 u. 20.30
Wochentags 20.30 Uhr
Der neueste Arthur-Rank-Film



Ein Film der Superlative mit YVONNE DE CARLO, eine charmante Künstlerin, und ALBERT LIEVEN als deutscher Offizier.
Eine tolle Komödie, die den Zuschauer zu wahren Lachstürmen hinreißt.

Samstag und Sonntag je 22 30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
Zwei in der Falle
mit Tyrone Power und Susan Hayward

GROSSER
Tanz
im »Burg-Café« in Dreieichenhain
am Sonntag, den 9. März 1952
Ab 20.00 Uhr — *Eintritt 1.- DM*
Es spielt die Kapelle MD, Dietzenbach

Für festliche Gelegenheiten!
Ia Spitzenweine
direkt vom Weingut Hch. Gundlach Windesheim/Nahe.
Ferner bieten wir an:
Prima Deutschen Sekt
die Flasche für nur 6.20 DM, einschließlich Steuer, sowie Original-Südweine u. Spirituosen aller Art
Müller & Gundlach
Langen, Frankfurter Straße 3

Große
RUNDFUNK SCHAU
vom 8. bis 10. März 1952
Sonntag ab 10 Uhr
im Gasth. »Hessischer Hof«
Sprendlingen, Frankfurterstraße
Wir zeigen
Rundfunkgeräte
der Firmen: Siemens, Telefunken, Grundig, Saba, Loewe, Graetz, Schaub u. s. w.
Musikschränke, Plattenschränke, Plattenspieler, Tefifon, Magnetofon u. Drahtbandgeräte, Auto-Empfänger u. s. w.
Veranstalter:
Musikhaus Eggert
SPRENDLINGEN - HAUPTSTR. 66

Wer fotografiert, hat mehr vom Leben!
Besser und richtig fotografieren lernen Sie in uns. demnächst beginnenden
kostenlosen Foto-Kursen
für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeld. werden jetzt entgegengenommen.
DROGERIE UND FOTOHAUS ENSTE
Lutherplatz und Bahnstraße 113

NÄHMASCHINEN
erster Spitzenfabrikate, in Versenk- u. Schrankmöbel, auch mit Universal-Zick-Zack Einrichtung steh. preisw. z. Verkauf.
Gebrauchte Nähmaschinen vorrätig
NÄHMASCHINEN-SPEZIALGESCHÄFT
SCHÄFER
Offenthal am Bahnhof
Zahlungserleicht. Lieferung frei Haus

Lohnbrut
Zuverlässig und gewissenhaft in moderner Brutanlage. Einlage jeden Freitag. **Kücken,** gesund und kräftig, von besten Leistungstieren abstammend. **Leghorn, Italiener, Rhodeländer, New-Hampshiere** jeden Samstag.
Junge Legehennen, Jahrgang 1951 noch abzugeben.
Rassegeflügelzucht
Hans Günther - Wixhausen
Obushaltestelle a. d. Str. Darmst./Ffm.

Schmerz-Bionellen
sind etwas ganz Neuartiges gegen Kopfweh, Grippe, Rheuma und Frauenbeschwerden. Schmerz-Bionellen werden gelutscht und gehen durch die Mundschleimhaut (perlingual) direkt in die Blutbahn. Deshalb helfen sie so gut. Dose 1.—
Merz

Ferkel und Läufer
die sich bestens zur Schnellmast eignen, breitbucklig, kurzbeinig m. Schlappohren kaufen Sie stets zu den niedrigst. Preisen bei Schweinezucht und Handel
Kurt Meinecke, Götzenhain, Rheinstraße 19
Viele zufriedene Kunden bürgen auch Ihnen für meine reellen Preise und stets gute Qualität. Meine große Auswahl erlaubt Ihnen sicheren Kauf. Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Frühkartoffeln
eingetroffen
solange Vorrat reicht liefert
Philipp Keim 2.
Langen, Fahrgasse 5

Graue Haare beseitigt **ORFA** Haarfarbe Wiederhersteller
Einfache Anwendung, Sichere Wirkung, extra stark 2.40, Fl. 1.74
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Ledermäntel ab 140.-, Lederjacken, Motorradbekleidung auf bequeme Teilzahlung von dem bekannten Fachgeschäft **Vater, Frankfurt-M.** Gr. Eschenheimer Str 43 u. Stiftstr. 9/17. Ford Sie Katalog.



Erfahrene Tierhalter
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.



ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
Joh. SCHNEIDER II.
Annastraße 15



Lies Deine „Heimatzeitung"!



„Aus reinem Menschlichkeitsgefühl"
. . . so begründet Herr Anton Hausmann, Köln-Deutz, Mathildenstraße 37, sein Urteil über **Klosterfrau Melissengeist.** Und er sagt u. a.: „Seit Jahren schon verwenden meine Frau und ich **Klosterfrau Melissengeist** bei nervösen Herzbeschwerden, bei Magendrücken, Übelkeit u. a. Beschwerden des Alltags. Er hat bei uns eine totsichere Wirkung!" „Eine totsichere Wirkung gibt es zwar nicht, aber es ist doch erfreulich, immer wieder zu hören, wie verblüffend Klosterfrau Melissengeist im Einzelfalle geholfen hat! Von Generation zu Generation bleibt er das unvergleichliche Hausmittel! Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder.

Schlafzimmer
in 14 verschiedenen Modellen
Blanklack, Eiche/Nußbaum, Eiche/Birke, Birnbaum, Macoree, Birke poliert
von 715.- bis 1470.- DM
A. Schmidt, Möbelhandlung, Schaafgasse 7

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, 8. März, 20 Uhr: 2. Passionsandacht in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
Sonntag, den 9. März: Sonntag Reminiszere
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Predigttext: Matthäus 22,28—32
Lieder: 55, 206, 63
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesd. i. Gemeindehaus
15 Uhr: Konfirmierte weibliche Jugend
Sonstige Veranstaltungen:
Montag, 20 Uhr: Jugendsingkreis
Konfirmierte männliche Jugend
Dienstag, 15 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk
20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, 20 Uhr: Mütterkreis

Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstag fällt aus

Kath. Gottesdienstordnung v. 9. — 15. 3. 1952
Sonntag, den 9. 3. 52: 2. Fastensonntag
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 20 Uhr: Abschluß d. Evangelisation
Thema: „Die Nachtwende"
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
9. März / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (8. bis 15. 3.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute, Freitag, den 7. März, 20.00 Uhr Chorstunde für 1. Tenor 20.30 Uhr Gesamtchor im Vereinslokal „Weingold". Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand

Turnverein 1862 (E. V.)

Gesamtverein
Morgen, Samstag, 8. 3. 20.30 Uhr im „Haferkasten" Jahres-Hauptversammlung. Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Turnhallenbau
Morgen und am Sonntag Arbeitseinsatz.

Handball-Abteilung
Heute Freitag, 7. März 21.00 Uhr Spielerversammlung bei Rettig. Jugend: Spielerversammlung heute um 20.00 Uhr im Café Treusch (Nebenzimmer)

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Fußball:
Freitag, den 7. März Spieler-Versammlung. Beginn 20.15 Uhr.
Samstag, den 8. März Schüler - TSG Messel 15.00 Uhr
I. B-Mannschaft gegen „Preussen" Frankfurt 16.00 Uhr
B-Jug. gegen Egelsbach 15.30 Uhr; hier
Sonntag, den 9. März A-Jugend - TSG Messel 10.00 Uhr.
Alle Spiele in Langen.

Abteilung Radfahrer
Heute Freitag, den 7.3. Übungsstunde aller Mannschaften ab 19.00 Uhr in der Realschule. Die Fahrwarte
Morgen Samstag, den 8. März, 20.00 Uhr Mitgl.-Versammlung im Vereinslokal „Zum Lämmchen". Erscheinen aller Abteilungsmitglieder erwünscht.
Der Obmann

Abteilung Handball
Heute
Spieler-Versammlung bei Kretschmann. Beginn 21.00 Uhr.
Sonntag: 12.30 Uhr Jugend, 13.45 Uhr Reserven, 15.00 Uhr I. M. Freundschaftsspiele gegen MÖRFELDEN Vorderes Linden.

1. FC Langen

Jugend-Spiele am 8. u. 9. März 1952
Samstag, den 8 März, 16.00 Uhr Schüler gegen Arheilgen in Langen.
Sonntag, den 9. März A-Jug. gegen Arheilgen B-Jug gegen Arheilgen Beide Spiele dort. Abfahrt B-Jugend 8 Uhr, A-Jugend 9 Uhr.
Spiele am 9. März 1952 I. u. II Mannschaft in ERBACH.
Abfahrt Mannschaften u. Zuschauer 11.15 Uhr ab Lutherplatz.

I. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e. V.

Samstag, den 15. März 20.30 Uhr im „Frankfurter Hof" (Vorsaal) Jahres-Hauptversammlung. Anträge bis 13. März an den I. Vorsitzenden erbeten. Alle aktiven u. passiven Mitglieder sind herzlich eingelad.
Der Vorstand.



Monatsversammlung
Samstag, den 8. März 20.45 Uhr im „Frankfurter Hof". Um zahlreichen und pünktlich. Besuch mit Frauen wird gebeten. Der Vorstand wird um 20.00 Uhr zur Vorstands-Sitzung erwartet. Der Vorsitzer

Schulverein Langen

Donnerstag d. 13. März um 20.15 Uhr Jahres-Hauptversammlung in der Ludwig-Erk-Schule. Anträge sind bis 8. 3. 1952 an den I. Vorsitzenden einzureichen. Der Vorstand

Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft EGmbH Langen

Betr.: Brennstoffausgabe. - Infolge Beurlaubung des Lagerverwalters, erfolgen die Ausgaben vorerst nur:
Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr und 14—18 Uhr
An anderen Tagen kann keine Ausgabe erfolg.
Auf die 1. Generalversammlung am 9. März vorm. 9 Uhr i. „Haferkasten" machen wir hiermit nochmals aufmerksam.
Der Vorstand

Geflügel-Zuchtverein Langen 1898

Samstag, den 8. März 20.30 Uhr
Monats-Versammlung im Vereinslokal Wilh. Metzger, Fahrgasse. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen. Der Vorsitzer



Verein für deutsche Schäferhunde (SV) e.V. Ortsgruppe Langen 1921

Samstag, den 8. März, 20.30 Uhr im Gasthaus „Zur Traube"
Mitgl.-Versammlung
Wegen Besprechung über unsere am 6. April 1952 stattfindenden Jubiläums-Sonderschau, ist d. Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich.

Alle 1907/08

Schulkameradinnen u. kameraden treffen sich zur Teilnahme an der Beisetzung unserer Schulkameradin Kath. Bauch, am Eingang des Portal, Samstag, den 8. März, nachm. 3 Uhr.

Wunderlich-SÄMEREIEN

seit 125 Jahren
ihre Sämereien für Feld und Garten
Verkaufsniederlage
Wilhelm Heilmann
Mühlstraße 30

Trauer-Drucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Goldenen Hochzeit sagen wir unseren Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Bürgermeister Umbach für die persönliche und die im Auftrage der Hess. Regierung überbrachte Aufmerksamkeit unseren herzlichsten Dank.

Joh. Gg. Reitz u. Frau Karoline, geb. Spitzenberger

Langen, März 1952
Wilhelmstraße 12

Für die vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anläßlich unserer Silbernen Hochzeit danken wir Allen recht herzlich.

Christoph Val. Lorenz u. Frau Elisabeth, geb. Boos

Langen, Rheinstraße 39

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 75. Geburtstages danke ich recht herzlich.

Elisabeth Werner geb. Raiß

Langen, Frankfurter Str. 46

Vertreter

beim Lebensmitteleinzelhandel nachweisbar aufs beste eingeführt, mit PKW, von bekannten Nährmittelwerken und Gewürzmühlen gegen Provision und Spesenzuschuß gesucht. (Lebensexistenz). Angebote unter Nr. 196 a. d. Gesch.

Junger tüchtiger
Herren-Friseur
gesucht.
HELMUT PREUSCH
Damen- und Herren-Friseur-Geschäft
Langen, Wernerplatz

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft in Langen zu Ostern
gesucht
Offerten unter Nr. 200 an die Geschst.

Gelernte
Hemdenbüglerin
halbe Tage vorm. sofort gesucht.
Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 207 an die Geschäftsstelle.

Gärtner-Lehrling
gesucht
OTTO SEITZ, Gartenbaubetrieb
Frankfurter Straße 56

Jüngerer Buchhalter
von hiesigem Industriebetrieb
sofort gesucht
Offerten unter Nr. 204 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Frühjahrs-Aussaat
empfehlen wir:
Alle Sämereien für Garten u. Feld
Angetriebene Knollenbegonien, sowie Gladiolen und Buschrosen in allen Farben
Sameneinkauf ist Vertrauenssache, darum kaufe im Fachgeschäft
Blumen- u. Samenhaus Burk
Turmgasse 25 - Ruf 164

Odenwaldklub Langen

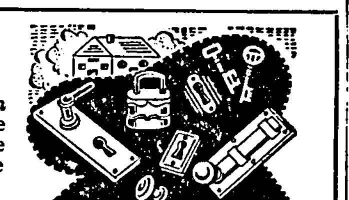
Zu unserer am Samstag, den 8. 3. 52 im »Hotel Weingold« stattfindenden
Wanderer-Ehrung
mit Jugendgruppe laden wir unsere Mitglieder, Eltern der Jugend, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein.
Anfang pünktlich 20.00 Uhr

Einmalige Gelegenheit! Schöner, neuer, mod., luftbereifter
Pritschen-Wagen
40 Zentner Tragkraft, f. 800 DM zu verkaufen.
Gg. Lenhardt Schmiedemeister
Langen, Wassergasse 15

GRITZNER FAHRRÄDER in allen Farben, moderne Sport-Räder
MOTORRÄDER, 150 ccm, 4-Gang, Sachs-Motor
HOFFMANN MOTORRÄDER von 125 ccm bis 250 ccm
VESPA MOTORROLLER zu günstigen Zahlungsbedingungen
AUTO-SCHROTH
Langen, Darmstädter Straße 16



BAUSPAREN schafft BAUGELD
Der Staat schenkt Ihnen jetzt bis 400.- DM jährlich als Wohnungsbauprämie u. erleichtert Ihnen den Weg zum eigenen Haus
ÖFFENTLICHE BAUSPARKASSE FÜR HESSEN
DARMSTADT PAULUSPLATZ 1
Druckschriften und unverbindliche Beratung:
Bezirkssparkasse Langen
und
Ph. Hch. Nold 3., Langen, Heegweg 14



Fordern Sie meine Angebote
Baubeschläge
und MÖBELBESCHLÄGE
Hch. Pfannemüller
Eisen-u Stahlwaren, Werkzeuge
Am Lutherplatz

Wir suchen laufend
leere u. möbl. Zimmer
für unsere Mitarbeiter.
Pittler-Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Gebrauchte Bilderrahmen
zu kaufen gesucht
Falzmaße (Innenmaße) mindest. 78x64, 71x47, 64x49 cm, Breite: 10 bis 12 cm. Offerten unter Nr. 192 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Krad ARDIE 125 ccm
Baujahr 1948 12000 km gelaufen, in gutem Zustand
zu verkaufen
ROTH, Langen, Bahnstraße 95

98er SACHS (Expreß)
gut erhalten, zu verkaufen.
Leukertsweg 41, I. St.

PKW Fiat (1 Ltr.)
800.- DM, zu verkaufen
Bahnstraße 11-13
Telefon 445

Ein Truthahn
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr 204 a. d. G.

Fünf Legehennen
(1 Jahr alt) zu kaufen gesucht. Schirmer, Feldstraße 5

Stroh, Heu, Grummet
und
einige Springer
zu verkaufen. JOST, Außerhalb 18 Darmstädter Landstr.

Ziegen
aller Art kauft an.
Off. unt. Nr. 197 a. d. G.

Heu zu verkaufen
Leukertsweg 22

Grummet
zu verkaufen.
Frankfurter Straße 50

Lumpen, Alteisen u. Metalle
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen
Eduard Schäfer
Leukertsweg 60

2 Damen-Kleider
Gr. 40
2 Herren-Mäntel
sehr gut erhalten (58) preiswert abzugeben.
Reiser, Fr.-Ebert-Str. 51

Schreibmaschine
zu leihen gesucht.
Off. u. Nr 195 a. d. G.

Gebrauchte
Reise-Schreibmaschine
billig zu verkaufen.
Annastr. 12 p.

Klavier, Akkordzither 80 B.-Akkordeon
preiswert zu verkaufen
Schreibmaschine
zu verleihen.
Blumenstraße 5

Transp. Kupferkessel
gut erhalten, zu verkaufen. Off. unt. Nr. 203

Abrichte- und Kehlmaschine,
Streifenmess.- Schleifmaschine, Bandsäge m. u. o. E.-Motore, zu verkaufen. Wiesgäßch. 30

Elektro-Motor
3 PS, 380 V, 1425 Umdr. per Min., preisgünstig zu verkaufen Egelsbach Ernst-Ludwig-Str. 2, I.

DKW-Motorrad
(SB 200) in gutem Zustand, fahrbereit, zu verkaufen.
Fahrzeughandlung Werner, Frankf. Str. 9

Küche u. 1½ Zimmer WOHNUNG
per Mai-Juni, v. jung. Ehepaar gesucht. Mögl. Nähe Rheinstr.-Umg.
Off. unt. Nr. 202 a. d. G.

Teilmöbliert oder möbliertes Zimmer
v. Tierarzt-Pensionist. per 1. 4. gesucht. Mögl. Nähe Rheinstraße-Umgebung. Off. unt. Nr. 201

2 Zimmer u. Küche
evtl. mit Heizung, von alleinstehender Frau gesucht. Off. u. Nr. 168

Gut möbliertes, großes
Schlafzimmer
von älterem Fräulein gesucht. Bettwäsche wird gestellt. Pünktl. Zahlung. Off. u. Nr. 183

Wohnungstausch
Biete 3-Zimmerwohng. mit Bad, Küche und Zubehör in Langen. Suche 3—4 Zimmerwohnung in Langen, Frankfurt od. Umgebg.
Off. u. Nr. 190 a. d. G.

Möbl. Zimmer
von Herrn gesucht.
Off. unt. Nr. 206 a. d. G.

HAUS
f. 2-3 Jahre (möglichst 6 Räume) zu mieten gesucht. Hohe Bezahl. Mietvorauszahlung od. Baukostenzuschuß. Zu erfragen bei Kölling Dieburger Straße 28 od. Steinberg 60, Tel 123

Baugelände
300—500 qm in Langen zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr 193 a. d. G.

1 Acker
an der Dreschhalle (Darmstädter Str.)
1 Wiese
auf der Herch zu verkaufen oder zu verpachten.
Leukertsweg 18

Acker (817 qm)
am Egelsbacher Weg, gegenüber der Dreschhalle. Gute Wiese im vorderen Kammereck (1463 qm) zu verkaufen.
Wallstraße 3

2531 qm eingezäunt
günstige Lage, m. allen Obstsorten, zu verkauf.
Off unt. Nr. 199 a d. G.

Wiese i. Montagstück
Nähe Siedlung, zu verpachten. Dickwurz abzugeben.
Darmstädter Straße 10

60 Hohlblocksteine
preisgünstig zu verkaufen.
Wilh.-Burk-Str. 20

5—6 cbm trockenes
Bauholz
zu verkaufen.
Christian Orth Sprendlingen Offenbacher Str. 39

Modern, gut erhaltener
Frühjahrsmantel
Gr. 42 sowie ein fast neues
Seidenkleid
Gr. 42 preiswert zu verkaufen. Bürgerstr. 18 p.

Feine
Strickkleidung
fertigt an LOTZ
Nördliche Ringstraße 58

SPINAT
muß jetzt gesät werd.
Auch für Karotten und Zwiebeln ist es jetzt langsam Zeit.
Was Sie für den Garten brauchen, finden Sie bei mir.
Samen-Jung
Bahnstraße 7

Versicherungs-Agentur
für Egelsbach u. Umg. mit Inkasso-Bestand p. sofort haupt- o. nebenberuflich zu vergeben. Bewerber mit Werbetalent melden sich unt. S 308 Annoncen-Hecht, Darmstadt, Kirchstr. 17

Saubere Frau
nimmt Arbeit i. Nähen, Flicken, Stopfen und Stricken an.
Off. unt. Nr. 198 a d. G.

Ordentliche Frau
zum Putzen u. Waschen in gepflegtem 4 Pers.-Haushalt gesucht.
Off. u. Nr. 188 a. d. G.

Hausgehilfin
(zuverlässig) für Einfamilien-Wohnhaus (4 Personen) in Frankfurt zum 15. 4. gesucht. Eigenes Zimmer. Vorzustellen ab Montag ab 14.00 Uhr.
Gartenstraße 37

Suche
Frau oder Mädchen
für ganze oder halbe Tage f. leichte Gartenarbeiten b. gut. Bezahl.
Gärtnerei Kutzner Darmstädter Landstr. neb. Rolladen-Schneid.

Für Krankenbett:
1.60 cm Gummiunterlage, Preis DM 6—
1 Bettpfanne, Preis 5.- (beides fast neu) und 1 Blumenständer für 3.- zu verkaufen.
Neckarstr. 1

3-flammiger
Gasherd
m. Bratröhre, Mod. 1938 für DM 50— zu ververkaufen.
Nordendstr. 13

Größeren
Schrank
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 194 a. d. G.

Gut erhaltenes
Bett mit Matratze
u. ein-türigen Spiegelschrank preisgünstig abzugeben (Anzusehen Sonnabend).
Mierendorff-Str. 14 p.

Sprungrahmen
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 187 a. d. G.

Am. Feldbett
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 205 a. d. G.

Schöner weißer
Küchenherd
wegen Platzmangel zu verkaufen.
Schaafgasse 20.

Verloren
Damen-Armbanduhr m. Metallband (Doublé) am 6. März 1952. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Altvater, Fahrgasse 12

150 000 Kunden
der eindrucksvolle Beweis unserer Büttach-Leistung!

Sprunghaft wächst die Zahl unserer Kunden als stolzes Ergebnis unserer Gebrauchsgarantie für BÜTTACH-Wertarbeit. Es gibt daher nicht einen unzufriedenen BÜTTACH-Kunden. Unsere Garantie, anstandslose Zurücknahme nicht gefallender Ware, wurde daher noch niemals in Anspruch genommen. Die große BÜTTACH-Leistung umfaßt:
Hochwertige Aussteuer- u. Haushaltswäsche, Matratzen, Wolldecken, Tischdecken, Wäsche-, Anzug- und Kostümstoffe, Stoffe für Kleider, Mäntel und viele andere Textilien in auserlesener Qualität zu sparsamsten Preisen.
Unsere Mitarbeiter, die Herren Schroth und Kosmala aus Langen, werden sich erlauben, Ihnen unsere BÜTTACH-Kollektion in den nächsten Tagen persönlich vorzulegen.

BÜTTACH-TEXTILVERSAND STUTTGART Reinsburgstr. 56

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 20 — Dienstag, den 11. März 1952 — Jahrgang 4/53

Atempause

Atempausen pflegen selten zu sein im politischen Leben, und auch die vergangene Woche, in der aus Bonn von der größten Ruhe seit Bestehen des Bundesstaates berichtet wurde, brachte in und um Deutschland Ereignisse genug. Wohl hatten sich der Bundeskanzler, das gesamte Kabinett und die Parteigrößen ganz den Wahlen des künftigen Südweststaates verschrieben und die übliche Regierungsmaschinerie mit ihren Sitzungen und Beratungen lief auf kleinen Touren, doch ein Stillstand trat nicht ein.

Zunächst beschäftigte die Regierungskrise in Frankreich die deutschen Gemüter. Dem ehemaligen Verkehrsminister Pinay ist es zwar gelungen, eine neue Regierung — die siebzehnte seit dem Kriege! — zu bilden, doch die nationale Sammlung und damit der Anfang für eine größere Beständigkeit gelangen ihm nicht. Vorläufig stehen nur die Mittelparteien hinter ihm, die auch seine Vorgänger stützten. Die Sozialisten blieben noch immer außerhalb der Regierung. Die Mehrheit von elf Stimmen kam nur darum zu Stande, weil 28 Abgeordnete der Gaullisten für ihn stimmten. Da dies trotz eines Fraktionsbeschlusses für Stimmenthaltung geschah, ist mit einer stillschweigenden Duldung durch die starke Partei De Gaulles zu rechnen. Doch vorerst bleibt die Basis schwach genug, und Pinay kann bei jeder schwierigen Frage, insbesondere der Festigung der Finanzen, wie seine Vorgänger gestürzt werden.

Dies dürften seine Hauptsorgen sein. Aber auch dem Bundesstaat kann eine Unsicherheit in Frankreich nicht willkommen sein, könnte sie doch die Regelung der Saarfrage noch weiter hinausschieben. Die Bundesregierung hatte bekanntlich zu diesem Zwecke dem Ministerausschuß des Europarates eine Denkschrift überreicht, die zur Grundlage der am 19. März beginnenden Verhandlungen desselben dienen sollte. Deutschland fordert darin, die demokratischen Grundfreiheiten an der Saar herzustellen. Das französische Außenministerium reagierte darauf in unerwarteter Schärfe und unterstellte dabei der Bundesregierung, sie habe bewußt die Regierungskrise zu ihrem Vorstoß ausgenutzt. Der Bundeskanzler wies diesen Vorwurf zurück und versicherte noch einmal, daß er zweiseitige Besprechungen für die Lösung der Frage wünsche.

Robert Schuman überdauerte im übrigen auch diesmal die französische Regierungskrise, und er zog erneut ins Außenministerium ein. Dies sichert wenigstens den Bestand der außenpolitischen Linie unseres westlichen Nachbars. Diese Tatsache wird besonders in Amerika und England begrüßt. Doch auch Dr. Adenauer, der unbeirrbare Vorkämpfer des Europagedankens, wird dankbar dafür sein. Er ist gewillt, den einmal beschrittenen Weg, den Bundesstaat in die Gemeinschaft der freien europäischen Völker einzubauen, weiterzuschreiten. Wieder äußerte er sich über das Erreichen des Zieles sehr optimistisch, sieht er doch die Voraussetzungen zum Abschluß des Generalvertrags für erfüllt. Er scheint dabei weder nach rechts noch links zu blicken. Beachtung verdienten aber die immer stärker werdenden Kräfte in Deutschland, die den Generalvertrag und damit die völlige Souveränität des Bundesstaates vor jeder militärischen Leistung wünschen. Auch der Bundestagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten stellte sich in der vergangenen Woche auf diesen Standpunkt und trug damit der breiten Volksstimmung Rechnung. Das deutsche Volk will erst einmal sehen, was uns die Westmächte zu geben gedenken und dann will es darüber entscheiden, ob es sich dafür lohnt, den so sehr umstrittenen Wehrbeitrag zu leisten.

Die Amerikaner werden indes nicht müde, für ihn einzutreten und Präsident Truman forderte mit Nachdruck vom Senat, große Mittel für eine umfassende Auslandshilfe, damit eine feste Verteidigungsgemeinschaft entstehen könnte. Er scheute dabei auch nicht zurück, seinen Volksvertretern die hohen Vorteile für Amerika aufzuweisen, die es für die Dollars eintauscht. Im Blick auf den deutschen Beitrag führte er aus, daß die Auslandshilfe Amerika Verbündete mit einer höheren Truppenstärke einbringe als der eigenen. Außerdem koste die fremde Aufrüstung nur einen Bruchteil der eigenen, sichere Amerika wichtige Rohstoffmärkte und verschaffe ihm Freunde für die Zukunft.

Scheint somit die Tür zu einer festen Bindung des Bundesstaates an den Westen offen zu stehen, so blicken doch sehr viele seiner Bewohner mit um so größerer Sorge nach dem Osten. Von sehr vielen Seiten — und durchaus nicht nur von den Kommunisten — wird dem Bundeskanzler angeraten, sich doch mindestens ebenso wie er dem Westen zustrebt, für die Wiedervereinigung mit deutschen Brüdern in der Sowjetzone einzusetzen. Ja, dieses Problem sei als erstes vor allen anderen zu lösen. Der erste Vorsitzende der SPD Dr. Schumacher, forderte in einem Schreiben den Bundeskanzler auf, sich bei den alliierten Hochkommissaren um eine eindeutige Stellungnahme aller vier Besatzungsmächte zu der Frage der deutschen Wiedervereinigung durch freie Wahlen zu bemühen. Wenn Dr. Adenauer, wird argumentiert, so viel Energie auf diese durchaus deutsche Frage verwende wie auf die europäischen, könne ein Erfolg nicht ausbleiben. Äußerungen, mit den Sowjets seien keine festen Abmachungen zu treffen, werden von vielen Seiten, ohne einen vorherigen Versuch, als Ausflüchte abgelehnt. Der Grotewohlbrief, der den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland forderte, wurde bisher nur von der Sowjetunion beantwortet. Dr. Schumacher möchte aber durch sein Schreiben auch die übrigen drei Besatzungsmächte zu einer Entscheidung veranlassen.

Wer den Blick nach dem Osten wendet, kann Berlin nicht übersehen. Dort drohte durch einen ernsthaften Zwist der CDU mit dem sozialdemokratischen Regierenden Bürgermeister, Dr. Reuter, die große Koalition zu zerbrechen. Dieser bemühte sich, die Differenzen auszugleichen und erreichte, eine Verschiebung der Frage um 14 Tage. Ob dieser Aufschub im Hinblick auf das Ergebnis der südwestdeutschen Wahlen geschah, ist zwar nicht erwiesen, liegt aber im Bereich des Möglichen. Jedenfalls rechnete man: Sollte Dr. Adenauer durch einen Wahlsieg der SPD im Südweststaat fünf Stimmen im Bundesrat verlieren, dann könnte dies etwas dadurch ausgeglichen werden, daß statt der drei oppositionellen Berliner Vertreter drei zu ihm positiv eingestellte in die deutsche Ländervertretung einzögen. Inzwischen hat der Ausgang der Wahlen für die Verfassunggebende Versammlung des Südweststaates der Bundesregierung manche Sorgen genommen, und Dr. Adenauer kann sich nach der „Atempause" mit aller Energie neuen Aufgaben widmen.

Bonner Regierungskoalition gewinnt Südwestwahlen

Die Verteilung der Sitze: CDU: 50, SPD: 38, FDP: 23, BHE: 6, KPD: 4

Die Wahlen zu der Verfassunggebenden Versammlung des Südweststaates wurden am vergangenen Sonntag in den bisherigen Bundesländern Südbaden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern durchgeführt. Die Wahlbeteiligung lag im allgemeinen zwischen 60 und 70 vom Hundert und damit wesentlich höher als bei der im Dezember erfolgten Volksbefragung. Dem Ergebnis wurde im gesamten Bundesstaat mit größter Spannung entgegengeblickt. Es brachte jedoch nicht die Überraschungen, die aus der bewußten Hineintragung außenpolitischer Gedanken, wie der Wiederbewaffnung, in innerstaatliche Angelegenheiten erwartet wurden. Die Kräfte des Herkommens und die traditionellen Bindungen erwiesen sich weiterhin als sehr stark. Die CDU konnte sich im wesentlichen behaupten und stellt von den 121 Abgeordneten allein 50. Die SPD konnte ihre Stimmenzahl wohl erhöhen, muß sich aber mit 38 Sitzen begnügen. An dritter Stelle folgt die FDP mit 23 Sitzen. Der BHE konnte sich nicht in der erwarteten Weise durchsetzen und brachte nur 6 Abgeordnete durch; dicht gefolgt von der KPD mit 4 Sitzen. Alle anderen Parteien und Gruppen gingen leer aus. Ein Vergleich mit den Landtagswahlen 1949 zeigt nur geringe Unterschiede, damals entfielen von den abgegebenen Stimmen für die CDU 39,6%, SPD 23,9%, FDP 17,6%, KPD 6,4%. Für die Wahl am Sonntag lauten die entsprechenden Zahlen: CDU 36%, SPD 28%, FDP 18%, KPD 4,3%. Die SPD konnte also einen Gewinn verbuchen, der sich durch Hinzurechnung der 9,2% für die beiden Gruppen der Heimatvertriebenen noch erhöht und den Anteil der für die CDU abgegebenen Stimmen überschreitet. Der Bundeskanzler als Führer der CDU äußerte sich trotz der Verluste seiner Partei sehr befriedigt über das Ergebnis. Es biete keine Grundlage für eine Änderung im Bundestag, da es keine wesentliche Verschiebung der politischen Kräfte aufzeige. Auch wenn heute die von der SPD geforderten Neuwahlen zum Bundestag durchgeführt werden könnten, würde keine Änderung eintreten. Für die im nächsten Jahr stattfindenden Bundestagswahlen verspreche er sich einen Erfolg. — Carlo Schmid folgerte aus dem Ergebnis der Wahlen eine Krise des demokratischen Gedankens, weil die Jugend bei ihr nicht in der erwarteten Weise mitgegangen sei. Im übrigen sei aber die SPD mit dem Ausgang nicht unzufrieden.

I. Auslosung des Volkssparvereins Langen u. Umgebung

Hauptgewinn blieb in Langen!

Viele freudige Gesichter gab es am Samstagnachmittag bei der gut vorbereiteten I. Auslösung des Volkssparvereins Langen und Umgebung. Der Vorsitzende, Herr Optikermeister Oeder, wies in seinen Begrüßungsworten auf die Bedeutung des Volkssparvereins hin, der eine glückliche Verbindung des Gewinnens mit dem Sparen darstellt.

Trotz allen Enttäuschungen der Vergangenheit sei im eigenen Interesse ein Spargroschen für alle Wechselfälle des Lebens unentbehrlich. Neben der Möglichkeit des Sparens in kleinsten Raten, gehe beim Volkssparverein bei einem geringfügigen Einsatz von 20 Pfennig pro Woche, eine breitgestreute Gewinnmöglichkeit Hand in Hand. Im Gegensatz zu anderen Einrichtungen der Gewinnausspielung wird beim Volkssparverein der gesamte Auslosungsbetrag den Mitgliedern innerhalb der eigenen engen Vereinsgebietes durch die Auslosung wieder zugeführt. Seine Ausführungen gipfelten in dem Appell an alle Mitglieder des Volkssparvereins durch Werbung innerhalb des eigenen Bekanntenkreises dafür zu sorgen, daß der ersten Auslosung von 282 Gewinne weitere folgen können mit der doppelten oder mehrfachen Anzahl Gewinne.

Unter Aufsicht des Herrn Notars Heussel wickelte sich das umfangreiche Auslosungsgeschäft glatt und reibungslos ab. Auf die einzelnen Orte des Vereinsgebietes entfielen auf Langen 167 Gewinne im Gesamtbetrage von DM 2 000,—, Dreieichenhain 47 = DM 420,—, Offenthal 34 = DM 280,—, Erzhausen 22 = DM 185,—, Egelsbach 10 = DM 100,—, Götzenhain 2 = DM 15,—, insgesamt 282 Gewinne im Betrag von DM 3 000,—.

Unter großem Beifall der Anwesenden konnte Herr Oeder bekanntgeben, daß der Hauptgewinn von DM 500,— auf Herrn Günter Bliemeister, Langen, Leukertsweg 33, entfiel und daß sich somit Fortuna einem Würdigen zugeneigt hat.

Dieses Mal hat Herr Bliemeister neben vielen anderen mit einem „Bombenschuß" einen „Führungstreffer" erzielt. - Wer wird das nächste Mal der glückliche Gewinner sein?

Der bunte Alltag

Verhaftung einer Falschmünzerbande. Ein Graphiker aus Viernheim wurde in Bad Pyrmont als Haupt einer vierköpfigen Falschmünzerbande festgenommen. Die Falschmünzer hatten Hunderte von gefälschten Fünfmarkscheinen in Umlauf gesetzt.

Tödlich verbrüht. In Duchroth fiel ein drei Jahre alter Junge in einen Topf mit kochendheißer Waschlauge und verbrühte sich tödlich. Obwohl vier Erwachsene im gleichen Raum weilten, konnte es zu diesem Unfall kommen.

Ein Junge verbrannt. In Auen (Bad Kreuznach) besuchten Eltern von drei kleinen Kindern, die sie gut versorgt wähnten, eine Theatervorstellung. Der dreieinhalbjährige Sohn hantierte am Ofen und fing Feuer. Sein siebenjähriger Bruder goß geistesgegenwärtig Wasser über ihn. Das Kind wurde sofort in ein Kreuznacher Krankenhaus überführt, starb aber noch in der gleichen Nacht.

Ungetreue Verkäuferin. Eine 28jährige Verkäuferin, die Waren im Werte von fünftausend Mark und größere Summen Bargeld entwendet hatte, wurde festgenommen. Als die Geschäftsinhaberin durch ihre Untreue in Zahlungsschwierigkeiten gekommen war, hatte sie ihr sogar ein Darlehen von 1 500 DM gegeben, bei dem es sich um ihr eigenes Geld gehandelt hatte.

Die Uebersicht

Woche der Brüderlichkeit. Bundespräsident Heuß eröffnete am Freitag mit einer Rundfunkrede die Woche der Brüderlichkeit, die der Aussöhnung der deutschen mit den jüdischen Menschen dienen soll. Der Pharisäismus vergifte auch heute noch weitgehend die menschlichen Beziehungen. Viel Tapferkeit von Mensch zu Mensch gehöre dazu, um zur wahren Brüderlichkeit hindurchzudringen. Die wahre Wiedergutmachung bestehe somit in einer Unsumme von brüderlichen Einzelhandlungen.

Erkrankte Minister. Bundesverkehrsminister Seebohm liegt seit dem Wochenende an einer Nierenkolik darnieder. Der hessische Wirtschaftsminister Fischer brach unmittelbar nach der Eröffnung der Frankfurter Messe zusammen. Kreislaufstörungen und eine Angina pectoris sind die Ursachen.

Minister Wildermuth gestorben. Am Sonntagabend starb der Bundesminister für den Wiederaufbau, Eberhard Wildermuth, im Alter von 61 Jahren ganz überraschend in einer Tübinger Klinik am Herzschlag.

Frankfurter Messe eröffnet. Mit einem Festakt wurde die Frankfurter Internationale Mustermesse am Sonntag eröffnet. Mit rund 3750 Ausstellern wird sie zur größten westdeutschen Musterschau dieses Jahres. Der hohe Anteil von rund 1500 ausländischen Ausstellern macht sie zugleich zu dem bedeutendsten Ereignis für Deutschlands Außenhandel. Für seine noch größere Belebung trat der Bundeswirtschaftsminister Erhard ein, indem er die Abschaffung der Devisenzwangsbewirtschaftung forderte.

10 Milliarden für Lastenausgleich innerhalb der nächsten drei Jahre forderten in einer gemeinsamen Sitzung die Spitzen aller Vertriebenenverbände. Die vorläufig vom Bund vorgesehenen Summen könnten in keiner Weise als ausreichend bezeichnet werden.

Der Franc steigt nach dem Sieg Pinays wieder an. So wird von einer wesentlichen Steigerung aus Brüssel berichtet,

Schiffsunglück in der Nordsee. Der Bremerhavener Fischdampfer „Thor" mit 19 Besatzungsmitgliedern sank am Samstag vor den Orkney-Inseln. Bisher konnten nur ein Überlebender u. ein Toter geborgen werden.

Pfarrer arbeiten im Zementwerk. Von Anfang Juni bis Anfang Juli wollen im Rahmen eines Aufbaulagers zwölf evang. Pfarrer aus verschiedenen Landeskirchen und ebenso viele Pfarrer aus verschiedenen Kirchen Europas und Amerikas im Zementwerk Mainz-Kastel zusammen arbeiten. Sie wollen täglich auf einem Bauplatz der Dyckerhoff-Portland-Zementwerke sechs Stunden arbeiten. In der arbeitsfreien Zeit soll über das Problem „Evangelium und Fabrik" gesprochen werden.

Benutzung ev. Kirchen durch Katholiken. Die ev. Kirchenleitung Hessen-Nassau hat neue Richtlinien ausgearbeitet, in denen die Überlassung ev. Kirchen an kath. Kirchengemeinden zur Mitbenutzung im einzelnen geregelt wird. Darnach ist eine Konsekration an den leihweise überlassenen Gebäuden unzulässig. Taufen, Trauungen und Beerdigungsfeiern dürfen in der ev. Kirche abgehalten werden, sofern dadurch nicht die Benutzung der Kirche für Zwecke der ev. Gemeinde beeinträchtigt wird. Die Taufe von Kindern durch den kath. Pfarrer in der Kirche ist nur unzulässig, wenn ein Elternteil der ev. Kirche angehört oder ihr früher angehört hat. Ebenfalls unzulässig sind Trauungen von Ehepaaren, von denen ein Teil der ev. Kirche angehört oder ihr früher angehört hat. Auch für Priesterweihen und Volksmissionen werden ev. Kirchen nicht zur Verfügung gestellt.

Früherer Termin des Dreiecksrennens. Das diesjährige Dieburger Dreiecksrennen muß, wie jetzt beschlossen wurde, mit Rücksicht auf Ostern und Weißen Sonntag bereits am 6. April abgehalten werden.

Eine Glocke für Allmendfeld. Das Rathaus von Allmendfeld erhält jetzt einen Turmaufbau. Die Glocke soll an Ostern zum ersten Mal erklingen. Sie trägt die Aufschrift „Gott wird abwischen alle Tränen".

Frauengrab aus der Merowingerzeit. Nach dem Verschwinden der Schneedecke konnte erst jetzt in der Gemarkung Wallerstädten ein Bodenfund ausgewertet werden, der bereits im Januar gemacht worden war. Man legte ein Frauengrab aus der Merowingerzeit frei. Gut erhalten waren ein Henkelkrug und sonstige aus rotem Ton bestehende Geräte.



Langen, den 11. März 1952

Die müden Knochen

Im Frühjahr, wenn der Wind umspringt, die Tauwasser rieseln und aus Nachbars Garten der Amsel zärtliches Singen herüberklingt, stellt sich bei uns lichthungrigen Menschen meistens die Frühjahrsmüdigkeit ein, ein sicheres Zeichen dafür, daß das Blut seinen Aufgaben nicht mehr gewachsen ist. Man klagt über die müden Knochen. Aber die wenigsten sind sich dessen bewußt, woher die eigentümliche Müdigkeit nun endlich kommt. Verschiedene Organe unseres Körpers erzeugen ständig neue Blutkörperchen u. a. m. Die alten, verbrauchten werden dafür auf ihrem Kreislauf aufgefangen und aus der Blutflüssigkeit entfernt. Die Aktivierung der bluterzeugenden und die Beschleunigung der Ausscheidung der im Blut befindlichen Ausscheidungsprodukte ist die Aufgabe einer Frühjahrskur. Das Blut muß verjüngt und fähig gemacht werden, seine Aufgaben zu erfüllen. Eine Blutreinigungstee-Trinkkur, ist ein beliebtes Mittel, die müden Knochen wieder intakt zu bringen. Der Hausarzt ist hier der beste Berater.

*

* **Wir gratulieren.** Herr Spenglermeister Philipp Herth, August-Bebel-Straße 8, kann am kommenden Donnerstag, dem 13. März, seinen 84. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem alten Herrn einen gesegneten Lebensabend.

* **Silberne Hochzeit.** Dem Ehepaar Heinrich Deißler und Frau Margarete, geb. Schmidt, Mittelweg 4, ist es vergönnt, am morgigen Mittwoch sein silbernes Ehejubiläum zu feiern. Wir gratulieren dem Jubelpaar auf das herzlichste und wünschen ihm viel Wohlergehen für die nächsten 25 Jahre.

* **90 Jahre Gesangverein „Frohsinn".** Wohl viele Langener konnten schon in der Silvesternacht das große Leuchttransparent am Gasthaus „Zur Traube" erblicken. In großer Aufschrift wurde auf das 90jährige Geburtstagsfest des „Frohsinn" hingewiesen. Der Verein befindet sich zur Zeit mitten in den Vorbereitungen für die Festtage und rüstet für ein Konzert, das noch im April stattfinden und das Jubiläum einleiten soll. Für den Juni sind eine akademische Feier und ein großer Liedertag vorgesehen.

* **Erziehungsmethoden im Jugendgefängnis.** Unter obigem Thema spricht heute Dienstag, 20 Uhr, der Direktor des Jugendgefängnisses Rockeberg, Dr. Werner, im Rahmen der Vortragsreihe „Jugend vor Gericht" im Realgymnasium. Auf die heutige Volkshochschulveröffentlichung wird verwiesen.

* **Generalversammlung der Kohlen - Einkaufsgenossenschaft eGmbH.** Die erste Generalversammlung der Kohleneinkaufs-Genossenschaft brachte für den Zeitraum 1. 4. bis 31. 12. 51 nach dem Geschäftsbericht des I. Vorsitzenden und dem Kassenbericht des Rechners, den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Kunden ein erfreuliches Bild des Aufstieges und Vertrauens zum Gedanken der Genossenschaft. Trotz aller aufgetretenen Schwierigkeiten in der Versorgung war es möglich, die gleichmäßige Belieferung aller Kunden durchzusetzen und die Kundenzahl seit der Neugründung um 25% zu steigern. Neben einem ansehnlichen Kassenbestand, der sich in der Hauptsache aus Vorauszahlungsbeträgen der Kunden zusammensetzt, war es trotz der Kürze des Geschäftsjahres möglich, eine Rückgewährung von 0,10 DM pro Zentner bezogenen Zuteilungsbrennstoff gutzuschreiben. Da auch die Preisgestaltung unter den gesetzl. festgesetzten Preisen gehalten werden konnte, trug die Mitgliedschaft bei der Kohleneinkaufsgenossenschaft nach jeder Richtung ihre Früchte. Der damit beschrittene Weg soll auch im neuen Geschäftsjahr und nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten beibehalten werden. Eine einstimmig angenommene Resolution, die sich gegen die neue Preiserhöhung der Kohlen richtet und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden soll, beendete einen Abschnitt im Leben einer Genossenschaft, die sich das Wohl ihrer Mitgliedschaft auf die Fahne geschrieben hat. Der alte Vorstand wurde einstimmig für das neue Geschäftsjahr wiedergewählt.

* **Starker Andrang zu der Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins Langen und Umgebung.** Welches Echo die Gründung eines Mieterschutz-Vereins in Langen gefunden hat, beweißt der überaus starke Andrang zur 1. Sprechstunde des Vereins, wie sie vorerst jetzt jeden Donnerstag von 17—19 Uhr im Rathaus der Stadt Langen, Zimmer 11, abgehalten wird. Dieser Zuspruch liegt leider Zeugnis ab von den schweren Folgen der Wohnungsnot und dem dadurch heraufbeschworenen Schaden am Volkskörper. Wie Herr Oberbaurat W. Brix, der I. Vorsitzende des Vereins erklärte, will der Verein alles daransetzen, durch sachliche und kostenlose Beratung die Mietstreitigkeiten nach Möglichkeit beizulegen zum Nutzen und Wohle des Volksganzen. Das entgegenkommende Verhalten der Stadtverwaltung, einen Raum für diese im Interesse der Allgemeinheit liegenden Sprechstunden zur Verfügung zu stellen, ist daher zu begrüßen. Bis zur Errichtung von regelmäßigen Sprechstunden in den Gemeinden Dreieichenhain, Götzenhain, Offenthal und Egelsbach können die Mieter dieser Orte auch die Sprechstunden des Vereins jeden Donnerstag möglichst von 18—20 Uhr aufsuchen oder sich einen Sprechtermin von Herrn Dr. jur. Fr. Rögge, Sprendlingen, Frankfurter Str. 87, mitteilen lassen.

* **Filmveranstaltung.** „Benzol — Kraftstoff der Erde" ist der Film betitelt, den BV-ARAL am Freitagabend dem Motorsportclub Langen zeigen wird. In einem sehr interessanten Film wird die Gewinnung des Benzols veranschaulicht. Herr in der Elst von der Firma BV-ARAL wird zu diesem Film sprechen und anschließend einen äußerst lebendigen Bericht von seinen großen Erfahrungen als Renndienstleiter der BV sprechen. Herr Friedrich Roller vom MVL beschließt den Abend mit seinem Vortrag über das „Flüssigkeitsgetriebe". Eintritt ist frei. Die Langener Kraftfahrer und Interessenten sind zu diesem Tonfilm und den Vorträgen herzlich eingeladen. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

* **Die Ortsgruppe Langen des Odenwald-Klubs** beging am Samstag, den 8. März 1952 ihre 32. Wandererehrung. Unter den Gästen, die der 1. Vorsitzende Hch. Heim, begrüßte, waren das 80jährige Ehrenmitglied, Lehrer Kolbacher mit seiner Gattin und einige Vertreter der Ortsgruppe Neu-Isenburg. Der erste Teil des Abends erreichte mit der Wandererehrung, umrahmt mit Zithervorträgen und gemeinsam gesungener Wanderlieder und der Ernennung zweier um die Ortsgruppe verdiente Wanderfreunde und Gründer, Erich Huber und Joh. Seb. Herzog, zu Ehrenmitglieder der Ortsgruppe Langen des Odenwaldklubs seinen Höhepunkt. 21 Mitglieder des Klubs und 17 der Jugendgruppe wurden mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Der Vorsitzende dankte den Wanderern für die Beteiligung bei den Pflichtwanderungen im vergangenen Jahr. Voraus ging am Nachmittag eine Ehrung der verstorbenen Mitglieder durch Kranzniederlegung auf dem Langener Friedhof. „Musik, Gesang, Tanz und Humor" war als Motto des zweiten Teils. Unter diesem Programm kamen alle Anwesende auf ihre Rechnung. Mitglieder der Ortsgruppe, der Jugendgruppe, und Gäste waren an der Gestaltung des Abends beteiligt und gaben ihr Bestes. Der Vorsitzende sprach ihnen für ihre Mühe und Arbeit im Namen des Klubs den herzlichsten Dank aus. Die ganze Veranstaltung war ein schöner Auftakt und Ansporn für das im Januar begonnene neue Wanderjahr. Die Ortsgruppe und ihre Gäste trennten sich an diesem wohlgelungenen Abend mit einem dem schönen Wandersport, unserer lieben Heimat und dem Odenwalde gewidmeten „Frisch auf!"

* **Aus der Stenografenbewegung.** Am 6. April findet in Mainz die diesjährige Verbandsvertreterversammlung des Kurzschriftverbandes Hessen-Nassau statt. Der diesjährige Bezirkstag des Bezirks Darmstadt der Stenografen wird am 17. und 18. Mai in Langen abgehalten. Damit verbunden soll ein größeres Wettschreiben werden. Auch ein Maschinenschreiben ist geplant. Der Langener Stenografenverein, der als festgebender Verein fungiert, kann auf ein 55-jähriges Bestehen zurückblicken.

* **Tauben gestohlen.** Am Donnerstag wurden in einer Hofreite in der Friedrich-Ebert-Straße zwei wertvolle Ziertauben entwendet. Eine davon wurde in einem Taubenschlag eines in den Behelfsheimen wohnhaften Schülers wiedergefunden.

* **Nächtliche Einbrüche.** Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum Freitag über den Balkon in ein Wohnhaus in der Beethovenstraße ein und stahlen eine Geldbörse mit 25.— DM. In der gleichen Nacht wurden auch einige auf einem Hotelgrundstück abgestellte Personenautos von unbekannten Tätern aufgebrochen und ausgeraubt. Was ihnen in die Hände fiel, konnte im einzelnen noch nicht genau ermittelt werden. Die Polizei bittet um sachdienliche Angaben.

* **Weitere nächtliche Diebstähle.** In der Nacht zum Donnerstag wurde aus einer Hofreite in der Wassergasse eine Wagenplane entwendet. Die Hofreite war nicht verschlossen. In der gleichen Nacht versuchten unbekannte Täter in den Geräteschuppen am Forsthaus am Linden einzudringen. Sie wurden jedoch gestört. Ein weiterer Einbruch wurde in der Nacht zum Samstag in einer Hofreite in der Blumenstraße verübt, wo die Diebe Kinderwäsche mitgehen ließen. Die Polizei bittet die Bevölkerung um sachdienliche Angaben.

* **Hunde, die nicht angebunden sind.** Schon oft wiesen wir darauf hin, daß Hunde auf der Straße nicht frei herumlaufen dürfen und der Halter für die Schäden aufkommen muß, den die Vierbeiner verursachen. In der letzten Zeit werden nunmehr auch Klagen laut, daß in verschiedenen Hofreiten bissige Hunde ebenfalls frei herumlaufen und jeden, der zum Hofe hereinkommt, anfallen. So wurde kürzlich ein Briefträger derart gebissen, daß er 14 Tage Aufnahme im Krankenhaus finden mußte. Auch ein Kassierer der Stadtwerke wurde erheblich gebissen. Der in der Hofreite gehaltene Hund kann oft eine Gefahr für die Menschen bedeuten, die berufsmäßig mit Boten- und Kassiererdiensten zu tun haben, er sollte daher so gehalten werden, daß er keinen Schaden anrichten kann, für den der Besitzer verantwortlich ist. Die Anbringung eines Schildes „Bissiger Hund" ist in all diesen Fällen sehr ratsam.

* **Verkehrsunfall.** Am vergangenen Mittwochnachmittag ereignete sich vor dem Gasthaus Dütsch ein Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Motorrad. Es entstand dabei lediglich Sachschaden.

Götzenhain

g **Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins.** Es wird auf den Artikel über den starken Andrang zu der Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins im Langener Teil verwiesen.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

* **Drei Kraftfahrzeuge zusammengestoßen.** Zu einem Verkehrsunfall ganz besonderer Art, bei dem es erheblichen Sachschaden gab, kam es am Freitagnachmittag, kurz vor dem Kreiskrankenhaus auf der Bundesstr. 3. Anlaß hierzu war ein Personenauto, das in Richtung Sprendlingen fahrend, einen Lastzug mit Anhänger überholen wollte und dabei den Lastkraftwagen so am Vorderrad streifte, daß die Steuerung beschädigt wurde. Während das Personenauto ins Schleudern geriet und sich dabei quer auf die Fahrbahn stellte, geriet der Lastzug infolge des Ausfalls der Steuerung plötzlich auf die linke Straßenseite, auf der gerade eine Zugmaschine mit geladenem Anhänger entgegengefahren kam und mit voller Wucht in die rechte Seite des Lastwagens rannte, so daß dieser umkippte. Großes Glück bei diesem Vorgang hatten zwei Radfahrerinnen, die gerade auf dieser Seite fuhren und noch rechtzeitig von ihren Rädern abspringen konnten. Eine wurde allerdings noch erfaßt und gegen die Mauer des Kreiskrankenhauses geschleudert, wobei sie sich einige Prellungen zuzog. Der mit Kalk geladene Anhänger der Zugmaschine stürzte durch den Aufprall ebenfalls um, und die ganze Ladung ergoß sich auf die Straße. Zahlreiche längere weiße Spuren der nachfolgenden Fahrzeuge zeugten von der reichlichen Kalkablagerung. Die Fahrer aller an dem Unfall beteiligten Fahrzeuge kamen ohne nennenswerte Verletzungen davon.

Aus der Welt des Films

Riff-Piraten (UT). Die Handlung stammt von Daphne du Maurier, der virtuosesten Könnerin des Sensationsromans . . . — Der großartige Charles Laughton macht aus diesem verrückten Baron eine seiner unvergeßlichen barocken Gestalten. Die Fotografie dieses fast nur nachts spielenden Films zaubert eine unheimlich atmosphärische Dichte. Ein Meisterwerk, das den Kenner genau so begeistern kann, wie den lediglich auf spannende Unterhaltung ausgehenden Betrachter.

Der freche Kavalier (Lichtburg). In diesem Film hat die Kamera eine Reihe mitreißender Boxkämpfe und die Atmosphäre dieser Großkampfstimmung so meisterhaft eingefangen, daß man glaubt, nicht im Kinosessel, sondern direkt am Ring zu sitzen. Die Hauptrollen dieses gleichermaßen pakkenden wie humorvollen Streifens verkörpern Errol Flynn und Alexis Smith.

Napoleon ist an allem schuld (Li-Li). Der Titel trügt. Nicht die Geschichte Napoleons mit echten Kostümen wird dem Zuschauer geboten, sondern er erlebt einen schönen Revuefilm mit schönen und klugen Frauen; Überraschungen; Witz, Komik, Satire und großer Ausstattung. Zuletzt geht aber alles um die kleine liebenswerte Madeleine.

Offenthal

o **Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins.** Es wird auf den Artikel über den starken Andrang zu der Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins im Langener Teil verwiesen.

Volkshochschule Langen

„Jugend vor Gericht". Wie wir bereits in der Freitagausgabe ankündigten, spricht im 2. Vortrag der Reihe „Jugend vor Gericht" heute Dienstag, 20 Uhr, der Direktor des Jugendgefängnisses Rockeberg, Dr. Werner, im Realgymnasium. Das Jugendgefängnis Rockeberg ist eine große Jugendstrafvollzugsanstalt, die mit allen Errungenschaften des modernen Strafvollzugs ausgestattet ist. Der Hörer erfährt dabei die heutigen Erziehungsmethoden in einer Jugendstrafanstalt, zu denen bei längeren Freiheitsstrafen u. a. auch die Absolvierung einer vollständigen Lehre einschl. Abschlußprüfung gehört. Der Vortrag ist gebührenfrei. Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(38. Fortsetzung)

„Aber Breest erwiderte ihre Zuneigung nicht?"

Die Edzard ließ eine lange Pause verstreichen, als sinne sie jener fernen Zeit nach. „Er hatte nur Augen für die Angiolina. Leider . . ."

Der Kriminalrat überlas wieder den Bericht Knauers, aus dem so wenig zu ersehen war. „Sie kannten auch Thomas Holten gut, nicht wahr?"

„Ja."

„Wissen Sie schon, daß Holten verhaftet ist?"

Die Edzard strich sich schnell die Locken zurück, die ihr ins Gesicht hingen. „Wegen der Angiolina?" Sie lachte grell auf. „Ich will beschwören, daß Holten genau so unschuldig ist wie Peter Breest. Ich habe Orlando doch gestern alles erzählt." Sie sprang auf. „Ja — wissen Sie denn das nicht? Ich denke, Sie haben alles von dem Spitzel erfahren, den Sie ins Hotel . . ."

„Mäßigen Sie sich", unterbrach Riedler Alette scharf, „Kriminalassistent Knauer ist kein Spitzel. Er hat pflichtgemäß seine Ermittlungen angestellt. Selbstverständlich kenne ich die ganze Geschichte, die Sie erzählt haben. Aber ich wünsche sie jetzt von Ihnen zu hören. Sie werden Ihre Aussage vor Gericht beeiden müssen. Glauben Sie nicht, uns länger täuschen zu können."

Die Drohung prallte an Alette ab. Sie wurde wieder apathisch. Ruhig ließ sie sich auf den Stuhl nieder und schlug die schlanken Beine übereinander „Ich will beeiden, daß ich die Schulreiterin Angiolina und Holten zusammen gesehen habe. Ich bin ihnen nachgeschlichen. Angiolina und Peter Breest hatten Streit in der Kantine meines Vaters gehabt . . . Heute verstehe ich mich nicht mehr. Aber damals meinte ich wohl, Peter Breest und ich könnten doch noch zusammenkommen. Ich war wie blind . . . Unbemerkt verließ ich die Kantine, in der Hoffnung, Peter Breest allein zu treffen. Aber ich traf ihn nicht.

Nur Holten sah ich auf der nachtdunklen Via Caracciola." Die Edzard saß jetzt unbeweglich. Die Gegenwart entglitt ihr. Ihre Lider waren halb geschlossen. „Wenn man eifersüchtig ist, hat man die sinnlosesten Einfälle. Ich bemerkte, daß die Angiolina aus einer Seitengasse auf Holten zukam. Es sah aus, wie eine Verabredung . . . Ich folgte den beiden ungesehen . . . Ich haßte Angiolina und hoffte, daß sie Peter betrog . . . Sie gingen zum Monte Posilipo hinauf. Die beiden blickten sich nicht ein einziges Mal um, so sehr redeten sie aufeinander ein . . . Ach, wenn ich doch umgekehrt wäre, aber die Eifersucht trieb mich vorwärts. Thomas war ein langweiliger Junge, aber er hatte doch wohl Feuer gefangen . . . Am Rande eines Abhanges blieben sie stehen, und er wollte sie umarmen. Aber die Angiolina lief von ihm fort." Gequält wiegte die Edzard den Kopf hin und her. „Ach — Ich höre noch manchmal den Schrei, den sie ausstieß, als das lose Geröll unter ihren Füßen nachgab und sie in die Tiefe stürzte."

„Als Sie das Unglück sahen, fühlten Sie da nicht die Verpflichtung in sich, zu helfen?"

Alette machte eine wegwerfende Handbewegung. „Wie hätte ich helfen können? Ich war wie gelähmt. Entsetzt sah ich noch, wie sich Holten den Abhang hinuntergleiten ließ. Dann verdrängte die Angst in mir alles andere. Ich lief nach Hause und war froh, als ich in der Kantine ankam, in der niemand mein Fertsein bemerkt hatte, denn der Clown Valenci gab was aus."

Erregt stand Riedler auf. „Und obwohl Sie wußten, daß Peter Breest nicht die geringste Schuld traf, obwohl Sie ihn liebten, wie Sie selbst gesagt haben, meldeten Sie sich nicht als Zeugin vor Gericht?"

Einen Herzschlag lang flammten die Augen der Edzard auf. „Vielleicht wissen Sie nicht, was es heißt, übersehen zu werden. Ich liebte ihn und haßte ihn zugleich. Jeden morgen, solange der Prozeß dauerte, war ich unter den Zuhörern im Gerichtssaal. Ja — ich suchte Peter Breests Blicke — Ich lächelte ihm zu. Wenn er ein einziges Mal mein Lächeln erwidert hätte, ich wäre aufgesprungen und hätte gerufen: Er ist unschuldig! Ich kann es bezeugen!

Riedler wandte sich von ihr ab. Er verschränkte die Hände auf dem Rücken und ging im Zimmer auf und ab. Man konnte keinen Zweifel in die Aussagen der Edzard setzen. Sie deckten sich ganz genau mit dem, was Holten gestanden hatte. Der Tod der Schulreiterin war ein Unglücksfall. Aber wie kam dann Thiele dazu, Holten zu erpressen?

„Wenn Sie die Geschichte dem Thiele so und nicht anders erzählt haben, wie konnte er sie dann zu Erpressungen benutzen?"

„Thiele!" Verächtlich dehnte sie den Namen. „Thiele gab sich den Anstrich eines Biedermannes. Auch ich habe ihn dafür gehalten. Bis zu dem Augenblick, als ich mir alles vom Herzen heruntergeredet hatte. Da zeigte er sein Fuchsgesicht. ‚Welch seltsamer Zufall, daß sich Holten und Breest getroffen haben', sagte er und lachte hämisch. ‚Ich werde die beiden doch aufklären müssen. Auf so etwas verstehe ich mich'. Mehr sagte er nicht. Ich weiß auch nicht, was er getan hat, nur daß er noch in der gleichen Nacht einen Brief nach Italien schrieb."

„Sie können für heute gehen, Fräulein Edzard", sagte Riedler kurz. Fast erschrocken erhob sich Alette. „Ja", erwiderte sie verwirrt, „ich gehe." Als läge eine Last auf ihren Schultern, neigte sie den Kopf vor und ging rasch hinaus. Ohne ein Wort eilte sie an Frau Spiekermann und Geisselbrecht vorbei, die Treppe hinunter und aus dem Hause.

Die Spiekermann hatte sich noch nicht von ihrem Erstaunen über dieses sonderbare Benehmen der Barfrau erholt, als ein Beamter ihren Namen rief. Sofort erhob sie sich und warf Geisselbrecht einen drohenden Blick zu.

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schweigen sollte. „Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß." Ihre Stimme war so aufdringlich, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauschte sie zum Kriminalrat hinein.

Noch ehe Riedler ein Wort äußerte, plapperte Frau Spiekermann los. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrbares Hotel zu schicken, unter der Vorspiegelung, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel . . ."

„Warum haben Sie mir verschwiegen, daß Sie sich so schlecht mit Ihrem Mixer Geisselbrecht vertragen?" schnitt Riedler den Redestrom ab. Verblüfft schwieg die Spiekermann. „Er will ja fort von mir, der Herr Geisselbrecht. Er hat ein Schiff bekommen! Fünf Jahre hat man ihn herausgefüttert, hat sich von ihm schikanieren lassen, hat sich . . ."

Der Zeigefinger Riedlers pochte hart auf die Tischplatte. „Beantworten Sie meine Fragen. Bestand eine Rivalität zwischen Geisselbrecht und Thiele? Hatten die beiden Streit?"

Einige Sekunden lang überlegte sie. Riedler hatte das deutliche Empfinden, daß sie alle Gedanken sammle, um den ihr jetzt verhaßten Mixer zu treffen. „Ja!" stieß sie hervor, „er hatte Streit mit Thiele. Er war eifersüchtig auf ihn. Lieber Gott, als ob er sich je mit Thiele hätte vergleichen können. Thiele war ein reizender, liebenswürdiger Mensch, ein Kavalier! Hochgebildet . . . Streit hat er ganz bestimmt mit ihm gehabt. Als Thiele am Montagabend fort ging, da sagte er mir noch, ich solle den Mixer entlassen, er intrigiere immer gegen ihn." Sie schluchzte leise und tupfte sich die Augen ab. „Na, und dann ist ihm ja Geisselbrecht auch nachgelaufen, obwohl er eigentlich gar keinen Ausgang hatte."

Sie war enttäuscht, als Riedler aufstand und sich leicht verbeugte. „Ich danke, Frau Spiekermann. Ihre Aussage genügt mir. Sie können gehen, Frau Spiekermann."

„Ja — aber", schnappte die Spiekermann und schien gesonnen, noch allerlei und vieles zu sprechen. Aber der Beamte hatte bereits die Tür geöffnet. Gekränkt verließ Erna Spiekermann das Zimmer. (Forts. folgt)

LZ Sport-NACHRICHTEN

Münster begleitet Sandbach beim Abstieg

Während Egelsbach am letzten Sonntag durch überzeugendes Spiel zwei Punkte einstreichen konnte und damit seiner Abstiegsorgen ledig ist, gelang Münster auf eigenem Platz gegen Messel kein Sieg. Damit stehen die beiden absteigenden Vereine in Sandbach und Münster fest. Vertagt dagegen wurde die Entscheidung um die Meisterschaft durch den 2:1-Sieg Dieburgs über den Spitzenreiter Ober-Roden.

Die Spielergebnisse im einzelnen:

Ober-Roden — Dieburg 1:2 (0:1), Michelstadt — KSV Urberach 1:1 (1:0), Vikt. Urberach — Mörfelden 3:0 (0:0), SV Münster gegen Messel 1:2 (1:1), Wixhausen — Nieder-Roden 4:2 (1:2), Erbach — Langen 3:0 (1:0), Egelsbach — Ober-Ramstadt 3:1 (2:1).

Am kommenden Sonntag spielen: Mörfelden — Ober-Roden, Nieder-Roden — Vikt. Urberach, Erbach — Wixhausen, Dieburg gegen Michelstadt, KSV Urberach — I. FC Langen, Messel — Egelsbach und Ober-Ramstadt — Sandbach. Münster ist frei.

Der Tabellenstand:

Ober-Roden	25	85:33	41:9
Vikt. Urberach	25	61:34	35:15
Dieburg	26	96:43	35:17
KSV Urberach	26	59:41	35:17
Messel	26	64:56	31:21
Erbach	26	66:53	30:22
Wixhausen	25	60:48	27:23
Mörfelden	26	52:52	24:28
Nieder-Roden	26	74:59	27:25
Langen	25	48:51	22:28
Michelstadt	26	56:63	22:30
Egelsbach	26	50:56	21:31
Ober-Ramstadt	27	57:94	20:34
Münster	27	44:66	17:37
Sandbach	26	17:140	1:51

Der Odenwald liegt dem Club nicht / Erbach — 1. FC Langen 3:0 (1:0)

So gerne man in den Odenwald fährt und die Begegnungen mit einem angenehmen Sonntags-Ausflug verbindet, die Spielweise dieser Mannschaften liegen den Langenern keinesfalls. Eisenhart wird dort gespielt, der Kampf um den Ball ohne Rücksicht auf den eigenen Körper, am allerwenigsten aber auf den des Gegners durchgeführt. Dazu ein Schiedsrichter aus derselben Gegend (Dörfler, Groß-Umstadt), der entweder die Regeln des Fußballspiels nicht beherrscht oder die übertriebene Härte seiner Landsleute nicht sehen wollte. Damit ist eigentlich schon die Niederlage der Langener begreiflich gemacht. Ohne Dietz mit Prosch im Tor zeigte Langen ein recht gefälliges Spiel. Gut spielte wieder die Hintermannschaft. Aufopfernd war auch die Läuferreihe bei der Sache und Bliemeister überall. Ihr war es zu danken, daß der schnelle und wuchtige Gegner selten Gelegenheit fand, ungehindert zum Torschuß zu kommen. Umständlich und harmlos wirkte dagegen der Langener Sturm, der sich gegen die harte Verteidigung nicht durchzusetzen wagte und bei Regelwidrigkeiten vergeblich auf den Pfiff des Schiedsrichters wartete und deshalb sehr oft resignierte. Wann werden die Langener Stürmer schon im Interesse ihrer Mannschaftskameraden, die sich im Spiel abrackern und immer wieder brauchbare Vorlagen geben, schießen lernen? Und zwar schießen lernen aufs Tor ohne vorher im gegnerischen Strafraum unnötig herumzufummeln. Wie es gemacht wird, zeigten ihnen gestern wieder einmal die Odenwälder Stürmer mit ihrer durchtrainierten eisenharten Konstitution.

Die zweite Mannschaft bezog mit nur 9 Spielern eine hohe 13:2-Niederlage. — Die Sondermannschaft siegte wie gewohnt diesmal in Jugenheim mit 3:1.

SG Egelsbach — SG Ober-Ramstadt 3:1 (2:1)

Auf den Egelsbacher Brühlwiesen war diesmal eine überraschend große Zuschauermenge erschienen, um den Positionskampf der Egelsbacher gegen die SG Ober-Ramstadt zu erleben. Sie wurden in den 90 Minuten kaum enttäuscht. Die Egelsbacher hätten den Sieg und die Punkte schon in der ersten Halbzeit sicher stellen können. Chancen hatten die fünf Stürmer in dieser Spielphase genügend. Die Egelsbacher begannen recht vielversprechend, doch alle noch so gut gemeinten Schüsse ihrer Sturmreihe wurden von der stabilen Gästehintermannschaft vereitelt und hier war es besonders der Schlußmann, der sich wiederholt als Könner seines Faches erwies. So dauerte es eine geraume Zeit bis Egelsbach den Führungstreffer erzielte. Ein von Verteidiger Barth getretener Strafstoß in der 26. Minute senkt sich im hohen Bogen vor das Ober-Ramstädter Tor und ehe der Gästehüter vor dem anstürmenden Egelsbacher Mittelstürmer reagieren konnte, landet der Ball in den Maschen. Ober-Ramstadt brachte durch diesen 0:1-Rückstand mächtigen Schwung in sein Angriffsspiel und in der 34. Minute knallt der Gästehalblinke mit plaziertem Schuß zum 1:1-Ausgleichstreffer ein.

Weiterhin sind die Egelsbacher tonangebend. Die unermüdlich kämpfenden Außenläufer Haller und Bernhardt schicken ihren Sturm immer wieder in den Ober-Ramstädter Strafraum und endlich in der 40. Minute war es der Egelsbacher Halblinke Anthes Gg., der im Anschluß an einen Eckball von rechts die vielbeinige Gästeabwehr überlistet und unhaltbar zum vielumjubelten 2:1-Führungstreffer einschießt.

Die zweite Hälfte begann mit rasanten Angriffen der Gästestürmer, wobei besonders ihr linker Sturmflügel durch seine blitzschnellen Vorstöße eine Gefährlichkeit erkennen ließ, so daß die Egelsbacher Hintermannschaft mit rollenden Angriffen unter Druck gesetzt wurde. So mußte Torwart Krämer in dieser Drangperiode sein ganzes Können aufbieten und ihm allein ist es auch zu verdanken, daß er bei diesem Stand durch zwei hintereinander folgende Abwehrparaden seine Mannschaft vor dem Ausgleichstreffer der Gäste rettete. Nur langsam kam wieder Schwung in den Egelsbacher Angriff; doch trotz zahlreichen Torchancen wollte nichts mehr gelingen. Erst in der 78. Minute konnten die Egelsbacher Anhänger erleichtert aufatmen, als aus dem Gedränge heraus Mittelstürmer Anthes Hch. aus kurzer Entfernung den dritten Treffer herausschoß und damit den hartumkämpften Sieg der Egelsbacher sicherstellte. Aufopfernd kämpfte Ober-Ramstadt in den restlichen Spielminuten um das Torverhältnis zu verkürzen. Dies gelang jedoch nicht, so daß mit dem Schlußpfiff des einwandfrei leitenden Schiedsrichters Becker von Herm. Schwanheim keine Verbesserung des drittletzten Tabellenplatzes mehr möglich war.

Die Reserve-Mannschaft der Egelsbacher siegte über ihren Gegner Ober-Ramstadt im Vorspiel hoch mit 7:1 Toren.

Spielbetrieb der SSG vom Sonntag

Die beiden aktiven Mannschaften der SSG waren am drittletzten Sonntag der Verbandsrunde spielfrei. Sie haben nun noch zwei Spiele zu bestreiten; und zwar am kommenden Sonntag in Langen gegen Hahn und acht Tage später in Hähnlein. Die neu aufgestellte Sondermannschaft absolvierte am Samstag ihr erstes Spiel gegen „Preußen" Ffm. und unterlag 0:2. „Preußen", ein Frankfurter Neuling wartete mit einer ausgezeichneten Mannschaft auf. Sie hatten einige sehr bekannte Spieler in ihren Reihen und waren über weite Strecken tonangebend. Die Langener Mannschaft konnte zwar in der ersten Hälfte das Spiel noch ausgeglichen gestalten, mußte sich jedoch dann der Überlegenheit ihres Gegners beugen. Der ausgezeichnete Buchholt im Langener Tor verhinderte dabei eine höhere Niederlage.

Die A-Jugend hatte Messel zu Gast und trennte sich unentschieden 1:1. — Auch die Schüler spielten gegen Messel ebenfalls unentschieden 0:0.

Punkteteilung im Derby Götzenhain-Offenthal

Trotz Derbystimmung lieferten sich am Sonntag die Mannschaften von Götzenhain u. Offenthal ein faires Spiel. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, die ohne besondere Sensationen verlief, hatten sich die Platzherren ein 1:0 erkämpft. Mit einem Freistoß brachte Philipp Schäfer seine Mannschaft in Führung. Doch nach der Pause zeigte sich Offenthal technisch überlegen und konnte nicht nur ausgleichen, sondern sogar bald danach zum 2:1 einschießen. Aber in der 83. Minute war es wieder Schäfer, der durch einen Freistoß Offenthals Torwart überwinden konnte. Dieses 2:2 Unentschieden wird dem Spielverlauf auch vollkommen gerecht. Hervorzuheben ist die Leistung des Torwarts von Offenthal, der durch glänzende Paraden einige Hoffnungen der Götzenhainer Spieler und Zuschauer zunichte machte. Die Tore für Offenthal schossen Steinheimer und Nigger. Der Schiedsrichter leitete das Spiel zur beiderseitigen Zufriedenheit. Den Zuschauern wäre jedoch zu empfehlen, auch bei einem Derby ihren Lokalpatriotismus etwas zurückzustellen und in ihren Äußerungen immer sportlich zu bleiben.

Im Vorspiel gewann Offenthals Reserve überlegen mit 6:3, und auch die kombinierte Jugendmannschaft von Offenthal konnte mit einem 5:0-Erfolg beide Punkte mit nach Hause bringen.

Handballspiel fiel aus!

Das am Sonntagvormittag angesetzte Verbandsrückspiel zwischen der SG Egelsbach und dem TV Langen kam nicht zum Austrag, da die Langener Mannschaft, als der Schiedsrichter ein Herr aus Heppenheim, das Spiel anpfiff, nicht zur Stelle war. Die Entscheidung wird demnächst am grünen Tisch gefällt werden.

Volkssparverein Langen und Umgebung

1. Auslosung Gewinnergebnis:

Langen	167	Gewinne	im Gesamtbetrage	von	DM 2 000,—
Dreieichenhain	47	"	"	"	" 420,—
Offenthal	34	"	"	"	" 280,—
Erzhausen	22	"	"	"	" 185,—
Egelsbach	10	"	"	"	" 100,—
Götzenhain	2	"	"	"	" 15,—
	282	Gewinne	im Gesamtbetrage	von	DM 3 000,—

Die Gewinnbenachrichtigungen sind bereits versandt. Die Gewinne stehen bei den örtl. Genossenschaftsbanken gegen Rückgabe der Benachrichtigung zur Verfügung.

Die Erhebung der Sparraten für die **2. Auslosung** hat bereits begonnen. Jedes Mitglied werbe hierfür einen neuen Sparer. Je größer die Mitgliederzahl, je größer die Gewinnaussichten.

Volkssparverein Langen und Umgebung
Der Vorstand.

»Offenthaler Bürger sind fortschrittliche Menschen«

Die vorstehende Feststellung traf Herr Landrat Heil am Ende einer sehr gut besuchten Einwohnerversammlung in Offenthal am vergangenen Mittwoch. In ihr standen die Instandsetzung der Ortsdurchfahrt, die Anlegung von Bürgersteigen und die Errichtung eines Hauptkanals zur Besprechung.

Bürgermeister Zimmer wies in seiner Begrüßung auf den unhaltbaren, lebensgefährlichen Zustand der Ortsdurchfahrt hin und zeigte aber auch zugleich auf, daß sich die Gemeinde außerstande sähe, die hohen Kosten für die damit verbundenen Arbeiten an den Bürgersteigen und der Neuanlegung eines Kanals aufzubringen.

Herr Inspektor Fendt, als Vertreter des Straßenbauamtes, berichtete zunächst von größeren Aufwendungen des Staates für die Landstraße 1. Ordnung innerhalb des Ortes Offenthal vor 3 und 2 Jahren. Der Unterbau sei aber inzwischen so mürb geworden, daß Ausbesserungen oder eine Teerdecke nichts nützen könnten und das Straßenbauamt sähe darum eine Kleinpflasterung vor. Sie solle auf 6 m Breite ausgeführt werden, dazu kämen auf jeder Seite 50 cm für die Gossen. Da die schmalste Stelle zwischen den Häusern nur 7,90 m betrage und in der vorwiegend ländlichen Gemeinde durch Anlage von erhöhten Bürgersteigen die Gefahr bestehe, daß durch breitbeladene Fuhrwerke ein flüssiger Verkehr leide, trete das Straßenbauamt für Pflasterung der Nebenanlagen ohne Randsteine ein. Zudem brächten die Bordsteine auch wesentlich höhere Kosten mit sich, denn alles was breiter als 6 m würde, trage der Staat nicht.

In einer sehr regen Aussprache, an der sehr viele Einwohner Offenthals teilnahmen, legten diese immer wieder den Wunsch nach erhöhten Bürgersteigen mit Randsteinen dar. Ihre sachlichen Begründungen waren kaum zu entkräften. Versprechen sie sich doch davon die nötige Sicherheit für die Fußgänger, außerdem befürchten sie, daß bei ebener Pflasterung der Bürgersteige diese sehr bald wieder durch Lastzüge zerfahren würden.

Landrat Heil, der oft in die Debatte eingriff, brachte vor allem den Gedanken der Finanzierung voran, indem er darlegte, Bürgersteige, Randsteine, Gossen und Kanal würden in allen Gemeinden von den Anliegern getragen. Die Gemeinde Offenthal habe die Mittel dazu nicht und wolle öffentliche Beihilfen in Anspruch nehmen; diese könnten jedoch nur dann gewährt werden, wenn auch hier die sonst üblichen Anliegerbeiträge erhoben würden. Verschiedene Einwoher erklärten sich hierauf dazu bereit und sprachen sich für Anlage eines Kanals aus. Bürgermeister Zimmer legte darauf der Versammlung die Frage zur Abstimmung vor: Soll ein Hauptkanal mit Leistung von Anliegerbeiträgen gebaut werden? Die Frage wurde einstimmig bejaht. Nicht so einheitlich war das Ergebnis über die Frage, ob Gossenpflasterung genüge oder ob erhöhte Bürgersteige mit Randsteinen anzulegen seien. Nur 42 beteiligten sich an dieser Abstimmung, von denen sich 30 für Randsteine aussprachen.

Bürgermeister Zimmer dankte am Ende für rege Beteiligung und versicherte, der Gemeinderat wolle alles tun, um die schwierigen finanziellen Voraussetzungen für die großen Vorhaben zu schaffen, die der gesamten Gemeinde zu Nutzen sein sollten.

Egelsbacher Nachrichten

e **Wir gratulieren.** Heute Dienstag begeht Frau Dorothea Müller, Arheilgerstraße 1, ihren 72. Geburtstag. Dem Geburtstagskind unsere besten Glückwünsche!

e **Wir gratulieren.** Philipp Knöß XI. und seine Ehefrau Gertrude, Ernst-Ludwig-Str. 46, können am 11. März auf das 58jährige Bestehen ihrer Ehe zurückblicken. Leid und Freud zu jeder Zeit, war des Lebens Herrlichkeit. Glückauf zum 59.

e **Neuer Kommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr.** Die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr hat Herrn Ludwig Thomin zum I. Kommandanten (nach dem neuen Hess. Brandschutzgesetz Ortsbrandmeister) und Herrn Heinrich Goldstein zu dessen Stellvertreter gewählt. Die Kassengeschäfte führt wie bisher Herr Heinrich Schneider und Schriftführer wurde Herr Oskar Schlapp. Den Posten eines Pressewartes übernimmt Herr Christian Friedrich Appenheimer. Die Wahl des Kommandos erfolgte auf die Dauer von 5 Jahren. Einer neuen Vereinssatzung stimmte die Generalversammlung ebenfalls zu.

e **Bücherausgabe.** Der Buchverwalter der Volksbücherei weist darauf hin, daß die Ausgabe der Bücher jeden Mittwoch in der Zeit von 19—20 Uhr stattfindet. Die Leihgebühr beträgt —.10 DM pro Woche und Buch.

e **Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins.** Es wird auf den Artikel über den starken Andrang zu der Sprechstunde des Mieterschutz-Vereins im Langener Teil verwiesen.

e **Goldafter soll bekämpft werden.** Die Schädlingsbekämpfungsstellen haben festgestellt, daß der Goldafter unter den Obstbaumbeständen großen Schaden anrichtet. Deshalb wurde dessen Bekämpfung angeordnet. Die Bekämpfungsmaßnahmen sollen sofort durchgeführt werden. Sie bestehen im Aus- und Verbrennen der Nester des Goldafters.

Erzhausen

ez **Sitzung des Gemeinderats.** In der ersten Sitzung des Gemeinderats im neuen Sitzungssaal wurden die noch ausgeschriebenen Arbeiten für die Außenarbeiten am Rathaus vergeben. Die Außenputzarbeiten wurden der Firma Karl Langendorf zugeschlagen, während die Herstellung der Läden Schreinermeister J. Neusel und deren Anschlagen Schlossermeister Karl Lotz übernimmt. Weiterhin wurde der Bauausschuß bevollmächtigt, die ausgeschriebenen Renovierungsarbeiten an dem gemeindeeigenen Haus, Bahnstraße 28, nach Eingang der Angebote zu vergeben. Als dritter Punkt stand die Stellungnahme des Gemeinderats zur Besetzung der Rektorstelle an der Volksschule zur Debatte. Die Sitzung wurde deshalb zu einer kurzen Besprechung der beiden Fraktionen SPD und KPD unterbrochen. Bei der 2. Ausschreibung hatten sich 3 Bewerber gemeldet: Lehrer Bitsch, Erzhausen, Lehrer Wedel, Waschenbach und Lehrer Winter, Strebendorf, Kr. Alsfeld. Auf Grund eines Antrages der Vertreter der SPD wurde einstimmig beschlossen, dem Kreisschulamt Darmstadt Lehrer Winter, Strebendorf, zur Bestellung als Rektor vorzuschlagen.

Dieser Beschluß begründet sich darin, daß Lehrer Winter das gereifte Alter hat und man der Annahme ist, daß dieser in der Lage sei, die Funktion als Rektor geeignet auszuüben. Als Brandverhütungsbeauftragter wurde Jakob Wannemacher VIII. eingesetzt. Diese Neubesetzung wurde erforderlich, da der frühere Brandverhütungsbeauftragte Gemeindeangestellter August Eisinger nicht Mitglied der Feuerwehr ist. Weiterhin wurde die Wiederwahl des seitherigen Ortsbrandmeisters Friedrich Lotz und seines Stellvertreters Philipp Dilfer durch den Gemeinderat bestätigt. Dem Gemeinderat lag noch ein Antrag der Sportvereinigung vor, geeignete Schritte zu unternehmen, um die Pfarrscheune, die seither als Unterstellraum diente, der Jugend als Turnhalle zur Verfügung zu stellen. Durch das Fehlen einer Turnhalle ist z. B. auch die Volksschule gezwungen, im Winter ihre Turnstunden fast vollständig ausfallen zu lassen. Hier war man der Ansicht, unter Leitung des Bürgermeisters die Finanzkommission, den Bauausschuß, den Ortspfarrer, den Kirchenvorstand der evang. Kirchengemeinde und die den Antrag unterzeichneten Personen zu einer gemeinsamen Sitzung einzuladen. Dies werde die beste Lösung zur Herbeiführung eines allgemeinen Einverständnisses zum Wohle der Jugend sein. Der Baubericht des Paul Neid wurde genehmigt. Die HEAG Darmstadt teilt mit, daß sie bereit ist, auf ihre Kosten in der Bahnstraße an Stelle der alten Straßenlampen, moderne Straßenmischleuchten anzubringen.

Für die überaus zahlreichen Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir recht herzlich. Besonderen Dank der Sängervereinigung 1861 Egelsbach für ihr dargebrachtes Ständchen.

Ludwig Graf u. Frau
Mina geb. Breidert

Egelsbach, im März 1952

1 Stahlsprungrahmen
preiswert z. verkaufen.
Egelsbach, Niddastr. 50.

Gut erhaltener
Korbkinderwagen
zu verkaufen. Rühl
Egelsbach, Bahnstr. 70.

Eleganter moderner
Korbkinderwagen
wie neu, preiswert zu verkaufen. Pohl.
Egelsbach, Schulstr. 70.



100 Jahre
ist die Oma Schmitz in Sinzig a. Rh. Und sie sagt: „Ich nehme regelmäßig **Klosterfrau Melissengeist,** dann fühle ich mich frisch und wohl! Jetzt in meinem hohen Alter litt ich an einem Hautausschlag im Nacken, der stark juckte. Da erprobte ich auch den **Aktiv-Puder** von **Klosterfrau:** Nicht nur das Jucken hörte auf, sondern auch die Heilung ging sehr schnell vonstatten!" So **wie die Hundertjährige, so vertrauen Millionen Menschen auf „Klosterfrau" und das Schutzzeichen mit den 3 Nonnen. Mit Recht: Seit Generationen bürgt dieses Zeichen für überragende Wirksamkeit!**
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder.**

Schulverein Langen
Donnerstag d. 13. März um 20.15 Uhr Jahres-Hauptversammlung in der Ludwig-Erk-Schule. Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen
Mittwoch, 12. 3. 1952 Training
Ab 17.30 Uhr Sportplatz Fortsetzung 20.00 Uhr Turnhalle.

Turnverein 1862 (e. V.)
Leichtathletik
Alle am Waldlauf interessiert. Leichtathleten treffen sich morgen, Mittwoch pünktl. um 20 Uhr i. d. Wallschule.
Jugendbeslenkämple Mittwoch, 17.30 Uhr weibl. C-Klasse Mittwoch. 19.30 Uhr männl C- u. B-Klasse. Freitag, 19.30 Uhr für alle Beteiligten in der Wallschule

Motor-Sport-Club Langen (DMV)
FILMABEND
Freitag, den 14. 3. 1952, 20.30 Filmvorführung und Vorträge der BV-ARAL im Saal »Zum Haferkasten«. Eintritt frei. Kraftfahrer und Interessenten herzlich willkommen.

Donnerstag, 13. März, 18 Uhr training auf dem Sportplatz

Bestellungen für Ferkel und Läuferschweine für die Firma Buchenau nimmt entgegen **Heinrich Kolb 5.** Hügelstraße 2

Preiswert zu verkaufen:
1 elektr. Kaffeemühle (Mahlkönig)
1 Schnellwaage
1 Oelpumpe
1 Mohnmühle
Dekorationsartikel aller Art
1 Gartenbank
2 Kompl Kinderbetten u. a. m.
J. FREISENS Lutherplatz 2

Lumpen, Alteisen u. Metalle
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen
Eduard Schäfer Leukertsweg 60

Laufmaschen
Ansohlen
Steltz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22

Heiratsuchende!
Bedingung. kostenfrei. Vermittlung
LEUTHER, BONN
Kölnstraße 74b/675

Bauarbeiten
aller Art
führt preisgünstig aus.
Siegfried Loabsch
LANGEN
E.-Thälmann-Str. 124.

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine
kleine Anzeige
in der
LANGENER ZEITUNG

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr
RIFF-PIRATEN
mit CHARLES LAUGTHON
Ein Abenteuer-Film aus der Zeit der erhabenen Schnellsegler. - Das Drama einer Bande ohne Gesetz.

Als Verlobte grüßen
Mathilde Pohl
Hans Nostadt
8. März 1952
Langen, Lutherstraße 20 — Urberach, Bachgasse 52

Achtung! Achtung!
GELD
erhalten Sie für Ihre alten
Zierfigürchen, Ziergruppen (auch beschädigt), Wandteller, Nickel-Service und Einzelteile, Vasen aus Glas oder Porzellan, Spieldosen mit Plotten, Petr.-Lampen, Militär-Bierkrüge, sonstige Bierkrüge
Annahme nur Mittwoch
von 9-18 Uhr im Café Krone
Langen, Darmstädter Straße 1
Nutzen Sie diese
einmalige Gelegenheit!

Statt Karten
Für die überaus vielen Beweise der Anteilnahme für unsere liebe Entschlafene
Gertrud Tönsmann
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.
Geschwister Tönsmann
Dr. Gustav Liebetanz und Familie
Langen, Karl-Marx-Str. 13, den 10. März 1952

Danksagung
Für die aufrichtige Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen
Herrn August Heinrich Dröll
sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, seinen Schulkameraden Jahrgang 1877/78, dem Landwirtschafl. Verein und der Dreschgesellschaft II für die Niederlegung der Kränze.
Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, Wallstr. 37, im März 1952

Danksagung
Für die Anteilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter
Frau Katharine Sehring Wwe.
geb. Sallwey
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Elisabeth Winkel geb. Sehring
Jakob Sehring und Frau Anni, geb. Schweinhardt
Josef Selcher und Frau Sofie, geb. Sehring
Familie Bascheu
Langen und Stuttgart, März 1952

Lichtburg Telefon 209
Dienstag - Donnerstag je 20.30 Uhr
ERROL FLYNN ALEXIS SMITH IN
DER fleche KAVALIER
MIT JACK CARSON UND ALAN HALE
REGIE: RAOUL WALSH
Zwei harte Fäuste, zwei schöne Augen, Kampf um die Weltmeisterschaft und um die Liebe bis zum K. O. mit
Errol Flynn
der Favorit aller Frauen!
VORANZEIGE: Ab Freitag
Hallo, Dienstmann
mit Maria Andergast, Paul Hörbiger, Hans Moser

Achtung! Achtung!
Nur noch einige Tage
TOTAL Ausverkauf
zu weit herabgesetzten Preisen im
Schuhhaus Schroth & Co.
Langen, Wassergasse 13
Daselbst LADENTHEKE (2.06x0.50 m) zu verkaufen.

Bettfedern, Inletts, Matratzen
Wie immer Ia und trotzdem billig!
Steppdecken - Daunendecken
auch beste Reparaturen nach Ihren Wünschen, Fabrikgarantie. Wir beraten Sie gern! Jahrzehntel. Facherfahrung.
WIR SPAREN FÜR SIE!
Kein Laden, keine Aufmachung!
BETTENHAUS WEST
Inh. Gustav Butrkus
Langen, Birkenstr. 32, 5 Min. v. Tennispl.

Lli Telefon 112
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Wollen Sie sich 2 Stunden ? AMÜSIEREN ?
Dann müssen Sie
CURT GÖTZ
VALERIE VON MARTENS
Kirsten Heiberg und Paul Henckels in der Filmkomödie sehen!
NAPOLEON ist an allem schuld
Eine peinliche Geschichte, wie ein verheirateter Mann plötzlich zu einer verheirateten Tochter kommt - ohne es zu wollen. - WITZ! - KOMIK! - Überraschung, Ausstattung!
2 Stunden AMÜSEMENT!

DKW

RT 125 jetzt auf Raten
Anzahlung: 293.- DM
Rest in 12 Monaten
Bezirksvertretung:
Karl Fr. Gross
Dreieichenhain (Kr. Offh.), Frankfurter Str. 8

Trauer-Drucksochen preiswert und schnell Druckerei der LZ

Boumsäge am Sonntag früh von Loh bis Mittelweg verloren. Geg Belohnung abzugeb Mittelweg 8p.

Rhodeländer-Glucke feststitzend verkauft Fünderich.

Neuwertiges **Sochs-Motorrad** preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Off. u. Nr. 212 a. d. G.

Nach schwerer Krankheit verschied am 6. März 1952 unser Belegschaftsmitglied
Herr Georg Betz
Maurer-Polier
im Alter von nahezu 59 Jahren. Wir verlieren in Herrn Georg Betz einen wegen seines ausgezeichneten Könnens und seiner steten Hilfsbereitschaft geschätzten überaus arbeitsfreudigen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführung und Belegschaft der Firma
WILHELM HANCKE & SOHN oHG
Bauunternehmungen und Isolierungen - Offenbach a. M.
Offenbach a. M. u. Dreieichenhain, den 7. März 1952

Gott der Allmächtige hat heute im 78 Lebensjahre meinen geliebten Mann, unseren besten und unermüdlich sorgenden Vater u. Schwiegervater, unseren guten Opa
Herrn Friedrich Heinrich Sallwey
Heizungsingenieur
zu sich in sein Reich abgerufen. Sein Leben war nur Arbeit, Pflichterfüllung und Sorge um die Seinen bis zum Letzten.
Langen (Hessen), Bahnstr. 96
Frankfurt a. M. u. Colmberg (Mfr.), den 8. März 1952
In tiefer Trauer:
Anna Sallwey, geb. Pons
Dr. med Karl Schuchmann u. Frau Käte, geb. Sallwey
Dr. jur. Walter Maus u. Frau Tilly, geb. Sallwey
Dipl.-Ing. Hans Sallwey u. Frau Erna, geb. Blümel und 6 Enkelkinder
Die Beerdigung findet in Langen am 11. März 1952, 14 Uhr statt

Küche u. 1½ Zimmer WOHNUNG
per Mai-Juni, v. jung. Ehepaar gesucht. Mögl. Nähe Rheinstr.-Umg. Off. unt. Nr 202 a. d. G.

Teilmöbliert oder möbliertes Zimmer
v. Tierarzt-Pensionist. per 1. 4. gesucht. Mögl. Nähe Rheinstraße-Umgebung. Off. unt. Nr. 201

Tousch
Biete 1 großes Zimmer u. Küche mit Zubehör (Stadtmitte), bin alleinsteh. Beamten-Wwe. suche ähnl. oder auch kleinere Wohnung, evtl. auch auswärts. Offerte unter Nr. 208 a. d. G.

Wohnhaus in Langen
5 Zimmer, Bad, Diele, gr. Garten, zum 1. Juli vollkommen freiwerdend für DM 30 000.- Barzahlung zu verkaufen oder gegen 1. Hypothek von 25 000 DM auf längere Zeit zu vermieten. Angebote unter Nr. 211 a. d. G.

Angebot!
Eine große Scheune in bester Lage zum Ausbauen von Wohnungen geeignet gegen Baukostenzuschuß. Off. unt. Nr. 210 a.d.G.

Mädchen für Geschäftshaushalt gesucht
Café Treusch Bahnstraße

1 Paar **Volle-Übergardinen** für 8.- zu verkaufen. Sandweg 2.

1 schw. Damenjacke Gr. 48 für 8.- DM zu verkaufen. Sandweg 2.

Konfirmanden-Anzug (38), Herren-Anzug (48), beide neu, billig zu verkauf. Birkenstr. 32. (Hildebrandt)

Guterhaltener **Korbkinderwagen** für DM 35.- abzugeben. Schremek, Bürgerstr. 16

1 Garten oder Acker Nähe Wingert zu pachten od. kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 209 a. d. G.

Mohrenkopftäubin entflogen. Abzugeben gegen Belohnung. H. Sallwey 6, August-Bebel-Straße 1.

Einige Goldpfirsiche (Aprikosenpf.) abzugeben. Hildebrandt, Robert-Koch-Straße 2.

Heu zu verkaufen. Jaxt, Wilhelmstr. 32.

Heu u. Stroh zu verkaufen. August-Bebel-Str. 16.

Dickwurz u. Erbsenreiser zu haben. Frank, Obergasse 27.

Dickwurz zu verkaufen. **Acker** in Ortsnähe zu verpachten. Bahnstr. 47.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 21 — Freitag, den 14. März 1952 — Jahrgang 4/53

Die Woche

Eine ganze Woche war dem Gedanken gewidmet, die brüderliche Gesinnung der deutschen den jüdischen Menschen gegenüber neu zu durchdenken und praktisch zu erproben. Von vielen Sprechern wurde dabei die Möglichkeit der Brüderlichkeit überhaupt untersucht und auf die Beziehungen der deutschen Volksgenossen untereinander und insbesondere auf die staatliche Zerreißung in zwei Zonen erweitert. Dabei konnte es nicht ausbleiben, daß als das wichtigste Ziel aller deutschen Politik die Wiederherstellung der deutschen Einheit angesprochen wurde. Auch Bundeskanzler Dr. Adenauer äußerte sich unmittelbar nach den südwestdeutschen Wahlen am Sonntag, daß seine Regierung sich nach dem Abschluß des Generalvertrages den sozialen Aufgaben und der Wiedervereinigung Deutschlands widmen werde.

Nun kam von einer ganz anderen Seite ein Vorschlag, der dieses Ziel auf breiter Grundlage wider alles Erwarten in baldige Aussicht stellt. Am Montag überreichte die Sowjetunion den Vertretern der drei Westmächte: USA, Großbritannien und Frankreich eine Note, in der sie ihnen vorschlägt, unverzüglich die Frage eines Friedensvertrages mit Deutschland zu beraten. Der Note ist zugleich ein Entwurf für die Grundlagen eines Friedensvertrages mit Deutschland beigefügt.

In ihm heißt es eingangs: „Seit Beendigung des Krieges mit Deutschland sind fast sieben Jahre vergangen, jedoch hat Deutschland immer noch keinen Friedensvertrag. Es ist gespalten und befindet sich gegenüber anderen Staaten in einer nicht gleichbereohtigten Lage. Diesem unnormalen Zustand muß ein Ende gemacht werden." Zur Begründung wird weiter ausgeführt: „Die Verwirklichung den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland zu beschleunigen, wird dadurch diktiert, daß die Gefahr einer Wiederherstellung des deutschen Militarismus, der zwei Weltkriege entfesselt hat, nicht beseitigt ist."

Zur Verwirklichung des Planes schlägt die Regierung der Sowjetunion vor, daß die Regierungen der Staaten, die mit Deutschland Krieg führten, unter Hinzuziehung einer gesamtdeutschen Regierung einen Friedensvertrag ausarbeiten sollten. Die wesentlichsten Punkte für den sowjetischen Entwurf sehen unter anderem vor: „Deutschland wird als einheitlicher Staat errichtet, die Spaltung wird beendet. Die Streitkräfte der Besatzungsmächte müssen spätestens ein Jahr nach Inkrafttreten des Friedensvertrages aus Deutschland abgezogen werden. Sämtliche ausländischen Militärstützpunkte werden vernichtet. Dem deutschen Volk müssen die demokratischen Rechte gewährleistet sein, wie Rede-, Presse- und Religionsfreiheit, der politischen Überzeugung und Versammlungsfreiheit. Allen ehemaligen Nazis, mit Ausnahme der wegen Verbrechen Verurteilten, müssen die gleichen bürgerlichen und politischen Rechte wie allen anderen deutschen Bürgern gewährt werden. Deutschland verpflichtet sich, keinerlei Koalitions- oder Militärbündnis einzugehen gegen einen Staat, der gegen es im Kriege stand.

Über die künftigen Grenzen soll folgender Grundsatz entscheiden: „Das Gebiet Deutschlands ist durch die Grenzen bestimmt, die durch die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz der Großmächte festgelegt wurden."

Auf wirtschaftlichem Gebiet sieht der Entwurf vor: „Deutschland werden für die Entwicklung seiner Friedenswirtschaft keinerlei Beschränkungen auferlegt. Der Handel mit anderen Ländern, die Seeschiffahrt und der Zutritt zu den Weltmärkten sollen frei sein."

Als militärische Leitsätze sollen gelten: „Deutschland wird gestattet, eigene, nationale Land-, Luft- und Seestreitkräfte aufzustellen, die für die Verteidigung des Landes notwendig sind. Deutschland wird die Erzeugung von Kriegsmaterial und Ausstattung für den eigenen Bedarf gestattet werden. „Nach Abschluß des Friedensvertrages werden die abschließenden Mächte für „Deutschlands Aufnahme in die UN eintreten."

Die Note der Sowjetunion wurde in der Bundesrepublik und den westlichen Demokratien überall als das große politische Ereignis der Woche gewertet. Die einzelnen Regierungen sind eifrig dabei, den Inhalt zu prüfen und ließen vorerst durch „Sprecher" ihre Meinung äußern. Das Bundeskabinett beriet sich gleich nach Bekanntwerden der Note in einer Sondersitzung. Nach ihr äußerte ein Sprecher: Die Sowjetunion wolle durch ihren Vorstoß die Aufnahme eines freien Deutschland in die Gemeinschaft der europäischen Völker verhindern und die Oder-Neiße-Linie als deutsche Ostgrenze verewigen. Dr. Adenauer besprach mit den drei Hochkommissaren die Vorschläge und ließ darnach verlautbaren, daß die gegenwärtigen Verhandlungen über den Abschluß des Generalvertrags keine Unterbrechung erführen. Die CDU äußerte, daß sie nie in den Verzicht auf die deutschen Ostgebiete einwilligen werde und forderte für ganz Deutschland die Abhaltung freier, demokratischer, geheimer Wahlen. In ähnlichem Sinne erklärte sich auch die SPD. Insbesondere sollten die Alliierten bei den künftigen Verhandlungen mit den Sowjets darauf dringen, daß eine aus freien Wahlen hervorgegangene gesamtdeutsche Regierung an den Friedensbesprechungen teilnehmen könne. Der Vorsitzende der FDP, Martin Euler, erklärte den Vorschlag für „diskutabel".

In Frankreich nimmt man Anstoß daran, daß die Sowjetunion, die bisher gegen jede Bewaffnung Deutschlands war, für eine deutsche Nationalarmee eintrüte, was ihnen als noch gefährlicher erscheine, als eine Wiederbewaffnung der Bundesrepublik innerhalb der Europa-Armee. Maßgebliche englische Vertreter bezeichnen die Vorschläge der Sowjetunion als „Störmanöver", das die werdende europäische Gemeinschaft durch den Ausbruch Deutschlands verhindern wolle, dafür aber in Mitteleuropa ein Vakuum wünsche, das sie jederzeit mit ihren Armeen ausfüllen könne.

Wenn also zunächst die Bedenken zu überwiegen scheinen, so möchten doch wir deutschen Menschen hoffen, daß es nicht bei Noten, Kritik und Beratung bleibe, sondern wirklich der Friede für Deutschland und damit der Welt erwachse.

Für und wider die Sozialisierung in Hessen

Seitdem am 1. Dezember 1946 die hessische Wählerschaft mit 71,9 vom Hundert dem Artikel 41 der hessischen Verfassung zustimmte, ist die Sozialisierung der Grund- und Schlüsselindustrien zu einer viel erörterten Frage geworden. Seit Mittwoch steht sie wieder im Brennpunkt des Interesses. In einer stürmischen Sitzung wurde vor dem hessischen Landtag der Entwurf eines Überleitungs- und Entschädigungsgesetzes für die zu sozialisierenden Betriebe behandelt. Die SPD, die allein die Mehrheit im Landtag innehat und noch durch mehrere Abgeordnete des BHE verstärkt wird, tritt für die Sozialisierung ein, da sie auf dem Standpunkt steht, sie sei in der Verfassung beschlossen und es seien nur noch die Ausführungsbestimmungen zum Artikel 41 zu erlassen. Es gehe also nicht mehr um das ob, sondern um das Wie der Sozialisierung. Die FDP dagegen sieht den Artikel 41 der Verfassung nur als einen Programmpunkt und nicht als geltendes Recht an. Sie reichte darum beim Verfassungsgerichtshof eine Feststellungsklage darüber ein. In der Landtagsdebatte setzten sich dann auch die Abgeordneten der FDP und CDU dafür ein, alle Beratungen über die Sozialisierung bis zu einem Entscheid der hohen Justizbehörde zu verschieben und stellten sich gegen jede Debatte von Ausführungsbestimmungen. Der CDU-Abgeordnete Großkopf führte weiter an, daß Hessen mit seinen Sozialisierungsabsichten allein im Bundesstaat dastehe und warnte vor wirtschaftlichen Einbußen. Der FDP-Sprecher Molter verwies auf die Verluste, die der privaten Wirtschaft durch die geplante „Enteignung brutalster Art" erwüchsen. Dem gegenüber hob der hessische Wirtschaftsminister, Heinrich Fischer (SPD), in seiner Begründung des Gesetzentwurfes hervor, daß die Sozialisierung die Machtzusammenballungen verhindern könne, die zum Krieg geführt hätten. Sie sei darum ein wichtiges Mittel, den Frieden zu erhalten.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuß, dem der Gesetzentwurf überwiesen wurde, wird sich nunmehr mit dem „elementaren Anliegen des hessischen Volkes" zu befassen haben.

Das Heiratsverbot für die Berufschaftspolizisten wurde in derselben Landtagssitzung aufgehoben. Weiter wurde einstimmig das Versorgungsgesetz für die aus politischen Gründen entlassenen, jedoch nicht unter das Gesetz 131 fallenden Beamten angenommen.

Einer Erhöhung der Unfallrenten stimmte der Bundestag bei Stimmenthaltung der SPD und KPD in seiner letzten Sitzung zu.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Die wirtschaftliene Entwicklung der Bundesrepublik zeigte, abgesehen von der weiteren Verschlechterung der Dollarbilanz, seit Beginn dieses Jahres bisher ein verhältnismäßig ruhiges und spannungsfreies Bild, das sich vor allem in der „finanziellen Stabilität" bei Preisen und Löhnen sowie auf der Produktionsseite nach den teilweise starken Schwankungen vergangener Monate neuerdings in einer gewissen Ausgeglichenheit äußerte.

Bauwirtschaft: In den ständigen Kreisen vertritt man die Ansicht, daß durch Rationalisierung bei Planung und Ausführung die Baukosten für Wohnungen um ein Viertel gesenkt werden könnten.

Eisen und Stahl: Die arbeitstägliche Rohstahl-Erzeugung hat sich im Februar um 769 Tonnen und die Roheisen-Erzeugung um 1185 Tonnen gegenüber dem Vormonat erhöht.

Finanzwirtschaft: Wenn auch von der Bundesregierung des öfteren betont wurde, daß der finanzielle Verteidigungsbeitrag keine Steuererhöhungen nötig mache, so umkreist das Gespenst der Steuererhöhung doch ständig die deutschen Steuerzahler, um so mehr, als die Diskussion über eine kommunale Personalsteuer anscheinend schon viel weiter gediehen ist, als der breiten Öffentlichkeit bekannt ist.

Handel: Im Großhandel ist zur Zeit vor allem bei Textilien, Haus- und Küchengeräten, Elektro- und Rundfunkartikeln, aber auch im allgemeinen ein Umsatz-Rückgang zu verzeichnen.

Rohstoffe: Die deutsche Erdölförderung hat im Februar einen neuen Förderrekord aufgestellt und einen Tagesdurchschnitt von 4338 gegenüber 4091 Tonnen im Jan. erreicht.

Weltmarktlage: Auf den Weltwarenmärkten gingen die Preise weiter zurück, wobei der Rückgang der Nachfrage vielfach erhebliche Unsicherheit verursachte. Die wesentlichsten Ursachen dieser sinkenden Nachfrage sind nationale und internationale Preis- und Verbrauchskontrollen, Dollarknappheit Europas und der Sparwille amerikanischer Verbraucher.

Wissenswertes ohne Politik

Echte Sängertreue. Der Alterspräsident des 110jährigen Gesangvereins „Frohsinn" in Darmstadt-Eberstadt, Ludwig Brückner, beging am 13. März seinen 85. Geburtstag. Brückner singt noch heute im aktiven Chor des Vereins mit. 63 Jahre singt er bereits in Vereinen. Brückner war von 1911 bis 1933 Vorsitzender des Vereins.

Versteigerung von Zuchtebern. Die Starkenburger Schweinezüchter-Vereinigung hielt zum ersten Mal in diesem Jahre eine Versteigerung von Zuchtebern ab. Von über sechzig aufgetriebenen Ebern wurden nur knapp die Hälfte verkauft. Während die Spitzengebote zwischen 620 und 800 DM lagen, stellten sich die Durchschnittsgebote für die zweite Wertklasse auf 520 DM und für die dritte Klasse auf 420 DM. Der Spitzeneber stammte aus der Zucht des Fritz Müller vom Karlshof in Darmstadt. An zweiter Stelle stand ein Eber von Peter Gräff in Hähnlein.

Absturz eines Düsenflugzeugs / 3 Tote. Am Dienstagvormittag stürzte ein Düsenflugzeug vom Typ F 84 westlich von Darmstadt unmittelbar neben der Autobahn ab. Das Flugzeug fiel auf einen Holzschuppen eines Landhauses, das noch auf Darmstädter Gemarkung steht. Der Holzschneidemaschinenbesitzer August Meyer aus Griesheim wurde lebensgefährlich verletzt und starb unterdessen, Postinspektor i. R. Alfred Langohr, für den es das Holz schnitt, wurde auf der Stelle getötet. Deutsche und amerikanische Feuerwehren löschten den Brand. Die Trümmer des Flugzeuges flogen meterweit in die Umgebung. Der Pilot wurde fast einen Kilometer entfernt tot aufgefunden. Sein Fallschirm hatte sich nicht geöffnet.

Bauchlandung auf Kartoffelacker. Im letzten Augenblick gelang es einem englischen Piloten, den Absturz einer viermotorigen Zivilmaschine in die Hamburger Stadtrandsiedlung Braunfeld zu verhindern und auf einem Kartoffelacker eine Bauchlandung durchzuführen. Der Sachschaden war schwer, aber Menschen wurden nicht verletzt.

Räuber mit Beinkrücken. Hinter der Westanlage in Gießen wurde spät abends eine Geschäftsmann aus Wißmar von zwei Männern angehalten, von denen der eine, der linkssetzig beinamputiert war, mit der Krücke auf ihn einschlug und ihm erhebliche Verletzungen am Kopf beibrachte. Die Täter wurden ermittelt. Von den 400 Mark, die dem Überfallenen abgenommen worden waren, konnten 250 DM sichergestellt werden.

Die Uebersicht

Beisetzung Wildermuths. An den Beisetzungsfeierlichkeiten für Bundesaufbauminister Wildermuth in Tübingen nahmen die Bundesregierung und namhafte Vertreter des politischen Lebens teil. Die Amtsgebäude im gesamten Bundesgebiet hatten halbmast geflaggt. Der Bundeskanzler und das Bundeskabinett widmeten dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. Auch im Bundestag wurde seiner in herzlicher Weise gedacht. In allen Nachrufen kamen seine großen Fähigkeiten und Leistungen, aber auch seine hohen mensohlichen Qualitäten zum Ausdruck.

Sechs Nachwahlen für den Bundestag werden in der nächsten Zeit durchgeführt, die mehr als die Wahlen zur Verfassunggebenden Versammlung des Südweststaates die Einstellung zur Bonner Politik zeigen können, weil sie in sehr verschiedenen Gebieten des Bundesstaates nötig wurden. In Hessen wird eine Nachwahl im Wahlkreis Friedberg stattfinden.

Der Landtag des Südweststaates könne nach Meinung des CDU-Pressedienstes unmittelbar aus der Verfassunggebenden Versammlung hervorgehen. Besondere Wahlen oder ein Volksentscheid dafür seien nicht nötig. Weiter wurde ein immer besseres Zusammenwachsen der evangelischen mit der katholischen Bevölkerung festgestellt, was sich darin geäußert habe, daß oft ein Kandidat der anderen Konfession gewählt worden sei.

Trotz Sowjetnote baldiger Abschluß des deutsch-alliierten Vertragswerks. Nach ihrer letzten Konferenz in Godesberg erklärten Bundeskanzler Adenauer und die drei Hochkommissare, daß die Hoffnung auf baldigen Abschluß der Verhandlungen über das deutsch-alliierte Vertragswerk besteht. Es konnte grundsätzliche Einigung über verschiedene Punkte der techn. Zusatzverträge erzielt werden.

Deutsche schon bei den alliierten Herbstmanövern? Anläßlich einer alliierten Herbstmanöverkonferenz in Bad Nauheim erklärte General Eisenhower, er hoffe, daß die Deutschen bei den geplanten Großen alliierten Herbstmanövern „dabei sein werden", wenn bis dahin mit ihnen alle Fragen geklärt seien.

106 Millionen Dollar soll die Bundesrepublik im laufenden Marshallplanjahr erhalten. Dringend benötigte Rohstoffe und Fertigwaren sollen damit beschafft werden. Im letzten Jahr der Marshallhilfe erhielt Deutschland 385 Millionen Dollar.

Vorproben zu den US-Präsidentschaftswahlen. Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse aus den Vorwahlen des US-Präsidentschaftskandidatur liegen nun vor. Danach wurden General Eisenhower bei den Republikanern und Senator Estes Kefauver bei den Demokraten klare Sieger.

In Korea leben die Kämpfe wieder auf. Die Kommunisten versuchten in heftigen Nahkämpfen im Mittelabschnitt der Front einen Durchbruch zu erzielen. Ebenso versuchten sie in die Stellungen der türkischen Verbände einzudringen. Die Truppen der UN schlugen alle Angriffe zurück.

Zum 125. Todestag Beethovens bringt der Hessische Rundfunk am Mittwoch, den 26. März (20.05 Uhr) eine Sondersendung. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre und Hauptarien aus „Fidelio", die Leonoren-Ouvertüre Nr. 2 und die Sinfonie Nr. 3 (Eroica). Gesangssolisten sind Emmi Loose (Staatsoper Wien), Helena Braun und Lorenz Fehenberger (Staatsoper München). Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks spielt unter Leitung von Kurt Schröder, Robert Heger und Winfried Zillig.

Musiker aus aller Welt. Die Internationale Gesellschaft für Neue Musik wird ihre diesjährige Generalversammlung im Rahmen der herkömmlichen Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt abhalten. Die Tagung ist für die zweite Hälfte des Monats Juli geplant. Die Ferienkurse werden wie in den beiden letzten Jahren im Seminar auf der Marienhöhe stattfinden.

Großhessischer Sängerbund und GEMA. Der Großhessische Sängerbund nahm bald nach seiner Gründung die Verbindung mit der GEMA zum Abschluß eines neuen Vertrages auf. Der Vertragsentwurf liegt jetzt vor, so daß der Bundesvorstand in seiner nächsten Sitzung dazu Stellung nimmt. Für das letzte Vierteljahr 1951 gelten die Bestimmungen des alten Vertrages. Für alle Gesangvereine, die sich ab 1. Oktober 1951 beim Großhessischen Sängerbund angemeldet haben, ändert sich also nichts. Vereine, die erst ab Januar dieses Jahres oder später beigetreten sind, können für die Zwischenzeit die Vergünstigungen des Vertrages nicht in Anspruch nehmen und werden von der GEMA direkt zur vollen Gebührenzahlung herangezogen.

Aus STADT und Land

Langen, den 14. März 1952

Riesen sterben

Die schöne Landstraße von Langen nach Offenthal wurde im Bereich des Dreieichforstes und der Koberstadt eingerahmt von mächtigen Bäumen, die im Volksmunde „Akazien" heißen. Jeder Naturfreund hatte jahrelang seine Freude an den hohen zum Teil mit Efeu umsponnenen Riesen. Dem Autofahrer war es aber erst wohl, wenn er bei Sturm wieder ihrem Bereich entflohen war; denn das Alter ließ sie morsch werden. Nunmehr fällt einer nach dem anderen der Säge und Axt zum Opfer. Krachend und splitternd stürzen sie zu Boden, und feste Fäuste greifen nach den Ästen. Ein guter Stamm hier und da und ein Stapel Holz bleiben übrig. Bald werden es die Flammen verzehren. Traurig könnte das Herz werden bei so kläglichem Ende. Doch schon wurden von Offenthal her entlang der freigewordenen Straße Obstbäume gesetzt. Bald werden sie grünen und blühen — das Leben geht weiter.

* **Klavier - Abend Norbert Matzka.** Als zweite Veranstaltung der Kunst- und Kulturgemeinde in diesem Monat findet am Donnerstag, den 20. 3., 20 Uhr, im Saal „Zur Traube" der Klavier-Abend Norbert Matzka statt. Freunde und Schüler des hervorragenden Pianisten werden es begrüßen, daß dieser Klavier-Abend zu einem festen Bestandteil in der Reihe der Veranstaltungen der Kunstgemeinde geworden ist, der seine Anziehungskraft immer wieder ausübt. Diesmal stehen Beethoven, Schumann und der spanische Komponist Albenig (1860—1909) auf dem Programm.

* **Lotte Specht in Langen.** Die Frankfurter Künstlerin, bekannt und beliebt durch ihren lebensnahen Humor, wird am Mittwoch, den 19. März im „Frankfurter Hof", nachmittags und abends wieder für unsere Hausfrauen mit einer großen Schar auserwählter Künstlerinnen und Künstler (Humoristen, Sängerinnen, Tänzerinnen, Schauspielern und Schauspielerinnen) im Rahmen einer großen Frühlings-Revue zwei auserlesene Veranstaltungen durchführen. Im Mittelpunkt steht ein kurzweiliges, lustiges Bühnenstück von Werner Krüger „Frühlingsmelodie", das von der hessischen Tagespresse gut besprochen worden ist, so daß sich die Langener Hausfrauen sehr darauf freuen dürften, der Künstlerin mit ihrem Ensemble zu begegnen. Umrahmt werden die Veranstaltungen u. a. mit einer Modenschau Langener Firmen, die von sechs Mannequins angeführt wird. Auch sonst werden allerlei Überraschungen auf unsere inzwischen sehr neugierig gewordenen Hausfrauen und deren Ehemänner warten. Siehe auch Inserat in der heutigen Ausgabe.

* **Vier Buchpreise ausgelost.** Bei dem am 15. Februar veröffentlichten Wettbewerb „Steno-Ecke — Können Sie das lesen" wurden von den fehlerfreien Übertragungen vier Buchpreise ausgelost. Die Gewinner: Christian Geyer, Frankfurt a. M.-Griesheim, Mainzer Landstraße 500, Margarete Graf, Offenbach a. M., Senefelder Straße 68, Eleonore Grohse, Langen, Karl-Marx-Straße 29, Dr. Walter Scherer, Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 2. — In der heutigen Nummer wird in der „Steno-Ecke" ein Text veröffentlicht, der in Vollverkehrsschrift, verkürzte Verkehrsschrift oder Eilschrift übertragen werden kann.

* **Die Jahreshauptversammlung** der I. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V. wurde aus besonderen Gründen verlegt.

* **Die Leichtathleten des Bezirkes Darmstadt** eröffnen ihre Saison mit den Bezirks-Waldlaufmeisterschaften, die am kommenden Sonntag, den 16. März 1952 am Arheilger Mühlchen zur Durchführung kommen. Vom Turnverein 1862 Langen starten einige Jugendliche. Hoffen wir, daß der erste Start ein guter sein wird.

* **Im Walde verlaufen.** Im Koberstädter Wald wurden von Langener Frauen 2 Kinder im Alter von etwa 5 und 9 Jahren aufgegriffen. Sie gaben an, aus Messel zu sein und sich verlaufen zu haben.

* **Bodenbrand.** Ein Bodenbrand ereignete sich in der Nähe der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelsbach unmittelbar an der Elektr. Hochspannung. Es brannte eine Brachlandfläche, die wahrscheinlich von Kindern angezündet worden war.

* **Kinder auf Neubauten.** Wiederholt wird Klage darüber geführt, daß Kinder sich spielend und unbefugt auf Neubaugrundstücken herumtreiben. Dieser Tage mußte die Polizei eingreifen, da höchste Gefahr im Verzuge war, denn in einer Ausschachtung für die Heizungsanlage eines Industriewerkes stand das Grundwasser einen Meter hoch. Wie leicht kann darin ein Kind ertrinken. Darum Eltern, achtet auf Eure Kinder!

* **Schwerer Verkehrsunfall.** Ein Verkehrsunfall, bei dem es Verletzte gab, ereignete sich am Montagabend gegen 20 Uhr auf der von der Dieburger Straße abzweigenden Dreieichenhainer Chausee. Ein Motorradfahrer aus Seeheim a.d.B., der ein Fahrzeug überholen wollte, fuhr auf einen in gleicher Richtung fahrenden Handwagen, der von einem Mann aus Egelsbach gezogen wurde. Seine hinten am Wagen schiebende Tochter wurde durch den Anprall so verletzt, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte. Auch der Motorradfahrer erlitt solche Verletzungen, daß er den Weg ins Krankenhaus nahm.

Bauliche Veränderungen in der evang. Kirche

Rückversetzung des Altars — neue Beleuchtung

Bei einer Trauung am letzten Samstag wurde der Altar an seiner neuen Stelle zum ersten Mal in Benutzung genommen. Die vorgenommene Veränderung wird sich nach verschiedenen Seiten hin günstig auswirken. Veranlaßt ist die Veränderung durch eine neue Beleuchtung, die am Konfirmationstag der diesjährigen Konfirmanden, am Sonntag Palmarum, zum ersten Mal den Altarraum in einem hellen Licht erstrahlen lassen wird. Von Gemeindegliedern ist oft darüber geklagt worden, daß die elektrische Kerzenbeleuchtung an der Rückwand unserer Kirche blende, auch war das Licht für das Lesen am Altar nicht hell genug. Durch Anbringung einer indirekten Beleuchtung wird diesem Notstand abgeholfen werden. Dazu war aber eine Rückversetzung des Altars um etwa 2,30 Mtr. nötig. Mit dieser Rückversetzung ergab sich auch eine bessere Akustik. Die neue Beleuchtung aber wird das große Kreuz im Altarraum erst recht zur Geltung bringen. Außerdem wird sich die Veränderung für die Konfirmationen und für Trauungen vorteilhaft bemerkbar machen. Auch für Taufen in der Kirche hat die Rückversetzung des Altars eine Bedeutung. Der Taufstein konnte nun in den Altarraum versetzt werden. Jetzt werden wir in ganz anderer Weise an den Bund erinnert, den unser Gott bei der Taufe mit uns geschlossen hat.

Einbau einer Empore

Eine neue bauliche Veränderung geht damit Hand in Hand: der Einbau einer Empore vor der Orgel. Dadurch wird die Möglichkeit gegeben, daß der neue Kantor, der am 1. Mal seinen Dienst antritt, die Orgel spielen und den Chor dirigieren kann. Dies wird sich auch günstig auswirken bei größeren musikalischen Veranstaltungen in Verbindung mit der Orgel. Das war seither durch die große Entfernung von dem seitherigen Platz des Chores und der Orgel unmöglich.

* **Aus dem Erziehungsheim durchgebrannt.** Dieser Tage griff eine Frau im Langener Stadtwald ein Mädel auf, das den Verdacht erweckte, aus einem Heim entflohen zu sein. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß die Genannte aus dem Ohly-Stift in Wixhausen stammte. Sie wurde wieder nach dort zurückgebracht..

Ein Eisernes Hochzeitspaar



ALEX CLEMENT UND FRAU

Charlotte, geb. Freieisen

Ganz selten ist es einem Ehepaar vergönnt, 65 Jahre gemeinsam in Freud und Leid durchs Leben zu wandern. Der kommende Sonntag wird unserer Stadt dieses schöne, glückliche Ereignis bringen. Herr Karl Alexander Clement und Frau Charlotte, geborene Freieisen, Bachgasse 19, werden an diesem Tage das Fest der eisernen Hochzeit begehen. In geistiger und körperlicher Frische weiß der eiserne Bräutigam in humorvoller Weise zu berichten, daß er als geborener „Sachsehäuser" allzeit gern dem „Äppelwoi" zugesprochen habe, und auch heute noch munde ihm dieser Lebenserhalter beim „Mordche" vorzüglich. Ihm sei es auch zu verdanken, daß er mit seinen 86 Jahren noch auf dem Acker arbeiten könne. Seltene Treue aber bewahrte er dem deutschen Lied. Über 50 Jahre gehört er nun dem Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen an, dessen Ehrenmitglied er heute ist. Und bis in sein hohes Alter hinein versäumte er kaum eine Chorstunde. Fürwahr ein Vorbild in der Gemeinschaft des Männergesangs. Von seiner lieben Lebensgefährtin aber erzählt er, daß sie ihm in all den langen Jahren als sorgende Gattin treu zur Seite stand in unermüdlichem Schaffen. Sie habe es auf diese Art nun zu dem gesegneten Alter von 88 Jahren gebracht.

Wir wünschen dem eisernen Jubelpaar von Herzen Gottes Segen für einen weiteren schönen und harmonischen Lebensabend.

Stadtwald größtenteils wieder aufgeforstet

Was alles bisher an Kriegs- und Nachkriegsschäden behoben wurde

Zu oft ist der Bürger geneigt, den städtischen Wald in erster Linie als eine Quelle mehr oder weniger großer Gemeindeeinnahmen zu betrachten. Er übersieht dabei jedoch vollkommen die Situation, die sich aus dem Kriege und ganz besonders in den ersten Nachkriegsjahren für den Waldbestand ergab, wodurch Schäden verursacht wurden, die nur schwer wieder auszugleichen sind. Man muß sie aber der Öffentlichkeit einmal vor Augen führen, damit die seitens der Verantwortlichen bisher in Bezug auf den Erhalt des Waldes bewirkten Leistungen auch eine gebührende Anerkennung finden können.

Durch die bereits besagten Umstände sowie durch den Borkenkäferbefall waren im Langener Stadtwald bei einer Fläche von 813 Hektar etwa 100 Hektar, also ein Achtel der Gesamtwaldfläche, kahlgeschlagen worden. Trotz eminenter gemeindlicher Verpflichtungen auf allen Gebieten ist es aber dennoch gelungen, in relativ kürzester Zeit 85 Hektar dieser Kahlflächen wieder aufzuforsten. Dabei gestalteten sich diese Aufforstungen äußerst schwierig, weil die Erdoberflächen durch jahrelanges Brachliegen vollkommen vergrast und z. T. auch mit unerwünschten Holzarten und Ginster bestockt waren. Insgesamt wurden bei diesen Aufforstungsarbeiten bis jetzt 1½ Million Pflanzen gesetzt. Diese Leistung hätte allerdings bei so niedrigen Kosten nicht vollbracht werden können, wenn bei den Aufforstungsarbeiten erstmalig nicht ganz neuartige Maschinen eingesetzt worden wären, wovon vor allem das Saurus-Fichtenpflanzgerät zu nennen ist, das eine Pflanzung ohne vorausgegangene Bodenbearbeitung möglich machte.

Eine besondere Sorge bereitet jedoch der Erhalt der so wertvollen Laubwaldbestände, die ⅔ unseres Waldes ausmachen. Der Laubwald ist nämlich deswegen besonders gefährdet, weil eine natürliche Verjüngung heute kaum mehr durchführbar ist. Eine solche hätte bereits in den 20er Jahren dringend vorgenommen werden müssen, was aber damals wegen der Engerling-Schäden nicht möglich war. Die jetzigen Laubwaldbestände sind durchweg überaltert, auch kann eine natürliche Verjüngung derselben deshalb nicht stattfinden, weil unmittelbar nach dem letzten Kriege das gesamte Unterholz zu Brennholz eingeschlagen wurde und infolgedessen der Boden so verhagert und mit einer dichten Grasdecke überzogen ist, daß die herabfallenden Samen überhaupt nicht mehr ansetzen können. Eine Aufforstung mit Hilfe technischer Mittel würde Kosten verursachen, die einfach nicht aufgebracht werden könnten. Aus diesem Grunde wird wohl keine andere Wahl bleiben, als die so schönen Laubwaldbestände im Laufe der Zeit mit Nadelholz aufzuforsten.

Es braucht kaum besonders darauf hingewiesen zu werden, daß die Waldwege und Schneisen überhaupt nicht mehr zu befahren waren. Im Zuge einer systematischen Instandsetzung wurden bisher in Ordnung gebracht: Die Aschaffenburger Straße bis zur Mitteldicker Allee mit 1250 Meter, die Einzelheckschneise in einer Länge von 1250 Meter, die Luchsohlschneise in einer Länge von 800 Meter, die Wildscheuerschneise von Trift bis Mitteldicker Allee mit 450 Meter und die Brunnenschneise von Einzelheckschneise bis zur Lohschneise mit 360 Meter. Diese Wegbauten wurden größtenteils mit dem Steinmaterial aus dem städt. Steinbruch vorgenommen. Über 4000 Meter der hergestellten Wege befanden sich in einem so schlechten Zustand, daß selbst ein Befahren mit leerem Pferdefuhrwerk nicht möglich war. Zusammen mit dem Wegebau wurde auch die Neuanlage verschiedener Entwässerungsgräben in einer Länge von 5000 Meter ausgeführt.

Wenn auch noch mannigfache Aufgaben zu erfüllen sind, so muß es doch allseits anerkannt werden, daß neben den gewaltigen sonstigen Leistungen auf der gemeindlichen Ebene auch dem Wald Liebe und Pflege galten, die die Kriegs- und Nachkriegswunden eines Tages wieder vergessen machen. Daß das bisher geleistete so intensiv u. mit selbstloser Hingabe geschah, ist vor allem ein Verdienst des Leiters des Forstamts Langen, Forstmeister Hell, sowie des Revierförsters Jakobi und nicht zuletzt unseres Bürgermeisters, ohne dessen verständnisvolles Entgegenkommen viele Arbeit fruchtlos geblieben wäre. Die Stadt Langen, die in der glücklichen Lage ist, einen so großen Wald ihr eigen nennen zu können, hat es nicht versäumt, dieses wertvolle Gut rechtzeitig und verantwortungsvoll zu schützen und zu pflegen, wofür allen denen, die tatkräftig mitgeholfen haben, Dank gesagt sein soll. Möge uns der Wald, der schon von jeher in der Geschichte der Landschaft Dreieich so bedeutsam war, auch in der Zukunft, trotz aller Weiterentwicklung der Zivilisation, in seiner Schönheit erhalten bleiben!

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, aach heut will ich mich zuerscht emol bedanke for de Postelgang. Von de Skigilde is mer aus em Schwarzwald e schee Kart zugeschickt worn. Wenn do ebbes von „Kanone" druffgestanne hett, dann schein ich doch richtig gelese zu hawwe. Obwohl sie all von de Skigilde die Postkart mit dem verschneite Schwarzwald unnerschriwwe hawwe, konnt ich manchen Namenszug leider net entziffern. Die hawwe sicher gedenkt: „Mir hawwe schreiwe gelernt — der soll emol lese lerne". Awwer nix for ugut — ich hab mich werklich sehr gefreut un dodefier mein allerherzlichste Dank. Desselwe gilt aach for die nette Zeile, die ich widder aus Zürich krieht hab. Wenn ich se heut aach net veröffentliche kann, weje Platzmangel, so wern ich Dir bald emol persenlich schreiwe, eiverstanne?

Ei, was hats dann in der Zwischezeit alles in Lange gewwe? Die vorig Woch des ugenehme Uffenannerfohrn von e paar Last-un-Personewage, direkt vorm Krankehaus, hat sei Spurn hinnerlosse. Jawohl, der Kalk, der uff de Gass gelche hot, is von de — noch ganze — Autos dorch die ganz Stadt geschlaaft worn. Iwwerall hots ausgeseh, als wenn die Kinner Hensel un Gretel gesplelt henn.

Soviel bekannt is, solle nooch de Elweihung von dem Atombunker in Frankfort bei uns jetzt Flugzeugabsterz(sicher)bunker gebaut wern. Mer kann doch ewe nie wisse, ob aam net emol so en Diesejäger uff de Kopp fellt. Am vergangene Sunndag hawwe mer widder emol en „Koffer" krieht in Erbach. Eija, beim Fußball. Mein Freund Jean aus de Erbsegass hot mich mit seim Volksliwwerwage hiegefohrn. Unnerwegs hawwe mer de Vorstand von de Fußballer am Höchster Buckel getroffe, wie er grad sein Platte am Hinnerrad gefliekt . . . krieht hot. Des wor die erscht Pann — un die zwaat wor des 3:0 for die annern. Also aans hab ich festgestellt: Erbach i. O. baut wunnerbare neue Stroße und hot Sache, die mir in Lange net uffweise kenne. Ei, ich kann noch soviel schreiwe, es werd aafach net besser. Aach die Herrn Audofohrer, die ihrn Volkswage in de Bahnstroß nooh immer uff em Trottwar abstelle, wern von mir noohmals gebete, sich e Garasch zu baue. Mer bleibt jo an de Stoß-Stang henge! Bei meim wechentliche Rundgang dorch Lange — nechstens mach ich nur noch Rundfohrte — do is mer uffgefalle, daß es 1. am G-Bahnhof widder Steckkartoffel gibt. Es gibt zwar aach Leut, die behaupte des weern Saatkartoffel — awwer ich sag, des stimmt net. Unser Kartoffel losse sich net säe — die misse gesteckt wern, un desweje sin des Steckkartoffel, 2. daß im Linne der neue Kanal vollstennig fertig is!, 3. daß jetzt — im Friehjohr — widder viel mehr Leut heirate; un 4. daß die Post baal nur noch forn Toto un die Funklotterie arwelte dut.

Heut awwer kann ich zum Schluß, un damit zur Eilcitung von meim Woche-End-Abschlußgedicht e Sondermeldung dorchgewwe: Es Arweiterwohnheim am Bahnhof is aagefange worn.

Tiefgemauert in de Erd
werd es Wohnhelm jetzt erstellt
100 000 Mark fast wert,
Donnerwetter was e Geld.
Hochhaus mit Balkon un Keller
des hot Lange net gekannt
Eibauklch mit Dasse, Deller
Junggeselle, frisch zur Hand
ei, de Bau is aagefange
fertig werd er aach bestimmt
also sieht mer, daß doch Lange
uffstrebt - na, wie mers halt nimmt!

Adschee!

Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne!

Aus der Evangelischen Gemeinde

Assistentenbezirk. Nachdem Herr Pfarrer Knorreck von der Kirchenleitung mit der Versehung der Pfarrassistentenstelle beauftragt und am Sonntag Invocavit, am 2. März, in unserer Kirche ordiniert worden ist, wurde ihm der bereits früher gebildete Gemeindebezirk übertragen, der im Norden von der Südlichen Ringstraße, im Westen durch die Bahn abgegrenzt ist. Sein Gemeindebezirk umfaßt also sämtliche Häuser südlich der Südlichen Ringstraße und östlich der Bahn, wobei die Südliche Ringstraße nur mit der einen Straßenseite dazugehört. Herr Pfarrer Knorreck wohnt **Ahornstraße 5** und hält seine **Sprechstunden im Gemeindehaus** ab und zwar zu folgenden Zeiten: dienstags und freitags 9—11 Uhr, dienstags bis freitags 18.30—19.30 Uhr, Sein Amtszimmer im Gemeindehaus befindet sich in dem Raum rechts von der Bühne und ist durch den 2. Eingang auf der rechten Seite des Gemeindehauses zu erreichen.

Volkshochschule Langen

„Jugend vor Gericht" Im 2. Vortrag sprach am vergangenen Dienstagabend der Direktor des Jugendgefängnisses Rockeberg, Dr. Werner, über die Erziehungsmethoden im Jugendgefängnis. Die Ausführungen des Vortragenden waren äußerst interessant und wurden von den zahlreichen Hörern dankbar aufgenommen. Am Dienstag, 18. 3. 52, 20 Uhr, spricht zum Thema abschließend Prof. Dr. Bappert als Psychologe. Er wird im Hinblick auf die Erziehung der Eltern und die ganze Problematik der Jugendkriminalität wohl das wichtigste und meiste zu sagen haben, zumal Prof. Bappert durch seine ständige Mitwirkung bei den Jugendgerichten aus reichlicher Erfahrung sprechen kann. Der Eintritt ist für jedermann frei.

trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

Skigilde der SSG im Schwarzwald

Früh am Samstagmorgen fuhren 35 Langener Skisportler mit dem Omnibus zur Darmstädter Hütte am Ruhestein. Bei herrlichem Sonnenschein und einer Schneedecke von 1,20 m begannen um 10 Uhr die Anfänger und Fortgeschrittene ihre Kunst auf den Skiern unter Beweis zu stellen. In friedlichem Wettkampfe wurde um Sekunden im Abfahrts- u. Torlauf gekämpft. Am Nachmittag kam es am Falzhang bei einer Abfahrtstrecke von zirka 1000 m und einem Höhenunterschied von 300 m zu sehr interessanten Kämpfen in der Allgemeinen Klasse. Der Torlauf, der am Sonntag früh bei herrlichem Schnee gestartet wurde, brachte überraschend gute Zeiten. Nur zu schnell vergingen die zwei Tage, aber frohgestimmt, durch den schönen Sonnenschein und reichlichen Schnee fuhren die Freunde des weißen Sportes wieder ihrer Heimat zu.

Ergebnisse der Meisterschaften der Skigilde:

Abfahrtslauf der Anfänger (Damen): 1. Krelle, Edith 21,8 sek., 2. Hanke, M. 23,0, 3. Hanke, H. 25,4. (Herren): 1. Köhler, 21,2 sek., 2. Knöchel, K. 23, Leonhardt, Fr. 42,

Abfahrtlauf der Fortgeschrittenen (Damen): 1. Liebscher, Inge 27 sek., 2. Zang, Gudrun 30,5, 3. Krelle, E. 30,5, (Herren): 1. Jung, H. 26,8 sek., 2. Lorenz, H. 26,8, 3. Dietz 33,8.

Gäste: 1. Lev, Gerh. 27,5 sek., 2. Werner, H. 27,6, 3. Doll, H. 31,5.

Torlauf der Fortgeschrittenen (Damen): 1. Zang, G. 21,2 sek., 2. Liebscher, Inge, 29,2, 3. Krelle, E. 33,7. (Herren): 1. Jung, H. 25,2 sek., 2. Werner, H. 26,3, 3. Lorenz, H. 33,6.

Allgemeine Klasse: Abfahrtlauf: 1. Gruber, W. 1,34 min., 2. Spengler, H., 1,45, 3. Konrad, H. 1,45, 4. Liebscher, E. 2,14, 5. Zang, G. 2,17, 6. Schroth, G. 2,21, 7. Dörfel, M. 2,38, 8. Wiederhold, Ph. 2.58.

Torlauf: 1. Liebscher, E., 45,3 sek., 2. Spengler, H. 46,2, 3. Konrad, H. 47,4, 4. Wiederhold, Ph. 48,2, 5. Gruber, W. 48,3, 6. Schroth, G. 48,7, 7. Zang, G. 51,2, 8. Dörfel, M. 52,2.

Alpine-Kombination: 1. Spengler, Heinz, 2. Liebscher, Erich, 3. Gruber, Wolfgang, 4. Konrad, Karl, 5. Wiederhold, Philipp, 6. Zang, Günther, 7. Schroth, Günther, 8. Dörfel, Max.

TV 1862 mit 8 Mannschaften bei den Kreis-Jugendbestenkämpfen

Am kommenden Sonntag, den 16. März 52, finden in Eberstadt die diesjährigen Kreis-Jugendbestenkämpfe im Turnen statt. Der Turnverein 1862 Langen hat insgesamt 8 Mannschaften hierzu gemeldet u. zwar für:

Männl. Jgd.-Klasse A: Georgheinz Sehring;

Männl. Jgd.-Klasse B: Gerhard Lev, Herbert Kirschner, Hch. Döring, Ludwig Werner;

Männl. Jgd.-Klasse C: Erich Sehring, Herbert Anthes, Jürgen Storck, Klaus Hemmes; Heinz Reiser, Rolf Schäfer, Siegfried Metzger, Dieter Steitz; Otto Schickedanz, Volker Erdmann, Otto Vinson, Hasso Schäfer.

Weibl. Jgd-Klasse C: Gisela Schäfer, Renate Bär, Liesel Schroth, Else Anthes; Marieluise Dieter, Lucie Werner, Ellen Daum, Inge Schmittel; Ingrid Lux, Helga Döbert, Irmgard Werner, Annemarie Hofbauer.

Die Kämpfe der C-Klasse werden am Vormittag, die der A und B-Klasse am Nachmittag durchgeführt.

Steno-Ecke

Können Sie den nachstehenden Text in Kurzschrift (Vollverkehrsschrift, verkürzte Verkehrsschrift oder Eilschrift) übertragen? Verwenden Sie bitte Blätter mit Stenografielinien. Einsendungen bis zum 23. März 1952 an den Stenographen-Verein 1897 Langen!

Knappe deutsche Turn-Niederlage

Die deutsche Turnländermannschaft mußte sich am Montag in der ausverkauften Messehalle von Helsinki (Finnland) mit einem Zehntelpunkt geschlagen geben (344,70:344,60). Diese knappe Niederlage bedeutet aber für den deutschen Turnsport einen großen Erfolg, da die Finnen ihre z. Zt. wohl beste Riege aufbieten konnten, während Deutschland mit vierfachem Ersatz antreten mußte.

Wenn weiterhin mit Friedel Overwien (58.15), Helmut Bantz (57,90) und Adalbert Dickhut (57,50 Punkte) drei deutsche Turner die ersten Plätze in der Einzelbewertung belegten, dann dürfte damit die Stärke des deutschen Turnens klar bewiesen sein.

Egelsbacher Nachrichten

Erste Gemeindevertretersitzung im renovierten Rathaussaal

Zu ihrer ersten Sitzung im renovierten Rathaussaal hatte der stellv. Bürgermeister die Gemeindevertretung für Donnerstagabend eingeladen. Der Reigen der 13 Punkte umfassenden Tagesordnung wurde durch die Verpflichtung des Wagnermeisters Jakob Graf eröffnet, der als Nachfolger für den verstorbenen Gemeindevertreter Pering vom stellv. Bürgermeister festgestellt wurde.

Die freiwillige Feuerwehr hatte sich in ihrer letzten Generalversammlung eine neue Vereinssatzung gegeben. Die Gemeindevertretung mußte hierzu, den Bestimmungen des neuen hessischen Brandschutzgesetzes entsprechend, ihre Genehmigung erteilen, was auch durch einstimmigen Beschluß geschah. Ebenso ohne größere Debatte wurde eine Ortssatzung über die Errichtung einer Pflicht-Feuerwehr beschlossen, die dem Bürgermeister die Möglichkeit gibt, einzelne Geburtsjahrgänge zum Feuerwehrdienst heranzuziehen und bei böswilligem Fernbleiben von den angesetzten Übungen den Betreffenden zur Bestrafung zu melden. — Ohne Debatte wurde für das Haus der Standesbeamten ein Zuschuß von 50 DM bewilligt.

Baulandumlegung Ostendstraße geht nicht voran

Längere Zeit nahm die Beratung des Tagesordnungspunktes „Weiterführung der Goethestraße bis zur Kirchstraße und Durchführung einer Baulandumlegung daselbst" in Anspruch. Der vom stellv. Bürgermeister gemachte Vorschlag wurde zwar einstimmig angenommen, da man die Gründe, die er vorgetragen hatte — fehlendes Bauland — anerkannte. Zuvor hatte aber der Gv. Anthes vorgeschlagen in Erwägung zu ziehen u. entsprechende Verhandlungen mit dem Staatsbauamt aufzunehmen, Goethestraße u. Heinestraße zusammen als Goethestraße fortzuführen. Der stellv. Bürgermeister versprach, schon morgen diesbezügliche Verhandlungen in die Wege zu leiten. Der 2. Beigeordnete Wurm benutzte die Beratung dieses Tagesordnungspunktes dazu anzufragen, woran es liege, daß die Baulandumlegung Ostendstraße nicht vorangehe. Dazu erklärte der stellv. Bürgermeister, daß es nicht seine Schuld oder Schuld der Gemeindeverwaltung sei, daß diese Umlegung nicht voranginge, sondern die Uneinigkeit zweier Grundstückseigentümer. Er hoffe aber, daß die Angelegenheit bald zum Abschluß gebracht werden könne, nachdem die erforderlichen Pläne fertiggestellt seien. Sofern die Grundstückseigentümer in eine freiwillige Umlegung eingestimmt hätten, könnte dieses Gebiet schon bebaut sein.

Auch die nächsten sechs Tagesordnungspunkte wurden einstimmig erledigt. So wurde der Aliceuschwesternschaft vom Roten Kreuz die für die Schwester zu zahlende Vergütung von 115.— auf 145.— DM erhöht, dem Kriegsversehrten Josef Janko ein Stück gemeindeeigenen Geländes zur Errichtung eines Kiosk zur Verfügung gestellt, dem Roten Kreuz ein Zuschuß von 75.— DM zum Ankauf eines Zeltes gewährt, einige Anträge auf Erlaß von Hundesteuer genehmigt bzw. abgelehnt, für einige von hiesigen Vereinen durchgeführte Veranstaltungen die Vergnügungssteuer erlassen, und der Witwe des früheren Bürgermeisters Anthes ein monatlicher Zuschuß von 25.— DM als Wiedergutmachung gewährt.

Parkett als Fußbodenbelag für den Rathaussaal

Wie den Ausführungen des stellv. Bürgermeisters zu entnehmen war, hatte der Gemeindevertretung die Erneuerung des Fußbodenbelages im Rathaussaal schon einiges Kopfzerbrechen bereitet. Alle Möglichkeiten wurden schon geprüft aber immer wieder verworfen. Einige Gemeindevertreter plädierten für Parkett, da es am dauerhaftesten sei. Diesem Vorschlag stimmte die Gemeindevertretung auch zu, zumal es durch Lieferung von Holz aus Gemeindebeständen zu einem verbilligten Preis angeschafft werden kann. Nach dieser Sitzung fand noch eine Nichtöffentliche statt.

Freiwillige Feuerwehr Egelsbach in steter Aufwärtsentwicklung

In der am letzten Sonntag stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnte der stellvertretene Ortsbrandmeister Ludwig Thomin in seinem Jahresbericht eine recht erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Wehr feststellen.

Die Gemeinde finanzierte die Innenrenovierung des Gerätehauses und verhalf der Wehr zu einigen hundert Metern neuem Schlauchmaterial. Neue Anzüge und Uniformteile wurden angeschafft sowie dem Fahrzeug ein neuer Anstrich verliehen. Besonders erfreulich ist es, daß die Zahl der aktiven — darunter eine ganze Reihe junger Kräfte — und passiven Mitglieder bedeutend angestiegen ist. Der Kassenbericht war zufriedenstellend u. dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Aufgrund der neuen Satzungen, die für alle Wehren einheitlich ausgearbeitet und die von der Versammlung angenommen wurden, wählte man den Vorstand für die nächsten 5 Jahre. Ortsbrandmeister wurde Ludwig Thomin, sein Stellvertreter Heinrich Goldstein. Schriftführer wurde Oskar Schlapp, Kassierer Heinrich Schneider und Pressewart Christian Friedrich Appenheimer.

Wilhelm Schlapp, der bis zu seiner Erkrankung vor einem ¾ Jahr der Wehr vorstand, wurde zum Ortsbrandmeister zu besonderer Verwendung erklärt. Er leitete sie seit 1945 und schuf unter schwierigsten Umständen — nicht zuletzt durch die Beschaffung eines modernen Fahrzeuges — die Grundlage für eine schlagkräftige und einsatzbereite Wehr. Obwohl er aus Gesundheitsgründen sich zu der Wahl des Ortsbrandmeisters nicht mehr aufstellen ließ, versicherte er dem Verein weiterhin die Treue zu halten.

Die aktiven Feuerwehrmänner waren sich schließlich darüber einig, daß durch eifriges Besuchen der Übungsstunden und reges Werben neuer Mitglieder die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft noch bedeutend erhöht werden kann. „Jeder Einwohner muß sich beruhigt schlafen legen können, wenn er an seine Wehr denkt." Mit diesen Worten schloß der neugewählte Ortsbrandmeister seine Ausführungen, denen die Versammlung lebhaften Beifall spendete.

In diesem Jahr wird die freiwillige Feuerwehr wiederum das Kreisfeuerwehrfest diesesmal in Hainstadt vom 5.—7. Juli besuchen. Ebenso beschloß man, am 8. Juni einen Familien-Ausflug an den Rhein zu machen.

Am Sonntag, den 16. März 1952, findet um 7.30 Uhr die erste Übung in diesem Jahre statt.

e **Hoher Geburtstag.** Am Samstag, den 15. März feiert Herr Johann Heinrich Anthes, Bahnstraße 59, seinen 83. Geburtstag in seltener geistiger und körperlicher Frische. Wir gratulieren dem alten Arbeitsveteran recht herzlich.

e **Kinderland — selig Land.** Die Turnerkinder spielen, tanzen und turnen am Samstag, 22. 3., 8.15 Uhr, im Eigenheim. Alle Eltern und Freunde der Jugend sollten wirklich nicht versäumen, ihre Kinder recht zahlreich begleiten. Sie freuen sich, zu zeigen, was sie in den Übungsstunden gelernt haben. Kinderland — selig Land! Das mag der Leitsatz des Abends sein. Die begleitende Musik und einige Volkslieder werden auch von Kindern gespielt, zum Teil von einem kleinen Violinorchester. Auch lustige Gedichte fehlen nicht. Alles in allem: Leistung und frohe Unterhaltung in bunter Abwechslung.

e **Egelsbacher Lichtspiele.** Humor ist selten — deshalb warten soviele Leute in Egelsbach auf den Film „Das Haus in Montevideo", der ab Freitag in den Egelsbacher Lichtspielen läuft. Wer bei diesem Film nicht lacht, lacht nie mehr! Der Groß-Erfolg sämtlicher Filmtheater. Außerdem 2 weitere Filme von Format „Der Mann mit der eisernen Maske", sowie „Der Rebell", ein Farbfilm, der Dienstag und Mittwoch gespielt wird.

Erzhausen

ez **Keiner ohne den Andern.** ist der Titel des Films vom Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin, der am Dienstag, 18. 3. 52 um 20.15 Uhr in der Kirche zu Erzhausen gezeigt wird. Millionen haben durch Presse und Rundfunk von dem großen Ereignis der Kirche in den Sommermonaten 1951, dem Evangelischen Kirchentag in Berlin, gehört, aber nur ein Bruchteil der evangelischen Christen in Deutschland konnte dies überwältigende Zeugnis unserer Kirche persönlich miterleben. Durch den Film, der vom Berliner Kirchentag entstand, hat heute jeder die Gelegenheit, noch einmal diese große Botschaft der Evangelischen Kirche selbst mitzuerleben und etwas von der Kraft, die von ihr kommt, mit nach Hause zu nehmen. Im Beiprogramm läuft ein Kulturfilm: Ad dei honorem (Bordesholmer Altar).

Raubüberfall auf einen Geldbriefträger in Sachsenhausen

Verzweifelt hielt ein Geldbriefträger seine Tasche mit 6000 DM Inhalt fest, als er gestern morgen in einem Hause der Schwanthaler Str. (Frankfurt/Sachsenhausen) von zwei etwa 25jährigen Burschen überfallen wurde. Die Räuber bedrohten ihn mit einer Pistole, die sie ihm auf den Kopf schlugen, als sie nicht funktionierte. Auf die Hilferufe des Postbeamten entflohen die rabiaten Burschen. Die Polizei sucht mit verstärktem Einsatz nach den Tätern. Von der Oberpostdirektion ist für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 500 DM ausgesetzt. Die Verletzungen des Briefträgers sind nach menschlichem Ermessen nicht lebensgefährlich.

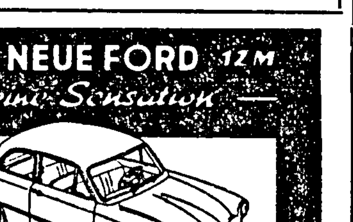
Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 16. März 1952: Oculi
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montags, 20 Uhr, bei Phil. Henssel: Singstunde des ev. Kirchenchors
20 Uhr im Jugendzimmer: Ev. männliche Jugend bis 17 Jahre
Mittwoch, den 19. März, 15 Uhr:
Ev. Frauenkreis bei Frau Gaußmann
Freitag, den 21. März, 19.45 Uhr: Vorbereitung des Kindergottesdienstes
20.30 Uhr: Ev. weibliche Jugend

GEGEN Engerlinge
Hortex
Streumittel · Drillmittel · Emulsion
rechtzeitig besorgen und anwenden
Erhältlich bei Genossenschaften und Fachhandel
Druckschriften durch E. Merck · Darmstadt Abteilung Landwirtschaft

DKW

RT 125
jetzt auf Raten
Anzahlung = 293.- DM
Rest in 12 Monaten
Bezirksvertretung:
Karl Fr. Gross
Dreieichenhain (Kr. Offb.), Frankfurter Str. 8




„Alle meine Freunde
und Bekannte staunen, wie gut es mir wieder geht, und ich sage jedem: **„Ich nehme Klosterfrau Melissengeist gegen meine nervösen Herzbeschwerden!"** So schreibt Frau Schuknecht, Köln-Kalk, Gießener Straße 178. **Ist es nicht herrlich, ein Mittel zu haben, das bei nervösen Herzbeschwerden — der großen Geißel unserer unruhigen Zeit — so offensichtlich helfen kann? Aber es muß schon der echte Klosterfrau Melissengeist sein; der ist seit Generationen als Hilfe für das nervöse Herz berühmt! Heute: „Eine Wohltat für die Menschheit!"**
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder.**

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Acker
(600 qm) nähe d. Luderschneise, auch als Feldgarten geeignet, billig zu verkaufen
Off. unt. Nr. 234 a. d. G.

2 neuwertige
Holzbettstellen
(Eiche hell) u. 1 amerik. Feldbett mit Matratze billig zu verkaufen.
Egelsbach,
Wolfsgartenstr. 11.

Lumpen, Alteisen u. Metalle
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen
Eduard Schäfer
Langen, Leukertsweg 60

Ein sauberes Gebiß
erspart Ihnen manchen Ärger. Ihr künstliches Gebiß wird ohne Bürste und ohne Mühe frisch, sauber und keimfrei durch Kukident. Kein störender Gebißgeruch mehr. Große Blechdose Kukident-Reinigungs-Pulver 2,50 DM, die kleinere Pappdose 2,10 DM.
Zum Festhalten
benutzen Sie die bewährte Kukident - Haft - Creme. Bei richtiger Anwendung wird eine Haftwirkung von 10 — 12 Stunden Dauer erzielt. Originaltube 1,80 DM. Probetube 1,— DM. Kukident - Haft - Pulver 1,50 DM. Kein Risiko für Sie! Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.
Kukident aus der bekannten KUKIROL-FABRIK Weinheim (Bergstr.)
Hauptverkaufsstelle: Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Lohnbrut
Zuverlässig und gewissenhaft in moderner Brutanlage. Einlage jeden Freitag. **Kücken,** gesund und kräftig, von besten Leistungstieren abstammend. **Leghorn, Italiener, Rhodeländer, New-Hampshiere** jeden Samstag. **Junge Legehennen, Jahrgang 1951** noch abzugeben.
Rassegeflügelzucht
Hans Günther - Wixhausen
Obushaltestelle a. d. Str. Darmst./Ffm.

Ihre Vermählung zeigen an

Herbert Wendt
Helene Wendt
geb. Barth

März 1952

Erzhausen — Egelsbach

Kirchl. Trauung: Samstag, den 15. 3. 52, 15 Uhr in der ev. Kirche zu Egelsbach

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480

Fr 20.15 Sa 20.15 So 17.00 So 19.15 So 21.30	Curt Götz - Valerie v. Martens in der „erötlichen" Komödie **Das Haus in Montevideo** Beachten Sie bitte d. a. Sonntag geänderten Anfangszeiten!
Sa 22.30 So 15.00	Nach dem Roman „20 Jahre später" von A. Dumas **Der Mann m. d. eisernen Maske**
Di 20.15 Mi 20.15	Burt Lancaster i. dem Farbfilm **Der Rebell** Ein sensationell. Abenteurerfilm

LZ Sport-NACHRICHTEN

KSV Urberach — I. FC Langen

Der Club startet am Sonntag in Urberach gegen den lange Zeit die Tabelle anführenden KSV. Mit Urberach hat die Langener Mannschaft schon immer gut aufgespielt. Die Kämpfe waren jederzeit interessant und die Ergebnisse wechselten mehrfach mit knappsten Resultaten. Am Sonntag sollte es nicht anders werden. Wohl gilt auch in diesem Spiel der Platzbesitzer als klarer Favorit, aber die Clubmannschaft, obwohl noch ohne Dietz im Tor, wird sich zu wehren wissen. Jedenfalls ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen.

Die Reservemannschaft, die in den letzten Spielen einige Spieler durch Verletzungen usw. verlor, ist zur Zeit sehr schwach, spielt am Sonntag wieder vor der 1. Elf und man kann der Mannschaft nur wenig Hoffnungen mit auf den Weg geben. Für Schlachtenbummler ist am Sonntag wiederum Gelegenheit gegeben, mit dem Omnibus nach Urberach zu kommen. (Siehe Vereinsnachrichten.)

Die Club-Jugend läßt aufhorchen!

Die Jugendabteilungen des 1. FCL maßen am letzten Samstag und Sonntag ihre Kräfte mit den spielstarken Mannschaften des Darmstädter Vorortvereins Arheilgen. Die Mannschaften schlugen sich ganz hervorragend. Die Schülermannschaft besiegte ihre Gäste mit 1:0 und am Sonntag trotzte die A-Jgd. in Arheilgen ihrem Gegner ein verdientes 3:3 ab. Das Spiel der Jungen lief wie am Schnürchen und Arheilgen hatte schwereren Stand, als das Resultat besagt. Die B-Jugend unterlag der Meistermannschaft in Arheilgen mit 0:3. Das Spiel war gleichwertig, doch das „Stürmchen" von Langen brachte es zu keinen Erfolgen.

Egelsbach sollte auch Messel schlagen!

Zum letzten Auswärtsverbandsspiel fahren am kommenden Sonntag die Egelsbacher zu ihrem Nachbarn nach Messel. Die Gastgeber-Mannschaft gilt als Favorit und besitzt den Ehrgeiz, auf eigenem Platz keine Punkte abzugeben. Mit 31:21 Punkten rangieren die Platzherren an fünfter Stelle der Tabelle. Das Geheimnis dieser Erfolge liegt in der festen Bindung aller Mannschaftsteile mit einer soliden Hintermannschaft, sowie Läuferreihe und einem schnellen einsatzfreudigen Sturm. Obwohl die Egelsbacher ihrer Abstiegssorgen jetzt enthoben sind, gilt es doch das verlorene Terrain wieder aufzuholen und den Anschluß an die Mittelgruppe nicht zu verpassen. Die 1:4 Niederlage im Vorspiel kann nicht als Gradmesser für die jetzige Spielstärke der Egelsbacher Elf benutzt werden. Die Taktik der Einheimischen vom letzten Spieltag, einen erzielten Vorsprung mit eiserner Energie zu verteidigen ist gegebenenfalls auch gegen Messel nötig. Aber erst die Begegnung der beiden Partner wird zeigen, wer bei dieser harten Auseinandersetzung auf der Siegesstraße bleiben wird und dieses macht den Kampf am Sonntag in Messel so reizvoll. Deshalb muß die Parole aller Sportanhänger lauten: „Mit den Fußballern am Sonntag nach Messel". Spielbeginn 14.30 Uhr. Um 12.45 Uhr Reserve-Vorspiel.

SSG mit allen Mannschaften im Sportbetrieb

Bereits am Samstag empfangen die SSG-Schüler die gleichen des Sportvereins Wixhausen um 15.30 Uhr im Linden, während die Ib-Mannschaft ihr zweites Spiel in Walldorf bei der SKG austrägt. Am Sonntagvormittag spielt die B-Jugend um 9 Uhr gegen den SV Erzhausen und anschließend die A-Jugend um 10.15 Uhr gegen die spielstarke A-Jugend des KSV Urberach.

Die 1. u. 2. Mannschaft empfängt am Sonntag die SG Hahn zum fälligen Verbandsspiel. Das Vorspiel sah die Gäste als glückliche Sieger (2:1), und es gilt daher für die SSG, dieses Spiel mit restlosem Einsatz zu bestreiten, damit die Punkte in Langen bleiben. Außerdem winkt für beide Mannschaften die „Rote Laterne" und das sollte für die Blauschwarzen Grund genug sein, dieses Spiel ernst zu nehmen. Ein spannendes Punktespiel dürfte es auf alle Fälle werden. Jedem Fußballfreund sei daher ein Besuch zu empfehlen. Beginn 14.30 Uhr. Vorher zweite Mannschaften.

Schon wieder ein Fußballschlager für Offenthal

Nachdem Offenthal am vergangenen Sonntag die gefährliche Klippe in Götzenhain glücklich umschifft hat, wird übermorgen wieder eine große Anzahl Zuschauer auf den Sportplatz zum Spiel Offenthal—Mosbach gelockt werden. Kann die Heimelf den Tabellendritten schlagen und somit in seinem letzten Punktekampf dieser Runde für Götzenhain noch einmal gefährlich werden?, das ist die Frage, die alle Offenthaler Fußballfreunde stellen. Auf jeden Fall muß sich jeder Spieler am Sonntag von 14.30 bis 16 Uhr voll einsetzen, und vor allem werden die wohlplazierten Schüsse der Mosbacher Fünferreihe zeigen, ob Offenthals junger Torwart die großen Erwartungen, die man in ihn gesetzt hat, erfüllen kann. Jedem, der sich mit dem Sport seines Ortes verbunden fühlt, kann dieser Kampf nur empfohlen werden.

Götzenhain fährt nach Reinheim

Ihr vorletztes Verbandsspiel bestreitet die SG Götzenhain am Sonntag in Reinheim. Nach ihrem Versagen am Vorsonntag in Überau werden die Platzherren alles daransetzen, wenigstens auf eigenem Gelände ihre Anhänger nicht zu enttäuschen. Trotzdem tritt Götzenhain mit den größeren Siegesaussichten im Odenwald an u. dürfte sich durch einen doppelten Punktgewinn endgültig den vierten Tabellenplatz sichern.

Handball

TV 1862 Langen empfängt Hahn

Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem TV-Platz (Pittlergelände) zu den fälligen Verbandsspielen der TV 1862 Langen und Hahn mit ihren 1. und2. Mannschaften. Die Langener, die damit die letzten Spiele dieser Verbandsrunde auf eigenem Platze austragen, werden mit besonderem Ehrgeiz alles daransetzen, um vor heimischem Publikum so günstig wie möglich abzuschneiden. (Spielzeiten siehe Vereinsnachrichten)

SSG im Freundschaftsspiel — Eppertshausen

Am kommenden Sonntag werden die Freundschaftsspiele mit Treffen gegen Eppertshausen fortgesetzt. Man darf auf den Ausgang der Spiele gespannt sein, denn Eppertshausen ist mit 28:0 Toren Kreismeister von Dieburg geworden, und in den Rundenspielen des Vorjahres konnten die SSGler nie viel erben. Die Abfahrtszeiten werden in der Spielerversammlung bekannt gemacht.

SSG Langen — Mörfelden 7:6 (2:3)

Am vergangenen Sonntag hatten sich die SSGler als ersten Gegner ihrer diesjährigen Freundschaftsspiele die SKV Mörfelden eingeladen. Es war ein wahres Spiel in Freundschaft. Jederzeit war das Spiel äußerst fair und doch war es immer sehr interessant und spannend, da es, vor allem in der ersten Halbzeit sehr schnell war.

Sofort mit Beginn des Spieles zogen beide Mannschaften ein schönes schnelles Spiel auf, das die eine Klasse höher spielenden Mörfelder zunächst leicht im Vorteil sah. Mit dem Ergebnis von 2:3 ging man in die Pause. Nach der Halbzeit hatten die SSGler mehr von der Partie. Kurz vor Schluß stand es noch 7:5 für Langen, ehe den Gästen noch ein 6. Tor zum Endstand gelang. Auf der Langener Seite wurde sehr gefällig gespielt und es ist nur bedauerlich, daß die Mannschaft erst jetzt in diese gute Form gekommen ist. Von den erstmals eingesetzten Spielern konnte besonders Sommerlad gut gefallen.

Die Reservemannschaft verlor ihr Spiel mit 9:5 Toren, die Jgd. mit 11:6. Das Spiel der Jugend konnte ebenfalls gut gefallen, wenn man bedenkt, daß die Jugend aus Mörfelden Kreismeister ist.

Hoher Handballsieg der SG Götzenhain

Daß man auch den Tabellenletzten nicht von vorn herein unterschätzen darf, erlebten Götzenhains Handballer am vergangenen Sonntag in Steinheim. Nach einer sensationellen ersten Viertelstunde lag Steinheim B mit 2:1 in Führung. Doch nach ihrem großen Start hatten die Platzherren absolut keine Chance mehr. Die technische Überlegenheit der Gäste trat immer mehr zu Tage. Bis zur Pause hatte sich Götzenhain bereits eine 5:2-Führung herausgespielt. In der zweiten Halbzeit kam Steinheim nur selten bis an den gegnerischen Strafraum und erzielte kein weiteres Tor mehr. Dagegen spielte Götzenhain groß auf und konnte in überlegener Manier bis zum Schluß noch sechsmal den Schlußmann von Steinheim, der sehr gute Leistungen zeigte, überwinden. Mit diesem 11:2-Sieg bewies Götzenhain wiederum, daß es im Kampf um den 2. Tabellenplatz noch ein wichtiges Wort mitreden wird. Für Götzenhain waren Thalhauser L. und Thalhauser A. je dreimal, Kohl W. zweimal und Berberich A., Gräser und Fenchel R. je einmal erfolgreich.

Anschließend standen sich Steinheim A. und Götzenhain B im Punktekampf gegenüber. Das Spiel gewann Götzenhain 5:6.

Der BSC 99 Offenbach mit beiden Mannschaften in Götzenhain

Während die Fußballer auswärts Lorbeeren zu erringen suchen, erwarten Götzenhains Handballer beide Vertretungen des BSC 99 Offenbach. Da sich jeweils eine erste und eine zweite Mannschaft gegenüberstehen, müßte aus jedem Kampf die A-Elf als Sieger hervorgehen. Allerdings werden beide Vereine ihre Reserven so stark wie möglich machen; denn sowohl Götzenhain A als auch BSC Offenbach A haben mit je 8 neben Krotzenburg A mit 7 Verlustpunkten noch Aussichten auf den zweiten Tabellenplatz. Ein Punkt einer B-Mannschaft genügt, um den Rivalen auszustechen. Aus diesem Grunde versprechen beide Spiele einen spannenden Verlauf.

BOXEN

Philipp Stroh verlor nur knapp gegen Maurer (Rotweiß)

In Nied fanden am Freitag die Zwischenrundenentscheidungen zur Bezirksmeisterschaft der Amateurboxer statt. Als einziger vertrat Stroh die Egelsbacher Farben. Er mußte im Leichtgewicht dem ausgezeichneten Maurer (Rotweiß) den knappen Punktsieg überlassen. Der Egelsbacher hatte den Frankfurter in der 2. Runde einmal bis „8" auf die Bretter geschickt. Über sich selbst hinaus wuchs der Eberstädter Spait, der Heinzmann (Höchst) sicher auspunktete. Spalt ermöglicht Heinzmann durch seine baldige Auswanderung weiter die Teilnahme an den Ausscheidungskämpfen. Im Weltergewicht wurde Schneider (Eintracht) nach hoher Führung wegen eines ungewollten Tiefschlags gegen Ahmend (Geinhausen) disqualifiziert.

Im Bad Homburger Gewerkschaftshaus hatte Rudi Schreibweiß gegen den Vorjahravizemeister im Halbschwergewicht Schneider einen schwarzen Tag. Der Egelsbacher mußte nach zwei Verwarnungen den knappen Punktsieg mit in das Höchster Lager gehen lassen. Auch „Lieschen" Pfeifer (FSV) konnte gegen Rohmann (Gelnhausen) seine Leberspezialitäten nicht anbringen und mußte in der 2. Runde für die Zeit auf die Bretter. Steter (FSV) mußte sich dem tollen Endspurt des Nauheimer Hoffmanns beugen. In ausgezeichneter Verfassung befand sich List (Rotweiß) und ließ Hessenmeister Scharf (Stockstadt) nur einen knappen Punktsieg zukommen. Weitere Ergebnisse: Nied, Senioren: Bender (RW) PS über Brandes (FSV), Freitag (OFC) S. d. k.o. über Rettin (Bockenheim), Dworack (Höchst) S. d. k.o. über Gramm (Butzbach), Achenbach (Westend) S. n. P. über Beiz (Höchst), Schäfer (OFC) S. d. k.o. 1. Runde über Schnobbrich (Höchst). — Junioren: Bald (Höchst) PS über Mänch (FSV), Kelch (Kelsterbach) PS über Diemer (Eintracht). Büttner (Eintracht) Abbruchsieger über Laufer (Höchst).

TISCHTENNIS

Schafft der TTCL doch noch den Aufstieg?

Nachdem der TTC Langen mit seiner 1. Herrenmannschaft auch die beiden letzten Verbandsspiele gegen Arheilgen 12:3, bezw. gegen Ernsthofen 9:0 überraschend hoch gewinnen konnte, hat sich die Mannschaft noch klar vor dem übrigen Feld den zweiten Platz in der A-Klasse des Kreises Darmstadt erkämpft. Dieser Erfolg ist umso höher einzuschätzen, als die Langener Mannschaft durch Verletzungen und Krankheit verschiedener erstklassiger Spieler auch nicht ein einziges Spiel der gesamten Runde komplett, ja manche Spiele nur mit vier Mann bestreiten konnte. Hieraus ergibt sich, daß sich die Herren des TTCL im Kreise Darmstadt spielstärkemäßig eine besondere Stellung errungen haben. Wenn der diesjährige, unter außergewöhnlich ungünstigen Umständen errungene 2. Tabellenplatz leider nicht mehr zum Aufstieg in die Bezirksklasse ausreichte, so gebührt der Langener Mannschaft für ihren unverdrossenen Einsatz dennoch ein besonderes Gesamtlob. An dem Erfolg waren in der Verbandsrunde 1951/52 folgende Spieler beteiligt: Meyer, G. und R. Albert, Schäfer, Schank, Schön, Müller und Keim.

Tabelle der A-Klasse des Kreises Darmstadt nach Abschluß der Verbandsrunde 1951/52:

SV 98 Darmstadt 1II	26:2
TTC Langen I	19:9
SV Erzhausen I	14:14
TG 65 Darmstadt 1	13:15
SKG Eberstadt II	13:15
SKG Ernsthofen I	12:16
SG Arheilgen II	12:16
SG Wixhausen II	3:25

SG Egelsbach und TG 75 Darmstadt zogen ihre Mannschaften nach Abschluß der Vorrunde zurück.

Indes hat man beim TTCL mit Recht noch nicht alle Hoffnungen auf einen diesjährigen Aufstieg begraben. Der Pokalsieger aller Kreisklassenmannschaften des Bezirks tritt nämlich in diesem Jahre erstmalig zu den 4 Kreismeistern in die Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse. Die Pokalspiele haben bereits begonnen. Lediglich 8 Vereine des Bezirks sind „noch im Rennen", unter ihnen der TTCL. Aber auch unter diesen sind die Langener mit der Mannschaft Meyer, G. Albert und Müller (Schäfer) noch Favorit, müssen allerdings am kommenden Sonntag zum SV Crumstadt, wo die Trauben für die Langener umso höher hängen, als sie weder die dortigen Platten, noch ihre Gegner kennen. Nur wenn die Mannschaft des TTCL trotz der Bedeutung des Spiels mit eiserner Ruhe ihr ganzes Können ausspielen kann, wird ein Sieg möglich sein.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(39. Fortsetzung)

Geisselbrecht saß noch immer auf der Bank und blickte stur vor sich hin, als die Spiekermann schon die Treppe hinunterstieg und der Kriminalrat aus seinem Zimmer kam. Er erhob sich, schon halb in der Meinung, er würde jetzt vernommen.

Aber Riedler ging an ihm vorbei.

XXV.

Der Untersuchungsgefangene Thomas Holten hatte Feder und Papier verlangt. Er saß am Tisch und schrieb eifrig, als die Tür aufgeschlossen wurde. Er sprang auf und verbeugte sich korrekt vor dem Kriminalrat.

Riedler streifte ihn mit einem prüfenden Blick. Absichtlich hatte er ihn in seiner Zelle aufgesucht. Er wußte, daß die Umgebung gerade auf Menschen wie Holten einen starken Eindruck machte.

Holten sah blaß aus, aber seine Augen hatten einen klaren, offenen Ausdruck. Sein Mund war hart geschlossen. Er verwischte das Knabenhafte in seinem Gesicht. Er wirkte selbstbewußt und entschlossen.

Riedler erwiderte den Gruß entgegenkommender, als er sich vorgenommen hatte. „Sie baten um eine Unterredung."

„Ich möchte Sie bitten, mir eine Unterredung mit meinem Freunde Peter Breest zu gestatten. Der Zirkus reist heute ab. Es wäre die letzte Möglichkeit einer Aussprache für mich."

Ohne Umstände setzte sich Riedler auf das Feldbett. „Worüber wollen Sie mit Herrn Breest reden?"

„Ich möchte ihm sagen, wie sich die Geschehnisse in Neapel abgespielt haben. Ich habe versucht, einen Brief an ihn zu schreiben, aber schriftlich ist es . . ."

„Herr Breest ist über diese Vorfälle bereits unterrichtet. Es hat sich eine Zeugin gefunden, die den Absturz der Schulreiterin Angiolina beobachtet hat."

Thomas starrte den Kriminalrat an. „Eine Zeugin?"

„Sie wird Ihnen nicht unbekannt sein. Es ist Fräulein Aiette Edzard. Sie ist bereit zu beeiden, daß der Tod der Schulreiterin sich genau so zugetragen hat, wie sie ihn schilderten."

Thomas konnte plötzlich kaum mehr atmen. Erregt ging er hin und her. Riedler folgte mit seinen Blicken den ruhelosen Schritten, die alle Gefangenen die ersten Tage machen. Wenn er sich nun irrte, wenn Holten auch in bezug auf den Montagabend die volle Wahrheit gesagt hatte? Aber der Indizienbeweis war lückenlos. Sein scharfer Verstand trug nochmals alle Verdachtsmomente zusammen. Es war unwahrscheinlich, daß der Mixer Geisselbrecht der Täter war, so sehr ihn die Aussage der Spiekermann belastet hatte. Denn der Weinreisende Thiele hatte einen steifen Hut getragen. Hätte er ihn auf dem Kopf gehabt, als ihn der Schlag mit dem Reitstock traf, so hätte unbedingt der Hut die Wucht des Schlages gemildert. Aber Thiele hatte den Hut in der Hand gehalten. Die Hand des Toten war um die Krempe gekrampft gewesen.

Wenn Thiele auf seinen Rivalen Geisselbrecht im Rundgang des Zirkus gestoßen wäre, hätte er bestimmt nicht den Hut gezogen, um ihn höflich zu begrüßen.

Etwas anderes war es, wenn er den Doktor Holten im Rundgang auf sich zukommen sah, von dem er Geld erwartete. Riedler meinte förmlich die Stimme des Mannes zu hören, den er nur als Toten gesehen hatte „Guten Abend, Herr Doktor Holten!" Sicher hatte er dabei den Hut gezogen.

Riedler sah auf, als Holten ihn ansprach. „Trotzdem bitte ich dringend, Herrn Breest sprechen zu dürfen. Ich bin überzeugt, daß er kommen wird, auch wenn er nun die Wahrheit erfahren hat."

„Sie sprechen immer nur von der Neapeler Sache, Herr Holten" Riedler erhob sich. „Der Neapeler Prozeß ist für uns erledigt. Hier handelt es sich um Thiele. Wollen Sie nicht endlich zugeben, daß Sie sich mit ihm beim Eingang C verabredet hatten?"

Mit unbeweglichen Mienen antwortete Thomas. „Ich gebe es zu. Ich wollte zu Thiele hingehen, um ihm zu sagen, daß ich das Geld nicht beschaffen könne. Als ich Breest und meine Braut vor dem Zelt beobachtet hatte, war es mir völlig gleichgültig geworden, ob Thiele nun reden würde oder nicht. Ich verzichtete daher auf eine Unterredung mit Thiele und ging aus dem Zelt hinaus."

Obwohl es gegen alle Logik war, begann Riedler an seinem Indizienbeweis zu zweifeln. Vielleicht ergaben sich aus einem Zusammentreffen Breests und Holtens neue Anhaltspunkte. „Ich werde versuchen, Ihnen eine Unterredung mit Herrn Breest zu vermitteln", sagte er sinnend.

Er verließ die Zelle und stieg, vor sich hingrübelnd, die Treppen hinauf. Als er den Flur erreicht hatte, an dessen Ende sein Amtszimmer lag, sah er schon von weitem Peter Breest auf der Bank sitzen. Er unterhielt sich mit Geisselbrecht. Der Mixer lachte. Aber als er den Kriminalrat näherkommen sah, verdüsterten sich seine Mienen sofort.

Peter stand auf und ging Riedler entgegen. „Darf ich Sie sprechen, Herr Kriminalrat?" fragte er leise. „Ich war gestern bei Holtens Mutter."

Riedler deutete auf seine Tür. „Bitte, Herr Breest."

„Sie haben sich mit dem Geisselbrecht unterhalten, Herr Breest?" Riedler schloß die Tür hinter sich.

„Ja, er hat mir von seiner bevorstehenden Reise erzählt. Der Mann ist glücklich, daß er wieder zur See fahren wird."

Peter setzte sich etwas umständlich, wie ein Mensch, der etwas auf dem Herzen hat, aber ungewiß ist, wie man seine Worte aufnehmen wird. „Thomas Holten kann die Tat nicht begangen haben. Herr Kriminalrat. Ich habe die ganze Nacht darüber nachgedacht. Gestern war ich in der Bar des Hotels Spiekermann."

Riedler unterbrach ihn „Ich habe heute früh Aiette Edzard bereits vernommen. Ich glaube, sie war ebenso offen zu mir, wie zu Ihnen."

„Desto besser, Herr Rat" Eine leidenschaftliche Erregung packte Peter. „Es ist doch einleuchtend, daß Thomas gar keinen Grund hatte, den Thiele zu beseitigen. Er ist ja vollständig unschuldig an dem Tode Angiolinas"

Riedler hörte zu. Es war angenehm, nach all den Verhören den Klang dieser aufrichtigen Stimme auf sich wirken zu lassen, einmal von anderer Seite die Ueberlegungen zu vernehmen, die er selbst schon so oft angestellt hatte. Immer eindringlicher sprach Peter. Er holte weit aus. Er begann mit Thomas Holtens Jugend, mit seinem Elternhaus, in dem er als einziges Kind herangewachsen war. Er schilderte ihn als Studenten. „Ein Mensch wie Thomas kann eine solche Tat gar nicht begehen. Sie liegt ganz außerhalb der Möglichkeiten seines Wesens!"

Eine ganze Weile blickte Riedler in das harte, verschlossene, jetzt in der Erregung glühende Gesicht Peter Breests hinein, ohne dessen Gedankengängen genau zu folgen.

Eine Freundschaft, die sich wirklich bewährt, dachte er. Die beiden jungen Menschen haben einen Zusammenstoß gehabt, bei dem es sicher hart auf hart gegangen ist; sie lieben das gleiche Mädchen, der eine hört von dem anderen, daß er die Schuld an einer Katastrophe trägt, die sein ganzes Leben umgestoßen hat. Und doch kommt er zu mir und tritt leidenschaftlich für den Freund ein. Hat er recht? Sehe ich Thomas Holten falsch? Es muß doch etwas Besonderes in ihm stecken, daß Breest nicht von ihm läßt.

Wieder fing er ein paar Worte auf, die Peter jetzt sagte. Er zerlegte die Zeiten, in denen die Tat geschehen sein mußte. Mit einer klaren, logischen Schärfe kam er auf den Kernpunkt der Sache. „Als ich im Rundgang war, stand die Schimpansin angeburden an einem Eckpfeiler." Riedler versank ins grübeln. Das war die Unstimmigkeit, die auch ihm aufgefallen war und die sich bis jetzt nicht hatte restlos aufklären lassen. Wo war der Zwerg Willi gewesen? Er hatte doch ausgesagt, immer bei der Schimpansin geblieben zu sein. Wie konnte man das nur aufhellen? Am besten wäre es, die ganzen Vorgänge des Montagabends zu rekonstruieren . . .

Eine Mücke bedroht die Menschheit!

China kämpft gegen den Malaria-Tod — Der Fieberbaum von Peru — „Jesuitenpulver"

Einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation entnehmen wir, daß jährlich etwa 300 Millionen Menschen von Malaria befallen werden; ungefähr drei Millionen Menschen sterben an diesem durch den Moskito übertragenen Wechselfieber. Man zählt innerhalb 12 Monaten ungefähr 50 Millionen Tuberkulosekranke, zehn Prozent dieser Fälle verlaufen tödlich. Außer diesen unheimlichen Lebenszerstörern gibt es noch eine Vielzahl anderer Seuchen wie Cholera, Pest, Pocken, Fleckfieber und all die in den tropischen Ländern heimischen Plagen, die über die Menschheit herfallen und trotz fortschrittlichster Medizin auch in unseren Tagen einen hohen Prozentsatz Todesopfer fordern.

Malaria macht Geschichte

Wenn man die einzelnen Krankheiten nach der Häufigkeit ihres Auftretens einstuft, steht Malaria an erster Stelle. Sie war in früheren Jahrhunderten schon der erbarmungslose Menschenfeind, der Hohe und Niedrige nicht verschonte, der sowohl den armen Mann als auch Heerführer, Staatsmänner und Kirchenfürsten jäh ins Grab riß — und sie ist heute noch in weiten Gebieten unserer Erde, vor allem in Indien und in Afrika die Geißel der dort lebenden Menschen. Selbst in den Vereinigten Staaten, wo in den letzten Jahrzehnten eine weitreichende Entwässerung von Sümpfen vor sich ging und die Brutstätten der Anopheles-Mücken mit dem wirksamen DDT-Pulver vernichtet wurden, gibt es jährlich immer noch einige Millionen Malariakranke, von denen einige Hundert das Fieber nicht überleben.

Wer den Ablauf einzelner Völkerschicksale mit aufgeschlossenen Sinnen studiert, wird erkennen müssen, daß Geschichte nicht allein die großen Männer, die starken, klugen oder gewalttätigen Persönlichkeiten machten, daß nicht immer blutige Schlachten und Revolutionen eine Wende im Dasein der Menschheit auslösten — sondern daß häufig auch der unscheinbare, singende Moskito, der aus Sümpfen und stehenden Gewässern aufstieg und zu den Lichtern und — dem Blut der Menschen flog, durch sein lähmendes, tudbringendes Gift in das Rad des Geschehens eingriff, wenn er das Leben jener Großen oder ganzer Völker schwächte und auslöschte. Alexander der Große stand auf der Höhe seines Ruhms, als er — noch nicht 33 Jahre alt — von Malaria befallen wurde und im Sommer 323 zu Babylon starb. Sein riesiges Reich zerfiel. Jenes Fieber entkräftigte die Menschen des alten Rom, in dessen Nähe sich ausgedehnte Sümpfe — willkommene Wohn- und Brutstätten der Malariamücken — befanden. Es machte sie widerstandslos gegenüber den in Italien einfallenden germanischen Stämmen. Aber auch das junge Leben des Westgotenkönigs Alarich verdarb im Jahre 410 unter den Fieberstürmen der Malaria, und das siegreiche Vorwärtsdrängen der Goten in Italien fand dadurch ein jähes Ende.

„Jesuitenpulver" vom Fieberbaum

Aus dem Jahre 1633 datiert die erste Kunde, durch die das Abendland von jenem wundersamen, im äquatorialen Südamerika heimischen Fieberbaum erfuhr, der der gequälten Menschheit die wirksame Waffe gegen das Gift der Anopheles-Mücke in die Hand geben sollte.

Ein in Peru missionierender Augustinermönch berichtet, daß dort ein Baum wachse, den die Eingeborenen „Fieberbaum" nennen; die Indianer zermahlen dessen Rinde zu Pulver, schütten eine kleine Menge desselben in Wasser oder in eine andere Flüssigkeit und verabreichen dieses Getränk als heilkräftige Medizin den am Wechselfieber Erkrankten. Im Jahre 1636 wurde die Gräfin Chinchon, die Gemahlin des damaligen Vizekönigs von Peru, durch den Gebrauch des Fieberrindenpulvers geheilt. Durch ihre Vermittlung und unter tatkräftiger Beihilfe der Jesuiten kam das Pulver als „Gräfinpulver" oder „Jesuitenpulver" nach Spanien. In Italien führte es der Kardinal Juan de Lugo ein.

Chinarindenbäume sind stattliche, bisweilen riesige Bäume, die in ungeheuren Waldungen an den Abhängen der Anden wild wachsen, im Laufe der Zeit aber auch auf Java, Ceylon und in anderen tropischen Gebieten mit Erfolg angepflanzt wurden. Ein Baum von 20 Meter Höhe und 1,2 Meter Durchmesser liefert etwa 10 Zentner trockene Rinde. Die Bäume brauchen 15—18 Jahre, bis sie ausgewachsen sind, dann erst beginnt die Ernte: man fällt sie dicht an der Wurzel und zieht die Rinde ab.

Im Jahre 1820 gelang es den beiden Franzosen Pelletier und Cayenton, aus der Chinarinde den wertbestimmenden Bestandteil, das Alkaloid Chinin abzusondern. Damit war das für die moderne Medizin so bedeutsame Arzneimittel gefunden, durch das von nun an die Mehrzahl der an Malaria Erkrankten dem Leben wieder zurückgegeben werden konnten.

Wenn die Glocken läuteten . .

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war das Tal des Mississippi in den Vereinigten Staaten noch zu einem großen Teil von Malaria verseucht. In vielen Häusern stand damals ständig — wie die amerikanische Zeitschrift „Hygeia" berichtet — eine kleine Schale mit Chininpillen auf dem Speisetisch, die nicht nur als Vorbeugungsmittel gegen den giftigen Stich der Anopheles genommen wurden, sondern die sozusagen als ein „Allheilmittel" gegen Erkältungen, Muskelkrämpfe, ja gegen alle Arten von körperlichen Schmerzen und Leiden dienten. Manche Gemeinden ließen sogar abends zu einer bestimmten Stunde die Kirchenglocken läuten, die die Menschen daran erinnern sollten, die Chininpillen einzunehmen.



Erna Stoll (Alt) sang in Langen

Lieder und dramatische Gesänge

Die rührige Kunst- und Kulturgemeinde Langen hat wieder einen ausgezeichneten Abend geboten. Es war ohne Zweifel ein gesangskünstlerisches Ereignis. Mußte zwar Herr Walter Manthey (Tenor), München, leider wegen Erkrankung absagen, so hatte man aber wahrlich keinen schlechten Tausch gemacht, als die durch viele Konzerte im engeren und weiteren Umkreis ihres Wohnsitzes bekannte Lieder- u. Oratoriensängerin Fräulein Erna Stoll Frankfurt/Main, den Abend übernahm und Herr Norbert Matzka den pianistischen Teil des Konzerts bestritt. Die Langener scheinen freilich nicht zu ahnen, was ihnen für billiges Geld von der Kunst- und Kulturgemeinde geboten wird, denn sie glänzten keineswegs durch zahlreiche Anwesenheit.

Erna Stoll ist eine Sängerin von großen Gaben. Sie verfügt über eine sehr umfangreiche, in allen Lagen satt und voll klingende Stimme, die ebenso den Sopranbereich wie den Altbereich mühelos erfaßt. Ihr Vortrag ist beherrscht von vorzüglicher Schule, starkem musikalischem Empfinden und Können, einer künstlerischen Souveränität, die in gleichem Maße über dem Stoffe steht, wie sie auch mit ganzer Seele in ihm lebt. Eine nirgends versagende Virtuosität der Gestaltung, gelöste und menschlich liebenswürdige Natürlichkeit des Ausdrucks seelischer Inhalte im wiedergegebenen Gesangswerk sind überzeugende Merkmale ihrer jeweiligen gesanglichen Leistung. Konnte man in der Interpretation mancher Lieder bezüglich dynamischer Wendungen nicht selten eine andere Auffassung vertreten, so darf doch nicht übersehen werden, daß Erna Stoll in erster Linie Oratoriensängerin ist, ihre Stärke also vor allem in der deklamatorischen Gestaltung großliniger dramatischer Perioden besteht. Auf diesem Gebiete gibt die Künstlerin in der Tat Hervorragendes. Ein persönlich impulsives Gefühl, ein unbefangen natürliches Temperament sprechen hier bestimmend mit.

So gelangen Erna Stoll Gesänge dieser Art am besten. Wie etwa die große Arie „Theseus, mein Leben" aus der dramatischen Kantate „Ariadne auf Naxos" von Joseph Haydn, 2 Egmont-Gesänge sowie die dramatisch bewegten Lieder „Wonne der Wehmut" und „Neue Liebe, neues Leben", von Beethoven. Aber auch Franz Schubert mit „Lied der Mignon", „Frühlingsglaube", „Trockene Blumen" und „Sehnsucht" fand klangsinnlich reiche Ausdeutung. Eine besonders mitreißende Gabe wußte Erna Stoll mit 7 romantisch musikalischen Zigeunermelodien von Anton Dvorak zu spenden. In ihnen konnte sie ihre satte Stimmführung in berauschender Fülle ausströmen lassen. Zwei Wiederholungen, dazu ein Lied von Richard Strauß, beendeten die Vortragsfolge. Der Beifall war sehr groß und herzlich.

Er galt nicht weniger unserem einheimischen Pianisten Norbert Matzka, der die großenteils sehr anspruchsvollen Begleitungen mit überlegener klavieristischer Virtuosität und starkem musikalischem Einfühlungsvermögen klangreich erstehen ließ.

Dr. Schilling-Trygophorus.

Die ersten Störche

An der Bergstraße sind die ersten Störche eingetroffen. Hoffentlich müssen sie nicht allzusehr unter Kälterückfällen leiden. Mehr als einmal hat es den Störchen schon in die Nester geschneit. Aber sie freuen sich, wenn sie ihr altes Nest wieder sehen, auch wenn es von den Herbststürmen zerzaust worden ist. Da fallen uns ein paar Zeilen ein, die der Dichter Wilhelm Hey geschrieben hat, der von 1790 bis 1854 lebte und Hofprediger in Gotha war.

„Die Sonne scheint, der Sommer ist nah,
nun sind auch wir Störche wieder da.
Wir haben im fernen Land unterdessen
nicht unser liebes Nest vergessen.
Da steht's noch; nun wollen wir's putzen [und hüten
und still drin wohnen und fröhlich brüten!"

Jedenfalls steht fest, daß es den Störchen bei uns besser gefällt als im Süden. Denn in den wärmeren Ländern um das Mittelmeer fühlen sie sich nicht zu Hause. Sie bauen dort kein Nest und brüten dort auch nicht. Ihre Heimat haben sie vielmehr bei uns. Zu ihr zieht es sie immer wieder zurück.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker Berlin, durch Verlag v Graberg & Görg, Wiesbaden

(40. Fortsetzung)

Der Kriminalrat stand unvermittelt auf. „Bitte, Herr Breest, warten Sie hier ein paar Minuten"

Peters Mienen verdüsterten sich. Hatte er es falsch gemacht? Schenkte ihm der Mann keinen Glauben? Er sah Riedler nach, der in der Tür des Nebenzimmers verschwand. Ungeduldig ging er hin und her. Was konnte er noch anführen, um Thomas zu entlasten? Das Wichtigste hatte er vorgebracht! Seine Schuldlosigkeit am Tode Angiolinas war durch Aiette Edzards Erzählung bewiesen. Es mußte gelingen, auch seine Unschuld im Falle Thiele zu beweisen. Daß auch heute abend schon der Zirkus abreiste! Daß er nicht hierbleiben konnte, um Thomas zur Seite zu stehen! Oh — er wußte, was es hieß, angeklagt zu sein! Alles, was Thomas jetzt erlebte, hatte er selbst einmal durchmachen müssen. Thomas würde es doppelt schwer empfinden. Er blieb in seinem ruhelosen Gang stehen, als sich die Tür zum Nebenzimmer öffnete.

Thomas Holten stand auf der Schwelle. In sein blasses Gesicht schoß eine Welle von Blut, als er Peter erblickte. Die blonde Haarsträhne fiel ihm in die Stirn.

Peter war von seinem Anblick erschüttert. Das war nicht mehr der knabenhaft fröhliche Thomas seiner Jugendzeit. Ein Mensch stand da, den ein schweres Erlebnis in Tagen um Jahre hatte reifen lassen.

Sacht schloß Riedler die Tür hinter sich und ging leise hinter seinen Schreibtisch. Weder Peter noch Thomas schienen seine Anwesenheit zu bemerken. Ihre Blicke ließen nicht voneinander.

Langsam senkte Thomas den Kopf. „Vergib, Peter", sagte er leise, „verzeih, wenn du es kannst . . . ich . . ."

Mit zwei Schritten war Peter bei ihm, faßte nach seinen Händen, drückte sie fest, dann umfaßte er die Schultern seines Freundes. „Armer Kerl", sagte er fast schluchzend vor Rührung, „wir werden dich schon raushauen. Mach dir nur keine Sorgen! Kopf hoch, Thomas!"

Ein Knäuel saß Thomas in der Kehle. Er schluckte und biß sich auf die Lippen. Wie oft hatte Peter so gesprochen. In der Schulzeit, als Student, immer, wenn es etwas gegeben hatte, was er allein nicht wieder ins rechte Gleis bringen konnte. Er hob den Kopf und strich die Haarsträhne aus der Stirn. „Ich bin froh, Peter, daß ich es dir sagen kann. Endlich sagen kann. Jetzt steht nichts mehr zwischen uns. Heute nacht habe ich es erkannt. Viktoria Falck."

Der Name traf Peter wie ein Schlag. Er hatte sich bemüht, ihn zu vergessen. Alle seine Energien hatte er angestrengt, um über die letzten Stunden hinwegzukommen, die den Abschied von Viktoria für immer bedeuteten. Aber nun sprach Thomas ihren Namen aus.

Abwehrend trat Peter einen Schritt zurück. Es war, als stünde Viktoria leibhaftig zwischen ihnen.

Die Pause schien sich ins Unendliche auszudehnen.

Riedlers Blicke gingen von einem zum anderen. Er verhielt fast den Atem. Jedes Wort konnte die Entscheidung bringen. Um Viktoria Falck ging es zwischen diesen beiden Männern. Um Viktoria Falck ging es beim Tode des Weinreisenden Thiele . . .

Thomas Holten riß sich aus seiner Erstarrung. „Ich muß es dir sagen, weshalb ich mich in Neapel heimlich davongemacht habe, wie ein Schuljunge, der meint, mit dem Fortlaufen alles vertuschen zu können. Ich wollte mein Leben aufrechterhalten — das war es!" Bitter lachte er auf. „Mein Leben aufrechterhalten — ganz im alten Gleis weitergehen. Keine Schwierigkeiten . . . Nichts Belastendes . . . Wie dumm! Das war es auch, weshalb ich schwieg, als wir uns wieder begegneten. Ich wollte Viktoria nicht verlieren. Ich liebte sie ja. Ich dachte nicht darüber nach, ob auch sie mich liebte. Ich nahm ihre Liebe als eine Selbstverständlichkeit hin. Wir waren ja verlobt miteinander!"

„Wir wollen nicht von Vergangenem sprechen, Thomas", erwiderte Peter hastig. „Wir wollen von dem reden, was dir jetzt helfen kann."

Heftig schüttelte Thomas den Kopf. „Nein, das ist für uns nicht so wichtig. Das wird sich aufklären. Daß zwischen uns beiden Klarheit besteht, das ist für mich das Wichtigste." Mit freiem Blick sah er Peter an. „Viktoria gehört zu dir, nicht zu mir, Peter! Unterbrich mich nicht! Es muß gesagt werden! Ich hatte das Gefühl, gleich am ersten Abend, als wir zusammen waren, und jeden Tag stärker. Aber heute nacht habe ich es erst ganz begriffen. Du darfst Viktoria nicht verlassen, Peter!"

Fest ballte Peter die Fäuste zusammen. Es war ihm, als stürze die Decke des Zimmers über ihm zusammen, so sehr wirbelten die Ströme seines Herzens und warfen alles beiseite, was er sich vorgenommen hatte. All seine Vorsätze, all seine Entschlüsse, der ganze schmerzvolle Verzicht, den er sich abgerungen hatte, flogen wie Spreu vor dem Wind davon. Ein einziges Gefühl nahm von seinem ganzen Ich Besitz: Viktoria!

Jetzt weiß er es, empfand Thomas, daß Viktoria zu ihm gehört. So sehr ihm dieses Wissen schmerzte, schenkte es ihm doch eine innere Befreiung, die ihm neue Kraft gab.

Sie zuckten beide zusammen, als Riedler sie ansprach. „Ich möchte Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Unschuld zu beweisen, Herr Holten", begann er in seiner kühlen, sachlichen Art, die sofort die Atmosphäre dieses Amtszimmers wiederherstellte. „Wir wollen versuchen, den Montagabend zu rekonstruieren, Herr Breest. Sie werden uns dabei behilflich sein. Auch Fräulein Falck werde ich benachrichtigen. Heute ist der letzte Abend, an dem der Zirkus Straßbeck auf dem Heiligengeistfeld steht, also die letzte Gelegenheit. Außer Ihnen und dem Direktor wird niemand eingeweiht" Er sah Peter Breest an, der zustimmend nickte. Dann drückte er auf einen Klingelknopf.

Ein Beamter erschien. „Führen Sie den Untersuchungsgefangenen ab." Eine Herzschlaglänge sahen sich die Freunde fest in die Augen. Dann drehte sich Thomas um und ging in der Haltung eines freien Menschen hinaus. Am liebsten wäre Peter ihm nachgelaufen. Es war doch noch so vieles zu sagen.

Aber Riedlers Stimme ernüchterte ihn. „Nehmen Sie bitte Platz, Herr Breest. Ich möchte mit Ihnen die Einzelheiten meines Planes besprechen."

XXVI.

Es schlug zwölf Uhr. Auf der Bank vor Zimmer 96 saß noch immer der Mixer Geisselbrecht. Das Warten hatte ihn ermüdet. Schläfrig nickte er vor sich hin. Kam er denn überhaupt noch dran? Jetzt war der Orlando aus dem Zimmer gekommen und ohne ein Wort an ihm vorbeigegangen. Der Orlando, mit dem er sich vorhin so großartig unterhalten hatte, über Valparaiso und Südamerika. Ach, wenn er nur schon an Bord wäre!

Die Tür des Zimmers öffnete sich. Der Kriminalrat selbst stand in ihrem Rahmen. Er nickte freundlich. „Na, Herr Geisselbrecht, noch nicht zu Schiff nach Frankreich? Es hat ein bißchen länger gedauert. Aber jetzt wollen wir uns endlich unterhalten"

Vom langen Sitzen etwas steif geworden, erhob sich Geisselbrecht und ging mit seinem wiegenden Seemannsgang in das Zimmer hinein. Riedler schloß die Tür. „Denken Sie nur, Ihr Freund Suhr, der Wirt vom Hippodrom, will sich gar nicht mehr erinnern können, wann Sie am Montagabend in sein Lokal gekommen sind. Er meint es sei gegen zehn Uhr gewesen. Vielleicht auch noch später. Was sagen Sie dazu?"

Unruhig trat der Mixer von einen Fuß auf den anderen. Der Zorn färbte seine Augen. „Daß der Suhr ein Schwätzer ist! Das war er immer schon. Wenn er es nicht weiß, ich weiß es ganz genau. Es war halb zehn, als ich in seinen Laden kam: da hängt nämlich 'ne Uhr über dem Orchester, weil die Reittouren doch immer drei Minuten dauern"

(Fortsetzung folgt)

Die Schönheitsmaske erhält jung und frisch

Nach anstrengendem Tage schnell gut aussehen

Von Zeit zu Zeit ist es gut, auch für das Gesicht ein übriges zu tun und ihm eine Viertelstunde besonderer Pflege zu widmen. Das beste Mittel, die Blutzirkulation anzuregen und der Haut die aufbauenden Nährstoffe zuzuführen, derer sie über die tägliche Behandlung mit einem guten Fettkrem hinaus bedarf, um möglichst lange die blütenzarte Frische der Jugend zu bewahren, ist die Schönheitsmaske. Je nach dem, ob ihre Wirkung in erster Linie auf den Augenblick oder auf die Dauer gerichtet sein soll, ist sie in ihren Bestandteilen ganz verschiedenartig zusammengesetzt.

Wer nach einem anstrengenden Tage schnell gut und vorteilhaft aussehen möchte, bereite aus Mehl, Milch und einer Prise Borax eine dickflüssige Paste und streiche sie mit einem feinen Pinsel gleichmäßig über das Gesicht, wobei vor allem stets die zarten Partien rings um die Augen und die gefürchteten Fältchen in der Gegend der Mundwinkel berücksichtigt werden müssen. Nun gönne man sich langausgestreckt 10 Minuten Ruhe, in welcher Zeit die Masse auf dem Gesicht eintrocknen muß. Sobald sie gänzlich erstarrt ist, wird sie mit lauwarmem Wasser abgewaschen und sofort hinterher eine kurze Klopfmassage ausgeführt, wobei man ein etwa erbsengroßes Stück Fettkrem mit den Fingerspitzen in die Haut einklepft. Das Blut beginnt in die Wangen zu schießen, zirkuliert noch einmal so lebhaft, und alle Müdigkeitserscheinungen verschwinden auf der Stelle.

Vor jeder Behandlung mit einer Nährmaske, die nach Bedarf einmal wöchentlich oder vierzehntäglich vorgenommen werden kann, mache man zuerst die Haut durch eine bis zwei heiße Kompressen, die der intensiven Porenöffnung dienen, aufnahmebereit. Dann reinige man das Gesicht gründlich mit Fettkrem und trage erst, nachdem man diesen mittels eines Wattebausches wieder entfernt hat, die betreffende Maske auf.

Fetter, großporiger Haut ist die Eiweißmaske besonders zuträglich. Man schlägt ein halbes Eiweiß leicht zu Schaum, gibt ihm einen Teelöffel Kölnischwasser, Zitronensaft oder Benzoltinktur bei, pinselt das Mittel in etwa Millimeterdicke auf und läßt es zehn bis zwanzig Minuten einwirken. Die Nachbehandlung ist stets die gleiche.

Trockene und unterernährte Haut wird durch die Eigelbmaske gründlich und durchgreifend gekräftigt. Ein Eigelb mit etwas abgeriebener Zitronenschale vermischen, eine halbe Stunde zugedeckt ziehen lassen und zuletzt einige Tropfen Zitronensaft und einen Teelöffel gutes Oel beifügen! Mit heißem Wasser oder kalter Milch abwaschen.

Von außerordentlich langanhaltender Wirkung sind die Weißkäse- und Heilerde-Masken. Bei der ersteren 2 Eßlöffel Weißkäse mit 1 Eßlöffel Milch und 1 Teelöffel Honig verrühren. Der Brei muß, aufgestrichen, mindestens 15 bis 20 Minuten trocknen. Der Heilerde-Brei bleibt bis zu 60 Minuten liegen und kann ruhig, insbesondere bei unreiner Gesichtshaut und Neigung zu Pustel- und Pickelbildung, zwei- bis dreimal wöchentlich als Gesichtsmaske angewendet werden.

In Teig verhüllte Genüsse

Sie verlieren während des Garmachens nichts von ihrem Saft

In Teig gebackene Fleischstücke gab man früher vielfach bei Festlichkeiten, erinnern wir uns nur an gebackene Spanferkel in Teig, an Schinken in Brotteig, der von besonderer Saftigkeit und Zartheit war, wenn er sorgsam zubereitet wurde. Diese in Teig gehüllten Genüsse haben den Vorzug, daß sie während des Garmachens nichts von ihrem Saft verlieren und daß die von dem Fleischsaft durchzogene Hülle außerdem besonders gut schmeckt. Sie sehen auf dem Tisch besonders gut und vielversprechend aus und bleiben lange heiß und saftig, so daß die selbstwirtschaftende Hausfrau auch bei unpünktlichem Kommen der Gäste ohne Sorge ist. Auch kann

> **Die lieben, lieben Frauen**
>
> *Ein stelzendes Pferd, ein holperndes Weib und ein enger Hof sind unser Unglück. (Arabisch).*
>
> *Die Frau ist die Tochter des Zauderns.*
>
> *Den Polterabend feiern die Gäste vor der Hochzeit, die Verheirateten nachher.*
>
> *Unerwiderte Liebe währt am längsten.*

man bei den kleinen und großen Pasteten geschickt Reste verwerten.

Der Teig wird entweder als einfacher Brotteig mit Hefe, Wasser, Salz und wenig Butter, oder als Pastetenteig folgendermaßen bereitet: In 500 Gramm Mehl schneidet man 250 Gramm Margarine, gibt ein Viertelliter saure Milch, etwas Salz dazu und knetet rasch durch, stellt den Teig eine Weile kalt. Inzwischen wird das Fleisch hergerichtet und dann in der Weise weiterverarbeitet, die in den Rezepten angegeben ist.

Schweinekoteletten in Brotteig

Sie werden entbeint, scharf angebraten, abgekühlt. Nachdem man sie auf das entsprechend große Teigstück gelegt hat, bestreicht man sie mit in Butter gerösteten Zwiebeln und Tomatenmark. Man schließt den Teig, verziert ihn mit Teigstreifen und bepinselt mit Eigelb. 20—25 Minuten backen.

Kassler in Teighülle

Sehr gut schmeckt Kassler, von dem man etwa 1 bis 1½ Kilogramm sauber entbeint und eventuell mit einem Faden umwickelt. Man kann es mit Steinpilzen oder Champignons belegen, rollt den Teig dick aus und gibt das Fleisch hinein, so daß es völlig vom Teig eingehüllt ist. Die Ränder werden mit Eiweiß bestrichen, damit der Saft nicht herausläuft, und eine Stunde bei mäßiger Hitze gebacken.

Würstchen im Schlafrock

Bratwürstchen läßt man in heißer Butter steif werden, bestreicht sie mit Senf und hüllt sie in längliche Teigstückchen. Sie schmecken ausgezeichnet zu Kartoffelsalat oder einem solchen von Mischgemüse.

Käsepastetchen

Man macht einen Liptauer Käse aus 250 Gramm durchgestrichenem Sahne-Quark, 80 Gramm zu Sahne gerührter Butter. Dazu gibt man folgendes gewiegt: Drei Sardellen oder einen halben Salzhering, drei Pfeffergürkchen, einen halben Eßlöffel Kapern, eine Zwiebel, etwas Kümmelkörner, Petersilie, Schnittlauch. Diese Masse setzt man in Klümpchen auf den Teig, schlägt ihn zusammen und backt davon kleine längliche Leibchen.

Fischpastetchen

Eine Dose Oelsardinen im eigenen Oel zerdrücken, dazu entgräteten Räucherfisch geben, 1 Eigelb, etwas Suppenwürze oder dickgekochtes, gutgewürztes Tomatenmus und eine eingeweichte, gut ausgedrückte Semmel. Das ganze gut verrühren, kleine Bällchen formen und auf den dick ausgemandelten Teig setzen. Ränder mit Eiweiß bestreichen, die obere Teigplatte gut andrücken und auf dem Blech schön kross backen.



FÜNF GENERATIONEN

stellen die Mitglieder dieser Familie aus San Franzisko dar: Ur-Ur-Großmutter, Mrs. Mary McKenna, 89 Jahre alt; ihre Tochter, Ur-Großmutter Mrs. Mabel Dillon, 62 Jahre; deren Tochter, Großmutter Mrs. Edith Boyle, 44 Jahre; und ihre Tochter, die Mutter Mrs. Doris Thrallkill, 21 Jahre, mit dem 3 Monate alten Töchterchen Kathleen Anne Thrallkill.

Standesamtliche Nachrichten

vom Februar 1952

Geburten:

1. Preusch, Christel, Thom.-Münzer-Str. 6
1. Hundeshagen, Gisbert, Obergasse 1
2. Keim, Karin, Darmstädter Str. 7
5. Klubberg, Gabriele, E.-Thälmann-Str. 38
5. Winkel, Elka, Gabelsbergerstr. 24
7. Meixner, Willi, Pittlerstr. 38
8. Auner, Norbert, Egelsbacher Str. 56
12. Köllges, Rolf, Wolfsgartenstr. 8
13. Kaiser, Bernd, Fr.-Ebert-Str. 44
14. Hoyer, Brunhilde, Wolfsgartenstr. 12
16. Ziem, Loretta, Wassergasse 8
17. Hormel, Ursula, Wiesgäßchen 7
18. Bretzer, Monika, Wilh.-Leuschner-Pl. 23
19. Jakobi, Helga, Forsthaus „Am Linden"
20. Stegner, Helmut, Gutenbergstr. 20
20. Auerbach, Angelika, Birkenstr. 30
24. Werner, Friedbert, Bahnstr. 28
24. Jakobi, Irmgard, Außerhalb 56
26. Himmelreich, Margit, Leukertsweg 62

Ehesohließungen:

2. Scheibe, Günter mit Helga Sehröder, R.-Luxemburg-Str. 2
2. Haferkorn, Erich mit Gertrud Geiler, Nördl. Ringstr. 97
2. Müller, Friedrich mit Margarete Uhrig, Fahrgasse 11
7. Schäfer, Werner mit Hertha Würz, Nordendstr. 10
7. Friedberger, Johann mit Liesel Karg, geb. Herth, Vierhäusergasse 13
7. Groll, Heinrich mit Martha Menger, geb. Großmann, Gartenstr. 101
19. Jäckel, Hans mit Anna Maria Gaab, Fahrgasse 10
23. Katzer, Erich mit Bertha Vogler, Mühlstr. 13

Sterbefälle:

18. Kohl, Andreas, Wilh.-Leuschner-Pl. 7
21. Wiederer, Anton, Mühlstr. 2
22. Schring, Heinrich, Feldstr. 5
24. Sehring, geb. Burk, Elisabeth, Gartenstr. 45
25. Sehring, geb. Sehring, Elisabeth, Wassergasse 2
27. Tönsmann, Gertrud, K.-Marx-Str. 13
29. Dauber, Georg, Rheinstr. 16

Nachtrag vom Januar:

14. Schmidt, Johannes, Dieburger Str. 23
31. Knödler, Wilhelm, Fr.-Ebert-Str. 2

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Heute Freitag, den 14. März, feiert der älteste Einwohner von Offenthal, Herr Joh. Heinreich Haller 5., Schulstraße 30, seinen 89. Geburtstag. Wir wünschen dem alten Herrn, daß er sich noch recht lange seiner körperlichen und geistigen Frische erfreuen und einen gesegneten Lebensabend haben kann.

Götzenhain

g **Gemeindenachrichten.** Da die Gemeindekasse am Ende dieses Monats das Rechnungsjahr 1951 abschließt, können rückständige Steuern und Abgaben nur noch bis zum 20. März ohne Unkosten bei der Gemeindekasse eingezahlt werden. — Die Gemeindeverwaltung fordert sämtl. bisherigen Hundehalter auf, bei einer Abschaffung der Tiere die Abmeldung auf der Bürgermeisterei bis zum 31. März vorzunehmen. Gleichzeitig werden alle, die sich in letzter Zeit einen Hund angeschafft haben, gebeten, diesen bis zum 31. März anzumelden. — Am Samstag, dem 15. März, hält die Sportgemeinschaft Götzenhain, Abteilung Sänger, in der Turnhalle ihren diesjährigen Familienabend ab.

Märzenveilchen auf der Au

Märzenveilchen auf der Au,
blühst so schön, so dunkelblau,
blühst am kühlen Erlenteich
einsam zwischen Dorngesträuch.
Märzenveilchen im Gefild,
bist der Unschuld schönstes Bild.

Das Märzveilchen ist ein richtiger Frühlingsbote. Es kann deshalb so früh grünen und blühen, weil es seine Baustoffe einem Vorratspeicher entnimmt, der vom Stamm gebildet wird und mehrere Nebenwurzeln treibt. Die violette Blüte besteht aus fünf Blumenblättern. Dazu kommen fünf grüne Kelchblätter. Das untere Blumenblatt verlängert sich in einen Sporn, in den die beiden unteren Staubblätter einen langen grünen Fortsatz senden. Diese Fortsätze sondern Honig ab, der sich in dem Sporn ansammelt. Die Blüte wird von Insekten, besonders von Bienen und Hummeln, bestäubt. Außer diesen wohlriechenden Frühlingsblüten bringt das Veilchen im Laufe des Jahres andere unscheinbare, duft- und honiglose Blüten hervor, die daher auch von den Insekten unbeachtet bleiben und nicht aufgesucht werden.

Aus der Welt des Films

Heidelberger Romanze (UT). In einem wunderschönen Film, der die alte unsterbliche Romantik Altheidelbergs mit moderner Besatzungszeit verbindet, ersteht all das vor dem Zuschauer, was er sich in seiner Traumwelt zu erhalten wünscht: Wein, goldner Mondschein über der Schloßruine, Nachtigallenschlag in lauer Sommernacht und die Sehnsucht nach liebevollem Kuß.

Giuliano (UT-Spätvorstellung). Ein guter italienischer Film voller Spannungen aus dem Leben des Bandenchefs, der Sizilien jahrelang in Aufregung versetzte, wird das Publikum in seinen Bann ziehen.

Märchen und Schnurren (UT). Die Gebrüder Diehl wollen die Kinder zwei Stunden lang zum frohen Lachen bringen.

Hallo, Dienstmann! (Lichtburg) Zu einem „Attentat" auf die Langeweile verschwören sich Paul Hörbiger, als geistiger Urheber, und Hans Lang, der bekannte Mariandl-Komponist, indem sie den bekannten Wiener Regisseur Franz Antel und ebenso Hans Moser in ihr gemeinsames Komplott einbezogen. Ihre Unterhaltungswaffe heißt: „Hallo, Dienstmann!", ein spritziges Lustspiel mit Maria Andergast und Susi Nicoletti.

Die Dubarry (Li-Li). Theater auf dem Theater bringt dieser entzückende Operettenfilm mit den unsterblichen Melodien Millöckers. Die glanzvolle Darstellerin der Titelrolle wird vom scharfen Kritiker der Stadt nicht anerkannt. Sie fängt darum noch einmal ganz von vorn an und wird doch wieder durch Liebe — und Protektion eine vollkommene „Dubarry".

Gefährliche Leidenschaft (Li-Li). Dieser amerikanische Film schildert das Schicksal einer Verbrecherin, die den Mann, der sie liebt, mitreißt in den Strudel des Verderbens.

Kinder sollten möglichst früh zu Bett gehen!

Der Schlaf vor Mitternacht ist der beste

Es gibt nicht wenige Menschen, die sich im höheren Alter eins der köstlichen Güter ihrer Jugend zurückersehnen: den Schlaf der Kindheit.

Es muß also eine besondere Bewandtnis haben mit dem Schlaf im jugendlichen Alter. Meist ist es so, daß der Mensch mit zunehmenden Lebensjahren sowohl die tiefe Ruhe des Schlafes als auch seine Dauer einbüßt. Niemals später mehr gibt es ein so ausgeruhtes Erwachen, wie wir es beim Kinde beobachten. Wenn wir den Lebensweg des Säuglings verfolgen, dann sehen wir, daß dieses junge, neugeborene Menschenkind die erste Zeit seines Lebens im Schlafe verbringt und nur zu den gewohnten Zeiten der Nahrungsaufnahme erwacht. Ja, man kann den ruhigen Säuglingsschlaf geradezu als ein Merkmal für die Gesundheit des Kindes werten, denn nur ein irgendwie in seiner Entwicklung gestörtes Kleinkind schläft wenig oder unruhig.

Kinder, die nicht die notwendige Ruhe zum Schlafen haben, gedeihen nicht. Ueberhaupt braucht der Körper viel Schlaf, solange er noch im Wachstum begriffen ist. Es gibt für das jugendliche Wesen nichts an Nahrung, Stärkungsmitteln oder dergleichen, was auch nur annähernd den Schlaf ersetzen könnte.

Kinder gehören stets frühzeitig ins Bett. Leider wird gerade in der Großstadt oft genug gegen diese goldene Regel verstoßen. Es ist nicht gleichgültig, wann ein Kind zu Bett kommt, etwa mit der Begründung, es könne sich ja jederzeit ausschlafen. Je zeitiger am Abend Kinder einschlafen, um so gesünder und tiefer verläuft der Schlaf. Ist schon der Erwachsene normalerweise von den Geschehnissen am Tage des Abends müde, so ungleich mehr das Kind, dem sich die Welt mit täglich neuen Eindrücken erschließt. Allerdings gehört auch zum Schlafen mitunter eine geeignete Erziehung. Natürlich wird man den Kindern kurz vor dem Zubettbringen alle störenden Einwirkungen, wozu auch das Erzählen von Geschichten und dergleichen gehören, fernhalten. Das Kind verarbeitet sonst diese letzten Eindrücke noch im Schlafe weiter und hat nur eine unruhige Nacht dadurch.

Bekommt es schon dem Erwachsenen nicht, wenn er sich mit vollem Magen zur Ruhe hinlegt, um so weniger dem empfindlichen Organismus des Kindes. Daher ist eine geregelte Zeiteinteilung für Essen und Schlafen äußerst wichtig. Das früh zur Ruhe gebrachte Kind soll zwischen Abendbrot und Schlafengehen wenigstens eineinhalb Stunden Zeit haben.

Sind mehrere Kinder da, erhebt sich mitunter die Frage, ob es besser ist, wenn jedes Kind für sich schläft oder ob man ein gemeinsames Schlafzimmer bevorzugt. Genau so wie mehrere Kinder zusammen leichter aufgezogen werden als das einzige Kind, so schlafen sie auch am besten zusammen, und selbst wenn eines auch einmal etwas unruhig ist, so pflegt dies die anderen in dem gesunden, tiefen Kinderschlaf nicht zu stören. Nur wenn eines der Kinder einmal erkrankt, dann ist allerdings eine Isolierung erforderlich.

Stets aber ist zu berücksichtigen, daß ein Schlafzimmer gar nicht groß genug sein kann und gründliche Lüftung vor dem Zubettgehen unbedingtes Erfordernis ist. Wenn irgend möglich, soll der Schlafraum so gewählt werden, daß er dem Lärm des Verkehrs entzogen ist und die Fenster nach der Sonnenseite gerichtet sind. Jede Staubansammlung ist peinlich zu vermeiden. Die Betten selbst sollen zwar bequem, aber mit harter Unterlage versehen sein. Allzu dicke Federbetten sind zu vermeiden. Warum soll nun ein Kind möglichst frühzeitig zu Bett gebracht werden, selbst wenn es am anderen Morgen lange genug liegen bleiben kann? Hier erfüllt sich die alte Weisheit des Sprichwortes vom Schlaf vor Mitternacht. Man hat in zahlreichen Untersuchungen festgestellt, daß jedem Menschen eine bestimmte Schlafkurve zu eigen ist. Normalerweise verläuft sie so, daß wenige Stunden nach dem Einschlafen hin die gesunde Schlaftiefe am größten ist, während sie bis zum Erwachen hin allmählich verflacht. Es liegt also die Zeit des besten Schlafes noch vor der mitternächtlichen Stunde, und daher erwacht man eben dann gut ausgeschlafen, wenn man früh genug die Augen schließen konnte. Selbst ein langes Nachschlafen in den Morgenstunden vermag die verloren gegangene Schlaftiefe vor Mitternacht nicht zu ersetzen.

Stricken ist eine Leidenschaft

Kunstvolle Gebilde aus bunter Wolle

Wieviel gemütlicher wird ein Sonntagnachmittag im Kreise der Familie, wenn in weiblichen Händen leise die Stricknadeln klappern, von einem Knäuel bunter Wolle sich lautlos Faden um Faden löst und das Gestrick langsam, aber sichtlich wächst. Stricken ist eine Leidenschaft, wie etwa das Skatspielen bei den Männern. Es ist nur etwas nützlicher.

Wer einmal angefangen hat, kann selten wieder aufhören. Es ist weder an die Jahreszeit, noch an den Ort gebunden. Man kann sich dabei unterhalten, nachdenken, Radio hören oder entspannen. Es soll sogar die Nerven beruhigen. Das gilt allerdings nur für die erfahrenen Strickerinnen. Und damit auch Sie es werden, wollen wir Ihnen hier einige ihrer Kniffe verraten.

Wickeln Sie das Wollknäuel so auf, daß Sie den Faden von innen herausziehen können! Das Knäuel rollt nicht fort, sondern bleibt ruhig liegen, wenn sich die Wolle von innen nach außen abwickelt.

Stricken Sie vor Beginn jeder Arbeit eine kleine Probe mit etwa zehn Maschen. Danach können Sie leicht berechnen, wie viele Maschen Sie für einen Zentimeter brauchen und werden sich nie über die für Ihre Arbeit notwendige Maschenanzahl bei der jeweils benützten Woll- und Nadelstärke täuschen.

Wickeln Sie Ihre Strickarbeit immer in ein Tuch ein oder tun Sie die Arbeit in eine dafür bestimmte Tasche! Das schont die Wolle, hält die Arbeit sauber und läßt keine Maschen und Nadeln verschwinden.

Wenn die Spitzen Ihrer Stricknadeln zu spitz sind — was für die Finger so unangenehm ist wie für die Wolle schädlich — so können Sie die Enden mit der Nagelfeile ein wenig abschleifen. Aber tun Sie das recht vorsichtig!

Sehr helle Wolle sollte man besser nicht mit Metallnadeln stricken. Es kann sein, daß sie oxydieren. Die Arbeit würde dann bald eine schmutzige Tönung erhalten.

Vergessen Sie nicht, die fertige Strickarbeit in die gewünschte Form zu spannen und mit Stecknadeln flach festzustecken. Dann legen Sie ein feuchtes Tuch darüber und dämpfen es mit dem heißen Bügeleisen ganz leicht und vorsichtig.

Wenn die Strickarbeit gewaschen werden muß, so nehmen Sie dazu lauwarmes Wasser und Seife oder Seifenpulver. Spülen Sie oft und sehr sorgfältig, zuletzt mit einem Schuß Essig im Wasser. Dann drücken Sie, ohne die Wolle zu zerren oder zu verziehen, das Wasser heraus und breiten das neue Stück in der gewünschten Form zum Trocknen auf ein Tuch aus.

Susanne

Amtliche Bekanntmachungen

5 N 7/50.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrunternehmers Walter Kuhmann in Langen, Nordendstr. 14, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Langen, den 6. 3. 1952.

Das Amtsgericht.

EINLADUNG!

Zur öffentlichen Jahres-Hauptmitgliederversammlung

am Samstag, 22. März 1952, 20.30 Uhr im Gesellschaftssaal des Hotels „Weingold" laden wir hiermit unsere Mitglieder und die interessierte Einwohnerschaft herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Altbürgerfahrt u. Heimatfest 1952
6. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 21. März 1952 einzureichen.

Langen, den 12. März 1952

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 E. V.

Alfred Oeder, 1. Vorsitzender.

Lotte Specht

präsentiert der Hausfrau und ihrer Familie am Mittwoch, den 19. März 15 und 20 Uhr eine MODE-REVUE

in Langen - Frankfurter Hof

Frühlingsmelodie

mit vielen bekannten Frankfurter Künstlern, u.a. **KARL WEINREICH,** *der bekannte Frankfurter Humorist,* **CHARLOTTE SCHÜTZE,** *Staatstheater Wiesbaden und viele andere.*

Große Ausstellung

bekannter Markenartikel-Herstellerfirmen. - Sie haben Gelegenheit, kostenlos wertvolle Preise zu gewinnen.

Modenschau

der Fa. Wallenfels und ortsansässiger Fachgeschäfte.

Eintritt auf allen Plätzen DM 1.—
Vorverkauf: Friseur Christ, Frankfurterstraße u. im „Frankfurter Hof"

AUTO-Görich LANGEN

NSU- und FORD-Vertretung

Noch einige NSU-Motorräder
FOX 4-takt, — FOX 2-takt
QUICK 98 u. LAMBRETTA-Autoroller *ab Lager lieferbar*
KONSUL I und II kurzfristig

Fahrräder *in verschiedenen Ausführungen am Lager sowie* **WEBA - Nähmaschinen**

Auch Teilzahlung gestattet

Graue Haare beseitigt ORFA Einfache Anwendung Sichere Wirkung Fl. 1.74 extra stark 2.60 HAARFARBE WIEDERHERSTELLER

Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Mein Tip für diese Woche!

Linon 80 cm . . . . 1^{75}
Kopfkissen 80/80 cm . . . . . 3^{65}
Bogenkissen 80/80 cm . . . . 4^{45}
aus feinen Linonqualitäten

WOLLE Kinzer WÄSCHE
Fahrgasse 9

UT Filmbühne seit 1924 LANGEN · TEL. 889

Ab Freitag tägl. 18.15 u. 20.30 Uhr Sonntag 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

Der neue Farbfilm von deutscher Romantik, von Liebe und Glück



Heidelberger Romanze

mit O. W. Fischer, Lieselotte Pulver, Gardy Granass, Gunnar Möller, Hans Leibelt, Margarete Haagen u. a.

— Für Jugendliche zugelassen —

Freitag, Samstag, Sonntag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

GIULIANO

mit VITTORIO GASSMANN bekannt aus „Bitterer Reis". - (Jugendverbot)

Samstag 16 Uhr und Sonntag 14 Uhr

Märchenstunde der Gebrüder Diehl

MÄRCHEN UND SCHNURREN

Von Anfang bis Ende ein lustiges Durcheinander. - 50 Pf. bis 80 Pf.

Li Li Telefon 112

Täglich 20.30 Uhr, Sa. 18.15, 20.30 Uhr So. 18.15 und 20.30 Uhr

DIE GROSSE FILM-OPERETTE

So küsst nur:

Die Dubarry

mit

Sári Barabás
Willy Fritsch
Albert Lieven
u. Walter Müller

Millöckers unvergängliche Melodien - Mackebens mitreißende Bearbeitung - SARI BARABAS Stimme, von Radio und Schallplatten bekannt - Perlen der Koleratur bilden den Dreiklang dieses entzückenden **OPERETTENFILMS**

Freitag und Samstag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG



Der spannende Kriminalfilm!

In den Klauen einer Verbrecherin!

GEFÄHRLICHE LEIDENSCHAFT

Sonntag 16.00 Uhr Jugend-Vorstellung

Lichtburg Telefon 209

Freitag bis Montag

Aus unserer neuen Schlagerserie!



Ein Spiel ausgelassener Fröhlichkeit, voll Temperament, Liebe und Eifersucht. Ein Wiener Faschingsfest, tolle Einfälle, echter Humor, Wiener Charm mit Paul Hörbiger, Maria Andergast Hans Moser *drei Kanonen von Weltruf. - Musik von dem bekannten Mariandl-Komponisten HANS LANG.*

!Hinein in das Vergnügen!

Anfangszeiten: Tägl. 20.30, Sa. 18.15 u. 20.30, So. 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr Jugendliche zugelassen.

NÄHMASCHINEN

erster Spitzenfabrikate, in Versenk- u. Schrankmöbel, auch mit Universal-Zick-Zack-Einrichtung steh. preisw. z. Verkauf. Gebrauchte Nähmaschinen vorrätig

NÄHMASCHINEN-SPEZIALGESCHÄFT SCHÄFER

Offenthal am Bahnhof
Zahlungserleicht. Lieferung frei Haus

Modenschau

Am Mittwoch, den 19. März, 15 u. 20 Uhr wird

Frau Lotte Specht

mit ihrem Ensemble im »Frankfurter Hof« wieder einen unterhaltsamen Hausfrauen-Nachmittag und Abend durchführen. - Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die Firma

WALLENFELS
eine sehr interessante
MODENSCHAU

zeigen, bei der Sie die neuesten u. schönsten Frühjahrs- und Sommermodelle der großen Düsseldorfer Ausstellung in Kleidern, Mänteln, Blusen, Röcken, Badeanzügen u. Bademäntel sehen werden. - Reservieren Sie sich den kommenden Mittwoch und kommen Sie am Nachmittag oder Abend in den »Frankfurter Hof«

Wallenfels

das Textil-Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen - Bahnstraße — Ecke Karl-Marx-Str.

Jetzt
lassen Sie am Besten
Ihr Fahrrad
überholen evtl. neu auforbeiten um es in verkehrssicherem Zustande zu erhalten
Neue Lackierung
Generalüberholen ab DM. 10.-
abgeholt u. zurückgebracht
Gebr. Räder ab DM 25
Karte genügt an
K. Herth, Langen
Leukertsweg 62 I

Nähmaschinen
Phönix, Pfaff, Torpedo Köhler
und andere führende Marken, für Haushalt u. Gewerbe in Schwingschiff und Zick - Zack durch das Nähmasch.-Fachgesch.
KOLB
Langen, Taunusstr. 10
Telefon 884

Wunderlich-SÄMEREIEN
seit 125 Jahren
Ihre Sämereien für Feld und Garten
Verkaufsniederlage
Wilhelm Helfmann
Mühlstraße 30

Diplona hilft wirklich! beseitigt Haarausfall und Kopfschuppen, neue Haare wachsen.

Fachdrog. Enste, Lutherpl. u. Bahnstr. 113 Löwen-Drog. Hochheimer, Bahnstr. 34.

ZUM WILDPARK BAYERSEICH

Morgen, Samstag ab 20 Uhr
Schweineschwänzchen-Essen

Sonstige Speisen in altbekannter Güte. la. Getränke. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. - Zum Besuche laden ein:
FAMILIE OSWALD

SAALBAU »ZUM LÄMMCHEN«

Sonntag, 16. März, 20 Uhr

Großer
TANZ

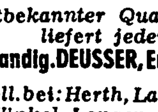
mit der Kapelle Fink - Eintritt DM 1.-

Lies Deine „Heimatzeitung"!

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Wir suchen laufend
leere u. möbl. Zimmer
für unsere Mitarbeiter.

Pittler-Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft



Allerbeste norddeutsche
Ferkel *und* **Läufer**
in altbekannter Qualität liefert jederzeit
Viehhandlg. DEUSSER, Erzhausen, Tel. Wixh. 17

Bestell. bei: Herth, Langen, Leukertsw. 62, Ph. Winkel, Langen, Oberg., Frau Kätha Berch, Egelsbach, Mainzer Straße 52, Andreas Sauer, Götzenhain.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 15. März, 20 Uhr: 3. Passionsandacht in der Kirche (Dekan Hemmes)
Sonntag, den 16. März: Sonntag Oculi
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: Lukas 9,51—56
Lieder: 55, 65, 54
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesd. i. Gemeindehaus
20 Uhr: Männerwerk
Sonstige Veranstaltungen:
Montag, 20 Uhr: Jugendbibelstunde
Konfirmierte männliche Jugend
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.
Kath. Gottesdienstordnung v. 16. — 22. 3. 1952
Sonntag, den 16. 3. 52: 3. Fastensonntag
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: **Abendmesse**
Mittwoch, 8.30 Uhr: Amt
20.00 Uhr: Andacht
Donnerstag, 7.30 Uhr: **hl. Messe**
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: **hl. Messe**
Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 20 Uhr: Abschluß d. **Evangelisation**
Thema: **„Die Nachtwende"**
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
16. März / Dr. Gansl, Tel. 732

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (15. bis 22. 3.)
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.

Mein Tip für diese Woche!

Damen-Jersey-Bluse 14^{50}
in schönen Farben

Herren-Trenchcoat 74^{50}
mit Lederknöpfen

WOLLE Kinzer WÄSCHE
Fahrgasse 9

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen
Heute, Freitag, 14. März 20 Uhr 2. Tenor u. 1. Baß Übungsstunde 20.30 Uhr Gesamtchor im Vereinslokal »Weingold«. Pünktliche Anwesenheit aller Sänger erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.)
Abt. Handball
Heute abend 21.00 Uhr Spielerversammlung bei Rettig. Vorher um 20.00 Uhr Spielausschußsitzung
Verbandsspiele am Sonntag auf unserem Platz (Pittlergelände) gegen HAHN. Spielbeginn: I. Mannsch. 14.30 Uhr, II. Mannsch. 13.15 Uhr
Kreis-Jugendbestenkämpfe am 16. 3. 1952 in Eberstadt. Abfahrt 7.30 Uhr ab Lutherplatz. Beginn der Wettkämpfe: 8.30 Uhr C-Klasse, 12.00 Uhr B-Klasse, 15.00 Uhr A-Klasse. Rückfahr-Möglichkeit für C-Kl um 12.30 Uhr. Näheres üb. die Bestenkämpfe heute um 19.30 in der Wallschule.
Kreis Waldlauf in Arheilgen. Abfahrt 7.30 Uhr ab Lutherplatz. Näheres heute um 20.30 Uhr bei dem Training in der Wallschule. Sportlehr. Schellenberg ist anwesend.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen
Abt. Fußball
Freitag, den 14.3 1952 Spielerversammlung Beginn 20.15 Uhr.
Samstag, 15. 3. 1952 Schüler gegen Wixhausen, 15.30 hier. Ib Mannschaft in Walldorf. Abf. i. d. V.
Sonntag, 16. 3. 1952 B-Jugend - SV Erzhausen, 9.00 Uhr hier. A-Jugend - KSV Urberach 10.15 Uhr hier. II. Mannsch. - Hahn 13.15 Uhr. I. Mannsch. - Hahn 14.30 Uhr.
Abt. Handball
Heute Spielerversammlung bei Kretschmann um 21.00 Uhr. Sonntag, Spiele d. Jgd., Reserve u. I. Mannsch. i. Eppertshausen.
Achtung! Kommenden Dienstag, 20.15 Uhr SITZUNG des erweiterten Vorstandes bei Pausch.
Abt. Turnen
Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die Frauenturnstunde Dienstags ab 20.30 Uhr in der Turnhalle der Wallschule stattfindet. Interessentinnen sind willkommen.

Spiele am 16. 3. 1952 I. und II. Mannsch. in URBERACH (KSV) Abfahrt Mannschaften wie Zuschauer 12.15 Uhr ab Lutherplatz.

OWK Langen einschl. Jugendgruppe
Sonntag, 16. 3. 1952 III. Pflichtwanderung Gundhof. Abmarsch 13.00 Uhr, Bahnübergang. Gäste willkommen.

Reisetaubenzüchter-Verein Helmkehr Langen
Sonntag, den 16. März, 15.00 Uhr Frühjahrs-Versammlung der RV l. Sprendlingen.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Langen
Samstag, den 22. 3. 52, 20.00 Uhr Generalversammlung im Gasthaus »Zur alten Schänke« (Inhaber W. Metzger).
Der Kommandant.

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen
Sonntag, den 16. 3. 52 Treffpunkt aller Sänger um 1.30 Uhr im Lämmchen Anschl. Singen b. Ehrenmitgl Clement

1. L. K. G. Langen
Die Jahres-Hauptversammlung muß aus besonderen Gründen verschoben werden. Näheres i. d. Dienstag-Nummer.

Kegelclub »Fidele Zehn«
Achtung! Am Samstag, 15. März 1952, 20.30 Uhr Zusammenkunft im »Pfälzer Hof«.
Der Einberufer.

Jahrgang 1881/82
Alle 1896 a. d. Schule entlassenen und die im Jahre 1881 geborenen Alterskolleginnen und -kollegen werden für Sonntag, 16. 3., 16 Uhr zu einer Besprechung zwecks 70-Jahr-Feier zu Schulkamerad Adolf Brehm eingeladen.

Jahrgang 1894/95
trifft sich morgen, Samstag 20.00 Uhr im Lindenfels zu einer Besprechung für die traditionelle Mai-Zusammenkunft.

Jahrgang 1901/02
Alle Alterskameradinnen und -kameraden treffen sich am Dienstag, den 18. 3. 20.30 Uhr im Gasthaus z. Luthereiche (Lutherpl.) zw. Besprechung der 50-Jahrfeier
Der Einberufer.

Guterh. Kinderwagen mit Matratze, Regenschutz und Garnitur, für 35.- DM zu verkaufen. Hoffarth, Frankfurter Str. 25.

Fast neuer **Kinderkarbwagen** zu verkaufen Schubertstr. 5.

Gebr. Küchenschrank zu verkaufen. Fabrikstraße 33.

4 Speisezimmerstühle 1 Auszugtisch (Eiche gebeizt) zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 12.

Chaiselongue gebraucht, gut erhalten preiswert abzugeben Wilhelm-Burk-Str. 13.

Anzug hellgrau, zweireihig, modern für 19-Jährigen gut erhalten für 30 DM und gut erhaltener **Photo-Apparat** im Wert von 30.- DM zu verkaufen. E.-Thälmann-Str. 37.

Anzug schwarz, mit feinen Streifen, guter Stoff, geeig. f. Konfirmanden, zu verkaufen. Anzusehen bei Dr. Wiede, Bahnstr., neben evang. Gemeindehaus.

Guterhaltene fast neue **Schreibmaschine** zu verkaufen. Näheres Dieburger Str. 26.

Guterhaltene fast neue **Reiseschreibmaschine** f. 250 DM z. verkaufen. Off. unt. Nr. 230 a. d. G.

Ihre Vermählung geben bekannt
Johannes Sulzmann
Liesel Sulzmann
geb. Schaffner
Langen, Leukertsweg 23, 15. März 1952
Kirchl. Trauung am Samstag, 15. März 15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt
Willi Metzger
Käti Metzger
geb. Häfner
15. März 1952
Langen Ernst-Thälmann-Str. 33 — *Dreieichenhain Fahrgasse 45*
Kirchl. Trauung: Samstag, 15. 3., 15 Uhr in der evang. Kirche zu Dreieichenhain

Ordentlicher gewissenhafter **Junge** aus guter Familie kann zu Ostern in die Lehre treten.
Patentzugtische mit zweijähriger schriftlicher Garantie in allen Holzarten sowie Wohnzimmermöbel kaufen Sie gut u. preiswert bei fachmännischer Beratung bei
J. F. Martin - Schreinermeister
Schreinerei - Möbelfabrikation
Bahnstr. 59 - Werkstätte: Wilhelmstr. 20

Ehrlicher, fleißiger, gutwilliger Junge als
Küfer-Lehrling
zum Eintritt an Ostern gesucht
Zuschriften unter Nr. 222 a. d. G.

Angesehene Vers.-Gesellschaft alle Zweige betreibend, hat ab 1. 4. 52 ihre hiesige Agentur neu zu besetzen.
Strebsame Herren
die Gewicht auf eine lohnende Nebenbeschäftigung legen, wollen ihre Bewerbung einreichen unter Nr. 217 a. d. G

Mittleres Industrie-Unternehmen am Platze sucht zum baldigen Eintritt
tüchtigen Buchhalter
mit Kenntnissen in der Lagerbuchhaltung und Materialverrechnung.
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsforderungen, handschriftlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. Nr. 214 an die Geschäftsstelle.

Lohnbrut
Einlage sonntags und mittwochs ohne vorherige Anmeldung. (Getrennter Schlupf)
Kücken, rebhuhnfarbige Italiener, pullorumfrei, laufend abzugeben.
Junghennen *ab 1. Mai.*
HOLZMÜHLE, Dreieichenhain

Weiße am. Leghorn
Rebhuhnf. Italiener
sowie Blausperber, Rhodeländer, schwarze Rheinländer u. andere Nutzrassen aus anerkannten Zuchten m. hohen Eierleistungen
Bestellungen bei
Ph. Sallwey, Langen, Feldstraße 54

Kunststopfen, Einweben!
Schäden an sämtlichen Kleidungsstücken werden fachmännisch beseitigt in der
Kunststopferei G. Liederbach
SPRENDLINGEN, Schillerstr. 18.
Annahmestellen in Langen:
Kaufhaus Schroth, Rheinstr. und Odenwaldstr.

Danksagung
Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die Kranz- und Blumenspenden und Allen, die unserem lieben Entschlafenen
Konrad Wilh. Schäfer
die letzte Ehre erwiesen, danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die lieben Worte am Grabe, dem Volkschor „Liederkranz“ für den erhebenden Grabgesang, sowie den Alterskameraden für den ehrenden Nachruf.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Derscheid u. Frau Margarete, geb. Schäfer
Phil. Schäfer u. Frau Charlotte, geb. Bär
Leonh. Grein u. Frau Susanne, geb. Schäfer
Die Enkel Phil. Küster, Inge u. Liselotte Schäfer
Langen, im März 1952
Gartenstraße 49

Ihre Osterreise
Oster-Werbefahrt im Triebwagen-Sonderzug
vom 11. 4.—14. 4. 52 nach Dießen (Ammersee und Garmisch), alles eingeschlossen **DM 49.50**
Fahrgeld Ffm. — Ammersee hin und zurück, 3 mal Übernachtung, 3 kompl. Frühstück (Bohnenkaffee) 5 mal Hauptmahlzeiten, Bedienungsgeld u. Taxen, Abholung u. Gepäcktransport zum Quartier und zurück, Führung und Reiseleitung.
Großes Ostereiersuchen am Ostersonntag - Veranstaltungen mit Musik u. Tanz
Anmeldung
Reisebüro Behnke
AM LUTHERPLATZ Tel. 129

Geräumiges, neuzeitliches
Einfam.-Haus zu verkaufen
Angebote unter Nr. 220 an die Geschst.

Laut Bescheid des Finanzamtes Langen Gz. III.-S 1145 bin ich als
HELFER in Steuersachen
für das gesamte hessische Staatsgebiet zugelassen
Alfred Langer
gerichtl. best. Buchsachverständiger
EGELSBACH - TAUNUSSTR. 2
Mitglied der Kammer der Steuerberater in Hessen e. V. Wiesbaden

Gutes Werkzeug, halbe Arbeit!

Hch. Pfannemüller
Eisen-u Stahlwaren, Werkzeuge
Am Lutherplatz

Möbelhaus
SALLWEY
Obergasse 21—23
Ständiges Lager von mehr als 50 Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen. Ferner Einzelmöbel, Polstermöbel, Matratzen, Steppdecken und Tagesdecken
Zahlungserleichterungen

Sommersprossen verschwinden durch **Merzweiß** Creme
AB DM 1.75
bestimmt zu haben in der
Fach-Drogerie Enste
mit Foto-Spezialabteilung
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr. 113, Tel. 551

Verschied. gebrauchte **Motorräder** zu verkaufen. **Karl Fr. Graß** Dreieichenhain, Frankfurter Str. 8

Herrenfahrrad mit Beleuchtung für DM 40.- zu verkaufen. Heinrich Werner, Feldbergstr. 15. Vorzusprechen Samstag-Nachm

Danksagung
Für die aufrichtige Teilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Kindes
Marianne
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die zu Herzen gehenden Trostesworte, ferner der Siedler-Gemeinschaft für den gewidmeten herzlichen Nachruf u. die Kranzspende sowie der Schulklasse 1d für das letzte Geleit und die Kranzniederlegung.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Schroth 5.
Ernst-Thälmann-Str. 92, Siedlung
Langen, 14. März 1952.

Junges Mädchen hat Haushaltungschule besucht und sucht ab Ostern Stelle i. kleinen guten Haushalt. Off. unt. Nr. 213 a. d. G.

Frau sucht Beschäftigung irgend welcher Art, von 9-12 u. 14-17 Uhr. Off. unt. Nr. 216 a. d. G.

Mann mit Hund sucht Stelle als Nachtwächter. Offerten unter Nr. 215 an die Geschäftsstelle

Rentenempfänger 51 Jahre, sucht leichte Beschäftigung. Botengänge oder Inkassotätigkeit bevorzugt. Angeb. u. Nr. 227 a. d. G.

Junge Dame, tagsüber abwesend, sucht für kurze Dauer **Schlafgelegenheit** möglichst nähe Südliche Ringstr., jedoch nicht Bedingung. Off. unt. Nr. 221 a. d. G.

Möbliertes Zimmer von Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 223 a. d. G.

Übernehme **Heimarbeit** im Stricken. (Angora-Pullover usw.) Off. unt. Nr. 226 a. d. G.

Brautkleid mit Unterkleid preiswert zu verkaufen. Rheinstr. 17.

Dunkelblauer **Mädchenmantel** Gr. 42, Konfirmandenkleid, Gr. 42 z. verkauf. R.-Luxemburg-Str. 7.

Herrenmantel Gr. 48, Damenpullover, Handarbeit. Anzusehen b. Klotz, Borngasse 17.

2 Paar braune **Damen-Halbschuhe** (40) zu verkaufen, Paar 12.- DM. Sofienstr. 11.

Damen-Fahrrad Adler, gut erhalten, zu verkaufen. Bahnstraße 79.

1 Nähmaschine 1 Divan billig zu verkaufen. Frankfurter Str. 38

2-tür. Kleiderschrank u. 1 Vertikow zu verkaufen. August-Bebel-Straße 2.

Einige Zentner **Futterkartoffeln** zu verkaufen. Bahnwärterh. a. Schnainweg

Steck-Zwiebeln
kleine runde Mühlhäuser besonders trockene Ware Pfd DM 1.30 bietet an
Samen-Jung
Bahnstraße 17

Wohnung 2 Zimmer und Küche gegen 1000 DM Mietvorauszahlung oder höheren Baukostenzuschuß gesucht. Off. unt. Nr. 228 a. d. G.

Gutmöbliertes
ZIMMER
von berufstätiger Dame zum 1. Mai od. später gesucht.
Off. u. Nr. 219 a. d. G.

Möglichst großes **leeres Zimmer** von Ehepaar baldigst gesucht. Evtl. auch Werkstattraum. Gute Miete u. Gegenleistung Damenschneiderei. Off. unt. Nr. 218 a. d. G.

Teilmöbl. od. möbliert. **Zimmer** v. Tierarzt, Pensionist, per 1. April gesucht. Näheres B. Dörfel, Fahrgasse 12.

Möbl. Zimmer von solidem, gut zahlendem Herrn, mögl. Bahnhofsnähe, gesucht. Off. unt. Nr. 233 a. d. G.

Angebot! Eine große Scheune in bester Lage zum Aushauen von Wohnungen geeignet gegen Baukostenzuschuß. Off. unt. Nr. 210 a. d. G.

Tausch Biete 1 großes Zimmer u. Küche mit Zubehör (Stadtmitte), bin alleinsteh. Beamten-Wwe. suche ähnl. oder auch kleinere Wohnung, evtl. auch auswärts Offerte unter Nr. 225 a. d. G.

Garage zu vermieten. Karl-Marx-Str. 16 I.

Raum geeignet als Werkstatt für Feinmechanik ges. Off. unt. Nr. 224 a. d. G.

Baugrundstück ca. 400 qm in Langen mögl. Stadtrand gesucht. Angebote unter DA 520 an Reuter-Werbung, Darmstadt.

Bauplatz nähe Bahnhof Langen ca. $4^1/_2$ Ar, reichlich Obstbestand, gegen bar zu verkaufen. Off. unt. Nr. 229 a. d. G.

Bauplatz (500-600 qm) gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 231 a. d. G.

Bauplatz gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 232 a. d. G.

Bausand kostenlos abzugeben. Luisenstr. 22.


ab DM 125.-
Fahrraddecken **ab DM 6.15**
Joh. SCHNEIDER II.
Annastraße 15

1 Wiese a. d. rechten Wiese, zu verpachten. Darmstädter Str. 11.

1 Wiese am Leukertsweg und Winkelwiese zu verpachten, Turmgasse 9.

Acker (Baumstück) auf den Wingertenz. verkaufen. Müller, Wilhelm-Leuschner-Platz 23.

Aepfel zu verkaufen. Turmgasse 7

Schöne Ferkel zu verkauf. Erzhausen, Gräfenhäuser Str. 5.

Ziegenböckchen zum Schlachten zu verkaufen. Rheinstr. 15.

Halbjährige Katze schwarz, hört auf Mohr, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 8.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 22 — Dienstag, den 18. März 1952 — Jahrgang 4/53

Die große Frage

Seit Gromyko die Friedensnote der Sowjets den Geschäftsträgern der westlichen Staaten überreichte, bildet sie das große Gesprächsthema. Nur wenige Kritiker wollten schon in den ersten Tagen eine klare Antwort auf sie wissen, die meisten aber sprachen von ernsthafter Prüfung. Diese mag so weit gehen, daß es nach außen sogar den Anschein erwecken könnte, als wolle man die Gedankengänge abtun. Doch die große Politik spielt sich viel mehr hinter den Kulissen als im vollen Rampenlicht der Öffentlichkeit ab. Und das ist bei dieser so bedeutsamen Frage so wichtig, waren doch die ersten öffentlichen Äußerungen überstürzt und konnten somit in keiner Weise der Tragweite der sowjetischen Vorschläge gerecht werden. Allgemein wurde die Meinung des „Sprechers“ der Bundesregierung, der gleich am ersten Tage die Note als für den Bundesstaat belanglos abtun wollte, bedauert.

Noch mehr Verwirrung aber entstand in weiten Kreisen unseres Vaterlandes, als bekannt wurde, daß Staatssekretär Hallstein in Washington ein „geeintes Europa bis zum Ural“ forderte und er für diesen Gedanken Unterstützung im CDU-Pressedienst fand und die SPD ein Redeverbot für ihn für nötig hielt. Zwar wurden Hallsteins Sätze inzwischen durch ein Dementi abgeschwächt, aber das richtige Aufatmen erfolgte erst, als der Minister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, eine gewissenhafte Prüfung der Note verlangte. Die Bundesregierung, erklärte er, dürfe nichts unversucht lassen, was uns der deutschen Einheit näher bringen könne. All die Punkte, die in der sowjetischen Note noch unklar seien, müßten entschleiert werden.

Das ist überhaupt der Gedanke, der die Fülle der Äußerungen der letzten Tage auf einen Nenner bringt: Nehmt die sowjetische Note ernst und fordert von den Westmächten, selbst wenn es ihnen nicht in ihr gegenwärtiges Programm paßt, daß sie es diesmal auf die wirklich große Probe ankommen lassen. Es gilt durch Stellung von Fragen nach klaren Gegebenheiten zu erforschen, ob die Sowjets ihre vorgeschlagenen Grundsätze verwirklichen wollen. Alles lange Verhandeln im Rahmen der UN oder Überprüfen durch internationale Kommissionen muß im gegenwärtigen Zeitpunkt als abwegig betrachtet werden. Inzwischen mag aber die Bundesregierung nicht ablassen, die Verhandlungen mit dem Westen um die Ablösung des Besatzungsstatuts und den Einbau des Bundesstaates in die europäische Völkergemeinschaft fortzusetzen.

Minister Kaiser denkt sich den Ablauf der nächsten Zeit etwa so: Zuerst müsse eine Verständigung der vier Besatzungsmächte über die Durchführung gesamtdeutscher Wahlen erfolgen. Als zweites müßten diese Wahlen selbst und anschließend die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung stattfinden. Darnach könne die Friedenskonferenz einberufen werden, an der nach dem russischen Vorschlag eine deutsche Regierung als gleichberechtigter Partner teilnehmen solle; denn ohne die deutsche Mitwirkung könne nur ein Friedensdiktat zustandekommen.

Die gesamtdeutschen Wahlen können somit der erste Prüfstein dafür werden, ob die Note den Frieden bringen kann oder nicht. Wohl forderte dieselben auch Grotewohl in seiner Regierungserklärung vor der Volkskammer, doch zugleich wurde dem UN-Prüfungsausschuß zur Erforschung für die Voraussetzungen einer wirklich freien Wahl die Einreise in die Ostzone verweigert. Politische Sprecher Bonns meinen darum, nachdem nun Moskau im allgemeinen so weitgehende Vorschläge gemacht habe, solle es selbst — verbindlicher als die Volkskammer — sich klar darüber äußern, wie es sich die Durchführung denke und somit allen westlichen Zweifel in die Aufrichtigkeit seiner gemachten Vorschläge zerstreuen.

Während die Regierungen in diesem Sinne beim Überprüfen der sowjetischen Note sind und nach Wegen zur Verwirklichung suchen, beschäftigt viele ernsthafte Gemüter in Deutschland zugleich die umfassendere Frage: Ist es nicht schon zu spät? Sie werden dazu veranlaßt durch die Erklärungen Grotewohls, daß die Oder-Neiße-Linie die Friedensgrenze bleiben müsse und daß die Verträge von Potsdam die einzige völkerrechtliche Grundlage für die Regelung der Deutschlandfrage sein müßten. „Alle einseitigen separaten Abkommen“, führte er aus, „die von Adenauer im Namen der Bundesregierung unterzeichnet oder auch vom Bundestag bestätigt wurden, wie beispielsweise der Schumanplan, besitzen für Gesamtdeutschland keinerlei völkerrechtliche Gültigkeit. Diese Verträge werden darum auch vom deutschen Volke niemals anerkannt werden.“

Die Entwicklung, die beide Zonen durch die unselige Trennung durchliefen, ging in ganz verschiedener Richtung und legte jede in anderer Weise fest. Während die Deutsche Demokratische Republik sich für die Oder-Neiße-Linie verpflichtete und Freundschaftspakte mit seinen östlichen und südlichen Nachbarn schloß — die in Geltung bleiben sollen — so bezeichnen ganz andere Namen den Fortgang der Bundespolitik. Hier erfolgte als erstes der Zusammenschluß der zwei und später der drei Zonen zum Vereinigten Wirtschaftsgebiet, die Gründung der Bundesrepublik schloß sich an; Währungsreform, Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mit Hilfe des Marshall-Planes waren die nächsten Etappen, und die Verhandlungen über den Schluß der Besatzung und die wirtschaftliche und militärische Eingliederung Westdeutschlands in den Westblock bezeichnen die gegenwärtigen Bemühungen.

Ist bei dieser Lage ein Zurück nach Potsdam überhaupt noch möglich, wenn nicht alles bisher Erreichte wieder in Frage gestellt sein soll? Die Bundesrepublik und die Weststaaten werden diese Frage bei der Prüfung der Note nicht unberücksichtigt lassen können und einen Weg suchen müssen, die Verschiedenheiten zu überbrücken. Der Bundeskanzler wird schon in dieser Woche bei seinen Beratungen mit den Außenministern Frankreichs und Großbritanniens in Paris dazu Gelegenheit haben. Weiter kann vielleicht die UN-Kommission zur Überprüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen in dieser wichtigen Vorfrage weiterführen.

Inzwischen aber braucht jeder einzelne deutsche Mensch, dem das Schicksal der Gesamtnation am Herzen liegt, nicht untätig zuzusehen, sondern er sollte über alle Verträge und Zäune hinweg im Menschen der anderen Zone den Bruder sehen. Wenn die deutsche Einheit eine feste Tatsache der Herzen ist, die die Millionen im Osten und Westen unseres Vaterlandes beherrscht, dann besteht die Hoffnung, daß der politische eiserne Vorhang schmilzt und in Deutschland wieder eine Sprache der Ausdruck aller ist.

Europas Produktionskraft

Ein Leistungsbericht der ECA

Als vor knapp vier Jahren auf Anregung des damaligen amerikanischen Außenministers Marshall die Europahilfe begann, waren dringlichste Aufgaben die Sicherung der Lebensmittelversorgung und die Hebung des noch in allen Empfängerländern sehr niedrigen Lebensstandards. Die Lebensmittelproduktion hat durch die Mittel des Marshallplans heute bereits den Vorkriegsstand überschritten. Nahezu 12 Milliarden Dollar sind in Form von Schenkungen und Anleihen zur Unterstützung des europäischen Wiederaufbaus ausgegeben worden. Europas Bruttosozialprodukt stieg durch diese Hilfe um 25 Prozent.

Auch über die Verwendung der Marshallplanmittel durch die europäischen Empfängerländer liegen konkrete Angaben vor. Dem Leistungsbericht zufolge wurden in den nicht ganz vier Jahren 27 Großkraftwerke und 32 größere Projekte zur Steigerung der Eisen- und Stahlproduktion fertiggestellt oder stehen vor ihrer Vollendung. Daneben wurden andere industrielle Pläne verwirklicht und das europäische Verkehrsnetz ausgeweitet und verbessert. Es bleibt das große Verdienst des Marshallplans, daß er unseren Kontinent auf die Vorteile einer gemeinsamen wirtschaftlichen Aktivität hingewiesen hat.

Ziele der MSA

Die Nachfolgeorganisation der ECA, das Amt für gemeinsame Sicherheit (MSA), findet für ihre künftige Arbeit in Europa also die günstigsten Ansatzpunkte vor. Nach der Finanzhilfe, die Amerika über die ECA Europa leistete, wird die MSA den europäischen Ländern die Möglichkeit geben, von den USA zur weiteren Verbesserung der Produktionsmethoden jede technische Unterstützung zu erhalten. Das Programm der MSA ist ausdrücklich auf die Verteidigung der freien Welt zugeschnitten, und es ist eine ihrer Hauptaufgaben, die wirtschaftlichen, militärischen und technischen Hilfsprogramme zusammenzufassen und den wirtschaftlichen und politischen Zusammenschluß Europas zu fördern. Neun Milliarden Dollar sind für diesen Zweck bewilligt worden, davon 5,293 Milliarden Dollar für militärische Hilfe, die ja auch der Produktion zugute kommt, und 1,675 Milliarden für die unmittelbare wirtschaftliche Unterstützung.

Die wirtschaftliche und politische Vereinigung Europas hat die MSA als das erste Ziel bezeichnet. Sie geht dabei von zwei Voraussetzungen aus: Die Stärkung der europäischen Wirtschaft wird sich bevorzugt auf die Projekte richten, die das Verteidigungsprogramm der NATO unterstützen; gleichzeitig will man die Grundlagen für einen erhöhten Lebensstandard schaffen, der nach Vollendung der Verteidigungsaufgaben unbedingt erreicht werden soll.

Eine enge Zusammenarbeit plant die MSA mit dem Europäischen Wirtschaftsrat (OEEC) bei den Bemühungen um die Beseitigung der Handelsschranken. Man wünscht in Kreisen der MSA, daß baldmöglichst ein einziger Markt ganz Westeuropas entsteht und begrüßt daher vor allem auch die erfolgreiche Arbeit der Europäischen Zahlungsunion innerhalb der OEEC. Weitere Möglichkeiten zur Beschleunigung des europäischen Zusammenschlusses sieht die MSA in einer über ganz Europa ausgedehnten Zollunion und in einer Vereinheitlichung der Agrarwirtschaft und des Transportwesens. Bis heute ist man auf diesen drei Gebieten noch nicht wesentlich vorangekommen, aber vielversprechende Anfänge sind gemacht, für die Amerikas Hilfe Ansporn und Stütze ist. EP.

Der bunte Alltag

Remer verurteilt. Am Samstag wurde der ehemalige Generalmajor und jetzige zweite Vorsitzende der Sozialistischen Reichspartei von der Dritten Strafkammer des Braunschweiger Landgerichts zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er nach Feststellung des Gerichts die toten Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944 verunglimpft hatte.

Rademacher erhielt drei Jahre und fünf Monate Gefängnis. Das Schwurgericht Nürnberg verurteilte den ehemaligen Legationsrat im Auswärtigen Amt, Rademacher, der beschuldigt war, für den Tod von 1500 serbischen Juden verantwortlich gewesen zu sein, zu drei Jahren und fünf Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

Erdrosselt und beraubt. Am Freitag wurde in Mannheim ein 15jähriger Schreinerlehrling ermordet. Der Junge wurde wie üblich am Freitag zur Bank geschickt, um Lohngelder abzuholen. Der inzwischen in Frankfurt verhaftete Mörder, der 22mal vorbestrafte O. F. Scherwinski, lockte den Lehrling in seine Wohnung, fesselte, knebelte und erdrosselte ihn und raubte die von der Bank abgeholten 1000 DM Lohngelder.

Boxhieb brachte den Tod. In Darmstadt erhielt ein 47jähriger Weißbinder im Verlauf einer kurzen Auseinandersetzung von einem Unbekannten einen Boxhieb. Auf Anraten der Polizei begab sich der Verletzte ins Krankenhaus. Am anderen Morgen war er an den Folgen des Niederschlags gestorben.

Vierzehn Verletzte gab es bei einem Zugzusammenstoß im Kölner Hauptbahnhof gestern morgen. Es entstand weiter leichter Sachschaden. Die verletzten Reisenden konnten meistenteils ihre Reise fortsetzen.

Erholungsheim für Kinder durch Brand vernichtet. Bis auf das Mauerwerk brannte in der Nacht zum Montag das Kindererholungsheim des ev. Hilfswerks im Kloster Altenberg (Kreis Wetzlar) nieder. Die schlafenden Kinder konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Vier Personen erlitten leichte Verletzungen. Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten.

Brand im St. Josefsheim. In Klein-Zimmern brach am hellen Tage im St. Josefsheim ein Schadenfeuer aus. Das Obergeschoß, dessen Dach erst vor einigen Tagen mit einem Kostenaufwand von 13 000 DM erneuert worden war, ist völlig ausgebrannt. Auch das darunter liegende Stockwerk ist stark mitgenommen. Die zweihundert Fürsorgezöglinge und Waisenkinder kamen nicht in Gefahr. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Schweißarbeiten entstanden. Der Schaden stellt sich auf 20 bis 25 000 DM.

Spiele nicht mit Schießgewehr! Im Stadtteil Rheinaue (Mannheim) traf ein dreizehnjähriger Junge einen siebenjährigen Jungen mit einem Luftdruckgewehr direkt ins rechte Auge. Die Sehkraft dürfte für immer geschwächt, wenn nicht gar verloren sein. — Ein Zehnjähriger aus Hanau traf beim Pfeilschießen einen gleichaltrigen Kameraden ins Gesicht. Der Pfeil blieb unmittelbar unter dem Auge stecken. Der Junge mußte sofort in eine Klinik gebracht werden.

Die Uebersicht

Regierungskoalition gewann Nachwahl. Die Listenverbindung der CDU und der Deutschen Partei vereinigte in der am Sonntag erfolgten Nachwahl zum Bundestag im Wahlkreis 31 (Harz) 41 344 Stimmen auf sich und kann darum mit rund 3000 Stimmen Vorsprung vor der SPD ihren Kandidaten in den Bundestag entsenden.

Adenauer in Paris. Bundeskanzler Dr. Adenauer nimmt an der gegenwärtig in Paris stattfindenden Tagung des Europa-Rates teil. Dabei wird die von der Bundesregierung eingebrachte Denkschrift zur Regelung der Saarfrage behandelt werden. Nach Äußerungen des Bundeskanzlers mußte das von der Saarregierung vorgelegte neue Parteiengesetz die bestehenden Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland erhöhen.

Neues Parteiengesetz an der Saar. Der Saarländische Landtag behandelte gestern ein neues Parteiengesetz, das nach Ansicht der Bundesregierung praktisch jede Bildung einer Partei, die nicht von vornherein einen französischen Standpunkt vertritt, unterbindet u. somit weiterhin die demokratischen Freiheiten wesentlich einschränkt. Das Gesetz umschreibt den Gedanken damit, daß es die Parteien, die „den verfassungsmäßigen Bestand des Saarlandes“ gefährden, verfassungswidrig nennt.

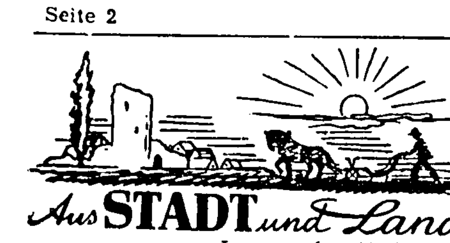
Antwort der Westmächte auf Sowjetnote. Nachdem der britische Außenminister Eden über das Wochenende mit dem amerikanischen Botschafter Gifford in seinem Landhaus konferierte, wird er morgen Mittwoch in Paris zur Tagung des Ministerrates des Europarates eintreffen. Dabei wird er Gelegenheit nehmen, mit dem französischen Außenminister Schuman und Dr. Adenauer die Antwort auf die Sowjetnote auszuarbeiten.

Die UN-Kommission zur Untersuchung der Voraussetzungen für freie gesamtdeutsche Wahlen nahm gestern in Bonn ihre Arbeiten auf. Bei ihrem Eintreffen in der Bundeshauptstadt richteten die vier Abgeordneten, die den Staaten Island, Holland, Pakistan und Brasilien angehören, eine Botschaft an das ganze deutsche Volk, in der sie zum Ausdruck brachten, daß sie ihre Aufgabe nur erfüllen könnten, wenn sie dabei von allen deutschen Stellen unterstützt würden. Sie bedauerten, daß ihre Bitte um Einreise in die sowjetische Besatzungszone bisher noch nicht von dem sowjetischen Oberbefehlshaber beantwortet sei. Am Donnerstag wird die Kommission nach Berlin weiterreisen.

Weltkonferenz des Islam. In Karatschi ging unter dem Vorsitz des Großmufti von Jerusalem die Weltkonferenz des Islam zu Ende. Die Delegierten nahmen fast zu allen Problemen der islamischen Völker Stellung. Unter anderem unterstützten sie den Freiheitskampf in Tunis, Algerien und Marokko, traten für die Befreiung des Niltals von den Briten ein, hießen den Kampf der Perser gegen Großbritannien gut und wendeten sich gegen alle politischen Einschränkungen der islamischen Bevölkerungsteile in der Südafrikanischen Union.

Schockartiger Rückgang des Lehrernachwuchses. Auf Grund von Erhebungen des Statistischen Landesamtes in Hamburg wurde die Zahl der bis Ende 1955 benötigten Lehrkräfte errechnet. Bei einem jährlichen Durchschnittsbedarf von 275 beträgt die Zahl der in diesem Zeitraum neu einzustellenden Lehrkräfte 1115. Annähernd die Hälfte dieses Nachwuchsbedarfes kann vom pädagogischen Institut der Universität Hamburg nicht gedeckt werden. — Dieses Beispiel zeigt erneut — wie überall in der Bundesrepublik: Schlechte Besoldung verursacht stets einen Nachwuchsmangel.

Beibehaltung der Meßziffer 55 nicht zu verantworten. Der Vorstand des Landesverbandes Hessen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hatte in einem Antrag an den Präsidenten des hessischen Landtages mit gleichzeitiger Orientierung der Landtagsabgeordneten die Forderung erhoben, daß zur Berechnung der Schulstellen anstatt der Meßziffer 55 eine Klassenbesuchsziffer festzulegen sei, durch die die notwendigen Anforderungen für eine wirkliche Erziehungsarbeit gewährleistet würden. Der kulturpolitische und der Haushaltsausschuß haben diesen Vorschlag nicht berücksichtigt und die elastische Anwendung der seither bestehenden Meßziffer 55 beschlossen. Dieser Beschluß wird, nach Meinung des Vorstandes der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, in keiner Weise den von der Erzieherschaft zu erhebenden Anforderungen gerecht, denn er beachtet nicht die tatsächlichen schulischen Verhältnisse.



Langen, den 18. März 1952

Vor Frühlingsbeginn

Tatsächlich merken wir, wie die Jahreszeit voranschreitet, wenn uns auch mancher Rückfall des Wetters nicht erspart blieb. Aber zufrieden müssen wir doch mit dem nun bald hinter uns liegenden Winter sein. Er hat uns allerdings mit reichlichem Schnee bedacht. Dafür brachte er uns aber keine strenge Kälte von langer Dauer, was unseren geringen Kohlenvorräten außerordentlich zugute kam.

Nun erwarten wir für die Mitte der Woche den kalendermäßigen Beginn des Frühlings, der uns offiziell bestätigt, daß des Winters Macht gebrochen ist und der Frühling seine Herrschaft antritt.

„Blast nur, ihr Stürme, blast mit Macht!
Mir soll darob nicht bangen;
auf leisen Sohlen über Nacht
kommt doch der Lenz gegangen.
Da wacht die Erde grünend auf,
weiß nicht, wie ihr geschehen,
und lacht in den sonnigen Himmel hinauf
und möchte vor Lust vergehen."

So hat einst Emanuel Geibel gesungen. So empfinden wir es jedes Jahr aufs Neue. In allem Widerstreit der Naturgewalten, wie sie sich im März und April austoben, wissen wir: Es muß doch Frühling werden!

* **Wir gratulieren.** Morgen Mittwoch feiert Herr Konrad Balzer, Lerchgasse 14, seinen 81. Geburtstag. Ebenfalls kann Frau Luise Keim, geb. Bach, Frankfurter Str. 19, trotz eines langjährigen Leidens auf 77 vollendete Lebensjahre zurückblicken. Wir wünschen beiden Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

* **Visitenkarten.** Schön sieht es nicht aus, wenn Straße und Bürgersteig als Papierkorb dienen müssen, aber das ist nun leider einmal recht oft zu beobachten. Ist es Gedankenlosigkeit, wenn an den Omnibushaltestellen die gebrauchten Fahrscheine einfach weggeworfen werden? Genau so wenig Ordnungsliebe verraten die Benutzer von Süßwarenautomaten. Angesichts der umhergestreuten Karamelhüllen wird man hier an einen verlassenen Rummelplatz erinnert. Hier sind es Kinder. Aber wer wollte von ihnen verlangen, daß sie es besser machten, wenn es an dem Vorbild mangelt? Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein wird nun versuchsweise an den Omnibushaltestellen Papierkörbe aufstellen lassen, und es bleibt zu hoffen, daß sie ihren Zweck erfüllen.

* **Reifeprüfung am Realgymnasium Langen.** Mit der Leitung war in diesem Jahr der Direktor der Anstalt beauftragt worden. Die mündliche Prüfung fand am 11. Februar statt und dauerte von 8—18 Uhr mit einer zweistündigen Mittagspause. Sie stellte erhebliche Anforderungen an die Prüflinge und brachte erfreuliche Ergebnisse. Alle Schüler bestanden. Ihre Namen sind folgende: Dieter Kraus, Werner Schneider, Sigrid Hopfe, Edith Minarsch (Langen), Erich Becker, Walter Thomin (Egelsbach), Günther Sohn (Sprendlingen), Ernst Zimmer (Götzenhain), Ingelore Bosch (Dreieichenhain). In der Entlassungsfeier, die am 15. 3. stattfand und in der Bürgermeister Umbach den beiden Schülern mit den besten Leistungen Zimmer und Kraus je eine Buchgabe überreichte, berichten wir in einem gesonderten Artikel in heutiger Ausgabe.

* **Richtfest beim Sparkassenneubau.** Der Sparkassenneubau in der Frankfurter Straße ist nach monatelanger Arbeit nun so weit vorangetrieben worden, daß am kommenden Donnerstagnachmittag, 17 Uhr, das Richtfest stattfindet.

* **Klavier-Abend Norbert Matzka.** Das Programm des Klavier-Konzerts Norbert Matzka in der Veranstaltungsreihe der Kunstgemeinde am kommenden Donnerstag im Saal „Zur Traube" hat eine Umgestaltung erfahren müssen. Der Künstler spielt zunächst zum Gedenken an den 125. Todestag Beethovens (26. März 1827) dessen „32. Variationen", sodann Brahms, Mendelssohn und Chopin. Die Vortragsfolge schließt mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 12 von Franz Liszt, mit deren Wiedergabe Matzka vielen geäußerten Wünschen entspricht. Der Abend wird wie immer zahlreichen Besuch anziehen. Auf das Inserat im Anzeigenteil wird verwiesen.

* **Werden dieses Jahr die Altebürgerfahrt und das Langener Heimatfest stattfinden?** Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 e. V., der jetzt 75 Jahre besteht, hält am kommenden Samstag, 20.30 Uhr, im „Weingold" seine Jahreshauptversammlung ab, die nach alter Weise in aller Öffentlichkeit durchgeführt wird. Jeder interessierte Langener Einwohner hat das Recht, Anträge zu stellen (möglichst schriftlich bis zum 21. 3.!). Es werden allgemein interessante Verkehrs- und Verschönerungsfragen zur Sprache kommen und es wird darüber entschieden werden, ob in diesem Jahre die traditionelle Altebürgerfahrt und das Langener Heimatfest stattfinden werden.

Entlassungsfeier für die Abiturienten des Realgymnasiums

Die Direktion des Realgymnasiums Langen hatte im Namen des Lehrerkollegiums aus Anlaß der Entlassung der diesjährigen Abiturienten zu einer Feierstunde in den Singsaal der Schule eingeladen. Die Feier erwies Geist und Stimmung zugleich und zeugte namentlich von der einmütigen Zusammenarbeit von Lehrern und Schülern. Ja: sie vermittelte geradezu ein Programm der Arbeit und des Bildungszieles, das man erstrebt. Die Auswahl der vorgetragenen Werke in Wort und Ton verriet die humanistischen Leitgedanken, die man verfolgt. Die gepflegte Art der Darbietung, die aus der Gemeinsamkeit erwächst, wirkte sympathisch. Die Feierstunde war ein Geschenk der Schule an ihre Abiturienten. Es ist Brauch, daß diese alljährliche Feier zwar jeweils von der Klasse gestaltet wird, die im Jahre darauf die Schule verlassen wird, daß jedoch Schüler und Schülerinnen verschiedener Klassen dabei mitwirken.

Dichtungen von Goethe, Sophokles, Laotse, Silesius, Homer und Rilke wurden von einer größeren Reihe der Schüler und Schülerinnen sicher und mit gutem Ausdruck des geistigen Gehaltes rezitiert. Musik von W. A. Mozart, Harald Genzmar und E. L. v. Knorr erklang teils von einem Schülerchor gesungen teils als solistischer Vortrag auf dem Flügel in beachtlichen Leistungen. Im Mittelpunkt stand ein feindurchdachter Vortrag des Klassenführers, der die Erziehung in der Schule vor allem als Menschenbildung herausstellte und die ethischen Kräfte aufzeigte, die zu diesem Ziele hinführen können. Die Ausführungen waren durch erlesene Beispiele aus dem Schatze klassischer Literatur belegt. Sie schlossen mit der Feststellung, daß unser bestes Wollen und Wirken nur unter dem Schutze Gottes gedeihen kann. Der Redner bat die Abiturienten, die hilfreiche Führung Gottes allezeit zu erflehen.

Warme Worte des Dankes an die Schule sprach einer der Abiturienten. Rückblick und Schau in die Zukunft, Anerkennung von Arbeit und Mühe, die die Abiturienten geleistet haben, umfaßte die Ansprache des Direktors, der die Reifezeugnisse überreichte. Zwei Ehrengaben der Stadt Langen an den Primus und den Sekundus der Abiturienten überreichte der Bürgermeister der Stadt mit guten Wünschen für die Zukunft.

Dr. Schilling-Trygophorus.

* **Langener Jugend für oder gegen Wehrbeitrag?** Wir werden gebeten, auf das am nächsten Donnerstag, 20 Uhr, im „Frankfurter Hof" stattfindende öffentliche Forum auch an dieser Stelle hinzuweisen. Der Redner des Abends ist Theologielehrer Blanck aus Heidelberg. Da die Angelegenheit insbesondere die Jugend angeht, ist diese besonders eingeladen. Darüber hinaus ist die gesamte Einwohnerschaft von Langen herzlich willkommen. Jeder kann zu diesem Thema seine Meinung äußern.

* **Ein Kiefernstamm von 113 Jahren.** Ein Kiefernstamm von seltenen Ausmaßen wurde in der vergangenen Woche durch den Langener Zimmermeister L. Werner 5. im Langener Stadtwald gesteigert. Der Stamm war 14 Mtr. lang und hatte einen Durchmesser von ca. 75:40 cm. Sein Alter beträgt 113 Jahre. Da der Stamm wohl der stattlichste seiner Gattung im Langener Stadtwald ist, wurde er noch einmal am Freitagnachmittag vor das Rathaus gefahren, begleitet von den Zimmergesellen des Meisters in originellen Zimmermanntrachten, wo Bürgermeister Umbach in Anwesenheit der Vertreter des Forstamts Langen mit einigen Worten der Tradition und der Leistungen des Langener Handwerks gedachte. Mit einem kräftigen Schluck Apfelwein aus einem „Bembel" verabschiedete man allseits den Riesen zu seiner weiteren Bestimmung.

* **Unerwünschte Kraftprobe.** In einem Langener Café zerschlug am Freitag ein Gast eine auf den Tisch aufgelegte Glasscheibe. Der Besitzer konnte ihn gütlich nicht von seiner Pflicht zum Schadenersatz überzeugen.

* **Nächtlicher Unfug.** In der Nacht zum Sonntag warfen unbekannte Täter die Abdeckplatten einer Gartenmauer eines Anwesens in der oberen August-Bebel-Straße in den Garten.

* **Straßenreinigung läßt zu wünschen übrig.** Seitens der Polizei wird immer wieder Klage darüber geführt, daß die Straßenreinigung in Langen in verschiedenen Stadtteilen sehr zu wünschen übrig läßt. Laut Polizeiverordnung besteht mittwochs und samstags die Pflicht der Straßenreinigung. Wir werden gebeten, auf die Befolgung dieser Verordnung hinzuweisen, damit die Polizei nicht mit Anzeigen aufzuwarten braucht.

* **Verdächtige nächtliche Gestalten.** Anwohner bemerkten, daß in der Nacht zum Freitag, gegen 3 Uhr, unbekannte Männer sich an einem vor einem Gasthaus am Bahnhof abgestellten Personenauto zu schaffen machten. Die alsbald herbeigerufene Polizei verfolgte die Täter durch die Odenwaldstraße, verlor sie aber aus den Augen. Sie konnten entkommen. Um sachdienliche Mitteilungen bittet die Polizei die Bevölkerung.

Siegreiche Nachtzuverlässigkeitsfahrt

Die vom Frankfurter Motorsportclub veranstaltete Nacht-Zuverlässigkeitsfahrt in Verbindung mit einer Orientierungsfahrt, sah den MCL-Clubmeister Gerhard Wendisch in der Klasse bis 200 ccm erneut als Sieger im Ziel. Der Langener Fahrer, der mit seiner 150 ccm Sachs-Expreß bereits zu einem Begriff im deutschen Zuverlässigkeitssport geworden ist, zeigte in Frankfurt einem Feld von erfahrenen Motorsportlern sein großes Können. Ungeteilten Beifall findet sein sauberer Fahrstil. Dabei besitzt Wendisch eine ungemein gute Auffassungsgabe, so daß er auf der Piste jede Situation geschickt ausnutzend, jederzeit Herr über seine Maschine, selbst technisch und leistungsmäßig stärkere Konkurrenz die Auspuffrohre zeigt. Er konnte von dieser Veranstaltung die Goldene und den Pokal des Klassensiegers nach Hause fahren.

Ehrentag für das Eiserne Hochzeitspaar

Die alte Bachgasse hat schon vieles erlebt. Nun war sie Zeuge des Ehrentages von Mutter und Vater Clement. Zur großen Gratulationsfeier am Samstagnachmittag herrschte Betrieb in der alten Gasse wie am Heimatfest. Bürgermeister Umbach überbrachte für die Hessische Regierung und die Stadtverwaltung mit bewegten Worten offizielle Glückwünsche mit Urkunden und Geschenk. Auch Landrat Heil überbrachte am Sonntag Glückwünsche. Der Vorsitzende des Gesangvereins „Frohsinn", dem der Jubilar nun schon über 50 Jahre angehört, ehrte das Jubelpaar mit Dankesworten für Vereinstreue und übergab ihm einen reichhaltigen Präsentkorb. Zu allem war noch der Hessische Rundfunk erschienen. In einer launigen Zwiesprache berichtete das Jubelpaar, vor allem der alte Herr, aus seinem langen, abwechslungsreichen Leben. Die Aufnahme war im Zeitfunk von Radio Frankfurt am Samstagnachmittag gegen 18 Uhr zu hören. Ein sinnvolles Geschenk überreichte Dekan Hemmes dem Jubelpaar in Form eines Bildes des Kirchenaltars mit der Kriegergedenktafel, auf der auch der Name des gefallenen Sohnes des Jubelpaares zu lesen ist. Zahlreich waren die Gratulanten, deren Strom auch am Sonntag nicht abriß und an dem sich das Jubelpaar mit seinen Kindern und Enkelkindern zu einer fröhlichen Familienfeier zusammenfand, die durch Chöre des Gesangvereins „Frohsinn" nochmals verschönt wurde. Alles in allem eine Festlichkeit, wie sie für einen beschaulichen Lebensabend nicht schöner sein konnte.

Aus der Welt des Films

Der scheinheilige Florian (Li-Li). Schon der Titel verrät es, daß es in diesem Film um ein „Pfundsgaudi" geht. Wer dann dazu noch weiß, daß die Feuerwehr im Spiele ist und natürlich die Liebe nicht fehlt, darf gewiß sein, daß er all das findet, was er von einem guten Unterhaltungsabend fordert.

Heidelberger Romanze (UT). Der heitere Film aus romantischer Studentenwelt wird wegen seines guten Anklangs beim Publikum verlängert.

Aufruhr in Marokko (Lichtburg). Die Atmosphäre des von jeher spannungsreichen und explosiven Marokko, Kämpfe der Eingeborenen unter sich, die Verschwörung eines rebellischen Herrschers, die blutige Auseinandersetzung zwischen den Marokkanern und den Legionären, dazu die romantischen Außenaufnahmen, die kühnen und eindrucksvollen Reiterattacken der Spahis, machen den Film für jung und alt interessant und wertvoll. Er vermittelt ein typisches Bild von Land und Leuten, von den Gefahren der Dürre wie vom Segen des Regens.

Die Volkshochschule spricht:

„Jugend vor Gericht". Am heutigen Dienstagabend, 20 Uhr, spricht im letzten Vortrag der Reihe „Jugend vor Gericht" Prof. Dr. Bappert in seiner Eigenschaft als Psychologe. Gerade der Psychologe ist in der Lage, die Ursachen der Jugendkriminalität zu erforschen und Wege zu ihrer Minderung aufzuzeigen. Zudem weiß Prof. Dr. Bappert vieles aus seiner Erfahrung zu berichten, da er laufend von den Gerichten als Sachverständiger zugezogen wird. Eintritt für jedermann frei.

„Anders Zorn, der große schwedische Maler und Graphiker". Im 4. Lichtbildervortrag innerhalb der Reihe „Europäische Malerei im 19. Jahrhundert" spricht Dr. H. Wiedenbrüg am Mittwochabend, 20 Uhr, im Realgymnasium über Anders Zorn (1860—1920).

Einer vom Zirkus Straßbeck

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(41. Fortsetzung)

Die Ruhe des Kriminalrates war unerschütterlich. „Warum regen Sie sich denn so auf? Setzen Sie sich erst einmal hin. Wir werden es schon herausbekommen, wann Sie ins Hippodrom kamen. Wir haben ja Zeit, nicht wahr?"

Geisselbrecht stieß einen Laut tiefster Empörung aus. „Ich sitze nun schon drei Stunden auf dem Gang. Ich hab genug vom Sitzen! Das wußte ich gleich, daß es Schwierigkeiten gibt. Dieser windige Thiele . . ."

„Sie waren doch Seemann, nicht wahr?"

Widerwillig ließ sich der Mixer auf einem Stuhl nieder. „Ja, Messesteward. Ich geh auch wieder zur See. Am Samstag."

„Waren Sie auf einem Segler?"

„Ja — zuerst auf der ‚Parma'." Mißtrauisch hob er den Blick. „Warum fragen Sie das?"

„Die Gründe überlassen Sie gefälligst mir. Also Sie waren auf einem Segler. Da versteht man sich auf Leinwand, wie? Auf einem Segler hat doch jeder Mann auch seemännischen Dienst."

„Klettern muß man wie 'ne Katze!" lächelte der Mixer breit.

„Dann war es für Sie auch eine Kleinigkeit, unbemerkt in den Zirkus Straßbeck hineinzukommen."

Geisselbrecht richtete sich auf. „Ich bin nicht im Zirkus gewesen. Ich hab keine Einlaßkarte mehr bekommen. Ich bin gleich vom Kassenwagen ins Hippodrom gelaufen."

Die Uhren schlugen eins und zwei. Noch immer saß der Mixer bei dem Kriminalrat im Zimmer. Er durfte das Stadthaus nicht verlassen. Zwei Beamte nahmen ihn nach dem Verhör in Empfang.

„Ich brauche Sie heute abend, Herr Geisselbrecht", hatte Riedler gesagt, „wir wollen mal prüfen, welchen Weg Sie am Montagabend gemacht haben. Kriminalassistent Knauer, den Sie ja schon aus der Bar kennen, wird Sie begleiten."

„Meinetwegen", hatte der Mixer erwidert, „wenn Sie Wert darauf legen. Mir kann es gleich sein. In acht Tagen bin ich ja doch auf See."

XXVII.

Der Regen trommelte gleichmäßig an die Fensterscheiben. Gedämpft klang der Lärm der Straße in das Eßzimmer hinein.

„Zeit für die Morgensprechstunde", sagte Falck und legte die Zeitung auf den Tisch. „Heute abend Abschiedsvorstellung des Zirkus Straßbeck", kündigte mit fetten Lettern eine Annonce, die eine Viertelseite füllte.

Viktorias Blicke verweilten darauf.

„Das ist ein Wetter . . ." begann Falck wieder und erhob sich. Als er die Klinke der Tür schon in der Hand hielt, fragte er: „Was hat der Kriminalrat von dir gewollt? Wir haben noch gar nicht darüber gesprochen."

Angst überfiel Viktoria. „Nichts Wichtiges, Pa. Er fragte mich nur, ob ich etwas bemerkt hätte, was zur Aufklärung des Falles dienen könne."

Falck blickte zu ihr hinüber. Gott sei Dank, daß der Zirkus heute sein Zelt abbricht, dachte er dankbar; dann würde Viktoria wieder vernünftig werden. Eine Episode in ihrem Leben war zu Ende. Jugend vergaß schnell. „Warte nicht mit dem Mittagessen auf mich, Kind", sagte er freundlich. „Die Sprechstunde wird sich heute lange ausdehnen. Wir sehen uns beim Abendessen." Er lächelte ihr zu und ging hinaus.

Viktoria atmete auf. Sie war dankbar, daß er nicht weiter gefragt hatte. Eine ganze Weile blieb sie unschlüssig vor dem Tisch stehen. Gestern hatte sie an den Plakatsäulen den Zettel bemerkt, auf dem stand, daß der Todesspringer Orlando wieder auftrete. Man hatte ihn also entlassen. Aber er war nicht zu ihr gekommen, er hatte sich nicht gemeldet. Er war entschlossen, abzureisen, ohne sie noch einmal wiederzusehen.

Unruhig ging sie ein paarmal im Zimmer umher. Der kaum merkbare Geruch nach Desinfektionsmitteln, der auch immer in der Privatwohnung zu spüren war, die ganze Atmosphäre des Hauses erschien ihr plötzlich als etwas gar nicht zu ihr Gehöriges, als etwas Bedrückendes.

Jäh standen die bunten Lichter des Zirkus vor ihr. Sie erinnerte sich, wie ihr Peter das Chapiteau gezeigt hatte, wie er mit knappen Worten das Leben vor ihr erstehen ließ, daß er und die anderen Artisten führten. Ein ewig wechselndes Hin und Her ... Freude ... farbiges Leben, das aus dem Alltag führte.

Die Luft im Zimmer beengte sie. Fast heftig riß sie das Fenster auf und beugte sich weit hinaus. Die Luft war stark, würzig und voller Sehnsucht.

Dort drüben lag ein Bahnhof. Ein schwerer D-Zug rollte über die Gleise. Ach, wenn man mitfahren könnte! Sie blickte dem Zuge nach, solange sie ihn sehen konnte.

Abschied von Peter! Der Gedanke war unerträglich. Ihn nie mehr sehen, nie mehr seine Stimme hören! Hier bleiben, Tag für Tag, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Vormittags die Sprechstunde, nachmittags den Tee mit dem Vater. Tag und Nacht ... das Leben rollte dahin, bis nichts mehr blieb vom Rausch ihrer Liebe.

Als sie die Stimme der Hausdame hinter sich hörte, drehte sie sich wie ertappt um und schloß das Fenster.

„Fräulein Viktoria, Sie müssen heute mit mir die Wäsche durchsehen." Viktoria versuchte ein höfliches Lächeln. „Verzeihen Sie, Fräulein Berger, aber ich habe Kopfschmerzen. Ich werde ein wenig fortgehen."

Und sie ging an der Hausdame vorbei auf den Flur. Sie zog sich den Regenmantel über, setzte den Hut auf, öffnete die Flurtür und stieg die Treppen hinunter. Schwer fiel die Haustür ins Schloß, als sei sie ein für allemal hinter ihr zugeschlagen.

XXVIII.

Für die Uneingeweihten stand der ganze Komplex des Zirkus Straßbeck noch völlig unberührt auf dem Heiligengeistfeld. Aber der Sachkundige merkte, wie er sich schon langsam aufzulösen begann.

Die Requisitenwagen wurden bereits gepackt. Alles Ueberflüssige, was an diesem letzten Abend nicht gebraucht wurde, kam in die großen Gepäckwagen. Die Probe fiel aus. Jeder beschäftigte sich schon mit der Abreise, die heute gleich nach der Vorstellung in fieberhafter Eile beginnen würde. Morgen sollte der Zirkuszug schon in Berlin einlaufen. Nachts wurde das Chapiteau aufgeschlagen, und übermorgen war die Eröffnungsvorstellung vor bereits ausverkauftem Hause in Berlin.

Einer von den wenigen, die sich um Abreise oder Ankunft, Einpacken und Auspacken nicht zu kümmern brauchten, war der August Valenci. Ein Erdenwandler, der sich nie mit viel Gepäck belastet hatte.

Aber heute war selbst er, der so gern über Melancholie, von der seine Kollegen befallen sein sollten, spöttelte, von einer gewissen Schwermut. Nun hatte er Orlando doch den guten Rat gegeben. Ob er ihn befolgt hatte? Nicht einmal das wußte er. Geschweige denn, daß Orlando heute früh bei ihm gewesen wäre und ihm genauen Bericht erstattet hätte! Nein, er war einfach fortgegangen und ließ sich nicht mehr blicken. So waren die Menschen!

In der „Goldenen Kugel" war viel geredet worden. Er selbst hatte in einer Ecke gesessen und nur zugehört. Alle hatten sich wichtig gemacht, nur der kleine Willi hatte genau so wie er geschwiegen.

Aus diesen unerfreulichen Gedanken wurde Valenci auf seinem Wege durch die Wagengasse aufgeschreckt. Ein Requisiteur trug eine lebensgroße Puppe im Arm und wäre fast mit ihm zusammengestoßen.

„Verzeihung, Herr Valenci!" sagte der Mann entschuldigend.

Der dumme August warf einen flüchtigen Blick auf die Puppe. „Ist das nicht der Herr, mit dem die Schimpansin Lene arbeitet?"

„Ja, das ist der Herr! Die Schimpansin ist doch krank. Da packen wir weg, was weg kann." Er gab der Puppe einen Klaps, legte sie über die Schulter und wollte weitergehen.

(Fortsetzung folgt)

LZ Sport-NACHRICHTEN

Wie erwartet: Oberroden ist Meister!

Mit einem 1:3-Sieg in Mörfelden holte sich Ober-Roden endgültig den Meistertitel. Noch nicht entschieden ist, wer sich den zweiten Platz erkämpft. Da Viktoria Urberach am Sonntag spielfrei war und der KSV wider Erwarten einen Punkt an Langen abtreten mußte, ist Dieburg vorerst Tabellenzweiter. Relativ besser an Minuspunkten steht jedoch Viktoria Urberach. Da die beiden absteigenden Vereine feststehen, stand bei den übrigen Vereinen der letzte Sonntag im Kampf um die Verbesserung der Tabellenplätze. Hier ist vor allem der Sieg unseres Nachbarvereins Egelsbach in Messel erwähnenswert, umsomehr, als in Messel bekanntlich die Trauben sehr hoch hängen. — Die Ergebnisse der einzelnen Spiele:

Mörfelden — Ober-Roden 1:3 (0:2), Dieburg gegen Michelstadt 2:1 (1:1), KSV Urberach gegen 1. FC Langen 2:2 (0:2), Messel gegen Egelsbach 3:4 (3:1), Erbach — Wixhausen 2:2 (1:1), Ober-Ramstadt — Sandbach 5:0 (1:0).

Ober-Roden	26	88:34	43:9
Dieburg	27	98:44	37:17
KSV Urberach	27	61:43	36:18
Vikt. Urberach	25	61:34	35:15
Erbach	27	68:55	31:23
Messel	27	67:60	31:23
Wixhausen	26	62:50	28:24
Nieder-Roden	26	74:59	27:25
Mörfelden	27	53:55	24:30
Langen	26	50:53	23:29
Egelsbach	27	54:59	23:31
Michelstadt	27	57:65	22:32
Ober-Ramstadt	28	62:94	22:34
Münster	27	44:66	17:37
Sandbach	27	17:145	1:53

Am nächsten Sonntag spielen: Ober-Roden gegen Nieder - Roden, Viktoria Urberach gegen Erbach, Langen — Wixhausen, Michelstadt — Mörfelden, Münster — Dieburg, Egelsbach — KSV Urberach und Sandbach gegen Messel. Ober-Ramstadt ist spielfrei.

Die Überraschung in Urberach!

KSV Urberach — 1. FC Langen 2:2 (0:2)

Man sah diesem Kampf mit gemischten Gefühlen entgegen. Würde Prosch im Tor als Ersatzhüter für Dietz stark genug sein für die gefährlichen KSV-Stürmer Kraus und Trän? Nun man wurde angenehm enttäuscht. Der Clubhüter hielt braviös und die Mannschaft, obwohl technisch unterlegen, brachte einen Kampfeseifer und Einsatz mit, die den Platzbesitzern den Atem verschlugen. Bis zur 72. Minute lag Langen mit 2:0 klar in Front. Bedauerlicherweise mußte Elter II nach 40 Minuten verletzt ausscheiden und konnte nach dem Wechsel nur noch als Statist auf Linksaußen mitwirken. Das ergab eine doppelte Belastung der Langener hinteren Linien. Gegen diese 10 Mann setzte Urberach alles auf eine Karte, doch erst 1/4 Stunde vor Schluß gelang ihm das Remis.

Der Kampf war betont hart und brachte in der ersten Halbzeit erstaunlich gute Leistungen beider Mannschaften. Urberach drängte wohl etwas, doch waren die Angriffe der Langener weit gefährlicher und das blitzschnelle Abspiel im Sturm wirkte Wunder. Nach 17 Minuten gab der Verteidiger Sturm einen Ball schlecht zurück, Springer setzte einsatzfreudig nach und der Schlußmann der Einheimischen mußte zum erstenmal hinter sich greifen. 4 Minuten später war es wiederum Springer, der durch die „Gasse" kam und verdutzt mußte sich der Torhüter zum zweitenmal geschlagen geben. Die Clubläuferreihe arbeitete vorzüglich und der Sturm wurde mit brauchbaren Vorlagen gefüttert. Aber auch Urberach schuf mehr als einmal sehr brenzliche Situationen vor dem Langener Tor. Das sagt schon das Eckballverhältnis von 7:1 für Urberach vor der Pause.

Nach der Pause stand Kiefl, einer der besten Allroundspieler des Club, auf dem Platze des verletzten Elter II. Praktisch nur mit 10 Mann spielend, wurde die Clubmannschaft zurückgedrängt und es gab bange Situationen im Langener Strafraum zu klären. In der 72. Minute gelang Kraus mit mächtigem Schuß der erste Treffer. Urberach hatte zum 2:1 aufgeholt und setzte seine ganze Überlegenheit zum Ausgleich ein. Er gelang allerdings auf recht zweifelhafte Weise. Trozdem Springer einen in der 82. Minute von Trän aufs Tor gegebenen Ball auf der Torlinie abwehrte, entschied der Schiedsrichter auf Tor. In den restlichen Minuten wehrte der Club noch ganz hervorragend ab. Langen hat sich das 2:2 redlich verdient und sofern Elter nicht ausgefallen wäre, sicher keinen Punkt abgegeben. Schiedsrichter war Menger aus Höchst. 300 Zuschauer.

Die 2. Mannschaft hielt sich besser als erwartet, verlor wohl mit 2:1, doch bei mehr Schußglück hätte auch hier ein Unentschieden als gerecht bezeichnet werden müssen.

Der Großkampf in Messel

Messel führte bei Halbzeit 3:1, aber Egelsbach schaffte das 4:3

Nahezu 800 Zuschauer erlebten am Sonntag im letzten Auswärtsverbands-Rückspiel in Messel einen hochdramatischen Spielfilm, den kein Regisseur spannender zu gestalten vermocht hätte. Mit einem großen Anhang war die Egelsbacher Mannschaft zu dem wichtigen Spiel um die Verbesserung ihres Tabellenplatzes nach Messel gekommen, um sich den Kampf, der einer der schönsten, spannendsten und temperamentvollsten von der ersten bis zur letzten Spielminute während der Punktspielsaison war, nicht entgehen zu lassen. Hart aber fair und um jeden Meter Boden wurde um das Leder gekämpft, und es zeigte sich diesmal positiv, wie stark das sportliche Benehmen der Spieler von einer starken Schiedsrichterleistung abhängig ist

Mit dem Anstoß stürmten die Messeler auf das Egelsbacher Tor. Schon in der zweiten Minute gibt es eine brenzliche Situation und ehe Torwart Krämer eingreifen konnte, landet ein hoher Schuß zum Messeler Führungstreffer im Netz. Im Gegenzug haben die Egelsbacher eine faustdicke Chance, aber Halblinker Anthes schießt den Ball über das Tor. Jetzt liegt auch hinter den Egelsbacher Angriffen mehr Schwung und in der 6. Minute gibt Mittelstürmer Anthes Hch. nach einer schönen Kombination mit einer Sechs-Meter-Bombe dem Messeler Hüter zum Ausgleich das Nachsehen. Die Freude im Egelsbacher Lager dauerte aber nicht lange. Die Platzherren setzten die Egelsbacher Hintermannschaft jetzt schwer unter Druck. Ihre Läuferreihe ist es immer wieder, die mit weiten Vorlagen ihren schnellen Sturm vortreibt, der mit Elan über das Spielfeld braust und aus allen Lagen schießt. Mit einer blitzschnellen Kombination und mit einem für Torwart Krämer unhaltbaren Zehnmeterschuß ihres Mittelstürmers Laumann in die rechte Torecke erzielen sie in der 8. Minute die 2:1-Führung und nur wenige Minuten später ist es der MesselerHalblinke Schleimkofer, der die Egelsbacher Hintermannschaft überläuft und einen Flankenball von rechts zum 3:1 einköpft. Angefeuert von ihren Anhängern versuchen die Egelsbacher den Torvorsprung der Platzbesitzer zu verkürzen. Ein harter Flachschuß des jungen Halbrechten Rühl in die rechte Ecke hält der Messeler Torwart Selp nur mit letzter Reaktion. Unaufhaltsam werden beide Tore berannt und turbulente Szenen entstehen, doch bis zur Pause bleibt es bei der 3:1-Führung von Messel. Selbst die größten Optimisten hatten für einen Sieg ihrer Mannschaft keinen Pfifferling mehr gegeben, doch die Göttin des unberechenbaren Fußballgeschickes meinte es doch noch gut mit den Egelsbachern. Mit dem Wiederbeginn sah man die Gästeelf gleich wieder im Angriff, doch das Egelsbacher Schlußdreieck ist jetzt auf der Hut und wirft sich in die Schußbahn seines Gegners. Unter den Anfeuerungsrufen der Egelsbacher wurde der Kampf immer lebhafter und die Vorstöße der Egelsbacher Fünferreihe immer gefährlicher und hier war es im Angriff vor allem der junge Halbrechte Rühl, der eine hervorragende Aufbauarbeit leistete und er war es auch, der in der 58. Minute einer Vorlage nachsetzte und auf 2:3 verkürzte. Auf und ab wogt der Kampf und bange Minuten mußten im Egelsbacher Strafraum überstanden werden. Halbrechter Rühl setzt seinen Nebenmann gut ein, doch reicht es nur zu einer Ecke, die von Rechtsaußen Kappel schön hereinkommt und jetzt ist Anthes Gg. zur Stelle und köpft zum 3:3 Ausgleichstreffer ein. Hart auf hart geht es in den weiteren Spielminuten um den Siegestreffer. Mit letzter Kraft versucht der Messeler Angriff seinen Gegner zu schlagen, aber zäh und verbissen verteidigen die Egelsbacher das Remis. Noch vier Minuten sind zu spielen. Ein schwungvoller Angriff der Egelsbacher Fünferreihe rollt in den Messeler Strafraum, eine Musterkombination des Innensturmes bringt die Abwehrreihe der Messeler in Verwirrung, Halbrechter Rühl legt das Leder dem sich freigelaufenen Halblinken Anthes Gg. zentimetergenau vor den Fuß und unhaltbar sitzt der Ball mit voller Kraft getroffen zum 4:3-Siegestor unter dem Torschrei aus den Kehlen der begeisterten Egelsbacher Anhängerschar in den Maschen. Nach dem Schlußpfiff des Schiedsrichters gab eine sportbegeisterte Sängerschar der „Sängervereinigung Egelsbach" mit dem Lied „Sängergruß" ihrer Freude über den gelungenen Sieg der Egelsbacher Elf Ausdruck.

Auch die Reserve-Mannschaft der Einheimischen konnte nach einem harten Ringen die Messeler mit 2:0 Toren schlagen.

SSG erzielte 31 Tore

Sieben Spiele standen am Wochenende auf dem Programm der SSG-Fußballer. Die 1. Mannschaft hatte die SKG Hahn zu Gast und siegte klar mit 6:1. Hahn, eine typische Heimmannschaft konnte den Sieg der Blauschwarzen nie ernstlich gefährden. Langen gestaltete durchweg das Spielgeschehen und nur der linke Flügel des Gegners war zeitweise gefährlich. Nach 12 Minuten stand es bereits 2:0. Eine saubere Rechtsflanke verwertete der gut aufgelegte Herold mit dem Kopf und Schring verbesserte aus unscheinbarem Winkel durch feinen Rückzieher. Langen spielte immer besser und erzielte wiederum durch Schring das 3:0. Die Hintermannschaft des Gegners war dem schußfreudigen Sturm der SSG in der ersten Spielhälfte kaum gewachsen. Der Angriff der Gäste war dagegen bei der sicher arbeitenden Langener Deckung immer in besten Händen. Herold (Kopfball) und Schreiber verbesserten bis zur Pause auf 5:0. Nach dem Wechsel fand sich Hahn etwas besser und konnte auch einen Eckball zum Ehrentor verwerten. Die Langener Aktionen waren nicht mehr so zwingend. Faustdicke Chancen wurden ausgelassen, so daß nur Schreiber durch Kopfball noch einmal erfolgreich war. Hahn war ein anständiger Verlierer. Das harte, aber dennoch fair durchgeführte Spiel hatte einen ausgezeichneten Leiter, welcher regelsicher und jederzeit Herr der Lage war.

Die Reserve siegte ebenfalls sicher mit 5:2 Toren. Bereits am Samstag absolvierte die IB-Mannschaft ein Freundschaftsspiel in Walldorf gegen die gleiche der SKG und siegte 0:2. Die AH spielte in Darmstadt gegen SV 98 und war mit 0:9 Treffern erfolgreich. Im Jugendfußball trennten sich die Schüler der SSG gegen die gleichen der SG Wixhausen 0:0, während die B-Jugend gegen die gleiche des SV Erzhausen mit 6:0 die Oberhand behielt. Am Sonntagmorgen besiegte die A-Jugend der SSG ihre Gäste des KSV Urberach mit 3:0 Toren.

Offenthal überraschte mit einem 4:0-Sieg über Mosbach

Offenthal nahm den Kampf gegen den Tabellendritten Mosbach am Sonntagnachmittag auf eigenem Platz nicht leicht und drängte von der ersten Minute an. Ein in der 12. Minute durch Handspielen verhängter Elfmeterball verwandelte Georg Rath sicher zum Führungstreffer. Die Verteidigung der Gäste wurde dadurch sichtlich verwirrt, aber Offenthals Stürmer nahmen ihre Chance zunächst nicht wahr. Erst als auch der gegnerische Sturm aus dem Gleichgewicht kam, wurde das Spiel der Offenthaler Fünferreihe wieder flüssiger. Nach einer großartigen Kombination des gesamten Sturms konnte der Rechtsaußen Schlee mit einem Kraftschuß zum 2:0 ins Netz kanonieren. Bei diesem Resultat blieb es bis zur Pause. Auch die zweite Halbzeit sah Offenthal immer im Angriff, und sein eifriges Drängen wurde durch zwei weitere Treffer von Schlee und Philipp Rath belohnt. Das Eckballverhältnis lautete am Schluß 14:6 für Offenthal.

Da die Reserve von Mosbach nicht antrat, konte Offenthals Reserve ein Freundschaftsspiel gegen die A-Jugend austragen, das die Jugend mit 3:2 für sich entschied.

Handball

(Kreisklasse Darmstadt)

Ergebnisse vom Sonntag:

TV Langen — Hahn	17:3 (6:3)
Egelsbach — Ober-Ramstadt	13:4 (7:1)

Bei den beiden angesetzten Spielen kam es zu hohen Siegen und die erzielten zweistelligen Ergebnisse der gastgebenden Mannschaften lassen erkennen, daß sich die Sturmreihen beider Vereine in bester Verfassung befanden.

Am nächsten Sonntag spielen: Tgs. 75 Darmstadt — TV Langen und Hahn gegen Egelsbach.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Am kommenden Donnerstag, den 20. 3., kann Altbürgermeister Jakob Stapp 2., Schulstraße 7, in besonders guter Rüstigkeit sein 72. Lebensjahr vollenden. Wir wünschen ihm auch für das kommende Gesundheit u. weitere Schaffenskraft.

o **Gemeinderatstagung.** Heute Abend, 20 Uhr findet im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Beratung und Beschließung der neuen Getränke- und Speiseeissteuer. Beschließung einer Mindestgewerbesteuer. Satzungsgenehmigung der Freiw. Feuerwehr. Baugesuch des Gastwirts Rebel. Mitteilungen.

o **Große Wohltätigkeitsveranstaltung.** Dem Ortsverein des Verbandes der Kriegsbeschädigten ist es gelungen, eine Varieté-Truppe für einen Varieté-Abend zu verpflichten. Da der Offenthaler Einwohnerschaft nur selten etwas derartiges geboten wird und der Reinerlös zur Unterstützung der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen dient, setzte bereits ein starker Vorverkauf ein.

o **Heimatkunder tagen.** Morgen Mittwoch, 15 Uhr, wird die Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde innerhalb der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Isenburger Hof ihre Monatstagung halten. Der bekannte Heimatforscher Karl Nahrgang aus Frankfurt, wird dabei über seine Erforschung der heimatlichen Flurnamen sprechen. Da seine Ausführungen von allgemeinem Interesse sind und er es als vorzüglicher Redner versteht, immer einen besonders ansprechenden Ton zu finden, sollte sich kein Heimatfreund die Gelegenheit, sein Wissen zu bereichern, entgehen lassen.

Egelsbacher Nachrichten

e **Auserlesene Varieté-Gruppe im Eigenheim-Saalbau.** Der VdK-Hessen, Ortsgruppe Egelsbach veranstaltet am kommenden Freitag, den 21. März 1952, 20.30 Uhr, im Saalbau-Eigenheim eine Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der ärmsten ortsansässigen Kriegsopfer. Eine auserlesene Varieté-Gruppe des VdK Deutschlands wird ein einmaliges abendfüllendes Programm mit vielen Glanznummern darbieten. Die Gruppe, welche auch bereits an anderen Orten des Kreises Offenbach a. M. gastierte, wurde überall mit großem Beifall für ihre Darbietungen belohnt. Karten sind bei allen Mitgliedern sowie an der Abendkasse erhältlich. Die Ortsgruppe Egelsbach des VdK bittet im Hinblick auf den wohltätigen Charakter der Veranstaltung um recht zahlreichen Besuch.

e **Unholde erbrachen Baubude.** Die anläßlich der Bohrversuchsarbeiten von der Firma Nohl, Darmstadt im Erzhäuser Weg aufgeschlagene Baubude wurde vergangene Nacht erbrochen. Ob dies in diebischer Absicht geschah, oder nur aus Vernichtungswut, konnte noch nicht festgestellt werden. Jedenfalls wurden Arbeitsgeräte und Eisenteile aus der Bude entfernt und in das Gelände verstreut. Vielleicht hatte man das gesuchte wertvolle Metall nicht gefunden.

Erzhausen

ez **Jugendwanderausstellung.** Am 20. und 21. März weilt die Wanderausstellung des Kreisjugendausschusses in Erzhausen. Im Saale des „Erzhäuser Hof" werden die Arbeiten der Jugend auf den verschiedensten Gebieten in einer Schau gezeigt werden. Am 20. März findet um 20 Uhr im Kinosaal die Eröffnungsfeier statt, nach der anschließend ein Film gezeigt wird.

Vor 50 Jahren

e **Vor 50 Jahren wurde ein Gewerbeverein gegründet.** Am Sonntag, den 16. März 1902 wurde in Egelsbach ein Gewerbeverein gegründet. Dem neuen Verein traten sofort dreißig Gewerbetreibende als Mitglieder bei. Der Verein beschloß seinen Beitritt zum Landesgewerbeverein des damaligen Großherzogtums Hessen.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

Seit 20. 6. 1948
wurden die KINESSA-Preise nicht erhöht. Auch an der jahrzehntelang bewährten Qualität wurde nicht das Geringste geändert. Erhöhter Umsatz und rationelle Fabrikationsmethoden ermöglichten dies, denn immer mehr Hausfrauen verwenden
KINESSA
HOLZBALSAM / BOHNERWACHS
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Danksagung

Für die aufrichtige Teilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Knöß
geb. Kraft

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Appenheimer für die herzlichen Worte am Grabe, Herrn Dr. Krämer und Frau Petry für die liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, im März 1952


„Auf das Angenehmste überrascht!"
. . . so beschließt Herr Bernhard Vonstein, Büderich b. Düsseldorf, Am grünen Weg 4, seinen Bericht über Klosterfrau Melissengeist. Er hat ihn kritisch erprobt: bei nervösen Magenbeschwerden, bei Gallenbeschwerden, bei Schlaflosigkeit und anderen Gesundheitsstörungen des Alltags. Herr Vonstein ist „auf das Angenehmste überrascht!" Vielen Menschen erging es schon so. Als sie den echten Klosterfrau Melissengeist erprobten, da wußten sie, warum seit Generationen Millionen Menschen auf ihn schwören! Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, treusorgenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Susanne Anthes
geb. Becker

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Gebrmann für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe, dem Frauenchor der Sängervereinigung und den Schulkameraden und Schulkameradinnen für die Kranzniederlegungen u. all denen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben

Die trauernden Hinterbliebenen:
Willi Welz und Frau
Else, geb. Anthes
Rudolf Werner und Frau
Gretel, geb. Anthes
Ludwig Best und Frau
Irmgard, geb. Anthes

Egelsbach, Niddastr. 42
im März 1952

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 E. V.

EINLADUNG

zur öffentlichen Jahreshauptmitglied. Versammlung

am Samstag, 22. 3. 52, 20.30 Uhr im Gesellschaftssaal des Hotels „Weingold" laden wir hiermit unsere Mitglieder und die interessierte Einwohnerschaft herzlich ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Altbürgerfahrt und Heimatfest 1952
6. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 21. 3. 1952 einzureichen.

Langen, den 12. 3. 1952

Der Vorstand
I.A.: Alfred Oeder, 1. Vorsitzender

Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl.

Heute Dienstag, 18. 3., 20.30 Uhr im »Frankfurter Hof« Wichtige Mitgliederversammlg. Da die Delegierten für die Kreiskonferenz am 30. 3. 52 u. den Landesverbandstag a. 15. 5. 52 i. Rüsselsheim gewählt werden, wird um vollzähliges Erscheinen all. Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Am Dienstag, 18. 3. 52, 20.30 Uhr

Frauen-Turnstunde in der Turnhalle Wallschule.

Abt. Fußball

Mittwoch, 19. 3. 1952

Pflichttraining ab 20 Uhr Turnhalle Realgymnasium.

1. Mannschaft 21 Uhr. Für das letzte Verbandsspiel a kommenden Sonntag in Hähnlein liegen Einzeichnungslisten z. Mitfahrt im Gasthaus »Zum Lämmchen« und Café Liederbach auf. Anhänger und Freunde, welche die Mannsch. begleiten wollen, werden gebeten sich rechtzeitig einzutragen.

Abt. Handball

Donnerstag, 20. 3. 1952
17.30 Uhr **Training** aller Handballer auf dem Sportplatz.

VVN Langen

Wir machen nochmals auf die **heute** Dienstag, den 18. März, um 20 Uhr im Frankfurter Hof stattfindend. Generalversammlung aufmerksam.

Kamerad Schild, vom Landesvorstand ist anwesend und wird an ihn gestellte Anfragen und Beschwerden betreffs der Wiedergutmachung entgegen nehmen. Wir bitten um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder. Auch die Verfolgten, die nicht mehr Mitglied der VVN sind, laden wir hiermit zu unserer Versammlung ein.

Der Vorstand.

Turnverein 1862 (e. V.)

Handball-Abteilung

Morgen Mittwoch abd. Arbeitseinsatz auf der Baustelle.

Alle Handball-Spieler (Jugend, Aktive u. AH) sind zur Stelle, keiner darf fehlen. Anschließ. gemütlich. Beisammensein bei Ebling.

Voranzeige:

Zum wichtigen Spiel am kommenden Sonntag gegen Tgs. 75 Darmstadt (Platz „Ziegelbusch", Kranichsteiner Straße) ist Fahrgelegenheit mit Omnibus. Die Mitglieder u. Anhänger werd. um recht zahlreiche Begleitung gebeten. Man zeichne sich sofort bei Winkler, Rettig oder Stubenvoll in die Liste ein.

UT Filmbühne Tel. 1624 LANGEN · TEL. 889

Heidelberger Romanze

verlängert!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag täglich 18.15 und 20.30 Uhr

Jugendliche haben in den 18.15 Uhr-Vorstellungen Zutritt

Als Verlobte grüßen

Herta Frieß
Pfs. Peter Garibaldi

März 1952

Langen b. Ffm. Leukertsweg 56 — *Rochester (USA) z. Zt. Darmstadt*

Für die mir zu meinem 84. Geburtstag überbrachten Gratulationen und Geschenke spreche ich hiermit meinen allerbesten Dank aus.

Philipp Herth I.
Spenglermeister a. D.
August-Bebel-Straße 8

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silber-Hochzeitsagen wir unseren Nachbarn, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Heinrich Deißler und Frau
Margarete, geb. Schmidt
Langen (Mittelweg 4), März 1952

---

2 Ziegenlämmer zu verkaufen. Schaafgasse 25.

1 Damenjacke 3/4 lang, grau, billig zu verkaufen Sandweg 2.

VdK Spielgemeinschaft des VdK Deutschland Leitung: Bert Berry

GROSS-VARIETÉ

SONNENSCHEIN für Jung und Alt

Im Dienste der Wohltätigkeit, unter dem Motto:

Zirkus auf der Bühne

kommenden Sonntag, den 23. März, 20.30 Uhr im »Frankfurter Hof« (Einrittspreis 1.- bis 1.50)

Artistik - Humor - Dressur - Unterhaltungs-Konzert

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf bei W. Christ, Frankfurter Str., Frau K. Jung Wwe., Sandweg 10 und an der Abendkasse

Die gleiche Veranstaltung ist: Freitag, 21. März im „Eigenheim" Egelsbach - Samstag, 22. März im Café Frey, Dreieichenhain Beginn jeweils 20.30 Uhr - Eintritt DM 1.-

Der Reinerlös ist für den Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands bestimmt

---

Bims-Hohlblock-Steine

50-25-22, pro Hundert DM 83.-

Bims-Hohlblock-Steine
50-30-22 pro Hundert DM 95.-
Schwemmsteine, 4 Zoll, pro Taus. DM 88.-
Doppelsalzziegel, Ia, pro Taus. DM 290.-
Tondoppelsalziegel, Ib, pro Taus. DM 240.-
Flachdachpfannen, Ia, pro Taus. DM 290.-
Tonbiberschwänze, 18-38-Ia, Taus. DM 160.-
Tonbiberschwänze, 18-38-Ib, Taus. DM 145.-

liefert frei Bau

F. Reichhardt, Frankfurt a. M.-Hausen

Brückweg 10, Telefon 78350

Leghorn Rebhuhn Kennfarb. Italiener



Eintagskuken 0.90
Junghennen, 5 Woch. alt 3.80
Junghennen, 10 Woch. alt . . . 6.50

Lieferung bis 15. April bei 10 Wochen alten Küken 10 Prozent Rabatt.

Otto Blöcher, Egelsbach, Westendstr. 1

LL Telefon 112

Täglich 20.30 Uhr
Eine „Pfundsgaudi", bei der kein Auge trocken bleibt, ist die Film-Komödie



DER SCHEINHEILIGE FLORIAN

mit JOE STÖCKEL, BEPPO BREM in den Hauptrollen. - Die Liebe und die Feuerwehr spielen hier gewichtige Rollen

Ab Freitag: Der große Afrika-Farbfilm KÖNIG SALOMONS DIAMANTEN

DER NEUE FORD 12 M eine Sensation



AUTOHAGE. FFM. HAUPTWACHE

Großreparaturwerk · Schmidtstraße 47 · Tel. 36245

Jahrgang 1925/26

Alle 1940 a. d. Schule entlass. Kolleginnen u. Kollegen werden hiermit geheten sich am Samstag, den 22. März, um 20.30 Uhr in der Gastwirtschaft Rettig einzufind. Der Einberfr.

Putzfrau

od. Mädchen zwei mal in der Woche gesucht. Ludwig, Bahnstraße 14

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Ab Mittwoch, 19. März, 20 Uhr wieder Chorstunde im Vereinslokal. Erscheinen aller Sänger Ehrenpflicht.

Der Vorstand

Verschied. gebrauchte **Motorräder** zu verkaufen.

Karl Fr. Groß Dreieichenhain, Frankfurter Str. 8.

Freude an Ihrem Fahrrad

haben Sie, wenn Sie es gründlich nachsehen lassen. Alle defekt. Teile werden repariert bzw. ausgewechselt fehlende ergänzt und vor allem verkehrssich. gemacht Neue Lackierung, Generalüberhol., Reparaturen. Die Räder werden abgeholt u. gebracht. Gebrauchte Räder billigst. Karte genügt an

K. Herth, Langen Leukertsweg 62 I.

Lichtburg Telefon 209

Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr



Abenteuer Marokko

Ein Offizier der Fremdenlegion verliebt sich in die Tochter eines aufständigen Rebellen. - Georg Rasi, Marie Windsor

Aklm Tamiroff

Ueber 1000 Mitwirkende!

---

1. Langener Karneval-Gesellschaft

— *1948 E. V.* —

Donnerstag, den 20. März 1952, 20.30 Uhr im „Deutschen Haus"

Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung:
1. *Geschäftsbericht*
2. *Kassenbericht*
3. *Entlastung des Vorstandes*
4. *Neuwahl des Vorstandes*
5. *Anträge*
6. *Verschiedenes*

Die aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit herzlich eingeladen und um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e.V.

Donnerstag, 20. März 1952, 20 Uhr, Saal „Zur Traube"

Klavier-Abend

Norbert Matzka

Werke v. Beethoven, Brahms, Mendelssohn, Chopin u. Liszt.

Eintrittskarten DM 1.20. Studenten und Schüler DM 0.50. - Für Mitglieder der Kunstgemeinde frei.

Trauer-Drucksachen *preiswert und schnell* *Druckerei der LZ*

Wiese auf der Herch zu verpachten. Wolfsgartenstraße 52.

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Schön möbl. Zimmer für 1 resp. 2 Personen, schöne Waldlage, zu vermieten. Näheres Restaurant Waldhaus, Dreieichenh. Chaussee.

Älteres Mädchen od. unabhängige Frau

täglich v. 7.30-18.00 Uhr (sonntags frei) zu alt. Ehepaar bei guter Bezahlung gesucht.

Off. unt. Nr. 239 a. d. G.

Wer führt **Schreibmaschinen-Reparaturen** prompt u. zuverlässig aus und übernimmt laufende Pflege meines Schreibmaschinen-Bestandes. - Es wollen sich nur erstklassige Kräfte, auch solche aus näherer Umgebung Langens, melden.

Ing. Max Schnurpfeil, Apparatebau, Langen, (Bez. Frankfurt/Main) Darmstädter Str. 41.

Guterhaltener **Kinder-Sportwagen** zu kaufen gesucht.

Off. unt. Nr. 238 a. d. G.

Guterh. Motorrad bis 200 ccm, Baujahr 50/51 z. kaufen gesucht.

Off. unt. Nr. 235 a. d. G.

Opel-Olympia 1,5 Ltr. mit besonders groß. Kofferraum sehr günstig zu verkaufen.

Off. unt. Nr. 237 a. d. G.

Kastenmatratze und Chaiselongue zu kaufen gesucht.

Off. unt. Nr. 236 a. d. G.

Schlafzimmer mit Matratzen, evtl. auch Einzelstücke preiswert z. verkaufen. Anzusehen Mittwoch u. Sonntag v. 11-14 Uhr. Flachsbachstraße 16.

Lumpen, Alteisen u. Metalle

kauft laufend zu höchsten Tagespreisen

Eduard Schäfer Langen, Leukertsweg 60

Zu verkaufen

2 neue Arbeitsanzüge, (54) je 12.- DM, 2 Jacken je 6.- DM, 1 paar Gummischaftstiefel (43) 6.- DM, 1 schwarzes Taftkleid, (40) 2-teilig, 15.- DM. Mittwochvormittag.

Ahornstraße 11

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Joh. Georg Lorenz

Wagenmeister i. R.

im Alter von 85 Jahren nun für immer von uns gegangen ist.

Frau Katharine Lorenz, geb. Frank
Friedrich Lorenz u. Frau, geb. Müller
Karl Schätzlein u. Frau, geb. Lorenz
Walter Schätzlein

Worms, Gaustr. 29, März 1952

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. März 1952, nachm in Worms statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen, wohltuenden Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Friedrich Heinrich Sallwey

Heizungsingenieur

sage ich, gleichzeitig auch im Namen meiner Kinder, herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.

Für alle Angehörigen:
Frau Anna Sallwey, geb. Pons

Langen b. Ffm., Bahnstraße 96, im März 1952

Danksagung

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme bei dem Ableben meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Opas, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Paten

Herrn Georg Betz

sagen wir hiermit Allen unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bayer für seine trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameraden und Kameradinnen 1893, Baufirma Hancke & Sohn sowie deren Belegschaft, Bezirkssparkasse Langen, Turnverein und Frauenabteilung Dreieichenhain, Gewerkschaft Stein und Erde für die Niederlegung der Kränze, ehrende Worte und Nachrufe am Grabe und dem Musikverein Dreieichenhain für die erhebenden Grablieder. Ferner für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden sowie allen denjenigen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Betz nebst Kinder

Dreieichenhain, den 16. März 1952

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.18 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DI. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 23 — Freitag, den 21. März 1952 — Jahrgang 4/53

Die Woche

Die vergangene Woche brachte eine solche Fülle von politischen Ereignissen, daß für unsere Betrachtung wirklich nicht über Mangel an Stoff zu klagen ist. Zuerst wurde erneut sichtbar, daß in der Bundesregierung und in der Besetzung der hohen Stellen des Bundesstaates manches zu kritisieren ist. Der „Bayerische Rundfunk" beanstandete, daß heute fast alle Stellen des Auswärtigen Amtes mit ehemaligen Nationalsozialisten oder Männern besetzt seien, die schon zu Hitlers Zeiten ein ähnliches Amt bekleideten. Auch der vom Bundestag eingesetzte „Überprüfungsausschuß der Personalverhältnisse in der Diplomatie" kam zu ähnlichen Ergebnissen.

Noch schwerer aber wiegt die Erkenntnis, daß einzelne hohe politische Vertreter des Bundesstaates gerügt werden mußten. Noch immer beunruhigten sich die Gemüter über die „Ural-Äußerung" des Staatssekretärs Hallstein, Ja, die SPD erhärtete ihre Forderung auf Redeverbot, nachdem das Dementi Hallsteins durch eine Tonbandwiedergabe seiner Washingtoner Rede fragwürdig geworden war, auf den Antrag seiner Entlassung. Bei einem Beamten des Auswärtigen Amtes, der Saarangelegenheiten zu bearbeiten hatte, wurde sie bereits ausgesprochen, weil er „falsche und unautorisierte" Erklärungen über die deutsche Saarpolitik abgegeben hatte. Viele politische Beobachter nehmen diese Vorfälle zum Anlaß, erneut darauf hinzuweisen, daß der Bundeskanzler zuviel Aufgaben habe und er auf die Dauer keineswegs sein eigener Außenminister sein könne.

Vorläufig scheint es aber, als wäre diese Personalunion noch nicht zu entbehren, und er selbst mag auch von der Erkenntnis durchdrungen sein, daß außenpolitische Erfolge der Bundesregierung durchaus an seine Person geknüpft seien und den Vorrang vor aller Reinlichkeit der Linie innerhalb seiner Mitarbeiter haben müßten. Die westlichen Regierungsvertreter bestärken ihn in dieser Meinung, zollen ihm immer mehr Beachtung und lassen ihn in diesen Tagen bei den Ministerberatungen des Europarates in Paris zum wesentlichen Faktor werden.

Viele Punkte stehen dort zur Besprechung. Themen, wie die zu schaffende Agrarunion und die Pensionen wollen durchaus nicht sein. Sie rücken aber in den Hintergrund vor den drei umfassenderen Aufgaben: Europäische Verteidigung, Beantwortung der Sowjetnote über einen Friedensvertrag mit Deutschland und die Saarfrage. Bei den Besprechungen zum ersten Problem geht es darum, daß die politische Grundlage der europäischen Verteidigungsgemeinschaft angepackt wird, die darin besteht, daß ein Vorparlament gebildet werden soll. Dieses hätte dann eine verfassunggebende Versammlung für den kommenden europäischen Staatenbund einzuberufen.

So sehwierig die Lösung dieser Aufgabe auch im gegenwärtigen Zeitpunkt zu sein scheint, so wäre dies mit einem Schlage anders, wenn man in Paris die richtige Antwort auf die sowjetische Note zum Friedensvertrag mit Deutschland fände. Nach allen bisher bekanntgewordenen Äußerungen nahm man es damit sehr ernst, wenn auch der Zweifel in die Aufrichtigkeit der sowjetischen Vorschläge durchaus noch in weiten Teilen der Bundesrepublik und der Weststaaten besteht. Er wird genährt aus den Erfahrungen der letzten Jahre. Und gerade der Name Paris erweckt unangenehme Erinnerungen. Es ist genau ein Jahr her, daß dort die Vorkonferenz der Außenminister begann. Viele Hoffnungen hatten sich an sie geknüpft; das Ergebnis war jedoch entmutigend. Allerdings ist die heutige Stellung der westlichen Welt wesentlich stärker als vor einem Jahr. Der Bundeskanzler und maßgebliche andere westliche Politiker meinen, daß daraus eine größere Verständigungsbereitschaft der Sowjets komme und sehen darum diesmal mit mehr Zuversicht west-östlichen Besprechungen entgegen. Auf der anderen Seite wollen sie in ihren Bemühungen um noch größere Stärke des Westens fortfahren, weil sie sich davon noch günstigere Voraussetzungen für erfolgreiche Verhandlungen versprechen.

Noch aber lebt die Welt in Furcht: Die Sowjets fürchten einen möglichen Präventiv-Krieg der USA, die Vereinigten Staaten fürchten die Angriffsabsichten der Sowjets und die Deutschen fürchten ein koreanisches Schicksal. All dieser Furcht muß die Antwort der Westmächte, die noch in dieser Woche der Sowjetunion überreicht werden soll, zu Leibe gehen. Und wie erst würden die Völker aufatmen, wenn der Kreml den „Prüfstein" der Weststaaten, freie Wahlen für Gesamtdeutschland, respektierte und somit die Befriedung der ganzen Welt in Fluß käme!

Bei so weiter Betrachtung mag das Saarproblem klein erscheinen, in den gegenwärtigen deutsch-französischen Beziehungen und darum auch in den Pariser Besprechungen, ist es aber noch ein schwelender Brand. Grandwal nannte jede Bestrebung auf Rückkehr des Saargebietes in den Staatenverband verfassungswidrig. Ebenfalls verfocht der Ministerpräsident des Saarlandes, Hofmann, die Abtrennung der Saar von Deutschland und hält zur Begründung dafür und als Antwort auf die Saardenkschrift der Bundesregierung in Paris ein eigenes Memorandum bereit. Dem gegenüber formulierten die deutschen Vertreter in aller Entschiedenheit ihre Forderung auf die demokratischen Freiheiten an der Saar, ließen es aber andererseits auch nicht an Beweisen für ihren guten Willen fehlen — besonders die Vorbesprechungen Adenauers mit Schuman sind so zu werten —. Der Bundeskanzler wird gewiß die Saarfrage dem europäischen Gedanken unterordnen.

Paris steht somit wieder einmal im Mittelpunkt, und viele Hoffnungen werden sich in den nächsten Tagen dahin richten.

Bundestag erkennt die Not des Handwerks

Getreu dem Versprechen des Bundeskanzlers, daß die Bundesregierung sich in nächster Zeit vorwiegend sozialen Fragen widmen werde, stellte sie den vergangenen Mittwoch ganz den Sorgen des deutschen Handwerks zur Verfügung und befaßte sich mit zahlreichen Anträgen der CDU und einem von der FDP eingebrachten. Seit 1933 mußte der Handwerksstand die verschiedensten Umwandlungen und schwerwiegende Eingriffe hinnehmen und wurde immer mehr aus den gewohnten Bahnen gerissen. Auch nach 1945 wollten die Erschütterungen nicht aufhören. Besonders hart wirkte sich der Verlust aller Lebensversicherungen aus, zu deren Abschluß die Handwerker durch Gesetz gezwungen worden waren, weil die herkömmliche Altersversicherung durch Eigentumsbildung verdrängt werden sollte. Die Debatte im Bundestag ergab, daß die Handwerkskreise auch heute noch die letztere Form nach den bitteren Erfahrungen der letzten Jahre für die bessere halten. Der Bundesarbeitsminister setzte sich dem gegenüber für eine Einbeziehung des Handwerks in die Sozialversicherung ein. Ein weiterer Eingriff in das deutsche Handwerksleben war das von den Alliierten gewünschte Gesetz über die Gewerbefreiheit. Wohl wurde bei seiner Verabschiedung auch bei den Amerikanern die Einsicht, daß in Deutschland andere Formen des Gewerbelebens üblich waren als in den USA, doch die deutschen Handwerksmeister halten auch heute noch an den früheren Formen fest und fordern entsprechende Schutzbestimmungen.

Nach alter Tradition stehen viele Handwerker auch heute im öffentlichen Leben und so setzten sich meistens in der Bundestagsdebatte Handwerksmeister in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete für die Belange ihres Standes ein. Sie wurden gut begründet und fanden alle die grundsätzliche Zustimmung einer großen Bundestagsmehrheit. Die zuständigen Ausschüsse werden sich weiter mit ihnen befassen. Im wesentlichen ging es dabei neben den schon bezeichneten Fragen um Steuererleichterungen, Steuerfreibetrag für die nichtarbeitende Ehefrau und Ermäßigung für Lehrlinge — Wegfall der Zusatzsteuer zur Umsatzsteuer für Betriebe unter 20 Beschäftigten. Des weiteren wurde eine allgemeine Förderung des Handwerks gefordert. Sie solle durch Bereitstellung von fünf Millionen DM im neuen Haushaltsplan gesichert werden. Der Bundesarbeitsminister und Bundeswirtschaftsminister sicherten ihre verständnisvolle Hilfe zu.

•

Das Ausstellen ungedeckter Schecks ist Betrug

Die anhaltende Geldknappheit verführt immer mehr Geschäftsleute dazu, zur Überbrückung kurzfristiger Geldschwierigkeiten ungedeckte Schecks auszustellen. Die meisten hoffen dabei, bis zur Vorlage des Scheoks noch die erforderliche Deckung beschaffen zu können, und vertrauen im übrigen darauf, daß ihre Bank im Interesse der Gesehäftsverbindung den Scheck schließlich auoh ohne Deckung einlösen wird.

Die Gerichte haben inzwischen in steigendem Maße Scheckbetrügereien mit empfindlichen Strafen geahndet; es sind dabei zum Teil hohe Gefängnisstrafen, in einigen schweren Falle sogar Zuchthausstrafen, verhängt worden. Auch der Bundesgerichtshof hat inzwischen zu dieser Frage Stellung genommen und in Regelfall das Ausstellen ungedeckter Schecks ebenfalls als Betrug bezeichnet: „In der Anschaffung von Waren gegen Hergabe eines im Zeitpunkt der Begebung ungedeckten Sohecks kann auch dann, wenn der Warenbesteller hofft, bis zur Vorlegung des Schecks Deckung beschaffen zu können, jedenfalls bei zweifelhafter wirtschaftlicher Lage des Scheckausstellers und sofern der Scheck nicht vordatiert ist, ein Betrug gefunden werden."

Die Uebersicht

Europäischer Wellenplan für UKW u. Fernsehen. Der Europäische Rundfunkverein wird in der im Mai in Stockholm zusammentretenden Internationalen Rundfunk-Konferenz einen europäischen Wellenplan für UKW-Funk und Fernsehen vorlegen. Ein Unterausschuß des Rundfunkvereins, dem je ein Delegierter aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien und Holland angehört, hat mit den Vorarbeiten begonnen.

Wohnungsgesetzliche Bestimmungen gelten nach wie vor. Der Innenminister des Landes Hessen, Zinnkann, weist in einem Erlaß darauf hin, daß durch den Entwurf eines Wohnraummangelgesetzes und durch die Verordnung über die Ausnahmen vom Mieterschutz in weiten Kreisen der Bevölkerung eine völlig falsche Vorstellung von den gültigen wohnungsgesetzlichen Bestimmungen entstanden sei. Durch diese Umstände sei in zunehmendem Maße festzustellen, daß vielfach erheblicher Widerstand gegen die Maßnahmen der Wohnungsämter geleistet würde und daß Hausbesitzer versuchten, die unterbelegten Wohnräume zu behalten. Der Minister macht deshalb nachdrücklichst darauf aufmerksam, daß das Kontrollratsgesetz Nr. 18 (Wohnungsgesetz) nach wie vor noch in Gültigkeit ist und die Wohnungsämter die Verpflichtung haben, wenn auch taktvoll, so doch sehr konsequent die Wohnraumbewirtschaftung durchzuführen. Selbst die Aufsichtsbehörden (Landratsämter usw.) wurden angewiesen zu überwachen, daß die Wohnungsämter ihren Aufgaben gerecht werden und insbesondere gegen solche Personen mit aller Schärfe vorgehen, die sich böswillig den Anordnungen widersetzen.

FDP-Tagung in Darmstadt. Am kommenden Wochenende findet auf Schloß Kranichstein eine Tagung der FDP für das ganze Bundesgebiet statt. Vizekanzler Blücher wird bereits am Freitag in einer öffentlichen Kundgebung in der Stadthalle sprechen. Auch der Bundeshauptausschuß der Partei tagt in Darmstadt.

Regimentswiedersehensfeiern kommen. Anfang September soll in Gießen eine große Wiedersehensfeier der Angehörigen des ehemaligen Infanterie-Regiments 116 stattfinden. Zu dieser Wiedersehensfeier erwartet man die ehemaligen Kameraden aus dem ganzen Bundesgebiet. Im Mai soll bereits eine kleinere Wiedersehensfeier vor sich gehen.

Minister Metzger 50 Jahre. Der hessische Kultusminister Metzger beging am letzten Dienstag seinen 50. Geburtstag. Er entzog sich allen Glückwünschen.

Brandversicherungsbeitrag 1951. Mit Genehmigung des hessischen Innenministers erhebt die Hessische Brandversicherungskammer Darmstadt für das Kalenderjahr 1951 einen Beitrag von je 10 Pfg. auf 100 DM Umlagekapital. Der Beitrag wird zum 1. April 52 auf besondere Anforderung fällig.

Beschickung der Jungviehweiden. Der Landesverband der Rinderzüchter Hessen-Nassau öffnet auch in diesem Sommer wieder seine Jungviehweiden in Groß-Breitenbach und Etzean in Starkenburg, Tiergarten bei Hungen, Wernings und Warthof bei Grünberg in Oberhessen. Kinder unter 200 Kilo Gewicht, Fohlen unter einem Jahr, Hengstfohlen und Bullen werden nicht aufgenommen. Sämtliche Rinder müssen rechtzeitig vor dem Auftrieb auf Kosten der Besitzer gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft sein. Der Auftrieb auf die Weiden erfolgt voraussichtlich Ende April oder Anfang Mai.

Das Schuldorf an der Bergstraße. Soeben sind die Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau des Schuldorfes Bergstraße bei Seeheim vom Zweckverband zur Vergebung ausgeschrieben worden. Die Arbeiten sollen im April in Angriff genommen werden, so daß Anfang Mai die Grundsteinlegung erfolgen kann. Das Gelände ist sowelt abgeholzt.

Manöver in Südeuropa. In Norditalien begannen viertägige Manöver der Landstreitkräfte des Atlantikpaktes in Südeuropa unter dem Kommando des italienischen Generals Castiglioni. Die Manöver erproben die Verbindungen zwischen Landtruppen und Fliegereinheiten und wollen feststellen, wie der „weiche Unterleib Europa", der Raum der Poliefebene bis Triest, verteidigt werden kann.

Verhaftungen in Ägypten. Die ägyptische Regierung nahm unter der ausdrücklichen Billigung des Königs Faruk aufsehenerregende Verhaftungen vor. Sie setzte am Dienstag den ehemaligen Innenminister Serag el Diu und den früheren Sozialminister Fattah Hassan fest. Beide gehören der Wafd-Partei an, die im Parlament die Mehrheit innehat. Am Mittwoch und Donnerstag wurden der Gouverneur von Kairo und drei Polizei-Generale ihrer Posten enthoben, weil sie bei den Unruhen am 26. Januar nicht genug durchgegriffen hätten.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Als eines der wichtigsten Rahmengesetze für die westdeutsche Wirtschaft gilt der soeben fertiggestellte Regierungsentwurf eines Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen, der als „Grundgesetz der Marktwirtschaft" einen echten und uneingeschränkten Wettbewerb auf dem Binnenmarkt sichern und Kartellbildungen innerhalb der Wirtschaft verhindern soll.

Außenhandel: Die Auswirkungen der verschiedenen Einfuhrbeschränkungsmaßnahmen vieler Länder werden auch dem westdeutschen Außenhandel zu schaffen machen.

Energiewirtschaft: Der Gesamtstromverbrauch der Bundesrepublik im Jahre 1951 ist gegenüber dem Vorjahr um 19% gestiegen.

Handel: Sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel sind die Umsätze im Februar zurückgegangen.

Holzwirtschaft: Auf dem Holzmarkt ist mit einer allmählichen Entspannung zu rechnen, da die Welt-Holzmarkt-Lage sich zur Zeit günstiger entwickelt und preisgünstige Einfuhrkontrakte abgeschlossen werden.

Kapitalmarkt: In der kreditwirtschaftlichen Gesamtentwicklung Westdeutschlands ist vor allem die wachsende Spartätigkeit beachtenswert, die beweist, daß die Sparmündigkeit überwunden zu sein scheint und wieder Vertrauen in die Beständigkeit unseres Geldwertes gesetzt wird.

Metallmarkt: Die Abschwächung der Preise auf den Welt-Metallmärkten hat in den letzten Wochen weitere Fortschritte gemacht und zu einer noch stärkeren Zurückhaltung der Käufer geführt.

Der bunte Alltag

Treffen südhessischer Mandolinenvereine. In Sprendlingen bei Offenbach findet vom 5. bis 7. Juli ein Treffen der südwestdeutschen Zither- und Mandolinenvereine statt. Es wird ein Wertungsspielen verbunden. Damit verbunden ist das 50jährige Jubiläum des Zithervereins „Edelweiß", Sprendlingen. Der Landrat des Landkreises Offenbach, Heil, hat die Schirmherrschaft übernommen.

Todessturz auf der Treppe. Die 66 Jahre alte Frau Margarete Fleschhut in Reinheim kam auf der Kellertreppe, als sie mit zwei Laib Brot im Arm hinunterstieg, so unglücklich zu Fall, daß sie wenige Minuten später einem Schädelbruch erlag.

Hoher Wasserstand des Rheins / Schiffzusammenstoß. Der Rhein führt Hochwasser. Bei Mainz und Oppenheim ist er auf über vier Meter gestiegen. Oberhalb der Rheinbrücke zwischen Mainz und Wiesbaden stießen ein deutscher Schleppdampfer und ein holländisches Motorschiff zusammen. Der deutsche Schlepper konnte sich mit einem starken Leck noch bis Kastel bringen, wo er sank. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Das große Stromkabel, das entlang der Kaiserbrücke bei Mainz hinüber nach Wiesbaden führte und unterirdisch verlegt war, ist gestohlen worden. Fünf die Strömen wurden festgenommen. Sie hatten das Kabel, das einen Wert von 30 000 DM hatte, in kleineren Stücken an den Mann gebracht.

Freitod auf den Schienen. Ein 17jähriger junger Mann legte sich in der Nähe des Bahnhofs von Lengfeld (Odenwald) in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen und ließ sich von einem Frühzug überfahren, in dem er sonst nach Darmstadt zur Arbeit fuhr.

Durch Starkstrom getötet. In einem Betrieb am Bahnhof Uhlerborn wurde der 24 Jahre alte Georg Diekenscheid aus Ockenheim getötet. Er hatte geholfen, ein Förderband zu verschieben, das aber an eine Stromleitung geraten war.



Aus STADT und Land

Langen, den 21. März 1952

Lenzbeginn

„Schneeglöckchen tut läuten!
Was hat das zu bedeuten? —
Ei, gar ein lustig Ding!
Der Frühling heut geboren ward,
ein Kind der allerschönsten Art."

Der 20. März brachte uns den kalendermäßigen Frühlingsbeginn. In den von Robert Reinick stammenden Zeilen (Reinick ist vor 100 Jahren gestorben) läuten die Schneeglöckchen gewissermaßen dem Frühling das Wiegenlied. Auch unsere Herzen sollen gleichsam in dieses Lied des jungen Lenz einstimmen; denn wir freuen uns alle über den Frühlingsbeginn, weil jetzt die schönste Jahreszeit mit ihrem Grünen und Blühen anfängt. Wem würde es wohl in diesen frühlingshaften, sonnendurchstrahlten Tagen nicht freier ums Herz? Gewiß, der junge Lenz wird sich hüten müssen vor den Tücken des Winters, der gar zu gerne sein Mütchen an ihm kühlt. Aber der junge Frühling, dessen sind wir gewiß, wird sich doch bald in seiner ganzen Pracht und Schönheit entfalten.

"Der Lenz, der Lenz ist angekommen.
Habt ihr es nicht vernommen?
Es sagens euch die Vögelein,
es sagens euch die Blümelein,
der Lenz, der Lenz ist angekommen!"

* **Arbeitsjubiläum.** Herr Julius Wilhelm Dietrich kann in vorzüglicher Rüstigkeit sein 30jähriges Arbeitsjubiläum in der Maschinenfabrik „Nassovia" begehen. Obgleich er schon im Alter von 72 Jahren steht, findet er sich in seltener Treue noch täglich zur Arbeit ein. Als ehemaliger Hausmeister bewohnt er eine Betriebswohnung und ist bei allen Betriebsangehörigen gern gesehen und sehr beliebt. Wir gratulieren dem alten Herrn auf das herzlichste.

* **25jähriges Arbeitsjubiläum.** Am Samstag, dem 22. März kann Fräulein Elise Beck, Wolfsgartenstraße 14, in der Fa. Philipp Frick auf 25 Jahre treue Arbeitsleistung zurückblicken. Wir gratulieren herzlichst!

* **Jahreshauptversammlung.** Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Langen hält, wie schon mehrfach im Anzeigenteil unseres Blattes bekanntgegeben wurde, morgen Samstagabend im Hotel „Weingold" seine Jahreshauptversammlung ab.

* **Theaterabend der SSG.** Am 30. März 1952 tritt die Theaterabteilung der SSG nach längerer Pause wieder mit einem Lustspiel an die Öffentlichkeit. Das Stück mit viel Witz und Komik durchsetzt, bietet die Gewähr für einen genußreichen Abend. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Karten sind erhältlich bei den Abteilungsobleuten, den Mitwirkenden u. im Gasthaus „Z.Lämmchen".

* **Einen „Ball im Jubeljahr"** veranstaltet der Turnverein 1862 Langen im „Lämmchen".

* **Wohltätigkeitsveranstaltung des VdK.** Die Spielgemeinschaft des VdK führt in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Ortsverband am Sonntag, 23. 3., im „Frankfurter Hof" eine Wohltätigkeits - Veranstaltung durch, deren Reinerlös bedürftigen VdK-Mitgliedern zufließen wird. Unter dem Motto „Zirkus auf der Bühne" wird ein ebenso reichhaltiges wie gutes Varietéprogramm abrollen. Wir verweisen auch auf das heutige Inserat.

* **Fundsachen aus der Ludwig-Erk-Schule/ Ein Hinweis für die Eltern.** In der Ludwig-Erk-Schule (früher Gewerbeschule) wurde im Laufe des letzten Jahres eine ganze Anzahl von Bekleidungsstücken gesammelt, die von den Schülern achtlos zurückgelassen wurden. Mittlerweile ist es ein ganzer Karton voll geworden. Es handelt sich dabei um verschiedene Schals, Mäntel aller Qualitäten und Art, Regenjacken, Mützen, Handschuhe usw. Die Bekleidungsstücke sind zum Teil noch neu und wertvoll. Obwohl die Schulleitung die Stücke in allen Klassen zeigte, meldete sich kein Verlierer. Es besteht deshalb die Vermutung, daß die Kinder aus falscher Scham ihren Verlust eines Bekleidungsstückes nicht eingestehen wollen. Aus diesem Grunde werden alle Eltern, die ein Kind zur „Ludwig-Erk-Schule" schicken, denen innerhalb des letzten Jahres ein Bekleidungsstück abhanden gekommen ist, gebeten, sich auf dem Fundbüro (Rathaus, Zimmer 1) zu melden und die dort verwahrten Bekleidungsfundsachen durchzusehen. Auf diese Weise findet vielleicht manches Stück wieder seinen rechtmäßigen Besitzer.

* **1 Sack gefundener Sachen aus dem Schwimmstadion.** Im Schwimmstadion werden bekanntlich sehr oft die verschiedensten Gegenstände liegen gelassen. So reichten die Fundsachen des letzten Sommers aus, einen ganzen Sack zu füllen, der auf dem Fundbüro lagert und vornehmlich Handtücher, Badehosen u. a. enthält. Empfangsberechtigte wollen sich umgehend auf dem Rathaus, Zimmer 1, melden.

* **Herrenloses Personenauto.** In Mitteldick stand dieser Tage ein herrenloses Personenauto zwei Tage herum, das von der Polizei sichergestellt wurde. Es dürfte aus der Gießener Gegend sein.

* **Festgenommen.** Auf Grund eines Haftbefehls des Amtsgerichts Höchst wurde am Dienstag ein 25jähriger Mann in einer Langener Wohnung festgenommen und in die Haftanstalt nach Darmstadt überführt.

* **Im Walde verirrt.** Ein außerhalb wohnender 6jähriger Junge, der sich im Walde verirrt hatte, wurde von Passanten aufgenommen. Die Eltern konnten ihren Sohn so wieder in Empfang nehmen.

In Langen wurde gebaut wie selten zuvor

Wenn man einmal Rückschau hält auf das, was in den Jahren nach dem Kriege in Langen gebaut wurde, dann muß man ohne Übertreibung zu der Feststellung kommen, daß trotz der ungeheuren Schwierigkeiten aller Art gebaut wurde, wie in keiner Epoche zuvor. Es ist bestimmt nur wenigen Menschen bekannt, welche Anstrengungen gemacht wurden und was die Beharrlichkeit, der Fleiß und der Unternehmungsgeist alles zu schaffen vermochten.

Zum Bauen braucht man Bauplätze

Die Verantwortlichen gingen von dem Gedanken aus, dem Charakter Langens als Wohn- und Industriestadt gleichermaßen gerecht zu werden. Das setzte natürlich zunächst einmal umfassende Planungen und Geländeerschließungen voraus, die auch in einem hohen Maße realisiert wurden. So konnten im Schnaingarten 36, in der Gutenbergstraße 93, in der Elisabethenstraße 88, in der Mühlstraße 7 und an der Egelsbacher Straße 12 Bauplätze, insgesamt also 264, erschlossen werden. Von diesen Grundstücken stellte die Stadt Langen selbst 116 zur Verfügung. Es ist selbstverständlich, daß solche Maßnahmen eine kaum vorstellbare Kleinarbeit verursachen, von der bautechnischen, architektonischen und finanztechnischen Beratung vieler hundert Baulustiger ganz zu schweigen. Was zur Förderung des Bauens seitens der Stadt überhaupt getan werden konnte, ist geschehen.

Weit über 500 Wohnungen wurden erstellt

Durch die günstigen Vorbedingungen und allseitigen Hilfeleistungen kam dann auch nach der Währungsreform das Bauen in Fluß. Neben der privaten Initiative hat sich die Nass. Heim-Siedlungs-GmbH. Frankfurt a.M. mit 2 Doppelwohnhäusern mit 30 Wohneinheiten in der Langestraße, mit einem Mehrfamilienhaus mit 12 Wohneinheiten in der Friedensstraße und mit einem Mehrfamilienwohnhaus mit 12 Wohneinheiten in der Westendstraße verdienstvoll in die Bautätigkeit in Langen eingeschaltet. Auch der Bau des großen Arbeiterwohnheims gegenüber dem Bahnhof, in dem 31 Wohnungen und 64 Einzelwohnräume vorgesehen sind, wird durch diese Genossenschaft ausgeführt. Die „GEWOBAG" erstellte in der Walter-Rietig-Straße 3 Doppelwohnhäuser mit 12 Wohneinheiten und die Gemeinn. Baugenossenschaft Langen ist durch die Errichtung von 120 Wohneinheiten im Baugebiet „Gutenbergstraße" ganz besonders mit der Förderung des Langener Nachkriegswohnungsbaues verbunden. Bis zum Jahresende wurden in Langen erstellt: 40 Ein-Zimmer-Wohnungen, 25 Eineinhalb - Zimmer - Wohnungen, 220 Zwei-Zimmer-Wohnungen, 75 Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen, 85 Drei-Zimmer-Wohnungen, 10 Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen und 20 Vier-Zimmer-Wohnungen, insgesamt also 475 Wohnungen. Eine ganze Anzahl von Wohneinheiten steht unmittelbar vor der Fertigstellung, so daß in nächster Zeit weit über 500 Wohnungen erreicht werden. Dazu kommen noch die vielen kleineren und größeren Zweckbauten, für die 225 Bauanträge eingereicht worden waren. Welch eine gigantische Leistung auf dem Gebiete des Bauens überhaupt, wenn man berücksichtigt, mit welchen Schwierigkeiten das deutsche Volk nach dem verlorenen Kriege zu kämpfen hatte! Und dabei geht das Bauen unvermindert weiter. Schon jetzt sind ganze neue Stadtteile entstanden und viele Straßen haben ein völlig anderes Gesicht erhalten.

Keine größeren Bauleistungen ohne Förderung

Das Bauen wäre in dem geschehenen Maße nicht möglich gewesen, wenn die vielen Baulustigen nicht weitgehende Förderungen seitens der Stadt erfahren hätten. Dies ist geschehen durch die Gewährung von Darlehen und Vorschüssen, durch Stundung von Bauplatzkaufpreisen, durch Stundung der Nutzholzkaufpreise und durch die Überlassung von Baugelände in Erbbaupacht. Außerdem versah man den Steinbruchbetrieb mit einer modernen Kompressoranlage, wodurch reichliches Steinmaterial zur Fundamentierung vieler Häuser (auch auswärtiger) zur Verfügung gestellt werden konnte. Die Gemeinn. Baugenossenschaft förderte die Stadt durch den Erwerb von 10 Anteilen und der Nass. Heim-Siedlungs-GmbH. wurde eine Kapitalbeteiligung von 10 000 DM gewährt, die dem Langener Wohnungsbau wieder zugute kam. Besondere Verdienste hat sich die Stadt auch bei der Vermittlung von Darlehen erworben, die erst die einzelnen Bauvorhaben ermöglichten. So gewährte das Landesarbeitsamt Frankfurt ein Darlehen von 54 000 DM und eines von 126 000 DM für die Errichtung von Arbeitnehmer- bezw. Flüchtlingswohnungen und für ein Darlehen von 100 000 DM übernahm die Stadt eine Bürgschaft, wodurch 18 größere Wohnungen errichtet werden konnten. Die Stadt trat mit 18 270 DM auch selbst als Darlehensgeber auf, die im Rahmen eines Flüchtlings - Sonderbauprogramms verwendet wurden. Die Kaufpreisstundungen belaufen sich auf rund 176 000 DM und das in Erbbaupacht abgegebene Baugelände beträgt 11169 qm. Viele kleinere Förderungen und Hilfeleistungen können in diesem Rahmen gar nicht erwähnt werden.

Richtfest bei der Bezirkssparkasse

Im Spätherbst v. J. wurde mit dem Erweiterungsbau der Bezirkssparkasse begonnen, der einem allgemeinen Bedürfnis entsprechend erforderlich geworden war. Infolge der verhältnismäßig gelinden Witterung konnte der stattliche Zweckbau noch vor Eintritt des Frostes so weit vorangetrieben werden, daß am gestrigen Donnerstagnachmittag das Richtfest begangen werden konnte, zu dem sich eine große Schar der am Bau beteiligt gewesenen Personen und geladene Gäste eingefunden hatten.

Wie immer bei solchen Anlässen wurde das Richtfest nach dem Anbringen des Richtkranzes mit einem Richtspruch eröffnet, der von einem Zimmergesellen in traditioneller Zimmermannstracht vorgetragen wurde. Alsdann hielt Bürgermeister Umbach im Namen des Vorstandes und des Aufsichtsrates die Begrüßungsansprache, wobei er die Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Behörden und Verbände vermerken konnte. Er gedachte außerdem des gelungenen Werkes, das bisher ohne Unfall unter Dach gebracht worden sei und zollte aus diesem Anlaß den Architekten und Handwerkern Dank für die Leistungen. Der Bürgermeister verwies ferner auf die dringende Notwendigkeit des Erweiterungsbaues, denn im Zeichen der auf allen Gebieten festzustellenden Fortentwicklung müsse auch ein Kreditinstitut Schritt halten.

Im Anschluß daran sprach der Frankfurter Architekt Balser, der die Pläne schuf. Er stellte heraus, daß die ersten Planungen der Sparkassenerweiterung bereits schon 20 Jahre zurücklägen. Er dankte der Ev. Kirchengemeinde für das Entgegenkommen zur Benutzung der Grundstückgrenze und anerkannte auch die solide Arbeit am Bau selbst.

Nach dieser kleinen Feier am Bau begab man sich ins Gasthaus „Zur Traube" zu einem kleinen Richtschmaus, bei dem noch verschiedene Glückwünsche ausgesprochen wurden. So überbrachte Kreisverwaltungsrat Pfeiffer die Grüße des Landrats und betonte, daß auch der Landkreis Offenbach mit regem Interesse die Fortentwicklung der Sparkasse verfolge und wünschte dem Gelingen vollen Erfolg. Zu den weiteren Sprechern gehörten noch Revisionsdirektor Herr vom Verband der Sparkassen- u. Giroverbände und Bürgermeister Ebert aus Sprendlingen. Während der Erstgenannte sich mit den Aufgaben der Sparkasse auseinandersetzte, sprach Bürgermeister Ebert sein Bedauern darüber aus, daß der Neubau nicht noch ein 2. Stockwerk trage, da die jetzige Ausführung gar nicht seiner Vorstellung entspräche. Abschließend wies Direktor Freitag darauf hin, daß die Sparkasse ohne fremde Hilfe 600 000.— DM für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt und weiterhin noch beträchtliche Klein- und Kleinstdarlehen gegeben habe. Das mache andererseits auch erforderlich, daß der Sparer seine Groschen den Instituten gebe, die sich für die Belange der breiten Allgemeinheit einsetzten. Seine Worte klangen aus in der Feststellung, daß er angesichts einer bestimmten Entwicklung mit allem Nachdruck dagegen ankämpfe, daß die Sparkasse nicht wieder die Gelder des kleinen Mannes für Zwecke bereitstelle, die sie, wie schon einmal in den vergangenen Jahren, am Ende verpuffen lassen.

Das Richtfest sah die Teilnehmer noch einige Stunden bei Fröhlichkeit vereint.

Vor 50 Jahren

An der Langener Höheren Bürgerschule fand am 19. März 1902 die erste fakultative Abschlußprüfung statt. Den Vorsitz in der Prüfungskommission führte Geh. Oberschulrat Nothnagel aus Darmstadt.

Das war etwas für unsere Frauen!

* **Mode-Revue mit Lotte Specht.** Unter dem Motto „Frühlings-Melodie" bot die in Langen schon gut eingeführte Frau Lotte Specht am Mittwoch im „Frankfurter Hof" zwei sehr gut besuchte Werbeveranstaltungen hiesiger Firmen. Im Anfang sorgte die Revue „Zur eisernen Jungfrau" für eine sehr anregende Unterhaltung, die so geschickt inszeniert war, daß die Werbung ganz unauffällig mit einfloß. Eine Steigerung des Interesses trat aber noch ein, als die so überaus ansprechenden Modelle zu einer ganz vorzüglichen Modenschau aufmarschierten. Für sie zeichnete in erster Linie die Fa. Wallenfels verantwortlich, die mit Damenmoden aufwartete. Die Schuhe lieferte die Fa. Sutter & Esselborn, die Frisuren besorgte H. Kumpf und Frau Erika Kramer zeigte die neuesten Hutmodelle. Doch auch das Bühnenbild war beachtlich, an dem sich die Firmen Flattich u. Elektrohaus West beteiligten. Großen Anklang fanden auch bei allen anwesenden Damen die in den Pausen verabreichten Kostproben. - Das erfreulichste bei der Veranstaltung aber war die Feststellung einer beachtlichen Leistungsfähigkeit heimischer Firmen, allen voran die Firma Wallenfels, die mit ihren Modellen die Frauenherzen begeisterte.

* **Modeschau im Café „Krone".** Am Montagabend war das Café „Krone" Schauplatz einer Modellschau der Münchener Firma Rolf Deby. Es wurden durchweg sehr aparte und sich besonders durch schlichte Eleganz auszeichnende Modelle vorgeführt, die aus hundertprozentiger australischer Importwolle hergestellt waren, jedoch nicht als Wollkleider wirkten. Geschmackvolle Verwandlungskleider, die gleichzeitig in Teekleid, Nachmittagskleid und kleines Abendkleid variiert werden konnten, fanden großen Beifall des vollen Hauses. Jedes Kleid hatte einen eigenen Charakter. Insgesamt wurden 65 Modelle gezeigt, von denen eine große Anzahl auf Fachmodellschauen bereits mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichnet wurden. Kein Wunder, daß manches von ihnen einen Käufer fand. Aber auch die Damen, denen der Kauf verwehrt war, unterhielten sich noch lange begeistert über die vorzüglichen Strickmodelle.



RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, gestern is Friehlings Aafang gewese un ich kann dozu nur feststelle, daß es e schee Sach is, wenn me sein dicke Motze vom Winter endlich wirre in de Schrank henge kann. In unserne Gejend hier owwe am Brunne hot sich grad in de letzte Dag so manches gedoo . . . Die eisern Hochzeit in de Bachgass is voriwwer. Es Radio Frankfort war aach do un hot alles schee iwwertrage. Net ganz so schee für die Betroffene wor e anner Ereignis do owwe, als kerzlich en weibliche Audofohrer mitsamt em Wage in die Bach gefohrn is; ei drinlieje kann mer schnell — awwer erauskumme, des is des Kunststick! Do wern Weiwer zu Hydrante.

Wenns am Sonndag schee is, dann marschier ich wirre emol uff de Bergfried un guck emol, was die Leut do owwe mache. Es werd sich bestimmt e Gelegenheit finne, daß mer mit so em Höhebewohner am Gartezau e Schwätzje mache un den bei de „Arwelt" e bisje uffhalte kann. Außerdem will ich versuche, dort de Verlauf von de kinftig Umgehungsstroß emal festzustelle. Es kennt jo soi, daß ich grad do, wo die Umgehungsstroß hie kumme dut, en Acker liehe hett, un do muß ich gucke, wie me des umgehe kennt.

Iwwerigens, es Arweiterwohnheim hawwe se doch noch net aagefange. Na, treest Euch, es steht manchmol ebbes in ere Zeitung, was nett ganz stimmt — awwer ich betone, die Plän sin fertig, awwer es werd doch noch e paar Dag dauern. Doderfier awwer is do hinne bei V & H bereits de Bagger schon widder eigesetzt. Alle drei Minute fährt en Lastwage voll Dreck fort — als ehinner uff die reecht Wies. De Größ noch von dem Sandloch gibt des widder en Wohnblock. Do wern bald kaa Leut mehr do sei, die noch Wohnunge suche. Sehee wärs, ja!

Mei liewe Langener, habt Ihr nett de Eidruck, daß de Audoverkehr uff de Bahnstroß bald nett mehr zu bewältige is. Ich glaab als, daß die Platane noch eweckmisse un es Trottwar bis an die Häuser verlegt werd. So is me jedenfalls sei Leewe bald net mehr sicher. Lange — du ebbes for die Verkehrssicherheit.

Mer muß halt manchmol ebbes du, was am net baßt, so aach ich. Ich hab mein Waldi, mit dem ich mit noch annern Leut in ere Eppelwoiwertschaft gesesse hab, haache misse. Mei Bekannte hawwe sich ebbes zu esse bestellt. Wie de Wert die Deller dappe wollt in de Kich um des Esse seine Gäst zu bringe — do wor aafach nix me druff. Ratzebutz eweck! Mein Waldi awwer hot in de Eck sich die Schnut abgewischt un vor sich hiegegauzt:

Knorrt bei Euch emol de Mage
dut Ihr Solwer Euch bestelle
doch en Dackel kann nix sage
so en Waldi kann nor belle.
Drum hab ich mich hiegeschliche
un verzehrt, was Ihr gern hätt'
hab gedacht dann in de Kiche:
„So — jetzt habt er Euer Fett!"
Adschee!

Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne.

* **Nächtliche Randalierer.** Es mehren sich die Fälle, in denen Klage seitens der Bevölkerung über nächtliches Randalieren geführt wird. Auch in der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr johlten junge Burschen, die scheinbar angetrunken waren, vor einem Hause in der Frankfurter Straße derart, daß sich der Hauseigentümer an die Polizei wenden mußte.

* **Zusammenstoß.** In der Frankfurter Straße unmittelbar vor der S-Kurve, fuhr am Mittwochnachmittag ein amerikanisches Militärfahrzeug auf ein anderes hinten auf, wodurch geringer Sachschaden entstand.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Filme, die uns besondere Freude bereiten. Am 26. und 27. März, 18.15 Uhr, zeigt die UT-Filmbühne als Sondervorstellung den Film Johann Sebastian Bach „Matthäuspassion", einen Film vom Leben und Leiden Christi unter der musikalischen Leitung von Herbert von Karajan.

Am Sonntag, den 30. März, 20 Uhr, zeigt der Evangelische Filmdienst im Gemeindehaus den ungekürzten Film vom Berliner Kirchentag: Wir sind doch Brüder und als Vorfilm: Ad dei honorem (Zur Ehre Gottes), ein Tonfilm vom Bordesholmer Altar.

Abschiedskonzert der Schwarzmeerkosaken. Der Chor der Schwarzmeerkosaken, der unmittelbar vor seiner Auflösung steht, da die meisten Mitglieder nach Amerika auswandern, gibt am Mittwoch, den 2. April, sein letztes Konzert in unserer Kirche. Wir weisen schon jetzt empfehlend darauf hin.

Amtliche Bekanntmachungen

Mit Wirkung der Schließung des **Büros des Resident Officer in Offenbach a. M.** hat der Resident Officer Frankfurt a. M. die Betreuung des Landkreises Offenbach übernommen. Aus diesem Grunde hat der Resident Officer Frankfurt a. M. nachstehende Sprechzeit für die Einwohner des Landkreises Offenbach festgelegt:

donnerstags von 10 bis 11 Uhr
im Sitzungssaal des Landratsamtes Offenbach.

Das Gewerbeaufsichtsamt Offenbach a. M. beabsichtigt im Laufe des Monats April 1952 einen **Sprengmeisterlehrgang** durchzuführen. Interessenten wollen sich direkt bei dem Gewerbeaufsichtsamt Offenbach a. M. melden.
Langen, den 20. März 1952
Der Bürgermeister: Umbach

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

Langener Leichtathleten erfolgreich

TV 1862 Langen stellt Einzel- u. Mannschaftssieger beim Bezirkswaldlauf in Arheilgen

Auf den Waldwegen des Wildparkes bei Arheilgen wurden am letzten Sonntag die Bezirkswaldlaufmeisterschaften des Bezirkes Darmstadt durchgeführt. Die vom TV 1862 Langen beteiligten 6 jugendlichen Waldläufer konnten sich erfolgreich plazieren. In der männlichen Jugendklasse 1936/37, mit gesamt 30 Teilnehmern, wurde Harald Doll, hart bedrängt von seinem Vereinskameraden Heinz Wambold, 1. Sieger. Letzterer war die große Überraschung und dürfen wir wohl von ihm noch manches erwarten. An die 8. Stelle setzte sich Herbert Becker. Auf den 11. Platz kam Horst Hunkel. Hans Gaußmann belegte nur den 18. Platz, da ihm beim Überholen in einer Kurve mit dem Ellenbogen in die Magengegend gestoßen wurde und hierdurch stark behindert war.

Bei den Mannschaften setzten sich die TVler auf den ersten Platz und verteidigten so den im Vorjahr errungenen Bezirksmeistertitel mit Erfolg vor Eschollbrücken, Alsbach und Mörfelden.

In der Jugendklasse 1934/35 belegte Hans Nachtmann bei insgesamt 26 Teilnehmern und starker Konkurrenz durch den SV 98 Darmstadt den beachtlichen 9. Platz.

Ein guter Start ins neue Leichtathletikjahr, ins Olympiajahr 1952!

TISCHTENNIS

SC Crumstadt — TTC Langen 5:4

Hatte man beim TTC gehofft, die Mannschaftsschwierigkeiten nach Abschluß der Verbandsrunde überstanden zu haben, so mußte man sich indes gleich beim ersten Pokalspiel der Endrunde des Bezirks damit abfinden, daß die Pechsträhne der Langener noch nicht abgerissen zu sein scheint. Der für den verletzten Langener Stadtmeister Meyer eingesetzte Schäfer konnte gegen Crumstadts verhältnismäßig schwachen „dritten Mann" nicht gewinnen. Albert und Müller schafften es unter diesen Umständen allein auch nicht. Sie gewannen zwar je 2 Spiele, hatten damit aber an der überaus schwierigen und ungewohnten Platte ihr Letztes gegeben. So ging auch die letzte diesjährige Aufstiegchance für den TTC Langen unter ungünstigen Umständen wieder einmal denkbar knapp verloren.

Die im Hinblick auf die nächste Verbandsrunde 1952/53 bereits vorläufig formierte Jugendmannschaft des TTC Langen schlug in Egelsbach die Jugendmannschaft der dortigen SG überlegen mit 13:3 Punkten.

Schachkampf Neu-Isenburg — Langen 7½:4½

In einem Vereinsvergleichskampf an 12 Brettern siegte am vergangenen Sonntag der Schachverein 1926 Neu-Isenburg gegen die Schachabteilung der SSG 1945 Langen in Neu-Isenburg mit 7½:4½.

Lohnbrut
Zuverlässig und gewissenhaft in moderner Brutanlage. Einlage jeden Freitag. **Kücken,** gesund und kräftig, von besten Leistungstieren abstammend. **Leghorn, Italiener, Rhodeländer, New-Hampshiere** jeden Samstag.
Rassegeflügelzucht
Hans Günther - Wixhausen
Obushaltestelle a. d. Str. Darmst./Ffm.

Buschrosen . . *á DM* **0.50**
Birnenbüsche . *á DM* **3.50**
Steinobst-Halbstämme á DM 3.00 sowie Rosen-H., Stachelbeer und Johannisbeer H. u. B., Heckenpfl., Obstbäume aller Art, Ziersträucher, Koniferen. Lieferung frei Haus.
Dudda, Baumschulen
Dreieichenhain, Schillerstraße 26

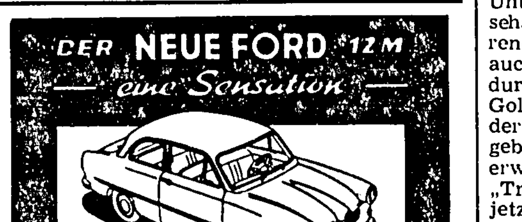
Lieferwagen DKW
700 ccm mit geschlossenem Aufsatz, in gutem Zustand,
zu verkaufen.
Zu besichtigen bei
Reißverschluß-Vertriebs-G. m. b. H.
Langen, Westendstraße 12.

DKW-¾ to
Großraumpritsche, Vorführungswag., zu übl. Nachlaß bei günst. Zahlungsbedingungen abzugeben.
Hch. Göbel, Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 22 - Fernruf 538
DKW-Vertretung

Wanderer 1,7
DM 2000.- in sehr gutem Zustand und **FORD-Taunus,** DM 1800.— zu verkaufen.
Hch. Göbel, Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 22 - Fernruf 538
Mercedes Benz-Vertretung

Mercedes 170 V
DM 2800.—, 2 Ltr. Merc., DM 800.— beide in gutem Zustand abzugeben.
Hch. Göbel, Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 22 - Fernruf 538
Mercedes Benz-Vertretung

DER NEUE FORD 12 M
eine Sensation



AUTOHAGE FFM HAUPTWACHE
Großreparaturwerk · Schmittstraße 47 · Tel. 36245

Industriekaufmann, 42 J, stattl. Ersch., sucht neben vielen Tausenden weiterer Auftraggeber, durch uns die passende Gefährtin.
● **Institut für neuzeitliche Eheanbahnung** ●
— mit seinen vielen Filialen —
in **Darmstadt,** Herdweg 89. Kostenlose, indiv. Beratung täglich (ausser montags) ab 14 Uhr.

Schmerz-Bionellen
sind etwas ganz Neuartiges gegen Kopfweh, Grippe, Rheuma und Frauenbeschwerden. Schmerz-Bionellen werden gelutscht und gehen durch die Mundschleimhaut (perlingual) direkt in die Blutbahn. Deshalb helfen sie so gut. Dose 1.—
Merz

NÄHMASCHINEN
erster Spitzenfabrikate, in Versenk- u. Schrankmöbel, auch mit Universal-Zick-Zack-Einrichtung steh. preisw. z. Verkauf. Gebrauchte Nähmaschinen vorrätig
NÄHMASCHINEN-SPEZIALGESCHÄFT
SCHÄFER
Offenthal am Bahnhof
Zahlungserleicht. Lieferung frei Haus

ANTITYPHOID
Blautropfen
schützen sicher vor
Wurmbefall
Kokzidiose
Diphtherie
Hühnerpest



Drogerie Hochheimer
Langen, Bahnstr. 34

Sommersprossen verschwinden durch **Merzweiß** Creme
AB DM 1.75
bestimmt zu haben in der
Fach-Drogerie Enste
mit Foto-Spezialabteilung
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr. 113, Tel. 551

100000 Edelbuschrosen



darunter die Weltrose Gloria Dei (Ehre Gottes), bester kräftiger I. Qualität zu stark herabgesetzten Preisen, so daß jeder Gartenbesitzer in der Lage ist, seinen Garten für ein paar Mark auf Jahrzehnte hinaus mit der Königin der Blumen zu schmücken. Ich liefere das Edelste, was darin existiert, für **Garten und Friedhof,** vom dunkelsten Rot bis zum zartesten Gelb, ganz dicht gefüllt, die schon in diesem Jahr unermüdlich bis tief in den Herbst hinein blühen. Jede Pflanze mit Namen und Farbenbezeichnung. Kulturanweisung gratis.
5 St. 3.50 DM 10 St. 7.— DM 25 St. 16.25 DM
Steinfurther Rosen sind weltberühmt.
Hch. Huber 12., Rosenkulturen, Steinfurth 23 üb. Bad-Nauheim.



Eine Wohltat für die Menschheit!
„Ich bin im 78. Lebensjahr und habe **Klosterfrau Melissengeist** ständig genommen. Er hat mir immer sehr gut geholfen: gegen nervöse Herzbeschwerden, gegen Schlaflosigkeit, gegen Magen- und Darmbeschwerden. **Klosterfrau Melissengeist ist eine Wohltat für die Menschheit!"** So schreibt Frau Christine Walser, Bad Godesberg, Roonstraße 40. **Gibt es ein schöneres Lob für ein Mittel, das der Gesundheit dient? Von Generation zu Generation sagt das Alter aus reicher Erfahrung der Jugend: „Der echte Klosterfrau Melissengeist, der hat uns geholfen!"**
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
unschädlich, mild, zuverlässig
ein pflanzlich, in Packungen ab DM -,45

...schwerhörig?
Warum noch länger abseits stehen?
Das PHILIPS-Hörgerät löst Dein Problem
Jeder Tag ist kostbar!
Nächste Beratung durch unseren Spezialisten:
LANGEN: Dienstag, den 25. 3. 52, von 15 bis 19 Uhr im Hotel „Frankfurter Hof".
Bezirksvertretung: K. App, Heidelberg, Bunsenstrasse 22
C.H.F. Müller Aktiengesellschaft Hamburg

Egelsbacher Nachrichten

Ein Geschäftshaus mit alter Tradition
60 Jahre Uhrenhaus Gores

Der Gründer des Geschäftes, Theodor Gores, der in Trier geboren wurde, war von Haus aus gar nicht für das Uhrmacherhandwerk bestimmt. Aber seine Liebe für diesen Beruf ließ ihn alle Widerstände überwinden. Kurz entschlossen machte er sich auf die Wanderschaft, kam über Österreich nach Italien und hier nach Rom, fand dort einen tüchtigen Uhrmachermeister als Lehrherrn und blieb dort bis 1884. Mit reicher Erfahrung und guten Berufskenntnissen kehrte der junge Uhrmachergeselle nach Deutschland zurück, wo er sich 1892 in Wiesbaden selbständig machte. 1898 übersiedelte er mit seiner Familie nach Frankfurt a. M. und übernahm hier ein Uhrengeschäft. Wegen Krankheit in der Familie verzog der Seniorchef Theodor Gores nach Egelsbach, wo er sich durch sein Können auch in der Umgegend einen großen Kundenkreis erwarb. 1921 verstarb Theodor Gores, nachdem er schon einige Jahre vorher (1918) seinem Sohn Karl Gores das Geschäft übergeben hatte.

Der nunmehrige Inhaber erweiterte das Unternehmen und erbaute ein neues Geschäftshaus 1928 in der Rheinstraße. Während seiner 34jährigen Geschäftstätigkeit hat auch Karl Gores es verstanden, reell und durch gute und zuverlässige Arbeit in seinem Gold- und Uhrengeschäft sich das Vertrauen der Einwohnerschaft von Egelsbach und Umgebung nicht nur zu sichern, sondern auch zu erweitern. Der Wahlspruch des Hauses Gores: „Treu und ehrlich" wird dem Jubilar und jetzigen Inhaber auch in Zukunft den Fortbestand seines Geschäftes sichern. Dem Uhrenhaus Gores wünschen auch wir für die Zukunft eine gute Weiterentwicklung. Wie uns mitgeteilt wird, findet aus Anlaß des Jubiläums in der Osterwoche ein großer Sonderverkauf zu günstigen Bedingungen statt.

e **Zirkus auf der Bühne.** Wie anderwärts gastieren auch hier heute, Freitag, den 21. 3., im Eigenheim-Saalbau die Künstler, die zugunsten der Ortsgruppe des hiesigen VdK eine Vorstellung geben. Nachdem der Reinerlös bestimmt Bedürftigen zugute kommt, wäre der Besuch dieser Veranstaltung ganz besonders zu empfehlen.

e **Lehrgang über Obstbaumschnitt.** Der Obst- und Gartenbauverein Egelsbach führt am Sonntag, den 23. März, wieder einen Lehrgang über Obstbaumschnitt (Kronenaufbau) durch. Der Lehrgang ist für alle Interessenten, auch Nichtmitglieder, des Vereins unentgeltlich. Besonders empfehlenswert für Junglandwirte. Den Lehrgang leitet gepr. Obstbaumwart Helfmann Langen. Zusammenkunft am Ostausgang von Egelsbach.

e **Egelsbacher Lichtspiele.** Spitzenfilme der Welt sind „Weißes Gift" und „Die Liebesabenteuer des Don Juan", die an diesem Wochenende in den Egelsbacher Lichtspielen gezeigt werden. „Weißes Gift" führt uns in die Welt der internationalen Rauschgifthändler und zeigt uns die hervorragende Schauspielerin Ingrid Bergman — das Leben einer Polizeiagentin führend — die fast das Opfer jener skrupellosen Menschen wird. Errol Flynn als Don Juan, der sagenumwobene spanische Liebhaber, Ritter und Retter des spanischen Königsthrones. Der prunkvollste und farbenprächtigste aller Abenteurerfilme. Ein Film, dessen Herstellung Millionen verschlang. Mit dem Akademiepreis für die schönsten Kostüme ausgezeichnet. Nur Mittwoch sehen Sie „Die Ratte von Soho" mit Richard Widmark. Ein Film aus der Londoner Unterwelt.

e **Bürgermeister Keil zurückgetreten.** Bürgermeister Keil ist aus Gesundheitsgründen von seinem Amt zurückgetreten. Durch seinen Rücktritt wird eine Neuwahl erforderlich, die demnächst stattfinden wird.

e **Kinder-Turnabend der Sportgemeinschaft.** Die Kinderabteilung der Sportgemeinschaft veranstaltet Samstagabend um 8.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau einen Kinderturnabend. Neben den üblichen Kindersportarten wie Aufführen von Reigen, Vorführungen an Geräten usw. wird auch zum erstenmal der Schulsportmusikzug in einer Stärke von 18 Mann auftreten. Ein Besuch der Veranstaltung wird insbesondere für die Eltern sehr interessant sein.

Erzhausen

ez **Familienabend der SPD.** Morgen Samstagabend, 20 Uhr, treffen sich die Mitglieder der SPD mit ihren Familien und Freunden im „Erzhäuser Hof" zu einem Familienabend. Chöre, Gesangsvorträge, Vorführungen der Radfahrabteilung der Sportvereinigung und Musik werden u. a. den Abend ausgestalten.

ez **Die SPD wählt ihre Kandidaten** zur kommenden Neuwahl des Gemeinderats in einer Mitgliederversammlung, die am Sonntag, den 23. März, nachm. 16 Uhr, ebenfalls im „Erzhäuser Hof" stattfindet.

1892 60 JAHRE 1952
Uhrenhaus GORES in Egelsbach
In der Osterwoche großer Jubiläums Verkauf
Ich biete an: **Tisch-Uhren** *in großer Auswahl in allen Preislagen von DM 55.— an bis DM 150.—.* - **Herren- und Damen-Armbanduhren,** *reichhaltiges Lager (nur Markenuhren).* **Wecker,** *zuverlässig u. gut von DM 8.— an.* - **Schmucksachen** *in großer Auswahl, Trauringe (383 und 585 Gold) Ohrringe in Gold u. Silber, Herren- u. Damenringe, Halsketten, Kolliers, Uhren-Armbänder, Anstecknadeln in schöner Auswahl*
Die gesamte Einwohnerschaft von Egelsbach und Umgebung ist während der Osterwoche zur Besichtigung ohne Kaufzwang herzl. eingeladen. - Teilzahlung ohne Aufschlag gerne gestattet

Maß-Kürschnerei **ERNST MÜLLER**
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480
Fr 20.15, Sa 20.15, So 18.15, So 20.30 — *Ingrid Bergman in* **Weißes Gift** — *Ingrid Bergman als Polizeiagentin und zärtlich Liebende!*
Sa 22.30, So 16.00, Mo 20.15 — *Errol Flynn in dem Farbfilm* **Die Liebesabent. d. Don Juan** — *Ein Spitzenfilm, dessen Herstellung Millionen kostete Jedes Bild dieses Films ein Gemälde*
Mi 20.15 — *Richard Widmark in* **Die Ratte von Soho**

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 23. März 52, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst
Montags abds.: Singstunde d. ev. Kirchenchors ev. männl. Jugend bis 17 Jahre (Jugendzimmer)
Freitag, den 28. März 1952, 20 Uhr (im Saale Phil. Henssel): Evang. Frauenkreis und evang. Mädchenkreis: Vorführungen und Vortrag über das Thema: „Ein Streifzug durch das Reich der Hausfrau"

LZ Sport-NACHRICHTEN

Die 5:0-Vorspielniederlage ist zu quittieren!

Langen spielt gegen Wixhausen

Im vorletzten Verbandsspiel wartet der Club nochmals mit einem Klein-Derby auf. Wixhausen gastiert zum Rückspiel in Langen und man wird einen interessanten Kampf erwarten dürfen. Im Vorspiel unterlag Langen unverdient hoch mit 5:0. In der Zwischenzeit hat sich nun manches geändert. Wixhausen hat vermutlich in seiner Gesamtspielstärke nachgelassen, sein Unentschieden am letzten Sonntag in Erbach läßt allerdings wieder aufhorchen. Die Clubmannschaft wird das Spiel am Sonntag wieder mit Dietz bestreiten und wird auf alle Fälle nichts unversucht lassen, die Vorspielniederlage wettzumachen. Ob es gelingt, hängt von der Tagesform der Mannschaft ab. Wir erwarten jedenfalls wieder ein Spiel, das die Fußballfreunde begeistern sollte und es ist mit einem guten Besuch zu rechnen. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Egelsbach erwartet den KSV Urberach im Punktspiel-Ausklang

Mit dem letzten Punktekampf der Fußball-Verbandsspiel-Saison 1951/52 der Bezirksklasse Darmstadt empfängt am kommenden Sonntag die SG Egelsbach auf dem Sportplatz „Brühlwiesen" die spielstarke Mannschaft des KSV Urberach. Der Urberacher KSV, der zu den Spitzenmannschaften der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt zählt und mit 36:18 Punkten an der 3. Stelle der Tabelle steht, wird nach der Langener Punkteinbuße am Sonntag nichts unversucht lassen, auch in Egelsbach so günstig wie möglich abzuschneiden. Der Egelsbacher Mannschaft wird nach den guten Leistungen der letzten Wochen auch diesmal ihr ganzes Können abverlangt werden. Für die einheimische Elf gilt es daher mit dem Ehrgeiz und der Einsatzfreudigkeit der letzten Spieltage zu kämpfen, so daß mit dem Schlußpfiff der Platzbesitzer als knapper Sieger das Spielfeld verlassen dürfte. So wird auch diese Begegnung ihre Anziehungskraft auf das sportbegeisterte Egelsbach nicht verfehlen, so daß mit einem großen Besuch auf den „Brühlwiesen" gerechnet werden darf. Spielbeginn 14 Uhr. — Um 12.45 Uhr Reserve-Vorspiel Egelsbach—Urberach.

SSG in Hähnlein

Zum letzten Verbandsspiel tritt die SSG am kommenden Sonntag in Hähnlein an. Für die Gastgeber, sowie für die Langener geht es in diesem Spiel nur noch um die Verbesserung des Tabellenplatzes. Durch einen Sieg könnte sich die SSG im günstigsten Falle den 5. Tabellenplatz sichern. Zwar ist Hähnlein in diesem Spiel Favorit, doch könnte bei guter Tagesform der SSG auch eine Punkteteilung möglich sein. Eine große Anzahl Schlachtenbummler haben bereits ihre Mitfahrt zugesagt und dies sollte den Blauschwarzen den moralischen Rückhalt geben. Abfahrt ist um 11.30 Uhr ab Café Liederbach. Für Zuschauer ist genügend Fahrgelegenheit vorhanden.

SSG Jugendfußball

Während die Schülermannschaft bereits am Samstag in Messel zum Freundschaftsspiel antritt, fährt am Sonntagvormittag die A- und B-Jugend nach Wixhausen. Das Vorspiel sah die B-Jugend als sicheren Sieger, während die A-Jugend eindeutig unterlag. Die jeweiligen Abfahrten werden in der Versammlung bekanntgegeben.

AH SV 98 Darmstadt — AH SSG 0:9

Nach Siegen gegen Heuchelheim u. Bieber holte sich am Samstag Langen in Darmstadt gegen die bekannte AH-Elf des SV 98 Darmstadt mit einem 9:0 den bisher höchsten Sieg seit Bestehen der Mannschaft. Das Langener Übergewicht lag vor allem in der besseren Kondition. Der gesamte Sturm mit Keim Fr., Kraus, Schneider, Neubecker und Rau H. war an dem Torsegen beteiligt. Schützenkönig: Mittelstürmer Schneider mit 4 Treffern. Die große Entdeckung des Spieles war Köhler im Tor. — Am kommenden Samstag um 17.15 Uhr trifft im Linden die AH auf die Elf des BSC-Offenbach.

Handball

17 Tore gegen TV Hahn

TV 1862 Langen 1. — TV Hahn 1. 17:3 (6:3)
TV 1862 Langen 2. — TV Hahn 2. 9:3 (2:2)

Als am letzten Sonntag bei besten Platzverhältnissen und schönstem Frühlingswetter die beiden ersten Mannschaften auf das Feld liefen, war im Langener Lager eine leichte Beklemmung festzustellen. Das lag einmal an den letzten, nicht ganz befriedigenden Leistungen der TV-Elf, zum anderen darin, daß man wußte, wie schwer der knappe Vorspielsieg in Hahn erkämpft werden mußte. Doch schon die ersten 10 Minuten ließen die Zuschauer aufatmen, denn man sah eine so geschlossen spielende TV-Elf, daß man ihr auch über diesen starken Gegner einen Sieg zutrauen konnte.

Der Spielausschuß hatte sich nach reiflicher Überlegung zu einer kleinen Mannschaftsumstellung entschlossen. Man vertraute Schäfer, der infolge eines Unfalls längere Zeit pausieren mußte und der letzten Sonntag in der 2. Mannschaft stand, die Sturmführung an und nahm Husar auf Linksaußen. Die Elf trat mit Albert; Görich, Görner; Berg, Jost, Schulmeyer; Husar, Jakobi, Schäfer, Ritter und Hippler an.

Die erste Halbzeit war reich an schön herausgespielten Torgelegenheiten, hieß es doch bereits nach 20 Minuten Spielzeit 6:0 für den TV Langen. Der Gegner war in dieser Spielphase ebenbürtig; seine schnellen mit Einsatz seiner beiden Flügel vorgetragenen Angriffe ließen der zuverlässigen Langener Hintermannschaft keinen Augenblick Ruhe. Die einheimische Sturmreihe verstand es nur besser, alle Angriffsspieler einzusetzen und schuf sich so Raum und durch geschicktes Freilaufen Möglichkeiten zu erfolgreichem Torwurf am laufenden Band. Erst in der 25. Minute glückte dem schußgewaltigen Gästehalblinken der erste Gegentreffer. Als kurz darauf Langens Verteidiger Görich so schwer verletzt wurde, daß er vom Platz getragen werden mußte, nutzte Hahn die Unsicherheit der durch das Ausscheiden Görichs ins Schwimmen geratenen Langener Abwehr geschickt aus und konnte bis zum Halbzeitpfiff auf 6:3 für Langen verbessern.

Nach dem Wiederanpfiff wartete man auf einen Generalangriff der Gäste. Auch er blieb aus. Die TV-Elf, die für den verletzten Görich Lang hereingenommen hatte, ließ Hahn nicht zum Zuge kommen. Nach einer kurzen Anlaufzeit fielen die restlichen Tore in fast gleichbleibenden Zeitabständen. 17:3 für Langen verkündete der ausgezeichnet leitende Unparteiische Pleyer aus Darmstadt. Seine vorbildliche Leitung, seine klaren und korrekten Entscheidungen fanden bei Sieger und Besiegtem uneingeschränkt Beifall.

Die 2. Mannschaft des TV konnte ihren Erfolgen einen weiteren Sieg anfügen. In der Halbzeit stand es zwar noch 2:2. Aber in der 2. Spielhälfte erzielte die einheimische Elf eine leichte Überlegenheit, die auch im Endsiege mit 9:3 klar zum Ausdruck kam. Der ausgezeichnete Leckband im Tor, der erfahrene Eise in der Verteidigung, Lorenz unermüdlich auf seinem Mittelläuferposten, der Innensturm mit dem umsichtig und überlegt spielenden Gaab in der Mitte, dem schußgewaltigen Lang und dem schnellen Görich als Halbstürmer sind die Stützen der Elf. Die übrigen, z. T. noch jungen Spieler, fügen sich gut in diesen Rahmen ein. Lernt man noch, die Flügel mehr einzusetzen, schneller und genauer abzuspielen, dann können weitere Erfolge nicht ausbleiben.

Am kommenden Sonntag:

Tgs. 1875 Darmstadt — TV 1862 Langen

Am Sonntag muß der TV zum vorletzten Spiel nach Darmstadt (Sportplatz „Am Ziegelbusch" — Kranichsteiner Str.). Dieses Spiel kann die Entscheidung um die Meisterschaft bringen. Gewinnt Langen in Darmstadt, dann kann es von seinem alten Rivalen Egelsbach nicht mehr eingeholt werden. Was die Langener Elf zu leisten vermag, hat sie am vergangenen Sonntag bewiesen. Der Gegner ist nicht zu unterschätzen, vermochte er doch erst vor wenigen Wochen Egelsbach einen wertvollen Punkt abzunehmen. Darmstadt hat in seinen Reihen wirklich gute Spieler. Der junge Torwart besitzt eine beachtliche Sprungkraft, der Mittelläufer ist sehr schnell und ballsicher, der wieselflinke Linksaußen bedarf aufmerksamster Bewachung. Im Innensturm stehen flinke und wurfgewandte Spieler. Unserer sympathischen einheimischen Elf möchten wir zu diesem vielleicht entscheidenden Spiele zurufen: Spielt euer Spiel wie am letzten Sonntag. Keine unnötige Nervosität, schnelles sicheres Abspiel verbunden mit raumgreifendem Flügelspiel und im entscheidenden Augenblick den überlegten Schuß. Tore entscheiden ein Spiel. Dem Spiel selbst wünschen wir einen Leiter von Format. Wir hoffen auch, daß alle, die es sich ermöglichen können, die Elf zu diesem wichtigen Spiel begleiten, um ihr den notwendigen Rückhalt zu geben. (Näheres Vereinskalender)

TV Eppertshausen — SSG Langen 7:6

Was die letzten Spiele der SSGler schon deutlich zeigten, bewahrheitete sich in Eppertshausen ebenfalls. Die SSG-Handballer spielen zur Zeit in einer ausgezeichneten Form. In Eppertshausen, das in seiner Klasse mit 28:0 Punkten Meister wurde, selbst ohne Huck, Regenauer und Leonhardt, die ersetzt werden mußten, ein solch gutes Ergebnis zu erzielen, ist schon ein beachtlicher Erfolg. Zumal die Eppertshäuser den SSGlern noch nie recht lagen.

Die ersten 15 Minuten gehörten Eppertshausen und bald stand es auch 3:0 für den Gastgeber. Dann aber hatten sich die Langener auf das schnelle Spiel von Eppertshausen eingestellt, so daß die Seiten mit 4:2 für Eppertshausen gewechselt wurden. Nach der Pause kommt Eppertshausen noch einmal durch seinen ausgezeichneten Strafwurfspezialisten, der allein 5 Tore erzielte, zu einem weiteren Tor. Dann aber bestürmt Langen pausenlos das Eppertshäuser Tor. So mußten Tore fallen. Langen kam auf 6:5 heran. Görner trifft zweimal hintereinander den Pfosten, als der Tormann schon geschlagen war; auch Jähnert verschießt. Das hätte den Sieg, zum mindesten aber das Unentschieden für Langen sein können. Das Glück ist aber bei Eppertshausen. Kurz vor Spielschluß gelingt bei einem Durchbruch Eppertshausen ein weiteres Tor, dem auch Langen noch eines entgegenstellt. Bei diesem Ergebnis von 7:6 für den Meister Eppertshausen bleibt es dann.

Die Reserve konnte in ihrer geschwächten Aufstellung gegen die ausgezeichnete zweite Garnitur der Einheimischen nie gefährlich werden u. unterlag schließlich mit 11:3 Toren. — Ein sehr schönes Spiel zeigte nach anfänglichen Unsicherheiten die Jugend der SSG. Nach einem Rückstand von 3:0 Toren konnte sie noch einen verdienten 6:3-Erfolg für sich buchen.

Nun der Meister des Kreises Groß-Gerau bei der SSG

Die SSGler haben sich für den kommenden Sonntag den Meister des Kreises Groß-Gerau Walldorf verpflichtet. In den seitherigen Begegnungen konnte Walldorf immer das bessere Ende für sich behalten. Wie es am Sonntag aussehen wird, weiß man allerdings noch nicht. Jedenfalls dürfte bei der derzeitigen guten Form der SSG die Garantie für ein gutes Handballspiel gegeben sein. Die Vorspiele bestreiten die Reserven- und Jugend-Mannschaften beider Vereine. Anwurfzeiten: 12,45 Uhr, 13.45 Uhr und 15 Uhr.

Festnahme eines Betrügers. In Kreuznach wurde ein Betrüger aus Herford (Westfalen) festgenommen. Er hatte in mehr als 150 Fällen Bestellungen auf Regenmäntel zum Preise von 24 DM entgegengenommen und sich Anzahlungen in Höhe von je 10 DM geben lassen. Keine Bestellung wurde jedoch ausgeführt.

180 Teilnehmer bei den Kreisjugend-Bestenkämpfen

TV 1862 stellt hiervon 30 Teilnehmer

Georgheinz Sehring, TV 1862, belegte in der A-Klasse hinter Krämer, Arheilgen, mit 169,3 Punkten vor Bärenz, SSG Langen, den 2. Platz.

Ludwig Werner, TV 1862, turnte in der B-Klasse und kam hier hinter Grohe, Eberstadt, Völker, Darmstadt, Matthes, Eberstadt und Michel, Roßdorf, auf den 5. Platz.

Georgheinz Sehring und Ludwig Werner werden nun am 30. März an den Hessischen Landesmeisterschaften in Schotten teilnehmen. — Im weiteren konnten sich die jungen TV-ler wie folgt plazieren:

Klasse B männl. Jgd. Einzelkampf (35 Teilnehmer): 5. Sieg Ludwig Werner 108,1 Pkt.; 14. Heinrich Döring 99,8 Pkt.; 24. Gerhard Lev 91,3 Pkt.; 28. Herbert Kirschner 88,2 Pkt.

Hier muß bemerkt werden, daß Kirschner unter seiner eigentlichen Form turnte, da er noch an Grippe erkrankt war. Durch seine Mitwirkung konnte der TV am Mannschaftswettbewerb teilnehmen. Mit 387,4 Punkten wurde der 5. Platz belegt.

Klasse C männl. Jugend Einzelkampf (56 Teilnehmer): 5. Sieger Herbert Anthes mit 72 Punkten, 7. Dieter Steitz 71 Pkt., 8. Klaus Hemmes 70,5 Pkt., 10. Jürgen Storek 69 Pkt., 11. Hasso Schäfer 67,5 Pkt., 12. Rolf Schäfer 67 Pkt., 13. Erich Sehring 66,5 Pkt., 17. Siegfried Metzger 64 Pkt., 20. Heinz Reiser 62,5 Pkt., 21. Otto Vinson 62 Pkt., 22. Volker Erdmann 61,5P Pkt., 24. Otto Schickedanz 59 Pkt.

Mannschaften: 3. Sieg: TV 1862 (Anthes, Hemmes, Storck, Sehring); 8. Sieg: (Steitz, Schäfer R., Metzger, Reiser); 10. Sieg: (Schäfer H., Vinson, Erdmann, Schickedanz).

Klasse C weibl. Jugend Einzelkampf (46 Teilnehmerinnen): 15. Else Anthes 62,5 Pkte., 15. Liesel Schroth 62,5 P., 17. Gisela Schäfer 61,5 P., 18. Renate Bär 60,5 P., 19. Inge Schmittel 60 P., 19. Annemarie Hofbauer 60 P., 20. Ellen Daum 59 P., 21. Helga Döbert 58,5 P., 23. Ingrid Lux 57,5 P., 24. Lucie Werner 57 P., 25. Irmgard Werner 56 P., 26. Marieluise Dieter 53,3 P.

Mannschaften: 8. Sieg: TV Langen (Bär, Schäfer, Schroth, Anthes); 10. Sieg: (Dieter, Werner, L. Daum, Schmittel); 11. Sieg: (Werner J., Lux, Döbert, Hofbauer).

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(42. Fortsetzung)

Valenci sah den beiden nach. Als Siebels eine Bewegung machte, rutschte der Puppe der steife Hut vom Kopf und kollerte über den Boden.

Mit spitzen Fingern hob ihn Valenci auf. Er stutzte, als er bemerkte, daß der Hut innen beschmutzt war. Richtig! Irgend ein übler Witzbold hatte sich mit Lene den Scherz gemacht, in den Hut einen Schwamm mit flüssiger Farbe zu stecken, die der Schimpansin, als sie den Hut in der Manege aufsetzte, über das Gesicht gelaufen war.

Alle Artisten hatten über diese Dummheit gesprochen, denn wie leicht hätte Lene verdorben werden können!

Valenci setzte sich in Trab und lief hinter dem Requisiteur her. „Siebels! — Siebels!" rief er laut.

Der Mann blieb stehen.

Etwas außer Atem kicherte Valenci: „Mein guter Siebels, ich reise immer so allein in meinem Wagen. Ich habe kaum je Gesellschaft. Bring doch die Puppe zu mir. Siehst du, dann habe ich doch jemand, mit dem ich plaudern kann — an solch langweiligen Regentagen wie heute."

Der Requisiteur sah Valenci kopfschüttelnd an. Was für verrückte Einfälle der immer hatte! Aber er war ein großer Künstler, man mußte höflich zu ihm sein. „Meinetwegen, sie nimmt sowieso viel Platz weg. Ist ja gleich, wie sie nach Berlin fährt. Ob im Requisitenwagen oder in dem Ihren."

Valenci hatte sich schon umgedreht. Mit schnellen, elastischen Schritten ging er auf seinen Wagen zu, sprang die Stufen hinauf und öffnete weit die Tür. Den steifen Hut vor sich hinhaltend, rief er: „Hereinspaziert! Immer hereinspaziert, mein Herr. Hier gibt es eine Sensation zu sehen!" Siebels trug die Puppe hinein und setzte sie auf einen Stuhl.

„Das ist ein hochinteressanter Besuch, mein lieber Siebels. Ach, was für eine wunderbare Geschichte wird mir dieser Herr erzählen müssen." Fast behutsam nahm er die Stoffhände der Puppe. „So, leg die Hände auf den Tisch, mein werter Herr. Trinkst du auch Branntwein?"

Der Requisiteur mußte sich die Seiten vor Lachen halten. „Nee, was für'n Ulk Sie nur immer im Kopf haben, Herr Valenci. Das Ding mit der Puppe müßten Sie einmal in der Manege aufführen." Er zuckte zusammen und war fast erschrocken, als ihn Valenci mit einem düsteren Blick ansah. „In der Manege, Siebels? Ich weiß nicht, ob es ein Entree zum Lachen oder zum Grausen wäre."

Siebels war froh, als er Valencis Wagen verlassen hatte. Er wollte eben in das Chapiteau hineingehen, als der große Lautsprecher auf dem Dach des Salonwagens ertönte. „Clown Willi soll sofort zum Direktor kommen! Clown Willi sofort zum Direktor!"

Jetzt kriegt er seine Kündigung, der arme Kerl, dachte mitleidig Siebels. Na ja — wenn die Schimpansin nicht mehr arbeiten kann ... Ich muß ihm aber doch sagen, daß die Puppe der Valenci hat.

Der Zwerg Willi hoppelte ganz erschrocken, so schnell er konnte, auf den Salonwagen zu. Warum wurde er denn plötzlich zum Direktor gerufen? Das tat man doch nur, wenn ganz was Besonderes vorgefallen war. Was war denn nur vorgefallen? Mit Lene konnte es nichts sein. Heute früh hatte sie der Tierarzt untersucht und war sehr zufrieden gewesen. Sicher hing es mit der Polizei zusammen. Willi wurde es ganz heiß. Gewiß war im Salonwagen wieder der große, strenge Kriminalrat, und er hatte herausbekommen, daß Willi bei seiner ersten Aussage etwas verheimlicht hatte. Das Herz des Zwerges pochte wild. Wie hoch die Treppen zu dem Salonwagen waren. Schwer setzte er einen Fuß nach dem anderen auf die Stufen und zog sich, die Hand am Geländer, in die Höhe. Sein Klopfen war schüchtern, kaum hörbar.

Aber der Direktor hatte gute Ohren. „Herein!" klung es von drinnen.

Mit einem angstvollen Blick umfaßte Willi das Bild, das sich ihm bot. Straßbeck saß am Schreibtisch, neben ihm stand Doktor Krüger, und in einer Ecke war ein Mann beschäftigt, sich Notizen zu machen.

Willis große blaue Augen streiften verwirrt diesen Mann. Das war gewiß einer von der Polizei, nicht der, der ihn neulich verhörte. Aber gesehen hatte er ihn auch schon im Zirkus. Sein großer Kopf fuhr herum, als der Direktor ihn ansprach. Aber die Stimme des Zirkusgewaltigen klang sehr nett und freundlich. „Nun hörc mal, Willi, du könntest heute zur Abschiedsvorstellung arbeiten. Ich möchte gern, daß die letzte Vorstellung genau so abrollt wie die Eröffnungsvorstellung. Was meinst du?"

Ganz hell wurde das Gesicht des kleinen Zwerges vor Freude. „Arbeiten — wie gern! Wenn der Doktor es erlaubt ..."

Auch der Tierarzt lächelte gütig. „Ich meine, ich kann es verantworten. Glaubst du nicht auch, Willi? Lene hat gut geschlafen, und fressen tut sie auch wieder."

Willi verhaspelte sich vor Erregung. „Dann will ich gleich dafür sorgen, daß man nicht etwa die Puppe einpackt. O — wie gut! Ja, ich glaube auch, Lene ist wieder ganz gesund!" Sein Blick flog von einem zum andern, und jäh hatte er ein seltsam bedrückendes Gefühl. Irgend etwas stimmte nicht. Die Gesichter des Direktors und des Arztes waren freundlich, aber sie schienen wie Masken der Höflichkeit. Es verbarg sich etwas dahinter.

„Bereite alles gut vor," schnitt die Stimme des Direktors in sein Erschrecken. „Punkt zwanzig Minuten vor zehn Uhr trittst du mit Lene auf." Ueberstürzt kletterte der Zwerg aus dem Wagen. Als er wieder die frische Luft spürte, lächelte er über die dumme Angst, die ihn befallen hatte. Was er sich nur immer einbildete! Kein Mensch wollte etwas von ihm. Morgen war man in Berlin, und dann war alles vergessen.

Im Salonwagen fand noch eine knappe Unterredung statt.

„Ich bin einverstanden, daß alles genau so abrollt, wie am Montagabend, Herr Kommissar. Sie sehen, Herr Doktor Krüger hat seine Bedenken zurückgestellt," sagte Direktor Straßbeck.

Der Tierarzt hob die Achseln. „Helfen kann man der Schimpansin doch nicht mehr, Herr Direktor. Wenn es hier also um wichtige Dinge geht ..." „Das bestimmt," fiel Lenk in seiner resoluten Art ein, die immer an den Kern der Sache heranging. „Der Herr Kriminalrat läßt ausdrücklich sagen, niemand dürfe erfahren, daß die Vorstellung überwacht wird. Er verläßt sich auf Sie, Herr Direktor."

Straßbeck zog die dichten Brauen zusammen. „Teilen Sie dem Herrn Kriminalrat mit, daß wir seine Wünsche in jeder Hinsicht berücksichtigen werden."

Lenk verbeugte sich. „Ich danke." Er ging zu seinem Motorrad. Als er aufsitzen wollte, trippelte der Zwerg Willi an ihm vorbei. Es kam Lenk vor, als sähe der Zwerg ganz verstört aus. Lenk ließ den Motor anspringen. Der Zwerg war wohl kaum eine so wichtige Person, daß man sich seinetwegen den Kopf zerbrechen mußte. Er drehte sich aber doch noch einmal um. Jetzt kletterte der Zwerg in einen Wagen. Die Tür wurde von einem Mann in einem grauen Anzug geöffnet. Das war der dumme August Valenci ...

Lenk gab Gas und fuhr davon, um dem Kriminalrat Bericht zu erstatten.

XXIX.

Die große Pause ist zu Ende. Helle Klingelzeichen verkünden, daß der zweite Teil des Programms gleich beginnen wird. Die Besucher, die die Ställe besichtigt haben, fluten in das Zelt zurück.

Wieder schrillen die Glocken.

In der Manege treibt der Zwerg Willi als Einleitung sein munteres Spiel. Er stolziert mit einem aufgespannten Regenschirm umher, unter dem er fast verschwindet, und reißt Witze. Dabei braucht man die Regenschirme nicht einmal draußen, denn es hat sich aufgehellt. Die Sterne glitzern am Himmel. Ein rötlicher Glast breitet sich aus. Das sind die Lichter von St. Pauli.

Der Rattenfänger von Dereham

Ein ergötzliches Stücklein aus dem England von heute

In verschiedenen Orten Englands besteht das Amt des, von gemeindewegen angestellten **Rattenfängers**. Es ist ein höchst ehrenwertes Amt und verlangt eine weitreichende Kenntnis der Rattenwelt, ihrer Gewohnheiten und der Mittel, um sie zu bekämpfen. Denn nicht nur in London, auch in vielen anderen Städten Englands wimmelt es von Ratten, wobei man sich freilich fragt, wie das in den heutigen Zeiten der „Austerity" möglich ist, die ja auch für die Ratten weniger Brot-, Käse- und Speckabfälle mit sich bringen dürften. Obendrein hat Joe Dalton, der offizielle Rattenfänger von London, festgestellt, daß die Ratten heute weit anspruchsvoller als ehedem sind. Den gewöhnlichen Käse lassen sie einfach verächtlich liegen. Dementgegen sind sie auf Nüsse und Rosinen, auch auf hübsche fette Hühnerkeulchen versessen, was für die Stadtkasse von London erhebliche Mehrkosten mit sich bringt.

Nun hat sich in England das Merkwürdige zugetragen, daß in Dereham, einem Städtchen in Norfolk, der von der Gemeinde angestellte Rattenfänger entlassen wurde. Der Grund der Maßnahme war jedoch nicht, daß es in Dereham mit der Rattenplage zu Ende gewesen wäre, so daß sich die Stadtväter den ziemlich hochbezahlten Posten des Rattenfägers schenken konnten. Nein, Dereham war nach wie vor von Ratten überlaufen, so daß der Rattenfänger mit Namen Bertie Barterby alle Hände voll zu tun hatte, nur mangelte ihm eins: Er konnte weder lesen noch schreiben.

Es erscheint zwar nicht gerade unerläßlich, daß ein Rattenfänger lesen und schreiben können muß. Die Tugenden und Vorzüge, die von ihm zu fordern sind, liegen auf einem anderen Felde. Doch erschien es den Stadtvätern von Dereham ein Widerspruch in sich selber zu sein, daß den Ratten, welche zu den schlauesten Tieren der Welt gehören, ein Analphabet gegenüberstehen sollte. Sie haben darum den Posten mit einem anderen Manne besetzt, der tatsächlich im Besitze der Kunst des Lesens und Schreibens ist, so daß von ihm der Kampf gegen die schlauen Tiere als ein Ebenbürtiger geführt werden kann. Des weiteren hat der Stadtrat von Dereham den Titel des Rattenfängers abgeschafft, damit dem Vorbild folgend, das schon in anderen englischen Städten aufgestellt wurde. Der Titel Rattenfänger scheint für einen Beruf, wo man lesen und schreiben können muß, nicht mehr angemessen, zumal in ganz England das gesamte Handwerk, eine, sich in neuen Namen ausdrückende soziale Erhöhung erfahren hat. Leute, die von berufswegen Rattenfallen aufstellen, heißen jetzt in England „Rodent Operators", was man mit „Nagetier-Techniker" verdeutschen könnte.

Nun hätte Bertie Barterby, der „Nagetier-Techniker" von Dereham, das Lesen und Schreiben ja noch nachträglich erlernen können, doch trauten ihm die weisen Stadtväter dieses Vermögen offensichtlich nicht zu, denn Bertie Barterby, ergraut in der Rattenfängerei, ist ein uralter Mann, der sein Gehirn auf seine alten Tage nicht noch derartig strapazieren möchte.



Kunst-Reitprogramm einer Kosakentruppe in Langen

Am kommenden Sonntagmittag ab 4 Uhr (nach dem Fußballspiel) gastiert auf dem Sportplatz der SSG im Linden eine Kosakentruppe mit einem hier wahrscheinlich noch nicht gesehenen Kunst-Reitprogramm. Von den Artisten der Truppe sei besonders der 55jährige Kosaken-Rittmeister Stephan Leonowitsch Jakaniszym, genannt Stephi, erwähnt, der als Sohn eines Mühlenbesitzers und Pferdehändlers auf einem Gute bei Nowo-Tscherkassy in der Ukraine aufgewachsen ist und von frühester Jugend an im Sattel gesessen hat. Als Kunstreiter schuf er sich im Laufe der Jahre einen Namen in Deutschland und im Auslande. Von seiner 20jährigen Tochter kann gesagt werden, daß sie das Reiter-Temperament ihres Vaters geerbt hat und im Zirkus „Renz" Leistungen von höchster Vollendung zeigte.

Aus der Welt des Films

„Die Martinsklause" (UT). Der Film ist bereits populär durch den gleichnamigen Roman Ganghofers, den Millionen lasen. Unmittelbar an den Schauplätzen des berühmten Romans und unter Berücksichtigung der historischen Details hat Peter Ostermayr einen bayrischen, religiösen und zugleich weltoffenen Film geschaffen. Der Film ist wie ein Volkslied, ein unvergeßliches Erlebnis — eine Ballade von Schönheit, Liebe und Haß.

Der letzte der Mohikaner (UT-Jugendvorstellung). Coopers unvergeßliches Werk findet in dem gleichnamigen Film „Der Letzte der Mohikaner" eine großartige Wiedergeburt. Ein Film, der jedes Jungenherz, aber auch Ältere erfreuen wird.

König Salomon's Diamanten (Li-Li). Eine abenteuerliche Expedition, durch unwegsame, unerforschte Gebiete Ostafrikas, im steten Kampf mit furchterregenden Eingeborenen und wilden Tieren. Man findet die sagenhaften Diamantminen König Salomons. Wie durch ein Wunder entgeht die Expedition dem Tod, den die Eingeborenen jedem Weißen geschworen haben.

„Geschlossene Gardinen" (Li-Li-Spätvorstellung). Der Film geht aus von dem gequälten und geheimnisumwobenen Leben der Bewohnerinnen der „geschlossenen Häuser" und behandelt die durch und durch menschliche Geschichte eines tapferen Mädchens, dem es nach dramatischen Erlebnissen in den verkommensten Schichten einer Großstadt gelingt, die Schwester zu retten vor den grauenhaften Fängen einer Mädchenhändler-Organisation. (Für Jugendliche verboten.)

Messalina (Lichtburg). Größe, Glanz und Grausamkeit einer Epoche höchster menschlicher Machtfülle spiegeln sich im dramatischen Lebensbild einer römischen Kaiserin, die herrschen wollte, um lieben zu dürfen und an der Gewalt einer echten Leidenschaft zerbrach. Messalina ein Schicksalsgemälde von erschütternder Menschlichkeit — die erregende Auferstehung glanzvoller Vergangenheit mit Georges Marchal, Memo Benassi, Jean Chevrier und Maria Felix.

Flucht nach Texas (Lichtburg, Spätvorstellung). Wo zwei gute Freunde, verwegene Banditen, bezaubernde Frauen und wilde Viehherden in Aktion treten, fehlt es nicht an Unterhaltung, Spannung und Sensationen. Der Columbiafilm „Flucht nach Texas" zeigt alles, was man von einem guten Western-Film erwartet.



Praktischer Wink

Gute Mottenkisten kann man aus alten Zigarrenkisten herstellen, in denen man mottenempfindliche Sachen aufbewahrt. Der den Zigarrenkisten anhaftende Geruch bewerkstelligt, daß die in ihnen befindlichen Wollreste, Wollstücke usw. jahrelang mottenfrei bleiben.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(43. Fortsetzung)

Im Programm ist der zweite Teil dick eingerahmt. Er bietet die Hauptnummern.

Nach den Cowboys wird man den Equilibristikakt der Schwestern Junghoff sehen, dann kommt die urkomische Nummer des Clowns Willi mit seiner Wunderschimpansin Lene, dann, mit doppelten, dicken Strichen versehen, als Hauptattraktion, der Todesspringer Orlando, und ganz am Schluß der weltberühmte „Dumme August" Paolo Valenci.

Die Gesichter der Zirkusbesucher sind freudig belebt. Sie haben schon einen ausgezeichneten ersten Teil bewundert und sind gespannt auf die großartigen Darbietungen des zweiten Teiles.

Der Platz vor dem Haupteingang ist leer geworden. Aus dem Kassenwagen schimmert ein dunkelgrünes Licht. Fräulein Stemmler hat den Vorhang zugezogen und macht die letzte Abrechnung für Hamburg. Sie zählt schon die Karten durch, die nicht in den Vorverkauf nach Berlin gegangen sind

Die Bogenlampen schwingen im Frühlingswind hin und her. Die Lichtmaschine rattert wie ein ferner Zug.

Alles ist wie jeden Abend Direktor Straßbeck hat sich mit seiner Frau in seine Loge gesetzt. Wie immer ist er im Frack. In den Ohren der Frau Direktor blitzen kostbare Brillanten. Sie trägt ein ausgeschnittenes, dunkles Kleid.

Die Garde der Uniformierten steht am roten Ring Sie haben die Arme über der Brust verschränkt, wie es befohlen ist, und die Füße etwas auseinandergestellt. Sie schauen alle ernst und angespannt in die Manege, als hätten sie die Cowboys nicht schon hundertmal ihre Tricks machen sehen.

Dobrovan dirigiert. Er streicht sich dabei den Schnurbart mit der linken Hand und überlegt, daß man sich mit dem Zeltabbau höllisch werde beeilen müssen. In der Frühe um sechs Uhr dreißig soll der Extrazug den Hauptbahnhof in Hamburg verlassen. Gut, daß es aufgehört hat, zu regnen. Jetzt trocknet der Wind noch die Leinwand.

Die Cowboynummer nähert sich ihrem Ende. Beifall braust durch das Riesenzelt.

Direktor Straßbeck späht vorsichtig nach allen Seiten. Gott sei Dank, nichts ist zu bemerken. Und doch fühlt er, daß ein unsichtbares Netz sich über sein Chapiteau gebreitet hat. Seine Fingerspitzen kribbeln, und die Füße kann er kaum stillhalten. Aber er zwingt sich zur Ruhe. Nun wendet er den Kopf nach links.

Dort, neben der Loge sechs, taucht jetzt ein Mann auf. Er lehnt sich an die Logenbrüstung und sieht in die Manege hinunter. Kein Mensch schenkt ihm Beachtung.

Straßbecks Mund wird schmal. Das ist schon einer von der Polizei, und dort drüben am Haupteingang steht jetzt auch ein Mann, die Hände in den Taschen seines Jacketts vergraben, und tut, als habe er den Programmbeginn versäumt und will die Zuschauer nicht stören. Als eine Platzanweiserin ihn führen will, macht er nur eine kleine Bewegung. Er hebt die Hand aus der Tasche, öffnet sie und läßt sie wieder in die Tasche zurückgleiten.

Die Platzanweiserin tritt erschrocken zurück.

Aus dem Dunkel neben dem Lichtwagen draußen vor dem Zelt tauchen ein paar Männer auf. Der Kriminalrat Riedler gibt die letzten Anweisungen mit geflüsterter Stimme. „Bräuer und Weiß — Sie gehen mit dem Beschuldigten. Lassen Sie ihn ganz selbständig handeln. Holten wird jetzt in den Zirkus hineingehen. An der Loge sechs nimmt ihn Inspektor Kaufmann in Empfang. Sobald Sie das beobachtet haben, laufen Sie um das Zelt herum zu Eingang D. Verstanden?"

Die beiden Assistenten bejahen und nehmen Dr. Thomas Holten in die Mitte. Der Beschuldigte ist sehr blaß. Er knöpft sich den Mantel in nervöser Unrast auf und zu. Wird Viktoria da sein? — denkt er nur. Er kommt sich vor wie eine Marionette, die an unsichtbaren Drähten hin- und hergezogen wird.

„Bitte", flüstert der Kriminalassistent Weiß in sein Ohr.

Mechanisch geht Thomas Holten auf den Eingang des Zirkus zu.

Kriminalrat Riedler sieht ihm nach, bis er die Kontrolle passiert. Dann wendet er sich an Lenk, der bei ihm geblieben ist. „Knauer und Müller II beschatten Geisselbrecht. Die Kassiererin Fräulein Stemmler ist im Bilde. Ich bin gespannt, was der Mixer tun wird. Nach meiner Ansicht ist er heimlich ins Zelt gekommen. Auf Knauer ist Verlaß. Kommen Sie jetzt, Lenk, wir gehen zu Eingang C, wo sich der Mord abgespielt hat. Ich höre schon die Auftrittsmusik der Schwestern Junghoff."

Es ist nicht einfach zu Eingang C zu gelangen, der nur gegen die Wagenreihen hin geöffnet ist. Riedler und Lenk müssen über ein Staket von Stacheldraht klettern. Die Kontrolle des Zirkus läuft sofort herbei und will sie anhalten. Erst als sie ihre Polizeimarken vorweisen, können sie weiter. Der Kriminalrat überlegt, daß der Mixer Geisselbrecht auf diesem Wege unmöglich in den Zirkus hineingekommen sein kann, denn das Staket ist hell von den Bogenlampen beleuchtet.

Endlich sind sie innerhalb der Wagenburg. Sie laufen am Zelt entlang den gleichen Weg, den der Monteur Rapp gemacht hat, als er am Montagabend dem Herrn Direktor die sechzigkerzige, neue Glühbirne bringen wollte.

Noch einmal sehen sie sich den Platz an, auf dem Thiele lag. Von hier aus führten die Spuren des Kutschers Cestnick zu dem Eingang C zurück. Vor dem Eingang hängt, wie überall vor den Eingängen, ein schwerer, roter Vorhang. Rechts und links von ihm beziehen Riedler und Lenk Posten. Sie heben den Vorhang etwas zur Seite, um in den Rundgang hineinzuspähen. Die Musik spielt einen Walzer.

Im Rundgang steht der Clown Willi neben der Schimpansin Lene. Das Tier hüstelt. Immer wieder streichelt Willi Lenes Kopf, um sie zu beruhigen. Hoffentlich wird Lene mit der Puppe tanzen, obwohl sie heute anders angezogen ist, denkt er dabei. Warum wollte Valenci durchaus den Mantel und den steifen Hut?

Er ist so voller Aufregung und Sorge, ob Lene gut arbeiten wird, daß er die beiden Beamten hinter dem Vorhang nicht bemerkt.

Plötzlich hallen Schritte auf. Orlando in seinem Reiterkostüm mit dem roten Frack, den weißen Hosen und den spiegelnden Lackstiefeln kommt um die Rundung vom Stalleingang her. Er hat wieder seinen schweren Reitstock mit dem silbernen Knauf unter dem Arm. Sein Gesicht ist gespannt. Er beißt die Zähne auf die Unterlippe. Alles, was er tut, macht er mit einem gewissen inneren Widerstreben. So, als schäme er sich der Komödie, die er spielen muß.

Jetzt taucht der Kutscher Cestnick auf. Er läuft auf seinen Herrn zu und gibt ihm einen Brief.

„Schon gut", sagt Orlando laut und es klingt, als sage ein schlechter Schauspieler eine Rolle her. „Du kannst jetzt in den Stall zurückgehen. Bei dem Satz fällt sein Blick auf den Clown Willi, der neben der Schimpansin steht und ihn mit ängstlichen Augen anstarrt. „Willi", sagt er plötzlich ganz natürlich, „du hast doch am Montagabend nicht hier ..."

Der Zwerg verschluckt sich vor Schrecken. „Doch, doch", meint er, während er hustet, „ich bin sonst nur immer um die Rundung herumgegangen. Ich bin doch immer bei Lene ..."

Orlando wendet sich ab, er scheint in sich hineinzugrübeln. Dann rafft er sich zusammen und stellt seinen Reitstock an die Wand, ein paar Schritte von dem Zwerg entfernt. Nun reißt er den Brief auf, dreht sich um und geht auf den Haupteingang zu.

Der Kutscher Cestnick ist bereits verschwunden.

Es ist wieder leer im Rundgang. Nur der Zwerg und die Schimpansin stehen noch da, und beide starren den Reitstock an, als wäre er ein giftiges Reptil.

Riedler tauscht einen schnellen Blick mit Lenk. Sie stehen lautlos wie Jäger auf dem Anstand, wenn der erwartete Rehbock in das Gesichtsfeld tritt und vorsichtig äugt.

(Fortsetzung folgt)

Wie rüsten wir unser Schulkind aus?

Schon jetzt denkt die Mutter daran

Noch wenige Wochen, und der große Tag des ersten Schulgangs der ABC-Schützen ist wieder da.

Die Einschulung des Kindes bedeutet einen so wichtigen Einschnitt im Familienleben, daß nicht nur das Kind selbst, sondern auch die Eltern dem Schulanfang mit größter Spannung entgegensehen.

Der Bedeutung des großen Ereignisses entsprechend, werden die Vorbereitungen für die Ausrüstung des kleinen ABC-Schützen getroffen. Der Schulranzen lag wohl schon als Hauptgeschenk auf dem weihnachtlichen Gabentisch, auch Federkasten und Frühstückstasche mit dem praktischen Blecheinsatz sind bereits angeschafft.

Was muß nun noch besorgt werden? Tafel? Bücher? Sonstige Lehrmittel? Nichts von alledem! Warten Sie vor weiteren Einkäufen die Weisungen des Lehrers ab. Kaufen Sie vor allem keine alten Lesebücher, zumindest nicht, ohne sich vorher genau zu erkundigen, ob die betreffende Ausgabe in der Klasse auch benutzt werden kann, ältere Ausgaben pflegen sich nämlich oft wesentlich von Neuauflagen zu unterscheiden.

Was die sonstige Ausrüstung des Schulkindes in Bezug auf Wäsche, Kleider, Anzüge, Schuhe usw. betrifft, so ist größter Wert auf Einfachheit, Unauffälligkeit und Sauberkeit zu legen. Kleider und Anzüge, die die Kinder im Winter tragen, bestehen aus in gedeckten Farben gehaltenen nicht leicht schmutzenden Wollstoffen. Es empfiehlt sich, alle Winterkleider und -anzüge mit langen Aermeln anzufertigen.

In der wärmeren Jahreszeit besteht der Anzug der Jungen aus waschbaren Hosen und farbigen oder weißen Sporthemden und Blusen von luftdurchlässigem Stoff. Für Mädel sind kurzärmelige, farbige Kleider aus festem Waschstoff besonders praktisch. Helle, reich mit Falten oder Rüschen verzierte Kleider aus empfindlichen Stoffen sind als Schulkleidung nicht zu empfehlen, weil sie bei dem Toben auf dem Schulhof und . . . manchmal auch in der Klasse, leicht schmutzig und zerdrückt werden. An kühleren Tagen schützt eine Strickjacke oder -weste, die in der Klasse anbehalten werden kann, gegen Erkältungen.

Ebenso wie Kleider, Anzüge und Wäsche richtet sich auch die Fußbekleidung nach der Witterung. Im Sommer bevorzugt man leichtes, luftdurchlässiges Schuhwerk; im Winter und an Regentagen läßt man die Kinder feste und hohe Schuhe tragen, die gleichzeitig auch für Wanderungen, Schlittschuhlaufen und andere Sportarten Verwendung finden können.

Und dann die Strümpfe! In manchen Klassen bricht plötzlich wie eine Seuche der allgemeine Ehrgeiz aus, auch an kalten Tagen kniefreie Strümpfe zu tragen. So schwer es nun auch der Mutter fällt, gegen das übliche Argument: „Aber Mutti . . . alle anderen . . . die ganze Klasse" anzukämpfen, so darf sie sich doch nicht beirren lassen. Es ist Unsinn, wenn die Kinder etwa an naßkalten Apriltagen in Söckchen oder noch im Spätherbst bei Frost mit Kniestrümpfen herumlaufen. Also auch hier fragt man das Thermometer um Rat und läßt die Kleinen im Winter lange Wollstrümpfe, in der Uebergangszeit Kniestrümpfe und nur im Sommer Söckchen anziehen.

Und nun alles Gute für den ersten Schulgang unserer kleinen ABC-Schützen.

Die Bürste als Reinigungswerkzeug

Sie ist unentbehrlich bei der Körperpflege

Eines der billigsten und dabei am vielfältigsten verwendbaren Schönheitsmittel ist die Bürste. Als Massageinstrument für Haut und Haar, als nachhaltiger Anreger der Blutzirkulation und praktisches Reinigungswerkzeug leistet sie unschätzbare Dienste.

Will man reine und gutdurchblutete Körperhaut erlangen, so frottiere man am Morgen nach dem Bad den ganzen Körper kräftig mit einer langgestielten Badebürste. Auch die zarteste Haut gewöhnt sich rasch an diese anfänglich etwas derbe Massage, die man in ihrer Wirkung noch wesentlich dadurch unterstützen kann, daß man ihr eine kurze, kalte Abbrausung vorangehen läßt. Wer irgendeines inneren Leidens wegen auf die tägliche Morgengymnastik verzichten muß, kann diese unbeschadet gleichfalls durch eine entsprechende Bürstenfrottierung ersetzen.

Jedes Glied, von den Fußsohlen angefangen, wird einzeln mindestens eine bis zwei Minuten gründlich nach dem Herzen zu gebürstet. Das angenehme, belebende Körpergefühl, das sich alsbald einzustellen pflegt, ist der beste Beweis für die richtige Durchführung. Auch das Gesicht braucht nicht ausgenommen zu werden, jedoch ist hier bei zarter und trockner Haut eine Bürstenmassage höchstens einmal monatlich, bei fettreicher vierzehntäglich oder wöchentlich anzuraten. Sie wird mit einer kleinen Gummi- oder einfachen Zahnbürste vorgenommen, die man in eine milde Seifenlösung taucht und in kreisender Bewegung, vom Kinn anfangend, über die Wangen bis zur Schläfe emporführt. Die Partie um die Augen bleibt unberührt.

Ungenügend durchblutete Lippen werden morgens und abends mit der trockenen Zahnbürste eine bis zwei Minuten kräftig von rechts nach links und von links nach rechts frottiert. Bei regelmäßiger Behandlung erhalten sie mit der Zeit eine gesunde Rötung, die sogar gegebenenfalls den Lippenstift überflüssig macht.

Das Wachstum der Wimpern und der Brauen kann gleichfalls durch regelmäßiges Bürsten gefördert werden. Man befeuchtet das kleine Augenbrauenbürstchen mit einem Tropfen Oel, am besten Rizinusöl, und bürstet, von der Nasenwurzel beginnend, die Brauen in einem schönen Bogen zu den Schläfen hin, die Wimpern von der Ansatzstelle leicht nach oben. Die Tätigkeit der Haarwurzeln wird angeregt und trägt auf diese Weise zur Gesundheit und Kräftigung des Haarwuchses bei.

Ganz unersetzbar ist die Bürste für die Pflege des Kopfhaares. Man scheitelt es am besten in kleine Teile und bürstet jeden Teil besonders in seiner ganzen Länge hoch, danach ein zweites Mal in der entgegengesetzten Richtung. Wer diese ausgiebige Bürstenmassage mindestens zweimal wöchentlich durchführt, erhält dem Haar dauernd seinen schönen Glanz.



BEIM FRÜHJAHRS-HAUSPUTZ
(Foto: Karl Müller)

Was man sich abgewöhnen sollte:

Den Gesprächspartner durch lautes Sprechen überzeugen zu wollen.

•

Grundsätzlich (zufällig) zu jeder Verabredung zu spät zu kommen.

•

Grundsätzlich (zufällig) jede Verabredung zu vergessen.

•

Seine Rede mit Lieblingsausdrücken zu spicken.

Offenthal

o **Sitzung des Gemeinderats.** In der letzten öffentlichen Sitzung befaßten sich die Gemeindevertreter unter Punkt 1 mit der Einführung einer Speiseeissteuer, die mit der bisher schon bestehenden Getränkesteuer verbunden werden soll. Der Gv. Philipp Weilmünster (KPD) sprach sich gegen die Einführung aus, weil sie im Enderfolg den kleinen Mann belaste. Da aber in Offenthal keine Eishersteller vorhanden seien und die Steuer doch von der einheimischen Bevölkerung bei Eisentnahme von auswärtigen Lieferanten, in deren Orten, sie beschlossen wurde, aufgebracht werden müsse, stimmten alle übrigen Gemeindevertreter für die Einführung der Steuer. Sie beträgt für Getränke wie bisher 10 v. H. und für Eis 20 v. H. Weiter beschlossen die Gemeindevertreter einstimmig eine „Mindestgewerbesteuer", wie sie das Gesetz vom 27. Dez. 1951 vorschreibt. Die Satzungen für die Freiwillige Feuerwehr auf Grund des neuen Feuerwehrgesetzes wurden ebenfalls gutgeheißen. Zum Schluß wurde ein Bauantrag des Gastwirts Rebel behandelt, zu dem verschiedene Zusätze beschlossen wurden.

o **Bei der Arbeit verunglückt.** Ein Offenthaler Einwohner stürzte bei Bauarbeiten an der Sprendlinger Schulturnhalle aus etwa 7 Metern Höhe ab. Er mußte mit beträchtlichen Verletzungen dem Langener Kreiskrankenhaus zugeführt werden.

o **Entscheidende Jahreshauptversammlung.** In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr legte der bisherige Ortsbrandmeister Wilhelm Haller 2. sein Amt nieder. In der darüber entstandenen Aussprache konnte vorerst kein Nachfolger gefunden werden. Es wurde darum beschlossen, für kommenden Sonntag, den 23. März, 16 Uhr, im „Isenburger Hof" eine außerordentliche Versammlung anzuberaumen, bei der die Neuwahl erfolgen soll. Bis dahin führt der zweite Kommandant, Heinrich Konrad Jost, die Geschäfte der Wehr. Im übrigen wurde den auf Grund des neuen Feuerwehrgesetzes aufgestellten Ortssatzungen mit Mehrheit zugestimmt. — Bedauerlich war der geringe Besuch der Generalversammlung.

Götzenhain

g **Gemeinderatsitzung.** In ihrer letzten Sitzung genehmigten die Gemeindevertreter von Götzenhain einstimmig den vom Kreis vorgelegten Wasserlieferungs- und Schiedsvertrag. — Auf Antrag des Herrn Ph. Herbert übernimmt die Gemeinde für ihn eine Bürgschaft in Höhe von 2500 DM. — Die Entlöhnung des Faselwärters wurde für das Rechnungsjahr 52 auf 65 DM festgesetzt. Für Ziegen wird in Zukunft eine Deckgebühr von 2 DM erhoben werden, während für Zuchtsauen die seitherigen Ablieferungen beibehalten werden sollen. — Außerdem beschloß die Gemeindevertretung, die Mindestgewerbesteuer nach § 17a des Gesetzes zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes vom 27. 12. 51 ab 1. 4. 52 einzuführen. — Der von der Freiwilligen Feuerwehr gestellte Antrag auf Zuweisung eines Geldbetrages wurde nicht behandelt. Über diesen Punkt soll in der nächsten Sitzung beraten werden, zu der der Feuerwehrkommandant eingeladen wird, um Auskunft über eventuell auftretende Unklarheiten zu geben. — Die Beratung über die Genehmigung einer Getränke- und Speiseeissteuerverordnung wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

g **Arbeiten in der Schießgartenstraße wurden begonnen.** Bis in vierzehn Tagen können die Bewohner der Schießgartenstraße mit einer ordnungsgemäßen Wasserversorgung rechnen, denn die Arbeiten an der Ortsnetzerweiterung wurden jetzt in Angriff genommen.

Dreieichenhain

„Dresdener Mozartchor" singt in Dreieichenhain. Dem Männergesangverein „Sängerkranz" Dreieichenhain ist es gelungen, den weltbekannten „Dresdner Mozartchor" unter Leitung von Chordirektor Werner Schück für ein Gastkonzert zu gewinnen, das am 29. März, 20 Uhr, im Saale „Zur Krone" stattfindet. Der „Dresdner Mozartchor" kam vor 2 Jahren nach Westdeutschland. In über 500 Konzerten ist er in den letzten 5 Jahren aufgetreten. Der „Dresdner Mozartchor", der ein reiner Mädchenchor ist, wird in Dreieichenhain Werke von Palestrina, Schubert, Mozart, Brahms sowie beliebte deutsche Volkslieder zur Aufführung bringen. Der Gesangverein „Sängerkranz" singt im 1. und 2. Teil des Programms ernste und heitere Lieder von Schubert, Sendt usw. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen.

Sonder-Vorstellung im UT

Mittwoch u. Donnerstag (26. u. 27. 3.) 18.15 Uhr

ein einmalig. filmischer Kunstgenuß



Ein Film vom Leben und Leiden Christi

JOHANN SEBASTIAN BACH

MATTHÄUS PASSION

Jeder ist seines Glückes Schmied!

Auch Ihre Einstellung zum Leben sei stets positiv

Die Sehnsucht nach dem Glück ist in jedes Menschen Herz gesenkt. Es scheint daher nur natürlich, daß alle das Glück erhoffen und erstreben als ein gutes Recht, das ihnen mit der Menschwerdung verliehen worden ist. Es ist darum auch durchaus des Menschen nicht unwürdig, das Glück mit allen Fasern der Seele zu ersehnen; nur die Gier nach Glück, die rücksichtslose Jagd nach dem, was für unser äußeres Wohlleben unerläßlich dünkt, ist unedel und darum verwerflich. Man darf das Glück nicht erjagen, man darf es nicht erobern und ebensowenig erbetteln wollen. Man muß es nur inbrünstig ersehnen und geduldig warten, ob es die Gnade haben wird, zu uns zu kommen. Glücksuchen in jeder Form ist immer vergebliches Bemühen, denn nimmer finden wir das Glück, sondern das Glück findet uns, und es findet uns um so sicherer, je stärker wir sein Kommen ersehnen.

Um aber des Glückes teilhaftig zu werden, um es mit gläubigem Vertrauen ersehnen zu können, dazu müssen wir uns vor allem über das Wesen des Glückes klar sein, d. h., wir müssen das Glück kennen, um es zu erkennen; wir müssen bereit sein, es zu empfangen, um es halten zu können.

Wie also sieht das Glück aus? Diese Frage ist sicherlich leichter zu beantworten, wenn wir sie ein wenig anders formulieren: „Was macht uns glücklich?" Denn hierauf ergibt sich die Antwort ganz von selbst:

Alles, was geeignet ist, unser Daseinsgefühl zu steigern, alles, was uns mit erhöhter Lebensfreude erfüllt, macht uns glücklich. Gesundheit, Erfolg, Wohlleben, Liebe, Ansehen — also Dinge, die gemeinhin für Glück gehalten werden — sind gewiß das Lebensgefühl steigernde Werte, und dennoch sind sie zum wahren Glücksempfinden nicht unbedingt nötig, denn wahres Glück liegt nicht in äußeren Lebensumständen, sondern es ist im innersten Wesen des Menschen begründet. Es ist kein vorübergehender Zustand, kein augenblicklicher Stimmungsrausch, sondern ein dauerndes Lebensgefühl, und da jene Dinge eben doch nur äußere Glückswerte darstellen, so können sie kaum die wahre Glückseligkeit bedeuten.

Wäre es anders, so würden wohl nicht so viele Unglückliche gerade unter denen zu finden sein, die das Schicksal offensichtlich mit jenen Glücksgütern gesegnet hat. Die Wurzel wahrer Glückseligkeit muß also tiefer liegen, und so ist es in der Tat, denn sie ist, wie eben gesagt, im Wesen des Menschen selbst gelegen.

Glück ist eine Naturanlage, die durch entsprechendes Verhalten ausgebildet werden kann, damit sie sich erfolgreich auswirke. Glück ist wie ein Talent, dessen Entwicklung an gewisse Bedingungen gebunden ist, und das seine schöpferische Kraft ausstrahlt, auch wenn der Mensch, dem es eigen ist, von Schicksalsschlägen nicht verschont bleibt. Glück ist die Einstellung, die wir zum Leben haben, jedoch keine passive, sondern eine aktive Einstellung, das heißt, nicht blindergebene Fügung in das Unvermeidliche, noch gleichmütiges Standhalten gegenüber den Schlägen des Schicksals, sondern stolze, kühne und zuversichtliche Anwartschaft auf Erfüllung der geheimsten Wünsche, die unser Leben selbst bedeuten.

Jeder Mensch, der auf die Erde kommt, hat seine Bestimmung, seine ganz besonderen Anlagen, Neigungen und Wünsche. Diese seine Bestimmung herauszufinden, ist Aufgabe des Einzelnen; dies ist aber auch zugleich die Schwierigkeit, an der so viele Glücksuchende scheitern. Wem es nicht gelingt, seine Bestimmung zu erfüllen, wer die Anlagen, die die Natur in ihn gelegt hat — sei es durch innere oder äußere Hemmungen — nicht entwickeln kann, wer die Wünsche, die als sein unveräußerliches Recht auf seiner Seele brennen, nicht der Erfüllung zuführen kann, dessen Leben ist verfehlt, der fühlt sich unglücklich.

In der Befriedigung über die unserer Natur gerechte Ausgestaltung unseres Lebens liegt also das Glück, und in uns selbst liegt das Material, das wir zum Aufbau unseres Lebens benötigen. In diesem Sinne hat das alte Sallustwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied", seine volle Gültigkeit.

Allein der Mensch ist leider zumeist ein sehr ungeschickter Baumeister, sofern es sich um den Aufbau seines eigenen Lebens handelt. Das Leben „zimmern", das Glück „schmieden" — beides deutet schon in seinem Wortsinne eine Formgebung an. Die Kunst der Lebensgestaltung, des Glückschmiedens, besteht also weder in leerem Luftschlösserbauen, noch im billigen Haschen, wilden Jagen, irren Suchen nach unbekannten Fernen, sondern in tatkräftigem Schaffen, ernstem Streben und zuversichtlichem Vertrauen auf endliche Erreichung eines wohlbekannten Zieles.

In diesem Sinne ist Glück also nicht Zufall, sondern Bestimmung, eine Bestimmung allerdings, deren nur der teilhaftig wird, der sie im Innersten seiner Seele erkannt hat.

Ringäpfel, Backbirnen, Pflaumen

Mittagsgerichte mit Backobst

Die Hausfrau hat in dem in tadelloser Güte angebotenen Backobst einen ausgezeichneten Ersatz für Frischobst und wird von dieser erfreulichen Tatsache gern Gebrauch machen.

Leberschnitten mit Ringäpfeln

Rindsleber hat oft einen strengen Geschmack. Sie schmeckt lieblicher, wenn man die gesäuberten Schnitten in rohe Milch legt. Sie werden dann abgetrocknet in Mehl gewälzt, in Butter braungebraten und vorsichtig gesalzen. Ringäpfel werden über Nacht eingeweicht, aufs Sieb gegeben und gleichzeitig mit der Leber und einer in Ringe geschnittenen Zwiebel gebraten. Man dickt die Tunke mit etwas in Milch verquirltem Mehl und reicht dazu Salzkartoffeln.

Birnen mit Rauchfleisch und Klößen

300 Gramm Backbirnen setzt man mit reichlich Wasser zum Aufquellen an und kocht sie am andern Tag mit diesem Wasser weich. 200 Gramm Rauchfleisch schneidet man in kleine Würfel, brät sie an, stäubt einen Eßlöffel Mehl darüber und kocht mit etwas Birnenbrühe auf. In der übrigen Brühe kocht man die Klöße. Den Teig rührt man aus 250 Gramm Mehl, 50 Gramm Butter, einem Ei und nur so viel Milch, daß er recht dick wird. Man schlägt ihn, bis er Blasen wirft und sticht mit einem nassen Löffel Klöße ab. Haben diese 10 Minuten gekocht, legt man sie in eine erwärmte Suppenschüssel, kocht Fleisch und Birnen mit der Brühe schnell zusammen auf und richtet mit den Klößen an.

Gefüllte Schweinsrippe

Eine gut durchwachsene Schweinsrippe, etwa 1 Kilogramm, wird entbeint und aufgeschnitten, so daß eine Tasche entsteht. Man reibt innen und außen mit Pfeffer ein und füllt mit etwa 125 Gramm vorher eingewässerten Backpflaumen und zwei großen geviertelten, säuerlichen Aepfeln, näht die Tasche zu. Der Braten wird in heißem Fett angebraten, eine Zwiebel und ein Lorbeerblatt dazugegeben, etwas heißes Wasser angegossen und etwa anderthalb bis zwei Stunden gebraten. Man dickt die Tunke mit etwas Mehl und gibt Salzkartoffeln dazu.

Magdeburger Krutenkloß

500 Gramm Mischobst werden gewaschen, in warmem Wasser eingeweicht und über Nacht stehengelassen. Man gibt etwas Zitronenschale und Zucker dazu. Anderntags macht man einen einfachen Hefeteig aus 500 Gramm Mehl, 30 Gramm Hefe, knapp einem viertel Liter Milch, 50 Gramm Fett, einem Ei und zwei Löffeln Zucker, den man eine Stunde an warmer Stelle gehen läßt. Unterdessen werden etwa 125 Gramm Speck in fingerlange Stücke geschnitten. Der Teig wird in einen breiten, nicht zu kleinen Topf gegeben (er geht hoch auf) und ringsum das heiße Backobst geschüttet, die Speckstreifen darauf gelegt. Der Topf wird zugedeckt und in den heißen Backofen geschoben. Das Gericht backt etwa eine Stunde. Man trägt den Krutenkloß mit dem Backobst zusammen auf runder Schüssel auf. Hat man keinen Speck, röstet man etwas Semmelbrösel in Butter und gibt sie obenauf.

Gedanken über die Ehe

Nicht sagen: das hätte ich früher wissen sollen! Daß du es jetzt weißt, ist gut. Denke daran, daß auch du nicht alles verraten hast.

•

Eigentlich solltest du nicht heiraten, um glücklich zu werden. Du solltest eher glücklich sein, bevor du heiratest.

•

Wer nur für sich allein in die Ehe tritt, — tritt neben die Ehe.

•

Zeit haben für seinen Ehegefährten ist wichtiger als Geld für ihn haben.

Für Ostern!

Flamingo

HEIM-KALT-DAUERWELLE

mit Oel-Emulsion, ohne Wasserstoffsuperoxyd

Jede Frau kann sich mit Flamingo zu Hause ihre Kalt-Dauerwelle herstellen.

Normalpackung . . . . DM **3.30**

Flamingo ist erhältlich:

LÖWEN-DROGERIE HOCHHEIMER

Langen, Bahnstraße 34, Telefon 506

Achtung! Gebe von meinen gut prämiierten Tieren Bruteier, Eintagsküken sowie Junghennen von folgenden Rassen ab: Orpington gelb, New-Hampshires, Blausperber, Silb.-Möven, Leghorn u. Rebhuhn

Wilhelm Sittmann, Sehretstr. 26

Weiße am. Leghorn Rebhuhnf. Italiener

sowie Blausperber, Rhodeländer, schwarze Rheinländer u. andere Nutzrassen aus anerkannten Zuchten m. hohen Eierleistungen

Bestellungen bei

Ph. Sallwey, Langen, Feldstraße 54

Graue Haare beseitigt ORFA Einfache Anwendung Sichere Wirkung extra stark 2.40 HAARFARBE WIEDERHERSTELLER Fl. 1.74

Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

Herren-Popeline-Mäntel

reine Macco-Popeline Ware 55.-, **36.-**

Herren-Trenchcoats

mit ausknöpfbarem Wollfutter, aus Nino-Trench . . . . . DM 95.-, **85.-**

Herren-Sakko

in verschied. Formen 68.75, 55.-, **47⁵⁰**

Herren-Hosen

Rundbundumschlag in uni Farben . . . . . . DM 29.25, 23.—. **20⁷⁵**

Damen-Kleider

. . . . DM 19.75, 11.75, 10.25, **9⁷⁵**

Karl Gunschmann u. Sohn

Lutherplatz 9

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889

Freitag - Montag täglich 18.15 und 20.30 Uhr



Ludwig Ganghofers bekanntest. Roman Ein deutsch. Spitzenfilm mit Willy Roesner Gisela Fackeldey Paul Richter Inge Cornelius Heinz Engelmann

Die Martinsklause

Ort der Handlung: Berchtesgadener Landschaft mit Königssee, Wimbachtal, Schloß Gruttenstein bei Bad Reichenhall. Anfangszeiten: So. 16.00, 18.15 u. 20.30

— Für Jugendliche zugelassen —

Freitag, Samstag u. Sonntag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

»Der Letzte der Mohikaner«

nach J. F. Coopers weltberühmtem Abenteuerroman

Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

Nähmaschinen

Phönix, Pfaff, Torpedo Köhler

und andere führende Marken, für Haushalt u. Gewerbe in Schwingschiff und Zick-Zack durch das Nähmasch.-Fachgesch.

KOLB

Langen, Taunusstr. 10 Telefon 884



Damenfahrrad

fabrikneu, DM 85.- gibt ab

Joh. SCHNEIDER II.

Annastraße 15

Wunderlich-SÄMEREIEN

seit 125 Jahren

Ihre Sämereien für Feld und Garten

Verkaufsniederlage

Wilhelm Helfmann

Mühlstraße 30

Lumpen, Alteisen u. Metalle

kauft laufend zu höchsten Tagespreisen

Eduard Schäfer

Langen, Leukertsweg 60

Saat-Kartoffeln

(aus der Rhön) I. Absaat-Angnes Zentner DM 12.-

prima Ia bayrische

Speisekartoffeln

zu verkaufen. Bestellungen nimmt entgegen

Georg Hofsäß

Bahnhaus 12

LiLi

Telefon 112

Tägl. 20.30, Sa. 18.15 u. 20.30 Uhr So. 16, 18.15 u. 20.30 Uhr

Der erste Afrika-Farbfilm

Das größte afrikanische Film-Abenteuer Hier lebt der SCHWARZE ERDTEIL auf!

STEWART GRANGER DEBORAH KERR in



König Salomons Diamanten

Steppenbrand und Eingeborenenkämpfe im Herzen Afrikas! - Geheimnisvoll - packend! Herrl. Aufnahmen! Die größte und aufregendste Afrika-Safari, die je gezeigt wurde.

Sonntag 16 Uhr: Salomons Diamanten Große Jugendvorstellung

Freitag, Samstag und Sonntag 22.30 Uhr

Spätvorstellung

Der bekannte Sittenfilm:

Geschlossene Gardinen

Für Jugendliche verboten!

GROSSER Tanz

im »Burg-Café« in Dreieichenhain

am Sonntag, dem 23. März 1952

Ab 20.00 Uhr — Eintritt 1.- DM

Es spielt die Kapelle MD, Dietzenbach

Lichtburg

Telefon 209

Freitag — Montag

Wo. 20,30, Sa. u. So. 18.15 u. 20.30 Uhr

Aus unserer Großfilm-Serie

Die Tragödie einer Kaiserin



MESSALINA

Ein dramatisches Schicksalsbild von erschütternder Menschlichkeit. Die weltberühmte Kaiserstadt Rom z. Zt. ihrer größten Machtentfaltung, aber auch des furchtbarsten Sittenverfalls.

Georg Marchal - Memo Benassi - Jean Chevrier - Jean Fissier - Maria Felix.

Samstag, 16 Uhr, Sonntag 14 u. 16 Uhr **Jugendvorstellung!**

Nur Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Flucht nach Texas

der große Wild-West-Film

Singer-Nähmaschinen

in der altbekannten Qualität!

Erleichterte Zahlungsbedingungen

A. SCHMIDT, Möbelhandlung

Langen, Schaafgasse 7

VdK Spielgemeinschaft des VdK Deutschland Leitung: Bert Berry

GROSS-VARIETÈ

SONNENSCHEIN für Jung und Alt

Im Dienste der Wohltätigkeit, unter dem Motto:

Zirkus auf der Bühne

kommenden Sonntag, den 23. März, 20.30 Uhr im »Frankfurter Hof« (Eintrittspreis 1.- bis 1.50)

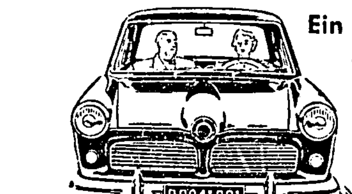
Artistik - Humor - Dressur - Unterhaltungs-Konzert

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf bei W. Christ, Frankfurter Str., Frau K. Jung Wwe., Sandweg 10 und an der Abendkasse

Die gleiche Veranstaltung ist: Freitag, 21. März im „Eigenheim" Egelsbach - Samstag, 22. März im Café Frey, Dreieichenhain

Beginn jeweils 20.30 Uhr - Eintritt DM 1.-

Der Reinerlös ist für den Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands bestimmt



Ein Meisterstück von FORD

TAUNUS »12 M«

Reparatur und Verkauf

FORD Vertragswerkstätte

AUTO GÖRICH

LANGEN · Telefon 489

M 13

Wegen Platzmangel biete ich verschiedene

Schlafzimmer — Polstermöbel

Wohnzimmer — Matratzen usw.

Küchen — z. T. mit 50 - 100 DM Nachlaß an

Günstige Zahlungsbedingungen

A. Schmidt, **Möbelhandlung, Schaafgasse 7**

Beachten Sie!

Dacharbeiten sind Vertrauenssache

Beste Referenzen! - Alle Dacharbeiten in Schiefer, Ziegel und Pappe, Kamin-Reparaturen und Gerüstbau werden fachmännisch ausgeführt durch:

DACHBEDECKUNGSGESCHÄFT

Hans Konrad Ffm.-Rödelheim und LANGEN, Karl-Liebknecht-Straße 12

Tapeten Rolle ab **-.90**

Im Reste-Verkauf bis 50% unter Katalog-Preis

Leinöl Tagespreis doppelt gekocht à kg **3.-**

garantiert rein Marke Alberdingk

Leinöl roh . . à kg **2.80**

FARBEN — FARBENHAUS PH. OTTO HÖRLLE — HÖRLLE

August-Bebel-Str. 21 - Ruf 192

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 22. März, 20 Uhr: 4. Passionsandacht in der Kirche (Pfr. Lauber)

Sonntag, den 23. März: Sonntag Laetare
Kollekte für besondere Notstände in der Sowjetzone
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrassistent Knorreck)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
Predigttext: Johannes 6,47—57
Lieder: 55, 64, 63
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesd. i. Gemeindehaus
15.00 Uhr: Konfirmierte weibl. Jugend

Sonstige Veranstaltungen:
Montag, 20 Uhr: Jugendsingkreis
Konfirmierte männl. Jugend
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, 20 Uhr: Mütterkreis

Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 23.—29. 3. 1952
Samstag, den 22. 3. 1952: 16—19 Uhr und ab 20 Uhr: Beichtgelegenheit
Sonntag, den 23. 3. 1952: 4. Fastensonntag
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: heilige Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
23. März / Dr. Horn, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (22. bis 29. 3.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen
Heute, Freitag, 21. März 20.30 Uhr Gesamtchor Übungsstunde im Vereinslokal »Weingold«. Pünktliche Anwesenheit aller Sänger erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.)
Abt. Handball
Heute Abend 21 Uhr wichtige Spielerversammlung bei Rettig. Vorher 20.30 Spielausschußsitzung. Um vollzählig. Erscheinen wird gebeten.
Verbandsspiele am Sonntag:
I. u. II. Mannsch. gegen TGS 75 DARMSTADT dort, Sportplatz »Am Ziegelbusch«, Kranichsteinerstraße.
Spielbeginn:
I. Mannsch. 14.30 Uhr
II. Mannsch. 13.15 Uhr
Abfahrt mit Omnibus ab Lutherplatz pünktl. 12.30 Uhr. Mitglieder und Anhänger begleitet die Mannschaft zu diesem wichtigen Spiel recht zahlreich.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen
Abt. Fußball
Freitag, den 21. März Spielerversammlung Beginn 20.30 Uhr.
Samstag, den 22. 3. 52 Schüler in Messel
Sonntag, den 23. 3. 52 A- u. B-Jugend in Wixhausen. Abfahrt i. d. Versammlung. I. u. II. Mannsch. in Hähnlein. Abfahrt 11.30 Uhr ab Café Liederbach.
Abt. Handball
Heute 21.00 Uhr Spielerversammlung bei Kretschmann.
Sonntag: 12.45 Uhr Jgd. geg. TGS Walldorf 13.45 Uhr Reserve geg. TGS Walldorf, 15.00 Uhr I. Mannsch. gegen TGS Walldorf.
Am Samstagnachmitt. und Sonntagvormittag gehen die Sportplatzarbeiten weiter.

Spiele am 23. 3. 1952: I. u. II. Mannsch. gegen WIXHAUSEN in Langen. Beginn I. Mannsch. 14.30 Uhr, II. Mannsch. 12.45 Uhr.
Der Spielausschuß.

Heiratsuchende!
Bedingung. kostenfrei. Vermittlung
LEUTHER, BONN
Kölnstraße 74h/675

Osterreisen

Eine Auswahl
aus unserem Festprogramm:

1 Tag:		
Gr. Taunus-Rundfahrt	DM	7.50
Lahn- und Aartal	„	8.50
Wispertal und Rhein	„	9.—
Rheinhessen — Nahe	„	10.—
Hochspessart	„	10.50
Quer durch den Odenwald	„	11.—
Wetterau — Vogelsberg	„	12.50
Lahn — Rhein — Mosel	„	16.—
Edertalsperre	„	16.—
2 Tage:		
Schwarzwald (Wildbad)	„	35.—
Schwarzwald (Schramberg)	„	45.—
Lahn - Rhein - Eifel - Mosel	„	33.—
Heidelberg — Dinkelsbühl — Rothenburg o.d.T.	„	38.—
2½ Tage:		
Fränkische Schweiz	„	45.—
3 Tage:		
Schweizer Seen und Pässe	„	96.—
4 Tage:		
Zur Tulpenblüte nach Holland	„	99.—
Gr. Quer-Alpen-Fahrt	„	89.—

66 Fahrten zur Auswahl!
Alle Fahrten ab 2 Tage incl. Verpflegung und Übernachtung!
Bitte fordern Sie bei uns das überaus reichhaltige Prospektmaterial und melden Sie sich rechtzeitig an.
Reisebüro Dieter Behnke
Am Lutherplatz — Telefon 129

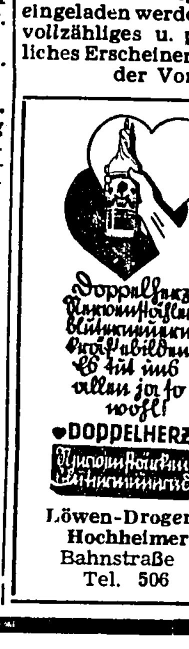
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 E. V.
EINLADUNG
zur öffentlichen Jahreshauptmitglied. Versammlung
am Samstag, 22. 3. 52, 20.30 Uhr im Gesellschaftssaal des Hotels „Weingold" laden wir hiermit unsere Mitglieder und die interessierte Einwohnerschaft herzlich ein.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Altbürgerfahrt und Heimatfest 1952
6. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 21. 3. 1952 einzureichen
Langen, den 12. 3. 1952
Der Vorstand
I.A.: Alfred Oeder, 1. Vorsitzender

Freiwillige Feuerwehr
Langen
Am Samstag, 22. März, 20.00 Uhr findet im Gasthaus »Zur alten Schänke« die Generalversammlung statt. Anträge können vor der Versammlung abgegeben werden.
Der Kommandant.

KPD
Ortsgruppe Langen
Dienstag, 25. 3. 1952 im »Frankfurter Hof« Wichtige Mitgliederversammlg. Erscheinen aller Mitglieder ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringende Pflicht. Beginn 20 Uhr.
Der Vorstand.

Bayernverein Alpenrose
Langen
Sonntag, 23. 3., 16 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, wozu hiermit alle Mitglieder eingeladen werden. Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.



Löwen-Drogerie Hochheimer
Bahnstraße 34
Tel. 506

Ihre Vermählung geben bekannt
Edmund Bremer
Hanni Bremer geb. Ludwig
Langen, den 22. März 1952
Turmgasse 17 *Kaplaneistraße 2*
Kirchliche Trauung: Samstag, 22. März, 15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt
Helmut Kiefl
Elli Kiefl geb. Meisenbach
22. März 1952
Frankfurt a. M., Fried.-Naumann-Str. 116
Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 21
Kirchliche Trauung: Samstag, 22. März, 15.45 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.
Willi Metzger und Frau
Käti, geb. Häfner
Dreieichenhain (Fahrgasse), März 1952

Ihre Verlobung geben bekannt
Else Helfmann
Erwin Schäfer
Langen, den 22. März 1952
Schretstraße 24, Rosa-Luxemburg-Str. 28

Zu Ostern
empfehle ich meine in guter Qualität selbst hergestellten
Vollmilch-
Schokoladen-Hasen und -Eier
sow. meine mit feinst. Pralinen (eigen. Herstellung) gefüllten
Oster-Packungen
Biskuit-Eier Stück DM **0.30**
Ausgesuchte Sachen werden gern bis Ostern zurückgestellt
KONDITOREI TREUSCH
LANGEN, BAHNSTRASSE

Wir suchen laufend
leere u. möbl. Zimmer
für unsere Mitarbeiter.
Pittler-Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Ehrlicher, fleißiger, gutwilliger Junge als
Küfer-Lehrling
zum Eintritt an Ostern gesucht
Zuschriften unter Nr. 250 a. d. Gesch.

Suche Lehrmädchen
zum 1. Mai 1952
Dr. Kasper, Steuerbüro
Langen, Rheinstraße 2

Schlosser-Lehrling
gesucht
Gebrüder Schneider, Rolladenfabrik
Langen, Außerhalb 18

Wichtig für alle Tabakpflanzer!
Wer noch Rohtabak besitzt,
hat einmalig Gelegenheit, diesen gegen fabrikmäßig verarbeiteten Feinschnitt einzutauschen. Rückgabegewicht 90 Proz. 50 Gr. kosten 50 Pfennig Verarbeitungs-Gebühr.
Der Umtausch findet am Montag, dem 24. März 1952, von 17 bis 19.30 Uhr auf dem Lutherplatz statt.
Rolf Müller, Urberach

Da es uns nicht möglich ist für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Eisernen Hochzeit jedem persönlich zu danken, sagen wir auf diesem Wege unseren lieben Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Landrat Heil für die persönliche und die im Auftrage der Hess. Regierung überbrachte Aufmerksamkeit und Herrn Bürgermeister Umbach für seine lieben ergreifenden Worte und für das überbrachte Geschenk der Stadt Langen; Herrn Pfarrer a. D. Seibert für die erhebende Hausandacht und Herrn Dekan Hemmes für die Überreichung des Geschenkes der evangel. Kirchengemeinde sowie dem Gesangverein „Frohsinn" für seine dargebrachten Ständchen u. das schöne Geschenk.
Alex Clement und Frau
Charlotte, geb. Freyeisen
Langen, im März 1952
Bachgasse 19

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich. Besonderen Dank dem Volkschor Liederkranz für das dargebrachte Ständchen in der Kirche.
Johannes Sulzmann u. Frau
Liesel, geb. Schaffner
Langen (Leukertsweg 23), März 1952

Suche Häuschen
auf dem Lande, evtl. Behelfsheim, zu mieten. Off. unt. AN 12390 bef. Ann.-Exp. Carl Gabler, *Frankfurt a. M., Börsenstraße 2/4.*

Billiges Angebot!
6 fast neue Tapezierböcke aus Hartholz, eignet sich gut f. einen Marktstand, ferner die dazu gehörende Dachbedeckung mit Plane. 1 gut erhalt. Kinderlaufställchen, 1 fast neuer Zimmertisch, dunkel gebeizt, zu verkaufen. Dreieichenhain Fahrgasse 39.

Wachsamer Hund
in gute Hände abzugeben. Rheinstraße 24.

2 Ziegenböckchen
zum Schlachten zu verkaufen.
Gartenstraße 51.

2 Ziegenlämmchen
(alleinfressend) zu verkaufen.
Dieburger Straße 11.

2 japanische
Höckergänse
gegen Legehühner zu tauschen gesucht.
Bahnstraße 20.

Junger, schwarzer
Kater
(ca. 1/2 Jahr) zugelaufen. Abzuholen Bahnstr. 119.

Laufmaschen
Ansohlen
Steitz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22

Klug ist, wer inseriert

Achtung
Fotofreunde!
Am Freitag, den 21. 3., 18 Uhr, beginnt unser erster **Foto-Kursus** für Anfänger in unseren Geschäftsräumen, Bahnstr. 113
Am Donnerstag, den 27. 3., beginnen unsere beliebten **Foto-Abende** für Fortgeschrittene (Rollfilm- und Kleinbild-Kamera). Teilnahme zwanglos und kostenlos für Erwachsene.
DROGERIE **ENSTE** FOTOHAUS
Lutherplatz u. Bahnstraße 113

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Fräulein
Katharina Bauch
sagen wir allen denen, die ihrer gedachten, unseren aufrichtigen Dank.
Besonders danken wir ihren Schulkameraden für die Kranzniederlegung und Herrn Dekan Hemmes für die trostreiche Grabrede.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Liesel Kiehl, geb. Bauch
Familie J. Sobu
Langen, den 18. März 1952

Tüchtige Frau
zur Mithilfe in der Wäscherei gesucht.
Frau Wahl
Darmstädter Straße 23.

Perfekte Steno-Sekretärin
sucht halbtags, bzw. stundenweise Beschäftigung, a. Heimarbeit. Off. unt. Nr. 242 a. d. G.

Tüchtige Hausschneiderin
gesucht. Off. unt. Nr. 244 a. d. G.

Älteres Mädchen od. unabhängige Frau
täglich v. 7.30-18.00 Uhr (sonntags frei) zu ält. Ehepaar bei guter Bezahlung gesucht. Off. unt. Nr. 239 a. d. G.

Opel-Olympia
1,5 Ltr. mit besonders groß. Kofferraum sehr günstig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 237 a. d. G.

2-Sitzer BMW-Sportwagen
750 ccm günstig zu verkaufen. Lackiererei **Kegelmann** Am Schwimmstadion.

Weißer Kohlenherd
mit 2 Gasflammen anhängend, Rohr rechts zu verkaufen.
Wallstraße 40.

Weißer kombinierter
Küchenherd
mit 2 Gasflammen und Kohlenwagen zu verkaufen. Herr, Friedr.-Ebert-Str. 25.

Großer Ofen
(neu) f. Werkstatt od. großen Raum geeignet, billig zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 26.

Elektr. Heizplatte
(2 Kochstellen) für DM 20.- zu verkaufen
Dieburger Str. 33.

1 Ausziehtisch
4 Polsterstühle, sehr gut erhalten zu verkaufen. Neckarstr. 7 II.

Kleiderschrank
n. Bettstelle m. Matratze gesucht.
Off. unt. Nr. 245 a. d. G.

Eisschrank
für 3-4 Personenhaushalt gut erhalten, zu kaufen gesucht. Frau Kofahl, August-Bebel-Str. 7 II.

Gebr. Kinderwagen
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 31.

Kindersportwagen
gesucht, evtl. kurz leihweise.
Off. unt. Nr. 241 a. d. G.

2 Jünglingsanzüge
Dunkelblau u. Sportgrau zu verkaufen.
Walter-Rietig-Str. 29.

Einige Mädchenkleider
für 10-Jährige zu verkaufen. Gartenstr. 57 I.

Aus einem Nachlaß:
Einige gebr. Kleider,
Größe 40 und
Wäschestücke
sowie Damenschuhe, Größe 36 und einige Haushaltungs-Gegenstände billig zu verkaufen. Zu erfragen K. Bindewald, Lerchgasse 34.

Heu u. Grummet
zu verkaufen.
Karlstr. 6.

Heu
zu verkaufen.
Egelsbacher Straße 20.

Für die Anteilnahme, sowie die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders, Schwagers und Onkels
Herrn
Heinrich Klepper 4.
sagen wir allen unseren herzlichen Dank.
In stiller Trauer:
Johannes Klepper und Frau Lotti, geb. Idler
Ludwig Ascher und Frau Thea, geb. Klepper
Susanne Herzberger, geb. Klepper
Kathi Klepper, geb. Bärenfänger
Enkelkinder und alle Angehörigen
Götzenhain (Bahnstr. 13), März 1952

Samen
für Feld u. Garten
Steckzwiebel
wie bekannt
Samen-Jung
Bahnstraße 17

2 Zimmer-Wohnung
gegen Baukostenzuschuß gesucht.
Off. unt. Nr. 247 a. d. G.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
(Lebensmittel und Gemischtwaren), kleiner Laden, werd. Interessent. gesucht. Daselbst sehr günst. Kauf v.
Wohnhaus
mit Gartenland möglich. Angebote unt. Nr. 240 a. d. G.

Suche
möbliertes Zimmer
evtl. Mansarde, für meinen Angestellten.
Holzhandlung Spath
Bahnstraße

Wohnung
2 Zimmer und Küche gegen 1000 DM Mietvorauszahlung oder höheren Baukostenzuschuß gesucht.
Off. unt. Nr. 228 a. d. G.

Junges Ehepaar sucht
leer. o. möbl. Zimmer
bei guter Bezahlung.
Off. unt. Nr 243 a. d. G.

Berufstätiger Mann, 42 Jahre sucht
möbliertes Zimmer
mit Abendtisch, am liebsten b. alleinstehender Frau.
Off. unt. Nr. 248 a. d. G.

Gesucht wird gut
möbliertes, großes Schlafzimmer
evtl. mit Kochnische, von älterem Fräulein. Bettwäsche wird gestellt. Pünktl. Zahlung.
Off. unt. Nr. 249 a. d. G.

Junges, berufstätiges Ehepaar sucht
Leerzimmer
mit Kochgelegenheit.
Off. unt. Nr. 251 a. d. G.

Garage
zu vermieten.
Karl-Marx-Straße 16 I.

Acker (ca. 800 qm)
am Gaswerk
Acker u. Wiese
i. Neurott z. verpachten.
Karl-Marx-Straße 16 I.

Wiese
i. Freitags-Stück, nähe Siedlung z. verpachten.
Näheres Heinestr. 4.

1/4 Wiese
nähe Krankenhaus zu verpachten.
Dieburger Straße 17.

Obstgarten
ca. 1100 qm Baugelände an der Darmstädter Landstraße zu verkaufen.
Off. unt Nr. 246 a. d. G.

Stroh u. Grummet
zu verkaufen.

Acker
an der Frankfurter Straße zu verpachten.
Turmgasse 7.

Kartoffeln, Dickwurz, Erbsenreiser
zu verkaufen.
Obergasse 27.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 24 — Dienstag, den 25. März 1952 — Jahrgang 4/53

Flugzeugabsturz fordert 44 Tote

Eine Verkehrsmaschine der KLM stürzte am Sonnabend früh um 10,55 Uhr kurz vor der Landung auf dem Flughafen Rhein-Main ab und verbrannte. Von den 48 Insassen konnten nur 4 lebend geborgen werden, während die restlichen 44 Menschen verbrannten. Zu dem Unglück erfahren wir folgende Einzelheiten von einem Mitarbeiter:

Eine viermotorige Verkehrsmaschine vom Typ DC-6 war am Sonnabendmorgen von Johannisburg (Südafrika kommend, zu einem kurzen Tankaufenthalt in Rom eingetroffen und anschließend nach Frankfurt gestartet. An Bord befand sich eine 10köpfige Besatzung und 38 Passagiere. Bis kurz vor dem Unglück stand der Kontrollturm des Flughafens Rhein/Main mit dem Funker der Maschine in Verbindung. Die Maschine befand sich bereits von Osten anfliegend auf der Einflugschneise, als sich das in Deutschland bisher schwerste Unglück ereignete. Wie aus einem Augenzeugenbericht hervorgeht, befand sich die DC-6 beim Anschweben in gleicher Höhe mit dem Schornstein der Ziegelei Gehspitz. Sekunden später bekam sie Baumberührung, und während sich die Flächen mit den Motoren vom Rumpf lösten, stürzte der Rumpf, eine 300 Meter lange Schneise in den Wald bahnend, zu Boden. Die Trümmer gingen sofort in Flammen auf. Nur dem beherzten Eingreifen eines zufällig vorbeifahrenden Kraftfahrers war es zu verdanken, daß zwei der Insassen sofort aus den Trümmern geborgen werden konnten. Die wenige Minuten später an der Unfallstelle eintreffende amerikanische Flughafen-Feuerwehr, die Feuerwehr der Stadt Frankfurt und die amerikanische Mil.-Post-Feuerwehr Frankfurt, gingen mit 10 Schaumleitungen gegen das Feuer vor, während Rettungsmannschaften ungeachtet der Flammen daran gingen, die Insassen zu bergen. Es gelang ihnen allerdings nur, zwei weitere Lebende aus den Trümmern zu ziehen, während die übrigen 44 Insassen nach stundenlangem Bemühen nur noch als Leichen geborgen werden konnten. Die Ursache dieses entsetzlichen Unglückes ist noch nicht geklärt. Die Maschine versieht den regelmäßigen Flugdienst zwischen Johannisburg und Frankfurt und hatte neben den Passagieren, Luftpost, zwei lebende Papageien, einige Goldbarren und exotische Fische und Pflanzen an Bord.

Ein Wort zur Landflucht

Die Landflucht geht nicht allein den Bauern, sondern das ganze Volk an. Das Volk kann nämlich auf die Dauer nicht leben gelöst von den natürlichen Lebensgrundlagen und Lebensquellen. Da es aber heute in seiner Gesamtheit nicht in der erforderlichen engen Verbindung mit der Natur stehen kann, ist notwendig, daß Bauer und Landvolk diese Verbindung aufrecht erhalten. Der Bauer ist vom Schöpfer dazu berufen, die natürlichen Lebensquellen offen zu halten und zu hüten. — Neben der biologischen Verbindung mit der Natur kommt es ferner darauf an, daß das Volk auch geistig-seelisch auf der gottgegebenen natürlichen Grundlage bleibt. Dies Wissen aufrecht zu erhalten, ist ebenfalls der Bauer berufen. Wer sollte auch eher von diesen Dingen wissen als der Bauer? Er muß ja selbst Jahr für Jahr die Lebensgesetze in seinem Beruf beachten und sollte am wenigsten vergessen, daß Zivilisationen, die sich in den „luftleeren Raum" versteigen, dem Untergang verfallen.

Der Bauernstand kann durch mancherlei Umstände in der Erfüllung seiner Aufgabe gehemmt, die Landflucht kann durch verschiedene äußere Umstände begünstigt werden. Der Bauer kann aber auch ohne äußere Schwierigkeiten, auf seinem Hofe sitzend, gewissermaßen geistig, landflüchtig werden, indem er nämlich seine ureigenste Berufung vergißt und sich allein nach dem materiellen Ertrag richtet. Dann ändert sich die Stellung des Bauern zum Landarbeiter, die Stellung zum Hofe, zum Haustier und zur Natur überhaupt, dann zieht das Einkindersystem auf dem Dorfe ein und die bäuerliche Familie hört auf, jenes Wissen um die Grundlagen ins Volk auszustrahlen, und fällt selbst mehr oder weniger widerstandslos allen möglichen fremden Einflüssen hin. — Es ist hier freilich nicht allein der Bauer, der schuldig werden kann; diese Fragen gehen das ganze Landvolk an, auch den Landarbeiter, den Dorfhandwerker, den Dorflehrer und nicht zuletzt den Dorfpfarrer. Auch diese können, obwohl auf dem Lande wohnend, einen dorf- und bauernfremden Geist verbreiten.

Eine „zwangsweise" Landflucht sei hier noch erwähnt, die vieler Flüchtlinge und Heimatvertriebener, die ihre Landarbeit unfreiwillig aufgeben mußten. Sollten nicht sie in die Lücken treten können, die uns eine „freiwillige" Landflucht zurückläßt?

Man kann als eine Ursache zur Landflucht die Verlockungen der Stadt angeben. Es lockt darin äußerer Glanz, ihre Größe, ihr Fortschritt auf technischem Gebiet. Man kann diese Verlockungen schwächen, indem man ihre schwachen Seiten herausstellt. So steht z. B. auch hinter dem äußeren Glanz der Stadt der nüchterne Alltag, ist ihre Größe für ihre vielen Menschen nie groß genug, darf die Technik nicht überschätzt werden, ist der Fortschritt kein absoluter Segen, sondern kann auch zum Fluche werden. Indessen, Verlockungen wird es immer geben. Es hilft da nur, innerlich gegen sie gefestigt zu sein. Und da geht die Frage hinab in religiöse Tiefen. Das Bauerntum verliert seinen eigentlichen Halt in dem Maße, als der Bauer vom christlichen Glauben seiner Väter zu Rationalismus und Fortschrittsglauben hinüberwechselt und einer völligen Säkularisierung verfällt. Nun soll hier nicht behauptet werden, es hätten dies alle Bauern getan, aber viele, die einen solchen Glaubenswechsel innerlich vollzogen haben, sind sich dessen noch nicht bewußt. Nur auf dem Willen des göttlichen Schöpfers stehend, vermag der Bauer (und alle, die hier Verantwortung tragen) seine bäuerliche Welt zu halten im Kampfe mit den Verlockungen und Erpressungen des Weltlaufs und unserer Zeit. So ist also auch die Frage um die Landflucht zuletzt eine Glaubensfrage. M. R.

Zum 75. Jubiläum des Verkehrs- u. Verschönerungs-Vereins in diesem Jahr:

Heimatfest noch schöner!

Generalversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins 1877 Langen

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1877 Langen, der auf 75 Jahre erfolgreichen Wirkens zum Wohle der Stadt zurückblicken kann, hielt am Samstagabend im Hotel „Weingold" seine Jahreshauptversammlung ab. Dabei nahm er den Bericht für die Arbeiten des vergangenen Jahres entgegen und wurde sich schlüssig über die Veranstaltungen des kommenden, die dem Jubiläum entsprechend, besonders würdig und im großen Rahmen durchgeführt werden sollen.

Der Abend wurde sehr stimmungsvoll eingeleitet durch zwei Chöre des Männergesangvereins „Liederkranz". Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte der 1. Vorsitzende Optikermeister Oeder ein großes Aufgebot von Presseleuten und die Behördenleiter der Stadt begrüßen. Ehrend gedachte die Versammlung fünf treuer Vereinsmitglieder, die im vergangenen Jahre der Tod abrief.

In seinem Jahresbericht verwies der erste Vorsitzende Optikermeister Oeder auf die für 450 Teilnehmer durchgeführte „Alte-Bürgerfahrt" in den Taunus, die großen Anklang fand und das Band der Gemeinschaft unter den alten Langenern, aber auch zwischen ihnen und allen Zugewanderten enger schloß. Beim Rückblick auf das im vergangenen Jahre stattgefundene 6. Heimatfest konnte Herr Oeder noch einmal den Dank an alle aussprechen, die dieser großen Veranstaltung zum Erfolg verhalfen. Durch besonderes Entgegenkommen der Fa. Scherer, gute Zusammenarbeit aller öffentlichen und privaten Stellen sowie des ambulanten Gewerbes konnte es vortrefflich gelingen. Als dritte Großveranstaltung des Jahres nannte der Berichter die erste europäische Lehrmittelmesse. Sie machte den Namen der Stadt international bekannt und wirkte sich auch zum unmittelbaren Nutzen manches Einwohners aus, konnten doch 237 Privatzimmer an Aussteller und Besucher der Messe vermittelt werden. Bei ihr machte sich jedoch das schon oft bemängelte Fehlen einer Ost-West-Verbindung unserer Stadt sehr störend bemerkbar. Der erste Vorsitzende richtete darum an die Behörden, Verkehrsunternehmen und die Mitglieder des Vereins den Appell, dem Mangel zu Leibe zu gehen. Wegen der großen Entfernung vom Westteil der Stadt zum Stadtinnern läge ein großes soziales und wirtschaftliches Bedürfnis für eine bessere Verbindung vor.

Am Ende des Jahresberichtes wurde schließlich auf die für die Langener Geschäftswelt so erfolgreich verlaufene Weihnachts-Werbung verwiesen, die, an den verausgabten Lose gemessen, den Umsatz von ½ Mill. DM Langen brachte. - Während des ganzen Jahres bemühte sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein erfolgreich, Langen zum Mittelpunkt der Dreieich zu machen. Weit über die Grenzen des Heimatgebietes gewann die Stadt durch die vorherige Arbeit des Vereins mehr und mehr an Ansehen und auch der Landesverkehrsverband erkannte Langen besonders an. Besonders rühmend hob dieser hervor, daß die Stadt 87 Hotelbetten und zahlreiche Privatbetten zur Verfügung hat, die u. a. 500 Ausländern — Devisenbringern — Unterkunft gewähren konnten.

Der Kassenbericht, den der Kassierer des Vereins Keim erstattete, spiegelte die selbstlose Arbeit des Vereins wieder. Für sie sprach der erste Beigeordnete Herth dem Vorstand und dem Verein den Dank der Stadt Langen aus: „Der Verkehrsverein ist ein Glied in der Gemeinde und eine Stütze, auf die wir nicht verzichten können. Er leistete auf den Gebieten der Verkehrsentwicklung und Fremdenwerbung die Arbeiten, die von der Stadt oft nur nebenher geschehen könnten. Seine selbstlose Arbeit wirkt sich aus zum Wohle der Stadt und der gesamten Bürgerschaft." Auf seinen Vorschlag wurde der Vorstand entlastet.

Vor der anschließenden Neuwahl des Gesamtvorstandes dankte der erste Vorsitzende Oeder allen Behörden und Schulen der Stadt für wirksame Unterstützung im vergangenen Jahre und ehrte Herrn Konrad Kaiser als 80jährigen Veteran des Vereins.

Obgleich hierauf der erste Vorsitzende den Verein bat, von seiner Wiederwahl absehen zu wollen, kamen doch aus der Versammlung heraus zahlreiche, impulsive Bitten zur Wiederannahme des Amtes. Insbesondere rief Bürgermeister Umbach unter lautem Beifall aller: „Wir brauchen einen Optimisten an der Spitze. Das ist Alfred Oeder!" Herr Oeder nahm schließlich auch die einstimmige Wiederwahl an. Ebenfalls wurden alle anderen Mitglieder des Vorstandes wieder gewählt mit Joh. Konr. Bach als 2. Vorsitzenden, Schriftführer Baeumert, Kassierer Hch. Keim u. a.

Geplante Veranstaltungen 1952
Heimatfest dieses Mal besonders schön

Zahlreiche Vereinsmitglieder setzten sich aufs wärmste ein für eine Wiederabhaltung des Heimatfestes, das zu einem festen jährlichen Brauch werden müsse. Zum besonderen Fürsprecher des Gedankens machte sich Bürgermeister Umbach. „Entsprechend der 75jährigen Wiederkehr der Gründung des Vereins", führte er aus, „soll es ein besonders schönes Fest — ein Fest der Freude werden." Auf Beschluß der Versammlung wird es vom 19. bis 21. Juli stattfinden. Alle ehemaligen Langener Einwohner werden aus Anlaß des Jubiläums dazu eingeladen. Ebenfalls wird an alle Verkehrsvereine der Nachbarschaft Einladung ergehen, „So soll ein Fest mit Gesang, Musik und Tanz entstehen", sagte der erste Vorsitzende Oeder.

Die „Alte-Bürgerfahrt" wurde für den 16. Juli beschlossen. Das Vereinsmitglied Wiederhold begrüßte im Namen aller „Alten" den Beschluß und stellte fest, daß vom Jahrgang 1877 noch 18 „Mädchen" und 30 „Buben" lebten, zu denen etwa die gleiche Zahl „Eingeplackte" dazukomme.

GEMA — ein unerquickliches Thema!
Bezirksbaubehörde für das Fernsprechamt soll nach Langen

Im Anschluß an den offiziellen Teil der Generalversammlung entwickelte sich eine sehr rege Aussprache über wichtige Angelegenheiten der Stadt. Von ihnen seien die folgenden besonders erwähnt. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein will in nächster Zeit autorisierte Vertreter aller Vereine Langens und der Nachbarorte zusammenführen, um in Verhandlungen mit der GEMA eine grundsätzliche Klärung über die Höhen der an diese Körperschaft zu leistenden Abgaben zu erzielen. Die Stadt Langen sagte durch Bürgermeister Umbach dem Verein zu, ihm einen Büroraum zu beschaffen. Ein allgemeiner Photowettbewerb soll im Laufe des Jahres die Grundlagen für einen neuen Prospekt der Stadt Langen erbringen. Dr. Betzendörfer warb in begeisterten Worten für die Abhaltung eines Fastnachtsumzuges 1953. Der Verein sicherte ihm dafür tatkräftige Mithilfe zu. Ebenfalls wolle sich der Verkehrsverein für eine Verbesserung des Langener Fernsprechwesens einsetzen. Bürgermeister Umbach dankte bei dieser Gelegenheit Postmeister Seib und Bahnmeister Riefling für ihren wesentlichen Anteil am Ausbau dieser wichtigen Verkehrseinrichtungen und teilte der Versammlung mit, daß die Stadt Langen das freiwerdende Gebäude der Haushaltungsschule der Bundespost zur Verfügung stellen wolle. In ihm solle die Bezirksbaubehörde für das Fernsprechamt eingerichtet werden, was sicher manche Vorteile für die Stadt erbringen werde.

Erst gegen Mitternacht konnte der erste Vorsitzende Oeder die arbeitsreiche Jahreshauptversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Langen 1877 schließen.

Die Uebersicht

Antwort der Westmächte an die Sowjetnote. Zwar wurde der Zeitpunkt der Überreichung der Antwortnote auf die Vorschläge der Sowjetunion über einen Friedensvertrag mit Deutschland noch nicht bekannt, doch der Inhalt steht nach gut informierten Quellen im wesentlichen fest. Die Westmächte werden als erstes die Abhaltung freier Wahlen und vor ihrer Durchführung die Bereisung beider Zonen durch eine internationale Prüfungskommission fordern. Weiter wird die Sowjetunion ersucht, ihre Vorschläge noch in gewissen Einzelheiten zu erläutern; insbesondere sei festzulegen, welche Verträge der beiden deutschen Teilstaaten für Gesamtdeutschland in Geltung bleiben sollten. Außerdem seien die deutschen Grenzfragen zu regeln. Zu letzteren erklärte Dr. Adenauer, der im ganzen mit der Antwortnote der Westmächte einverstanden ist, daß Deutschland seinen Rechtsanspruch auf die Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie nicht aufgegeben habe.

Die Regelung der Saarfrage sollte nach einer Vereinbarung zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem französischen Außenminister Robert Schuman nicht vor dem Europarat sondern in zweiseitigen Besprechungen vorgenommen werden. Weil an diesen Abmachungen in Paris auch der Ministerpräsident des Saarlandes, Hoffmann, teilnahm, folgerte dieser und auch französische Außenpolitiker, die Bundesregierung habe das Saarland als selbständigen Staat anerkannt. Diesem Gedanken schlossen sich auch der deutsche sozialdemokratische Pressedienst und Erich Ollenhauer an. Der französische Außenminister sprach sich scharf gegen jedes Verbleiben des Saarlandes im Bundesgebiet aus. Dem gegenüber erklärte der Bundeskanzler, er habe bei den Pariser Besprechungen klar den Standpunkt vertreten, daß die Saar deutsch sei. Im kommenden Herbst solle die Saarbevölkerung bei der stattfindenden Landtagswahl zugleich ihre Meinung über die künftige Regelung kundtun.

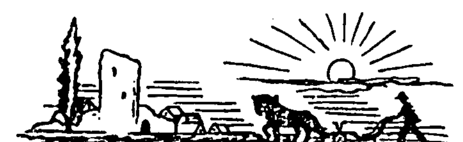
Die Wahlkommission reiste ab. Nachdem es der Kommission der UN für Erforschung der Vorbedingungen für Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen nicht gelang, die Einreise in die Sowjetzone zu erlangen, reisten die Vertreter am Montag von Berlin nach Genf zurück. Sie wollen von dort aus ihre Bemühungen um Einreiseerlaubnis und damit die Aufnahme ihrer Arbeiten fortsetzen.

Frings zum Schulgesetz. Vor etwa 2000 Katholiken sprach der Kölner Erzbischof Frings am Sonntag in Düsseldorf über das in Nordrhein - Westfalen zur Verabschiedung kommende Schulgesetz. Der katholische Standpunkt habe sich in ihm zwar noch nicht überall durchgesetzt, es bedeute jedoch einen gewaltigen Fortschritt zu dem jetzt bestehenden Zustand. Die Verabschiedung werde wahrscheinlich im Landtag nur mit einer geringen Mehrheit möglich sein, doch hinter ihr stünde eine sehr starke Mehrheit der Wählerschaft.

Lawinenunglücke in Tirol. Von zwei neuen Lawinenstürzen wird aus Tirol berichtet. Dabei wurden von drei Touristengruppen mit insgesamt 29 Personen 16 gerettet, zehn werden noch vermißt und drei konnten als Tote geborgen werden. Eine weitere Lawine ging in der Nähe von Innsbruck nieder und verschüttete mehrere Touristen, von denen zehn noch nicht geborgen werden konnten. Durch diese jüngsten Ereignisse erhöht sich die Zahl der in Österreich im letzten Jahre durch Lawinen umgekommenen Personen auf 47.

Ägyptens Abgeordnetenhaus aufgelöst. Durch ein königliches Dekret wurde das ägyptische Abgeordnetenhaus aufgelöst. Als Termin für Neuwahlen wurde der 17. Mai festgesetzt. Die Auflösung des Senats ist auf diese Weise auf Grund der bestehenden Verfassung nicht möglich; doch beabsichtigt der König Farnk, alle von ihm ernannten Abgeordneten der Wafd-Partei abzuberufen, wodurch sich eine Auflösung des Senats von selbst ergäbe. Der ägyptische Ministerpräsident gründete eine neue Partei und rief das Volk und die Abgeordneten der Wafd-Partei zum Eintritt in sie auf, um ihn dadurch in seinem Kampfe gegen die Korruption zu unterstützen. Die Neuwahlen sollen bis zum 22. Mai beendet sein. Bis dahin soll der zur Zeit bestehende Ausnahmezustand aufgehoben werden.

Gold noch nicht restlos gefunden. Wie die Fluggesellschaft KLM mitteilt, konnten von den 500 kg Gold, daß das bei der Gehspitz abgestürzte Flugzeug an Bord hatte, neun Kilo davon bis jetzt nicht gefunden werden.



Aus STADT und Land

Langen, den 25. März 1952

Der Frühling ist da

Wegen des Schaltjahres erfolgte der kalendermäßige Frühlingsbeginn einen Tag früher als üblich. Zwar überraschte er uns nicht mit besonderem Sonnenglanz, und auch die ersten Tage seiner Herrschaft ließen sich grau und regnerisch an. Doch die Wetterpropheten meinen, daß die Kälte gebrochen sei und bald mit reichlicher Blütenpracht gerechnet werden könne.

Auch sonst können wir sehen, daß der Frost sein Recht verlor. Hier und da auf den Straßen unserer Heimat ist bereits wieder die „schwarze Kolonne" am Werk. Heute begegneten wir ihr auf der Landstraße von Langen nach Offenthal. Alle Schlaglöcher, die im Herbst durch die schweren Panzer und Kettenfahrzeuge entstanden waren, werden wieder gefüllt. Schön glatt und eben schmiegt sich die Fahrbahn durch die Koberstadt. Noch etwas gefleckt leuchtet heute der regenfeuchte Asphalt, doch das Herz des Autofahrers lacht wieder.

* **Wir gratulieren zum 80. Geburtstag.** Heute Dienstag kann Herr Joh. Valtin Justus, Wiesgäßchen 44, auf acht erfüllte Jahrzehnte seines Lebens zurückblicken. Wir gratulieren dem alten Herrn dazu aufs herzlichste und wünschen ihm einen schönen, gesunden Lebensabend.

* **Silberne Hochzeit.** Das Fest der silbernen Hochzeit kann morgen das Ehepaar Joh. Heh. Schweinhardt und Frau Elisabeth, geb. Leyer, Obergasse 25, begehen. Wir wünschen dem Jubelpaar viel Glück und Segen für die nächsten 25 Jahre!

* **Sitzung der Stadtverordneten.** Am kommenden Mittwochabend, 20 Uhr, findet im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Geländean- und -verkauf, sowie Geländetausch, Entwässerung des Kreiskrankenhauses, Kläranlage und Kanalplan, Archiveinrichtung in der Ludwig-Erk-Schule, Neufassung der Satzung über Getränke- und Speiseeissteuer, Erhebung der Mindestgewerbesteuer, Satzung der Freiw. Feuerwehr, sowie Bestätigung des Oberbrandmeisters, Vermietung des Hauses Flachsbachstraße 1 und Auflösung der außergerichtlichen Schiedsstelle für Mietstreitigkeiten.

* **Ausschreibung größerer Bauvorhaben.** Wie aus dem heutigen Inseratenteil zu ersehen ist, schreibt die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen die Arbeiten für die Erstellung von 42 Wohnungen in Langen öffentlich aus.

* **Einwohnerversammlung der SPD Langen.** Die Sozialdemokratische Partei bittet uns schon jetzt darauf hinzuweisen, daß am kommenden Samstagabend, 20 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zum Lämmchen" eine Einwohnerversammlung stattfindet, bei der der Hess. Innenminister Zinnkann über Gemeinderechts- und weitere Fragen sprechen wird. Die gesamte Bevölkerung ist herzlichst eingeladen. Näheres in der Freitag-Ausgabe.

* **Arbeiterwohnheim in Angriff genommen.** Wir berichteten bereits ausführlich darüber, daß gegenüber dem Bahnhof ein großes Arbeiterwohnheim mit über 30 großen Wohnungen und 64 kleineren Wohneinheiten geplant ist. Nun wurde am vergangenen Freitagvormittag durch die aus Langen stammende Baufirma Barth mit den ersten Ausschachtungsarbeiten begonnen. Der respektable Bau wird die Bahnhofsgegend wesentlich verändern.

* **Befürwortete Baugesuche.** In der letzten Bauausschußsitzung wurden die nachfolgenden Bauanträge befürwortet: Fritz Metzger, Nördl. Ringstraße, Bau eines Wohnhauses daselbst; Georg Franz Patock, Walter-Rietig-Straße, Bau eines Wohnhauses in der Nördl. Ringstraße; Josef Pfeiffer, Wallstraße, Bau eines Wohnhauses in der Südl. Ringstraße; Joh. Wilh. Daubert, Wilheimstraße 10, Bau eines Wohnhauses in der Mühlstraße; Ludw. Werner, Beethovenstraße, Bau eines Wohnhauses in der Nördl. Ringstraße; Elisabeth Steitz, Heinrichstraße 32, Bau eines Wohnhauses in der Heinrichstraße 35; Henriette Münch, Darmstädter Straße 2, Umbau der Scheune in Wohnungen; Heinrich Heim, Lutherstraße 5, Ausbau einer Scheune zu einer 2-Zimmer-Wohnung; Hubert Kühnel, Walter-Rathenau-Str. 18, Umbau des Wohnhauses daselbst; Josef Gahler, Walter-Rathenau-Str. 18, Wohnhausumbau daselbst; Rosa Müller Wwe., Rosa-Luxemburg-Str. 5, Ausbau von 2 Dachgauben daselbst; Anton Fr. Knöß, Wiesgäßchen 30, Bau einer Garage mit einem Wohnraum; Otto Schäfer, Wilh.-Burk-Str. 11, Bau einer Autogarage daselbst; Harald Pilder, Mozartweg, Bau einer Autogarage daselbst; Gg. u. Fritz Eichhorn, Wiesgäßchen 32, Bau einer Autogarage; Edgar Smers, Egelsbacher Str. 51, Errichtung eines Stallgebäudes; Peter Frank, Wallstr. 41, Erweiterung der Schmiedewerkstatt; Dieter Glock, Bahnstraße. Garagenbau und Einfriedigung Mörfelder Landstraße; Wilh. Wißner, Walter-Rathenau-Str. 17, Bau einer Garage daselbst; Fritz Umbaoh, Lutherstr. 65, Errichtung einer Dreschhalle am Schnainweg; Ludwig Edelmann, Errichtung eines Wohnhauses in der Luisenstr.; Stadt Langen, Errichtung von 2 Doppelwohnhäusern und 1 Einzelwohnhaus mit 24 Wohnungen.

* **Wildernde Hunde.** Erst kürzlich drang ein wildernder Hund in einen Hühnerstall ein und biß mehrere Hühner tot. Nun gelangte am letzten Freitag ein Boxerhund in ein Anwesen in der Bahnstraße und tötete ein Huhn. Der Hund gehört einem Amerikaner.

* **Unbeleuchtet mitten auf der Landatraße.** Am Sonntagabend gegen 21 Uhr stand ein unbeleuohtetes amerikanisches Auto auf der Mörfelder Landstraße und stellte eine erhebliche Gefährdung des Straßenverkehrs dar. Die Ermittlungen ergaben, daß der Wagen defekt war und abgeschleppt werden solite.

* **Ehrlicher Finder.** Dieser Tage fand der Erich Schäfer, Gutenbergstraße, 25 Mark auf der Straße. Er lieferte den Betrag auf dem Langener Fundbüro ab. Ein wohltuender Beweis noch vorhandener Ehrlichkeit.

* **Ambulanter Händler gesucht.** In einer Ermittlungssache sucht die Langener Polizei einen ambulanten Händler aus Frankfurt/M., der in den Häusern Textilien zum Verkauf anbot. Er soll in dem Besitz eines Motorrades gewesen sein. Wo der Genannte aufgetreten ist oder wer über ihn Angaben maohen kann, wird dringend gebeten, dies der Polizei mitzuteilen.

Feierstunde im Realgymnasium

— aus Anlaß der Übergabe des Flügels —

Die Direktion des Realgymnasiums Langen und der Elternbeirat dieser Schule hatten zu einer Feier anläßlich der Übergabe des aus den Beiträgen der Eltern erworbenen Flügels in den Singsaal eingeladen. Die an den musikalischen Darbietungen Mitwirkenden hatten sich im Verein mit dem Musiklehrer der Schule E. Schmitt hohe und anspruchsvolle Aufgaben gestellt, für deren Lösung viel virtuoses Geschick aufgewendet wurde. Die Wahl der gespielten Werke zeugt für das hohe musikalische Streben der Ausführenden.

H. Stork spielte eine Sonate für Violine und Klavier von Georg Friedrich Händel und eine Sonatine für die gleichen Instrumente von Franz Schubert, K. Lemper eine Sonate für Viola und Klavier sowie das Allegro aus einem Konzert für Viola und Orchester, wobei dieses durch das Klavier vertreten war, von Karl Friedrich Zelter, in dessen Verlauf der Streicher eine eigene Kadenz zum Vortrag brachte. Beiden Streichsolisten wäre es zu wünschen, einen volleren und wärmeren Bogenstrich zu pflegen. Die Klavierbegleitungen, sämtlich von E. Schmitt gegeben, hätten, während es sich bei Schubert um ein Dur handelt, demgegenüber in den Werken der alten Meister stilgemäß durchweg diskreter ausgeführt werden müssen.

Renate und Ruth Bareiß spielten vierhändig auf dem Flügel eine Sonate von Harald Genzmer mit erfreulichem Können, ein kurzes Werk, das zwar für den Musikkenner interessante musikalische Probleme neuer Tondichtung aufstellt, aber an dieser Stelle im Ganzen doch undankbar wirkte. Man hätte sich im Augenblick der Übernahme des Instruments eine Klaviermusik gewünscht, die es den beiden Spielerinnen ermöglicht hätte, den neuen Flügel in sämtlichen Oktavgängen voll erklingen zu lassen und damit seine klanglichen Qualitäten zu erweisen. Das hätte für die beiden begabten Schülerinnen eine reizvolle und dankbare Aufgabe bilden können. Etwa ein vierhändiges Werk von Mozart oder auch eine Sonate von Haydn wäre hier am Platze gewesen.

Ansprachen des Vorsitzenden des Elternbeirates, des Direktors der Schule und eines Sprechers der Schüler gaben in bewegten Worten der großen Freude über den Erwerb des Flügels Ausdruck, dessen Klänge nunmehr die Förderung der musischen Erziehung sowie die Pflege des Geistes der Gemeinschaft unter Eltern, Lehrern und Schülern bewirken möge. *Dr. Schilling-Trygophorus*

Kommandowechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr Langen

Am letzten Samstag hielt die Freiwillige Feuerwehr Langen ihre Jahreshauptversammlung ab. In seiner Eröffnungsrede begrüßte Ortsbrandmeister Karl Werner besonders Bürgermeister Umbach und Polizeikommissar Dohle. Die Jahresberichte des Kommandanten, des Schriftführers, des Kassierers, des Gerätewarts und des Kammerverwalters fanden keinerlei Beanstandungen und wurden von der Versammlung gutgeheißen. Die Kassenverhältnisse sind gut und dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Die neuen Satzungen, welche für alle Wehren im Landkreis Offenbach einheitlich ausgearbeitet sind, wurden nach kurzer Diskussion bei 3 Enthaltungen von der Versammlung angenommen. Nach Entlastung des Gesamtvorstandes, bezw. vor der Neuwahl des Vorstandes legte der seitherige Ortsbrandmeister Karl Werner wegen Arbeitsüberlastung sein Amt nieder. Bürgermeister Umbach ergriff nun das Wort und würdigte die Verdienste des scheidenden Kommandanten, welcher nicht nur alleine in den vier verflossenen Jahren als Kommandant, sondern über 30 Jahre als Feuerwehrmann überhaupt seiner Heimatstadt Langen zur Verfügung stand. Die Worte des Bürgermeisters klangen aus mit vollster Anerkennung und Dank in eigenem, sowie im Namen der Stadt Langen.

Die Neuwahl des Vorstandes, (auf 5 Jahre) ergab: Ortsbrandmeister und 1. Kommandant, Zimmermeister Georg Werner, 2. Kommandant Wilhelm Weber, Schriftführer und Pressewart Wilhelm Heil, Kassierer Christian Brehm, Kammerverwalter Wilhelm Herth, Gerätewart Wilhelm Werner. Alle sonstigen Leiter werden in Kürze naoh einer Übung von dem Kommandanten ernannt. — An dieser Stelle sei abermals hingewiesen, daß es eine Ehrenpflicht für viele jüngere Leute wäre, recht bald Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Langen zu werden.

Rücklicht an Fahrrädern

Ab 1. April soll die schon vor dem Kriege erlassene nachstehend aufgeführte Verkehrsanordnung über die Beleuchtung der Fahrräder durchgeführt werden. Sie wird von jedem, dem die hohe Unfallziffer ein Anliegen ist, begrüßt, doch dürfte es der Industrie und dem Fahrradhandel kaum möglich sein, bis zu dem nahen Termin alle nötigen Materiallieferungen und Montierungen durchzuführen. Der Erlaß des Bundesverkehrsministeriums schreibt vor:

Nach der Straßenverkehrsordnung müssen die Fahrräder bei Dunkelheit mit einem roten Rücklicht (nicht zu verwechseln mit Rückstrahler), sowie mit Rückstrahlern gelber Färbung an den Pedalen versehen sein. Letztgenanntes Erfordernis wird allerdings nur von neu in den Verkehr gebrachten Fahrrädern verlangt. Das sind in der Regel die Räder, die nach dem Kriege angeschafft wurden.

Gemäß Anweisung des Hess. Innenministers ist die gesamte Polizei verpflichtet, vom 1. bis 30. April 1952 scharfe Kontrollen darauf durchzuführen, daß die Schlußlichter an den Fahrrädern und an den neueren Fahrrädern die Leuchtpedalen angebracht sind. Wegen der allgemeinen hohen Unfallziffern sind die Beamten verpflichtet worden, gegen jeden Anzeige zu erstatten, der ohne rotes Schlußlicht (also ohne Glühbirne) am Fahrrad angetroffen wird.

* **Nächste Rentenzahlungen beim Postamt Langen.** Am 28. März gelangen die KB-Renten bis zur Nummer 150 000 von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr zur Auszahlung. Am nächsten Tage werden die Renten der Nummern ab 150 001 bis Schluß in der Zeit von 8 bis 12 Uhr ausbezahlt. — Die Invaliden- und Unfallrenten kommen am 1. April von 8 bis 12 Uhr zur Auszahlung (nachmittags keine Zahlung.) Um Einhaltung der Zahlungstermine wird besonders gebeten.

* **Jubiläums-Sonderschau deutscher Schäferhunde.** Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet am 6. April 1952 der Verein der deutschen Schäferhunde eine Jubiläums-Sonderschau. Nachmittags soll ein großes Windhundrennen stattfinden.

* **120 Minuten guter Laune.** Deutschlands populärster Humorist Ludwig Manfred Lommel und Ruth Bruck von Radio Frankfurt — das sind zwei unter anderen klingenden Namen, die am Donnerstagabend in einem Bunten Abend im Li-Li mitwirken. Siehe auch heutiges Inserat.

* **SSG-Theater-Abteilung spielt auf.** Wir verweisen nochmals auf das am 30. 3. zur Aufführung gelangende Lustspiel der SSG-Theater-Abteilung. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist bereits im Gange.

Offenthal

o **Die Erhebung der AOK-Beiträge** findet erstmalig für Offenthal morgen Mittwoch von 11—12 Uhr im Rathaus statt. Näheres siehe Bekanntmachung in dieser Ausgabe.

Die Volkshochschule spricht:

Europäische Malerei im 19. Jahrhundert. Am Mittwochabend, 20 Uhr, findet im Realgymnasium der 5. und letzte Vortrag in der Reihe mit obigem Titel statt. Dr. H. Wiedenbrüg spricht über den deutschen Beitrag zur europäischen Malerei des 19. Jahrhunderts (mit Lichtbildern).

Städelbesichtigung in Frankfurt am Main. Am kommenden Samstagnachmittag findet durch die Volkshochschule eine Städel-Besichtigung in Frankfurt am Main statt. Die Teilnehmer treffen sich pünktlich 15 Uhr am Städel. Daselbst Führung durch Dr. H. Wiedenbrüg. Die Teilnahmegebühr beträgt 1.50 und wird an Ort und Stelle entrichtet. Es können noch einige Interessenten teilnehmen.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(44. Fortsetzung)

In der Manege exerzieren die Schwestern Junghoff ihren Equilibristikakt.

Dort drüben am Eingang A steht der Jongleur Ericsen. Er soll heute nicht auftreten, weil Zwerg Willi wieder arbeitet. Aber es ist ihm befohlen worden, sich in Bereitschaft zu halten. Er hat sein Kostüm an und alle seine Requisiten bei sich. Wenn die Schimpansin Lene versagen sollte, kann er gleich in die Manege springen und mit seiner Arbeit beginnen.

In die Loge sechs, die bisher unbesetzt war, tritt ein Herr. Er sieht sich um.

Für Sekunden blicken ein paar Besucher auf und wundern sich, weshalb der junge, blonde Mensch so erregt und blaß aussieht. Sicher fühlt er sich nicht wohl, denn er verläßt die Loge wieder und geht fort. Wohin? Darum kümmert sich niemand.

Der Mann, der neben der Loge gelehnt hat, geht ihm nach.

Direktor Vitus Straßbeck kneift die Augen zusammen und wartet. Jetzt kann er wirklich nicht mehr stillsitzen, denn nun kann es nur wenige Minuten mehr dauern, und es muß sich entscheiden, ob die Vorbereitungen des Kriminalrates einen Sinn gehabt haben oder nicht. Seine Frau, die er nicht eingeweiht hat, fragt, was er habe.

„Nichts!" erwidert er und fühlt sein Herz klopfen. Er sieht nach der Uhr. Er hat bis zur Vorführung seiner Lipizzanerhengste noch eine Dreiviertelstunde Zeit.

Orlando ist um das Zelt herumgegangen, das er durch den Haupteingang verlassen hat. Plötzlich fängt er an zu laufen. Sein sonst so klarer, nüchterner Verstand ist verwirrt. Das Blut pocht in allen seinen Adern. Er feuchtet die Lippen an, weil sein Mund trocken und heiß ist. Der Mond steht über dem Chapiteau, und das Zelt wirft einen tiefen, breiten Schlagschatten. Einige Meter von ihm entfernt ist ein silbernes Funkeln, so hell, daß man jeden Grashalm erkennen kann.

Orlando bleibt stehen. Er ballt die Hände zu Fäusten. Eben meint er einen Schatten gesehen zu haben, der sich sofort in nichts auflöst. Das muß Thomas sein, denkt er flüchtig und versucht, die Erregung, die ihn in ein wildes Fieber stürzt, zu bändigen. Aber er kann es nicht. Unmerklich zittert sein ganzer Körper. Nie hat er etwas Aehnliches empfunden und durchgemacht. Selbst bei den höchsten Sprüngen hat nie sein Herz so geklopft. Jetzt dröhnt es in seiner Brust, als wolle es sie zersprengen, denn aus dem Dunkel des Schattens um das Zelt tritt eine schlanke, zarte Gestalt heraus. Sie bleibt stehen und sieht sich um.

Das silberne Mondlicht beleuchtet ihr Gesicht. Es ist rein, rührend schmal, der schön geschwungene Mund ist fest geschlossen. Das Haar gleißt im Mondlicht. Den kleinen Hut hält sie in der Hand. Ihre Füße scheinen nicht vorwärts zu wollen. Es sieht aus, als banne sie ein höherer Wille an ihre Stelle. Mit einer hilflosen Gebärde hebt sie etwas die Arme, als sie sich allein auf dem Felde sieht. Ihre Lippen öffnen sich, und wie ein Hauch dringt ihre Stimme zu Orlando: „Peter!" Der Ruf reißt ihn zusammen. Jede Fiber verlangt gebieterisch nach Viktorias Nähe. Er läuft aus dem Schatten heraus und auf sie zu.

Und wieder geschieht jenes Wunder, das sie beide nicht begreifen, nur gefühlt haben. Alles versinkt um sie.

Sie sind nicht gekommen, um dem Kriminalrat Riedler zu helfen, den Mörder des Weinreisenden Thiele zu finden. Sie sind nicht gekommen, um Thomas Holten zu helfen. Sie haben vergessen, um was es geht, was sie hier sollen, und daß sie sich nicht wiedersehen wollten.

Alles ist nicht mehr da.

Kein Chapiteau, kein Thomas Holten, kein Kriminalrat Riedler. Keine Komödie, die sie vor sich selbst spielen sollen — nur das Leben ist da, das starke, glutvolle Leben.

Eine stärkere Macht als ihr Wille treibt sie zueinander. Sie unterliegen ohne Kraft zum Widerstand der Bestimmung ihres Schicksals, das sie füreinander schuf und sie nun zusammengeführt hat, wie ein Gott, der über den Widerstand lächelt, den sie versuchen.

Viktoria birgt ihren Kopf an seiner Brust. Seine Hand streichelt ihr Haar.

Sie hebt ihm ihr Antlitz entgegen, und sein Mund sucht den ihren. Der Glanz ihrer Augen ist nichts als Liebe.

Die Zeit ist ein Nichts.

Wie sollten die Liebenden merken, daß im Schlagschatten des Zeltes drei Männer untertauchen und dann im Eingang verschwinden?

„Jetzt gehörst du mir!" sagt Peter, „jetzt lasse ich dich nie mehr los."

„Jetzt bleibe ich bei dir, Peter. Immer bei dir!"

Dumpf dröhnt der Schlag einer Kirchenuhr. Peter reißt sich von Viktoria los. „Zehn Uhr. Ich muß fort."

„Erwarte mich hier", flüstert er und küßt sie auf Wangen, Stirn, Mund und Augen.

Dann läuft er fort, nach dem Stall zu. Denn gleich wird die Fanfare aufgellen, die verkündet, daß der Todesspringer Orlando in die Manege reitet.

Thomas Holten hat inzwischen einen langen Weg gemacht, zwischen den Kriminalassistenten Weiß und Bräuer. Durch den Rundgang bis zum Eingang A. Dort ist er plötzlich umgekehrt.

„Wie denn — was denn?" fragt Bräuer mißtrauisch. „Sie wollen doch nicht etwa behaupten, hier umgekehrt zu sein? Sie sind doch weiter den Rundgang entlanggegangen."

„Nein", erwidert Thomas Holten, und es scheint, als denke er an etwas ganz anderes. „Hier bin ich umgekehrt. Ich soll doch genau den Weg gehen, wie am Montagabend. Ich weiß es sicher, hier — an diesem Postkartenstand wandte ich mich um."

Die beiden Beamten blickten sich um. Lügt der Mann? Es sieht aus, als wandere er in einem Trancezustand. Aber jeder Schritt von ihm ist so bestimmt, so sicher, daß sie vergeblich auf den Augenblick warten, da der Fuß des Beschuldigten stockt, der Mann unsicher wird und einen falschen Weg einschlägt.

Thomas Holten geht ruhig wieder aus dem Zelt hinaus — durch den Haupteingang A und an dem Kassenwagen vorbei, gerade in dem Augenblick, als ein breitschultriger Mann mit einem weichen Hut und einem dicken Ulster an das verhangene Kassenfenster klopft.

Hinter ihm stehen die Assistenten Knauer und Müller II.

Thomas Holten geht auf das Feld hinaus. Nun wandert er ruhelos hin und her.

Die beiden Beamten werfen sich einen Blick zu. Was soll das nun? Das hat ja gar keinen Sinn. Trotzdem erzeugt dieses Auf und Ab des Beschuldigten eine seltsame Spannung in ihnen.

Seine Schritte werden immer langsamer. Als habe er keine Kraft mehr. Weiß ist ein erfahrener Kriminalist. Jetzt kommt gleich das Geständnis, hofft er. So läuft das Uhrwerk in einem Menschen ab, genau so! Dann tut es einen Knacks, und der Widerstand bricht zusammen.

Diesmal täuscht ihn seine Menschenkenntnis. Thomas Holten denkt gar nicht an den Montagabend. Er denkt immer nur, daß jetzt Peter und Viktoria zusammen sind und zusammen bleiben werden. Daß er einen sinnlosen, dummen Kampf gekämpft hat, den er bereut.

Und er nimmt mit schmerzerfülltem Herzen Abschied von seiner Liebe zu Viktoria. Erst als die Kirchenuhr schlägt, bleibt er stehen. „Und nun bin ich hier entlang in die Stadt hineingegangen", sagt er ziemlich laut und ist wie von einem Alpdruck befreit, denn nun schmerzt sein Herz nicht mehr ganz so sehr.

Vor dem Zelteingang hat sich ein ziemlich lauter Auftritt abgespielt. Kriminalassistent Knauer hat den Mixer Geisselbrecht bis an die Kontrolle geführt. „So, Herr Geisselbrecht, da wären wir nun." Er versucht es mit der süßen Tour, obwohl ihm der Mixer unsympathisch ist. Aber die süße Tour ist anfangs immer ganz geeignet, Vertrauen zu erwecken. „Wie sind Sie nun in das Zelt hineingekommen? Kleines Trinkgeld, was? Schießen Sie mal los. So zwei, drei Mark?" (Forts. folgt.)

LZ Sport-NACHRICHTEN

Am Ende nochmal Ueberraschung

Kurz vor Toresschluß gab es in der Gruppe 2 der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt noch einmal überraschende Ergebnisse. Das absteigende Münster errang im letzten Spiel gegen Dieburg einen Achtungserfolg von 2:2. Der Gruppensieger Ober-Roden mußte sich auch im Rückspiel daheim von Nieder-Roden schlagen lassen. Egelsbach nahm dem KSV Urberach schnelll nooh die letzten zwei zu vergebenden Punkte ab und besetzte damit einen recht beachtlichen mittleren Tabellenplatz. Das ist aller Achtung wert. — Die Spielergebnisse im einzelnen: Ober-Roden gegen Nieder-Roden 1:2 (1:0), Vikt. Urberach gegen Erbach 1:1 (1:0), SV Münster gegen Dieburg 2:2 (2:1), Egelsbach — KSV Urberach 4:2 (2:2), 1. FC Langen — Wixhausen 1:3 (0:1), Michelstadt — Mörfelden 4:1 (2:0), Sandbach gegen Messel 0:4 (0:1).

Ober-Roden	27	89:36	43:11
Dieburg	28	100:46	38:18
Viktoria Urberach	26	62:35	36:16
KSV Urberach	28	63:47	36:20
Messel	28	71:60	33:23
Erbach	28	69:56	32:24
Wixhausen	27	65:51	30:24
Nieder-Roden	27	76:60	29:25
Egelsbach	28	58:61	25:31
Michelstadt	28	61:66	24:32
Mörfelden	28	54:59	24:32
Langen	27	51:56	23:31
Ober-Ramstadt	28	62:94	22:34
Münster	28	46:68	18:38
Sandbach	28	17:149	1:55

1. FC Langen — Union Wixhausen 1:3 (0:1)

Die Quittung für die Vorspielniederlage ist ausgeblieben. Langen verlor auch erneut im Rückspiel gegen Wixhausen. Es verstand nicht seine spielerische Überlegenheit in Tore zu verwandeln. Wie schon so oft, wirkten die Langener zu umständlich, weil es zu engmaschig spielte. Dabei wurden noch „todsichere Bälle verschossen oder eine Beute des sehr sicheren Hüters der Gäste. In der ersten Hälfte war das Spiel verteilt, Wixhausen spielte wohl den zweckmäßigeren Fußball, doch einige überragende Kräfte in der Clubmannschaft glichen diesen Vorteil durch sehr brauchbares Spiel wieder aus. Taktisch richtiges Abwehrspiel der Gästeschlußleute ließen den Clubsturm nicht zum Zuge kommen. Auf der Gegenseite sah man nach 35 Minuten eine geschlossene Angriffsserie von Wixhausen und ihr Halblinker Horn schoß mit einer Prachtbombe zum 1:0 an dem verdutzt zusehenden Dietz vorbei ein. Bis zur Pause gab es beiderseits nooh wiederholt Gelegenheiten zum Erfolg zu kommen, doch waren die Torsteher auf ihrem Posten.

Im zweiten Spielakt gelang Böhm nach 57 Minuten endlich der verdiente Ausgleich und man hatte Hoffnungen, das Resultat noch zu verbessern. Doch es kam anders. Trotz drückender Überlegenheit der Langener Mannschaft, wobei die besten Chancen zum Teil leichtfertig vergeben wurden, gelang es den Gästen duroh Tore von Benz und Damm zum 3:1-Enderfolg zu kommen. Dietz verschoß vor der Pause einen Handelfmeter, der beim Stande von 1:0 für Wixhausen den Ausgleich hätte bringen können. Schiedsrichter Hosemann aus Klein-Auheim leitete korrekt. Zuschauer 1200.

Die 2. Mannschaft siegte 3:2. Das überragende Können von Obst und Daum waren in erster Linie für den Sieg ausschlaggebend.

Die Clubjugend in bester Spiellaune

Schüler — Erzhausen	4:0
B-Jugend — Erzhausen	3:0
A-Jugend — Arheilgen	2:0

Mit 9:0 Toren wurden die Gegner der Jungmannschaften des 1. FC Langen ausgebootet. Die Schülermannsohaft gewinnt immer mehr Freunde, sie spielte ihren gewohnten Fußball und besiegte schließlich seine Gäste sicher mit 4:0. Die B-Jugend besiegte die Erzhäuser Gäste sicher mit 3:0 verdient. Ein strammes Spiel lieferte die A-Jugend. Ihr Erfolg war redlich verdient. Die beiden Tore ergaben sich aus zwei Strafstößen, die von Mittelläufer Schneider verwandelt wurden

Egelsbach — KSV Urberach 4:2 (2:2)

Die Egelsbacher konnten am Sonntag im letzten Verbandsspiel dieser Saison das Vorjahresergebnis mit 4:2 Toren gegen den Favoriten KSV Urberach wiederholen und damit ihre 1:4 Vorspielniederlage wettmachen. Durch diesen Sieg hat sich die Egelsbacher Mannschaft mit 25:31 Punkten noch einen beachtlichen Mittelplatz in der Tabelle gesichert. Während Urberach auf seinen Torwart Möller verzichten mußte, waren bei Egelsbach Halblinker Gg. Anthes und linker Läufer Bernhardt nicht mit von der Partie. So nahm man Jungermann auf Halblinks und W. Knöß vertraute man den Posten als linker Läufer an.

Verheißungsvoll begannen die Urberacher den Kampf um die beiden letzten Punkte. Sie konnten bereits nach vier Minuten Spieldauer infolge einer verunglückten Ballabwehr der Egelsbacher Hintermannsohaft den Führungstreffer erzielen. Einige Gegenbesuche der Egelsbacher Fünferreihe verliefen jedoch erfolglos. Mit zügigen Angriffen dominierten die Gäste, und in der 10. Minute erzielten sie, jedoch aus klarer Abseitsstellung, das zweite Tor. Die kluge Angriffslenkung des Egelsbacher Halbrechten Rühl, der zwar meist aus halb zurückgezogener Position aufbaute, machte den Sturm der Einheimischen jetzt weitaus gefährlicher als den der Gäste. Nach einer gut gelungenen Kombination konnte in der 24. Minute Mittelstürmer Hch. Anthes mit einem Flachschuß in die rechte Ecke den ersten Gegentreffer herausschießen. Wenige Minuten vor der Pause schoß Rechtsaußen Kappes hart auf das Tor; der Schuß wird abgewehrt, doch sein Nachschuß erzielt den Ausgleich.

Nach dem Wechsel erst fanden die Platzbesitzer die richtige Einstellung zu ihrem Gegner. Das Spiel wurde durchschlagskräftiger und gut unterstützt gaben die beiden Außenläufer ihrem Sturm den nötigen Auftrieb. Einen harten Schuß von H. Anthes kann der Gästetorwart gerade noch unschädlich machen. Dann hatten sich die Gäste wieder gefangen, so daß auch im Egelsbacher Strafraum noch brenzliche Situationen entstanden. In der 72. Minute erst fällt für Egelsbach das Siegestor. Eine Flanke von rechts lenkt Mittelstürmer Anthes mit dem Kopf über die Gästeverteidigung und der dazwisohen springende Linksaußen Vinson schießt hart und entschlossen ein. Die Gäste stürmen mit energischen Gegenangriffen gegen den Egelsbacher Strafraum, aber die einheimische Hintermannschaft war ihrer Aufgabe gewachsen. Der Gästehalblinke Kraus muß wegen Schiedsrichterbeleidigung den Platz verlassen. Eine Menge klarer Torchanoen der einheimischen Stürmer blieb noch unausgenutzt. Erst wenige Minuten vor Schluß kann Halblinker Jungermann das 4:2 sicher stellen. Schiedsrichter Dörr aus Wiesbaden-Biebrich fand mit seinen Entscheidungen nicht immer Anklang.

Auoh die Reserve der Egelsbacher setzte ihren Siegeszug fort und gewann nach überlegenem Spiel sicher mit 2:0 Toren. — Stark ersatzgeschwächt mußte die Egelsbacher Jugend bei Viktoria Urberach eine hohe 5:1-Niederlage mit nach Hause nehmen.

Knappe Niederlage im letzten Verbandsspiel

Zum letzten Punktetreffen der Saison 1951-52 trat die SSG am Sonntag in Hähnlein an. Der Gastgeber hatte mit einer körperlich und konditionsmäßig starken Mannschaft auf seinem tückischen Gelände viele Trümpfe für sich. Langen konnte dagegen sein gewohntes Spiel nie recht entfalten. Es mußte den Platzverhältnissen Rechnung tragen, welche eine betont flache Spielweise nicht zuließen. Das Treffen begann bereits unter einem ungünstigen Stern, da kein Schiedsrichter erschienen war. Man einigte sich auf einen zur Spielüberwachung anwesenden Unparteiischen, welcher bei dem Temperament beider Mannschaften nicht immer einen leichten Stand hatte. Die platzgewohnte Hähnleiner Mannschaft war sofort im Bilde. Durch hohe Steilvorlagen eingesetzt, bewies der schnelle Sturm des Gegners seine Gefährlichkeit. Die Langener Deckung zeigte anfangs bedenkliche Schwächen und mußte schon nach zehn Minuten das erste Tor, einen scharfen Schuß des ungedeckten Mittelstürmers hinnehmen. Sohon im Gegenzug hatte Langen die große Chance eines Elfmeterballes, doch der ausgezeichnete Tormann des Gegners hielt den von Sehring ausgeführten Strafstoß. Überhaupt standen beide Torsteher sehr oft durch prächtige Paraden im Brennpunkt des Geschehens. 10 Minuten vor dem Pausenpfiff hieß es nach einem Mißverständnis der Langener Abwehr 2:0 für Hähnlein.

Nach dem Wechsel holte Schreiber zunächst nach schönem Zuspiel von Becker einen Treffer auf, doch der Gastgeber stellte bei einem Gedränge vor dem Langener Tor bald den alten Abstand wieder her. Noch 15 Minuten waren zu spielen, als Becker eine Schreiberflanke mit dem Kopf zum 3:2-Endstand verwertete. Das bis zu diesem Zeitpunkt fair durchgeführte Spiel wurde nun leider etwas

Die Reservemannschaft holte sich naoh überlegen geführtem Spiel einen hohen 7:3-Sieg. — A-Jgd. SG Wixhausen — A-Jgd. SSG 6:3 — B-Jgd. SG Wixhausen—B-Jgd. SSG 2:4.

Handball-Kreisklasse Darmstadt

Ergebnisse vom Sonntag:

Tgs. 75 Darmstadt — TV Langen	10:9
Hahn — Egelsbach	3:16

Die Tgs. 75 Darmstadt stellte in ihrem letzten Verbandsspiel auf eigenem Platze die in der Vorschau angedeutete Formverbesserung nachdrüoklichst unter Beweis. In einem wechselvollen und dramatischen, mit letztem Einsatz geführten Treffen besiegten die Platzherren den TV Langen durch eine starke zweite Halbzeit mit 10:9. Die Darmstädter spielten wie selten zuvor in der Verbandsrunde und besonders ihr Torhüter gab durch gute Abwehrleistungen seiner Mannschaft einen starken Rückhalt. Trotz der Wichtigkeit verlief das Spiel unter guter Leitung jederzeit anständig und fair.

In Hahn stellte sich Egelsbach erneut in bester Form vor und siegte überlegen mit 16:3 Toren. Der Tabellenzweite konnte duroh diesen weiteren hohen Sieg zur Tabellenspitze vorstoßen.

Die Entscheidung um die Meisterschaft fällt nunmehr erst im letzten Spiel der Verbandsrunde, das am kommenden Samstag in Egelsbach die beiden Spitzenreiter TV Langen und Egelsbach zusammenführt.

* **Spiel Deutschland—Luxemburg.** Zu dem am Ostersonntag, den 13. April, stattfindenden Handball-Länderspiel Deutschland gegen Luxemburg läßt die Handball-Abteilung der SSG Langen einen Omnibus nach Offenbach fahren. Interessenten können sich in die bei Kretschmann aufliegende Liste einzeichnen.

Götzenhains Handballer in Form

Mit gemischten Gefühlen fuhr Götzenhains erste Handballvertretung zu ihrem letzten schweren Spiel in dieser Runde nach Bieber. Vor allem war der 6:3-Sieg von Bieber über den Tabellenführer Wiking Offenbach am Vorsonntag eine Warnung für Götzenhain. Wie erwartet liefen die Angriffe auf dem kurzen Platz in Bieber auf beiden Seiten von der ersten bis zur letzten Minute mit unerhörtem Tempo. Fast immer stürmten die Mannschaften mit 7 oder 8 Spielern und versuchten die massiven Deckungen aufzureißen. Aber schließlich triumphierte dooh die junge Götzenhainer Mannschaft über die körperlioh überlegenen Platzherren mit 10:4 Toren überzeugend. Oft gelang es den Dekkungsspielern von Bieber nur mit Härte, die breitangelegten und vorbildlichen Angriffe des Götzenhainer Sturms, der von der Hintermannschaft wirkungsvoll unterstützt wurde, zu stoppen. Drei Dreizehnmeterwürfe waren die Folge dieser Spielweise. Diese Chancen wurden jedoch nicht ausgenutzt: zwei Würfe gingen neben das Tor und der dritte an den Pfosten. Götzenhains Torwart versöhnte die Anhänger seiner Mannschaft wieder, indem er einen maßgerechten Dreizehnmeterwurf mit unwahrscheinlicher Reaktionsfähigkeit abwehrte. Nach der 2:0-Führung für Götzenhain fiel der Anschlußtreffer der Bieberer Mannschaft. Aber bis zur Pause hatten sich die Gäste ein beruhigendes 6:1 erkämpft.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit kam Bieber innerhalb weniger Minuten auf 6:3 heran, und auch als Götzenhain seinen Vorsprung halten konnte, verlor der Kampf nicht an Spannung. Ob dieser glänzende Sieg allerdings für die Meisterschaft oder den zweiten Tabellenplatz noch reicht, müssen die kommenden Spiele zeigen. Nachdem Wiking Offenbach vorgestern den BSC 99 Offenbach mit 9:7 schlagen konnte, stehen zur Zeit Wiking und Klein-Krotzenburg mit je 7 Verlustpunkten vor Götzenhain mit 8 Verlustpunkten

Die Tore für Götzenhain warfen: Berberich A. (3), Thalhauser A. und Kohl W. je 2, Thalhauser L., Dechert G. und Winkel je 1.

Die Fußballmannschaften von Götzenhain und Offenthal waren spielfrei.

Vom Motor-Sport

Wendisch erneut Klassensieger

Zwischen der Frankfurter Zuverlässigkeitsfahrt und der in Hanau gestarteten blieb dem Langener MCL-Fahrer Gerhard Wendisch nur wenig Zeit übrig, seine Maschine fit zu machen. Als sich jedoch am 16. März die schwarz-weiß-karierte Flagge vor seiner Maschine senkte, hatte der Mann vom MCL einen neuen Klassensieg errungen. Dreimal bereits in diesem Jahr am Start, nahm er dreimal die Goldmedaille mit nach Hause, zweimal war es ihm vergönnt, den Pokal des Klassensiegers in Empfang zu nehmen. Der Langener Clubmeister hat bereits seine Nennung zur Deutschlandfahrt abgegeben, die im April gestartet wird.

Steilwandfahrer bei NSU

Die NSU-Werke haben bisher ihre Rennmannschaft 1952 noch nicht bekanntgegeben. Eine endgültige Verpflichtung der Fahrer soll, wie wir hören, erst dann vorgenommen werden, wenn die ersten Versuchsfahrten mit den neuen Rennmaschinen Ende März den Umfang der NSU-Rennbeteiligung klar erkennen lassen. Voraussichtlich wird NSU mit der 125 ccm-Rennfox, die die letzten Rennen der Saison 1951 überlegen gewann, und einer neuen 250 ccm - Zweizylinder - Rennmaschine starten.

Die Meldung einer westdeutschen Abendzeitung, NSU suche Nachwuchsfahrer, hat eine wahre Flut von Bewerbungen ausgelöst. In einer Woche gingen in Neckarsulm 274 Bewerbungen ein. Unter den Bewerbern befand sich auch ein Steilwandfahrer.

Hier ging es um die Ringe

Schützengesellschaft Langen 1863 e. V. siegte gegen Schützengesellschaft Hainstadt

Zum ersten Mal seit ihrem Wiederbestehen nahm die hiesige Schützengesellschaft 1863 e.V. am letzten Sonntag an einem Wettkampf teil. Es standen sich in Hainstadt die Schützengesellschaften Hainstadt und Langen mit Mannschaften zu je 20 Schützen gegenüber. Geschossen wurden 10 Schuß stehend freihändig auf 12er-Ringscheibe. Hainstadt war den Langenern als äußerst kampfstarke Mannschaft bekannt, die bereits wieder beachtliche Siege erringen konnte. Aber umso eifriger trainierte die Langener Mannschaft unter der Leitung ihres 1. Schützenmeisters E. Huber. Und so vorbereitet, errangen sie nach spannendem Kampf einen glücklichen Sieg mit 2043 gegen 2038 Ringen. Bis zum letzten Schuß war der Kampf offen. Der Erfolg der jungen Langener Schützen ist umso höher zu schätzen, als er gegen eine kampf- und sieggewohnte Mannschaft erzielt werden konnte. Die Langener Mannschaft war von einer großen Zahl ihrer Schützenkameraden begleitet. — Der Rückkampf findet voraussichtlich in 4 Wochen statt. Hoffen wir, daß auch dann der hiesigen Schützengesellschaft ein Erfolg beschieden sein wird.

Egelsbacher Nachrichten

e **Die Erhebung der AOK-Beiträge** findet erstmalig morgen Mittwoch von 13.30—15 Uhr in der alten Schule statt. — **Die Auszahlung** der Renten jedoch erst am Freitag, 28. März, von 14—16 Uhr. Näheres siehe Bekanntmachung in heutiger Ausgabe.

Erzhausen

ez **Zwei Schulräume in die Pfarrscheune.** Auf einen Antrag der Sportvereinigung hin, kamen in der vergangenen Woche Bürgermeister Lotz mit dem Bau- und Finanzausschuß, Pfarrer Göbel mit dem Kirchenvorstand, sowie Vertreter der Schule und der Jugendorganisationen zu einer gemeinsamen Sitzung im Rathaussaal zusammen, um einen der Jugend dienenden Umbau der Pfarrscheune zu erreichen. Gegen eine Benutzung als Turnhalle erhob Pfarrer Göbel im Namen des ev. Kirchenvorstandes berechtigte Bedenken und machte den überraschenden Vorschlag, die Scheune, die direkt am Schulhof steht, zu zwei Schulräumen umzubauen. Dies Angebot der ev. Kirche verdient deshalb besondere Beachtung, weil die Vertreter der Kirchengemeinde auoh einen großen Teil des derzeitigen Pfarrgartens der Schule überlassen wollen, so daß der für die derzeitige Schülerzahl viel zu kleine Schulhof um das Doppelte vergrößert werden könnte. Bürgermeister Lotz und Gemeinderat Becker (SPD) stimmten diesem Vorschlag sofort zu, kann doch bei Verwirklichung dieses Vorhabens die Schulraumnot auf lange Zeit mit geringen Mitteln behoben werden, und können dann die für einen Schulneubau in den kommenden Jahren erforderlichen Gelder zum Bau des geplanten Sportfeldes mit einer Turnhalle Verwendung finden. Daß Schulleiter Bitsch im Namen der Schule und Schüler begeistert zustimmte, ist wohl selbstverständlich. Der Bürgermeister versprach den Vertretern der Sportvereinigung, den Neubau des Sportfeldes und einer Turnhalle, die nach modernsten Gesichtspunkten zu erstellen seien, voranzutreiben. Hoffen wir, daß die kirchlichen Verwaltungsstellen, die in diesen Tagen hier erwartet werden, ihre Zustimmung zu diesem Plan geben, der unserer Jugend zu Gute kommt.

ez **Vom Tischtennis.** SV Erzhausen siegte im Pokalspiel in Ernsthofen mit 5:4. Die junge Erzhäuser Mannschaft konnte in ihrer stärksten Aufstellung mit Coors, Berk, Keller zum ersten Male gegen die spielstarken Ernsthofener gewinnen. Die Punkte für Erzhausen sicherten Coors Horst (2), Keller, Walter (2) und Berk, Horst (1). Damit nehmen nur noch 4 Mannschaften an der Pokalrunde teil, so daß bei einem evtl. Sieg im nächsten Spiel, die Teilnehmerschaft an dem Pokalendspiel gesichert wäre. Den 3 tapferen Spielern noch viel Glück in der Pokalrunde.

Stadt gibt Konfirmandenhilfe. Nach einem Beschluß in Darmstadt sollen Kinder bedürftiger Eltern an Ostern eine Konfirmanden- oder Kommunion-Beihilfe erhalten. Knaben bekommen 75 DM, Mädchen 50 DM.

Briefkasten der Redaktion

Muß das sein? Wir haben Verständnis für Ihre Sorgen. Auf die eine oder andere haben wir schon des öfteren hingewiesen. Wir sind auch dankbar für Anregungen aus den Kreisen unserer verehrten Leserschaft, auf die wir als Heimatzeitung keineswegs verzichten können. Doch warum wollen Sie, Herr „Sirius", uns Ihre Mitarbeit erschweren? Wollen Sie weiter anonym bleiben? Wir können nun einmal nicht unseren Grundsatz verlassen: Ohne Namensnennung (natürlich nur für uns!) wird nichts veröffentlicht!

Bekanntmachung der Bürgermeisterei Egelsbach

Den Einwohnern zur Kenntnis, daß das Wassergeld für Monat März 1952 bis **Montag, den 31. März 1952** wegen Jahresschluß bezahlt werden muß, andernfalls Kosten entstehen.

Zugleich möchten wir an alle noch nicht erledigten Schuldigkeiten für das Rj. 1952 erinnern.

Gemeindekasse: Heck.

Wir haben uns vermählt

Willi Schneider
Wilfriede Schneider
geb. Delp

Egelsbach (Niddastraße), 22. März 1952

Für die uns zur Vermählung erwiesenen zahlreichen Gratulationen u. Geschenke sagen wir Allen herzlichen Dank.

Herbert Wendt und Frau
Helene, geb. Barth

Erzhausen, Egelsbach, März 1952

2 Ziegenlämmchen zu verkaufen. Egelsbach, Bahnstr. 49.

Fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Egelsbach, Mainstr. 16.

Offene Beine Flechten Ekzeme
Furunkel, Geschwüre, Milchschorf, Hautjucken, Verbrennungen, Hautschäden u. alte, schlecht heil. Wunden beseit. die seit 25 Jahr. bestens bewährte Rusch-Salbe. In allen Apotheken erhältlich. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 28, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 28

LKG aus den Kinderschuhen

Jahreshauptversammlung der 1. Langener Karnevalsgesellschaft

Am vergangenen Donnerstag, den 20. 3., fand im „Deutschen Haus" die Jahreshauptversammlung der LKG statt. Auf der Tagesordnung standen die verschiedenen Geschäftsberichte des 1. Vorsitzenden, des Kassierers, der Kassenprüfer sowie Entlastung des alten und Neuwahl eines neuen Vorstandes.

Der 1 Vorsitzende Dr. Betzendörfer legte der Versammlung einen ausführlichen Geschäftsbericht vor, der die geleistete Arbeit der Langener Karnevalisten voll und ganz würdigte. Während — so führte Dr. Betzendörfer aus — die LKG vor einem Jahr noch immer in den Kinderschuhen steckte und sich erst anschickte, laufen zu lernen — hat die vergangene Saison bewiesen, daß dieses „Kind" nunmehr flott marschieren kann. Jeder Besucher der LKG-Veranstaltungen wird diese Worte des 1. Vors. bestätigen können. Nach erfolgtem Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes wurde die Wahl des neuen Vorstandes vorgenommen, der sich nun aus folgenden Personen zusammensetzt: 1. Vors. Dr. E. Betzendörfer, 2. W. Geißels, 1. Kassierer E. Distelmann, 2. P. Müller, 1. Schriftführer K. Werner, 2. W. Heuß, Beisitzer: E. Weigt und L. Schäfer.

Die einstimmige Wiederwahl des 1. Vors. beweist, daß Dr. Betzendörfer die ihm übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit aller erledigte. Unter seiner Leitung stieg die LKG empor und es ist auch fernerhin das Bestreben des 1. Vorsitzenden, das einmal Erreichte weiter auszubauen und zu fördern. Der Mann, dem die Geschicke der LKG während der vergangenen Saison besonders anvertraut waren — Präsident Willi Geißels — wurde unter Anerkennung seiner besonderen Verdienste einstimmig zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt. Unter seiner Leitung kann die LKG frohen Mutes in die Zukunft blicken.

Nach früheren Krisen haben sich die Langener Karnevalisten nunmehr zu einer Einheit zusammengefunden, deren Leistungen in den Erfolgen der vergangenen Saison sichtbar wurden. Besonders die letzte Fremdensitzung der LKG brachte zum Ausdruck, daß die Karnevalisten viel an sich selbst gearbeitet haben und auswärtige Kräfte nach Langen verpflichten konnten, die hervorragende Leistungen vollbrachten. Der Schriftführer wurde angewiesen, diesen großen Karnevalisten wie R. Bürow-Mannheim, Kläre Fuhr-Mainz, Mickedormel-Darmstadt, dem Raspa-Tanzpaar-D.-Bessungen, dem Protokoller Fr. Flach-Gr.-Gerau und dem Protokoller W. Mees-VCD-Darmstadt nochmals schriftlich den Dank der LKG und damit den Dank Langens auszusprechen.

Für das „ruhige" Sommerhalbjahr wurde wiederum eine große Fahrt ins Blaue geplant, die im vergangenen Jahr so herzlich und fröhlich verlief, wie es nur bei Karnevalisten der Fall sein kann. Verschiedene Anträge wurden der Versammlung sodann vorgelegt, von denen nur zwei hier erwähnt werden sollen. Zunächst wurde beantragt, eine große Werbeaktion zu starten, die mit der doppelten Mitgliederzahl als gegenwärtig am 1. 11. 52 beendet werden soll. Außerdem fand der Antrag großen Beifall, daß im Jahre 1953 auf jeden Fall ein Karnevalszug stattfinden soll. Nach der Beschlußfassung, daß die Zusammenkünfte vorerst nur vierwöchentlich stattfinden, wurde der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung geschlossen.

Der neutrale Beobachter konnte beim Abschied nur feststellen: Die LKG hat seit Bestehen eine Bedeutung erlangt, die von niemand übersehen werden kann. Es ist absolut eine schöne Lebensaufgabe, seinen Mitmenschen Freude zu bereiten und daher sollte der Ruf an alle ergehen: Werdet echte Karnevalisten!

Aus der Welt des Films

Matthäus - Passion (UT-Sondervorstellung, Mi u. Do). Matthäus-Passion von Johann Seb. Bach ist ein Film vom Leben und Leiden Christi. Der einmalige filmische Dreiklang von Komposition, bildender Kunst und musikalischer Darbietung. Ein religiöser Film schlechthin, sagt die Kirche. Er ist eine Mission.

Geschlossene Gardinen (Li-Li). Dieser spannende Film wird wegen seines Erfolges auch in den Abendvorstellungen laufen.

Die Martinsklause (UT). Der große Gangnofer-Film wird auch weiterhin das Publikum packen.

Fünf-Minuten-Vater (Lichtburg). Der Fünfminutenvater sorgt für zwei Stunden köstlicher Unterhaltung. Hier wird ein für allemal bewiesen, daß man einen Stoff für das breite Publikum drehen kann, ohne von abgedroschenen Witzen, festgefahrenen Typen und Unwahrscheinlichkeiten in Reinkultur leben zu müssen.

Amtliche Bekanntmachungen

Am Mittwoch, den 26. 3. 1952, 20 Uhr, ist im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Die Sprechstunde des Vorsitzenden der Wohnungsausschusses der Stadt Langen fällt wegen der Stadtverordnetensitzung am Mittwoch, den 26. 3. 1952 aus.

Der Bürgermeister: Umbach

Bekanntmachung der AOK

Erhebung der AOK-Beiträge in Egelsbach und Offenthal. Für die Gemeinden Egelsbach und Offenthal findet eine Erhebung der Pflicht- und freiwilligen Beiträge statt und zwar erstmalig am **Mittwoch, den 26. 3. 1952,**

in Egelsbach nachmittags von 13.30—15 Uhr in der alten Schule, Schulstraße,

in Offenthal vormittags von 11—12 Uhr im Rathaus. Die Erhebungen werden jeden Monat durchgeführt und bekanntgegeben.

Allgemeine Ortskrankenkasse Offenbach

AOK-Renten-Auszahlung Langen-Egelsbach

Am kommenden **Montag, den 31. März 1952** findet die Auszahlung der Invaliden- und Angestellten-Rente im Gasthaus „Zum Lämmchen", Schaafgasse 29, statt. **Invaliden- und Angestellten-Rente von 9—12 und 14—16 Uhr.**

In Egelsbach am Freitag, den 28. März 1952 von 14—16 Uhr in der alten Schule, Schulstr.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.m.b.H. Langen

schreibt folgende Arbeiten öffentlich aus:

1.) **24 Wohnungen in Langen, in der Annastraße**
- Maurerarbeiten
- Zimmer- und Treppenarbeiten
- Spenglerarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Elektro-Installation
- Be- und Entwässerungsanlagen
- Putzarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Weißbinderarbeiten

2.) **18 Wohnungen in Langen, in der Friedrich-Ebert-Straße**
- Putzarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Weißbinderarbeiten

Öffentliche Submission findet am Samstag, den 5. April 1952 um 15 Uhr in Langen, in der Westendhalle, Bahnstraße 134, statt. Die Unterlagen sind für 1.— DM pro Stück bei Architekt Hans Kleinert, Langen, Gutenbergstraße 9, erhältlich.

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889

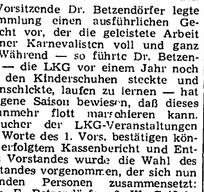
VERLÄNGERT

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag täglich 20.30 Uhr

Die Martinsklause

nach dem bekannten Roman von Ludwig Ganghofer

Sonder-Vorstellung im UT



Ein film vom Leben und Leiden Christi

Mittwoch u. Donnerstag (26. u. 27. 3.) 18.15 Uhr ein einmalig. filmischer Kunstgenuß

MATTHÄUS PASSION

Li Li Telefon 112

NUR Dienstag und Mittwoch täglich 20.30 Uhr

DER KÜHNE SITTENFILM

Geschlossene GARDINEN (PERSIANE CHIUSE)

Geschlossene Häuser! Geschlossene Straßen! Geschlossene Gardinen! Ein packender Film - spannend, kühn!

Jugendverbot!

Voranzeige:

Ab Freitag: »Endstation Sehnsucht«

Lichtburg Telefon 209

Dienstag - Donnerstag je 20.30 Uhr

DER 5 Minuten VATER

1 Lustspiel - 7 Komiker

KARL FISCHER

EVELYN KÜNNEKE JUNIOR

Eine Bauernkomödie mit städtischem Einschlag!

Erprobte Kanonen des Humors!

Bunter Abend

LANGEN

Lindenteis-Lichtspiele

Donnerstag, 27. März 1952, 20 Uhr

Ludw. Manfred LOMMEL
Deutschlands populärster Humorist
Ruth Bruck, die *charmante Chansonette von Radio Frankfurt*
PETER IGELHOFF - der bek. *Tonfilm- und Schlager-Komponist*
Elvaria Morell
Harmonie von Charme und Technik
Will Aenders
der beliebte *Berliner Ansager*
Erwin Becker
mit seinen Instrumental-Solisten

Vorverkauf: Lindenfels - Lichtspiele, Bahnstr. 25, Tel. 112; Anzeig.-Annahmestelle Behnke, Am Lutherpl., Tel. 129, u. Kasten a.d. Abendkasse. Eintrittspreise von DM 1.- bis DM 3.-. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten im Vorverkauf.

120 Minuten guter Laune!

Für die mir zu meinem 81. Geburtstag überbrachten Gratulationen und Geschenke spreche ich hiermit meinen allerbesten Dank aus.

Konrad Balzer
Lerchgasse 14

DER NEUE FORD 12 M eine Sensation



AUTOHAGE · FFM · HAUPTWACHE
Großreparaturwerk · Schmidtstraße 47 · Tel. 36243

Einfamilienhaus oder Wohnhaus
in Langen zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 252 a. d. G.

Leeres Zimmer
gegen Mietvorauszahlung gesucht.
Off. unt. Nr. 258 a. d. G.

Laufmaschen
in Ansohlen
Steitz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22

Gesucht wird gut möbliertes, großes Schlafzimmer
evtl. mit Kochnische, von älterem Fräulein. Bettwäsche wird gestellt. Pünktl. Zahlung.
Off. unt. Nr. 249 a. d. G.

Leeres Zimmer
v. hiesig. Firma gesucht.
Off. u. Nr. 259 a. d. G.

Hilfe
auf häuslichem Gebiet bietet intelligente vertrauenswürdige ältere Frau jetzt oder später stundenweise. Auch Heimarbeit. Gute Handschrift.
Off. unt. Nr. 253 a. d. G.

Guterhaltenes Sachs-Motorrad
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 38.

1,7 ltr. Adler
Bauj. 1938, fahrbereit, preiswert abzugeben.
Anzusehen:
Walt.-Rathenau-Str. 16.

Gebr. Damenfahrrad u. kl. Mädchenrad
zu verkaufen.
Wallstraße 17.

Schw. Damen-Mantel
Gr. 50, fast neu, für 50 DM zu verkaufen, daselbst HEU abzugeben. Gabelsbergerstraße 27.

500 - 1000 DM
gut gesichert, zu leihen gesucht.
Off. unt. Nr. 255 a. d. G.

1 junges stubenreines
Kätzchen
in gute Hände zu verschenken. Feldstr. 9 I.

Wer pflanzt 1/4 Morgen
Acker
nahe am Stadtrand gelegen, mit mir.
Off. unt. Nr. 256 a. d. G.

Verloren
Zigarettenetui m. Monogramm H. A., Samst. 22.30 Uhr v. Lichtburg verl. Geg. Belohn. abzugeben. Heinrichstr. 21.

Wellensittich
entflog. Wiederbringer erhält gute Belohnung
Dieburger Str. 28.

Schlosser-Lehrling
gesucht
Gebrüder Schneider, Rolladenfabrik
Langen, Außerhalb 18

Beachten Sie!

Dacharbeiten sind Vertrauenssache

Beste Referenzen! - Alle Dacharbeiten in Schiefer, Ziegel und Pappe, Kamin-Reparaturen und Gerüsthau werden fachmännisch ausgeführt durch:

DACHBEDECKUNGSGESCHÄFT
Hans Konrad Ffm.-Rödelheim
und LANGEN, Karl-Liebknecht-Straße 12

Turnverein 1862 (E. V.)

Tischtennis-Club 1950 Langen

Das Training kann in Zukunft wieder für Jugendliche u. Aktive getrennt, wie folgt, durchgeführt werden. (ab sofort):
Jugend (m.u.w.) Dienstag 20 - 22 Uhr.
Aktive (Da. u. Herrn) Donnerstag 20-22 Uhr, jeweils in der Turnhalle des Realgymnas
Für Anfänger beginnt wied. ein neuer Kursus

Abt. Handball
Morgen, Mittwochabend f. alle Handballer Arbeitseinsatz auf der Baustelle.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Skigilde
Am Mittwoch, 20.30 Uhr
Zusammenkunft im Schlingold. Das Erscheinen **aller** ist wichtig.
Abt. Fußball
Mittwoch, den 26. 3. 52, ab 17.30 Uhr
Training
auf dem Sportplatz.

A.-H. trifft sich Donnerstag-Abend zwecks Spielbeginn im Frankfurter Hof.

Pond's Schönheitspflege
für den Tag und für die Nacht, reinigt und glättet Ihre Haut, Tube 1.35
in der
Fachdrogerie ENSTE
Langen, Lutherpl. u. Bahnstraße 113

Erfahrene Tierhalter
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch **gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.**



„Bei Erkältungen
bei Magenschmerzen und bei Beschwerden in kritischen Tagen ist mir **Klosterfrau Melissengeist** unentbehrlich geworden. Nun habe ich auch den **Aktiv-Puder** bei meiner sehr unreinen Haut ausprobiert: Ich war überrascht, als schon nach wenigen Tagen die Pickel verschwanden!" So schreibt Frau Helene Nebel, Bremen, Langenstraße 104. **Mit Recht werden Klosterfrau Melissengeist und Aktiv-Puder als gleich-wertvolle, vielseitig- und oft verblüffend-wirksame Hausmittel bezeichnet: Melissengeist für Kopf, Herz, Magen und Nerven; Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!**
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, und **Klosterfrau Aktiv-Puder** sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



HAST DU DAS DEINE SCHON GETAN?

VERSAND-VERMITTLUNG · BERATUNG

Für den Landesbereich Hessen steht das Hilfswerk Bruderhilfe Ost Wiesbaden, Frankfurter Str. 22, Bankkonto: Rhein-Main-Bank, Filiale Wiesbaden, K.-Nr. 3202, Postscheckk. Frankfurt/M. 16027, Tel. 26355, zur Verfügung.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 25 Freitag, den 28. März 1952 Jahrgang 4/53

Die Woche

Nachdem nun die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs am Dienstagnachmittag die Antwortnoten der Westmächte auf die Vorschläge der Sowjetregierung über den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages in Moskau überreicht haben, ist es möglich, sich mit dem genauen Inhalt zu befassen. Da alle drei Noten sachlich gleichlautend sind, wollen wir nur den englischen Text zu Grunde legen.

Einleitend wird festgestellt, daß die sowjetische Note vom 10. März eingehend geprüft worden sei und daß auch den Westmächten der „Abschluß eines schnellen und dauerhaften Friedensvertrages, durch den die Spaltung Deutschlands beseitigt wird", besonders am Herzen läge. Darauf fährt die Antwortnote wörtlich fort: „Wie die Sowjetunion selbst feststellt, erfordert der Abschluß eines derartigen Vertrages die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung, die den Willen des deutschen Volkes widerspiegelt. Eine solche Regierung kann nur durch freie Wahlen in der Bundesrepublik, der sowjetischen Besatzungszone und Berlin gebildet werden. Derartige Wahlen können nur erfolgen, wenn die völkischen und individuellen Freiheiten des deutschen Volkes gesichert sind. Durch Feststellung dieser ersten notwendigen Voraussetzung hat die Vollversammlung der Vereinigten Nationen eine Kommission eingesetzt, die eine gleichzeitige Untersuchung in der Bundesrepublik, der Sowjetzone und Berlin vornehmen soll. Der Kommission ist die erforderliche Unterstützung in der Bundesrepublik und Westberlin zugesagt worden. Die britische Regierung würde es begrüßen, wenn ihr eine derartige Unterstützung auch in der Sowjetzone und Ostberlin zuteil würde."

Unter den grundsätzlichen Fragen, die noch vor Abschluß eines Friedensvertrages gelöst werden müßten, verweisen die westlichen Regierungen auf die umstrittene deutsche Ostgrenze. Der englische Text führt aus: „Die Regierung ihrer Majestät möchte in Erinnerung bringen, daß durch die Potsdamer Beschlüsse keine endgültigen deutschen Grenzen festgelegt worden sind. Nach diesen ist vielmehr die endgültige Lösung der territorialen Fragen unzweideutig einem Friedensvertrag vorbehalten."

Weiter hebt die britische Note hervor: „Die britische Regierung hat zur Kenntnis genommen, daß die Sowjetunion jetzt in Erwägung zieht, in dem Friedensvertrag die Aufstellung deutscher Land-, See- und Luftstreitkräfte zu erlauben, gleichzeitig aber die Freiheit Deutschlands im Hinblick auf vertragliche Bindungen mit anderen Staaten einschränken will. Die britische Regierung erachtet derartige Vorkehrungen als einen Schritt rückwärts und eine Gefährdung in dem Europa einer neuen Aera, in dem internationale Beziehungen auf Zusammenarbeit und nicht auf Rivalität und Mißtrauen gegründet sein sollten!"

Beim Studium der westlichen Antwortnote wird sofort klar, daß die Zeit seit den Potsdamer Abmachungen weiterschritt und daß darum die Westmächte nicht mehr gewillt sind, nur auf dem damaligen Standpunkte, der noch ganz aus der Feindschaft zu dem soeben überwundenen Deutschland geboren war, stehenzubleiben. Keineswegs wollen sie die neuen europäischen Bindungen wieder aufgeben, die inzwischen entstanden oder gar wieder auf Jalta zurückkommen. Diese innere Einstellung wird noch unterstrichen durch ein sehr gewichtiges Ereignis der vergangenen Woche in den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Senat billigte mit großer Mehrheit den Friedensvertrag mit Japan und die Verteidigungsabkommen mit Japan, den Philippinen, Australien und Neuseeland. In ihnen werden die sowjetische Besetzung Südsachalins und der Kurilen nicht anerkannt und die Bestimmungen von Jalta vom Februar 1945 über die Zukunft der japanischen Hoheitsgebiete nicht mehr beachtet. Haben somit die USA den unter dem Kriegseinfluß herrschenden Geist überwunden, so schufen sie zugleich im Fernen Osten ein starkes Bündnis, das in Zukunft dem Atlantikpakt gleichkommen dürfte.

Und was geschah in dem westlichen Europa, das der Atlantikpakt vereinigen soll? Noch immer wirken hier unbereinigte Spannungen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik wie ein Pfahl im Fleisch. Die Saarfrage beherrscht das Denken. Allerdings mußte der französische Außenminister mittlerweile dem Bundeskanzler bestätigen, daß durch die Hinzuziehung des saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann zu den neuen Pariser Abmachungen keineswegs die Selbständigkeit des Saarlandes anerkannt wurde, doch zu deutlich wird in vielen französischen Äußerungen noch immer eine zerstörende Europapolitik offenbar. Die Bundesregierung mußte noch einmal mit Nachdruck darlegen, daß freie Wahlen im Saarland zu erfolgen hätten und daß der aus ihnen hervorgehende Landtag darüber zu entscheiden habe, ob das Saarland bei Deutschland verbleiben wolle oder ein selbständiger Teil in dem künftigen Bundesstaat Europa werden wolle.

Während sich also die „europäischen" Staaten im Westen noch um Fragen der Zugehörigkeit kleiner wenn auch industriell wichtiger — Gebiete streiten, vollzieht sich im Osten ein fester Zusammenschluß, der ein „anderes Europa" schaffen wird. In Moskau wird vom 3. bis 10. April eine sowjetische Wirtschaftskonferenz die Vertreter der 90 Millionen Menschen aus den mittel- und osteuropäischen mit der Sowjetunion befreundeten Ländern zusammenführen. Diese Staaten, durch die Sowjetunion zusammengeschweißt, besitzen keine eigenen nationalen Interessen mehr und sind dabei, ihre Wirtschaftskraft zu verelnen.

Will das bisher führende „alte" — das westliche — Europa sich überflügeln lassen, weil es in Zänkereien beharrt, die dem vorigen Jahrhundert angehören? Nur die Überwindung der nationalistischen Eigensucht kann das Tor in die Zukunft öffnen. Wenn dann dazu die Note der Westmächte an die Sowjetunion nicht das Ende, sondern ein Weiter auf dem Wege zum Frieden für Deutschland bedeutete, wäre alle Sorge um „Europa" überwunden.

Unruhiges Tunesien

Ausnahmezustand verhängt

Der in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag für Tunesien verhängte Ausnahmezustand läßt diesen Teil der afrikanischen Mittelmeerküste noch mehr als bisher in den Blickpunkt der Betrachtung treten.. Das Ende des Krieges 1945 brachte für diese Gebiete eine folgenreiche Entscheidung. Der italienische Kolonialbesitz wurde aufgehoben und die Siegermächte zogen sich aus Palästina und Syrien zurück. Dadurch steigerten sich die Freiheitsbestrebungen der islamischen Welt. Die islamischen Nationen schlossen sich in den England und Frankreich verbliebenen Gebieten zu einer einheitlichen Front zusammen.

Die Entwicklung in Ägypten ist bekannt. Auf die Forderungen der tunesischen Nationalisten antwortete Frankreich in den letzten Wochen mit Militärverstärkungen und sonstigen kolonialen Methoden. Da aber der neue französische Ministerpräsident Faure hierin keine Unterstützung durch die Sozialisten erhielt, mußte er in Tunis sehr vorsichtig vorgehen. Ebenfalls konnten ihn amerikanische Stellen, die eine Befriedung des Mittelmeers wünschten und der Druck des islamischen Staates Pakistan zu Verhandlungen mit dem Bey von Tunis veranlassen.

Inzwischen spitzte sich von Woche zu Woche die Lage so zu, daß die blutigen Unruhen nicht mehr abrissen. Zwei tunesische Minister reisten schließlich in den letzten Tagen nach Paris, um bei der UN eine Klage gegen Frankreich vorzubringen, ohne erst mit diesen zu verhandeln. Dies empfanden die Franzosen als einen Bruch der bestehenden Verträge. Zwar entzogen sich die beiden Minister jedem Zugriff der französischen Behörden und fanden wahrscheinlich in der pakistanischen Botschaft in Paris Asyl; doch in Tunis selbst griff die französische Regierung hart durch. Der französische Generalresident de Hautecloque forderte vom Bey von Tunis die Absetzung der tunesischen Regierung. Im Anschluß daran ließ er den Ministerpräsidenten, drei Minister und sieben führende Männer der tunesischen Unabhängigkeitspartei verhaften. In einem Aufruf an das tunesische Volk ermahnte er dieses zur Ruhe und Ordnung, machte die führenden Männer für die Ausschreitungen der letzten Zeit verantwortlich und kündigte harte Strafen für alle Unruhestifter an. Vom Bey von Tunis verlangte er die Bildung einer neuen Regierung, mit der Verhandlungen möglich seien. Die tunesische Bevölkerung beantwortete die französischen Maßnahmen mit Arbeitsniederlegungen. Das Französische Kabinett und das Parlament aber haben nun neue Sorgen, sie befaßten sich mit der neuen Lage in Sondersitzungen sehr eingehend.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Die weltweite Abschwächung der Konsumgüter-Konjunktur wirkt sich allmählich auch in der westdeutschen Wirtschaft aus, so daß gegenwärtig die Schwäche der Konsumgüternachfrage und der damit verbundene Preis- und Produktionsdruck charakteristisch für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sind.

Arbeitsmarkt: Infolge des Wiederbeginns der Außenarbeiten und einer verstärkten Tätigkeit der Bauindustrie ist die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet in der ersten Märzhälfte um rd. 173 000 gesunken.

Bergbau. Die Steinkohlenförderung, die am 10. März mit einer Tagesleistung von 423 447 Tonnen einen Nachkriegsrekord erzielte, zeigt weiterhin steigende Tendenz.

Einfuhr: Infolge vermehrter Einfuhren von Baumwolle, Zucker, Steinkohle, Kupfer und Tabak hat sich der Wert der westdeutschen Einfuhren im Februar gegenüber dem Vormonat etwa um 4% erhöht.

Finanzpolitik: Um die Schmuggelbekämpfung wirkungsvoller gestalten zu können, wird im Bundesfinanzministerium gegenwärtig die Senkung der Kaffee- und Tabaksteuersätze erwogen.

Handel: Wenn man auch die rückläufige Geschäftsentwicklung des westdeutschen Handels nicht unterschätzen darf, so muß man doch bedenken, daß die „Korea-Konjunktur" anormal war und die angestellten Vergleiche eher auf der Ebene des ersten Halbjahres 1950 zu einer richtigen Beurteilung der Lage führen als auf der „Korea-Ebene".

Der bunte Alltag

Weiteres Opfer der Flugzeugkatastrophe bei der Gehspitz. Dr. Paul Schaumburg, der letzte männliche Überlebende des Flugzeugunfalls bei der Gehspitz ist seinen schweren Verletzungen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, erlegen. Damit hat sich die Zahl des Todesopfer auf 45 erhöht. Die restlichen 9 kg Gold von den 500 kg, die sich an Bord des verunglückten Flugzeuges befanden, sind nun auch gefunden worden. Sie befanden sich unter den Trümmern.

Bundespräsident Heuß als Ehrenpate. Bundespräsident Prof. Dr. Heuß hat bei dem siebenten Kind, einem Mädchen, der Familie Philipp Werner in Bischofsheim, die Ehrenpatenschaft übernommen.

Jugendherberge in der Mainspitze. Die alte Festungsbastion auf der Mainspitze bei Gustavsburg wird jetzt zu einer Jugendherberge und zu einem Jugendheim umgebaut. Die Jugendherberge ist in erster Linie für die Wassersportler auf dem Rhein und Main gedacht.

Sängerschaft und GEMA. Auf einer Kreissängertagung in Offenbach gab der Vorsitzende des Großhessischen Sängerbundes Georg Hertel-Frankfurt, den Abschluß eines Vertrages mit der GEMA bekannt. Der Vertrag entspreche den Wünschen der Sängerschaft. Nach einem Sonderabkommen könne jeder Verein des Großhessischen Sängerbundes einmal im Jahre eine gesellige Veranstaltung gebührenfrei abhalten. Dabei dürfe allerdings die Zahl der Gäste nur doppelt so hoch sein wie die Mitgliederzahl des Vereins.

Explosion einer Panzergranate. Auf dem ehemaligen Munagelände bei Münster explodierte beim Verladen eine Panzergranate, obwohl die Facharbeiter so vorsichtig wie möglich damit umgingen. Fünf Arbeiter gaben jede einzelne Granate von Hand zu Hand weiter und stapelten sie auf dem Anhänger eines Lastkraftwagens. Plötzlich explodierte eine Granate und riß dem Sprengarbeiter Karl Franz aus Hanau beide Beine ab. Zwei weitere Arbeiter wurden ebenfalls schwer und zwei andere leicht verletzt.

Tod auf den Schienen. Ein 57 Jahre alter Waldarbeiter aus Amorbach/Odenwald klagte über ein schweres Herzleiden, nachdem er erst von einer Kur aus Bad Kissingen zurückgekommen war. Dann raffte er sich auf und ging zum Abendmahl. Wenige Stunden später ließ er sich von einem Zuge überfahren.

Im Keller erstickt. In Hausen bei Gießen räumte ein junger Mann den Keller eines Anwesens auf, in den jahrelang Unrat hineingeworfen worden war. Bis er die Giftgase bemerkte, wurde er betäubt und erst geraume Zeit später tot aufgefunden.

Die Uebersicht

Änderung im Pfändungsschutz. Der Bundestag billigte einstimmig ein Gesetz zur Änderung der Vorschriften über Pfändungsschutz. Nicht gepfändet werden darf danach ein monatliches Einkommen bis zu 169.— DM, wöchentlich 39.— DM, täglich 6,50 DM. Allerdings muß der Bundesrat dem Gesetz erst noch zustimmen, bevor es wirksam wird.

Besatzungsgeschädigte. Wie ein Sprecher der Landesregierung mitteilt, hat Hessen im ersten Programm für den Wohnungsbau für Alt-Besatzungsverdrängte 450 Wohnungen erbaut. Nun soll es vom Bund 4,2 Millionen DM erhalten und hofft damit wieder etwa die gleiche Anzahl Wohnungen erstellen zu können.

Zwei Monate Geltungsdauer Die deutsche Bundesbahn hat mit Zustimmung des Bundesverkehrsministers die Geltungsdauer der Rückfahrkarten über 100 Kilometer auf zwei Monate verlängert. Gleichzeitig ist auf der Hinfahrt eine zweimalige und auf der Rückfahrt eine viermalige Unterbrechung zugelassen. Diese von allen Reisenden sicherlich begrüßte Neuerung wird besonders den jetzt beginnenden Festtags- und Urlaubsreiseverkehr begünstigen.

Neues Jagdgesetz in Kraft. Mit Wirkung vom 3. April tritt das Gesetz der alliierten Oberkommission Nr. 70 über den Besitz von Sportwaffen in Kraft. Es sieht vor, daß alle Sportwaffen bei den zuständigen Behörden anzumelden sind. Dabei müssen für Waffen mit gezogenem Lauf 100 DM, für Selbstspanner 75 DM und für Hahnflinten 50 DM entrichtet werden. Die Jägerschaft ist unwillig über diese „Amnestiebeträge" und hält den Waffenbesitz für legal, sie hat darum die Landesregierung, die eingehenden Gelder für das Jagdwesen zur Verfügung zu stellen, weil die dafür bestimmte Jagdschloß Kranichstein als Landes - Jägerheim ankaufen wolle.

Die Altersversorgung des Handwerks regelte der Bundestag in einem am Dienstag verabschiedeten Gesetz. Die bisher unbeschränkte Versicherungspflicht wurde auf einen Jahresverdienst von 7200 DM begrenzt. Dieser Betrag kann nach Abschluß der noch schwebenden allgemeinen Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze auf 8400 DM steigen. Als Mindestsumme für den Abschluß einer Lebensversicherung für Handwerker werden 10 000 DM genannt.

Hohe Steuer drosselte Treibstoffverbrauch. Der Verbrauch an Vergasertreibstoff stieg zwar nach seiner Freigabe am 1. April 1951 für das Jahr 1951 etwa auf das Doppelte des vorhergehenden Jahres an. Er liegt aber mit einer Höhe von 1,5 Millionen Tonnen unter der tatsächlich erzeugten Menge von 1,75 Millionen Tonnen. Der bis Ende Juli 1951 regelmäßig ansteigende Verbrauch erfuhr durch den zu diesem Zeitpunkt erfolgte Steuererhöhung eine merkbare Unterbrechung. Die überhängende Treibstoffmenge macht der Erzeugerindustrie Sorgen.

Die Landesversammlung für den Südweststaat wurde am Mittwoch in Stuttgart konstituiert. Als Erster Präsident wurde der CDU-Abgeordnete Dr. Weinhaus und als sein Stellvertreter der SPD-Abgeordnete Gehring gewählt.

Elektrifizierung hessischer Bahnstrecken. In den nächsten fünf Jahren sollen, nach einer Mitteilung des Leiters der Verkehrsabteilung, die Bahnstrecken Frankfurt-Heidelberg, Frankfurt-Wiesbaden-Unterlahnstein und Frankfurt-Aschaffenburg auf elektrischen Betrieb umgestellt werden.

Die Gemeindewahlen in Bayern, die am kommenden Sonntag durchgeführt werden, können wahrscheinlich wenig Schlüsse auf Mehrheitsverhältnisse für den Landtag und Bundestag zulassen. In vielen Orten werden freie Wählerlisten aufgestellt, die neben dem sicheren Stamm für die SPD einen hohen Prozentsatz von Stimmen erreichen dürften. Die Ergebnisse werden wegen des umständlichen Wahlsystems erst nach einigen Tagen zu ermitteln sein.

Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten. Die Deutsche Bundesbahn hat die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten zu Ostern wie folgt festgesetzt: zur Hinfahrt vom 10. April, 12 Uhr, bis 14. April, 24 Uhr; zur Rückfahrt vom 10. April, 12 Uhr, bis 15. 4., 24 Uhr.

„Rettet die Frau". Die französische Geschäftswelt hat auf eine Rundfunkrede ihres Ministerpräsidenten Pinays, den Frau zu retten, mit überraschenden Preissenkungen reagiert. Molkereiprodukte, Kaffee, Schokolade, Obst, Gemüse und andere Lebensmittel, aber auch Gebrauchsgüter wurden zu herabgesetzten Preisen angeboten. Pariser Warenhäuser schlossen sich dem Vorgehen dieser Geschäfte an.

Aus STADT und Land

Langen, den 28. März 1952

Der Flugzeugabsturz am Rhein-Main ereignete sich auf Langener Gebiet

Die am Samstagvormittag in der Nähe des Rhein-Main-Flughafens abgestürzte KLM-Maschine ging im Walde der Gemarkung Mitteldick, Abteilung 75, herunter. Da die Gemarkung Mitteldick noch immer zum Gemeindegebiet Langen gehört, ereignete sich das Unglück auf unserem Gebiet. Demzufolge werden auch die im Zusammenhang mit den 44 tödlich verunglückten Passagieren anfallenden Arbeiten auf dem Standesamt Langen erledigt, das seit Tagen damit beschäftigt ist. Die meisten Leichen werden noch im Laufe dieser Woche nach Amsterdam überführt, von wo sie dann in ihre einzelnen Wohnorte in aller Welt weitergeleitet werden. Die Toten gehören folgenden Nationalitäten an: Niederlande 14, Südafrikan. Union 9, Norwegen 4, England 7, Frankreich 2, Italien 2, Israel 2, Deutschland 1, USA 2, Ägypten 1.

* **Wir gratulieren.** Zum 73. Geburtstag, am Sonntag, den 30. März, gratulieren wir aufs herzlichste Herrn Heinrich Jahn, Wallstr. 2, und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und alles Gute. — Herr Karl Schnell, Sterzbachstraße 9, wird am Montag, den 31. März, 72 Jahre alt. Auch ihm gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

* **Die Stadtwerke legen Sondermüllabfuhr ein.** In der kommenden Woche wird durch die Stadtwerke eine Sonderabfuhr von Müll und größeren Gegenständen durchgeführt, die bei der Normalabfuhr nicht mitgegeben werden können. Außerdem wird die Bevölkerung darum gebeten, die Mülleimer nicht zu voll zu machen, da hierdurch der Deckel nicht mehr zu schließen ist und die Entleerung der Eimer auf Schwierigkeiten stößt. Auf die amtliche Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe wird besonders hingewiesen.

* **Einwohnerversammlung der SPD.** Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich ist, spricht morgen, Samstagabend, 20 Uhr, im Saalbau „Zum Lämmchen" der Hessische Innenminister Zinnkann in einer Einwohnerversammlung der SPD zu gemeindlichen Fragen. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen.

* **Joachim Sauer wandert nach Amerika aus.** Einer der besten Mittelstreckenläufer Deutschlands, Joachim Sauer, ein Sohn unserer Stadt, verließ am gestrigen Donnerstag Langen, um nach Amerika auszuwandern. Der heute 25jährige zukunftsvolle Sportler begann seine Laufbahn 1946, wo er sich zuerst dem Gehsport widmete und dann zum Mittelstreckenlauf kam. 1949/50 wurde er hessischer 800-m-Meister. Seine Bestzeit über diese Strecke betrug 1,52,8 Minuten. Herr Sauer wechselt beruflich in die Neue Welt über und wird auch hier genauso seinen Mann stellen, wie im Sport, der ihm dabei eine wesentliche Stütze sein kann. Möge er seine sportlichen Erfolge auch in Amerika fortsetzen können. Seine Heimatstadt wünscht ihm alles Gute dazu.

* **Musikalische Feierstunde zum 125. Todestag Ludwig van Beethovens.** Die Ludwig-Erk-Schule beging den 125. Todestag Ludwig van Beethovens in einer würdigen musikalischen Feierstunde, die für alle Teilnehmer zu einem besonderen Erlebnis wurde. Lehrer Paul Meinel stellte in seiner Ansprache die Größe und Bedeutung des Meisters heraus, nachdem die Feierstunde durch den Schülerchor „Gott, deine Güte reicht so weit" eingeleitet wurde. Das weitere Programm zeigte in charaktervollen Beispielen die einzelnen Schaffensperioden des Künstlers, vom heiteren Scherzando aus einer Jugendkomposition bis zum Adagio cantabile aus der Sonate pathétique. Frau Hiltraud Freudenberg (Violine) spielte die Romanze in F-Dur, Frau Herta Kühnel (Sopran) brachte zwei Lieder zu Gehör, während Fräulein Irmgard Werner drei Klavierkompositionen des Meisters spielte und den Schülerchor leitete. Die Feierstunde schloß mit dem Chor „Die Himmel rühmen", gemeinsam von Lehrern und Schülern gesungen.

* **Oper „Carmen" als 4. Langener Abonnementsvorstellung.** Am Dienstag, den 8. April, 19.30 Uhr, findet im „Großen Haus" der Städt. Bühnen Frankfurt a. Main als 4. Langener Abonnementsvorstellung eine Aufführung der Oper „Carmen" unter Leitung von Generalmusikdirektor Solti statt. Eine kleine Anzahl zusätzlicher Karten steht in der Vorverkaufsstelle W. Christ, Frankfurter Str. 2, zur Verfügung. Durch die Vorverkaufsstelle wird auch die An- und Abfahrt durch Omnibusse geregelt.

* **Verkehrsunfall.** Ein leichter Verkehrsunfall ereignete sich am Montagnachmittag gegen 15 Uhr an der Ecke Wallstraße — Lutherplatz. Ein Lastkraftwagen aus Frankfurt, der die Wallstraße herunterfuhr, streifte an der Ecke des Lutherplatzes ein Personenauto aus Langen, wodurch dieses beschädigt wurde.

* **Sie wollten in die Fremdenlegion.** Polizeibeamte kontrollierten am Montagabend, kurz vor Mitternacht, zwei junge Burschen auf Rädern in der Darmstädter Straße. Da sie keine Ausweispapiere bei sich hatten, wurden sie mit auf die Wache genommen, wo sich bei den Ermittlungen ergab, daß sie die Räder in ihrem Heimatort Obertshausen entwendet hatten und im Begriff waren, sich für die Fremdenlegion anwerben zu lassen. Sie wurden vorläufig festgenommen und anschließend dem Jugendrichter in Offenbach vorgeführt.

Sprengstoffanschlag auf Dr. Adenauer

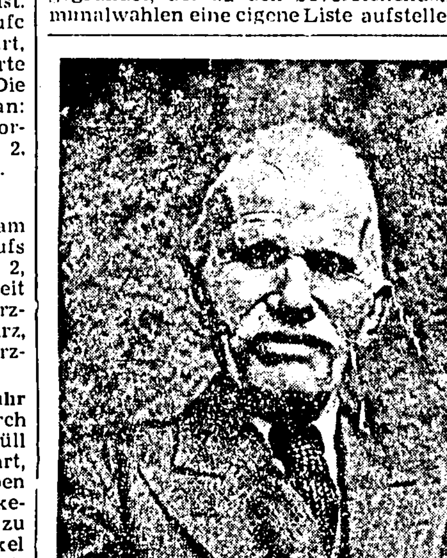
Gestern lieferten zwei Münchener Jungen ein Paket, das sie von einem Unbekannten zur Weiterbeförderung erhielten, und das an „Dr. Adenauer, Bundeskanzleramt, Bonn" adressiert war auf der Polizei ab. Als ein Sprengmeister im Münchener Polizeipräsidium das Paket öffnen wollte, explodierte es. Dem Sprengmeister wurden beide Arme abgerissen, außerdem erlitt er noch schwere Verletzungen am ganzen Körper, er starb bald danach. Vier weitere Personen, die sich in unmittelbarer Nähe aufhielten, wurden teilweise erheblich verletzt. Der Sprengmeister ist verheiratet und hinterläßt 3 Kinder. Die beiden Jungen, die das Paket aufgeben sollten, werden von Spezialbeamten verhört. Bundeskanzler Adenauer nahm die Nachricht von dem geplanten Bombenanschlag gefaßt auf.

* **Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten.** In Langen wurde der Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) gegründet, der zu den bevorstehenden Kommunalwahlen eine eigene Liste aufstellen wird.

* **Unterhaltungsabend des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen.** Wir verweisen nochmals auf den am 29. März stattfindenden großen öffentlichen Unterhaltungsabend des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen. Ein buntes Programm, eine reichhaltige Tombola und ein prima Tanzorchester werden für die nötige Unterhaltung sorgen. Wer mitmachen möchte, trage an diesem Abend einen originell dekorierten Strohhut. Der schönste Damen- und Herrenhut erhält eine Prämie. Deswegen: „Auf zu den Hasen, es werd gehippt."

Unserer heutigen Ausgabe liegen die Blätter für Heimatforschung von Karl Nahrgang, in einer Doppelnummer, Februar/März bei.

* **SSG-Handballer unter einem Trainer.** Ab 1. April wird der bekannte Spieler Karl Ruffler, seither Kreisjugendtrainer von Darmstadt, von der Darmstädter TSG 1846, das Training der Handballabteilung der SSG übernehmen.



Das Geburtstagskind Karl Bärenz

Karl Bärenz 90 Jahre alt

Morgen Samstag feiert Schreinermeister Karl Bärenz, Wassergasse 4, seinen 90. Geburtstag. Viele unserer Leser mögen bei dieser Nachricht wohl denken, man müßte den Jubilar vom Alter gebeugt im Lehnstuhl aufsuchen. Dies ist aber durchaus nicht so. Herr Bärenz besuchte uns dieser Tage frisch und elastisch in unserer Redaktion. Mit offenen blauen Augen und einem fast faltenlosen Gesicht saß er uns gegenüber. Lebendig und voll Temperament erzählte er aus seinem Leben. Schwer mußte er schon in seiner Jugend schaffen. Klein war damals die väterliche Schreinerei, der noch ein landwirtschaftlicher Betrieb angegliedert war. Doch er konnte sich dann schon drei bis vier Gesellen halten. Mit ihnen gemeinsam baute er 20 Häuser in Langen. Heute sind in der im Familienbesitz befindlichen Schreinerei und Möbelhandlung sechs Gesellen und zwei Lehrbuben tätig. Der Betrieb ist mit 15 modernsten Maschinen ausgerüstet und muß zehnmal soviel Steuern aufbringen als in den Jugendjahren des Jubilars. „Wir sind eine lebenstüchtige Familie", erzählt er, „drei meiner Brüder brachten es in den Vereinigten Staaten zu hohem Ansehen; zwei von ihnen überschritten auch bereits die achtzig und der jüngste ist 79 Jahre alt". Wir gratulieren dem verdienten Ortsbürger recht herzlich zu seinem hohen Geburtstage und wünschen dem jugendlichen alten Herrn einen gesegneten Lebensabend.

Stadtverordnetensitzung mit lebhaften Debatten

Die Stadtverordnetensitzung am Mittwochabend wies zwar eine verhältnismäßig geringe Tagesordnung auf, jedoch verursachten die meisten Punkte umfassende Debatten.

Geländean- u. verkauf sowie Geländetausch

Nach den Ausführungen des 1. Beigeordneten Herth sollen verschiedene Grundstücke in Flur XXVI, XXV, XIX und I angekauft und in Flur XXV getauscht werden. Ein Grundstück in Flur XXXI wird dagegen verkauft.

Verschiedene Einrichtungen in den Schulen

Gemäß den Empfehlungen des Bauausschusses soll in der Ludwig-Erk-Schule ein Schlakkenaufzug eingebaut werden. In dem gleichen Schulgebäude findet auch das Stadtarchiv Unterkunft, wozu die Darmstädter Firma Dosta die Spezialregale liefern soll. Die im Realgymnasium erforderlichen Heizungsreparaturen bzw. -verbesserungen sollen durch die Fa. F. H. Sallwey, Langen, ausgeführt werden.

Kanalanschluß des Kreiskrankenhauses und städt. Kläranlage

Da das Kreiskrankenhaus Langen keinen Anschluß an das Kanalnetz hat, verursachen die Abwässer schon lange einen Übelstand. Die Notwendigkeit einer richtigen Entwässerung wurde allseits anerkannt und beschlossen, die Kanalisation im Rj. 1952 einzuplanen.

Bezüglich der Errichtung einer städt. Kläranlage las Bürgermeister Umbach ein Schreiben des Wasserwirtschaftsamtes Darmstadt vor, in dem die starke Verunreinigung der die Kanalabwässer ableitenden Gräben hervorgehoben und auf die Notwendigkeit einer Kläranlage hingewiesen wird. Der Bürgermeister sagte in diesem Zusammenhang, daß er sich schon seit Jahren mit diesem Problem befasse, daß aber die Erstellungskosten von einigen hunderttausend Mark bisher im Wege gestanden hätten. Er sagte jedoch zu, daß die Stadt sich nachdrücklichst bemühe, in dieser Hinsicht zu einer baldigen Lösung zu kommen.

Neue Steuern — große Debatten

Nach dem Hess. Gesetz ist die Erhebung einer Getränkesteuer mit der Erhebung einer Speiseeissteuer verbunden. Da die Stadt nicht auf die Getränkesteuer verzichten kann, mußte auch die Erhebung der Speiseeissteuer in die neue Satzung aufgenommen werden. Man sah allerdings schon im Finanzausschuß ein, daß die Speiseeissteuer vorwiegend den kleinen Mann belasten wird und empfahl, die Erhebung auszusetzen. Die KPD-Fraktion lehnte nach heftigen Aussprachen die Steuer ab, während die übrigen Fraktionen sich darein fügten, daß man ein Landesgesetz von Langen aus nicht aufheben könne. Der Endeffekt, nämlich die Aussetzung auch der Erhebung der Getränkesteuer, war für sie maßgebend.

Ähnlich war es auch bei dem Beschluß über die Erhebung einer Mindestgewerbesteuer. Es wurde empfohlen, sie zu erheben für solche Gewerbetreibende, die v o r ü b e r g e h e n d ein Gewerbe anmelden. Die Praxis hat immer wieder gezeigt, daß verschiedene Personen zur Ausführung einer bestimmten gewerblichen Arbeit vorübergehend ein Gewerbe anmelden und dadurch praktisch jeder Besteuerung aus dem Wege gehen. Gegen die Stimmen der KPD wurde auch diese Steuer beschlossen.

Langener Feuerwehr kritisch betrachtet

Nachdem der Bürgermeister die Satzung der Freiw. Feuerwehr Langen bekanntgegeben hatte und dieselbe genehmigt worden war, kam es im Zusammenhang mit der Bestätigung des 1. u. 2. Brandmeisters zu einer größeren kritischen Aussprache. Stv. Sallwey (KPD) brachte seine Bedenken zum Ausdruck, falls durch die neue Vorstandswahl ein Zwiespalt innerhalb der Feuerwehr entstanden sein sollte. Demgegenüber betonte Bürgermeister Umbach, daß er der Vorstandswahl beigewohnt habe und alles in bester demokratischer Ordnung verlaufen sei. Die Sprecher der SPD- und FDP-Fraktion distanzierten sich von den gerüchteweisen Stimmungen und stimmten wie die CDU anschließend für die Bestätigung der beiden neuen Brandmeister, während sich die KPD der Stimme enthielt.

Im Zusammenhang mit der Ernennung eines Brandverhütungsbeauftragten ergab sich auch eine ausgiebige Diskussion, da die KPD-Fraktion sich gegen die auf Gesetzesgrundlage stehende Maßnahme stellte. Es wurde durch SPD, FDP u. CDU beschlossen, den Bezirksschornsteinfegermeister Ruchti als Brandverhütungsbeauftragten für Langen und Egelsbach zu bestellen.

Sonstige Beschlüsse

Wie die vorausgegangenen Tagesordnungspunkte verursachte auch die Vermietung des demnächst freiwerdenden städt. Gebäudes Flachsbachstraße 1 (früher Haushaltungsschule) einige Debatten. Der Bürgermeister gab bekannt, daß er Verhandlungen mit der Post führe, das Fernmeldeamt in dem Gebäude unterzubringen, das für Langen sehr wichtig sei. Demgegenüber wurde von Frau Töpfer (CDU) der Vorschlag gemacht, das Gebäude für den städt. Kindergarten, für eine Kindergrippe, für Bibliothekszwecke usw. bereitzustellen. Ein Vorschlag der SPD ging dahin, das Gebäude zu verkaufen und aus dem Erlös einen Zweckbau zu erstellen. Aus dem Für und Wider ergab sich schließlich, daß man den Finanz- und Verwaltungsausschuß beauftragte, sich mit der Verwendungsmöglichkeit nochmals zu befassen und eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten.

Abschließend verlas der Bürgermeister noch eine Mitteilung des Vorsitzenden der außergerichtlichen Schiedsstelle für Mietstreitigkeiten, Herrn Direktor a. D. Heyden, wonach dieser vorschlug, in Anbetracht dessen, daß jetzt ein Haus- und Grundbesitzerverein sowie ein Mieterschutzverein in Langen bestehe, die Schiedsstelle wegen der geringen Inanspruchnahme aufzulösen. Bürgermeister Umbach nahm dies zum Anlaß, um Herrn Heyden für die geleistete Arbeit herzlichst zu danken und im Namen des Wohnungsamtes schloß sich die 2. Beigeordnete, Frau Gasdorf, mit Dankesworten ebenfalls an. Verschiedentlich konnte man sich mit der Auflösung dieser Stelle nicht ganz befreunden und schlug vor, sie noch zu belassen und gegebenenfalls eine jüngere Persönlichkeit zu gewinnen, falls Herr Heyden ausscheiden wolle.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, wenn ich doch unser Städtche schlender, ab un zu mit em Bekannte redd, oder aach in erjend ere Wertschaft hock, dann baß ich immer uff, was so um mich erum geredd werd, un aus dere Redderei werd dann schließlich mein wechentliche Ardickel, gewerzt mit meim Humor un so mancher Feststellung, die ich treffe du. Ihr also, mei liewe Langener, seid so manchmol die Verfasser von „Rund um de Vierröhrnbrunne" un wißt des garnet. Was awwer werd in Lange alles geredd?

Also die vergange Woch habt er geredd von Generalversammlunge. Im sogenannte Nachwinter oder Vorfriehling finne die immer statt. Jed Mitglied, des ebbes zu krätsche hot ist still — bis zu de Generalversammlung. „Dann pack ich aus" denkt jeder un is bei de Generalversammlung — aach still. Genau so gehts mit dene Vorsitzende, die all ihr Amt nidderleje wolle — sie nemmes doch widder. So is es richtig un so muß es soi — un so werds aach bleiwe.

Net richtig awwer find en Eisender, dem ich besonners herzlich dank, daß es scheene Berkewäldche abgeholzt un bebaut wern soll. Ehrlich gesagt, ich glaab, daß die Leut, die des mache wolle, sichs noch emol iwwerleje. Doch graue Haarn wachse losse desweje oder dauernd krätsche, des macht doch net. Sucht die scheene Seite im Lewe, die Euch froh mache kenne. Zu so em Freudespender awwer will ich aach geheern. Dir liewer Eisender, nochmals besonnere Dank. Besonners deshalb, weils mich freut, daß ich grad Dir ab un zu es Lewe e bißje leichter mache kann.

Was awwer habt er in de letzte Dag noch alles geredd? Nun, iwwerall heert mer Euch redde vom „Konzentrierte Wunner" — dene Eier, die 9 Dag ausgebriet wern un Euch helfe solle, 140 Jahr alt zu wern. Also fast so aalt wie de Haa! Na mer wolle emol die Werkung abworte.

Iwwerall laafe jetzt Scheefchen erum — uff de Wiese; e Zeiche, daß mer vom Glick noch net ganz verlasse sinn. Aach all die, die maane, es geeb nix mehr scheenes for se, solle dro glaawe.

Mir fohrn so oft am Krankehaus vorbei un denke net an all die Kranke da drin. Heut awwer soll dene dorch mich gesagt wern — kaa Angst, Ihr werd schon widder gesund wern.

Die kommend Woch hawwe mer de 1. April un wenn de do aan richtig encischicke kennt, dann dut des ruhig. Spaß muß en Mensch, besonners en Langener versteh. Damit aach for heut mein Vierzeiler un Adschee:

De 1. IV. kimmt ebei
drum schickt, so viel e kennt, enei
zum Schluß lacht dann alle
Du bist eneiegefälle,
wer lache kann, un niemals stur,
werd alt — aach ohne Eierkur!
Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne.

Götzenhain

g **Landwirtschaftliche Lehrschau.** Am vergangenen Dienstag um 14 Uhr eröffnete die Wirtschaftsberatungsstelle Offenbach im Gasthaus Löhr eine landwirtschaftliche Lehrschau. In dieser für die ländliche Bevölkerung besonders interessanten Ausstellung sollen die Vorzüge einer nach neuzeitlichen Gesichtspunkten eingerichteten Küche, einer modernen Waschanlage und einer ganzen Reihe anderer Haushaltgeräte und Maschinen deutlich gemacht werden. Die Landwirtschaftskammer und der Landfrauenverband von Hessen/Nassau stellten zu diesem Zweck einen Beratungswagen zur Verfügung. Am Nachmittag wurde den Hausfrauen praktisches Kochen, Backen und Waschen gezeigt. Außerdem können alle Interessenten abends Vorträge besuchen.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Frau Eva Zimmer, geb. Keller, Dieburger Str. 24, feiert am heutigen Freitag ihren 73. Geburtstag. Wir wünschen ihr, daß sie auch weiterhin ihre körperliche Frische behält.

o **Feuerwehr braucht ortsanwesende Mitglieder.** In der am letzten Sonntag im „Isenburger Hof" stattgefundenen außerordentlichen Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr erklärte sich auf Bitten des Bürgermeisters und zahlreicher Mitglieder der seitherige Ortsbrandmeister Wilhelm Haller 2. bereit, das Amt für ein weiteres Jahr zu übernehmen. Er knüpfte jedoch daran die Bedingung, daß in dieser Zeit eine reichliche Anzahl auch tagsüber im Ort anwesender Männer der Wehr beitreten müßte, andernfalls könne er die hohe Verantwortung für die Sicherheit des Dorfes nicht länger tragen. Bürgermeister Zimmer sicherte ihm zu, daß er in diesem Sinne noch einmal an alle in Frage kommenden Männer einen dringlichen Appell richten wolle. Der an der Versammlung teilnehmende Landrat machte darauf aufmerksam, daß das Feuerwehrpflichtgesetz noch bestehe und empfahl, wenn keine Besserung eintrete, eine bestimmte Anzahl von Männern zur Hilfsfeuerwehr heranzuziehen. — Weiter wurde in der Versammlung beschlossen, daß die Wehr am Kreisfeuerwehrtag in Alsbach a.d.B. im Rahmen eines Familienausfluges teilnehmen wolle.

Volkshochschule Langen

Städel-Besichtigung in Frankfurt a. Main. Wie wir bereits am Dienstag ankündigten, findet morgen Samstagnachmittag in Frankfurt eine Besichtigung des berühmten Städels unter der Führung von Dr. H. Wiedenbrüg statt. Zu den bereits feststehenden Teilnehmern können sich noch einige hinzugesellen. Treffpunkt am Städel um 15 Uhr. Die Teilnahme kostet 1.50 DM und die Gebühr wird an Ort und Stelle entrichtet.

Egelsbacher Nachrichten

Rektor Schwarz 75 Jahre alt

e Bei bester körperlicher und geistiger Frische konnte Herr Rektor Schwarz am gestrigen Tage (27. März) seinen 75. Geburtstag begehen. In seinen jungen Jahren kam er als Schulverwalter nach Egelsbach. Er war ein Schulmann mit außerordentlichen methodischen, pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten, tief durchdrungen von der großen Bedeutung der Volksschule für das gesamte Volkstum. Als Lehrer und ab 1927 als Rektor und Schulleiter trat er für den Arbeitsunterricht ein, wie ihn zu damaliger Zeit der bedeutsame Lehrer Hillsdorf in Darmstadt betrieb. Rektor Schwarz war ein zielbewußter und nimmermüder Kämpfer für die Programmpunkte des deutschen Lehrervereins, für die Selbstverwaltung der Schule und für die kollegiale Schulleitung. Im Jahre 1933 wurde ihm aus politischen Gründen die Schulleitung entzogen, doch 1945 betraute man ihn, obgleich er schon längst die Altersgrenze überschritten hatte, mit einer ebenso schönen wie schwierigen Aufgabe: mit dem Wiederaufbau der Volksschule unserer Heimatgemeinde, was ihm dank seiner Fähigkeiten und seines nie erlahmenden Arbeitswillens bestens gelang. Nachdem dann in der Schule wieder geordnete Verhältnisse vorherrschten, trat er als 72-Jähriger in den wohlverdienten Ruhestand. Mögen ihm noch lange Jahre in geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie vergönnt sein! (t)

e **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern am Sonntag die Eheleute Philipp Keil IV., Mainzer Straße 28. Herr Keil, der lange Jahre Rottenführer bei der Bahnmeisterei Langen war und im wohlverdienten Ruhestand lebt, und auch seine Ehefrau sind noch sehr rüstig. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch langes, gesundes und glückliches Zusammenleben.

e **Bürgermeisterstelle ausgeschrieben.** Die durch den Rücktritt des seitherigen Bürgermeisters freigewordene Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben. Bewerber müssen sich bis morgen vormittag zum Dienstschluß auf der Bürgermeisterei melden.

e **Entlassungsfeier der Volksschule.** Am kommenden Samstagabend veranstaltet die Volksschule für die zur Entlassung kommenden Jungen und Mädchen im Eigenheim-Saalbau eine Entlassungsfeier. Mit der Feier ist eine Ausstellung von Arbeiten aus dem Handarbeits- und Zeichenunterricht der Mädchen verbunden. Die Eltern, die Mitglieder des Schulausschusses und der Elternbeirat, die Vertreter der Religionsgemeinschaften sowie die Gemeindevertreter und der Bürgermeister sind zu dieser Feier eingeladen. (t)

e **Fußballerversammlung.** Nachdem die Verbandsrunde abgeschlossen ist hat der Abteilungsvorstand der Fußballer zu einer Mitgliederversammlung in das Vereinslokal eingeladen. Nicht nur das Privatspielprogramm, auch das 50jährige Bestehen im kommenden Jahr wird Gegenstand der Tagesordnung sein.

e **Feuerwehr-Übung.** Am Sonntag, den 30. März, vorm. 7.30 Uhr, findet die nächste Übung der freiwilligen Feuerwehr statt. Gleichzeitig findet die erste Übung der Hilfsfeuerwehr statt. Die Einberufung der Angehörigen der Jahrgänge 1932 und 1933 zu diesem Hilfsfeuerwehrdienst ist in dem § 4 der Ortssatzungen gesetzlich verankert.

Kinderland — selig Land

Unter diesem Leitgedanken stand der Elternabend der Schüler- und Schülerinnenabteilungen der Sportgemeinschaft Egelsbach, Abt. Turnen und Handball, der am vergangenen Samstag im Eigenheim stattfand. Ein flottes Spiel unseres Jugendspielmannszuges gab der Veranstaltung gleich den richtigen Auftakt und stellte den innigen Kontakt zwischen den erfreulicherweise sehr zahlreich anwesenden Eltern und Turnfreunden und den rund 300 jugendlichen Turnern und Turnerinnen her. So entwickelte sich in 2½ Stunden ein reichhaltiges Programm ab, das ganz beachtliches Können zeigte und den Zuschauern immer wieder zu Beifallskundgebungen Anlaß gab. Viel Kleinarbeit war natürlich im abgelaufenen Winterhalbjahr durch die ehrenamtlich tätigen Abteilungsleiter und -leiterinnen geleistet worden, um bei der Jugend Freude an der Turnsache zu wecken und sie anzufeuern, durch Spiel, Geräte- und Bodenturnen den Körper so zu schulen, daß derartige Leistungen erzielt werden konnten. Der Vorsitzende der Abteilung sprach deshalb auch den Leitern und Leiterinnen für ihre mühevolle Arbeit den ihnen gebührenden Dank aus und forderte die Jugend und die Eltern auf, der Turnsache treu zu bleiben zum Wohle des Einzelnen und zum Segen unseres Volkes. Der Reinerlös des Abends kommt ganz der Jugend zugute. Am Himmelfahrtstage ist eine Wanderung mit klingendem Spiel und Wettkämpfen geplant, bei denen die Sieger und Siegerinnen mit einer kleinen Gabe beschenkt werden sollen. Auch der jugendlichen Musikkapelle, die zum ersten Male öffentlich auftrat, sei für ihr eifriges Spiel herzlichst gedankt. (B.)

Wie der Elternabend, so hat auch die Filmvorführung „Weltmeisterschaften im Turnen" reges Interesse gefunden. Die Jugend am Nachmittag und die Besucher am Abend waren restlos begeistert und bedauerten, daß es nicht noch länger dauerte.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 30. März, 10 Uhr: Lesegottesdienst (Herr Dr. Busch)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Mittwoch, den 2. April um 15 Uhr versammelt sich der Frauenkreis bei Frau Gaußmann

Erzhausen

ez **Chorkonzert der Germania-Eintracht.** Am kommenden Sonntag veranstaltet die Chorgemeinschaft Germania-Eintracht der Sportvereinigung ein Chorkonzert, das klassische, sowie neuzeitliche Kompositionen für Männer-, Frauen- und gemischte Chöre auf seinem Programm sieht. Als Solisten des Abends seien außer den Chormitgliedern Franz Grimm, Bariton, Georg Knöß, Tenor, und besonders Norbert Matzka, Langen, genannt. Das Chorkonzert steht unter der Leitung von G. V. Breidert.

ez **Veranstaltungen der Sportvereinigung.** Die Sportvereinigung hat folgende Veranstaltungen beschlossen: am 30. März Chorkonzert der Gesangsabteilung im „Erzhäuser Hof", am 13. April Theaterabend der Sportabteilung in der „Krone", am 26. April Familienabend der Fußballabteilung in der „Ludwigshalle" und am 18. Mai Abend der Turnerinnen mit Ehrung verdienter Mitglieder für 50jähr. Vereinszugehörigkeit in der „Krone". Am 1. Juni hält die Gesangsabteilung im „Erzhäuser Hof" einen Bunten Abend ab.

ez **Die Vorstellung der Konfirmanden** findet kommenden Sonntag in der Kirche statt.

Bekanntmachung der Bürgermeisterei Egelsbach

Den Einwohnern zur Kenntnis, daß das Wassergeld für Monat März 1952 bis **Montag, den 31. März 1952** wegen Jahresschluß bezahlt werden muß, andernfalls Kosten entstehen.

Zugleich möchten wir an alle noch nicht erledigten Schuldigkeiten für das Rj. 1951 erinnern. Gemeindekasse: Heck.

Egelsbacher Lichtspiele

Telefon 480

Fr 20.15, Sa 20.15, So 18.15, So 20.30 — *Sari Barabas, Willi Fritsch in dem Operettenfilm* **Die Dubarry** *Die Geschichte einer großen Sängerin.*

Sa 22.30, So 16.00, Mo 20.15 — **Der gebrochene Pfeil** *Ein Farbfilm, der die Geschichte Cochise des Apachenhäuptlings erzählt. Geographisch u. kulturgeschichtlich echt und ehrlich.*

Mi 20.15 — *An den Schauplätzen Neapel, Pompeji, Capri und Anacapri erleben Sie* **Liebesrausch auf Capri** *Eine Liebesgeschichte, von der die Welt nichts wissen durfte.*

So 14.00 — **Rotkäppchen** *(Letzte Märchenvorstellung der Wintersaison).*

Maß-Kürschnerei **ERNST MÜLLER** Pelze-Hüte-Mützen EGELSBACH Westendstr. 8

Die zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten haben uns sehr erfreut und wir danken Allen herzlichst.

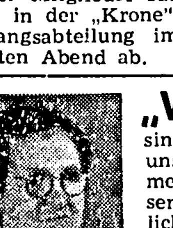
Willi Schneider und Frau
Wilfriede, geb. Delp

Egelsbach, Niddastr., März 1952

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der **Langener Zeitung**

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** 40 DM, zu verkaufen. Klotz, Egelsbach, Darmstädter Landstr.

Reiner deutscher **Bienenhonig** 500 gr. DM 2.50 o. Glas, solange Vorrat reicht, zu verkaufen. Imker Hch. Vollhardt, Egelsbach, Rheinstr. 54.



„Von Herzen dankbar

sind wir dem **Klosterfrau Melissengeist**, daß wir in unseren Jahren noch so rüstig sind! Wir beide — mein Mann mit 82 und ich mit 64 Jahren — wissen aus reicher Erfahrung, wie gut er bei den täglichen kleinen Leiden hilft!" So schreibt Frau M. Bahr, Schleswig, Suderdomstraße 1—17. **Aus reicher Erfahrung" empfahlen unzählige Menschen von Generation zu Generation den echten Klosterfrau Melissengeist! Sie wußten warum! Und heute — in unserer schnellebigen Zeit mit ihren vielen Neuerungen — schwören mit Recht Millionen Menschen auf dieses uralte Hausmittel, das sich so einzigartig Vertrauen erwarb!**
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder.**

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Elisabeth Daubert
geb. Werkmann

sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Dr. Schlapp für seine ärztliche Mühewaltung und Herrn Pfarrer Appenheimer für die warmen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, den 26. März 1952

Gott der Allmächtige hat am 26. 3. 1952 meine herzensgute liebe Frau, meine liebe Tochter und Schwester, unsere gute Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Käthe Ossot
geb. Knöß

im 27. Lebensjahre unerwartet zu sich genommen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Willi Ossot
Kunigunde Knöß Wwe.
geb. Schneider u. alle Angehörigen

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 82

Die Beerdigung findet am Samstag, 29. März 1952, 14.30 Uhr auf dem Friedhof zu Egelsbach statt

Trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(45. Fortsetzung)

Aber Geisselbrecht ist sehr gereizt. Die süße Tour von Knauer ärgert ihn doppelt. „Nee, reden Sie keinen Stuß!" antwortet er grob. „Ich bin nicht im Zirkus gewesen. Hier bin ich umgekehrt und dann quer über das Feld und nach dem Hippodrom. Aber nicht zu langsam. Nee, in so'n richtigen Seemannstrab."

Auf einmal läuft er davon, ehe sich die beiden Kriminalbeamten darauf gefaßt machen. Und man sollte es nicht für möglich halten, wie schnell Geisselbrechts Beine wirbeln.

„Stehenbleiben!" — brüllt Knauer und rennt nach.

Aber der Mixer nimmt keine Notiz von diesem Anruf. Diesem Knauer wird er mal tüchtig heiß machen! Erst als er am Weg ist, wo die Straßenbahnen fahren, hält er atemlos inne.

Die beiden Beamten, sportgeübt und geschmeidig, haben ihn nun doch eingeholt.

Mit einem breiten Grinsen keucht Geisselbrecht: „So — da sind wir. Ich hab' alles genau so gemacht wie am Montag. So wollte es doch der Herr Rat. Nun kommen Sie man, meine Herren. Nun gehen wir hier über den Fahrdamm und dann rechts. Ziemliches Stück geradeaus, bis wir zum Hippodrom kommen. Muß doch selbst mal hören, ob sich der Suhr tatsächlich nicht erinnern kann, wann ich Montagabend zu ihm gekommen bin."

Knauer und Müller zwo gehen auf den Spott nicht ein. Sie drehen Geisselbrecht an den Schultern um und marschieren mit ihm über das Feld zurück, auf den Zirkus zu.

Vor dem Eingang C hat sich inzwischen viel ereignet. Sehr viel Schmerzliches, Ueberraschendes und Klärendes.

Kriminalrat Riedler und Lenk haben ihren Posten nicht verlassen, als Orlando fortging. Lenk ist ein Tatsachenmensch. Es kann nicht bestritten werden, daß der Weinreisende Thiele erschlagen wurde und daher nicht mehr auftauchen kann. Also muß sein Mörder hier im Rundgang gewesen sein, denn hier wurde die Tat ausgeführt. Aber weder die Kollegen mit Thomas Holten noch die anderen mit dem Mixer Geisselbrecht kommen. Eigentlich hat er sich das gedacht. Er hat nicht verstanden, weshalb der Kriminalrat den Kutscher Cestnick entlassen hat, dessen Spuren er bei der Leiche sicherte und bei dem auch die Mordwaffe gefunden wurde. Er hat zwar versucht, sich die Gedankengänge seines Vorgesetzten klarzumachen, aber er hat ihnen nicht beistimmen können. Der Herr Kriminalrat hat ihm zu viel Phantasie. Phantasie ist nichts für Lenk.

Riedler steht unbewegt und späht durch den winzigen Spalt zwischen Portiere und Wand hindurch. Lenk macht es ebenso.

Und da geschieht wirklich etwas. Etwas, was gar nichts zu bedeuten hat, was aber Riedler sehr zu interessieren scheint, denn er schiebt den Vorhang ein wenig mehr beiseite.

Der Zwerg Willi trippelt auf seinen kurzen Beinchen in dem Rundgang hin und her. Manchmal blickt er sich um, und plötzlich läßt er seine Schimpansin im Stich, geht in den Manegeeingang hinein und verschwindet hinter der roten Portiere.

Da steht er nun, der kleine Willi, und schaut sehnsüchtig zu Jetta empor.

Die Musik hat ihm förmlich die Beine unter dem Leib fortgerissen. Er konnte nicht widerstehen. Willenlos mußte er dem Verlangen gehorchen, Jetta zu sehen, und wenn das Chapiteau über ihm zusammengestürzt wäre, er wäre seinem Herzen gefolgt.

Der Anfang des Trommelwirbels war es, der ihn in den Innenraum hineinzog, der Trommelwirbel, bei dessen Grollen Jetta hoch oben auf den Schultern der Schwester steht und alle Muskeln, alle Nerven spannt, ehe sie sich rückwärts in die leere Luft wirft.

Kurz bevor Jetta ihren Salto ausführte, hat sie immer einen atemschnellen Blick zu dem roten Vorhang hinuntergeworfen, in dessen Falten sich der Zwerg Willi verbarg. Und diesen Blick, — nein, auf diesen Blick kann er nicht verzichten! Auch heute nicht! Vielleicht ist es ja das letztemal!

Alles andere vergessend, steht er und starrt zu Jetta empor, während die atemlose Stille im Zuschauerraum beklemmend von dem dumpfen Trommelwirbel untermalt wird. Das Licht stürzt sich auf ihr Kostüm, daß es funkelt und blitzt.

„Allons-Allons" schaukelt am Eingang C vorbei. Aber Jetta sieht hinüber — ja, wohin nur?

Die Augen des Zwerges werden trübe und glanzlos.

Drüben steht der junge Jongleur Eriesen in seinem weißseidenen Kostüm, das seinen schlanken, hochgewachsenen Körper fast wie ein Trikot umspannt, und lächelt. Er lächelt zu Jetta hinauf. Und Jettas Kußhand, die dem ganzen Publikum gelten soll, gilt heute nur ihm.

Nicht mehr dem Zwerg Willi, der ihr so schöne Lieder vorsingt, nur noch dem blonden Menschen mit den bunten Bällen.

Schwer läßt Willi den Kopf auf die Brust fallen, während Tränen sein zerfurchtes Gesicht nässen. Er verbirgt sich auch nicht mehr in den Falten der Portiere. Klein, lächerlich — grotesk in seinen viel zu großen Schuhen, steht er weinend vor dem brennenden Rot des Vorhanges.

Im Rundgang aber hat sich, ohne daß er es ahnte, eine Tragödie abgespielt.

Nachdem der Zwerg Willi im Manageeingang verschwunden war, hat Lenk seinen Posten verlassen und ist zu Riedler gegangen.

Die Schimpansin Lene steht noch immer an der Wand und äugt verlangend den silbernen Knauf des Reitstockes an. Wie ein spielendes Kind tastet sie danach. Nun hält sie ihn in der Hand und schnattert leise.

„Es hat wohl keinen Sinn mehr, zu warten" sagt Lenk leise, da packt ihn die Hand Riedlers am Arm, daß er lautlos an seinen Platz geht und wieder durch den Vorhang späht.

Und wenn Lenk sonst ein Mann von besonders starken Nerven ist und alles Uebersinnliche als dummen Humbug ins Reich der Fabel verweist, jetzt pocht sein Herz erregt, und seine Augen weiten sich. Er kneift sich ins Bein und freut sich, als er den Schmerz fühlt, denn nun weiß er doch, daß er wacht.

Was er sieht, ist so unheimlich und unglaubhaft, wie man es nur im Traum erlebt.

Durch den Rundgang kommt Thiele . . der Weinreisende Thiele in seinem Sommermantel, einen steifen, schwarzen Hut auf dem Kopf. Weiß der Teufel, wie es zugeht.

Für eine Sekunde kneift Lenk die Augen zusammen, dann reißt er sie wieder weit auf. Er sieht zu Riedler hinüber, aber er kann dessen Mienen nicht erkennen. Ruheheischend hebt der Kriminalrat die Hand.

Lenk begreift und späht durch die Spalte des Vorhangs.

Thiele kommt näher und bleibt fünf Schritte vor Lene stehen.

Mit der Schimpansin ist eine eigenartige Veränderung vorgegangen. Ihre Augen haben sich gerötet, wild fletscht sie die gewaltigen gelben Eckzähne. Sie zittert immer noch, aber nicht mehr vor Kälte, sondern vor Wut.

Lenk zuckt zusammen, als Riedler seinen Arm berührt. Er beugt den Kopf zurück.

„Es ist der Clown Valenci", flüstert Riedler — „keine Bewegung jetzt!"

Sie starren beide in den Rundgang, wo das schaurige Spiel beginnt, das sich der Clown ausgedacht hat und das er mit der meisterhaften Verstellungskunst durchführt, die seinen Weltruhm begründet hat.

Valenci im Mantel der Puppe, mit der die Schimpansin in der Manege zu tanzen hat, und dem steifen Hut auf dem Kopf, kennt die Tierpsyche. In der Sonntagabendvorstellung, als die Schimpansin sich den Hut überstülpte, hatte der Affe einen furchtbaren Schrecken bekommen, hatte geschrien und war aus der Manege gelaufen. Seit der Zeit haßte er den steifen Hut. Darauf aufbauend, hat sich Valenci ein neues Bild von allem gemacht. Nach diesem Bild handelt er jetzt.

LZ Sport-NACHRICHTEN

Der 1. FC Langen zum letzten Verbandsspiel in Urberach

Am nächsten Sonntag bestreitet der Club sein letztes Verbandsspiel gegen Viktoria Urberach. Obwohl wir dem Club besonders in Urberach immer wieder Erfolge zutrauen, (das Vorspiel wurde wegen Regen beim Stande von 1:1 abgebrochen), glauben wir diesmal an keinen Erfolg, aber an ein schönes Spiel. Fahrgelegenheit ist vorhanden.

Egelsbach erwartet im Freundschaftsspiel Roßdorf

Nach Beendigung der Verbandsspiele empfängt im ersten Freundschaftsspiel die SG Egelsbach am kommenden Sonntag die spielstarke Mannschaft der SG Roßdorf auf dem Sportplatz „Brühlwiesen". Für die Einheimischen ist ihr Gegner kein Unbekannter, denn beide Mannschaften haben sich in früheren Punktspielen manchen harten Kampf geliefert. Somit kann auch bei der sonntägigen Begegnung mit einem Spiel gerechnet werden, das recht interessant zu werden verspricht und daher bei allen Fußballfreunden seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Spielbeginn 15 Uhr.

Im Vorspiel um 13.30 Uhr treffen die Reserve-Mannschaften beider Vereine aufeinander.

Auch die Jugend spielt

Die Egelsbacher A-Jugend empfängt am Sonntagvormittag um 10 Uhr auf den Brühlwiesen die spielstarke Elf des SV 98 Darmstadt zum Freundschaftsspiel und so ist auch hier schon mit einem spannenden Jugendkampf zu rechnen und ein Besuch empfehlenswert.

SSG Langen im Freundschaftsspiel gegen Offenthal

Im ersten Freundschaftsspiel empfängt am kommenden Sonntag die SSG den Nachbarverein Offenthal. Die Gäste, die in der A-Klasse Dieburg den beachtlichen 4. Tabellenplatz erreichten, führen eine junge und kampfstarke Mannschaft ins Feld, so daß es den Blauschwarzen schwer fallen wird, das Spiel erfolgreich zu bestehen. Der beste Mannschaftsteil der Gästeelf dürfte wohl ihr Sturm mit seinen wieselflinken Außenstürmern sein. Allen Langener Sportsfreunden kann das Spiel daher nur empfohlen werden. Das Vorspiel bestreitet die 2. Mannschaft.

Bereits am Samstagnachmittag spielt die Ib-Mannschaft gegen die gleiche der SKG Walldorf und sollte ihren Vorspielsieg wiederholen können.

SSG-Jugendfußball

Nach großer Mühe ist es der SSG gelungen, für kommenden Sonntagvormittag die A1- u. B1-Jugendmannschaften der SG „Rotweiß" Frankfurt-M. nach Langen zu verpflichten. Beide Mannschaften haben sich jeweils den Gruppensieg in ihrer Gruppe gesichert, so daß sich die SSG-Jugend anstrengen muß, um gegen die technisch gut beschlagenen Frankfurter ehrenvoll abzuschneiden. Wir raten deshalb jedem Fußballfreund sich diese Spiele einmal anzusehen. Anfangszeiten jeweils 9 und 10.15 Uhr.

Götzenhain vor dem letzten Spiel dieser Runde

Am Sonntag trägt Götzenhain auf eigenem Platz gegen Groß-Umstadt das letzte Punktspiel dieser Runde aus. Wenn es damit den vierten Tabellenplatz, der durch die Niederlage in Reinheim an Offenthal verloren ging, doch noch erkämpfen will, muß es unbedingt mit drei Toren Unterschied gewinnen. Das ist allerdings keine leichte Aufgabe, denn Groß-Umstadt versteht auch zu spielen und wird sich nur dann hoch schlagen lassen, wenn sich Götzenhains Mannschaft zu einer großartigen Gesamtleistung zusammenfindet.

Vom Turnsport in Egelsbach

Turn- und Sportgemeinschaft sehr aktiv

Zu den ersten Wettkämpfen des Turnkreises Darmstadt im Jahnjahr 1952 — den Jugendbestenkämpfen — hatte auch die Abteilung Turnen und Handball der Sportgemeinschaft Egelsbach 3 Vierermannschaften ihrer Jugendlichen entsandt. Es hatte sich eine größere Anzahl von Wettkämpfern zusammengefunden als voriges Jahr. In der B-Klasse konnten sich als Mannschafts- und Einzelkämpfer plazieren: Walter Werner, W. Wurm, G. Löbig, R. Strecker. C-Klasse, 1. Mannschaft: W. Lorenz, K. H. Leonhardt, A. Werkmann, V. Gaußmann; 2. Mannschaft: K. H. Knöß, R. Brancke, W. Jost, E. Avemaria. — Wir bitten alle Freunde der Turnkunst die Landeskunstturnmeisterschaften am 5./6. April in Griesheim b. D. zu besuchen. U. a. werden auch die Mitglieder der Hessenriege, die durch ihren hohen Sieg über die saarländische Olympiariege großes Aufsehen erregte, mit im Wettkampf stehen.

Turnverein 1862 in Darmstadt gestrauchelt

TGS Darmstadt 75 1.—TV Langen 1. 10:9 (4:6)

- Der Platz am Ziegelbusch in Darmstadt sah am vergangenen Sonntag einen dramatischen Kampf. Und, um es vorweg zu sagen, die zahlreichen Langener Schlachtenbummler verließen mit gesenktem Haupte die schöne Sportplatzanlage. Irgendwie hatte doch jeder gehofft, daß es zu einem doppelten Punktgewinn und damit zur Entscheidung in der Meisterschaftsfrage kommen würde. Aber es scheint so, als ob in Darmstadt für den TV die Trauben sehr hoch hingen, waren es doch gerade die beiden Darmstädter Vereine 98 und TGS 75, die in der diesjährigen Runde unserer einheimischen Elf die einzigen Niederlagen beibringen konnten.

Der TV trat in gleicher Aufstellung wie am vergangenen Sonntag gegen Hahn an. Die ersten 15 Minuten des Spiels sah es so aus, als ob ein glatter Sieg herausgespielt würde, hieß es doch sehr bald 4:0 für Langen. Aber Darmstadts junge Elf ließ sich durch diesen Vorsprung nicht im geringsten beeindrucken. Unentmutigt griff sie mit raumgreifendem Flügeleinsatz ihrer schnellen und ballsicheren Stürmer an und schuf vor dem Langener Tor manch heikle Situation. Nur mit größter Mühe gelang es dem TV, mit einer knappen 6:4-Führung in die Pause zu gehen.

Die zweiten 30 Spielminuten zeigten dann, wie recht wir in unserer Vorschau hatten, wenn wir die Elf der TGS 75 als einen nicht zu unterschätzenden Gegner ankündigten. Unbeschwert und ohne irgendwelche Ermüdungserscheinungen nach dieser sehr schnellen ersten Halbzeit ging Darmstadt daran, auf 6:6 aufzuholen. Wer hat nun die größeren Kraftreserven, die besseren Nerven? In einem kurzen Zwischenspurt gelang es dem TV noch einmal eine 8:7-Führung herauszuspielen. Aber 75 gleicht postwendend aus und kann sogar auf 10:8 davonziehen. Erst kurz vor Schluß vermag der TV das Ergebnis auf 9:10 zu verbessern. So blieben zwei wichtige Punkte in Darmstadt. Trotz dieses dramatischen Ablaufs der zweiten Halbzeit wurde das Spiel jederzeit auf beiden Seiten fair durchgeführt. Langen unterlag einer Elf, die mit diesem Kampf die weitaus beste Leistung ihrer Verbandsrunde zeigte und die in ihrem Torwart einen Mann besaß, der auch in den kritischsten Spielphasen nicht die Nerven verlor.

Die zweite Langener Mannschaft konnte wiederum einen hohen Sieg mit nach Hause bringen. Mit 13:1 mußten sich die 75er ihrem überlegenen Gegner beugen.

Die Jugendmannschaft des TV spielte bereits am Sonntagvormittag in Sprendlingen gegen die Tgd. und gewann sicher mit 5:3.

Die Entscheidung fällt am Samstag in Egelsbach

Man kann wirklich nicht sagen, daß die Spiele in der Handballkreisklasse A des Kreises Darmstadt arm an Spannung wären. Im Gegenteil Die Entscheidung um die Meisterschaft fällt nun im letzten Spiel am kommenden Samstagnachmittag um 17.30 Uhr auf den Brühlwiesen in Egelsbach. Der TV Langen steht, nach Verlustpunkten gerechnet, noch einen Punkt vor seinem ewigen Verfolger Egelsbach. Dieses kommende Spiel wird darüber entscheiden, wer an den Aufstiegspielen zur Bezirksklasse teilnehmen wird. Beide Mannschaften verfügen über gutes Spielermaterial, beide Mannschaften haben in der nun hinter uns liegenden Runde manch schönen Erfolg errungen und beide haben auch manch unerwartete Punktverluste hinnehmen müssen. Für das samstägige Spiel eine Voraussage geben zu wollen ist unmöglich. Wir erwarten nur, daß beide Vereine ein anständiges und ritterliches Spiel zeigen und daß dieses Treffen trotz seiner Bedeutung als Entscheidungsspiel werbend für den schönen Handballsport wirken möge. Eines glauben wir mit Sicherheit sagen zu können: Der Sieger aus diesem entscheidenden Kampf wird — ganz gleich wie er heißen mag — den Handballkreis Darmstadt in den kommenden Aufstiegsspielen würdig vertreten.

SSG Langen — TSG Walldorf 7:9

Mit dem Meister des Kreises Groß-Gerau, TSG Walldorf, hatten sich die SSG-Handballer einen weiteren spielstarken Gegner zu ihren Freundschaftspielen verpflichtet. Obwohl das Spiel nur zeitweise so wie an den vergangenen Sonntagen lief, gelang es, ein achtbares Ergebnis gegen die Gäste aus Walldorf zu erzielen. Hätte die Mannschaft allerdings den Einsatz und Ehrgeiz gezeigt wie in Eppertshausen, dann wären die Walldörfer wohl kaum mit einem Sieg nach Hause gefahren. Walldorf brachte schon mit Beginn des Spieles mit seinen Stürmern immer wieder gefährliche Angriffe gegen das Langener Tor. Die hiesige Hintermannschaft war nicht genau im Bilde u. so fielen 4 Tore für Walldorf, ehe Langen ein solches anbringen konnte. Dann blieben die Gäste auch während des ganzen Spieles überlegen. Lediglich in kurzen Zwischenspurts gelang es den SSGlern immer wieder etwas aufzuholen. So endete das Spiel verdient, ob des schnelleren Stürmerspieles, mit 9:7 Toren für Walldorf.

Eine angenehme Überraschung bereitete die Reservemannschaft, die die seit Wochen ungeschlagene 2. Mannschaft von Walldorf mit 10:8 Toren besiegte.

Am Sonntag Beginn der Pokalspiele

Am kommenden Sonntag beginnen die Pokalspiele. Da der Pokalmeister der Kreisklassen ohne Aufstiegspiele in die Bezirksklasse aufstiegsberechtigt ist, besteht hier für die SSGler noch einmal eine reelle, wenn auch kleine Chance. Wenn die Mannschaft in der Form der vergangenen Sonntage spielt, dann kann sie ein ernsthaftes Wort mitreden. Am kommenden Sonntag muß die SSG zu dem Darmstädter B-Klassenverein Grün-Weiß Darmstadt (vorm. 10.30 Uhr). Nach der Papierform gilt die SSG als hoher Favorit, trotzdem ist den SSGlern zu raten mit letztem Einsatz zu spielen, denn der Sieger dieser Begegnung hat in der nächsten Runde das Freilos, und damit wäre man schon in der dritten Runde.

SG Götzenhain B und Eiche Offenbach stehen sich im Handball gegenüber

Während Götzenhain A am kommenden Sonntag spielfrei ist und für den großen Endspurt Kräfte sammeln kann, erwartet Götzenhain B die Elf von Eiche Offenbach. Im Vorspiel konnte Götzenhain mit 6:5 knapp siegen und müßte auch diesmal in der Lage sein, beide Punkte zu gewinnen. Leicht wird das Spiel aber auf keinen Fall, denn der Gegner hat in den letzten Spielen eine deutliche Formverbesserung erkennen lassen und konnte auch bis auf einen Punkt an Götzenhain B herankommen.

Handball-B-Klasse Offenbach:

SG Wiking Offenbach	22	149:87	37:7
SG Götzenhain	22	191:86	38:8
BSC 99 Offenbach A	22	165:77	34:10
Kl.-Krotzenburg A	20	231:84	33:7
TSG Bürgel	20	147:91	28:12
TV Bieber	21	147:95	26:18
Eintr. Steinheim	21	136:167	21:21
BSC 99 Offenbach B	22	134:152	21:23
TV Dreieichenhain	21	101:160	15:27
SG Götzenhain B	20	92:120	12:28
Eiche Offenbach	20	104:142	11:29
Eiche Mühlheim	22	77:174	10:34
Eintr. Steinheim B	22	86:208	7:37
Kl.-Krotzenburg B	21	68:147	5:37

SSG AII — BSC Offenbach AII 3:1

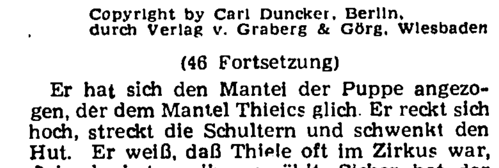
Offenbach stellte eine junge sehr kampfstarke Elf. Bis zur Halbzeit konnte Langen seine spielerische Überlegenheit durch eine 3:0-Führung deutlich unter Beweis stellen. Nach der Pause kam Offenbach besonders durch starken körperlichen Einsatz besser auf und hielt das Spiel offener. Der wiederum gute Köhler im Tor war jedoch nur durch ein Eigentor einmal zu schlagen.

Am kommenden Samstag wird Langen in Frankfurt a. M. gegen die seit langem ungeschlagene Blau-Weiß-Elf antreten und auf einen sehr starken Gegner treffen.

TISCHTENNIS

Schöner Erfolg eines TTC-Spielers

An dem am vergangenen Samstag zum Gedächtnis an den im letzten Jahre verstorbenen Bezirkswart Franz Edthofer in Eberstadt ausgetragenen landesoffenen C-Klassenturnier nahm außer dem jugendlichen Hans Sehring lediglich G. Albert vom TTC Langen teil. Bei nahezu 200 Teilnehmern aus ganz Hessen war dieses Turnier eines der bedeutendsten nach dem Kriege. Leider war nicht zu vermeiden, daß sich die harten Kämpfe von 14 Uhr bis Mitternacht hinzogen und allein dadurch vor allem an die Endrundenteilnehmer außerordentliche Anforderungen stellten. — Im Doppel startete Albert mit dem Nieder-Ramstädter Knißling, der von seinem Verein in den Spitzendoppeln nicht aufgestellt worden war. Beide hatten noch nie zusammengespielt, steigerten sich aber im Verlauf der ersten Runden in eine großartige Form und ließen manche Favoriten aus Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden auf der Strecke. Die Sensation aber war kurz vor Mitternacht fällig, als das als Außenseiter gestartete Doppel sich auch in der Vorschlußrunde behauptet hatte und ins Endspiel einzog, das dann allerdings nach dem Gewinn des ersten Satzes knapp an die noch konditionsstärkeren Gegner aus Mörfelden ging. - Bei der Jugend belegte die Hessische Tischtennishochburg Mörfelden mit ihren mehrfachen Landesmeistern Arndt, Keim und Michallek alle vorderen Plätze, Hans Sehring, der wiederum als einer der jüngsten gestartet war, hatte gegen die „Kanonen" des hessischen Tischtennis-Nachwuchses noch keine Chance, spielte allerdings auch etwas unter seiner sonstigen Form.



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(46 Fortsetzung)

Er hat sich den Mantel der Puppe angezogen, der dem Mantel Thieles glich. Er reckt sich hoch, streckt die Schultern und schwenkt den Hut. Er weiß, daß Thiele oft im Zirkus war, Orlando hat es ihm erzählt. Sicher hat der Weinreisende Thiele den Streich mit angesehen, den man der Schimpansin Lene spielte.

Valenci hat sich ganz in die Rolle Thieles hineingelebt. Thiele war ein Erpresser, ein minderwertiger Mensch. Was machen minderwertige Menschen gern? Tiere quälen! Tiere, die sich nicht wehren können. Man kann sich so schön über sie amüsieren.

„Kkksss" — macht Thiele-Valenci und stupst den Affen mit dem Hut. Die Hand der Schimpansin will nach dem Hut greifen. Aber blitzschnell zieht ihn Valenci zurück und kichert.

Lene wird immer aufgeregter. Sie haßt den Hut. Der Hut ist ein Feind, der sie gequält hat.

Thiele-Valenci scheint den Spaß immer köstlicher zu finden. Wie war das gestern? Der Affe muß den Hut übergestülpt bekommen, dann wird er aber fuchsen! Also los!

„Kkksss!" Nun geht er ganz nahe heran und will dem Affen den Hut über den Kopf stülpen.

Die Schimpansin ist außer sich.

Aber Thiele-Valenci läßt nicht nach.

„Kkksss!" Er meckert vor Schadenfreude über die Wut des Tieres.

Blitzschnell geht es. Die Schimpansin macht eine Reflexbewegung. Nein, sie überlegt nichts, dazu reicht ihr Gehirn nicht aus.

Sie schlägt mit dem schweren Reitstock zu, wie man eine lästige Fliege wegscheuchen will, die einen ärgert. Aber der Arm der Schimpansin ist lang und muskelbepackt. Groß ist die Kraft, die in ihm steckt.

Riedler schreit entsetzt auf und stürzt herbei.

Aber der Clown Valenci ist nicht der Weinreisende Thiele. Er hat aufgepaßt. Mit einem geschmeidigen Satz ist er beiseitegesprungen, und der wuchtige Schlag geht diesmal ins Leere. Der silberne Knauf hämmert auf den Boden, genau im gleichen Augenblick, als in der Manege der Tusch nach Jettas Salto ertönt.

Wie vom Schlag getroffen, bricht die Schimpansin zusammen. Helles Blut tritt auf ihre Lippen.

„Den Zwerg holen!" schreit Riedler, und Lenk ist schon am Vorhang und zieht den Clown Willi zurück.

Die Augen noch voller Tränen, starrt Willi auf den Affen, nur langsam kommt das Begreifen. Er läuft auf Lene zu, hockt bei ihr nieder und stammelt hilflose Worte.

Den Rundgang entlang läuft Direktor Straßbeck. Einen Augenblick starrt er verwundert Valenci in seiner Verkleidung an, der aus dem alten Kostüm, welches er immer als dummer August trägt, und das er unter dem Mantel an hat, seine Brille hervorsucht und aufsetzt.

Nun fällt Straßbecks Blick auf den Zwerg Willi, den er vor dem Vorhang hat stehen sehen, als er die verbergenden Falten los ließ, und dessentwegen er seine Loge verlassen hat. „Du bist entlassen, Willi!" sagt er zornbebend, „fristlos entlassen! Du hast deine Pflicht versäumt!" Der Tierarzt kommt eilig herbei. Er kniet sich bei der Schimpansin nieder. Mit einem Blick erkennt er, daß es hier keine Hilfe mehr gibt. „Blutsturz", sagt er kurz, „hat jemand das Tier aufgeregt?"

Willi hört nichts mehr. Er ist aufgestanden und lehnt an der Wand. Sein Gesicht ist fahl, die Lippen zittern.

Aus dem Zuschauerraum dringt ein unruhiges Brodeln. Die Schwestern Junghoff haben auf „Allons-Allons" die Manege verlassen. Es ist eine Pause eingetreten, die Ungeduld hervorruft. Denn die Manege bleibt leer. Dobrovan flüstert seinem ersten Geiger etwas ins Ohr. Das Intermezzo zu dem Auftritt des Jongleurs Ericsen klingt auf. Schon springt der Jongleur in seinem weißseidenen Anzug über den roten Ring, verneigt sich lächelnd und läßt seine Bälle wie bunte Vögel durch die Luft wirbeln.

Das Publikum atmet auf. Es ist zufrieden, die Vorstellung läuft weiter.

Im Rundgang findet ein kurzer Wortwechsel statt. Kriminalrat Riedler steht vor Valenci. „Ihnen verdanken wir die Aufklärung", sagt er und reicht Valenci die Hand. „Wie kamen Sie nur auf die Idee, daß der Weinreisende Thiele von der Schimpansin erschlagen wurde?"

„Eine Aeußerung des Zwerges Willi brachte mich zuerst darauf. Er wollte von mir wissen, ob es schwer bestraft würde, wenn man eine falsche Aussage macht. Vor ihm traten die Schwestern Junghoff auf." Seine Stimme wurde leise. „Er liebt doch eine von ihnen — die kleine Jetta. Was war naheliegender als der Gedanke, daß er die Schimpansin in dem Rundgang allein ließ, um Jetta zu sehen? Wenn man so alt ist wie ich, versteht man sich auf die Menschen — und auf die Tiere. Heute nachmittag sah ich die Puppe, und es fiel mir auf, daß sie genau den gleichen Mantel an hatte wie der Weinreisende Thiele. Da beschloß ich, das Experiment zu machen." Valenci wirft einen wehmütigen Blick zu der Schimpansin hinüber. Aber Lene ist schon tot. Sie liegt auf dem Bretterboden, und der Tierarzt, Doktor Krüger, drückt ihr sanft die Augen zu.

Valenci verneigt sich. „Verzeihen Sie, ich muß mich für meinen Auftritt fertigmachen." Etwas gebückt schlurft er davon.

Der Tierarzt sieht sich nach Willi um, um ihn zu trösten und ihm zu sagen, daß es doch nicht aufzuhalten gewesen wäre, und daß es eben das Los der gefangenen Schimpansen sei, früh zu sterben, wenn nicht ganz besonders glückliche Umstände . . . Aber er findet Willi nicht. Der Zwerg muß unbemerkt davongelaufen sein.

Ein seltsames Angstgefühl ergreift Doktor Krüger. Die tiefe Melancholie Willis fällt ihm ein. Der Direktor hat ihn in einem Zornesanfall fristlos entlassen. Morgen denkt er sicher anders darüber.

Aber wo ist Willi? Seine Befürchtungen werden schlimmer. Der Tod der Schimpansin, die für den Zwerg alles war — seine Existenz . . . Der Tierarzt rennt plötzlich los. Er jagt durch den Eingang C übers Feld und in das Stallzelt. Als er den Zeltvorhang hebt, hinter dem der große Käfig der Schimpansin steht, schwindelt ihm. Aber dann reißt er sich zusammen und springt zu. Mit seinem Taschenmesser schneidet er den Strick durch. Der kleine Körper des Zwerges gleitet in seine Arme. Behutsam trägt er ihn auf eine Bank, und unter seinen geschickten Händen schlägt der Clown Willi gleich wieder seine Augen auf.

Erschüttert sieht Dr. Krüger in den blauen Glanz hinein.

„Dummer Kerl, dummer Kerl!" brummelt er, und muß mit einem Räuspern seine Ergriffenheit überwinden, „wer wird denn solche Sachen machen!"

Es dauert eine lange Zeit, ehe Willi flüstern kann: „Was soll ich denn noch? Ich — ich hab ja die Schuld an allem. Weil ich die Lene alleingelassen habe . . ." Mühselig wendet er den Kopf ab.

Tröstend klingt Dr. Krügers Stimme: „Schuld, Willi — was wissen wir von Schuld?! Und wenn wir glauben, Schuld auf uns geladen zu haben, dann müssen wir halt auch mit der Schuld fertig werden." Zart nimmt er den Zwerg auf seine Arme „Komm, ich bring dich zu Valenci, der wird schon Rat wissen."

Wie ein müdes Kind schlingt der Zwerg die Arme um seinen Hals und läßt sich von ihm tragen.

(Fortsetzung folgt)

Langener Jugend

für oder gegen den Wehrbeitrag!

In dem durch die Initiative einiger junger Leute einberufenen öffentlichen Forum fanden sich am vergangenen Donnerstag eine stattliche Anzahl überwiegend junger Menschen zusammen, die über das obige Thema ernsthaft diskutierten. Dazu wird uns berichtet:

Nach einleitenden Referaten des Theologielehrers Blanck von der Notgemeinschaft zur Rettung des Friedens, des Gewerkschaftjugendsekretärs Sachse und des Vertreters der Naturfreundejugend Buckpesch kam eine zeitweilig sehr erregte Debatte in Gang, die schlagend bewies, daß die immer gerügte Passivität der Jugend gerade in dieser, für sie so entscheidenden Frage dieser Annahme nicht entspricht.

Mit einer Ausnahme sprachen sich in der darauffolgenden Aussprache sämtliche Sprecher dahingehend aus, dem von der Bundesregierung und interessierten Kreisen geforderten Wehrbeitrag und einer westdeutschen Wiederaufrüstung ein entschiedenes „Nein" entgegenzusetzen. Die Jugend sage heute nicht „Ohne uns", sondern „Mit uns" gegen eine Wiederaufrüstung und für den Abschluß eines Friedensvertrages mit einem vereinigten Deutschland. Solange diese Forderung nicht bewilligt sei, müsse es die Jugend ablehnen, zu der beabsichtigten Rekrutierung ja zu sagen, da andere Mächte dies als Bruch der völkerrechtlichen Verträge bezeichnen und jeden Deutschen als Partisanen behandeln würden.

Am Schluß der Veranstaltung wurde ein Arbeitskreis aus den Vertretern der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken", der Naturfreundejugend, der katholischen Jugend und unorganisierten Jugendlichen gebildet. Die gesamte Jugend wurde aufgefordert, dem Arbeitskreis aktiv beizutreten.

Berufsnachwuchs in öffentlichen Betrieben. Mit Rücksicht auf die Berufsnot der Jugendlichen hat der hessische Innenminister alle öffentlichen Verwaltungen und Betriebe ersucht, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten in den nächsten Jahren bei Einstellung von Berufsnachwuchs Jugendliche besonders zu bevorzugen. Der hessische Innenminister geht davon aus, daß die gegenwärtige Lage unserer arbeits-, heimat- und berufslosen Jugend außerordentliche Anstrengungen erforderlich mache, damit die bis 1954 zur Schulentlassung kommenden starken Geburtenjahrgänge in das Berufsleben eingegliedert werden können.

Glocken läuten den Sonntag ein

Die Glocken der Heimatkirchen werden immer gerne im Rundfunk gehört. Am Samstag, den 29. März läuten die Glocken der ev. Kirche in Büdesheim im Kreise Friedberg im Radio Frankfurt den Sonntag ein. Acht Tage später, am Samstag, den 5. April hört man die Glocken der Pfarrkirche in Riedelbach im Taunus. Am Samstag, den 12. April wird das Geläute des Frankfurter Doms übertragen, und zwar mit Rücksicht auf den Karsamstag. Am Samstag nach Ostern (19. April) hört man die Glocken der St. Elisabethkirche in Schröck im Kreise Marburg.

Moden-Frühling für unsere Frauen

Die Bluse als Favoritin

Trotz aller Beliebtheit der weichen, schmiegsamen, meist selbstgestrickten Pullover und der farbenfreudigen „Nikis" sehnen wir Frauen uns mit dem nahenden Frühjahr nach Abwechselung von der winterlichen Kleidung. So wie die Schneeglöckchen von den ersten warmen Sonnenstrahlen, und mögen sie noch so trügerisch sein, hervorgelockt werden, erwachen die weiblichen Wünsche, sobald Frau Mode frühlingsmäßig daherkommt. Ganz besonders, wenn so reizvolle Dinge wie die in unendlichen Variationen auftretenden Blusen gezeigt werden. Ungeachtet der meist noch empfindlich kühlen Abende motten wir unsere „Pullis" und „Nikis" ein. Die Frühjahrsbluse braucht ja nicht gleich sommerlich leicht zu sein. Die Mode läßt in Bezug auf das Material alle Möglichkeiten zu, so daß wir uns der Eitelkeit zuliebe keinen Schnupfen zu holen brauchen. Die modernen Baumwollstoffe können für alle Arten von Blusen Verwendung finden, und es hängt von Ihrem Wärmebedürfnis ab, liebe Leserin, ob Sie eine leichtere oder schwerere Qualität für Ihre Neuanschaffungen wählen.

Da sind zunächst die immer kleidsamen Hemdblusen. Das Modische liegt hierbei in den farbig abstechenden Bubikragen und dazu passenden Manschetten. Der Phantasie in Bezug auf Farbkombinationen ist keine Grenze gesetzt. Bei entsprechender Wahl kann hierin auch dem anspruchsvollsten Geschmack Rechnung getragen werden.



Eine hellgrüne Bluse mit russisch grünen Tupfen und dem gleichfarbigen Kragen sowie Aufschläger fand ich so bezaubernd, daß ich sie für Sie aufskizziert habe. Diese Zusammenstellung kann man natürlich auch in anderen Farben wählen, z. B. helles graublau mit marineblau, gelb mit braun, dunkelblau mit rot, mauve mit violett, beige mit braun usw. Grau mit schwarz kann z. B. für Frauen, die die Dreißig überschritten haben, in Verbindung mit einem glatten schwarzen Rock ebenso modisch wie elegant wirken.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Kimonoblusen. Sie sind so außerordentlich leicht selbst zu arbeiten und ermöglichen es uns Frauen, auch bei knappstem Geldbeutel mehr Abwechselung, als es bei Kleidern möglich ist, in unsere äußere Erscheinung zu legen. Besonders für die berufstätige Frau ist dieser Vorteil nicht zu unterschätzen.

Ein kleidsames Modell aus unifarbigem Baumwollstoff zeigt an Hals und Kragen Pepita-Aufschläge, die ausgesprochen frühjahrsmäßig freundlich wirken. Die 3/4 Ärmel haben schräg nach oben verlaufende Aufschlagsspitzen, die mit einem großen Knopf in den Blusenfarben zusammengehalten werden.

Meine beiden kleine Skizzen sollen Ihnen, liebe Leserin, zeigen, wie einfach und trotzdem wirkungsvoll eine modische Frühjahrsbluse herzustellen ist. Ich bin überzeugt, daß die Entwürfe viele geschickte Frauenhände in Bewegung setzen, und sicher werden unsere jungen Mädchen diese in Material und Herstellung so anspruchslosen, aber in ihrer Wirkung so abwechselungsreichen Frühjahrsgebilde in verschiedenen Variationen zur Ergänzung ihrer Garderobe anfertigen.

Das flotte Kostüm wirkt jedesmal neu mit einer anderen Bluse, aber auch ein schlichter Rock genügt für mehrere Blusen, um jedesmal anders angezogen zu erscheinen.

Also, liebe Leserinnen, nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen die Mode für dieses Frühjahr bietet. Es ist „die Mode für Jedermann".

Leonie.



Klavierabend Norbert Matzka

Ein großer künstlerischer Erfolg

Die Kunst- und Kulturgemeinde Langen hatte einen glänzenden Tag. Der Saal „Zur Traube" war bis zum letzten Platz gefüllt. Norbert Matzka spielte! Überragender Höhepunkt war der 2. Satz aus der Sonate in f-moll von Brahms. Der Künstler Matzka bewies, daß er aus der bisher überwiegend verfolgten virtuosischen Linie emporwächst zu höheren Aufgaben. Die wunderreiche Musik von Brahms erstand unter seinen Händen atemberaubend. Man wußte in der Tat nicht, was man ergriffen mehr bewundern sollte: das hauchzarte Piano gewisser Stellen, dazu die wundervollen dynamischen Steigerungen, die mit ganzer Intensität des Willens und der Empfindung sich entfalteten, oder das feingliedrige Filigran der melodischen Motive oder endlich die kristallklare Nachdichtung der musikalischen Architektur!

Mit dem Geiste Beethovens schien Matzka noch nicht die innere Vertrautheit gewonnen zu haben. Das Programm litt an zu großer Vielfältigkeit der Stile u. musikalischen Inhalte. Unglücklich traf es sich, daß Beethoven am Anfang stand. Des Meisters Werk hätte am Ende erscheinen müssen. Denn eine Steigerung ist immer nur möglich zu Beethoven hin. Aber eine Programmgestaltung von Beethoven (und Brahms) weg kann zwangsläufig nur zur Dekadenz führen.

Den zweiten Teil des Programms füllten Werke von Chopin und Liszt. Mit besonderer Innigkeit erklang des ersteren Meisters „Wiegenlied". Rondo Capriccioso und das „Spinnerlied" von Mendelssohn sind zwei Kabinettstücke des Pianisten.. So delikat und spritzig gespielt, haben die beiden Stücke eine faszinierende Wirkung.

Großer Beifall dankte Norbert Matzka und erforderte zwei Zugaben.

Dr. Schilling-Trygophorus.

Aus der Welt des Films

Es begann um Mitternacht (UT). Es gibt in diesem Film keine erotischen Sensationen, was man des öfteren als unerläßlich für einen Filmerfolg betrachtet. Dafür gibt es etwas anderes. Zuerst einmal Verwechslungen, die beim Publikum für die nötige Rührung und das nötige Lachen sorgen. Dann eine lange Reihe bekanntester deutscher Stars. Dieser neue deutsche Film wurde nach dem Motto gedreht: Jedem Besucher seinen eigenen Lieblingsdarsteller. Zwölf Humoristen entfesseln sprühende Laune.

Gefahr in Frisco (UT-Nachtvorstellung). Schurken, ein prächtiger Lastwagenfahrer, nächtliche Marktszenen und großartige Landschaftsaufnahmen füllen den Rahmen der Handlung mit echtem, ausgezeichnet beobachtetem Leben . . . Ein Film, der bei dem großen Publikum mit Recht begeisterten Anklang findet.

Endstation Sehnsucht (Li-Li). Ein Film des großen Erlebens, der selbst einem alten Kinohasen das Herz stocken läßt in reinem Staunen und Wohlgefallen. Es handelt sich um die Verfilmung eines der stärksten Dramen der Gegenwartsliteratur, nämlich Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht". Ein Erlebnis, wie es die Leinwand nur in seltenen Glücksfällen zeigt.

In München steht ein Hofbräuhaus (Lichtburg). Wer es nicht kennt, kann die Bekanntschaft jetzt im Film nachholen. Ein Mordsgaudi, wie es nur auf dem Münchener Oktoberfest denkbar ist. Ein Filmlustspiel, wie es jeder liebt — mit Humor, Herz und mitreißender Stimmung.

Verfemt (Lichtburg — Nachtvorstellung). Einer der gefürchtetsten Banditen des amerikanischen Westens „Billy, the Kid" ist die Hauptfigur dieses spannenden Streifens. Er kann lachen wie ein Engel und schießen wie ein Teufel.

Amtliche Bekanntmachungen

Zur Bekämpfung von Krähen und Elstern werden in der Feldgemarkung **Gift-Eier** ausgelegt. Diese Gift-Eier sind von gelblicher Farbe und durch Stempelaufdruck gekennzeichnet, Die Bevölkerung wird vor der Aufnahme dieser Gift-Eier gewarnt; insbesondere wollen Eltern und Erziehungsberechtigte die Kinder entsprechend belehren.

Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Hessische Fleischbeschaukostenordnung vom 12. Mai 1950 (GVBl. Nr. 3 vom 3. 3. 1952) und der hierzu erlassenen Gebührenordnung sind die **Gebühren für die Schlachtvieh- und Fleischbeschau** außerhalb der Gemeinden mit Schlachthauszwang neu festgesetzt worden. Die Gebührenordnung kann auf Wunsch auf dem Rathaus — Zimmer 7 — eingesehen werden.

Bekanntmachung der Nachtragshaushaltssatzung

Auf Grund des § 88 Abs. 1 in Verbindung mit § 86 Abs. 2 der Hess. Gemeindeordnung vom 21. 12. 1945 (GVBl. 1948 S. 1) wird für das Rechnungsjahr 1951 folgende Nachtragshaushaltssatzung bekanntgemacht:

I.

§ 1

Der Nachtragshaushaltsplan wird im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan

in den Einnahmen auf 205 324,50 DM Mehreinnahmen (gegenüber 1 323 100,— DM Einnahmen im ordentlichen Haushaltsplan)

in den Ausgaben auf 205 324,50 DM Mehrausgaben (gegenüber 1 323 100,— DM Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan)

und im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan

in den Einnahmen auf 158 883,07 DM Mehreinnahmen (gegenüber 516 878,89 DM Einnahmen im außerordentl. Haushaltsplan)

in den Ausgaben auf 156 683,07 DM Mehrausgaben (gegenüber 518 878,89 DM Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan)

festgesetzt.

§ 2

Die Steuerhebesätze für Rj. 1951 werden nicht geändert.

§ 3

Kassenkredite werden nicht in Anspruch genommen.

§ 4

Der Darlehensbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan des Rj. 1951 dienen soll, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 260 000,— DM auf 320 000,— DM festgesetzt.

II.

Die nach § 86 der Hess. Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde, Landrat des Landkreises Offenbach am Main, sind unter dem 21. 3. 1952 erteilt.

III.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 86 Abs. 3 der Hess. Gemeindeordnung eine Woche lang und zwar vom 29. 3. bis 4. 4. 52 auf dem Rathaus, Zimmer 7, öffentlich aus.

Langen, den 27. März 1952

Der Bürgermeister: Umbach

Betr.: **Müllabfuhr.**

In der Woche vom 31. 3. — 5. 4. 52 wird im normalen Plan des Müllwagens zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der ohne besondere Kosten auch **sperrige Güter** mitnimmt. Auch neben den Mülleimern stehende sonstige Gefäße werden in dieser Woche ausnahmsweise mitentleert. Bei Beistellung zusätzlicher Gefäße ist **eindeutig zu kennzeichnen**, ob das gesamte Gefäß oder nur dessen Inhalt abgefahren werden soll, da für irrtümlich mitgenommene Gefäße kein Ersatz geleistet werden kann. — Bauschutt wird nicht abgefahren!

Die Bevölkerung wird gebeten, weitgehendst von dieser gegebenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, da derartige Sonderaktionen nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden können.

Langen, den 28. März 1952

Stadtwerke Langen in Hessen

Aus der Evangelischen Gemeinde

Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden. Am kommenden Sonntag werden die Konfirmanden unserer Gemeinde vorgestellt und geprüft und zwar geschieht dies in 3 Gruppen um 9, 13 und 15 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses. Es findet deshalb am kommenden Sonntag kein Gottesdienst in der Kirche statt außer dem Kindergottesdienst, der ebenso wie im Gemeindehaus um 11.15 Uhr gehalten wird. Der Sonntag Palmarum steht dann ganz im Zeichen der Konfirmation Die Konfirmationen finden um 9, 11 und 13 Uhr statt und zwar in der Kirche.

Filmabend. Die Kirchengemeinde veranstaltet am kommenden Sonntag, 20 Uhr, im großen Saal des Gemeindehauses einen Filmabend und zwar werden 2 Filme gezeigt: zunächst der Film: Ad dei honorem (zur Ehre Gottes), ein Tonfilm über den berühmten Bordesholmer Altar, der sich jetzt in der Evangelischen Kirche zu Schleswig befindet. Anschließend sehen wir den ungekürzten Film vom Berliner Kirchentag unter dem Motto: Keiner ohne den Anderen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pfg., für Schüler 30 Pfg.

Abschiedskonzert des Schwarzmeerkosakenchors. Am Mittwoch nächster Woche gibt der Schwarzmeerkosakenchor sein letztes Konzert in unserer Kirche. Überall in unserer Stadt begegnet dieses Konzert einem besonderen Interesse. Im Vorverkauf sind Karten erhältlich in den Buchhandlungen L. Küchler, Fahrgasse 18, Hinkelmann & Co., Bahnstr. 8 und Franz Politzer, Karl-Marx-Straße, ebenso bei Uhrmachermeister Eckert, Aug- Bebel-Straße 32.

Ausgrabungen und Überführungen nach und von der Ostzone. Der Firma Wolfgang Kinzel, Bestattungs-Unternehmen, Meerane (Sachsen), ist die Erlaubnis erteilt worden, Ausgrabungen und Überführungen von in der Ostzone bestatteten Verstorbenen vorzunehmen bzw. nach Westdeutschland zu überführen. Auskünfte werden auf dem Rathaus — Zimmer 9 — erteilt.

Konfirmanden-Hemden sehr schöne . . . . nur DM 7,95

sowie Stores, Übergardinen u. Spannstoffe in großer Auswahl

billig und gut bei **CAROLA MÖNCH**

Langen, August-Bebel-Straße

Höchste **Preise** zahlt für Lumpen, Eisen, Guß und Metalle

Benz, Mainstr. 10

Trauer-Drucksachen *preiswert und schnell Druckerei der LZ*

Café Krone

Darmstädter Str. 1, Tel. 173

empfiehlt zu OSTERN aus eigener Fabrikation:

Vollmilch-Hasen in jeder Preislage

Oster-Eier mit den best. Pralinen gefüllt

PRALINEN, Mandelsplitter, Nougat, Marzipan u. BISQUIT-EIER sow. unsere sonstigen Osterartikel in reicher Auswahl und jeder Preislage.

Versand nach all. Gebieten wird gewissenhaft ausgeführt.

SPD

LANGEN

Am Samstag, den 29. März 1952, 20 Uhr findet im Saalbau »Zum Lämmchen« eine

Einwohner-Versammlung

statt. Der Hessische Innenminister

Zinnkann spricht

über gemeindliche Angelegenheiten und Fragen. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Sommersprossen verschwinden durch **Merzweiß** Creme

AB DM 1,75 *bestimmt zu haben in der*

Fach-Drogerie Enste

mit Foto-Spezialabteilung

Langen, Lutherpl. u. Bahnstr. 113, Tel. 551

Graue Haare beseitigt **ORFA** Einfache Anwendung Sichere Wirkung Fl. 1.74 extra stark 2.40 HAARFARBE WIEDERHERSTELLER

Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111

DER **NEUE FORD 12 M** *eine Sensation*



AUTOHAGE · FFM · HAUPTWACHE

Großreparaturwerk · Schmidtstraße 47 · Tel. 36245

ANTITYPHOID *Blautropfen* schützen sicher vor Wurmbefall Kokzidiose Diphtherie Hühnerpest

Drogerie Hochheimer *Langen, Bahnstr. 34*

Im Frühling werden alle Frauen schöner!

Die besondere Note die Sie gut kleidet



Popeline-Mantel in flotter, kleidsamer Form schon ab	29,75
Modischer Frühj.-Mantel aus Diagonal-Wollstoff, ganz gefütt.	58.-
Popeline-Hänger aus echt NINO FLEX in schwungvoller Weite	72.-
Tailliert. Shetland-Mantel ganz auf Maroc gearbeitet, erstklassig in Qualität und Ausführung	110.-
Eleg. Schneider-Kostüm grau und beige, ein- u. zweireihig 98.-	95.-
Reiche Auswahl in frühlingsflotten Kleidern aus Dupion schon ab	19,75
Jersey-Wollkleider in d. Modefarb. silber, lavendel fraise	45.-
Jersey-Pullover mit schön. Kurbelmotiv u. m. Strickbund	14,25

Schönste Auswahl Kinderkonfektion Kleider · Wollmäntel Popelinemäntel bis Backfischgrößen

Rein Perlon-Damenstrümpfe Uhli, Benger, Hudson I. W. 7.50, II. W. 6.50 Rein Perlon	5,75
Elvena Damenstrümpfe Doppelseide mit Perlon verstärkt . .	6,50
Dam. Lederhandschuhe in modischen Farben . . . . schon ab	8,95
Damen-Wäsche-Garnituren, Hemd u. Schlüpfer Cupreso gestr. 5.30, Kunstseide gestr.	3,95
Charmeuse-Schlüpfer mit eleganten Filet-Einsätzen	2,75
Damen-Unterkleider maschenfest, m. Spitze u. Büstenschnitt	7,60

Schönste Stoff-Auswahl in Cupresa-Lavabel, modische Popeline, Rips Givré, Ottomane-Rips usw. Wir legen Ihnen die neuesten Modehefte vor.

● WKV. · Kundenkredit

Krämer & Heinrich AUF DER ZEIL

Das Haus der guten Qualitäten · Frankfurt a. M.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 29. März, 20 Uhr: 5. Passionsandacht in der Kirche (Dekan Hemmes)

Sonntag, den 30. März: Sonntag Judika

9 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmandinnen des oberen Bezirks im großen Saal des Gemeindehauses (Dekan Hemmes)

11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. d. Kirche

11.15 Uhr: Kindergottesd. i. Gemeindehaus

13 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden und Konfirmandinnen des unteren Bezirks im großen Saal des Gemeindehauses (Pfr. Lauber)

15 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden des oberen Bezirks im großen Saal des Gemeindehauses (Dekan Hemmes)

20 Uhr: Filmabend im großen Saal des Gemeindehauses Ad dei honorem (ein Tonfilm vom Bordesholmer Altar) Keiner ohne den Anderen (ein Tonfilm vom Berliner Kirchentag)

Montag, den 31. März, 20 Uhr: Besprechung der konfirmierten Jugend über die Sommerarbeit

Mittwoch, den 2. April, 20 Uhr: Konzert des Schwarzmeer-Kosakenchors i. d. Kirche

Donnerstag, den 3. April, 20 Uhr: Abendmahlsfeier der Bibelstunde des Mütterkreises und der konfirmierten Jugend im Gemeindehaus

Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung vom 30.3. — 5.4.52

Sonntag, den 30. 3. 52: 5. Passionssonntag
7.30—8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht

An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
30. März / Dr. Horn, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (29. bis 5. 4.)
Rosen-Apotheke Bahn-K.-Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Möbelhaus Ostend

Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
Tische, Stühle
Polstermöbel
Matratzen
Kleinmöbel

kaufen Sie zur Zeit günstig und in guter Qualität
Lieferung frei Haus - Zahlungserleichterung

Georg Wilh. Köhler
Langen - Bachgasse 4 - Fernsprecher 494

Haarausfall, Kopfschuppen, drohende Glatze, Kopfjucken u. sonstige Haarschäden beseitigt **Diplona** die konzentrierte Haarnahrung

Fachdrog. Enste, Lutherpl. u. Bahnstr. 113. Löwen-Drog. Hochheimer, Bahnstr. 34

Danksagung.

Für die aufrichtige Anteilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Johannes Breidert X.

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte, sowie den Alterskollegen für die Kranzniederlegung am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Breidert 7.
und Angehörige

Langen, März 1952
Wiesgäßchen 13

Nach kurzer Krankheit verschied Donnerstag früh unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Frau Marie Ries
geb. Bambach

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langen (Hügelstr. 7), 27. März 1952

Die Beerdigung findet statt:
Samstag, 29. März, 16 Uhr, vom Portale des Friedhofes aus

Für die herzliche Anteilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner unvergeßlichen Frau Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Johannette Wolfheimer
geb. Krieg

sagen wir herzlichen Dank Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauher, dem Gustav-Adolf-Frauenwerk, der evangelischen Stadtmission und den Schulkameraden.

In stiller Trauer:
Johann Wolfheimer
und Kinder.

Langen (Langestr. 40), März 1952

SSG Abt. THEATER

Am Sonntag, 30. März 1952, 20 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen"

Theater-Abend

Zur Aufführung gelangt das 3-Akt-Lustspiel

»Aal in Gelee«

Kassenöffnung 19 Uhr. Eintritt 0.75 DM

Sonntag nachmittag 14.30 Uhr

Kindervorstellung

Eintritt 0.30 DM. Saalöffnung 14 Uhr

Wir empfehlen unter vielem anderem:

Herren-Sporthemden ab 8.85 uni	11.95
Bordürenrock-Wollstoffe gewebt, m	9.20
Bordürenröcke fert. Rock, n. Maß	23.90
Pullover ab	4.50
Karierte Blusen mit Strickbund	14.95
Kleiderschürzen ab	9.60
Damen-Nachthemden in Charm. ab	8.75
Damen-Nachthemden Mousseline	11.25
Damen-Garnituren 2-teilig, ab	3.30
Damen-Unterkleider ab	4.10
Damen-Strümpfe rein Perlon, ab	6.95

Kniestrümpfe für Damen, Herren und Kinder *in verschiedenen günstigen Preisen!*

H. Hippler

Langen, Fahrgasse 8 (früher Frick & Kraft)

Buschrosen . . à DM **0.50**
Birnenbüsche . à DM **3.50**

Steinobst-Halbstämme à DM 3.00 sowie Rosen-H., Stachelbeer und Johannisbeer H. u. B., Heckenpfl., Obstbäume aller Art, Ziersträucher, Koniferen. Lieferung frei Haus.

Dudda, Baumschulen
Dreieichenhain, Schillerstraße 26

UT Filmbühne

SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889

Freitag - Montag täglich 20.30 Uhr

Unsere besten Humoristen in bester Form



Es begann um Mitternacht

13 Stars des Humors und der Laune

Winnie Markus, Albert Matterstock, Helli Finkenzell, Rolf Weih, Herb. Wilk, Rud. Platte, *Ida Wüst, Jak. Tiedtke, Fr. Otto Krüger, Werner Fink, Aribert Wäscher, Erich Fiedler, Walter Groß*

Anfangszeiten:
Sa. 18.15 u. 20.30 Uhr
So. 18.15 u. 20.30 Uhr

Fr., Sa., So. 22.30 Uhr Spätvorstellung
»Gefahr in Frisko«

So. 14 Uhr Jugendvorstellg. 16 Uhr Erwachsene
Riff-Piraten

GROSSER

Tanz

im »Burg-Café« in Dreieichenhain

am Sonntag, dem 30. März 1952

Ab 20.00 Uhr Eintritt 1.- DM

Es spielt die Kapelle MD, Dietzenbach

Lili

Telefon 112

Freitag — Montag
Täglich 20.30, Sa. 18.15, 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

Der mit großer Spannung erwartete Film



nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Tennesee Williams

Ein Triumpf der Leinwand! Nicht auslassen! Hingehen! Jugendverbot

Sonntag 16 Uhr: Jugendvorstellung

Achtung: Kairo - Opiumschmuggler . . .

Lies Deine „Heimatzeitung"!

Lichtburg

Telefon 209

Freitag — Montag
Wochentags 20.30, Sa. 18.15 und 20 Uhr
So. 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

Der neueste Schlager von 1952



Ein beschwingtes Filmlustspiel aus dem urfidelen München. - 6 Musikschlager, 10 Komiker, 100 Gags, 1000 Mitwirkende

Fita Benkhoff, Liesl Karlstadt, Paul Kemp, Hans Richter

Freitag, Samstag und Sonntag 22.30 Uhr

Spätvorstellung

»Verfemt«

„Bylly the Kid", der gefürchtete Bandit von Texas

Wohnzimmerschränke

In vielen Größen und Ausführungen Nußbaum mit durchgehenden Seitentüren

nur DM 270.-

(Zahlungserleichterung)

ADAM SCHMIDT
Möbelhandlung - Schaalgasse 7

EVANGELISCHE STADTKIRCHE LANGEN

Mittwoch, den 2. April 1952 - Beginn 20 Uhr

Veranstaltung der „Bruderhilfe der Evangelisch-Orthodoxen Arbeitsgemeinschaft" Lemgo, Zweigverein der Inneren Mission in Lippe

Ansprache: Prediger N. Orloff

Neues Programm **Der berühmte**

Schwarzmeer-Kosakenchor

singt

griechisch-orthodoxe Kirchenweisen und Heimatlieder
Zu Gunsten der religiösen Betreuung der Heimatlosen
Dirigent: Andrej Scholuch

Unkostenbeitrag DM 1.-. Vorverk.: Buchhdlg. Ludwig Küchler, Fahrgasse 16, Uhrmachermeister Herm. Eckert, Aug.-Bebel-Straße 32, Buchhandlung Franz Politzer, Karl-Marx-Straße, Langener Bücherecke Hinkelmann & Co., Bahnstr. 8 (Tel. 885) und an der Abendkasse

Ihr Ostergeschenk

Doppelherz-Wundervollstärkend blutverjüngend Kraft u. bildend! Es tut uns allen ja so wohl!

♥DOPPELHERZ♥ Nervenstärkend, blutverjüngend!

Löwen-Drogerie Hochheimer
Bahnstraße 34
Tel. 506

schwarz, verchromt mit Strahlenkopf **ab DM 125**
bunt verchromt **ab DM 140.-**
Victoria-, NSU-, Bauer-Fahrräder zu Listenpreisen
Fahrradschläuche **ab DM 1.90**
Fahrraddecken **ab DM 6.15**

Joh. SCHNEIDER II.
Annastraße 15

„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
Preis DM 2.65 i. A. Apoth.

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen

GROSSER BUNTER ABEND

mit Tanz, Überraschungen u. Tombola unter dem Motto:

Allen Freunden sei es Kund'
heut' geht es bei den Hasen rund

am Samstag, dem 29. März 1952 im »Frankfurter Hof«

Eintrittspreis incl. Steuer DM 1.10 - Beginn 20 Uhr - Kassenöffnung 19.15 Uhr - Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen

Möbelhaus Sallwey

LANGEN - OBERGASSE 21—23

Ständiges Lager von mehr als

50 Schlafzimmer
Wohnzimmer
und Küchen.
Ferner:
Einzelmöbel
Polstermöbel
Matratzen
Steppdecken
u. Tagesdecken

Zahlungserleichterungen

Rotes Kreuz
Ortsverein Langen

Samstag, 29. März 1952, 20.30 Uhr Generalversammlung in der Restauration »Zum Lämmchen« Schaafgasse Wir bitten unsere Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Gebrauchtes gut erhaltenes

Schlafzimmer

in Eiche, sowie Speisezimmerbüfett u. Kredenz billig abzugeb. durch

A. SCHMIDT
Möbelhdlg., Schaafg.

Möbliertes Zimmer

von Angestellten einer Luftverkehrsgesellsch. ab 1. 5 gesucht. Möglichst nähe Stadtmitte. Preisangebote erbeten an Reisebüro Behnke, Lutherplatz, Tel. 129.

Wer rechnen muß, fährt . . .



Achtung! Landwirte!
Die 3 neuen HANOMAG

Acker-Schlepper 16/22 u. 28 PS
Straßen-Zugmaschinen bis zu 45 PS
Raupen-Fahrzeuge für Land- u. Forstwirtschaft
Planier-Raupen



DIESEL-Schnellastwagen 1,5-1,8 u. 2-2¼ To

Pritschengröße bis zu 3,60 Meter - Preise frei Haus
1,8 To = 9900 DM - 2¼ To = 11100.- DM

Besichtigung und Beratung bei:

W. Lebert **HANOMAG-Großhändler - DARMSTADT**
Elisabethenstraße 55 Fernruf 4770

Alles für Ihre

Nähmaschine

Nadeln, Oel, Nähleuchten, Riemen, Knopfloch- und Zickzackapparate, Ersatzteile etc.

erhalten Sie im Nähmaschinen-Fachgesch

KOLB
Langen - Taunusstr. 10
Telefon 884

Lumpen, Alteisen u. Metalle

kauft laufend zu höchsten Tagespreisen

Eduard Schäfer
Langen, Leukertsweg 60

Wir werben durch Leistung

Schlafzimmer

echt birnbaum, Schrank 200 cm,
2 Bettstellen,
2 Nachttische,
1 Frisierkommode **715.-**

80 Küchen
natur und elfenbein ab . . . **198.-**

70 Wohnzimmer
eiche und poliert ab **262.-**

Freie Lieferung **Möbel Müller** Langjährige Garantie

Neu-Jsenburg - Frankfurter Straße 89

Auf Wunsch Zahlungserleichterung bis zu 12 Monatsraten bei ⅓ Anzahlung

Ein kluger Rat!

Pflegen Sie Ihre Parkett- und Linoleumböden sowie die Möbel mit KINESSA-Bohnerwachs. Es ist besonders ausgiebig, läßt sich leicht auftragen und erzeugt eine lang haltbare Hartglanzschicht.

KINESSA
BOHNERWACHS

Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7

Lohnbrut

Zuverlässig und gewissenhaft in moderner Brutanlage. Einlage jeden Freitag. Kücken, gesund und kräftig, von besten Leistungstieren abstammend. **Leghorn, Italiener, Rhodeländer, New-Hampshiere** jeden Samstag.

Rassegeflügelzucht

Hans Günther - Wixhausen

Obushaltestelle a. d. Str. Darmst./Ffm.

Leupin-Creme·Seife·Tee 40 Jahre bewährt bei **Hautschäden** in Apoth. u. Drogerien wie Jucken, Ekzem, Berufsekzem, Pickel, Gesichtsausschlag, Wundsein usw. Viele Dankschreiben!

Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
in Egelsbach: Fach-Drog. K. Schwanke

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute, Freitag, 21. März 20.30 Uhr Gesamtchor Übungsstunde im Vereinslokal »Weingold«. Pünktliche Anwesenheit aller Sänger erwünscht.

Der Vorstand.

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Kommenden Sonntag, um 10.00 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Treffpunkt der Sänger zum Konzertbesuch in Dreieichenhain a. Samstag 19.00 Uhr am Turngarten (Heegweg).

Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.)

Abt. Spielmannszug:
Sonntag vormittag Arbeitseinsatz aller Spielleute a. d. Baustelle (Turnhalle)

Handballabteilung:
Heute abd., 20.30 Uhr, bei Rettig Spielerversammlung m. Spielausschußsitzg. Am Samstag letzte Verbandsspiele gegen Egelsbach, dort (Brühlwiesen).

Beginn:
I. Mannsch. 17.30 Uhr,
II Mannsch. 16.00 Uhr.
Mitgl. begleitet Eure Mannsch. recht zahlreich zu diesem entscheidenden Spiel.
Jugend. heute 20 Uhr Spielerversammlung Café Treusch.
Am Sonntag, 10 Uhr, Spiel d. I. Jugend geg. SKG. Sprendlingen in Langen.

I. Mannschaft in URBERACH
Abfahrt der Mannsch. m. Zuschauer 13.30 Uhr ab Lutherplatz.
Jugendspiele am 29. 3. 52:
Schülermannschaft in Messel
Jgd. B — Walldorf in Langen
30. 3. 52:
Jgd. A in Messel
Abfahrtzeiten durch den Spielführer.

Der Vorstand.

I. Mandolinen-Orchester Langen gegr. 1934

Am Samstag, dem 29. März 52, 20 Uhr, findet in unserem Vereinslok. (Kretschmann, Rheinstraße) eine **Mitglieder-Versammlung** statt, Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werd. sämtliche aktiven und passiven Mitglieder sowie die Eltern d. jugendlichen Spieler gebeten, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Handball
Heute, Freitag, 21 Uhr Spielerversammlung bei Kretschmann.

Abt. Fußball
Freitag, den 28. 3. 1952 Spielerversammlung Beginn 20.30 Uhr.
Samstag, 29. 3. 1952
Ib Mannschaft gegen SKG Walldorf Ib 16.30 Uhr.
Sonntag, 30. 3. 1952
B-Jugend - Rotw. Ffm. 9.00 Uhr.
A-Jugend - Rotw. Ffm. 10.00 Uhr.
1. u. 2. Mannsch. gegen Offenthal, 13 u. 15 Uhr, alle Spiele in Langen.
Skiglide
Zu der am Samstag, den 29. 3. 52, 20.30 Uhr stattfindenden Jahres-Hauptversammlung m. anschließendem gemütlich. Beisammensein, laden wir alle Skiläufer, Freunge u. Gönner herzlichst ein.

Der Vorstand.

1930-33er

Alle Angehörigen der Jahrgänge treffen sich am Dienstag, 1. April, 20.30 Uhr im »Frankfurter Hof« (kl. Saal). Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Die Einberufer.

Ihre Vermählung geben bekannt

Siegfried Growe
Ruth Growe
geb. Garstka

Langen (Bahnstraße 32), 29. März 1952

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Heinrich Glitsch
Irma Glitsch
geb. Lohr

Hopfgarten bei Alsfeld (Obh.), Am Berg
Langen (Hessen), Mainstraße 23

Kirchliche Trauung: Samstag, 29. März, 15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen

---

Bin unter
Nr. 469
an das Telefonnetz angeschlossen

Wendel Dietz
Futtermittel, Langen, Taunuspl. 7

Ihre Verlobung zeigen an

Annegret Mai
Walter Bretsch

Langen, den 29. März 1952

Neckarstr. 1 *Heinrichstr. 6*

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Helmut Kiefl und Frau
Elli, geb. Meisenbach

Langen, im März 1952
Wilh.-Leuschner-Pl. 21

SCHIRM-LISKA

Empfehle für OSTERN
Taschenschirme
Damen-, Herren- u. Kinderschirme in reich. Auswahl. Alle Reparaturen und Neubeziehen schnellstens!
Einziger Fachmann am Platze.
FR. LISKA, Langen, Neckarstr. 3, I.

OWK Ortsgr. Langen

Samstag, den 29. 3. 1952
Abendwanderung mit anschl. Klubabend bei Mitglied Umbach (Schwimmstadion).
Treffpunkt 20.00 Uhr, Wartehalle, Schillerpl.

JUGENDGRUPPE
Sonntag, den 30. 3. 1952
Schnitzeljagd
Treffpunkt 9.00 Uhr, Friedhofstraße, Ecke Gärtnerei Schrotb. - Rückkunft geg. 12 Uhr, Gäste willkommen.

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Ortskartell Langen

Kommenden Dienstag, 1. 4. 52, 20 Uhr Sitzung des Ortskartells i Ratbaussaal mit den Vertretern des V. d. K. Betriebsräte sind ebenfalls eingeladen.

Verein für deutsche Schäferhunde (SV) e. V. Ortsgruppe Langen 1921

Samstag, den 29. 3. 52, 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung i. Saalbau „Z. Lämmchen". Erscheinen aller Mitglied. wird erwünscht zwecks Schau am 6. 4.

Der Vorstand

Hervorragend

in Qualität Schönheit und Preiswürdigkeit

SIND UNSERE
POPELIN-MÄNTEL
FÜR FRÜHJAHR UND SOMMER

Modell Anemone	29.90
Modell Aster mit Kopuze	36.50
Modell Flieder	41.50
Modell Akazie (Hänger)	53.90
Modell Narzisse	57.90
Modell Orchidee	58.50
Modell Mimose (Nino-Flex)	60.90

vorrätig in allen Größen u. Farben bei

Wallenfels

dem Fachgeschäft der großen Auswahl
In Langen — Bahnstr. - Ecke Karl-Marx-Str.

Meiner werten Kundschaft

und der Einwohnerschaft der Stadt Langen zur gefl. Kenntnis, daß sich meine Damen- u. Herrenschneiderei

jetzt in meinem Neubau
Birkenstr. 2, Ecke Walter-Rietig-Str.

befindet. - Als langjähriger Zuschneider führender Geschäfte übernehme ich volle Garantie für guten Sitz und beste Verarbeitung - reelle Bedienung und sollde Preise.

Reichhaltige Stoffkollektion

EMIL VOGE, Schneidermeister

Industriegewerkschaft Bau, Steine, Erde - Zahlstelle Langen

Achtung, Bauarbeiter!

Am Sonntag, dem 30. März 1952, um 16 Uhr findet im Gasthaus „Zum Haferkasten" unsere diesjährige

General-Versammlung

statt. Wir fordern alle Kollegen auf, in der General-Versammlung zu erscheinen, da die Tagesordnung von Wichtigkeit ist.

Tagesordnung:
1. *Geschäfts- und Kassenbericht*
2. *Vorstandswahl*
3. *Verschiedenes*

Der Vorstand

NÄHMASCHINEN

erster Spitzenfabrikate, in Versenk- u. Schrankmöbel, auch mit Universal-Zick-Zack-Einrichtung steh. preisw. z. Verkauf.
Gebrauchte Nähmaschinen vorrätig
NÄHMASCHINEN-SPEZIALGESCHÄFT
SCHÄFER
Offenthal am Bahnhof
Zahlungserleicht. Lieferung frei Haus

Weibl. Bürokraft

perfekt in Steno und Schreibmaschine für sofort gesucht

Angebote unter Nr. 272

Transporte

ALLER ART
nach Frankfurt sowie Fahrten in die Umgeb. erledigt prompt

Adam Helfmann II.
SPEDITION
Langen, Rheinstraße 19

Wir suchen laufend
leere u möblierte Zimmer
für unsere Mitarbeiter
Pittler-Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Erhalten und stärken Sie die Leistungsfähigkeit Ihres Körpers durch eine
Trephon-Eier-Kur
Preis pro Ei DM 1.50 frei Haus, soweit Lief. möglich.
Ab Brutort DM 1.-
G. Gerhardt, Dreieichenhain (Holzmühle)
Anerkannte Brüterei u. Geflügelzucht.

Langener Geschäftswelt, Achtung!

Übern. noch einig. Schaufenster-Dekorat. in Langen und Umgebung. Erstklassige Werbung, besten Verkaufserfolg garant., nach modernsten Gesichtspunkten in allen Branchen. Off. u. 270 a. d. Gesch.

Bettfedern Inletts, Matratzen

gibt es überall, aber prüfen u. beachten Sie bitte unsere Qualitäten und Preise. Z. B.: prima Maco-Inlett, 130 breit mtr. DM 8.50. Federn, Pfd. DM 2.90 bis zu den feinsten Gänsedaunen (Pfd. DM 44.-). Matratzen je nach Qualität und Größe billigst.

Ia Bettfedernreinigung billigst in moderner Anlage, frei Haus

DAUNEN- und STEPPDECKEN
sehr günstig, auch erstklass. Reparaturen u. Umarbeitung nach Ihren Wünschen. Wir sparen für Sie. Keine Aufmachung, kein Laden.

Bettenhaus WEST
Langen, Birkenstr. 32 (5 Min. v. Tennispl.)

Langener Reste-Stube
EDITH WIEDE
Bahnstraße 50, neben ev. Gemeindehaus

NEU EINGETROFFEN:

Reste für ganze Kleider in Mousselin, Lavable u. Mattkrepp. Ferner preisgünstige INLETTS

Ein Besuch lohnt!

Garage
zu vermieten.
Karl-Marx-Str. 16 I.

1,3 Opel
zu verkaufen.
Anzusehen bei Kegelmann, Lackiererei, am Schwimmbad.

Motorrad 200 ccm
Standard, in gutem Zustand, fahrbereit, zugelassen, z. verkaufen.
Kable, Gartenstr. 51.

NSU-Quick
Motorrad in gutem Zustand zu verkaufen.
Leukertsweg 80.
(außerhalb).

1 Höhensonne
(Tischlampe) Original „Hanau", 1 atabile Bank mit Rückenlehne und Armstütze billig zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 262 a. d. G.

1 zweirädiger **Drückkarren** und 1 2-flammiger **Gaskocher** m. Untergestell (12 DM) zu verkaufen. Samstag nachm. Bürgerstr. 20.

1 Klavier (Martens)
1 Herrenfahrrad m. elektr. Lichtanlage und Gepäckträger,
1 Ziehwogen
preiswert z. verkaufen.
Off. unt. Nr. 269 a. d. G.

Klavier, Akkordeon
80 Bässe, Akkord-Zither, Herren-Armbandubr z. verkaufen.
Blumenstr. 5.

Leiter
10 m lang, geeignet für Maurer o. Weißbindergeschäft, billig zu verkaufen. Vierhäuserg. 11.

Starker Hondwogen
geeignet für kleine Landwirtschaft, zu verkaufen. Erzbauaen, Egelsbacher Str. 9.

2-türig. eicbe-gebeizter **Kleiderschrank** mit Wäschefach billig zu verkaufen.
Schreinerei Seng
Egelsb., Ernst-Ludwig-Straße

Guterh. Kinderbett
mit Matratze zu verkaufen.
R.-Luxemburg-Str. 9.

Gebr. Kinderwagen
u. Motor-Ledermütze, zu verkaufen.
Heinrichstraße 27.

Neuwertiger moderner **Kindersportwagen** preiswert z. verkaufen.
Gebhardt, Außerh. 45, nähe Südl. Ringstraße.

Gebrauchter **Korb-Kinderwagen** zu verkaufen.
Egelsbach, Rheinstr. 29.

Fast neuer **Korbsportwogen** preiswert z. verkaufen.
Wassergasse 5.

Suche literarische Nebenbeschäftigung
für das Wochenende.
Off. unt. Nr. 264 a. d. G.

Gebr. Herren-Fahrrad
zu verkaufen.
Friedhofstraße 8.

Blaugroues Kostüm
(44) gute Schneiderarbeit billig z. verkauf.
Karl-Marx-Straße 16 I.

Damen-Sportmontel, Größe 44 und **grauer Anzug** Größe 42, z. verkaufen.
Sandweg 2.

Mod. Sport-Sakko
für 14jährigen Jungen preisgünstig abzugeb.
Feldbergstr. 8.

Schöne Äpfel
zu verkaufen.
Heinricbstr. 28.

Sch. Baugrundstück
mit einig. Obstbäumen bei Barzablung zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 268 a. d. G.

Acker
an der Schmalwiese zu verpachten. Fahrg. 20.

1 Grabland
am Forsthaus, Dieburger Str abzugeben.
Dieburger Str. 14.

Kleines Boumstück
am Leerweg zu verkaufen.
Näberes Lutberstr. 12.

Acker u. Wiese
in Langen, obne Pachtgeld zu verpachten.
Off. unt. Nr. 274 a. d. G.

Wiese
im vorderen Kammereck zu verpacbten.
Gg. Pb. Dröll, Gartenstraße 67.

Wiese
im Dienstagsstück zu verpacbten.
Sterzbacbstr. 9

Acker (ca. 800 qm)
am Gaswerk
Acker u. Wiese
i. Neurott z. verpacbten.
Karl-Marx-Straße 16 I.

Einige Zentner **Saat-Kartoffeln**
1. Absaat, Ackersegen, zu verkauf. Fabrikstr. 9.

Einige Ztr. Heu u. Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Dieburger Str. 30.

2 Gänse
zu verkaufen.
Wallstraße 37.

Wachsamer Hund
in gute Hände abzugeben. Rheinstraße 24.

Junges getigertes **Kätzchen**
(stubenrein) vor läng. Zeit zugelaufen, sucbt sein Frauchen oder andere gute Hände.
Feldstr. 9.

Gladiolen
in vielen Farben
Stück 15 Pfg.
Samen-Jung
Bahnstraße 17

Hausgehilfin
zuverlässig, für Einfamilien-Wohnbaus in Frankfurt, 4 Personen, zum 15. 4. o. 1. 5. gesucbt. Eigenes Zimmer. Vorstellen ab Montag, 14 Uhr od. nach Vereinbarung. Tel. Nr. 464.
Gartenstraße 37.

Junges, sauberes **ehrliches Mädchen**
f. d. Haushalt gesucbt, gute Kost u. guter Lohn.
Angeb. u. Nr. 273 a. d. G.

Putzfrau
f. 2-mal wöchentl. ges.
Friedrich-Ebert-Str. 31.

Für die **Pflege u. Hilfe**
eines 70jähr. Pensionärs, ältere Frau zur Führung eines gemeinsamen Hausbaltes ges.
Off unt. Nr. 261 a. d. G.

Einfamilienhaus oder Wohnhaus
in Langen zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 252 a. d. G.

Biete 2000 BKZ.
Sucbe
2-3 Zimmer-Wohnung
Off. unt. Nr. 260 a. d. G.

Junges, berufstätigea Ebepaar sucht **Leerzimmer**
aucb teilmöbliert gegen Mietvorauszahlg., mit Kocbgelegenheit.
Off. unt. Nr. 251 a. d. G.

Kleines Zimmer
für alleinstebenden, berufatätigen Herrn baldigst gesucht.
Off. unt. Nr. 263 a. d. G.

Leeres Zimmer
von alleinstebender, berufstätiger Dame sofort od. später gesucht.
Off. unt. Nr. 254 a. d. G.

Biete bis zu
3000.- DM
Mietvorauszahlg. oder Abstand.
SUCHE
Wohnung
auch Leerraum bitte melden.
Off. u. Nr. 275 a. d. G.

1 Zimmer u. Küche
für alleinstebende Person im Tausch zu vermieten.
Off. unt. Nr. 265 a. d. G.

Möbliertes Zimmer
von solidem, gut zahlendem Herrn, mögl. Babnbofsnäbe gesucbt.
Off. unt. Nr. 257 a. d. G.

Leeres Zimmer
gegen Mietvorauszablung gesucbt.
Off. unt. Nr. 258 a. d. G.

Leerzimmer
mit Nebenraum, oder Zimmer u. Kücbe von jungem, kinderlosem Ebepaar gegen Baukostenzuscbuß oder Mietvorauszahlung gesucbt. Referenzen vorh.
Off. unt. Nr. 267 a. d. G.

Suche 2-3 Zimmer
Kücbe, Bad, geg. Zahlung von Baukostenzuscbuß bis DM 1500. Ehepaar u. 2 erw. Kind.
Off. unt. Nr. 266 a. d. G.

Junges, berufstätiges Ehepaar sucbt **leeres od. möbliertes Zimmer**
Off. unt. Nr. 243 a. d. G.

Geboten
3½ Zimmer-Wohnung i. Dudenbofen b. Offenb.
Gesucht
2-3 Zimmer-Wobnung in Langen.
Off. unt. Nr. 271 a. d. G.

Baugrund
unentgeldlich abzufahren. Taunusstr. 30.

Heu und Stroh
abzugeben Keimstr. 14